This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Library of the University of Michigan

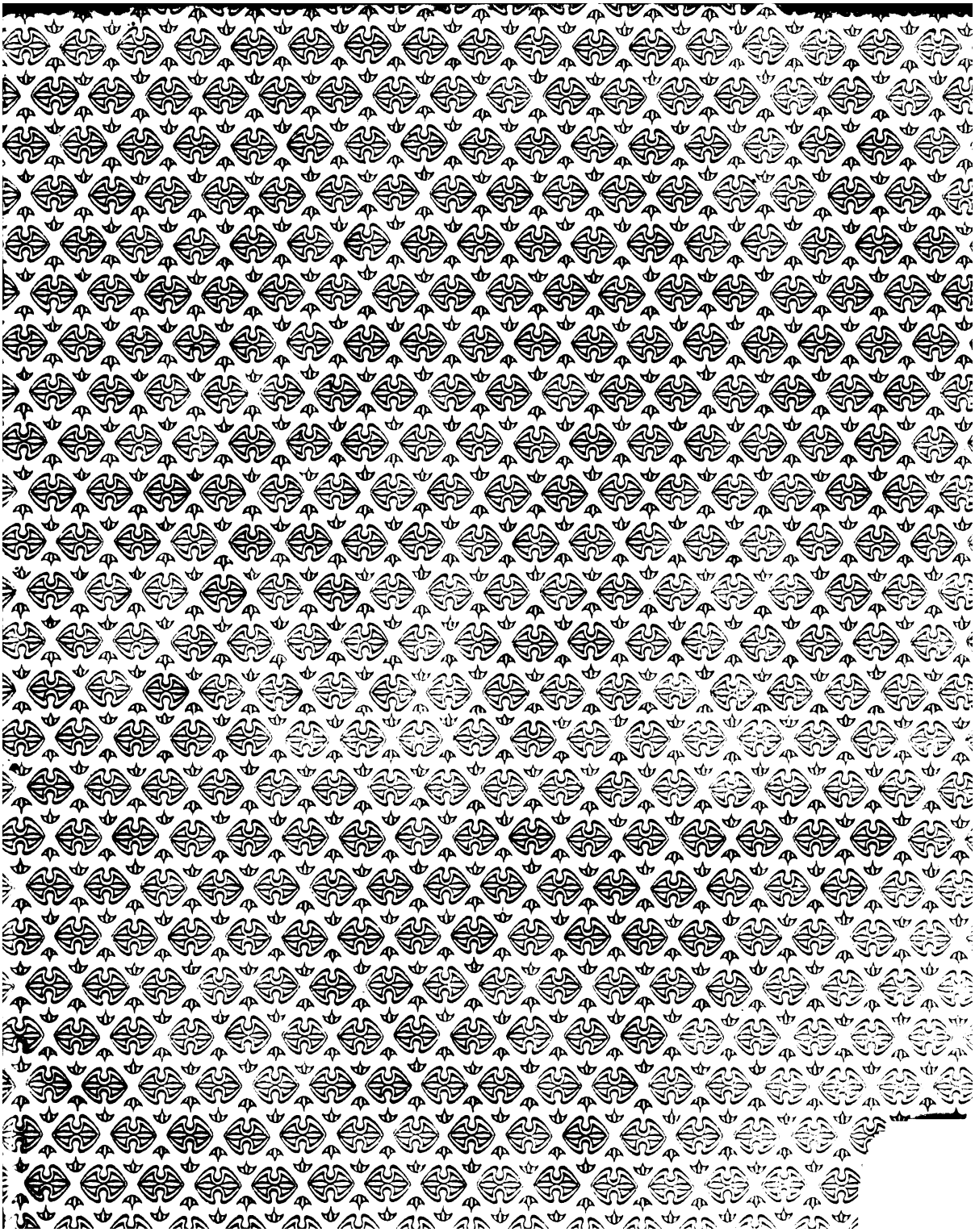
Bought with the income

of the

Ford-Messer

Bequest

E.F.FABER



AS
182
M95

Abhandlungen

der

Churfürstlich-baierischen

Akademie

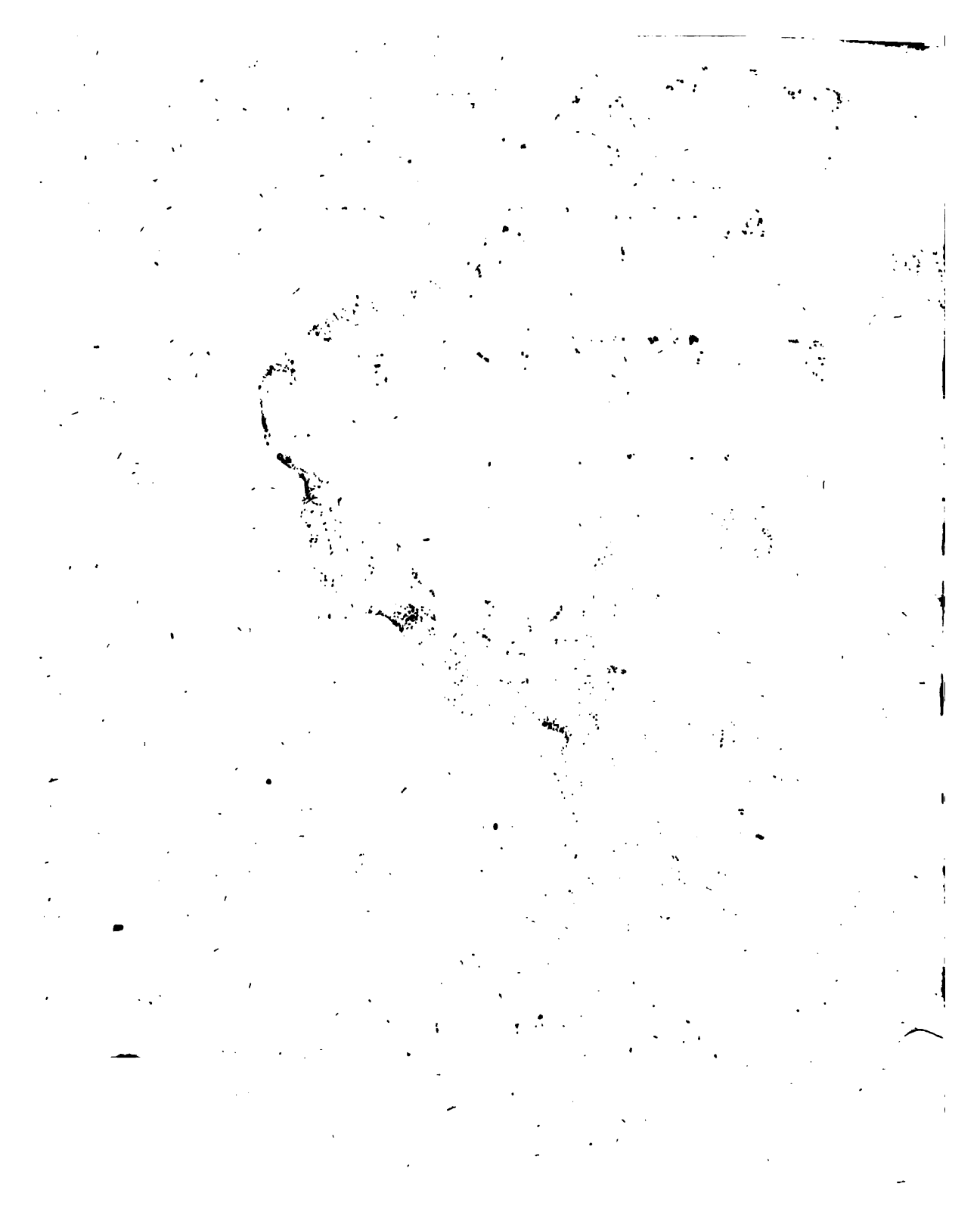
der

Wissenschaften

Sechster Band,

welcher die philosophischen enthält.

München,
gedruckt mit akademischen Schriften, 1769.



Vorrede

Wir legen hier den 6ten Band der akademischen Abhandlungen von der philosophischen Classe dem Publico vor Augen. Die Historischen werden künftig jedesmal in abgesonderten Bänden erscheinen. Man hoffet dadurch, dem Verlangen derjenigen genug zu thun, welche die Abhandlungen von dieser oder jener Classe allein beysammen zu haben wünschen. Der gegenwärtige Band besteht nur aus zweyen Stücken, die unser schon aus vorigen Abhandlungen bekanntes Mitglied der churfürstliche Herr Hofkammerrath von Linbrunn geliefert hat. Es ist zwar der erste Theil davon schon dem 5ten Band der historischen Abhandlungen beygedruckt worden; weil aber gemelbter Band durch einen Zufall ins Stecken gerathen, und der zweyte Theil mehr in die philosophische Classe einschlägt, so ist für gut befunden worden, beyde Theile in einem Band beysammen zu liefern. Der Innhalt davon betrifft einen eben so schweren als wichtigen Gegenstand aus der Chronologie, worüber

145821

schon über 1500 Jahre lang unter den Gelehrten und Zeitrechnern vieles geschrieben, und gestritten worden. Es ist dieses das wahre Geburts- und Sterbjahr Christi. Man weis, wie vielerley Meynungen hierüber in der Welt herum gegangen sind: da jener diese, ein anderer andere Kennzeichen der Zeit sich erwählte, und hiemit jenes System beweisen wollte, das ihm am besten gefiel. Unser Author nimmt alle diese Karaktere, die von verschiedenen auf verschiedene Jahre ausgedeutet worden sind, zusammen, und beweist, daß bey dem Sterbjahre Christi alle ohne Unterschied auf das 31ste Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung eintreffen; wenn einige in der Chronologie eingeschlichene Fehler gebessert werden.

Es war daher der große Zeitrechner Dionysius Petavius der Nächste bey dem Ziel, wenn ihm nicht ein Jahr entwischt wäre, das in der Chronologie der römischen Kaiser bey dem Cajus Caligula bisher zu wenig gezählet, von unserm Verfasser aber in seiner Schrift hin und wieder mit so vielen Gründen so klar gezeigt worden ist, daß sich hieran nicht wohl mehr zweifeln läßt. Einige von diesen Gründen hat zwar auch schon der gelehrte Abbt Bianchini angeführt, er hat aber davon eine nicht allzu glückliche Anwendung gemacht, da er damit beweisen wollte, daß Christus in dem 28sten Jahr der

ge-

gemeinen Zeitrechnung gelitten habe. Unser Author zeiget an mehrern Orten den Ungrund dieses Systems.

Eben dieses abgängige Jahr hat auch gemacht, daß die Epoche der Olympischen Spiele um ein Jahr verfehlet, und das vierte Jahr der 202ten Olympiade, in welchem nach Zeugniß Phlegontis Tralliani die ausserordentliche Sonnenfinsterniß vorgefallen, mit dem 33sten Jahr der Æræ vulgaris für eins gerechnet worden ist. Hierdurch vermeynten diejenigen gewonnenes Spiel zu haben, die das Sterbjahr Christi in eben dieses Jahr setzen. Allein unser Verfasser weiset auch diese zu recht, und zeiget, daß das 4te Jahr der 202ten Olympiade nicht in dem 33sten sondern schon in dem 31sten der gemeinen Zeitrechnung angefangen habe. Dadurch wird auch Eusebius in seiner Chronik gerechtfertiget, der den Tod Christi, und die wunderbare Sonnenfinsterniß noch in das 3te Jahr der erstgemeldten 202ten Olympiade angiebt, welches im Monat März des 31sten Jahrs christlicher Zeitrechnung auch in der That noch gelaufen ist.

Noch einen größeren Fehler entdecket unser Author in der griechischen Jahrrechnung des Julius Africanus. Man hat bisher immer behauptet, daß dessen 5500tes Jahr der Welt mit dem ersten vor der gemeinen Zeitrechnung übereinkomme. Der Herr Verfasser

faſſen aber beweiſet, daß gemeldtes Jahr Africani ſchon in dem 5ten vor der Æra vulgari angefangen habe.

Hierdurch fällt nun das 5534 Jahr der Welt welches in der morgenländiſchen Kirche, ſchon von den erſten Jahrhunderten an, allezeit für das Sterbjahr Chriſti angegeben worden, offenbar in das 31ſte der gemeinen Zeitrechnung. Eben dergleichen Verſetzung, bald von 1, bald von 2 Jahren entdecket derſelbe auch in den übrigen alten Jahrrechnungen, und nachdem dieſe mit der Æra vulgari recht ausgeglichen worden, zeiget ſich überall, mit einer nicht vermutheten Uebereinſtimmung, daß von den erſten Zeiten der Kirche nur dasjenige für das wahre Sterbjahr Chriſti gehalten worden, welches mit dem 31ſten unſrer gemeinen Zeitrechnung übereintrifft.

Die Geburt Chriſti haben zwar ſchon mehrere eben wie unſer Author in das 5te Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung, das iſt, in das 41ſte des Julianiſchen Kalenders geſetzet. Nachdem aber derſelbe das letzte Jahr des Julius Cäſars, oder ſein 5tes Conſulat, für das erſte Jahr dieſer Kalenderverbeſſerung zählet, welches man bisher insgemein für das zweyte gehalten hat, ſo iſt ſein 41ſtes Jahr des Julianiſchen Kalenders dasjenige, welches ſonſt für das 42ſte gezählet wurde, und in welchem Calviſius Sabinus, und Paßienus Ruſus zu Rom Conſules waren.

Das

Daß nun der Verfasser recht habe, ist unter andern daraus zu schließen, weil diejenige Mondsfinsterniß, die nach Zeugniß Josephi kurz vor dem Tod des Königs Herodes sich hat sehen lassen, am 13ten März im 42sten Jahr der correctionis Julianæ, das ist, im 4ten vor der Æræ vulgari, wirklich eingetroffen hat. Es hat folglich die Geburt Christi, nothwendig einige Monate zuvor, das ist, in dem vorhergehenden 41sten Jahr des Julianischen Kalenders sich ereignen müssen, weil sowohl in dem 43, als 44sten Julianer Jahr gar keine sichtbare Mondsfinsterniß vorgefallen ist. Daß aber auch diese Geburt in dem vorhergehenden Jahr unter dem 12ten Consulat des C. Octav. August. und Cornelius Sulla, welches von andern das 41ste, von unserm Verfasser aber das 40ste Jahr der Kalenderverbesserung genennet wird, nicht habe geschehen können, ist wiederum daraus abzunehmen, weil in diesem Jahr das 27ste der Æræ Actiacæ, und das 26ste der Æræ Alexandrinæ gezählet wurde. Nun bezeugen aber sowohl Clemens Alexandrinus, und Eusebius, als andere mehr, daß die Geburt Christi erst in dem 28sten Jahr nach der Schlacht bey Actium erfolgt sey, welches in dem Herbst unter dem Consulat des Calvisius Sabinus, und Paßienus Rufus angefangen hat. Es wird folglich dieses von dem Herrn Verfasser mit recht das 41ste Jahr der Julianischen Kalenderverbesserung genennet. Alle diese und mehr andere Kennzeichen der Zeit, welche in der Chronolo-

nologie bisher sich einander Wechselweise widersprochen haben, bekommen dadurch ihre ungezwungene Auflösung, und Entwickelung, und unser Herr Verfasser zeiget so gar auch die Ursachen der Fehler, die in den nachfolgenden Zeiten die Chronologie verwirret, und verursacht haben, daß man das wahre Jahr sowohl der Geburt, als des Leydens Christi endlich gar verloren hat. Stoff genug für die Zeitrechner, anstatt der bisherigen mangelhafften, neue und verbesserte Anfangsgründe der Chronologie zu schreiben.

Wir zweifeln daher gar nicht, daß der Herr Author sich um die Chronologie, folglich auch um das Reich der Wissenschaften, bestens verdient gemacht haben werde; denn man wird doch der Chronologie unter den nützlichen Wissenschaften noch einen Platz gönnen wollen, wenn schon einige nicht die vortheilhafteste Abschilderung davon gemacht haben. Was würde wohl die ganze Geschichtschreiberey ohne richtige Chronologie seyn? Ein Roman.

Wir wollen aber über den Werth, oder Unwerth dieser Schrift unser Urtheil zurück halten, und solches der gelehrten Welt überlassen, wünschen aber dabey, daß diese von andern Gelehrten auf das schärfste untersucht, und uns ihr Urtheil hierüber bekannt werden möchte.

Erster

Dominicus von Linbrunn

Verſuch

eines neuen

chronologiſchen Syſtems

über das

Sterbjahre JEſu Chriſti.

§. 1.

Anlaß zu dieſer Abhandlung.

Ich habe vor kurzer Zeit ohngefähr jene chronologiſche Einleitung in die Kirchengeſchichte zu leſen in die Hände bekommen, welche im vorigen Jahre mit Genehmhaltung der churfürſtlichen Akademie der Wiſſenſchaften nebſt einer Vorrede des geheimen Herrn Referendarii, und geiſtlichen Raths-Directoris Herrn von Oſterwald im Drucke erſchienen. In der Hauptſache iſt ſie eine Ueberſetzung von des Herrn Maquers Abregé chronologique de l'Hiſtoire Eccléſiaſtique.

Gleich in den erſten Blättern fielen mir ſolche Zweifel ein, die mich auf den Entſchluß brachten, meine Gedanken darüber zu Papier zu bringen, und der churfürſtlichen Akademie zur Prüfung vorzulegen.

Sie betreffen hauptſächlich die Zeitrechnung von dem Sterbjahre Chriſti, welches Herr Maquer auf das drey und dreyßigſte Jahr der Æræ Vulgaris ſetzet.

Was mir hiebey mißfiel, war, daß hierdurch der Stelle Lucæ C. 3. v. 1. & 23. allzuviel Gewalt angethan wird, die ich gern in ihrem natürlichen Wortverſtande erhalten hätte.

Der H. Evangeliſt Lucas ſagt an gemeldtem Orte, daß Johannes der Taufer im fünfzehnten Jahr Kaiſers Tiberii ſein Tauf- und Predigamt angefangen, und daß Chriſtus bald darauf ſich ſelbſt habe taufen laſſen, da er beyläufig 30 Jahr alt war. Jeſus autem erat incipiens annorum quaſi triginta.

Nach dem Syſteme des Herrn Maquers aber müßte JEſus bey ſeiner Taufe ſchon das drey und dreyßigſte Jahr ſeines Alters angetreten, und ſein H. Leben bis in das ſieben und dreyßigſte Jahr gebracht haben, welches ſich von der allgemeinen Tradition der Kirche allzuweit zu entfernen ſchien. Ich nahm mir alſo vor, bey müßigen Stunden die Sache etwas näher einzuſehen, um mich von dem Grunde oder Ungrunde dieſes Syſtems zu überzeugen.

Ich fand, daß über dieſe Gegenſtände von vielen Seculis, ja ſchon von dem zweyten und dritten Jahrhunderte her, ſehr vieles geſchrieben, und geſtritten worden, daß die Zeitrechner ſelbſt unter ſich faſt in unzählige Meynungen zertheilt, und die ganze Sache noch unausgemacht, und in Verwirrung ſey.

§. 2.

Verſchiedene Meynungen über das Sterbjahr Chriſti.

Es zeigte ſich, daß alle dieſe Meynungen hauptſächlich in 3 Claſſen getheilt werden können.

Die von der erſten Claſſe, welche es mit der Æra Vulgari halten, ſetzen das Geburtsjahr Chriſti in das fünf und vierzigſte, den Kreuztod aber in das acht und ſiebenzigſte Julianerjahr, wodurch die angezogene Stell Lucä am beſten gerettet zu ſeyn ſchien; deñ das fünfzehnte Jahr Kaiſers Tiberii ſchlagt nach ihrer Rechnung in das vier und ſiebenzigſte Julianerjahr, folglich konnten ſie den Tod Chriſti zu Erreichung ſeiner 3 Predigjahren nicht früher, als

in das acht und siebenzigste setzen; und da man aus der Tradition annahm, daß das Leben Christi nicht viel über 33 Jahr gereicht hatte, so war die Zeit seiner Geburt auf das fünf und vierzigste Julianerjahr bestimmt.

Die zweyte Classe bewies mit vielen Gründen aus der Historie, daß Herodes, der den Kindermord zu Bethlehem verübet, schon in dem ein- oder zwey und vierzigsten Julianerjahr gestorben sey: da nun Christus wenigstens schon einige Monathe zuvor hat geboren seyn müssen, so warfen sie damit die Zeitrechnung der ersten Classe völlig über den Haufen. Weil sie aber dannoch von der alten Tradition der 33 Jahre des Lebens Christi nicht abweichen wollten; so setzten sie das Sterbjahr in das vier und siebenzigste Julianer, oder neun und zwanzigste Jahr der gemeinen Zeitrechnung unter das Consulat der Geminorum.

Nun traff aber das fünfzehnte Jahr Tiberii, wo Christus nach Luca getauft worden, eben mit diesem ihrem vier und siebenzigsten Julianerjahr ein: sie mußten also entweder zugeben, wie auch von verschiedenen geschah, daß Christus der HErr in eben diesem Jahre, wo er getauft, auch gekreuziget worden; oder sie mußten Tiberium früher in die Regierung bringen, welches sie auch nicht ohne viele Wahrscheinlichkeit durch eine Adoption unter dem Consulat des Æmilii Lepidi, und Statilii Tauri zuwegen brachten, wozu ihnen das Zeugniß Vellei Paterculi l. 2. c. 121. und eine Stelle aus dem Clemente Alexandrino l. 1. Stromat. pag. 406. verhilflich seyn mußten.

Da diese Meynung, von vielen heiligen Vätern unterstützet, über die erste den Vorzug zu erhalten schien, kam die dritte Classe, welche zwar mit der zweyten, was das Geburtsjahr JEsu Christi betrift, übereinkömmt, und dieses in das ein- oder zwey und vierzigste Julianerjahr setzet, hingegen aber wegen des Sterbjahres

es mit der ersten hält, und solches auf das acht und siebenzigste des julianischen Kalenders, oder das drey und dreyßigste der gemeinen Zeitrechnung angiebt.

Diese nahmen zum Grunde ihrer Meynung erstlich die wunderbarliche Sonnenfinsterniß, welche sich bey dem Tode Christi ereignet hat, und sogar auch von den heydnischen Geschichtschreibern als etwas besonders angemerkt worden ist.

Dieses unbetrügliche Zeichen des Sterbjahres Christi wurde von Phlegonte Tralliano beym Eusebio, und in der alexandrinischen Chronick auf das vierte Jahr der 202 Olympiade angegeben, das nach ihrer Rechnung mit dem acht und siebenzigsten Julianerjahr eintrift.

Nichtminder nahm diese dritte Classe, wozu auch unser Author der chronologischen Einleitung gehört, für richtig an, daß das End der 70 Jahrwochen Daniels, mit diesem acht und siebenzigsten Julianer- oder drey und dreyßigsten Jahre nach der gemeinen Zeitrechnung am besten übereinstimme. Nachdem sie aber zu Bestimmung des zwanzigsten Jahrs der Regierung Artaxerxis longimani, von dem sie diese 70 Wochen zu zählen anfiengen, ebenfalls eine willkührliche Adoption von 8 Jahren vor dem Tode Xerxis ohne Beweis voraussetzen, die sie vorher bey der Regierung Tiberii nicht zulassen wollten, so scheinet dieser Grund nicht allzufest zu seyn, und diejenige Rechnung noch den Vorzug zu verdienen, die der berühmte Herr von Osterwald in der Vorrede vorgeschlagen, da die 70 Wochen Daniels nach dem 1. Esdræ 7. mit dem siebenten Jahre der Regierung Artaxerxis zu zählen angefangen werden.

Endlich behauptete auch diese dritte Classe, daß von dem neun und zwanzigsten Jahre der Æræ Vulgaris an, bis in das sechs und dreyßigste, nur das drey und dreyßigste allein anzutreffen sey, wo der Ostervollmond auf einen Freytag fiel, so nach der allgemei-

meinen Tradition der Kirche jener Tag war, an welchem Chriſtus gelitten hatte. Und hiemit hielt dieſelbe ihr Syſtem vor allen andern am beſten gegründet.

Ueber dieſe 3 Hauptmeynungen ſind noch einige andere, die hiervon bey dem Geburts- oder Sterbjahre um ein oder anders Jahr abweichen; worunter inſonderheit Petavius iſt, der dieſes letzte auf das ein und dreyßigſte Jahr der Æræ Vulgaris nach ſeiner Rechnung nämlich, und unter das fünfte Conſulat Tiberii, und Aelii Sejani ſetzte, ſie fanden aber wenig Anhänger.

§. 3.

Unterſuchung derſelben.

Mich kam nun die Luſt an zu wiſſen, welche unter allen dieſen verſchiedenen Meynungen die wahrſcheinlichſte wäre, und wie weit diejenige unſers Authors die Probe hielte.

Ich machte mir zu dieſem Ende eine chronologiſche Tabelle, worinnen ich mir die von verſchiedenen Chronologis angegebenen Zeitmerkmaale von verſchiedenen Epochis anmerkte, und entdeckte hierdurch ſolche Umſtände, die mir wichtig genug ſchienen, dieſe Sache etwas näher zu unterſuchen.

Es zeigte ſich mir gar bald, daß es unmöglich wäre, ſo verſchiedene Meynungen miteinander zu vereinigen, oder das Wahre und Falſche daraus zu unterſcheiden, ſo lang die Herren Chronologi in einigen Hauptgrundſätzen noch uneinig, und über ein allgemeines Zeitmaas noch nicht verſtanden wären, deſſen Verſchiedenheit nothwendiger Weiſe Mißverſtand, Widerſprüche, Verwirrung, und falſche Schlüſſe hin und wieder verurſachen muß.

Ich bemerkte, daß einige hieraus, und zwar die meiſten das erſte Julianerjahr in das vierte Conſulat Julii Cæſaris anhefte-

ten,

ten, und dieſes mit dem fünf und vierzigſten vor der gemeinen Zeitrechnung gleich ſtelleten, das folgende Jahr des fünften Conſulats aber, in welchem er ermordet worden, für das zweyte des verbeſſerten Kalenders und das vier und vierzigſte vor der Æra Vulgari zähleten, und von dieſer Gattung iſt auch unſer Herr Maquer.

Andere hingegen, und zwar einige neuere, nehmen das fünfte Conſulat Julii Cæſaris, in welches auch ſeine Ermordung fällt, für das erſte Jahr des verbeſſerten Kalenders, und ſtellen es, wie die vorige, mit dem fünf und vierzigſten vor der Æra Vulgari gleich.

Hieraus mußte nun nothwendig Verwirrung in Begriffen folgen. Beyde Theile gaben zweyen verſchiedenen Jahren einen gleichen Abſtand von der Æra Vulgari, und hierdurch verfehlten ſie die gemeine Zeitrechnung ſelbſt um ein ganzes Jahr, um welches ein Theil zu frühe, oder der andere zu ſpät mit ſeiner Rechnung eintraff.

Ich fand daher vor allem für nothwendig, zu unterſuchen, welcher von beyden Theilen Recht hätte, um die wahre Æram Vulgarem zu finden, weil eine von den obigen nothwendig falſch ſeyn mußte.

§. 4.

Vom wahren Anfange des julianiſchen Kalenders.

Aus der römiſchen Geſchichte iſt bekannt, daß Julius Cäſar in ſeinem vierten Conſulat den Feldzug in Spanien gemacht hat. Hirtius, der den Cäſar begleitete, merkte bey deſſen Beſchreibung an, daß zu Munda in Spanien den fünften März vor der Abreiſe des Cäſars der Mond um Mitternacht aufgegangen ſey.

Aus dieſem nun kann nach dem aſtronomiſchen Calcul, den hierüber der gelehrte Bianchini in ſeinen Notis Chronologicis ad Pontificatum Sylveſtri Papæ c. 4. darleget, ganz ſicher geſchloſ-

ſen

sen werden, daß dieses Jahr weder das erste des corrigirten Kalenders, noch das fünf und vierzigste vor der gemeinen Zeitrechnung seyn könne; denn in dem wahren ersten Julianerjahr, welches mit dem fünf und vierzigsten vor der Æra Vulgari anfängt, ist nach eben dieser astronomischen Rechnung in Spanien der Mond den fünften März vor Mitternacht schon untergegangen (a). Wohl hingegen schlägt dieses Phänomene auf das vorhergehende, das ist, auf das 46te vor der gemeinen Zeitrechnung vollkommen ein, wie es Bianchini am angeführten Orte mit mehrerm beweiset.

Dieses Jahr wurde wegen der vielen Schalttage, die zu Verbesserung des Kalenders vorhergehen mußten, wie bekannt, nur Annus confusionis genannt; und es ist schon aus diesem zu erkennen, daß selbiges nicht das erste Jahr des verbesserten Kalenders seyn können, welches erst mit dem ersten Jänner des fünften Consulats Julii Cæsaris seinen Anfang nahm, nachdem in dem vorhergehenden Anno confusionis durch die nothwendigen Einschaltungen die Vorbereitung geschehen war. Hieraus nun liegt ziemlich deutlich am Tage, daß der größere Haufen der Chronologorum, die

(a) pag. 291.

AnteChr.nat.an.45.	Locus solis	Apog. ☉is	Locus Lunæ	Apog. ☽.
	s ° ′ ″	s ° ′ ″	s ° ′ ″	s ° ′ ″
Rad. An. Jul.	9. 7.38.50	2.8.18.55	9. 4.53.43	8. 9.50.13
Feb. bis. Compl.	1.29. 8.19	= = = 10	2.10.35.21	= 6.41. 6
Dies 5.	= 4.55.42	= = = 1	2. 5.52.55	= = 35.25
Horæ. 12.	= = 29.34	= = = =	= 6.35.18	= = 3.21
Locus solis medius	11.12.12.15	2.8.19. 6	1.27.57.17	8.17.10. 5
Apog.	2. 8.19. 6		8.17.10. 5	
Anomalia	9. 3.55. 9		5.10.47.12	
Æquat. centri add.	1.55.20		1.37.50	subtrah.
Locus solis. verus	11.14. 7.35		1.26.19.27	
Loc. ☉ in Pisc.	14. 7.35			
Loc. ☽ in Taur.	26.29.27			

Occasus Lunæ proin in primo anno Juliano ante Æram Vulgarem 45. jam accidit hora noctis quinta. (Quæ est undecima astronomica).

die das erste Jahr des julianischen Kalenders auf das vierte Consulat des Cäsars anbinden, offenbar unrecht, der andere und kleinere Theil aber, der das Jahr des fünften Consulats dafür annimmt, recht habe.

Noch viel deutlicher zeiget sich dieses aus nachfolgenden Gründen.

Alle Geschichtschreiber und Zeitrechner sind darinn einig, daß der Tod des Kaisers Augustus unter dem Consulat der Sextorum zu Nola in Campanien erfolgt sey. Dieses Consulat fällt in das vierzehnte Jahr der Æræ Vulgaris, wenn man das erste Julianerjahr mit den meisten Zeitrechnern von dem vierten Consulat des Julius Cäsars zu zählen anfängt, und dieses für das fünf und vierzigste vor der gemeinen Zeitrechnung gelten läßt. Wird aber das fünfte Consulat für das erste Julianerjahr mit obiger Gleichstellung genommen, so fällt dieser Todfall in das dreyzehnte Jahr der gemeinen Zeitrechnung.

Die Geschichtschreiber merken dabey an, daß kurz vorher eine Sonnenfinsterniß gewesen. Dio Cassius Lib. 56. druckt sich hievon also aus: Sexto Apulejo, & sexto Pompejo consulibus in Campaniam profectus Augustus exhibito Neapoli spectaculo Nolæ morti concessit. Prodigia, quæ id prædicerent, neque minima, neque obscura evenerant, sol totus defecerat.

Nun zeiget aber der astronomische Calcul, daß auf das vierzehnte Jahr der Æræ Vulgaris keine Sonnenfinsterniß fällt, wohl aber auf das dreyzehnte. So ist dann offenbar bewiesen, daß die erste und allgemeine Meynung falsch, die letztere aber die wahrhafte sey.

Will man mir auf mein Wort nicht glauben, so stelle ich vorgemeldten Bianchini für einen Zeugen auf. Dieser sagt in Prolegomenis

menis Tom. 2. ad vitas Roman. Pontific. opusc. 4. Torquet ingenia Chronologorum pariter & Astronomorum Eclipseos istius Indagatio per annum quartum decimum Æræ Vulgaris, quo certe nulla ejusmodi Eclipsis juxta quascunque tabulas cælestium motuum spectari potuit. At si hanc inquirant juxta easdem tabulas anno Æræ Vulgaris tertio decimo, cognoscent evidenter, die 28 Aprilis defectum solis in pluribus Europæ Provinciis spectabilem contigisse, dum vergeret ad occasum.

Auf ganz gleiche Weise sind die zwo Sonnenfinsterniſſen, die eben dieser Dio Lib. 41. (b) unter dem Consulat des L. Aemilius Paulius, dann Claudius Marcellus, und Cornelius Lentulus aufgezeichnet hat, nur in dem fünfzig und ein und fünfzigsten Jahr vor Christi Geburt, nicht aber in dem neun und vierzig-und fünfzigsten zu finden, in welchen sie doch eintreffen müßten, wenn das erste Jahr des verbesserten Kalenders schon in dem vierten Consulat des Julius Cäsars seinen Anfang genommen hätte, und dieses zugleich das fünf und vierzigste vor der gemeinen Zeitrechnung gewesen wäre.

§. 5.

Welches von den meisten Zeitrechnern verfehlet wird.

Man könnte noch mit viel mehrern Finsterniſſen eben dasselbe beweisen, wenn nicht das bisherige schon hinlänglich genug zeigte, daß die allgemeine Rechnung der Chronologorum offenbar irrig sey, welche das erste Jahr des verbesserten julianischen Kalenders in das vierte Consulat des Cäsars setzen, und dieses das

(b) Dio Lib. 41. ad consul Cornel. Lentul, & Claudii Marcelli. Hæc Portenta Pompejo evenerunt. Cæterum alia toti urbi *eo anno*, *ac paulo ante* data sunt - - - in ipsa urbe lupi noctuæque frequentes apparuere, terræque motus crebri cum mugitibus editi sunt. Ignis ab occidua cæli parte in orientalem perlatus est. Alius ignis cum alia ædificia, tum Quirini Ædem exussit. Sol totus deliquium pertulit.

[illegible] von Christi Geburt seyn lassen, da selbes doch [illegible] sechs und vierzigste ist.

Dieser Fehler in der Æra Vulgari hat nothwendig auf die ganze übrige Zeitrechnung einen Einfluß haben, und hierinnen Verwirrung machen müssen.

Ist das erste Jahr des verbesserten julianischen Kalenders, und mit selbigem die Æra Vulgaris nicht recht angegeben, so erstrecket sich der hierinnen begangene Fehler nicht nur auf die hiernach berechnete julianische Periode, sondern auch auf alle übrige Epochen, die damit eine Verwandtniß haben, wie aus den ersten Grundsätzen der Chronologie leicht zu erkennen ist.

§. 6.

Worunter auch Petavius ist.

Sogar Petavius, der große Petavius hat sich von diesem Fehler hinreißen, und von dem Censorinus verführen lassen. Und da er in dem vierzehnten Jahr der Æræ Vulgaris, wohin ihn seine verfehlte Rechnung mit dem Tod des Kaisers Augustus getragen hatte, keine Sonnenfinsterniß antraff, die Dio so deutlich angezeiget hat, nahm er dafür L. 11. c. 6. de Doct. temp. eine Mondsfinsterniß zu Hülf, die sich in dem vierzehnten Jahr der christlichen Zeitrechnung ereignet hat, weil nach Zeugniß des Tacitus Lib. 1. c. 27. (c) das römische Kriegsheer in Pannonien nach dem Tode dieses Kaisers dergleichen Finsterniß wirklich gesehen haben solle.

Wenn man aber den Tacitus selbst hierüber etwas näher betrachtet, so wird man leicht finden, daß die Mondsfinsterniß, die Petavius auf das vierzehnte Jahr der Æ. V. berechnet, entweder

(c) Noctem minacem, & in scelus erupturam fors lenivit. Nam luna claro repente cælo visa languescere. Id miles rationis ignarus omen præsentium accepit.

her diejenige nicht ſey, wovon Tacitus redet: oder, wenn ſie es iſt, dieſe erſt das folgende Jahr nach dem Tod des Auguſtus unter dem Conſulat des Druſus, und Norbanus Flaccus erfolgt ſey, woraus aber eben darum das Syſteme des Petavius von ſich ſelbſt zerfällt, das unſrige aber beſtätiget wird.

Auguſtus iſt, wie bekannt, den neunzehnten Auguſt zu Nola in Campanien unweit Neapel geſtorben: die Mondsfinſterniß, die Petavius angiebt, hat ſich den ſieben und zwanzigſten September zugetragen. Es wäre alſo der Tod des Kaiſers, und dieſe Finſterniß, wenn ſie in eben demſelben Jahr geſchehen, nur 5 Wochen und 4 Täge auseinander entfernet.

Nun leſe man alle die Begebenheiten auf dieſe Zeit, die Tacitus im erſten Buch von dem vierten Capitel bis in das ſieben und zwanzigſte anführet, wo er dieſe Finſterniß und ihre Folgen erzählet, ſo wird man klar ſehen, daß dieſes in einer Zeit von 5 Wochen nicht geſchehen können.

Tiberius hatte, wie Tacitus anmerket, zum Schein ſich eine gute Zeit geweigert. Man mußte ihn lange bitten, bis er das Reich annahm.

Als die römiſchen Legionen in Pannonien den Tod des Kaiſers Auguſtus, und die Antretung der Regierung des Tiberius vernommen, hatten ſie durch die Aufhetzung eines gewiſſen Percennius ſich nach und nach zu einer Aufruhr verleiten laſſen, die ihr Commendant Bläſus mit allem ſeinem nachdrücklichen Zuſprechen anfänglich nicht anders ſtillen konnte, als daß er ihnen eine Abordnung an den neuen Kaiſer bewilligen, und hierzu ſeinen Sohn herleihen mußte, der von dem Kaiſer unter andern den Abſchied für diejenigen begehren ſollte, die ſchon 16 Jahr lang gedienet hatten.

Abordnung nach Rom geschah, und hatte den Tiberius hierauf 2 Bataillons von der kaiserlichen Leibwache (duas cohortes prætorias) einen Theil von der Cavallerie, und den deutschen Völkern mit seinem Sohn Drusus, und Aelius Sejanus um diese Meuterey zu stillen, nach Pannonien marschieren lies. Es war aber dieses alles nicht hinlänglich, die aufgebrachten Legionen zur Ruhe zu bringen, und Drusus selbst wurde mit seinem Commando umrungen, und so zu sagen belagert, bis endlich eine in der Nacht gesehene Mondsfinsterniß dieselben auf einmal abschrecket, und von ihrem Unternehmen abzustehen vermocht hatte.

Nun erwäge man, ob dieses alles von dem neunzehnten August bis sieben und zwanzigsten September in eben demselben Jahr geschehen können. Bis die sichere Nachricht von dem Tod des Kaisers, und von der abgeänderten Regierung, von Neapel bis in die römische Provinz Pannonien nach Nauportum (Laybach) gebracht worden, in dessen Gegend die römischen Legionen gelagert waren, haben wenigst 14 Tage verstreichen müssen. Die Aufruhr ist nicht gleich am ersten Tag darauf, sondern, wie Tacitus erzählet, in der Folge unter den Ferien entstanden, die auf die Nachricht von dem Todfall des Kaisers gehalten zu werden pflegten. Die Unterhandlung mit Blasus, und die endlich beschloßne Abordnung nach Rom nebst der Reise hat wiederum eine Zeit von 14 Tägen erfordert, und das hierauf nach Pannonien beorderte ansehnliche Commando von Cavallerie und Fußvolk hat wohl in keinem Postwagen dahin fahren können. Wenigstens sind hierüber 3 Wochen verflossen. Wer sieht aber nicht ein, daß alles dieses in einer Zeit von 5 Wochen nicht geschehen können?

Es liegt daher am Tage, daß die von Petavius berechnete Finsterniß nicht in dem Jahr, in welchem Augustus gestorben, sondern erst im folgenden, nämlich in dem vierzehnten der Æ. V. erfolgt, wohin sie auch Petavius mit seiner Rechnung bringt.

Hin-

Hingegen hat sich auch im Jahr 13. der christlichen Zeitrechnung eine Mondsfinsterniß ereignet, die etwas später, nämlich den siebenten October eingetroffen hat. Und diese endlich schlägt auf eine solche Zeit ein, worinnen die vorerzählten Begebenheiten noch geschehen können, weil von dem neunzehnten August bis siebenten October 7 ganze Wochen gezählet werden.

Diese ist, und kann nun jene Mondsfinsterniß seyn, wovon Tacitus redet. Es zeiget sich solches noch deutlicher hieraus, weil nach Erzählung dieses Geschichtschreibers gleich darauf die rauhe Winterwitterung sich eingestellet, welche die Trouppen in die Winterquartiere zu gehen genöthiget hat (d). Alles dieses kann noch viel eher auf die Finsterniß vom Monath October anno 13. als auf jene vom Monath September anno 14. gedeutet werden.

Hierdurch nun ist der Irrthum des Petavius in den Julianerjahren und in der Æra Vulgari augenscheinlich erwiesen.

Eben so unglücklich ist Petavius mit jener Sonnenfinsterniß, die von Dio Cassius Lib. 55. (e) unter dem Cornelius Cinna, und Valerius Messala angegeben wird.

Dieses Consulat trift nach der irrigen Rechnung des Petavius auf das fünfte, nach dem zweyten Systeme aber, so ich für das wahre halte, auf das vierte Jahr der Æræ Vulgaris. Zum

Un-

(d) Auxerat militum curas præmatura hyems imbribus continuis, adeoque sævis, ut non egredi tentoria, congregari inter se, vix tutari signa possent, quæ turbine, atque unda jactabantur. - - Non aliud malorum levamentum, quam ut linquerent castra infausta, & suis quisque hybernis redderentur.

(e) Ea tempestate Cornelio Cinna magno, & Valerio Messala consulibus horrendi terræ motus acciderunt, tyberisque dejecto ponte urbem septem diebus navigabilem effecit, sol aliqua sui parte lumen suum amisit. Fames coorta.

Unglück fällt in dieſes fünfte Jahr des Petavius auf den acht und zwanzigſten März eine Sonnenfinſterniß, die ihm zu Beſtärkung ſeines irrigen Syſtems treflich zu dienen geſchienen hat.

Wenn er aber den Neumond des Monaths April im vierten Jahr der Æræ Vulgaris berechnet hätte, ſo wurde er gefunden haben, daß auch in dieſem vierten Jahr auf den achten April eine ſichtbare Sonnenfinſterniß gefallen, welche die Zeitrechnung derjenigen beſtätiget, die das erſte Julianerjahr von dem fünften Conſulat des Julius Cäſars zu zählen anfangen. (f)

Hierdurch zeiget ſich nun deutlich genug, daß Petavius mit ſeiner Finſterniß vom fünften Jahr nach Chriſti Geburt fein ſauber nichts beweiſe.

Um kein Haar beſſer ſind alle übrige Beweiſe des Petavius, womit er den Tod des Kaiſers Auguſtus, und das Conſulat des Sextus Pompejus, und Sextus Apulejus auf das vierzehnte Jahr der Æræ Vulgaris bringen will, ſo nach dem zweyten Syſteme auf das dreyzehnte fällt.

Erſt bey jener Sonnenfinſterniß, die nach dem Bericht des Dio Caſſius Lib. 60. unter dem Conſulat des Vinicius, und Statilius Corvinus vorgefallen iſt, und in das neunzigſte Julianerjahr, oder das fünf und vierzigſte nach Chriſti Geburt einſchlägt, kömmt er mit ſeiner Rechnung wiederum ins rechte Geleis. Er muß alſo vorher ein Jahr weggelaſſen, und überſprungen haben.

§. 7.

Und der berühmte Freyherr von Wolf.

Aber nicht nur Petavius, ſondern auch der berühmte Freyherr von Wolf, hat ſich, wie es ſcheint, irre machen laſſen, weil er

(f) Der Calcul davon liegt am Ende bey.

er sowohl die Epocham Olympiadum als urbis conditæ nach dem Petavius ansetzet, der, wie im obigen bewiesen ist, das erste Julianerjahr, und mit diesem die Æram Vulgarem, hierdurch aber eben darum auch die Periodum Julianam, und die übrigen damit verknüpften Epochen um ein Jahr versetzet hat.

Eben dieses erscheinet auch hieraus, daß derselbe in seinen Elementis Chronologiæ die Epoche des julianischen Kalenders auf das 4668ste Jahr der julianischen Periode setzet, so nach obigen Grundsätzen unmittelbar das 4669ste ist.

§. 8.

Einrichtung der neuen chronologischen Tabelle des Verfassers.

Bey diesen Umständen nun war nichts anders mehr zu thun, als meine chronologischen Tabelle abzuändern, und diese nach der wahren Epoche des julianischen Kalenders einzurichten, der mit dem fünften Consulat des Julius Cäsars, als zugleich seinem Sterbjahr anfängt, und mit dem fünf und vierzigsten vor der christlichen Zeitrechnung übereinkömmt. Es ist leicht zu erachten, daß sich dadurch nothwendiger Weise auch die Periodus Juliana, und mit selbiger der Anfang der olympischen Spiele, und übrigen Epochen verändert hat. Die Nabonassarische allein ausgenommen, die so leicht nicht verfehlet werden konnte, weil sie mit allzuvielen astronomischen Kennzeichen verknüpft ist.

Der erste Agon Iphiti fiel hierinnen nicht mehr auf das 3938ste, sondern auf das 3937ste Jahr der julianischen Periode. Auf gleiche Weise kamen die ersten Palilia nach den Fastis capitolinis nicht mehr auf das 3962ste, sondern in das 3961ste Jahr gemeldter Periode, und hierdurch erhielt auch Dionysius von Halicarnassus seine Rechtfertigung, der den Anfang der Stadt

Rom in das angehende erſte Jahr der ſiebenten Olympiade ſetzet, womit nunmehr meine chronologiſche Tabelle vollkommen eintraf.

Ich machte in der Tabelle den Anfang von dem erſten olympiſchen Spiele, und ſetzte dieſelben bis in das 555ſte Jahr nach Chriſti Geburt fort. Die erſten 3 Colonnen zeigen die julianiſche Periode, die chriſtliche Zeitrechnung, und die Jahre von dem verbeſſerten julianiſchen Kalender. Darauf folgen die Jahre der aſſyriſchen, perſiſchen, griechiſchen und römiſchen Monarchen, nach dem berühmten Canon des **Ptolomäus**, die von dem erſten Jahr des Nabonaſſars anfangen, wie auch die Jahre **Iphiti** nebſt den olympiſchen Spielen, und endlich die Jahre von Erbauung der Stadt Rom, denen auch die Conſules aus den Faſtis beygeſetzt worden. Endlich habe ich noch in den letzten 3 Colonnen die Jahre der 70 **Wochen Daniels**, und nach ſelbigen die **Æram Martyrum**, weiters die ſineſiſche Zeitrechnung, und die Jahre der irrigen **Æræ Vulgaris** beygeſetzt, wie ſie nach dem Syſteme des **Petavius** ſich herauswerfen.

Durch dieſe auf erſtgemeldte Art in Ordnung gebrachte Tabelle bekam meine Zeitrechnung wider alles Vermuthen eine ganz andere Geſtalt. Alles was vorhin dunkel war, zeigte ſich nunmehr hell und klar, und es ſchien, wo ich mich nicht irre, hierdurch die Chronologie in eine ſolche Ordnung gebracht zu ſeyn, daß endlich die bisherige Widerſprüche gehoben, und das wahre Sterbjahr Chriſti entdecket werden könnte, worüber ſich die Geſchichtſchreiber und Zeitrechner ſo viele Jahrhundert gebalget haben, und doch niemal einig werden können.

§. 9.

Beweis von deren Richtigkeit.

Ehe ich aber der löblichen Akademie von dieſer Entdeckung Rechenſchaft gebe, muß ich zuvor noch zu Rechtfertigung dieſer ver-

verbesserten chronologischen Tabelle einige Beweise vor Augen legen, weil sich hieraus der Grund von den übrigen darauf gebauten Schlüssen ergeben muß.

§. 10.

I. In der nabonassarischen Zeitrechnung.

1. Ich fange von der nabonassarischen Zeitrechnung an, die von allen Chronologis für die richtigste und gewisseste gehalten wird.

Ptolomäus in seinem Almagest. L. 5. c. 14. zeigt eine Mondsfinsterniß an, die in dem siebenten Jahr des Cambyses, und in dem 225sten des Nabonassarischen zu Babylon den siebenzehnten Phamenoth (so damals mit dem 16. unsers Monaths Julius übereintraff) um 1 Uhr vor Mitternacht gesehen worden. Dieses 225ste Jahr Nabonassars hängt nach den allgemeinen chronologischen Gründen mit dem 4191sten Jahr der julianischen Periode: folglich mit dem 523sten vor Christi Geburt zusammen.

Nun beweiset Cassini in seinen astronomischen Tabellen Cap. 4. §. 2. durch den astronomischen Calcul ganz klar, daß sich in dem 523sten Jahr vor Christi Geburt den sechszehnten Julius wirklich dergleichen Mondsfinsterniß ereignet hatte, wenn man das Jahr der Æræ Vulgaris, worinnen Christus geboren worden, für das erste vor der Geburt Christi annimmt, wie es die meisten Zeitrechner zu thun pflegen.

Diese Jahrzahlen treffen auch in unserer chronologischen Tabelle zusammen. Folglich sind in derselben sowohl die Jahre der Æræ Vulgaris, als der julianischen Periode, und der nabonassarischen Zeitrechnung richtig angezeigt.

2. Eben dieser Ptolomäus giebt L. 6. c. 5. auf das siebente Jahr der Regierung des Philometors oder auf das 574ste des Nabonassars eine Mondsfinsterniß an, die in eben dem siebenten

Monath Phamenoth, und in deſſen ſieben und zwanzigſten Tag erfolgt iſt. Das 574ſte Jahr Nabonaſſars iſt in unſerer Tabelle das 175ſte vor Chriſti Geburt. Petavius aber hat eine Mondsfinſterniß auf den dreyßigſten April des nachfolgenden 174ſten Jahrs vor der Æra Vulgari gefunden und berechnet, wovon er den Calcul L. 8. c. 13. num. 18. anzeigt. Da in dieſem von Ptolomäus angegebenen 574ſten Jahr das Thot, oder der Anfang des egyptiſchen Jahrs auf den ſechsten October fiel, ſo trift der ſieben und zwanzigſte Tag des Monath Phamenoth auf den dreyßigſten April des folgenden julianiſchen Jahrs, folglich iſt die vom Petavius berechnete eben jene Finſterniß, wovon Ptolomäus an gemeldtem Ort geredet hat, und unſere Tabelle zeiget daher die Jahre Nabonaſſars richtig an.

3. Weiter ſaget Ptolomäus an eben dieſem Orte, daß auch in dem 607ten Jahr der nabonaſſariſchen Zeitrechnung, welches nach unſerer Tabelle mit dem 142ſten vor Chriſti Geburt gleich geht, an dem zweyten Tag des fünften Monaths Tybi eine Mondsfinſterniß ſich ereignet habe. Weil das nächſt-vorhergehende Thot damals auf den acht und zwanzigſten September traff, ſo fällt dieſe Finſterniß auf den ſieben und zwanzigſten Jänner des 141ſten Jahrs vor der Æra Vulgari. Und ſo weiſet es auch der Calcul, der beym Petavius an gemeldtem Ort n. 20. zu finden iſt.

Dieſen 3 Mondsfinſterniſſen vor Chriſti Geburt wollen wir eben ſo viel von den Jahren nach Chriſti Geburt entgegen ſetzen.

4. Ptolomäus hat in dem 4ten Buch neunten Cap. auf das neunte Jahr des Kaiſers Hadrianus in dem 872ſten Nabonaſſars den ſiebenzehnten des neunten Monaths Pachon eine Mondsfinſterniß angegeben. Dieſe Zeit ſtimmt nach unſerer Tabelle mit dem fünften April des 125ſten Jahrs nach Chriſti Geburt überein,

in

in welchen Jahr und Tag sich auch diese Finsterniß nach dem Calcul des Petavius num. 23. richtig weiset.

5. Eine andere Mondsfinsterniß zeiget Ptolomäus L. 4. c. 6. in dem 882sten Jahr Nabonassars auf den zweyten des vierten Monaths Chojac an, so nach unserer Tabelle, und nach den allgemeinen chronologischen Regeln das 134ste nach Christi Geburt ist. Das Thot war am ein und zwanzigsten Julius, folglich der zweyte Tag Chojac mit unserm zwanzigsten October gleich. Und nach der Rechnung des Petavius num. 24. zeiget sich diese Finsterniß auf den zwanzigsten October des gemeldten Jahrs wiederum richtig. Es ist also außer Zweifel gesetzt, daß in unserer Tabelle die nabonassarischen Jahr, und die Æra Vulgaris in ihrer richtigen Ordnung angezeigt werden.

6. Auf gleiche Weise trift auch jene Mondsfinsterniß ganz wohl damit ein, die Petavius auf den fünften März des 136sten Jahrs nach Christi Geburt num. 25. berechnet, und Ptolomäus cit. Lib. 4. c. 6. auf den 19 Pharmuthi des 883sten Jahrs Nabonassars angegeben hat. Denn das Thot war noch am 21 Julii, folglich mußte der neunzehnte Tag Pharmuthi auf den fünften März des nachfolgenden Jahrs eintreffen.

Wir wollen uns aber mit der nabonassarischen Zeitrechnung nicht längers mehr aufhalten, weil diese ohnedas außer Streit ist. Nur so viel will ich hiebey noch anführen, daß sich auch aus dieser der oben angeführte Sprung, und Weglassung eines Jahrs in den Fastis erweisen lasse, wordurch ohne Zweifel die Versetzung der Æræ Vulgaris, und des ersten Julianerjahrs erfolgt ist.

§. 11.

Der Mangel eines Jahrs wird aus der nabonaſſariſchen Zeitrechnung erwieſen.

So richtig es iſt, wie wir oben gehört haben, daß das ſiebente Jahr des Cambyſes mit dem 225ſten, und das ſiebente Jahr Philometors mit dem 574ſten Nabonaſſars einſchlägt, ſo richtig iſt auch nach eben dieſer Zeitrechnung, daß das drey und vierzigſte und letzte Jahr der Regierung des Kaiſers Auguſtus in Egypten in das 761ſte Jahr Nabonaſſars fällt; denn von deſſen erſten Jahr bis zum Tod des großen Alexanders zählet Ptolomäus in dem berufenen Canon 424. und von da bis zum Tod des Kaiſers Auguſtus 337. zuſammen alſo 761 Jahr. Nun iſt aus den erſten Gründen der Chronologie bekannt, daß das 761ſte Jahr Nabonaſſars mit dem 4726ſten aus der juliamiſchen Periode, dieſes aber mit dem dreyzehnten nach Chriſti Geburt zuſammen hänge. Es iſt alſo fürs erſte auch aus der nabonaſſariſchen Zeitrechnung, und aus dem Canon Ptolomäus erwieſen, daß der Tod des Kaiſers Auguſtus nicht in dem vierzehnten, ſondern im dreyzehnten Jahre der Æræ Vulgaris erfolgt ſey.

Fürs zweyte zeiget ſich eben darum, daß Petavius ein Jahr in den Faſtis überhüpft habe; denn von dem erſtgemeldten Todfall, der den neunzehnten Auguſt im Jahr 13. oder im 761ſten des Nabonaſſars erfolgt, bis zur Finſterniß, die Ptolomäus auf den 17ten Pachon des 872ſten Jahrs Nabonaſſars oder auf den 5 April anno 125. angegeben, können nicht weniger als 111 Jahr und 229 Täg gezählet werden. Nachdem Petavius hingegen, der den Kaiſer Auguſtus in dem vierzehnten Jahr Chriſti ſterben läßt, kommen nur 110 Jahr und ſo viel Täge, folglich um ein Jahr zu wenig heraus.

Es muß alſo unter dieſer Zeit ein Jahr weggeblieben ſeyn, welches zu erweiſen war.

§. 12.

§. 12.

II. Zeitrechnung der olympischen Spiele.

Wir wollen nun auch die Zeitrechnung der olympischen Spiele etwas nähers einsehen, und unsere Tabelle hierüber prüfen.

1. Phlegon Trallianus, der die außerordentliche Sonnenfinsterniß bey dem Tode Christi gegen den Sinn des Petavius auf das vierte Jahr der 202 Olympiade angegeben hat, dieser Phlegon sagt, beym Ricciolus Chronolog. L. 8. c. 12., daß Kaiser Tiberius in dem zweyten Jahr der 198sten Olympiade zu regieren angefangen habe.

Unsere Tabelle weiset den Tod des Kaisers Augustus, und den Anfang der Regierung des Tiberius auch auf kein andets, als das zweyte Jahr solcher Olympiade, folglich sind in derselben auch die olympischen Spiele recht angesetzt.

2. Solinus (g) in seinem Polyhistor. c. 2. sagt, daß, als Pompejus Gallus und Q. Veranius im 801ten Jahr von Erbauung der Stadt Rom das Consulat angetreten, damals in den öffentlichen Schriften das 207te olympische Spiele angemerkt worden sey. Nach unserer Tabelle hat Solinus vollkommen recht; den weil das Palilienfeste erst im Monath April, die griechischen Spiele aber

(g) Huic argumento id accedit, quod cum C. Pompejus Gallus, & Q. Veranius anno urbis conditæ octingentesimo primo fuerunt consules, consulatu eorum Olympias septima, & ducentesima actis publicis adnotata est. Quater ergo multiplicatis, sex & ducentis olympiadibus, erunt anni 824. quibus de septima Olympiade annectendus est primus annus, ut in solidum colligantur 825. anni. Ex qua summa detractis viginti annis & quatuor, olympiadum retro sex, manifestè anni 801. reliqui fient. Quapropter cum octingentesimo primo anno urbis conditæ 207ma Olympias computetur, par est Romam septimæ Olympiadis anno primo credi conditam.

aber erst im Monath Julius oder August gehalten worden; so schlägt der erste Januar anno 49. an welchem dieses Consulat angefangen, noch in das erste Jahr der 207ten Olympiade, und in das 703te der Stadt Rom, wie es die Tabelle weiset. Es ist dieses ein klärer Beweis, daß hierinnen die olympischen Spiele in ihrer richtigen Zeitrechnung angezeigt sind.

3. Man ist darüber einig, daß in dem letzten Jahr des Julius Cäsars, als er zum fünftenmal Consul war, in Griechenland die olympischen Spiele eingefallen.

Aus den Briefen des Cicero an den Atticus L. 16. Epist. 5. 6. & 7. scheint fast, daß auch Cicero diesen Spielen mit beywohnen wollen, wenn ihn nicht die widrigen Winde an die italiänischen Seeküsten zurück getrieben, und hievon abgehalten hätten.

Petavius selbst ist in dem zweyten Buche cap. 72. gänzlich diese Meynung, die er aber in dem 9 Buch c. 48. wiederum fahren läßt. Indessen sieht er doch als einen richtigen und ungezweifelten Satz an, daß in dem Jahre, wo Cäsar zum fünftenmal Consul war, zu Olympia die gewöhnlichen Spiele gehalten worden, so damals zum 184stenmal geschehen.

Unsere Tabelle weiset wiederum eben dasselbe, und ist hierüber mit dem Petavius vollkommen verstanden.

Wenn aber Petavius recht hat, worüber wird dann gestritten? Ich antworte, daß zwar die Haltung der olympischen Spiele in dem letzten Jahre des Cäsars allerdings richtig, keineswegs aber, daß dieses Jahr das zweyte der julianischen Kalenderverbesserung, und das vier und vierzigste vor Christi Geburt sey, wie Petavius behaupten will. Hierinnen steckt der Grund von der ganzen Verwirrung in der Chronologie, die Petavius angerichtet hat.

Ist das letzte Jahr des Julius Cäsars, in welchem unstreitig die 184sten olympischen Spiele gehalten worden, das zweyte des julianischen Kalenders, und folglich das vier und vierzigste vor der gemeinen Zeitrechnung, wie Petavius irrig setzet, so muß das erste olympische Spiel nothwendig in das 776ste vor Christi Geburt, folglich in das 3938ste der julianischen Periode fallen, wie man bisher in der Chronologie fast überhaupt geglaubet hat.

Ist aber dieses Jahr, oder das 184ste der olympischen Spiele mit dem ersten Jahr gemeldter Kalenderverbesserung, und folglich mit dem fünf und vierzigsten vor der christlichen Zeitrechnung gleich, wie bisher schon vielfältig bewiesen worden; so fällt der Anfang der olympischen Spiele unumgänglich auf das 777ste Jahr vor Christi Geburt, oder auf das 3937ste der julianischen Periode, und in solchem Fall ist die ganze Æra Vulgaris versetzt, und in der bisherigen Chronologie bis auf den oben gedachten Sprung kein Jahr richtig angegeben.

Wir werden hiervon bey weiterer Prüfung derselben noch mehrere Beweise sehen.

4. Appianus sagt in der Beschreibung des Kriegs, den die Römer mit Mithridates dem König in Ponto geführt haben, daß dieser Krieg unter dem Consulat des Cornelius Sulla, und Pompejus Rufus um die Zeit des 173sten olympischen Spiels angefangen habe, und nachdem derselbe noch vor Ausgang dieser Olympiade von dem Sulla zu Ende gebracht worden, habe sich zu Rom unter dem zweyten Consulat des Papirius Carbo der bürgerliche Krieg angesponnen, dessen Anfang er sammt der Zurückkunft des Sulla in das erste Jahr des 174sten olympischen Spiels setzet.

Sowohl das Consulat des Cornelius Sulla, und Pompejus Rufus, als das zweyte von Papirius Carbo schlägt nach

unſrer Tabelle in den Anfang der 173ſten, und 174ſten Olympiade ganz genau ein, wie es Appianus beſchrieben hat. Es ſind alſo wiederum, ſowohl die olympiſchen Spiele als die römiſchen Conſules nach unſrer Tabelle in richtiger Ordnung.

5. Polybius, der in ſeinen Lib. Hiſtor. den erſten und zweyten puniſchen Krieg beſchrieben, ſetzet den Anfang des erſtern in das erſte Jahr der 129ten Olympiade, als die Römer den Mamertinern zu Meſſana (Meſſina) in Sicilien gegen die Karthaginenſer einige Hilfsvölker unter Anführung des Conſuls Appius Claudius zugeſandt hatten. Er führet neben andern in einem jeden Jahr die Conſules an, die zu Rom damals regieret hatten, und vermög der Erzählung traffen noch in das erſte Jahr dieſer Olympiade, vor deſſen Ausgang, M. Valerius und C. Octacilius, in das zweyte Lucius Poſthumius und Q. Aemilius, in das dritte aber L. Valerius und T. Octacilius, unter welchem die Römer zum erſtenmal mit einer Flotte in der See erſchienen ſind, u. ſ. f. Unſre Tabelle ſtimmt mit dem Polybius ſowohl was die Conſules, als die olympiſchen Spiele anbelangt, vollkommen überein, und die Jahre davon werden daſelbſt auf die Art gezählet, wie es Solinus genommen hat.

6. Den Anfang des zweyten puniſchen Kriegs ſetzet Polybius Lib. 3. in das erſte Jahr der 140ſten Olympiade, als der Conſul Aemilius Paulus in Illyrien geſchickt wurde. Die weiter nacheinander folgenden Conſules in dieſer Olympiade waren nach ſeiner Anzeige im zweyten Jahr P. Cornelius Scipio, und T. Sempronius: im dritten Cn. Servilius, und C. Flaminius, und im vierten L. Aemilius Paulus, und C. Terentius Varro. Alles dieſes zeiget ſich abermal in unſrer Tabelle.

7. Po-

7. Polybius macht auch Lib. 5 von einer Mondsfinsterniß eine Meldung, die nach seiner Erzählung im Frühjahr von den Völkern des Attalus in Misia eine Zeit vor jener Schlacht gesehen worden, die im dritten Jahr der 140sten Olympiade zwischen dem Kriegsheer des Ptolomäus und Antiochus bey Raphia vorgefallen ist.

Petavius hat L. 9, c. 56 auf den 20 März im Jahr 219 vor Christi Geburt eine Mondsfinsterniß angezeiget, die nach unsrer Tabelle eben in das Jahr einschlägt, in welchem das dritte der 140sten Olympiade angefangen, und daher ohne Zweifel diejenige ist, wovon Polybius redet.

Petavius sieht sie an eben diesem Orte selbst dafür an, und nachdem er die Wirkung erzählet, die diese Finsterniß bey den Soldaten des Attalus gemacht hat, glaubet er damit seine Rechnung von dem Anfange der Stadt Rom zu rechtfertigen; vergißt aber dabey, daß dieselbe auf der andern Seite seiner olympischen Zeitrechnung schnurgerad entgegen steht; denn das 219te Jahr vor Christi Geburt schlägt nach seinem Systeme nicht in das dritte, sondern in das angehende zweyte Jahr der 140sten Olympiade, und in dem 47 Cap. zuvor bekennet er selbst, daß Polybius gemeldte Finsterniß nur auf das angehende dritte Jahr dieser Olympiade angemerkt habe, womit auch unsre Tabelle einstimmet.

Einem andern als Petavius würde es vielleicht schwer gefallen seyn, sich von diesem offenbaren Widerspruch los zuwickeln; er besaß aber die besondere Kunst Lib. 9, c. 47 wo von den olympischen Spielen die Rede ist, diese Finsterniß auf einmal wiederum unsichtbar zu machen, und den Soldaten des Attalus dafür eine andere sehen zu lassen, die sich um ein Jahr später, nämlich

lich im 218ten Jahr vor Christi Geburt den 1 September zugetragen, und für seine olympische Jahrsrechnung sich besser schickte.

Es müssen also zwo Schlachten bey Raphia gewesen, und die unter dem Kriegsheer des Attalus gestandenen Gallier zweymal durch eine Mondsfinsterniß auf ihrem Marsche erschrecket worden seyn, oder Petavius muß sich durch Anführung zweyerley Finsternisse auf eben dieselbe Begebenheit gewaltig verstoßen haben.

Wir können uns aber durch dieses Taschenspiel nicht irre machen lassen, sondern bleiben inzwischen bey jener vom Jahre 219; weil wir selbige auf unsrer Tabelle mit der Geschichte des Polybius ganz genau eintreffen sehen, bis sich im Folgenden die Gelegenheit ergiebt, dieses noch weiter zu beweisen.

8. Wie aus dem Polybius Lib. 2 noch ferner zu ersehen, ist Ptolomäus der Sohn des Lagus, der nach dem Tod Alexanders des Großen Aegypten beherrschet hat, in dem ersten Jahr der 124sten Olympiade gestorben. Vermög des Canonis Ptolomäi und der einstimmigen Meynung der meisten Zeitrechner, selbst des Petavius, fällt das letzte Jahr dieses Ptolomäus Lagus in das 464ste der nabonassarischen Zeitrechnung, und dieses Jahr trifft auch nach unsrer Tabelle mit dem ersten der 124sten Olympiade vollkommen ein. Es müssen also die olympischen Spiele in selbiger recht angesetzt seyn, weil sie hier mit den Jahren des Nabonassars zusammen stimmen, deren Richtigkeit wir oben durch 6 Finsternissen bewiesen haben.

Wir können auch hieraus leicht finden, welche von obengemeldten 2 Finsternisse die rechte sey, die vor der Schlacht bey Raphia von den Hilfsvölkern des Attalus gesehen worden.

Man ist darüber einig, daß sich diese Begebenheit, wie sie Polybius anführet, in dem angehenden dritten Jahr der 140sten Olympiade zugetragen hat. Wenn

Wenn nun, wie wir eben erwiesen, das erste Jahr der 124sten Olympiade mit dem 464sten der nabonassarischen Zeitrechnung gleich ist, so folget eben darum, daß mit dem 3ten Jahr der 140sten Olympiade das 530ste des Nabonassars einstimmen müsse, wie sich durch die Rechnung leicht finden läßt.

Es ist aber aus den allgemeinen Regeln der Chronologie bekannt, daß mit dem 530sten Jahr des Nabonassars das 4495ste der julianischen Periode; dieses aber mit dem 219ten vor Christi Geburt gleich sey. Es muß also auch das angehende 3te Jahr der 140sten Olympiade mit dem 219ten Jahr vor Christi Geburt gleich seyn. Folglich kann es keine andere, als die oben angeführte Finsterniß vom zwanzigsten Märzen im Jahr 219 vor der Æra Vulgari seyn, die Polybius gemeynt hat. Q. E. D.

9. Diodorus Siculus geht mit seiner Geschichte noch weiter, und bis zum Anfange der griechischen Monarchie zurück. Er saget, daß Philippus der Vater Alexanders des Großen in dem 1ten Jahre des 105ten olympischen Spiels zu regieren angefangen, als zu Rom Cn. Genucius, und L. Aemilius Consules waren. Nachdem er aber in dem fünf und zwanzigsten Jahr seiner Regierung und in dem ersten der 111ten Olympiade durch den Pausanias ums Leben gebracht worden, sey ihm Alexander der Große im Reich gefolget, der nur 12 Jahre lang und etliche Monath regieret hätte. Diodorus giebt ausdrücklich in dem fünf und zwanzigsten und letzten Jahre des Philippus, oder bey dem Anfange der 111ten Olympiade den Q. Publius, und T. Aemilius Mamercus, dagegen aber bey Antretung der Regierung des Alexanders den L. Furius, und C. Manlius als Consules an. Hieraus folget von selbst, daß der Todfall des Philippus nicht vor dem 7ten Monath des ersten Jahrs dieser Olympiade sich ereignen können, und daß also das erste Regierungs-

jahr des Alexanders schon in jenes julianische Jahr einschlage, in dessen Sommertagen das zweyte der 111ten Olympiade angefangen hat.

Unsre Tabelle kömmt abermal mit diesen von Diodoro angezeigten Kennzeichen der Zeit durchgehends überein, und hat daher auch diesen Geschichtschreiber für einen Vertheidiger.

10. Diodorus sagt weiter, daß in eben demselben Jahre, in welchem Alexander der Große zur Regierung gekommen, auch Darius Codomannus den persischen Scepter erhalten habe, der wie bekannt, von Alexander in drey Schlachten überwunden, und wodurch der persischen Monarchie ein Ende gemacht worden.

Nun ist aber, wie aus dem Canon des Ptolomäus bekannt, dem in diesem Stücke noch Niemand widersprochen hat, das erste Jahr Darii Codomanni mit dem 413ten Jahr der nabonassarischen Zeitrechnung gleich: das 413te Jahr des Nabonassars aber trifft nach den allgemeinen chronologischen Gründen mit dem 4378sten der julianischen Periode, und dieses mit dem 336sten Jahr vor Christi Geburt zusammen.

Es folget also, daß das 336ste vor der christlichen Zeitrechnung mit dem ersten Jahr der Regierung Alexanders, oder mit dem zweyten der 111ten Olympiade ebenfalls eintreffen müsse, so dem 442sten Jahre Iphiti gleich ist, und in den Sommertagen eben dieses 336sten Jahrs angefangen hat.

Da nun mit all diesen Umständen und Jahrzahlen unsre Tabelle durchaus gleichstimmig, so ist dadurch unsere Zeitordnung der olympischen Spiele nach den Jahren des Nabonassars abermal bewiesen.

Wer-

Werden weiters zu obigen 336 Jahren vor Christi Geburt, die vor selbigen verlaufene 441 Jahr Iphiti hinzugezählt, so zeiget sich ganz deutlich, daß das erste Jahr Iphiti in das 777ste vor der christlichen Zeitrechnung falle, und daß also Petavius die olympischen Spiele, oder vielmehr die Æram Vulgarem um ein Jahr versetzet, dagegen aber unsre Tabelle recht habe. Noch mehr.

11. Arrianus führt in seinem 7ten Buch der Lebensbeschreibung Alexanders des Großen, aus dem Aristobulus, einem zu eben selbiger Zeit lebenden Zeugen an, daß Alexander sein Leben nicht weiter als auf 32 Jahr 8 Monath gebracht habe, und in dem ersten Jahr der 114ten Olympiade gestorben sey, nachdem er 12 Jahr und etliche Monath regiert hatte. Plutarchus aber giebt uns in dessen Lebensgeschichte die Nachricht, daß Alexander um die Zeit des 106ten olympischen Spiels den 6ten Tag des attischen Monaths Hecatombæonis geboren worden, so auch von Petavius Lib. 10, c. 33 als ein unläugbarer Satz angenommen wird. Es folget hieraus, daß er erst in dem neunten Monath des ersten Jahrs der 114ten Olympiade sein Leben geendiget habe. Da der Hecatombæon das erste Monath im attischen Jahr, und wie Scaliger bewiesen, zu selbiger Zeit fast mit unserm Monath August eingetroffen hat; so kann dieser Todfall nicht früher, als gegen Ende des Monaths Aprils, oder im May des nachfolgenden julianischen Jahrs erfolgt seyn, in dessen Sommertagen das zweyte der 114ten Olympiade anfängt. Es bestätiget solches wiederum Plutarchus, der den Sterbtag Alexanders auf den 28sten des Monaths Dæsii angiebt. Dieses Monath war, wie bekannt, das achte in dem alten macedonischen Jahr, so mit dem 24 September anfieng, und stimmte theils mit unserm Monath April, theils mit dem Monath May überein. Folglich

lich ist es eine ausgemachte Sache, daß Alexander der Große in jenem julianischen Jahre die Welt verlassen, in welchem das zweyte der 114ten Olympiade angefangen hat. Dieses Jahr ist nach unsrer Tabelle das 324ste vor Christi Geburt, oder das 4390ste der julianischen Periode, welches auch die Chronologi fast einhellig für das Sterbjahr des Alexanders angeben. Petavius selbst kann dieses nicht widersprechen, sondern bekennet an gemeldter Stelle, daß der Tod Alexanders in kein anders, als das 4390ste Jahr der J. P. treffe. Es muß also nothwendig das Jahr seiner Geburt, oder das 106te olympische Spiel in das 4357ste Jahr gedachter Periode fallen. Anstatt dessen aber setzet dieses Petavius in das 4358ste, woraus sein Fehler in der Zeitrechnung der olympischen Spiele, oder vielmehr der Æræ Vulgaris, abermal offenbar vor Augen liegt.

Wenn das 106te olympische Spiel erst in dem 4358sten Jahr der julianischen Periode eingefallen wäre, wie Petavius will, so würde folgen, daß Alexander erst in dem 4391sten Jahr der J. P. gestorben sey; denn die 32 Jahr und 8 Monath seines Lebens reichen vom Monath August des 4358sten bis in den Monath April des 4391sten Jahrs gemeldter Periode. Dieses würde aber nicht nur der eignen Bekänntniß des Petavius, sondern auch der außer allen Zweifel gesetzten nabonassarischen Zeitrechnung widersprechen, die das erste Jahr des Philippus Aridäus, der gleich nach dem Tod Alexanders in der Regierung gefolgt ist, in das 425ste des Nabonassars setzet, welches nach den bekannten chronologischen Regeln mit dem 4390sten der julianischen Periode, und folglich mit dem 324sten vor Christi Geburt übereinkömmt.

Es ist also das erste Jahr der 106ten Olympiade, in welchem Alexander geboren worden, dem 4357sten der julianischen Periode, folglich dem 357sten vor der christlichen Zeitrechnung;

und

und das zweyte Jahr der 114ten Olympiade, wo Alexander gestorben, dem 4390sten gemeldter Periode, folglich dem 324sten vor der gemeinen Zeitrechnung gleich: aus beyden aber folget, daß der Anfang der olympischen Spiele nicht in das 776ste, sondern in das 777ste Jahr vor Christi Geburt gesetzt werden könne, wie es unsre Tabelle weiset.

12. Endlich bestätiget auch Vellejus Paterculus die Zeitordnung von unsrer Tabelle. Er saget in seinem ersten Buch ausdrücklich, daß die olympischen Spiele 804 Jahr vor dem Consulat des Vinicius angefangen haben. (h)

L. Caßius Longinus, und M. Vinicius, an den Vellejus sein Buch geschrieben, haben ihr Consulat nach unsrer Tabelle noch in dem ersten Jahr der 202ten Olympiade mit dem 74sten des julianischen Kalenders angetreten, welches dem 29sten Jahr der christlichen Zeitrechnung gleich ist. Es sind also vor denselben 201 ganze Olympiaden verflossen, welche 804 Jahr ausmachen, wie es Vellejus angegeben hat.

Diese so vielfältigen Zeugnisse der vornehmsten Geschichtschreiber sollten wohl hinlänglich seyn, die Zeitordnung der olympischen Spiele in unsrer Tabelle zu rechtfertigen. Ich will aber dennoch zu Bestätigung alles dessen, was ich bisher gesagt, noch die eigne Bekänntniß des Petavius anführen.

13. Petavius, der dem Scaliger so oft seine Unbeständigkeit vorrücket, und ihn darüber sehr hart hält, dieser Petavius ist sich selbst so wenig beständig, daß er an verschiedenen Orten unsere Zeitordnung der olympischen Spiele bestätiget, die er an andern Orten wiederum verwirft.

(h) Olympiorum initium habuit Auchorem Iphitum Elium. Is eos ludos mercatumque instituit ante annos, quam tu M. Vinici consulatum inires DCCCIV.

In dem zweyten Theil seines Rationarii temporum L. 3. cap. 1 saget er mit ausdrücklichen Worten: Primum Ludicrum Olympiadicum eo anno celebratum est, qui est septingentesimus septuagesimus septimus ante primum annum Æræ Christianæ, und damit man etwann nicht meynen möge, daß dieses ein Schreib- oder Druckfehler sey, so wird eben dasselbe in diesem Ort etwas später mit Zahlen nochmals wiederholet.

Diesem 777sten Jahr vor der christlichen Zeitrechnung, in welchem also nach eigner Bekänntniß des Petavius die olympischen Spiele angefangen haben, gehört, wie bekannt, kein anders, als das 3937ste der julianischen Periode: und doch setzet derselbe in seiner Chronologie Lib. 13 de Doctr. temp. den Anfang dieser Spiele in das 3938ste gemeldter Periode, und in das 776ste vor Christi Geburt, welchem seither die meisten Zeitrechner auch sogar der berühmte Freyherr von Wolf nachgefolgt sind.

Ich überlasse seinen Anhängern diesen offenbaren Widerspruch zu heben, und die Lücke zu verdecken, die hiemit in der Chronologie durch Auslassung eines Jahrs entstanden ist.

§. 13.

Untersuchung einer Stelle des Censorinus.

Endlich kömmt noch die berühmte Stelle des Censorinus zu betrachten, auf die sich Petavius Lib. 9, c. 45 so Vieles zu gute thut.

Es wird sich aber bey genauerer Einsehung derselben am Ende dennoch zeigen, daß Petavius damit nichts beweise, und daß dagegen unser chronologisches Systeme durch eben diese Stelle mehr bestärket, als bestritten werde. Hier ist sie.

Secundum quam rationem hic annus, cujus velut Index & titulus quidam est Ulpii & Pontiani consulatus, ab Olympiade prima

prima milleſimus eſt & quartus decimus, ex diebus duntaxat feſtivis, quibus agon Olympicus celebratur. A Roma autem condita nongenteſimus nonageſimus primus & quidem ex Paribus, unde urbis anni numerantur. Eorum vero annorum, quibus Julianis nomen eſt ducenteſimus octogeſimus tertius, ſed ex die Kal. Januar. unde Julius Cæſar anni à ſe conſtituti fecit Principium. At eorum, qui vocantur anni Auguſtorum ducenteſimus ſexageſimus quintus perinde ex Kalendis Januarii, quamvis ex ante diem decimum ſextum Kal. Februarii Imperator Cæſar Divi Filius ſententia L. Munatii Planci a ſenatu, ceterisque civibus Auguſtus appellatus eſt, ſe ſeptimum & M. Vipſanio Agrippa III. Coſſ. ſed Ægyptii, quod biennio ante in poteſtatem, ditionemque Pop. Rom. venerunt, habent hunc Auguſtorum annum ducenteſimum ſexageſimum ſeptimum. Nam ut a noſtris, ita ab Ægyptiis quidem anni in literas relati ſunt, ut quos Nabonazaru nominant, quod à primo imperii ejus anno conſurgunt: quorum hic nongenteſimus octogeſimus ſextus eſt. Item Philippi, qui ab exceſſu Alexandri Magni numerantur, & ad hunc usque annos quingentos ſexaginta duos conſummant. Sed horum initia à primo die menſis ejus ſumuntur, cujus apud Ægyptios nomen eſt Thoth, quique hoc anno fuit ante diem ſeptimum Kal. Julias, cum abhinc annos centum Imperatore Antonino Pio II. & Brutio Præſente Coſſ. Romæ iidem dies fuerint ante diem XII. Kal. Auguſt. quo tempore ſolet canicula in Ægypto facere exordium.

Ich laſſe nun mit dem Petavius zu, daß das Conſulat des Ulpius, und Pontianus in das 238ſte Jahr nach der gemeinen Zeitrechnung falle, dieſes weißt auch meine Tabelle. Cenſorinus ſagt, daß dieſes Conſulat mit dem 986ſten Jahr des Nabonaſſars einſtimme, unſre Tabelle zeiget eben daſſelbe. Auf gleiche Weiſe finden ſich auch die 562 Jahr von der Regierung Philippi

ganz richtig, der auf Alexander den Großen unmittelbar gefolget ist. Censorinus sagt ferner, daß mit diesem Jahr auch das 991ste von Erbauung der Stadt Rom nach den Palilien, und das 283ste des verbesserten julianischen Kalenders eintreffe. Alles dieses kommt auch mit meiner Tabelle, und darinn angezeigten Zeitordnung überein.

§. 14.

Censorinus fehlt in der olympischen Zeitrechnung.

Bis hieher ist also Censorinus unserm Systeme noch nicht entgegen. Allein bey den olympischen Spielen scheint derselbe hiervon abzuweichen, da er sein angegebenes Jahr mit dem 1014ten Iphiti vergleicht, das nach meiner Tabelle das 1015te ist.

Dieser Unterschied würde ebenfalls verschwinden, wenn Censorinus mit seinem Ausdruck ex diebus tantum æstivis die Sommertage des vorhergehenden Jahrs verstanden hat; denn auch nach meiner Tabelle fallen die ersten 6 Monath von diesem Jahre, worinn Ulpius und Pontianus zu Rom Consules waren, noch in das 1014te Jahr Iphiti, folglich ist auch Censorinus nach diesem Verstande mit unsrer Zeitrechnung noch einstimmig. Wenn aber derselbe, wie es scheint, mit diesem Ausdruck erst den Anfang der 1014ten Olympiade in die Sommertage desjenigen Jahrs zu setzen gedacht hat, mit dessen ersten Jänner das angezogene Consulat angefangen hat, so kömmt Censorinus mit seiner Zeitordnung der olympischen Spiele um ein Jahr zu kurz.

Es wird aber dennoch hieraus für das Systeme des Petavius kein sicherer Beweis geführt werden können, weil Censorinus noch in einem andern Verstande recht, und Petavius unrecht haben kann. Es ist schon von verschiedenen angemerket wor-

worden, daß die olympischen Spiele, von den Zeiten des Kaisers Claudius, und Nero angefangen, nicht durchgehends mehr in ihrer Ordnung geblieben, sondern einige Veränderungen erlitten haben, und deswegen von solcher Zeit an auf verschiedene Art berechnet werden können.

Philostratus in vita Apollonii behauptet, daß Kaiser Nero den Elidensern das 211te olympische Spiel, so in dem 817ten Jahr von Erbauung der Stadt Rom, oder in dem 109ten Julianerjahr eingefallen, auf das folgende Jahr zu verschieben befohlen habe, in welchem, nach Zeugniß des Tacitus Lib. 16 auch zu Rom dergleichen Spiele zum zweytenmal gehalten worden.

Wenn nun nachgehends diese Spiele in eben derselben Ordnung geblieben, bis sie unter den nachfolgenden Kaisern endlich gar abgekommen sind, so kann leicht seyn, daß sich Censorinus, der fast 200 Jahr hernach geschrieben, an diese erst unter dem Kaiser Nero eingeführte Ordnung gehalten, und daher das 254ste olympische Spiel um ein Jahr später angegeben, als es nach der vormaligen Zeitordnung getroffen hätte.

Wenn hingegen derselbe nicht deswegen, sondern aus dieser Ursache um ein Jahr weniger gezählet haben soll, weil er das Jahr des 5ten Consulats des Julius Cäsars, in welchem das 184ste olympische Spiel eingefallen, für das zweyte des julianischen Kalenders gehalten hat; so ist schon oben erwiesen worden, daß er, und mit ihm alle diejenigen, die ihm nachgeschrieben, sich recht sehr geirret haben. Ja es leget sich eben dadurch desto klärer an den Tag, daß schon zu Censorinus Zeiten ein Jahr in den Fastis übersehen worden, woraus erfolget ist, daß die vorhergehenden Consulate aus ihrer Ordnung und näher zusammen gerücket, und eben deswegen das erste für das zweyte Jahr der Kalenderverbesserung gehalten und gezählet worden.

§. 15.

Drey aſtronomiſche Kennzeichen von dem erſten Julianerjahre.

Da auf den Grund oder Ungrund dieſes Satzes die ganze Hauptſache ankömmt, und ohne deſſen Feſtſtellung weder das Geburts- noch Sterbjahr Chriſti jemals ſicher beſtimmt werden kann, ſo wird es nicht zu viel ſeyn, wenn ich zur Beſtärkung meines Syſtems über die bisher angebrachten Gründe noch 3 aſtronomiſche Hauptkennzeichen anführe, womit das erſte Jahr des julianiſchen Kalenders ſonderheitlich bezeichnet iſt.

Durch das erſte zeiget ſich, daß der julianiſche Kalender 45 Jahr vor der chriſtlichen Zeitrechnung angefangen hat, ſo, daß das 46ſte Julianerjahr das erſte der gemeinen Zeitrechnung iſt. Durch die letztern 2 aber wird unwiderleglich dargethan, daß das erſte Julianerjahr nicht mit dem 4ten, ſondern mit dem 5ten Conſulat des Julius Cäſars ſeinen Anfang genommen habe, in welchem er angebracht worden. Iſt dieſes durch 2 unfehlbare aſtronomiſche Kennzeichen erwieſen, ſo iſt auch der Mangel eines Jahrs in den Faſtis, und der daraus entſprungene Irrthum des Cenſorinus erwieſen, der aus dem erſten das zweyte Julianerjahr gemacht hat, woraus nun die Verſetzung der olympiſchen Spiele, und nach der Hand auch der chriſtlichen Zeitrechnung erfolgt iſt.

1. Julius Cäſar hat bey Verbeſſerung des Kalenders mit Beyhilfe des Soſigenes durch die in dem anno confuſionis verordnete Einſchaltung der verlornen Tage, die neue Jahrsform ſo eingerichtet, daß der erſte Jänner des erſten Jahrs mit dem Neumond angefangen, und das Frühlings-Æquinoctium der mittlern Bewegung nach auf den 25 März eingetroffen, welches er durch die allezeit im vierten Jahr angeordneten Schalttage beſtändig auf dieſen Tag feſt zu ſtellen, und hierdurch das Jahr in der

angefangenen Geſtalt zu erhalten verhofft hat. Wenn dieſes nicht ſonſt ſchon bekannt wäre, ſo könnte es noch mit dem alten julianiſchen Kalender und Mondscircul bewieſen werden, in welchem die goldene Zahl 1 ausdrücklich auf den erſten Jänner fällt.

Nun zeigen alle aſtronomiſchen Tafeln, daß es nach der Julianer Jahrsform nur allein das fünf und vierzigſte Jahr vor Chriſti Geburt ſey, an dem der Neumond auf den erſten Jänner gefallen, ſo bis auf 18 Jahr vor und nach mit keinem andern Jahr mehr eintrifft. Es iſt alſo fürs erſte erwieſen, daß das erſte Jahr des julianiſchen Kalenders mit dem fünf und vierzigſten vor Chriſti Geburt angefangen habe.

Da aber dieſes vorhin außer Streit iſt, ſo wollen wir uns dabey nicht länger aufhalten.

2. Unter andern Wahrzeichen, die den Tod des Cäſars begleitet haben, wird ſowohl von verſchiedenen Geſchichtſchreibern als den vornehmſten Poeten ſelbiger Zeit auch einer Sonn- und Mondsverfinſterung gedacht, die in dieſem Jahr vorgefallen ſeyn ſollen. Virgilius in ſeinem erſten Buch Georgic., und Ovidius in dem 15ten Metamorph. machen hiervon ebenfalls eine Meldung. Die bekannten Vers des Virgilius lauten:

Ille etiam extincto miseratus Cæsare Romam
Cùm caput obscura nitidum ferrugine texit
Impiaque æternam timuerunt sæcula noctem.

Ovid. Lib. 15 Metam.

— — — Solis quoque tristis imago
Lurida solicitis præbebat lumina terris.
— — — Sparsi lunares sanguine currus.

Werden nun die Syzigien in dem vier und vierzigſten Jahr vor Chriſti Geburt berechnet, in welches Cenſorinus und Petavius

vius das 5te Consulat, und den Tod des Cäsars setzen, so wird man finden, daß in diesem ganzen Jahr weder Sonnen- noch Mondsfinsterniß in Italien zu sehen gewesen.

Hingegen zeiget sich auf das fünf und vierzigste Jahr vor Christi Geburt, wirklich eine totale Mondsfinsterniß, die sich den 7 November ereignet hat. Es kann diese keine andere seyn, als von der Ovidius Meldung thut. Hieraus folget offenbar, daß Julius Cäsar nicht in dem vier und vierzigsten, sondern im fünf und vierzigsten Jahr vor der christlichen Zeitrechnung das Leben verloren, so, wie eben bewiesen, mit dem ersten des verbesserten Kalenders einstimmet, womit auch dessen 5tes Consulat angefangen hat.

Ferner berechnet auch Gerardus Mercator der berühmte Mathematicus auf eben dieses erste Julianer, oder fünf und vierzigste Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung eine Sonnenfinsterniß, die den 28 May, und seinem Vorgeben nach eben in dem Jahr, als Cäsar um das Leben gekommen, vorgefallen ist. Hiedurch scheint sich auch die Sonnenfinsterniß zu bestätigen, die Virgilius und Ovidius auf den Tod des Cäsars angegeben haben.

Nachdem aber Plinius, (i) Plutarchus und Servius anmerken, daß die in diesem Jahre wahrgenommene Sonnenverdunkelung mehrere Stunden lang angehalten habe, so ist wahrscheinlicher, daß dieses keine ordentliche Sonnenfinsterniß, sondern ein besonderes Phänomen gewesen sey, so durch keinen astronomischen Calcul gewiß bestimmt werden kann.

Unterdessen folget aus der auf den Tod des Cäsars von Ovidius angeführten, und wahr befundenen Mondsfinsterniß vom Jahr

(i) *Plin. L. 2. c. 30.* Fiunt nonnunquam prodigiosi & longiores solis defectus: qualis, occiso Dictatore Cæsare & Antoniano bello totius pæne anni pallore continuo. Idem refert Plutarchus in vita Cæsaris.

Jahr 45. vor der Æra Vulgari ſchon genugſam, daß derſelbe nicht im zweyten, ſondern im erſten Jahr des verbeſſerten Kalenders ſich zugetragen habe. Aber weiter.

3. Julius Obſequens erzählet in ſeinem Buch de prodigiis num. 127 ad annum urbis 709 von dieſem Todfall, der ſich nach allſeitiger Einſtimmung den 15 Märzen ereignet hat, daß in der letzten Nacht vorher die zuvor verſchloßnen Fenſterbalken in dem Schlafzimmer des Cäſars ſich von ſelbſt eröfnet hätten, und daß die Gemahlinn deſſelben Calpurnia durch das eingetrettene helle Mondslicht von dem Schlaf erwecket worden ſey. (k) Plutarchus erzählet dieſe Begebenheit mit etwas andern Umſtänden, beſtätiget aber dabey den hellen Mondſchein in ſelbiger Nacht mit ausdrücklichen Worten. (l)

Es muß alſo dieſer 15te März nahe bey dem Vollmond, oder doch wenigſtens nicht über einige Tage davon entfernt geweſen ſeyn.

Berechnet man den Mondslauf auf den 14ten März des vier und vierzigſten Jahrs vor Chriſti Geburt, welches das zweyte des verbeſſerten Kalenders iſt, ſo findet ſich, daß der Mond an dieſem Tage nicht fern von ſeiner Conjunction mit der Sonne, und ſchon über das letzte Viertel hinaus geweſen. Denn die Sonne war in dem 22 Grad der Fiſche, und der Mond im 24 Grad des Steinbocks, folglich nur um 1 Zeichen 28 Grad von der Sonne entfernet.

Man erſieht leicht hieraus, daß zu Rom zwiſchen dem 14ten

(k) *Jul. Obſeq. de Prodig.* 127. *Ea* nocte, *quæ ſuprema Cæſari fuit*, cum valvæ cubilis clauſæ eſſent, ſua ſponte apertæ ſunt, ita ut lunæ fulgore qui intro venerat, Calpurnia Cæſaris uxor excitaretur. Ipſe Cæſar viginti tribus vulneribus in curia Pompejana à conjuratis confoſſus.

(l) *Plutarch. in vita Cæſ. pag.* 587. Inde apud uxorem more ſuo cum cubaret, omnibus cubiculi januis pariter, ac feneſtris patefactis exterritus eſt ſimul ſtrepitu, & lumine. Calpurniamque ſplendente luna advertit aſtu ſopitam voces obſcuras, ſuſpiriaque edere indiſcreta.

und 15ten März dieſes Jahrs faſt die ganze Nacht dunkel und ohne Mondslicht geweſen. (m)

Wenn aber dagegen des Monds Alter auf die Nacht zwiſchen dem 14ten und 15ten März des fünf und vierzigſten Jahrs vor Chriſti Geburt berechnet wird, ſo zeiget ſich, daß eben Tags zuvor, das iſt den 14 März, der Vollmond eingetreten iſt. (n) Es hat

Ex Tabulis de la Hire.

(m)

AnteChr.nat.an.44.	Locus ☉is	Apog. ☉	Locus ☽.	Apog. ☽.
	ſ o ′ ″	ſ o ′ ″	ſ o ′ ″	ſ o ′ ″
Rad. An. Jul.	9. 7.38.50	2.8.18.55	9. 4.53.43	8. 9.50.13
1. Annus	11.29.45.40	= = 1. 2	4. 9.23. 3	1.10.39.52
Febr. Compl.	1.28. 9.11	= = = 10	1.27.24.26	= 6.34.23
14. Dies	= 13.47.55	= = = =	6. 4.28.10	= 1.33.36
12. Horæ.	= = 29.34	= = = =	= 6.35.18	= = 3.21
Locus medius	11.19.51.10	2.8.19. 6	9.22.44.40	9.28.41.25
Apog. ☉	2. 8.20.10	Apog. ☽	9.28.41.25	
Anomalia m.	9.11.31. 0		11.24. 3.25	
Æquat. centri. add.	1.52.49	additiva	= 29.51	
Locus ☉ verus	11.21.43.59	loc. ☽ ver.	9.23.14.31	
Loc. ☉ in Piſc.	21.43.59	Adeoque luna vix non per totam		
Loc. ☽ in capric.	23.14.31	noctem Romæ inviſibilis.		

(n)

AnteChr.nat.an.45.	Loc. ☉	Apog. ☉	Locus ☽ næ	Apog. ☽.
Rad. An. Jul.	9. 7.38.50	2.8.18.55	9. 4.53.43	8. 9.50.13
Febr. biſſ.	1.29. 8.19	= = = 10	2.10.35.21	= 6.41. 6
14. Mart.	= 13.47.55	= = = =	6. 4.28.10	= 1.33.36
12. Horæ.	= = 29.34	= = = =	= 6.35.18	= = 3.21
Loc. med. ☉	♈.21. 4.38	2.8.19. 5	5.26.32.32	8.18. 8.16
Apog. ☉	2. 8.19. 5	Apog. ☽ æ	5.18. 8.16	
Anomalia ☉	9.12.45.33	Anom. ☽.	9. 8.24.16	
Æquat. centr.	1.52.11	add.	4.54.22	
Loc. ☉ verus	11.22.56.49	loc. ☽ ver.	6. 1.26.54	
Loc. ☉ in piſc.	= 22.56.49			
Loc. ☽ in libr.	= 1.26.54			
Luna igitur per totam noctem Romæ viſibilis erat.				

hat also in diesem Jahr der Mond zu Rom diese ganze Nacht hindurch geschienen, und hiemit ist wiederum erwiesen, daß sich diese Begebenheit, die das Sterbjahr des Julius Cäsars so kennbar bezeichnet, nicht in dem vier und vierzigsten, wie Petavius aus dem Censorinus will, sondern in dem fünf und vierzigsten Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung zugetragen habe.

Also hat Julius Cäsar sein 5tes und letztes Consulat nicht mit dem 2ten, sondern mit dem ersten Jahr des verbesserten Kalenders angefangen, weil dieses mit dem fünf und vierzigsten vor Christi Geburt gleich ist.

Also ist auch dieses fünf und vierzigste Jahr der gemeinen Zeitrechnung mit dem ersten der 184sten Olympiade gleich, weil nach eigner Bekänntniß des Petavius das 184ste olympische Spiel in das Jahr einfällt, in welchem Cäsar das Leben verloren hat.

Also ist das erste olympische Spiel in dem 777sten, und nicht in dem 776sten Jahr vor Christi Geburt gehalten worden, wie man bisher in der Chronologie fast allgemein dafür gehalten hat.

Also trift das 238ste Jahr der Æræ vulgaris, in welchem Censorinus sein Buch de Die natali geschrieben hat, nicht mit dem 1014ten, sondern mit dem 1015ten Jahr Iphiti überein, wie es unsre Tabelle weist.

Also hat Censorinus, und mit ihm Petavius geirret, und ein Jahr in den Fastis übersehen, welches zu erweisen war.

§. 16.

Prüfung über die Zeitrechnung von Erbauung der Stadt Rom.

Es ist noch übrig, die Jahre von Erbauung der Stadt Rom, und die Reihenordnung der Consulen zu untersuchen, und meine Tabelle hierüber auf die Probe zu stellen.

Ich habe schon oben gesagt, daß nach dieser Tabelle der

Anfang der Stadt Rom in dasjenige Jahr falle, in welchem die olympischen Spiele zum siebentenmal gehalten worden.

Wir wollen am ersten den Dionysius von Halicarnaß als einen Zeugen auftreten lassen.

1. Petavius selbst kann demselben Lib. 9. cap. 52. das Lob nicht absprechen, daß er aus allen alten Geschichtschreibern den Anfang der Stadt Rom am fleißigsten untersucht habe. Dennoch aber, weil er mit seiner Zeitrechnung nicht einstimmt, mißt ihm derselbe verschiedene grobe Fehler bey, die nach genauer Untersuchung nicht beym Dionysius, sondern nur beym Petavius anzutreffen sind.

Dionysius sagt im 5ten Buch: daß in dem 245sten Jahr der Stadt Rom das erste der acht und sechszigsten Olympiade angefangen habe. Hiemit stimmt auch unsre Tabelle überein.

2. Wiederum bemerket derselbe Lib. 1, in den römischen Schatzungsregistern gefunden zu haben: daß zwey Jahre, ehe die Stadt Rom an die Gallier übergangen, von dem Volk eine allgemeine Schatzung gefordert worden, wobey angemerkt war, daß dieses unter dem Consulat des Valerius Potitus, und T. Manlius Capitolinus und in dem 119ten Jahr nach aufgehobner königlicher Gewalt geschehen sey. (o) Da Livius ausdrücklich saget, daß die königliche Regierung zu Rom 244 Jahr gedauert habe (p), so muß diese Schatzung in dem 363sten Jahr der Stadt Rom nach denen Palilien vorbeygegangen seyn. Und eben dieses findet sich auch in unsrer Tabelle.

Peta-

(o) *Dionys. Halicarnass. L.* 1. In quibus (Tabulis) invenio secundo ante captam urbem anno censum Pop. Rom. habitum: cui quemadmodum & cæteris tempus hoc adscriptum erat: L. Valerio Potito, T. Manlio Capitolino Coss. post expulsos Reges anno centesimo undevicesimo.

(p) *Liv. Lib.* 1. *c.* 23. Regnatum Romæ à condita urbe ad liberatam CCXLIV.

Petavius, der solches mit seiner irrigen Zeitrechnung nicht zusammen reimen kann, will des Dionysius corrigiren, und setzet anstatt *secundo*: tertio ante captam urbem anno. Unsre Tabelle aber zeiget, daß es secundo ante captam urbem anno heißen müsse, und folglich, daß Dionysius recht habe. Denn, wie aus dessen ersten Buch noch weiters erhellet, ist die Stadt Rom 2 Jahr hernach, nämlich in dem 121sten Jahr nach abgeänderter Regierungsform von den Galliern erobert worden, so im 365sten Jahr der Stadt Rom nach den Palilien, und im ersten der acht und neunzigsten Olympiade im Monath August geschehen, als die 3 Fabii nebst dem Sulpitius Longus, Servilius und Cornelius Tribuni militum gewesen sind.

Alle diese Umstände treffen auch in unsrer Tabelle zusammen, nachdem der in der olympischen Zeitrechnung eingeschlichene Fehler gebessert, und auf das rechte ersetzet worden.

3. Endlich meldet auch Dionysius in dem 5ten Buch: daß in dem 260sten Jahr der Stadt Rom Aulius Virginius (q) und T. Veturius Consules gewesen, und daß im nächsten Jahr darauf das zwey und siebenzigste olympische Spiel gehalten worden, als Posthumus Cominius, und Sp. Caßius das Consulat geführt haben. Dieses kömmt abermal mit unsrer Tabelle ganz genau überein. Nur muß nicht vergessen werden, daß Dionysius die Jahre der Stadt Rom nach den Palilien gezählet, und sich dießfalls an die alte Gewohnheit gehalten hat. Dionysius von Halicarnaß hat also in allen diesen Stellen nicht wider die ächte, sondern nur gegen die irrige Zeitrechnung des Petavius gestrauchelt, und daher die von ihm hierüber erhaltene Strafpredigt nicht verdienet.

(q) *Dionys. Halicarnass. L. 5.* Aulo Virginio, T. Veturio Coss. anno sexagesimo supra ducentesimum urbis conditæ, instante in sequentem annum Olympiade septuagesima secunda.

Wir wollen aber auch noch andere Geſchichtſchreiber darüber hören.

4. Solinus beſtätiget unſre Zeitrechnung der Stadt Rom in ſeinem Polihyſt. c. 2. auf eine überzeugende Art. Collatis noſtris & græcorum temporibus ſagt er, inveniuus incipiente Olympiade ſeptima Romam conditam, welches er nachgehends noch mit dem Conſulat des C. Pompejus Gallus, und Quintus Veranius beweist, die in dem 801ten Jahr von Erbauung der Stadt Rom das Conſulat verwalteten, zu welcher Zeit man in den öffentlichen Schriften die 207te Olympiade anzumerken pflegte.

5. Plinius Lib. 36, c. 6. (r) ſetzet das Conſulat des Aemilius Lepidus und Lutatius Catulus auf das 676ſte Jahr der Stadt Rom, und ſo weist es auch unſre Tabelle. Wenn dieſe Jahre, wie ſonſt gewöhnlich, nach den Palilien gezählet werden.

6. Eben derſelbe ſagt Lib. 8, c. 7: daß M. Antonius und A. Poſthumius in dem 655ſten Jahr der Stadt Rom das Conſulat hatten, womit unſre Tabelle nach obiger Art wiederum einſtimmet.

7. Vellejus Paterculus Lib. 1. ſpricht, daß von Erbauung der Stadt Rom bis zum Conſulat des M. Vinicius und Caßius Longinus 782 Jahr gezählet werden, ſo viel zeiget auch unſre Tabelle nach den Palilien.

8. Frontinus in Beſchreibung der römiſchen Waſſerleitungen ſagt: Cajus Cæſar, qui Tiberio ſucceſſit, altero imperii ſui anno M. Æquilio Juliano, P. Nonio Aſprenate Coſſ. anno u. c. 790. duos ductus inchoavit. Nach unſrer Tabelle fallen dieſe

(r) *Plinius Lib.* 36, *c.* 6. M. Lepidus, Catuli in conſulatu Collega, primus omnium limina ex Numidico Marmore in domo poſuit magna reprehenſione. Is fuit Conſul anno urbis DCLXXXVI.

diese Consules ebenfalls auf das 790ste Jahr der Stadt Rom nach den Palilien.

Auch die ganze Reihenordnung der Consulen, wie sie Livius der berühmte römische Geschichtschreiber in seinen noch verhandenen 45 Büchern angiebt, trift nach dieser Entdeckung und Verbesserung des Fehlers, der in der Chronologie fast allgemein eingeschlichen war, nunmehr mit unsrer Tabelle vollkommen überein. Und der ganze Unterschied besteht nur darinnen, daß gleichwie die ordentlichen Consules, von dem 600ten Jahr der Stadt Rom angefangen, allezeit den 1ten Jänner: vorher aber den ersten Märzen, mithin in beyden Fällen vor den Palilien eingetreten sind, also auch Livius die Jahre der Stadt Rom meistens, und wenigst von anno 389. an, nicht nach, sondern vor den Palilien gezählet hat, die, wie bekannt, erst im Monath April eingetroffen haben. Es ist daher leicht begreiflich, daß die Begebenheiten, die sich vor dem 21 April in einem Jahr zugetragen, noch zu dem vorgehenden Jahr der Stadt Rom gerechnet werden mögen. Dieser Ursache wegen habe ich in meiner Tabelle auch die Jahre vor den Pallilien beysetzen lassen.

Erstgemeldte Fasti des Livius sind vom Petavius und Sigonius so elend verstümmelt worden, daß der erste bald 2 Jahr zu viel, der letzte aber bald 2 Jahr zu wenig zählet, so einen Unterschied von 4 Jahren machet. Was Wunder dann, wenn durch dergleichen willkürliche Versetzungen zuletzt Verwirrungen in der Chronologie entstehen müssen? Wir wollen nur einige Beyspiel hievon anführen.

9. Livius setzet in seinem 10 Buch c. 2. & 3. das 5te Consulat des M. Valerius Corvinus und Q. Apulejus in das 452ste Jahr von Erbauung der Stadt Rom. Dieses weist auch unsre Tabelle. Sigonius stimmt zwar dießmal hiemit

über-

überein; Petavius aber rückt dieſe Conſules in das 454ſte, und verſetzet alſo dieſe Zeitordnung um 2 Jahre.

10. Wiederum ſetzet Livius die berühmte traſimeniſche Schlacht, die unter dem Conſulat des Cn. Servilius, und C. Flaminius in dem dritten Jahr des zweyten puniſchen Kriegs erfolgt iſt, in das 535ſte Jahr der Stadt Rom, womit auch unſre Tabelle einſtimmt. Petavius hingegen bringet dieſe Conſules erſt in das 537ſte: Sigonius aber in das 533ſte. Es fehlen alſo beyde um 2 Jahr, und Petavius hat um 2. zu viel, Sigonius aber um eben ſo viel zu wenig, weil er im Jahr 483. und 487. zwey Paar Conſules ausgelaſſen hat.

Nach dem Polybius fällt dieſes Conſulat noch in das 3te Jahr der 140ſten Olympiade, denn es hat dieſer Krieg nach ſeiner Ausſage in dem erſten Jahr gemeldter Olympiade unter dem Conſulat des Aemilius Paulus angefangen. Wird mit dieſen 535 Jahren, wie ſie Livius angiebt, zurück gezählet, ſo fällt der Anfang der Stadt Rom abermal in das Jahr, in welchem die 7te Olympiade eingetroffen hat, wie es unſre Tabelle anzeiget.

11. Wiederum iſt aus dem Livius Lib. 45, cap. 37. zu erſehen, daß in dem 586ſten Jahr der Stadt Rom M. Claudius Marcellus, und C. Sulpitius Gallus das Conſulat erhalten haben. Dieß zeigt auch unſre Tabelle. Petavius läßt dieſe zween erſt in dem 588ſten Jahr zu dieſer Würde, Sigonius aber giebt ſie ihnen ſchon in dem 584ſten, wodurch ſich beyderſeits der vorige Unterſchied von 2 Jahren herauswirft.

Hier haben wir ſchon eine Reihe von 134 Jahren, in denen Petavius die Faſtos Conſulares um 2 Jahr verſetzet hat.

Ein Jahr davon findet ſich zwar dadurch wieder, weil Petavius die Jahre der Stadt Rom nach den Paliliſchen, Livius aber dieſe vor denenſelben gezählet, wovon die Urſache oben ſchon

angee

angeführt worden. Das zweyte hingegen kömmt offenbar von eben dem Fehler her, wodurch in der olympischen Zeitrechnung von dem **Petavius** um ein Jahr zu wenig gezählet worden.

Wenn man aber den Unterschied dieses zweyten Jahrs der varronischen Rechnung beymessen wollte, der **Petavius**, wie er selbst sagt, gefolget ist, und die von Erbauung der Stadt Rom um ein Jahr mehr zählet, so würde man sich sehr irren. Denn **Petavius** hat seine Jahr der Stadt Rom von eben dem 3961sten Jahr der julianischen **Periode** zu zählen angefangen, wie es auch in unsrer Tabelle geschehen ist. Folglich hätte sich hierdurch kein Unterschied ergeben können, wenn nicht durch Ueberhüpfung eines Jahrs in den Fastis die vorhergehende **Consules** in das nachfolgende Jahr gerücket, und denselben dadurch eine Stelle angewiesen worden wäre, die ihnen niemal gehöret hat.

12. Wenn in dieser von dem **Livius** angefangenen Ordnung fortgefahren wird, die **Consules**, wie sich selbige in den gemeinen Fastis zeigen, Jahr für Jahr anzusetzen, so findet man, daß das Consulat der beyden Sextorum, womit der Tod des Kaisers Augustus bezeichnet wird, nur in das 765ste Jahr der Stadt Rom vor den Palilien, oder in das 766ste nach denselben eintreffe.

Hierdurch beweiset sich die Richtigkeit der livianischen Zeitordnung ganz augenscheinlich, die **Petavius** ohne Ursach verlassen hat; denn wenn das erste Jahr der Stadt Rom in das 753ste Jahr vor Christi Geburt fällt, wie es selbst **Petavius** bekennet, und das 3961ste Jahr der julianischen Periode anzeiget, so muß das 766ste Jahr gemeldter Stadt, wohin nach dem **Livius** die beyden Sexti treffen, nothwendig mit dem 13ten Jahr nach Christi Geburt überein kommen, wie aus der Addition dieser Jahre ganz klar erhellet.

Nun ist oben durch 2 Finsternisse, und noch mehr andere Zeitmerkmale bewiesen worden, daß der Tod des Kaisers Augustus, und das Consulat der beyden Sextorum eben in kein anders, als das 13te Jahr der christlichen Zeitrechnung treffen könne. Es liegt also aus dieser Uebereinstimmung offenbar am Tag, daß Livius die Consules und die Jahre der Stadt Rom recht, Petavius aber unrecht gezählet habe, weil er die beyden Sextos in das 14te Jahr der Æræ Vulgaris und in das 767ste Jahr der Stadt Rom bringt.

13. Auch bey dem Tod des Tiberius läßt sich dieser Fehler in der Chronologie des Petavius noch verspüren; denn nach der livianischen Ordnung fällt das Consulat des Acerronius Proculus und Pontius Nigrinus in das $\frac{788}{789}$ste Jahr der Stadt Rom, so nach erstgehörten Grundsätzen das sechs und dreyßigste der gemeinen Zeitrechnung ist. Petavius aber räumt diesen das 790ste ein, welches nur mit dem sieben und dreyßigsten der Æræ Vulgaris sich vergleichen läßt.

14. Erst in dem $\frac{797}{798}$sten Jahr der Stadt Rom bey dem Consulat des Vinicius und Taurus Statilius Corvinus merket man, daß dieser Fehler auf einmal verschwindet.

Dieses Consulat ist mit einem gar zu wichtigen Zeitmerkmal bezeichnet, als daß es so leicht verfehlet werden konnte. Dio Cassius erzählet Lib. 60 umständlich, daß sich unter diesen Consulen in dem 5ten Jahr des Kaisers Claudius eben an seinem Geburtstag den 1 August eine Sonnenfinsterniß ereignet habe, die der Kaiser, um allen Schrecken und böse Ausdeutungen unter dem Volk zu verhüten, sammt den natürlichen Ursachen davon, vorher öffentlich verkünden lassen. Das 798ste Jahr der Stadt Rom schlägt nach obiger Rechnung in das fünf und vierzigste nach Christi Geburt ein, wie sich ganz klar weiset, wenn man die 753 Jahr

vor

vor Christi Geburt hinzu thut, die nach unsrer Tabelle bey dem ersten Jahr der Stadt Rom gezählet worden.

Der astronomische Calcul bestätiget solches ebenfalls, weil sich nach selbigem auf den 1 August im Jahr 45. der Æræ vulgaris wirklich eine Sonnenfinsterniß weiset.

Es ist also erwiesen, daß das 5te Jahr des Kaisers Claudius, und das Consulat des Vinicius und Statilius Corvinus in das fünf und vierzigste der Æræ vulgaris, und in das $\frac{7}{7}\frac{9}{9}$ste der Stadt Rom gehören, wie es auch unsre Tabelle zeiget. Mit diesem stimmet endlich auch die Zeitrechnung des Petavius überein, die bisher immer um ein Jahr hiervon abgewichen ist.

Hierdurch liegt nun ganz deutlich vor Augen, daß in dem Systeme des Petavius zwischen dem 789sten und 798sten Jahr der Stadt Rom ein Jahr ausgeblieben seyn müsse, weil von dieser Zeit an der vorher beständig sich geäußerte Fehler wegfällt.

Ehe ich dieses ermangelnde Jahr näher anzeige, muß ich zuvor die Reihenordnung der Consulen, wie sie Livius angiebt, von dem 452sten Jahr zurück noch in etwas ins Licht setzen, weil sich allda noch ein anderer Unterschied zeiget.

15. Livius sagt Lib. 7. c. 12 daß im Jahr 400 nach Erbauung der Stadt Rom die zween Consules wiederum aus den Geschlechtern, und zwar C. Sulpicius Petricus zum drittenmal, und mit ihm Valerius Poplicola erwählet worden, denen nach seiner Erzählung im nächsten Jahr darauf M. Fabius Ambustus, und T. Quintius gefolget sind. Mit diesem kömmt auch unsre Tabelle überein, wenn diese Jahre, wie es Livius thut, vor den Palilien gezählet werden.

Diodorus Siculus de gestis Philippi aber meldet, daß es das 9te Jahr Philippi Königs in Macedonien, und zugleich das erste der 107ten Olympiade gewesen, als C. Sulpicius und M. Valerius zu Rom Consules waren.

In dem nächstfolgenden Jahr giebt ihnen Diodorus ebenfalls den M. Fabius, und T. Quintius zu Nachfolger, und so weiter die Consules in der Ordnung an, wie sie Livius setzet.

Wenn man von dem 400ten Jahr der Stadt Rom, und der 107te Olympiade zurück rechnet, so trifft der Anfang gemeldter Stadt auch nach dem Diodorus Siculus in das erste Jahr der 7ten Olympiade. Onuphrius hat daher ganz recht, der eben dieses von demselben behauptet, welches doch Petavius L. 9. c. 55 nicht glauben will. Es sind also Livius, Solinus, Dionysius von Halicarnas, Polybius und Diodorus Siculus mit der Epoche von Erbauung der Stadt Rom, und mit unsrer Tabelle vollkommen verstanden.

Petavius hingegen setzet das 3te Consulat des Sulpicius Petticus, und Valerius Poplicola, nicht wie Livius, in das 400te, sondern in das 399ste Jahr der Stadt Rom nach den Julien, folglich in das 398ste vor denenselben.

Hieraus zeiget sich, daß die Reihenordnung des Petavius auch im Zurückzählen bis dahin wieder um zwey Jahr zu lang gerathen ist. Die Ursach des Unterschieds stecket sichtbarlich darinn, daß er in einem Zeitlauf von 52 Jahren ohne Nothwendigkeit und Beweis 4 Jahre eingeschaltet, in denen zu Rom keine ordentlichen Consules sollen ernennet worden seyn, welchem doch die Geschichte des Livius und Diodorus Siculus widersprechen. Dahingegen er die zween Burgermeister von dem 424sten Jahr der Stadt Rom ausgelassen hat, die auch im Livius nicht benannt sind.

Man darf sich daher gar nicht verwundern, daß Petavius die Zeitordnung des Diodorus völlig verwirft, und dieser bisweilen einen Fehler von 3 bis 4 Jahren beymißt. Es ist aber nicht Diodorus, sondern Petavius, der von der ächten Zeitrechnung der vornehmsten Geschichtschreiber abgewichen, dafür aber

nur

nur solchen gefolget ist, die wegen Uebersehung eines Jahrs auf Abwege gerathen sind.

Nachdem nun durch die vornehmsten Epochen der Zeit der Mangel eines Jahrs in den Fastis, und die hierdurch erfolgte Versetzung des ersten Julianerjahrs, auch in Folge dessen der gemeinen christlichen Zeitrechnung, wie ich glaube, überflüßig erwiesen worden, so wird nunmehr auch dieses abgängige Jahr näher auszuforschen, und an Tag zu bringen seyn.

§. 17.

Das mangelnde Jahr in den *Fastis* wird näher bestimmt.

Da von dem zwey und vierzigsten Jahr der Æræ vulgaris angefangen, alle Kennzeichen der Zeit mit der gemeinen Chronologie wiederum eintreffen, die zuvor nirgends einschlagen wollten, so ist daraus leicht zu schließen, daß dieses ermangelnde Jahr keines anders seyn könne, als das sechs und achtzigste Julianer, oder ein und vierzigste Jahr der gemeinen Zeitrechnung, so mit dem 793sten der Stadt Rom vor den Palilien, und dem 818ten Iphiti übereins kömmt, wie es mit mehrern aus unsrer Tabelle zu ersehen.

Es ist dieses Jahr das letzte des Kaisers Caligula, dessen Regierung unmittelbar 4 Jahr 10 Monath und etliche Tage gedauert haben muß, dagegen ihm die meisten Geschichtschreiber nur 3 Jahr und 10 Monath zugeschrieben haben.

Die Ursache davon scheint zu seyn, weil die grausame Regierungsart dieses jungen Kaisers den Römern überhaupt so verhaßt war, daß nicht nur der Senat, sondern auch dessen Nachfolger Kaiser Claudius selbst alle Mittel angewendet, das Angedenken desselben, und hauptsächlich des letzten Jahrs, in welchem er umgebracht worden, mit allen, was dahin einschlagen kann, in eine ewige Vergessenheit zu bringen. Der Senat war wider

das monarchiſche Regiment ſo aufgebracht, daß er vorhatte, die kaiſerliche Würde gar wieder aufzuheben, und die vormalige republicaniſche Regierungsform einzuführen. Der inzwiſchen durch die prätorianiſche Miliz zum Kaiſer ausgerufene Claudius hatte hierüber ſo viel Forcht, Grauen und Vorſicht, daß er alles anwendete, das Gedächtniß dieſer Zeit zu vertilgen.

Suetonius ſagt in dem Leben dieſes Kaiſers cap. 2. ausdrücklich: Imperio ſtabilito nihil antiquius duxit, quam id Biduum, quo de mutando Reipublicæ ſtatu hæſitatum erat, memoriæ eximere. — — Omnium itaque factorum dictorumque in eo veniam & oblivionem in perpetuum ſanxit, ac præſtitit — — Caji quoque etſi acta omnia reſcidit, diem tamen necis, quamvis exordium Principatus ſui, vetuit inter feſtos referri.

Und wie Joſephus in Beſchreibung des jüdiſchen Kriegs Lib. 19, c. 3. meldet, iſt das Anſehen der Conſulen zu dieſen Zeiten ſo weit herabgekommen, daß ſie faſt gar nicht mehr geachtet worden. (s)

Bey dieſen Umſtänden nun mag es wohl geſchehen ſeyn, daß die Bürgermeiſter, unter welchen Caligula umgebracht worden, und die von Veränderung der Regierungsform ſich träumen laſſen, aus den Faſtis ausgelöſcht worden, um dadurch dieſes Jahr dem Verlangen des Kaiſers gemäß aus der Gedächtniß zu bringen.

Es iſt alſo kein Wunder, wenn von den Geſchichtſchreibern, die erſt im zweyten oder dritten Säculo geſchrieben haben, wovon auch Dio Caßius iſt, aus Abgang einer ſichern Nachricht dieſes Jahr überſehen worden, weil in den Faſtis keine Conſules hinfür zu finden waren. Und man hat es nur dem Suetonius allein zu danken, daß ſelbes nicht völlig verloren gegangen.

Denn

(s) *Joſephus in bello judaico:* ita ſenatus deſertus eſt a ſuis Propugnatoribus, & Conſules ferme in privatorum redacti ordinem, mœſtitia ſtuporeque occupatis omnibus, nec ſcientium, quidnam agendum poſt irritatum in ſe Claudium.

Denn obſchon ſeine Abſchreiber oder Herausgeber in dem Leben dieſes Kaiſers cap. 59 ihn ſprechen laſſen: imperavit triennio & decem menſibus diebusque octo, welches vielleicht geſchehen iſt, um dieſen Geſchichtſchreiber mit andern gleichlautend zu machen, ſo iſt doch aus mehr als 10 andern Stellen deſſelben zu erweiſen, daß Caligula 4 Jahr und 10 Monath regieret habe, wovon ich allhier einige anführen will.

1. Ich beweiſe dieſes erſtlich durch das Alter des Cajus Caligula ſelbſt.

Suetonius ſagt c. 8 (t), daß Cajus Cäſar zu Antium (pridie Kal. Septemb.) den 31 Auguſt unter dem Conſulat ſeines Vaters Germanicus, und des Fontejus Capito geboren ſey. Und nachdem er cap. 58 meldet, daß er den 24 Jänner (nono Kalend. Februar.) durch Caßium Chäream, und ſeine Mitverſchwornen umgebracht worden, giebt er cap. 59 deſſen Alter mit den Worten an: vixit annis XXIX.

Petavius und alle Chronologi ſind darüber einig, daß Cajus den 24 Jänner des ſechs und achtzigſten Julianerjahrs, ſo das ein und vierzigſte nach Chriſti Geburt iſt, ums Leben gekommen ſey; denn in dem nachfolgenden zwey und vierzigſten Jahr fällt das zweyte Regierungsjahr, und Conſulat des Kaiſer Claudius und ſeines Mitgefährten Cäcina Largus ein. Es iſt alſo das Jahr und der Tag, an welchem Cajus geſtorben, außer Streit. Wenn nun derſelbe 29 Jahr alt geworden, wie es Suetonius ausdrücklich ſaget, ſo muß das Conſulat des Germanicus, und Fontejus Capito, das ſeine Geburt bezeichnet, nothwendig in das ſechs und fünfzigſte Julianerjahr fallen, ſo in der Æra vulgari das 11te iſt, und ſodann würde er das Leben auf 29 Jahr 4 Monath 24 Tage gebracht haben.

Es

(t) *Suetonius in Caligula c.* 8. C. Cæſar natus eſt pridie Kalend. Sept. patre ſuo & C. Fontejo Capitone Coſſ.

Es treffen aber nach dieser Rechnung die beyden Sexti, oder der Tod des Kaisers Augustus in das 13te: Aceronius Proculus, und Pontius Nigrinus oder der Tod des Tiberius ins sechs und dreyßigste, und das vierte Consulat des Cajus, worinnen bisher irrig dessen Sterbjahr gesetzt worden, in das vierzigste Jahr Christi, wie es auch unsre Tabelle, und mit so vielen Beweisen unterstützte Zeitrechnung ausweiset; folglich bleibt in dem ein und vierzigsten Jahr die Lücke, von der wir bisher geredet haben, und worein noch die Consules ermangeln. Es muß also Cajus Caligula, der unter dem Consulat des Aceronius Proculus, und Pontius Nigrinus im Jahr 36. der Æræ vulgaris den 16 Märzen die Regierung angetreten, nothwendig 4 Jahr 10 Monath, und 8 Täg regieret haben, welches zu erweisen war.

Wenn aber, wie es Petavius, und nach ihm die meisten Chronologi sagen, Germanicus und Soztejus Capito um ein Jahr später, nämlich erst in dem sieben und fünfzigsten Julianer- oder 12ten Jahr Christi ins Consulat eingetreten, wodurch die beyden Sexti in das vierzehnte, Aceronius und Nigrinus ins sieben und dreyßigste, und das 4te Consulat des Cajus ins ein und vierzigste nach der Geburt Christi eintreffen, wie es die so oft gemeldte Versetzung des 5ten Consulats des Julius Cäsars ins zweyte Julianerjahr mit sich führet, so würde Cajus Cäsar nicht 29, sondern nur 28 Jahr und 4 Monath alt geworden seyn, und folglich Suetonius sich selbst widersprochen haben, da er dessen Alter wirklich auf 29 Jahre angiebt.

2. Eben dieses läßt sich selbst aus dem Dio Cassius beweisen, der Lib. 59 ad annum u. 792. von einem Namens Domitius Afer meldet; daß sich derselbe die Bildniß des Caligula machen, und in der Inscription dazu setzen lassen, daß Cajus in dem sieben und zwanzigsten Jahr seines Alters zum zweytenmal Consul gewesen.

Es

Es muß also Cajus in dem Jahr seines zweyten Consulats den 31 August das sieben und zwanzigste Jahr seines Alters erfüllet haben. Wenn er nun schon in seinem 4ten Consulat den 24 Jänner entleibet worden, wie Petavius will; so folgete offenbar, daß er nicht 29, sondern nur 28 Jahre 4 Monath und 24 Tage alt geworden wäre. Es kann folglich dessen Tod nicht in seinem 4ten Consulat, sondern erst im Monath Jänner des nachfolgenden Jahrs erfolgt seyn.

3. Weiter beweiset sich dieses auch aus dem Alter des Kaisers Nero. Suetonius sagt in dem Leben dieses Kaisers cap. 6, daß er 9 Monathe nach dem Tode des Tiberius, nämlich den 15 December geboren worden. (u)

Wir wissen, daß der Kaiser Tiberius unter dem Consulat des Aceronius Proculus, und Pontius Nigrinus den 16 März gestorben ist. (x) Es treffen also die 9 Monath, die von dem Tode des Tiberius bis zur Geburt des Nero verflossen, auf den 15ten December eben desselben Jahrs richtig ein, wie es Suetonius gesagt hat. Nach weiterer Zeugniß desselben cap. 8 kam Nero nach dem Tode des Claudius zur Regierung, als er 17 Jahre alt war. (y) Claudius aber starb den 13 October im vier und fünf-

(u) *Suston. in Nerone c. 6.* Nero natus est Antii post annum mensem, quam Tiberius excessit, 18 Kalend. Januarias, tantum quod exoriente sole, pæne ut radiis prius, quam terra contingeretur.

(x) *Idem in Tiberio c. 73.* Obiit in villa Luculana octavo & septuagesimo ætatis anno, tertio & vigesimo Imperii, decimo septimo Kalendas Aprilis Cn. Aceronio Proculo, C. Pontio Nigrino Coss.

(y) *Suetonius in Nerone c. 8.* Septemdecim natus annos, ut de Claudio palam factus est, inter horam sextam septimamque processit ad excubitores: cum ob totius diei diritatem non aliud auspicandi tempus accomodatius videretur: protinus Palatii gradibus Imperator Consalu-

zigsten Jahr der gemeinen Zeitrechnung unter dem Conſulat des Aſinius Marcellus, und Acilius Aviola, nachdem er 13 Jahre 8 Monath und 18 Tage regieret hatte (z), worüber man durchgehends einig iſt.

Setzen wir nun, daß Caligula, der gleich nach dem Tod des Tiberius zu regieren angefangen, ſeine Regierung auf 4 Jahre 10 Monath und 8 Tage: Kaiſer Claudius aber dieſe, wie gemeldt, auf 13 Jahre 8 Monath und 15 Tage gebracht habe, ſo werden von dem Tod des Tiberius bis zu Anfang der Regierung des Nero 18 Jahr 6 Monath und 26 Tage verfloſſen ſeyn. Wenn aber hievon jene 9 Monath abgezogen werden, die von eben gemeldtem Tode des Tiberius, bis zur Geburt des Nero verlaufen ſind, ſo bleibt für das Alter deſſelben bey dem Antritt der Regierung noch 17 Jahr 9 Monath und 26 Tage übrig, folglich hat Suetonius recht gehabt, da er geſagt, daß Nero 17 Jahr alt war, als er das Reich angetretten. Will man aber dem Cajus Caligula nur 3 Jahre 10 Monath und 8 Tage zur Regierung laſſen, ſo würde Nero bey dem Anfang derſelben nicht 17, ſondern nur 16 Jahr 9 Monath alt geweſen ſeyn, welches dem klaren Ausdruck des Suetonius abermal entgegen lauft. Aber weiter.

4. Suetonius meldet von dieſem Kaiſer cap. 57 noch ferner, daß er im zwey und dreyßigſten Jahr ſeines Alters geſtorben ſey. (aa)

Man

ſalutatus Lectica in caſtra, & inde raptim appellatis militibus in curiam delatus eſt.

(z) *Idem in Claudio cap.* 45. Exceſſit 3 Idus Octobris Aſinio Marcello, Acilio Aviola Coſſ. ſexageſimo quarto ætatis imperiique quarto decimo anno.

(aa) *Idem in Nerone c.* 57. Obiit ſecundo & trigeſimo ætatis anno, die, quo quondam Octaviam interemerat.

Man ist wiederum darüber einig, daß Nero unter dem Consulat des C. Sylius Italicus, und Valerius Trachalus sich selbst ermordet, und seine Regierung nicht gänzlich auf 14, sondern nur auf 13 Jahre und 8 Monath gebracht habe: welches auch Dio Cassius Lib. 63 mit den Worten bekräftiget, regnavit annos tredecim, menses octo. (bb)

Wir dörfen nur diese 13 Jahre 8 Monath zu dem Alter hinzu thun, das Nero bey Antretung der Regierung gehabt, und, wie oben bewiesen worden, 17 Jahre 9 Monath und 26 Tage betroffen hat, so werden wir finden, daß Nero 31 Jahre 6 Monath gelebet, folglich Suetonius mit seiner Rechnung recht habe.

Wenn man aber mit dem Petavius und andern dem Caligula nur 3 Jahre 10 Monath und 8 Tage, dem Claudius 13 Jahre 8 Monath und 18 Tage, und dem Nero 13 Jahre 8 Monath zurechnen wollte, die zusammen 31 Jahre 2 Monath und 26 Tage ausmachen, so würden nach Abzug der obgemeldten 9 Monathe, die von dem Tode des Tiberius, und Anfang der Regierung des Cajus bis zur Geburt des Nero verstrichen, nur 30 Jahre 5 Monath und 26 Täg für das ganze Leben des Kaisers Nero herauskommen, welches dem Suetonius offenbar widersprechen würde, der in so gemessenen Ausdrücken saget, daß er im zwey und dreyßigsten Jahre seines Alters verstorben sey.

Hier ist also der Abgang eines Jahrs in den Fastis, wovon ich bisher geredet, auch aus dem Suetonius bewiesen, und zugleich dargethan habe, daß dieses die Regierungsjahre des Cajus Caligula betroffen, der in Folge dessen nicht in seinem vierten, sondern bey Anfang des fünften Consulats das Leben verloren; so vielleicht auch Anlaß gegeben hat, daß dieses Jahr gar nicht in die Fastos gesetzt worden, dessen Andenken Claudius durchaus

(bb) *Suetonius in Nerone c. 40.* Talem Principem paulo minus quatuordecim annos perpessus terrarum orbis tandem destituit.

vertilgen wollte, wiewohl hiemit auch sein erstes Jahr aus der Gedächtniß gekommen ist.

Petavius, der den Widerspruch gemerket, den man seiner Zeitrechnung aus diesen Stellen des Suetonius entgegen setzen kann, kömmt dagegen Lib. 11, c. 15 mit seinen gewöhnlichen Ausflüchten aufgezogen. Die erste ist, daß er den Herausgebern des Suetonius jene Stelle streitig machen will, wo es heißt: Natus est Nero Antii post novem menses, quam Tiberius excessit. Es sieht wohl ein, wenn diese Stell richtig ist, daß seine Zeitrechnung nicht bestehen könne, weil sich nach selbiger nur 30 Jahre und beyläufig 6 Monath für das Leben des Nero zeigen, so mit der zweyten Stell des Suetonius: obiit secundo & trigesimo ætatis anno, wie er selbst bekennet, sich nicht vereinbaren läßt.

Er saget also, daß in einigen alten Ausgaben des Suetonius gelesen werde, daß Nero 9 Monath nicht nach, sondern vor dem Tod des Tiberius geboren worden. (cc) Allein wie konnte sodann die Geburt des Nero auf den 15 December fallen, wie Suetonius ausdrücklich saget? Tiberius ist den 16. März gestorben: das 9te Monath zuvor trifft also nicht auf den December, sondern auf das Monath Junii des vorgehenden Jahrs. Und daß Nero nicht in diesem, sondern im Monath December geboren worden, hievon ist auch Tacitus Zeug, wie aus dessen Annal. Lib. 13, cap. 10 zu ersehen, wo es heißt: & quamquam censuissent Patres, ut principium anni inciperet, *mensi Decembri, quo ortus erat Nero*, veterem Religionem Kalendarum Januariarum inchoandi anno retinuit.

Weil er nun auch diese Abänderung des Worts nach (post) in vor (ante) selbst nicht für hinlänglich, sondern noch eine zweyte für nothwendig fand, um seine unrichtige Zeitrechnung zu unterstützen,

(cc) *Petavius in Doctr. temp. L. 11, c. 15.* In Antiquis tamen exstat: Nero natus est ante IX. menses quam Tiberius excessit.

ſetzen, ſo macht er endlich kurzum den richterlichen Ausſpruch: Emendetur itaque locus ille fruſtra vexatus a criticis, & ita reformetur: natus eſt *ante* 3 *Menſes* quam Tiberius exceſſit. Denn ſo fand er es für ſein Syſtem am ſchicklichſten. Ich überlaſſe andern zu entſcheiden, wie weit dieſes Urtheil des Petavius ſeither eine Rechtskraft erlangt haben könne, der die Ausſagen der tüchtigſten Zeugen nach ſeinem Gefallen ändert, und aus den Worten: nach 9 Monath, zu Beweiſung ſeines Vorhabens, die Wort: vor 3 Monath ſetzet, welches eben den Unterſchied von einem ganzen Jahr macht, das bisher in der Chronologie gemangelt hat. Ich meines theils halte dafür, daß ſich aller Widerſpruch im Suetonius nicht mit Veränderung ganzer Stellen, ſondern nur mit Hinzuſetzung einer einigen Sylbe heben laſſe. Es dörfte nur cap. 59 anſtatt triennio: imperavit quatriennio &c. heißen; wie es bisher aus 3 andern Stellen eben dieſes Geſchichtſchreibers unwiderſprechlich bewieſen worden. Wenn dieſes alles noch nicht zulänglich ſeyn ſoll, ſo kann eben daſſelbe noch aus mehreren Erzählungen dieſes Geſchichtſchreibers gezeiget werden.

5. Von dem Kaiſer Galba, ſagt Suetonius cap. 4, daß er nono Kalend. Jan. das iſt den 24 Decemb. geboren worden, als Valerius Meſſala, und Cn. Lentulus das Conſulat angetreten haben. (dd) Und cap. 23 heißt es, daß er in dem drey und ſiebenzigſten Jahr ſeines Alters, und im 7ten Monath ſeiner Regierung umgebracht worden. (ee)

(dd) *Suetonius in Galba c.* 4. Ser. Galba Imperator M. Valerio Meſſala, Cn. Lentulo Coſſ. natus eſt IX. Calend. Januar. in villa colli ſuperimpoſita prope Terracinam ſiniſtrorſum fundos petentibus.

(ee) *Item cap.* 23. Periit tertio, & ſeptuageſimo ætatis anno, Imperii menſe ſeptimo.

Da der Tod des Kaisers Nero ohne Widerspruch in dem Monath Junii des 113ten Julianerjahrs erfolgt, so das acht und sechszigste nach der gemeinen christlichen Zeitrechnung ist, so fällt das 7te Monath oder das End der Regierung des Kaisers Galba in den Jänner des nachfolgenden 114ten Julianerjahrs unter das zweyte Consulat, so dieser Kaiser mit dem Vinicius Crispinianus zu führen angefangen hat. Eben dieses bekräftiget auch Tacitus Lib. 1. histor.

Nach unsrer Tabelle, welche das in den Fastis abgängige 4te Jahr des Caligula ersetzet, fällt das Consulat des Valerius Messala, und Cn. Lentulus in das zwey und vierzigste Julianer oder das 4te Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung, und da Galba eben 7 Tage vor dem 1 Jänner geboren worden, so erhellet daraus, daß die Comitia vor dem Anfang des Jahrs gehalten worden, und die Consules schon im Monath December ernannt gewesen sind. Auf solche Weise hat Galba den 24 December im 113 Julianerjahr das zwey und siebenzigste Jahr seines Alters erfüllet, und im Monath Jänner des nachfolgenden Jahrs, wo er umgekommen, das drey und siebenzigste angefangen. Es haben also Suetonius, Tacitus, Dio Cassius, Eutropius und Zonaras recht, die das Leben dieses Kaisers auf ganze 72 Jahr setzen.

Wenn aber die Regierung des Cajus Caligula auf 3 Jahr 10 Monath und 8 Tage eingeschränket, und die Consules auf solche Art um ein Jahr näher zusammen gerücket werden, wodurch Valerius Messala, und Cn. Lentulus in das drey und vierzigste Julianerjahr kommen, wie es bey dem Petavius geschieht; so ist keine Möglichkeit, die einhellige Aussage aller dieser Geschichtschreiber zu retten, und diese mit dem jenseitigen Systeme zu vereinbaren.

Diese Schwierigkeit hat Petavius wiederum ganz wohl eingesehen, und daher nicht ohne Ursache bey der Regierung des

Gal-

Galba, Otho und Vitellius Lib. 11, cap. 16 gleich anfangs die Anmerkung gemacht: trium, qui ſequuntur Imperatorum confuſa ſunt, ac perplexa tempora. Unſre Tabelle aber zeiget, daß dieſe Verwirrung nur von der Verſetzung des erſten Julianerjahrs herkömmt, die durch Auslaſſung eines Jahres in den Faſtis veranlaſſet worden.

6. Auf gleiche Weiſe zeiget es ſich bey dem Alter des Kaiſers Otho, welcher, wie bekannt, auf den Galba gefolget iſt.

Von dieſem Kaiſer ſaget Suetonius in deſſen Lebensbeſchreibung cap. 2, daß er (4to Kalend. Maji) den 28 April unter dem Conſulat des Camillus Aruntius, und Domitius Ahenobarbus geboren worden. (ff) Deſſen Tod aber ſetzet er cap. 11. in das acht und dreyßigſte Jahr ſeines Alters, nachdem er ſeine Regierung nicht über 95 Tage gebracht, der er durch den Selbſtmord ein Ende gemacht hat. (gg)

Dieſer Todfall kann nach obigen Umſtänden nicht über den 15 April des 114ten Julianerjahrs hinausreichen, weil der Tod des Galba beyläufig in der Hälfte des Monaths Jänner *in dieſem* Jahr erfolgt iſt. Dieß wird auch von Petavius, und andern Zeitrechnern nicht widerſprochen.

Die Zeit ſeines Tods iſt alſo ſicher beſtimmt. Seine Geburt aber oder das Conſulat des Camillus und Domitius fällt nach unſrer Tabelle, welche der Regierung des Caligula 4 Jahre 10 Monath und 8 Tage einräumt, in das ſechs und ſiebenzigſte Julianerjahr. Folglich hat Kaiſer Otho, der den 28 April geboren

(ff) *Sueton. in Othone c. 2.* Otho Imperator IV. Kalend. Maj. natus eſt, Camillo Arruntio, Domitio Ænobarbo Coſſ.

(gg) *Idem cap. 11.* Et circa lucem demum expergefactus uno ſe trajecit ictu intra lævam papillam, modo celans, modo detegens plagam exanimatus eſt, & celeriter (nam ira præceperat) funeratus XXXVIII. ætatis anno & XCV. imperii die.

kann werden, das acht und dreyßigste Jahr seines Alters bey seinem Tod noch nicht erfüllt, und Suetonius hat unrecht ganz recht, da er saget, daß Otho in dem acht und dreyßigsten Jahr seines Alters sich selbst entleibet habe.

Nach der Chronologie des Petavius aber, die wegen Abkürzung der Regierung des Caligula angenommen Consulat in das sieben und sechzigste Julianenjahr setzt, hatte Otho das sieben und dreyßigste noch nicht erfüllet. Und dieß ist der Erzählung des Suetonius wiederum gänzlich entgegen.

Es könnten noch viel mehrere dergleichen Beweise beygebracht werden, weil nicht die bisher gemachten schon überflüßig wären.

Jetzt haben wir noch zu sehen, ob für das letzte Jahr des Cajus, und zugleich das erste Jahr des Claudius, welches bisher gemangelt hat, die Consules nicht ausfindig zu machen seyn.

§. 18.

Consules von dem ermangelnden Jahr.

Johann Malala in seiner Chronographie will behaupten, daß in dem Jahr, wo Cajus Caligula umgebracht, und Claudius zum Kaiser erwählet worden, Cassius und Selon das Burgermeisteramt verwaltet hätten, die sonst nirgends in den Fastis vorkommen. Nachdem aber, wie Dio und Suetonius anführen, Caligula durch die Wahrsager gewarnet worden, daß er sich von denen hüten solle, die den Namen Cassius tragen; So ist gar nicht wahrscheinlich, daß dessen Wuth einen unter den Burgermeistern gelitten haben würde, der Cassius geheißen. Man weis, daß er dieser Ursache wegen sogar dem Cassius Longinus, der doch von Rom abwesend, und Proconsul in Asien war, wirklich in die Bande legen und tödten lassen wollen. (hh) & (ii)

Bey

(hh) *Dio Cassius* Lib. 59. ad A. V. 793.

(ii) *Suetonius in Caligula c. 57.*

Bey diesen Umständen dann verliert die Meynung des Malala sogar auch die Wahrscheinlichkeit.

Bey Eabretti in Inscriptionibus Antiquis findet sich eine Steinschrift, in welcher noch ein paar ordentliche Bürgermeister aufgezeichnet sind, die in den Fastis ebenfalls nirgends zum Vorschein kommen, und auf den 1ten Jänner ernannt waren. Die Inscription lautet:

Martialis
Manlii.
Sp. K. Jan.
Ti. Catio. P. Cæler.

Bianchini in seinen Notis Chronologicis ad Anast. Biblioth. Tom. 2. p. 2. pag. 18. hält diesen Titum Catium und Publium Cœlerium, oder Cærelium für jene Coss. die auf das gemeldte Jahr passen könnten. Es fehlet dieser sonst nicht gar unwahrscheinlichen Meynung weiter nichts, als der Beweis, und deswegen kann ich auch derselben nicht beystimmen. Wir haben aber gar nicht nöthig, jenes in der Ferne zu suchen, was uns in der Nähe liegt.

Dio Cassius Lib. 59 erzählet, daß Cajus Cäsar an dem letzten Tag seines Lebens ein Fest gehalten, und daß bey diesem auch der Consul Pomponius Secundus sich eingefunden, der nahe bey dem Kaiser gesessen, und ihm zuweilen aus niederträchtiger Schmeichlerey die Füsse geküsset habe.

Hier haben wir nun schon einen von denen, die bey dem Tod des Caligula die Würde eines Consuls getragen haben. Es ist dieser ohne Zweifel jener Pomponius Secundus, der schon vorher einmal Bürgermeister gewesen, und wie Dio noch ad Annum U. 789 erzählet, vom Kaiser Tiberius 7 ganze Jahre von seinem ersten Consulat an in der Gefangenschaft gehalten, erst auf dessen Absterben aber vom Caligula bey Antretung der Regie-

rung wiederum in die Freyheit gesetzt worden. Von diesem machet auch Tacitus Lib. 5, c. 8. eine Meldung, wo er die Ursachen seiner Ungnade, und zugleich soviel anführet, daß dieser Pomponius Secundus sein hartes Schicksal mit Geduld übertragen, und den Tiberius noch überlebet habe.

Wir müssen nun auch noch den zweyten suchen, den wir bey Flavius Josephus dem berühmten jüdischen Geschichtschreiber finden, auf dessen Glaubwürdigkeit sonst insgemein sehr viel gehalten wird.

Dieser Josephus saget in der Beschreibung des jüdischen Kriegs Lib. 2, c. 10. ganz deutlich, daß bey dem Tode des Cajus der Pomponius Secundus, und Sentius Saturninus das Consulat verwaltet haben, als der Senat die Oberherrschaft wieder an sich zu bringen, und sich in die vorige Freyheit zu setzen im Sinn hatte. Er zieht auch in dem 19ten Buch 3 Cap. der jüdischen Alterthümer die Rede an, die der Consul Sentius Saturninus deswegen an den Rath gehalten hat. (kk)

Hieraus entdecket sich nun der Irrthum, der bisher in den Fastis fast überhaupt geherrschet hat, da das 4te Consulat des Caligula mit jenem des Sentius Saturninus in ein Jahr zusammen gesetzet worden, die doch zwey verschiedene Jahre betroffen haben. Denn unsre Tabelle, und bisher angeführte mehr dann 50 Beweise zeigen ganz klar, daß dieses 4te Consulat des Cajus in das vierzigste, jenes aber des Sentius Saturninus und Pomponius in das ein und vierzigste Jahr nach Christi Geburt eintreffe, wodurch die bisher erwiesene Lücke in den Fastis ausgefüllt wird.

Es

(kk) *Josephus in bello judaico L. 2, c. 10.* Cajo itaque per dolum interempto - - - rapitur in Regnum ab eo exercitu qui Romæ erat Claudius. Senatus autem referentibus consulibus Sentio Saturnino, & Pomponio Secundo mandat tribus cohortibus Urbanis, ut essent præsidio civitati &c.

Es meldet zwar Plinius Lib. 11, c. 37 (ll), daß Cajus Cäsar auch in dem letzten Jahr seines Lebens das Consulat gehabt, und dieses mit dem ersten Jänner angetreten habe, allein dieses ist unserm Systeme gar nicht entgegen, sondern vielmehr wahrscheinlich, daß Cajus auch das 5te Consulat angefangen, selbiges aber in wenigen Tagen wiederum selbst abgelegt habe, und daß erst sodann Sentius Saturninus, und Pomponius Secundus in dessen Stelle gesetzt worden. Es mag dieses vielleicht auch von den Ursachen eine seyn, warum man dieselben in den gemeinen Fastis, unter den ordentlichen Burgermeistern, nicht angemerkt findet.

Alles bisher gemeldte läßt sich mit der Geschichte des Dio Cassius, so wichtig selbige unserm Systeme scheinen möchte, ganz wohl vereinbaren, ja es hat vielmehr gemeldtes System hiedurch noch eine Bestätigung zu hoffen, da man bey genauerer Betrachtung derselben das mangelnde 5te Jahr des Kaisers Caligula unschwer entdecken kann. Die untenstehende hierzu dienlichen Stellen aus dem Dio selbst mögen hierüber den Beweis machen. (mm)

(ll) *Plinius Lib.* 11, *c.* 37. Defuit (jecur) & Cajo Mario, cum imolaret Uticæ. Item *Cajo Principi Kalend. Januariis, cum iniret consulatum, quo anno interfectus est.*

(mm) *Dio Cassius Lib.* 59. *in Caligula.* Confestim ei Consulatus abro-
A. Æ. v. 36. gatus Proculo & Nigrino, decretus est, utque eum deinceps
Regni 1. quotannis gereret. Neque vero ea recepit, sed cum sex men-
Coss. 1. sibus ii (ad hoc enim tempus consulatum acceperant) Consules fuissent, ipse deinde consulatum iniit collega adsumpto Claudio Patruo.

A. Æ. v. 37. Anno insequenti consules ex his, qui dudum designati fuerant,
Regni 2. facti sunt, M. Aquilius Julianus & P. Nonius Asprenas.

Post

Man wird aus ſelbigen deutlich finden, daß Cajus Cäſar in ſeinem erſten Conſulat den Claudius, in dem zweyten den L. Apronius, und in dem dritten den Domitius zum Amtsgehülfen gehabt, das 4te und 5te Conſulat aber ohne einen Gefährten allein angetreten habe. Hieraus ſcheint auch klar zu werden, warum, wie Dio ſaget, die Prætores dieſe letzten 2 Jahre in ſeiner Abweſenheit im Rath aus Forcht ihr Amt nicht mehr verrichten wollten, ſondern jederzeit ſo lang zugewartet haben, bis er das Conſulat ſelbſt wiederum niedergelegt hatte. Dieſes iſt nach ſeinem Erzählen in dem letzten Jahr an dem zwölften Tag geſchehen. Und Dio Caſſius meldet ausdrücklich, daß die verordneten Conſules erſt alsdann ihren Amtsverrichtungen obzuliegen angefangen haben. Mit ebengemeldten Umſtänden ſcheint auch Suetonius einzuſtimmen, der cap. 17. von dieſem Kaiſer anführet, daß er ſein vorletztes Conſulat ſchon am 7ten, das letzte aber am zwölften Jänner wieder abgeleget habe.

Aus

A.Æ.v.38. Regni 3. Conſ. 2. Poſt hæc iterum conſul, jovis flaminem vetuit in curia jurare, ipſe & occipiens Magiſtratum, & deponens, itidem ut reliqui de tribunali, quod priore majus erat factum, jusjurandum dedit. Geſtoque per triginta dies Magiſtratu, ac ſex menſibus L. Apronio Collegæ conceſſis abiit conſulatu ſucceſſore Sabinio Maximo.

A.Æ.v.39. Regni 4. Coſſ. 3. Domitium autem Collegam Cajus ipſe ſibi re, verbo populus elegit, reddiderat enim comitiorum jus populo.

A.Æ.v.40. Regni 5. Coſſ. 4. Itaque conſule eo tertium (quartum) nemo tribunus Plebis, aut Prætor auſus fuit convocare ſenatum. Collegam enim Cajus non habebat.

A.Æ.v.41. Coſſ. 5. Quod *in ſequenti etiam anno* factum eſt, deinde in curiam convenere à nemine convocati, ſed neque tum, neque poſthac quicquam ſtatuerunt, donec nunciatum eſt, die duodecima Cajus Magiſtratu ſe abdicaſſe. Tunc accepto conſulatu ii, qui deſignati erant, officio ſuo functi ſunt.

Aus allen diesen erhellet genugsam, daß Dio Cassius und Sueronius von unserm Systeme nicht so weit entfernet, und daß es vieleicht nur ihre ersten Ausleger und Abschreiber sind, die ihre Schriften nach ihrem Gutdünken verbessern wollen, und sie bisweilen Dinge reden lassen, woran sie niemal gedacht haben.

Uebrigens hat zwar auch Bianchini in seiner Demonstratione Historiæ Ecclesiasticæ quadripartitæ T. I. P. I. pag. 130. 2 Steinschriften angezogen, woraus derselbe zeigen will, daß Pomponius Secundus nicht den Sentius Saturninus, sondern den Statilius Taurus zum Amtsgefährten gehabt habe. Allein dieses widerspricht unserm Systeme im geringsten nicht, weil leicht geschehen können, daß nach Antretung der Regierung des Kaisers Claudius, der eine Consul Sentius Saturninus, der sich ohne das mit seinem republicanischen Eifer bey dem neuen Kaiser nicht gar sehr in die Gnade gesetzt haben mag, vieleicht das Consulat niederlegen müssen, und dafür Statilius Taurus in dessen Stelle gesetzt worden. Denn die Inscription selbst lautet erst auf den vierten May (IV. nonas Majas). Es bleibt also noch immer dabey, daß bey dem Tod des Kaisers Caligula Pomponius Secundus, und Sentius Saturninus die Consularwürde begleitet haben: wodurch nun auch jene Consules ausfindig gemacht sind, die bisher in den Fastis sammt dem letzten Jahr des Caligula und zugleich dem ersten des Kaisers Claudius vermisset worden.

Ich hoffe nun, meine Tabelle, und das darinn enthaltene chronologische System aus den vornehmsten Epochen der Zeit genugsam gerechtfertiget zu haben, und es wird nunmehr Zeit seyn, von den Schlüssen zu reden, die sich hieraus auf das Geburts- und Sterbjahr Christi ziehen lassen. Der erste ist:

§. 19.

Das wahre Jahr der Geburt Christi wird bestimmt.

Die Geburt Christi hat sich nicht unter dem 12ten Consulat des Octavianus Augustus und L. Cornelius Sulla in dem 4ten Jahr der 193sten Olympiade, wie bisher die meisten Chronologi dafür gehalten, sondern unter dem Consulat des Calvisius Sabinus, und L. Paßienus Rufus in dem ersten Jahr der 194sten Olympiade, in dem 749sten der Stadt Rom, das ist in dem ein und vierzigsten des eingeführt julianischen Kalenders, oder in dem 5ten vor der gemeinen christlichen Zeitrechnung ereignet. Die Beweise davon können aus unsrer Tabelle ganz deutlich vor Augen gelegt werden.

Da Herodes Ascalonites, der den Kindermord in Bethlehem verübet, wie aus unterschiedlichen Kennzeichen der Geschichte erhellet, in dem zwey und vierzigsten Julianer, oder in dem 4ten vor der gemeinen Zeitrechnung gestorben ist, so kann die Geburt Christi nicht später, als in dem ein und vierzigsten Julianerjahr erfolgt seyn, welches das fünfte vor der Æra vulgari ist. Es kömmt also nur auf den Beweis an, daß Herodes in keinem andern, als dem 4ten Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung gestorben sey.

Josephus, der zuvor schon angeführte jüdische Geschichtschreiber, meldet in seinen jüdischen Alterthümern Lib. 17, cap. 8, daß kurz vor dem Tod Herodis, der eine Zeit vor dem Osterfeste der Juden erfolgt ist, eine Mondsfinsterniß gewesen. Nur zwey Jahr kommen hierüber in Betracht zu ziehen, nämlich das 4te und 5te vor der gemeinen Zeitrechnung, weil nach den astronomischen Tabellen weder in den vor- noch nachgehenden, sondern nur in diesen 2 Jahren dergleichen Finsternisse eingefallen, die mit den übrigen Merkzeichen der Geschichte in eine Vergleichung

gezo-

gezogen werden mögen; daß es aber nur die Finsterniß vom 4ten Jahr vor der Æra vulgari gewesen, mit der Josephus das Sterbejahr Herodis anzeigen wollen, werden wir gleich sehen.

1. Erstgemeldter Josephus führet in dem 10 Cap. dieses Buchs bey dem Tod des Herodes ausdrücklich an (nn), daß derselbe seine Regierung von der Zeit, als er von den Römern das Reich erhalten, in allem auf 37, von dem Tod des Antigonus an aber auf 34 Jahre gebracht habe.

Eben dieser Geschichtschreiber sagt Lib. 14, cap. 23. zuvor mit Umständen (oo), daß Herodes unter dem Consulat des Domitius Calvinus, und C. Asinius zum Reich gelanget, und im 26 Cap. erzählet er, wie Herodes in dem dritten Jahr seines Reichs unter dem Consulat des Marcus Agrippa, und Canidius (soll heißen Caninius) Gallus mit Beyhülf des Sosius Jerusalem erobert, und bey dem Antonius durch Geschenke den Tod des Antigonus befördert habe.

Das Consulat des C. Domitius Calvinus und C. Asinius Pollio fällt nach unsrer Tabelle in das 5te Jahr des julianischen Kalenders. Werden nun die 37 Jahr der Regierung des Herodes hinzugethan, so findet sich, daß sein Todfall, auf das zwey

und

(nn) *Josephus Antiquit. Jud. L.* 17, *c.* 10. His dispositis quinto die postquam Antipatrum filium necaverat, defungitur, regnans, postquam Antigonum interemit, annos triginta quatuor, postquam autem à Judæis Regnum perceperat, triginta septem.

(oo) *Idem c. L. cap.* 23. Herodem autem primo die regni pavit Antonius, cujus initium fuit - - - consulibus C. Domitio Calvino II. & C. Asinio.

(pp) *Idem cap.* 26. Hæc clades Hierosolymorum urbi contigit consulibus Marco Agrippa & Canidio Gallo, tertio Mense in celebratione jejuniorum tamquam reversa calamitate, quæ sub Pompejo Judæis illata est, nam & tunc eodem die capti ante viginti septem annos esse noscuntur.

und vierzigste Julianerjahr eintrifft, welches nicht das 5te, sondern das 4te vor der Æra vulgari ist.

2. Auf gleiche Weise trifft das Consulat des Marcus Vipsanius Agrippa, und L. Caninius Gallus, unter welchen Jerusalem erobert worden, und Antigonus das Leben verloren hat, in das 8te Julianerjahr; nach Hinzufügung der 34 Jahr aber, die Herodes nach dem Bericht des Josephus noch darüber regiret hatte, fällt desselben Tod abermal auf das zwey und vierzigste Julianer, oder 4te Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung.

Wollte man mit dem Bianchini die Mondsfinsterniß vom 5ten Jahr vor der Æra vulgari für das Zeichen des Sterbjahrs Herodes annehmen, so würden von dem Anfang dessen Regierung, und dem Tod des Antigonus nicht 37 und 34, sondern nur 36 und 33 Jahr herauskommen, und dieß ist der Geschichte des Josephus offenbar entgegen.

Wenn man aber nach dem Systeme des Petavius und der meisten Zeitrechner das Consulat des Domitius Calvinus, und Asinius in das 6te, jenes des M. Agrippa, und Caninius Gallus aber in das 9te Julianerjahr setzen wollte, wie es herauskömmt, wenn das 5te Consulat des Julius Cäsars für das zweyte der Kalenderverbesserung gezählet wird, so treffen die von Josephus angezeigten 34 und 37 Jahre der Regierung des Herodes in das drey und vierzigste Julianerjahr, oder in das dritte vor der gemeinen Zeitrechnung, in welchem zu Jerusalem gar keine sichtbare Mondsfinsterniß vorgefallen, womit doch das Sterbjahr desselben vom Josephus so klar bemerket worden. Es entdecket sich also auch aus diesem derjenige Fehler in der Chronologie des Petavius, der bisher abgehandelt worden.

Der eben bewiesne Satz, daß der Tod des Herodes in dem 4ten Jahr vor der Æra vulgari erfolgt, wird auch aus den Jahren seiner Nachfolger in der Regierung durchgehends bestätiget.

3. Von

3. Von Philippus dem zweyten Sohn des Herodes, als Vierfürsten in Ituräa und Trachon schreibt Josephus Lib. 18, c. 9, daß er in dem zwey und zwanzigsten Jahr der Regierung Kaisers Tiberius gestorben, nachdem er diese Provinz 37 Jahre lang regiert hatte. (qq) Und aus dem 17 Buch 17 Cap. ist zu ersehen, daß Philippus diese Würde nicht gleich nach dem Tode des Herodes, sondern erst einige Monathe später durch die Verordnung des Kaisers Augustus in Rom erhalten habe. Der Anfang des zwey und zwanzigsten Jahrs des Kaisers Tiberius fällt nach unsrer Tabelle in das neun und siebenzigste Julianerjahr. Ziehet man 37 Jahr für die Regierung des Philippus davon weg, so verbleibt das zwey und vierzigste Julianerjahr, in welchem Herodes gestorben, und Philippus nach einem Verlauf von etlichen Monathen zu regieren angefangen hat.

Nach der Zeitrechnung des Petavius hingegen trift das zwey und zwanzigste Jahr des Tiberius in das achzigste des julianischen Kalenders, nach welchem über Abzug der 37 Regierungsjahren des Philippus der Tod des Herodes, wie oben, in das drey und vierzigste Julianerjahr fallen würde, wovon wir eben gewiesen haben, daß es das letzte des Herodes nicht seyn könne.

4. Nach dem Tod des Philippus ist dieses Vierfürstenthum von dem Kaiser Tiberius der Provinz Syrien einverleibet worden (rr), auf dessen erfolgtes Absterben aber hat sein Nachfolger im Reich Cajus Caligula selbes dem Herodes Agrippa, dem Sohn des Aristobulus, nebst dem Titel eines Königs, verliehen, der, wie Josephus Lib. 19, cap. 7 weiters sagt, in allem

(qq) *Josephus Antiq. jud. L.* 18. *c.* 9. Tunc etiam Philippus Herodis hujus frater vita defungitur, vicesimo quidem secundo anno imperante Tiberio, ipse autem per annos XXXVII. rector advixit. - - - -

(rr) *Idem c. l.* Principatum autem ejus Tiberius Cæsar assumens, siquidem nullum reliquerat filium, dispensationi Syriæ regiminique conjunxit.

7 Jahre, und zwar 4 Jahre unter dem Caligula, und die übrigen 3 Jahre, unter dem Kaiser Claudius regieret hat. (ss) & (tt)

Es treffen also beyde Regierungen des Philippus, und besonders Agrippa sammt der Zwischenzeit von dem Tode des Philippus und Tiberius, bis ins dritte Jahr des Kaisers Claudius zusammen 46 Jahre. Denn die 37 Jahre des Philippus haben sich im neun und siebenzigsten Julianer, oder im vier und dreyßigsten Jahr der Æræ vulgaris geendet, und die Regierung des Agrippa erst nach dem Tod des Tiberius im sechs und dreyßigsten Jahr der Æræ vulgaris angefangen, so das ein und achzigste der julianischen Kalenderverbesserung ist.

Erstgemeldtes drittes Jahr des Claudius hingegen fällt nach unsrer Tabelle in das acht und achzigste des julianischen Kalenders. Es zeigt sich also nach Abzug gemeldter 46, abermal das zwey und vierzigste Julianerjahr, für das letzte des Herodes.

Wenn man nach der Chronologie des Petavius den Tod des Kaisers Tiberius, und den Anfang der Regierung des Caligula nicht in das sechs und dreyßigste, sondern erst in das sie-

ben

(ss) *Josephus Lib.* 18. *c.* 13. Verum tamen (Cajus) non multis diebus prætereuntibus eum (Herodem Agrippam) accersivit in domum, tondique præcepit, & vestibus cultuque mutato diadema capiti ejus imposuit, & Regem confirmat Tetrarchiæ Philippi, donans ei etiam Lysaniæ alteram tetrarchiam. Pro catena vero ferrea, quam gerebat, auream ei parem pondere condonavit.

(tt) *Josephus Ant. jud. L.* 19, *c.* 7. Agrippa Rex - - quinque vero continuis diebus ventris dolore confectus vita privatus est, habens annum ætatis quartum, & quinquagesimum, septimum vero Regni. Quatuor namque sub Cæsare Cajo regnavit annis, cum Philippi quidem tetrarchia tribus, quartum vero cum Herodis: tres autem reliquos sub Claudii complevit imperio, in quibus & Judæam percepit, & Samariam, atque Cæsaream.

den und dreyßigſte Jahr der Æræ vulgaris ſetzen wollte, ſo würden die 7 Jahre der Regierung des Agrippa bis ins vier und vierzigſte Jahr der gemeinen Zeitrechnung reichen, ſo das neun und achtzigſte des julianiſchen Kalenders iſt. In ſolchem Fall aber kömmt man nach Abzug gemeldter 46 Jahren wiederum in das drey und vierzigſte Julianer, und folglich ein ganzes Jahr für den Tod des Herodes hinaus. Und es iſt noch überdieß keine Möglichkeit, dieſe 7 Regierungsjahre des Agrippa mit dem 3ten Jahr des Kaiſers Claudius zu vereinbaren, wenn der Tod des Tiberius in das ſieben und dreyßigſte Jahr der Æræ vulgaris geſetzt, und hiedurch der Regierung des Caligula nur 3 Jahr und 10 Monath zugegeben werden.

1. Bey der Regierung des Herodes Antipas, ſo der dritte Sohn des Herodes M. und Vierfürſt in Galiläa war, zeiget ſich eben daſſelbe. Wie dieſer im 4ten Jahr des Cajus Caligula ſein Vierfürſtenthum verloren, und daß ſelbes hierauf dem Herodes Agrippa zugelegt worden, iſt aus des Joſephus Antiquit. Jud. Lib. 18, cap. 14, und L. 19. c. 7 mit Umſtänden zu erſehen. (uu) Daß aber alles dieſes in dem drey und vierzigſten Jahr ſeiner Regierung geſchehen, zeiget die von Bianchini Tomo 2. ad Anaſtaſ. Biblioth. in Prolegom. p. 165. angeführte Münze, die auch in den Comentaires de l'Academie Royale des belles lettres Tom. 2. Pont. 2. fol. 187. zu finden iſt. Die rechte Seite lautet: Cajo Cæſ. Germ. Aug. die Gegenſeite aber Herodes Tetrarcha. anno 43. Da nun Agrippa das ihm beygelegte Vierfürſtenthum des Herodes Antipas nach Zeugniß des Joſephus noch

(uu) *Joſephus Antiqu. jud. L. 18, c. 14.* Tunc Cæſar veram credens accuſationem, tetrarchiam ejus abſtulit, & Aggrippæ Regno conjunxit, ſed etiam omnes opes ſimiliter Agrippæ contribuit, ipſum autem æterno condemnavit exilio.

Jahr lang unter dem Caligula beherrschet, dieser aber, wie oben gehört, unstreitig den 24 Jänner des sechs und achzigsten Julianerjahrs das Leben verloren hat, so folget, daß die Entsetzung des Antipas gegen Anfang des fünf und achzigsten Julianerjahrs geschehen seyn müsse. Wird nun in unsrer Tabelle von da aus zurück gezählet, so kömmt man mit dem drey und vierzigsten Jahre abermal in das zwey und vierzigste des julianischen Kalenders, wodurch sowohl die Inscription dieser Münz, als unsre Zeitrechnung eine neue Bestätigung erhält.

6. Endlich schreibt Josephus im 2ten Buch de bell. Judaic. cap. 4 & 6. von Archelaus dem ersten Sohn des Herodes M. dem in der Theilung von seines Vaters Reich durch die Gnad des Kaisers Augustus die Herrschaft über Judäa, Idumäa und Samarien zugefallen ist (xx), daß er im 9ten Jahre seiner Regierung auf die wider denselben zu Rom eingelaufenen Klagen dieser Würde entsetzet, und nach Wienn in Frankreich ins Elend verwiesen worden.

Dio Cassius, der L. 55. von dieser Verweisung des Archelaus unter dem Namen des Herodes Palästinus ebenfalls eine Meldung machet, setzet dieselbe in das Jahr, als M. Aemilius Lepidus und L. Aruntius zu Rom Consules waren (yy). Nach unsrer Tabelle fällt das erstgemeldte Consulat in das fünfzigste

(xx) *Joseph. de bell. jud. L. 2, c. 6.* Tetrarchia vero suscepta memor discordiæ superioris Archelaus non solum Judæis, sed etiam Samariensibus crudeliter abusus est. Nonoque Principatus sui anno legatis contra se ab utrisque ad Cæsarem missis ipse quidem in Exilium pellitur Viennam Galliæ civitatem, patrimonium vero ejus fisco Cæsaris adjudicatur.

(yy) *Dio Cass. L. 55.* M. Æmilio deinde Lepido, L. Aruntio consulibus - - - Herodes Palæstinus à fratribus accusatus trans Alpes est relegatus, ac pars ejus ditionis in publicum redacta.

zigste Julianerjahr, in dessen Monath April eben das 9te Jahr der Regierung Archelaus angefangen, wenn er dieselbe in dem zwey und vierzigsten gleich nach dem Tode seines Vaters angetreten hat. Es trifft also auch dieses Zeitmerkmal mit unsrer Tabelle, und der darinnen festgestellten Zeitordnung vollkomen überein.

Diese gleichförmige Uebereinstimmung aller Merkzeichen der Zeit lassen nun keinen Zweifel übrig, daß der Todfall des Herodes M. in dem zwey und vierzigsten Julianer, das ist, in dem 4ten Jahr vor der gemeinen christlichen Zeitrechnung erfolgt, und daß in Folge dessen die Geburt Christi nicht später, als in das ein und vierzigste des eingeführt-julianischen Kalenders, oder in das 5te Jahr vor der Æra vulgari gesetzt werden könne. Daß aber auch diese um kein Jahr früher angegeben werden möge, beweist sich aus jener Stell beym Luca c. 3, v. 1 & 23, wo Christo dem HErrn in dem 15ten Jahre des Kaisers Tiberius ausdrücklich ein Alter von beyläufig 30 Jahren zugeschrieben wird.

Das 15te Jahr des Tiberius hat nach unsrer Tabelle im zwey und siebenzigsten Julianerjahr gegen Ende des Monaths *August* angefangen, an dessen 19ten Tage der Kaiser Augustus die Welt verlassen hat. Es ist also Christus nach unserm Systeme zu dieser Zeit 30 Jahr und beyläufig 8 Monathe alt gewesen, weil dessen Geburt erst den 25 December des gemeldt ein und vierzigsten Julianerjahrs erfolgt ist. Und da nun unsre Zeitrechnung auch mit der erstangezogenen Stell des Evangelisten so genau zusammen trifft, so wird dieses von deren Richtigkeit den besten Beweis abgeben können.

Nach der Zeitrechnung des Petavius aber, dem bisher die meisten Chronologi gefolgt sind, und nach welcher der Tod des Augustus in das 14 Jahr der Æræ vulgaris fällt, trifft das 15te Jahr des Tiberius in das drey und siebenzigste Julianerjahr, folglich käme das Alter Christi bey seiner Tauf in das zwey und dreyßigste, oder wenn man dessen Geburt noch um ein Jahr früher

ſetzen wollte, gar in das drey und dreyßigſte Jahr, ſo ſich mit obiger Epoche des Evangeliſten auf keine Weiſe vereinbaren läßt, wenn man nicht derſelben einen offenbar gezwungenen Verſtand geben will.

Es iſt alſo erwieſen, daß die Geburt Chriſti weder früher noch ſpäter, als in dem ein und vierzigſten Julianerjahr erfolgt ſey, welches dem 5ten vor der gemeinen Zeitrechnung gleich iſt.

Nach angezeigtem wahren Geburtsjahr Chriſti wird jetzt auch zu unterſuchen ſeyn, welche aus denen gleich Anfangs in 3 Claſſen eingetheilten verſchiedenen Meynungen mit Angebung des Sterbjahres Chriſti das Ziel am nächſten getroffen habe. Hierüber nun ergiebt ſich aus unſrer Tabelle der zweyte Schluß.

§. 20.

Von dem wahren Sterbjahr Chriſti.

Weder die erſte, noch zweyte, noch dritte Claſſe hat das Ziel getroffen, ſondern das wahre Sterbjahr Chriſti iſt kein anders, als das ſechs und ſiebenzigſte des eingeführt julianiſchen Kalenders, oder das ein und dreyßigſte der gemeinen chriſtlichen Zeitrechnung, folglich das 4744ſte der julianiſchen Periode. Es iſt aber dieſes ein und dreyßigſte Jahr nicht dasjenige, welches Petavius redet, ſo in das 5te Conſulat des Tiberius und Aelius Sejanus einſchlägt, und durch die Verſetzung der Julianerjahren herauskommen iſt, ſondern jenes, in welchem Domitius Ahenobarbus und Furius Camillus zu Rom die Burgermeiſterſtelle vertreten haben, ſo nach dem Petavius das zwey und dreyßigſte der Æra vulgaris iſt. Die Beweiſe davon ſind aus unſrer Tabelle leicht zu finden.

Da in Erforſchung des wahren Tauf- und Sterbjahres Chriſti, auf die richtige Beſtimmung des letzten Jahrs des Kaiſers Auguſtus, und des Anfangs der Regierung des Tiberius ſehr vieles ankömmt, ſo wollen wir von dieſem den Anfang machen.

1. Alle

1. Alle von den Geschichtschreibern angemerkte Kennzeichen der Zeit von dem Tod des Augustus, und dem ersten Jahr des Kaisers Tiberius treffen nach unsrer Tabelle einstimmig auf das 13te Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung zusammen.

α. Das Consulat des Sextus Pompejus und Sextus Apulejus.

β. Die Sonnenfinsterniß vom 28 April, die vor dem Tod des Augustus sich begeben hat, und von Dio Cassius angezeigt wird.

γ. Die Mondsfinsterniß vom 7 October bey dem Antritt der Regierung des Tiberius, wovon Tacitus Meldung machet.

δ. Das zweyte Jahr der 198sten Olympiade, womit Phlegon das erste Jahr des Kaisers Tiberius bemerket hat.

ε. Das drey und vierzigste und letzte Jahr Kaisers Augustus nach dem Canon des Ptolomäus, und das damit verknüpfte 761ste Jahr des Nabonassars.

Dieses bestätigen auch alle oben angeführte Beweise. Es kann also als ein erwiesener Satz angenommen werden, daß Tiberius noch vor Ausgang des Monaths August im 13ten Jahr der christlichen Zeitrechnung zur Regierung gekommen sey.

2. In Folge dessen nun trifft das 15 Jahr des Tiberius, in welchem nach Luca 3. Johannes der Taufer sein Predigamt angefangen, und Christum getaufet hat, nicht mehr, wie ehevor von Petavius und andern geglaubet worden, in das neun und zwanzigste Jahr der Æræ vulgaris, und in das Consulat der Geminorum, sondern in das sieben und zwanzigste der gemeinen Zeitrechnung, in welchem App. Junius Silanus und Silius Nerva zu Rom Consules waren.

Wenn nun nach der wahrscheinlichsten Meynung, und obigen Beweisen Christus im ein und vierzigsten Julianer, oder im 5ten Jahr vor der Æra vulgari den 25 December geboren worden,

den, so ist bey dem Anfang des 15ten Jahrs des Kaisers Tiberius das ein und dreyßigste Jahr des Alters Christi gelaufen. Es hatte also Christus der HErr bey seiner Tauf das dreyßigste Jahr seines Alters schon erfüllet, und das ein und dreyßigste angefangen. Hiedurch ist nunmehr die Stelle Lucä, die bisher den Zeitrechnern so viele Schwierigkeiten gemacht hat, vollkommen wahr befunden, und ohne allen Wortzwang gerettet, ohne daß es nöthig wäre, der Regierung des Tiberius durch eine vorhergegangene Adoption einen erzwungenen Anfang zu verschaffen, womit die zweyte Classe ihr System wahrscheinlich machen wollen. Nach der irrigen Zeitrechnung des Petavius fällt das 15te Jahr des Tiberius in das neun und zwanzigste der Æra vulgaris, und folglich in das drey und dreyßigste Jahr des Alters Christi. Dieß läßt sich aber mit der evangelischen Geschichte wiederum nicht vereinbaren.

3. Das 18te Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius ist sowohl nach einer uralten Tradition, als nach dem Systeme aller 3 Classen in der Kirche zu allen Zeiten fast allgemein für das Jahr der Creuzigung Christi gehalten, und angenommen worden. Dieses 18 Jahr fällt nach unsrer Tabelle weder in das 28 noch 29 noch in das 33ste, sondern allein in das ein und dreyßigste Jahr der christlichen Zeitrechnung; denn selbiges hat im Monath August des dreyßigsten Jahres angefangen, folglich ist in dem Monath März des ein und dreyßigsten Jahrs, da Christus am Creuz gestorben, das 18te Jahr des Kaisers Tiberius noch gelaufen. Hiedurch ist nun das ein und dreyßigste Jahr nach Christi Geburt, vor allen andern als das wahre Sterbjahr unsers Seligmachers gerechtfertiget.

4. Das End der 70 Wochen Daniels, wenn selbige nach Esdrä 1, 7. von dem 7ten Jahr Artaxerxis Longimani an gezählet

zählet werden, schlägt ohne allen Zwang ganz genau auf das ein und dreyßigste Jahr der Æræ vulgaris ein, wie in der Tabelle selbst klar zu ersehen ist, ohne daß es eine besondere Adoption desselben vor dem Tod des Xerxes nöthig hat. Wenn man aber auch mit dem Herrn Maguer diese Adoption gelten lassen, und das 4260ste Jahr der julianischen Periode für das zwanzigste Jahr des Artaxerxes annehmen wollte, da nach 2. Esdrä 2. der letzte Befehl wegen Herstellung der Stadt Jerusalem gegeben worden, so wird doch der Ausgang dieser Prophezeyhung auf kein Jahr besser einschlagen, als auf das ein und dreyßigste der christlichen Zeitrechnung; denn es wird dasselbe sodann das erste der siebenzigsten Woche seyn, womit die Worte nach der Version der Vulgatæ: & post hebdomadas sexaginta duas occidetur Christus am besten einzutreffen scheinen.

5. Das sicherste Kennzeichen des Sterbjahres Christi ist wohl jene wunderbare Sonnenverfinsterung, die sich der evangelischen Geschichte gemäß bey dem Tod Christi ereignet, und ganze 3 Stunden lang gedauert hat, zu einer Zeit, da der Mond der Sonne gerade entgegen stund, und wo folglich nach dem ordentlichen Lauf der Natur keine Sonnenfinsterniß seyn konnte. Diese außerordentliche Finsterniß mit zugleich erfolgtem Erdbeben haben sogar auch einige heydnische Geschichtschreiber aufgezeichnet, wovon hauptsächlich Phlegon Trallianus gerühmt wird, der dieselbe, wie aus dem Chronicon des Eusebius zu ersehen, auf das 4te Jahr der 202ten Olympiade angegeben hat. (zz)

Nach dem Systeme des Petavius, und der hieraus ent-

(zz) *Eusebius in Chronico ad annum Christi 33.* Phlegon in 13 Volumine ita scribit CCII. Olympiad. anno 4. Ecclypsis solis magna fuit, quanta numquam antea contigisse legitur, nox enim hora sexta adeo tetra fuit, ut etiam Astra in Cælo apparerent, ingentique tremore terra mota est circa Bythiniam.

ſtandenen heutigen Chronologie trifft dieſes 4te Jahr in das 33ſte der gemeinen Zeitrechnung, welches der erſten und dritten Claſſe, die das Leiden Chriſti auf eben dieſes Jahr geſetzt haben, treflich zu ſtatten gekommen iſt. Deſtoweniger aber hat Phlegon bey der zweyten Claſſe und bey Petavius Dank verdienet; wovon einige dieſe Stelle in das vierte der 201ten, einige in das zweyte, andere aber in das dritte Jahr der 202ten Olympiade verändert wiſſen, und die Abſchreiber des Phlegons eines Fehlers beſchuldigen wollen. Petavius weis dieſen nodum gordium auch nicht anders, als mit dem Schwerdt des Alexanders aufzulöſen: Eo demum redigimur, ſagt er in ſeinen Animadverſ. in Epiphanium, ut Phlegontis Teſtimonium illud vitioſe à librariis, aut Hieronymo ipſo dicamus in Chronicis expreſſum. Es hätte aber derſelbe gar nicht Urſache gehabt, auf dergleichen äußerſte Mittel zu verfallen. Unſre Tabelle, nachdem ſie von dem in der Chronologie eingeriſſenen Fehler gereiniget iſt, zeiget nunmehr ganz deutlich, daß dieſes 4te Jahr der 202ten Olympiade, und die angezeigte außerordentliche Sonnenverfinſterung weder in das 28ſte, noch 29ſte, noch 33ſte, ſondern wie alle übrige Kennzeichen von dem Sterbjahr Chriſti, allein auf das 31ſte Jahr der Æræ vulgaris einſchlägt. Hieraus leget ſich nun ganz klar an Tag, daß die von Phlegon angemerkte Finſterniß eben jene geweſen ſeyn müſſe, die ſich bey dem Tod Chriſti wider den ordentlichen Lauf der Natur zugetragen hat. Es iſt aber dennoch dabey noch zu erinnern, daß Phlegon die Jahr der olympiſchen Spiele nur von den Sommermonathen gezählet, wie es auch Cenſorinus, Dionyſius von Halicarnaß und mehr andere Geſchichtſchreiber von dem 2. und 3ten Jahrhundert gethan haben, oder wie oben der Anfang der Stadt Rom in das erſte Jahr der 7ten Olympiade geſetzt worden, das iſt, gleichwie Dionyſius hiemit nichts anders ſagen wollen, als daß die Stadt

Rom

Rom ist dem julianischen Jahr zu erbauen angefangen worden, in welchem das 7te olympische Spiel eingefallen ist; also hat auch Phlegon in Beschreibung dieser Finsterniß kein anders, als jenes Jahr anzeigen wollen, in welchem das vierte der 202ten Olympiade zu laufen angefangen hat, wiewohl in dem Monath März, wo dieses geschehen, noch das dritte Jahr dieser Olympiade im Gang gewesen ist. Jetzt wird man leicht verstehen, warum Eusebius in der Chronik an eben dem Ort, nachdem er die Wort des Phlegon angeführt, bey dem Leiden Christi nicht das vierte, sondern das dritte Jahr der 202ten Olympiade angemerkt, und zugleich beygesetzt hat, daß dieses im 18ten Jahr des Kaisers Tiberius geschehen sey.

Da nun alles dieses nach unster Tabelle so genau auf das ein und dreyßigste Jahr nach Christi Geburt eintrifft, so fällt hierdurch eine Hauptsäule der 3ten Classe zu Boden, und die zweyte kann sich dessen eben so wenig bedienen, außer man wollte mit Manchini dem Phlegon eine ganze Olympiade abstreiten, und nach dem Beyspiel des Petavius durch Verwendung eines Druckfehlers die ganze Stelle verstümmeln, die aber eben darum zu einem tüchtigen Beweise für sie allezeit unbrauchbar seyn würde.

6. Hieronymus in dem Chronicon des Eusebius sagt, daß der Apostel Paulus im 25 Jahr nach dem Tod Christi, und in dem 8ten der Regierung des Kaisers Nero gefangen nach Rom geführt worden. Das zweyte Jahr des Nero schlägt nach unsrer Tabelle in das 101te Jahr des julianischen Kalenders, und in das sechs und fünfzigste der christlichen Zeitrechnung, welches eben ganz genau das fünf und zwanzigste nach der Creuzigung Christi ist, wenn diese in das ein und dreyßigste Jahr der Æræ vulgaris gesetzt wird.

7. Nach weiterem Zeugniß des Hieronymus und Eusebius haben die zween Fürsten der Apostel Petrus und Paulus in dem

14 Jahr des Kaisers Nero, und im sieben und dreyßigsten nach dem Tod Christi die Marterkron erlanget. Daß dieses in dem sieben und dreyßigsten Jahr nach der Creuzigung Christi geschehen sey, darüber sind die meisten aus den Alten einig. Auf gleiche Weise ist aus den Kirchengeschichten bekannt, daß es der neun und zwanzigste Junii gewesen, als die beyden Apostel gemartert worden. Da nun Kaiser Nero das 14te Jahr seiner Regierung nicht erfüllet, sondern schon den 13 Junii unter dem Consulat des Sylius Italicus und Celerius Turpilianus sich selbst entleibet hat, so folget für sich, daß dieser Martertod noch in das vorhergehende Jahr unter das Consulat des C. Fontejus Capito und Julius Rufus einschlagen müsse, welches das sieben und sechzigste der christlichen Zeitrechnung ist. Wenn nun von dem 29 Junii dieses Jahrs zurück gezählt wird, so zeiget sich, daß es eben kein anders, als das ein und dreyßigste Jahr der Æra vulgaris seyn könne, an welchem Christus gestorben ist; weil das sieben und dreyßigste Jahr von der Marter der 2 Fürsten der Apostel nur auf dieses allein eintrifft.

8. Die meisten aus den Alten, wie aus dem Chronicon des Eusebius erhellet, sagen einstimmig, daß die Zerstörung der Stadt Jerusalem in dem vierzigsten Jahr nach dem Creuztod Christi geschehen sey. Aus der Beschreibung des jüdischen Kriegs des Josephus, und andern Geschichtschreibern aber ist bekannt, daß diese Zerstörung unter dem zweyten Consulat des Kaisers Vespasians unter Anführung seines Sohns Titus im Monath September erfolgt ist. Dieses Jahr ist unstreitig das siebenzigste der Æra vulgaris, und das 115te des julianischen Kalenders, womit auch unsre Tabelle einstimmt. Zählet man hierauf von diesem siebenzigsten Jahr angefangen 40 Jahr zurück, so kömmt man mit diesem wiederum in das ein und dreyßigste Jahr der gemeinen Zeitrechnung, als das ungezweifelte Sterbjahr Christi.

Peta-

Petavius bemühet sich umsonst die vorstehenden letzten 3 Zeitmerkmale auf sein System zu ziehen; denn, weil er von der Regierung des Cajus Caligula ein Jahr ausgelassen, wie oben vielfältig bewiesen worden, so tragen ihn die letzteren 40 Jahre, die von der Creuzigung Christi bis zur Zerstörung der Stadt Jerusalem verflossen sind, von dem zweyten Consulat des Kaiser Vespasians bis in das 5te Consulat des Tiberius und Aelius Sejanus zurück, welches nicht das ein und dreyßigste, sondern das dreyßigste der Æræ vulgaris ist, wie sich in unsrer Tabelle ganz deutlich weiset. Ein gleiches ergiebt sich auch bey den vorhergehenden zweyen Zeitmerkmalen, die in das sechs und fünfzigste, und sieben und sechzigste Jahr der Æræ vulgaris einschlagen, und wovon das erste die Ankunft des H. Apostels Paulus zu Rom, das zweyte aber den Martertod desselben, und des H. Petrus bezeichnet. Nach dem Systeme des Petavius kömmt man im Zurückzählen mit dem fünf und zwanzigsten, und sieben und dreyßigsten Jahr abermal in das 5te Consulat des Tiberius und Sejanus, welches nicht auf das 18te, sondern auf das 17te Regierungsjahr des Kaisers Tiberius eintrifft, und daher das Sterbjahr Christi nicht seyn kann.

Jetzt wird sich nicht mehr zu verwundern seyn, warum bisher in der Epoche des Tods Christi so verschiedene Meynungen geherrschet haben, und doch das wahre Jahr niemals entdecket werden können. Wäre das erste Jahr des julianischen Kalenders, und hiemit die Epoche der olympischen Spiele niemals verfehlet worden, worzu unstreitig Censorinus vielen Anlaß gegeben hat, so würde man mit dem Anfang der Regierung des Kaisers Tiberius niemals in das 14te Jahr der Æræ vulgaris, folglich auch mit dessen 18ten Jahre nicht in das drey und dreyßigste nach Christi Geburt gekommen seyn, noch dadurch Ursach bekommen haben, das Sterbjahr Christi dahin zu setzen. In diesem

Fall würde auch Niemand daran gedacht haben, zu Rettung der Stelle Lucä 3, 23. die Regierungsjahre des Tiberius nach einem erdichteten Anfang zu zählen, um dadurch das letzte Jahr Christi in das neun und zwanzigste Jahr der Æræ vulgaris und in das Consulat der Geminorum zu bringen. Denn ob zwar über dieses Consulat von den Alten vieles gesprochen worden, so würde sich doch leicht entdecket haben, daß dieses nur von den herumgegangenen falschen Abschriften der Acten des Pilatus hergekommen, und daß damit in der Hauptsache nichts anders, als der Anfang seiner Predigjahren verstanden worden sey, als der Ruf von ihm durch ganz Judenland, und noch weiters verbreitet zu werden angefangen hat. Es hat also auch in gemeldten Acten des Pilatus die Geschichte von JEsu ganz billich von dem Consulat der Geminorum ihren Anfang nehmen können, so hernach auf dessen Tod ausgedehnet worden. Aus der bisher gesehenen Uebereinstimmung aller Kennzeichen der Zeit kann nun ganz sicher der Schluß gemacht werden, daß es kein anders als das ein und dreyßigste Jahr der christlichen Zeitrechnung gewesen, in welchem Christus am Creuz gestorben ist.

§. 21.

Beweis aus der chinesischen Zeitrechnung.

9. Was aber den Beweis davon noch vollständiger macht, ist, daß auch dieses mit der chinesischen Zeitrechnung genau übereintrifft. Auch in China hat man die außerordentliche Sonnenfinsterniß bemerket, und in den Jahrbüchern aufgezeichnet, die sich bey dem Tod Christi begeben hat. Die Chineser zählen ihre Jahre nach gewissen Cyclen, deren jeder 60 Jahre hält, und wie aus den Berichten der dortigen Mißionarien erhellet, sind die Chineser mit ihrer Zeitrechnung auf 2000 Jahr zurück in ziemlicher Richtigkeit.

Phi-

Philipp Couplet, ein französischer Jesuit und Mathematicus in China, welcher der sinischen Sprach wohl mächtig war, hat die chinesischen Geschichten in französischer Sprach geschrieben, und nach dem Anführen des P. Stöcklins in dem 16 Theil des Weltbothens hierinnen angemerket, daß die sinischen Jahrbücher von einer ungewöhnlichen, und gänzlichen Sonnenfinsterniß eine Meldung machen, die sich in dem 28 Jahr des sechs und vierzigsten Circuls in dem 7ten Jahr des Kaisers Quam vu-ti außer der Zeit des Neumonds ereignet, worüber sich der Kaiser so sehr entrüstet habe, daß er einen vorher sich beygelegten Ehrennamen Gschim, der einen Heiligen bedeutet, aus seinem Titel ausstreichen lassen, und selbigen ihm künftig beyzulegen verbothen habe. „ Weil nun die chinesischen Jahrbücher ausdrücklich sagen, füget „ Couplet bey, daß diese Finsterniß vor ihrer gebührenden Zeit „ sich zugetragen, so entsteht die Frage, ob es nicht jene sey, die „ bey dem Tod Christi ist gesehen worden, so ich den Sternkün„ digen zu untersuchen überlasse. Wenn man nun die sinische Zeitrechnung mit unsrer Æra vulgari vergleichen will, so darf man nur in Obacht nehmen, daß die große Sonnenfinsterniß vom Jahre 1706. die zu Paris den 12 May um 9 Uhr 30 Min. vormittag gesehen worden, nach dem Bericht der Mißionarien zu Peckin in China um 5 Uhr 1 Min. 2 Secund. Nachmittag erfolgt sey, als man daselbst das fünf und vierzigste Jahr des Kaisers Cambhy, und das drey und zwanzigste des vier und siebenzigsten Circuls zählte. Es läßt sich hieraus durch die Rechnung leicht finden, daß das acht und zwanzigste Jahr des sechs und vierzigsten Circuls, worinn die gemeldte ungewöhnliche Finsterniß in China gesehen worden, eben mit dem ein und dreyßigsten Jahr der Æræ vulgaris übereinstimme. Denn wenn wir die chinesischen Circuln zu Jahren machen, so bekommen wir für das acht und zwanzigste Jahr des sechs und vierzigsten Circuls 2728, und für das

drey

den, so ist bey dem Anfang des 15ten Jahrs des Kaisers Tiberius das ein und dreyßigste Jahr des Alters Christi gelaufen. Es hatte also Christus der HErr bey seiner Tauf das dreyßigste Jahr seines Alters schon erfüllet, und das ein und dreyßigste angefangen. Hiedurch ist nunmehr die Stelle Lucä, die bisher den Zeitrechnern so viele Schwierigkeiten gemacht hat, vollkommen wahr befunden, und ohne allen Wortzwang gerettet, ohne daß es nöthig wäre, der Regierung des Tiberius durch eine vorhergegangene Adoption einen erzwungenen Anfang zu verschaffen, womit die zweyte Classe ihr System wahrscheinlich machen wollen. Nach der irrigen Zeitrechnung des Petavius fällt das 15te Jahr des Tiberius in das neun und zwanzigste der Æræ vulgaris, und folglich in das drey und dreyßigste Jahr des Alters Christi. Dieß läßt sich aber mit der evangelischen Geschichte wiederum nicht vereinbaren.

3. Das 18te Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius ist sowohl nach einer uralten Tradition, als nach dem Systeme aller 3 Classen in der Kirche zu allen Zeiten fast allgemein für das Jahr der Creuzigung Christi gehalten, und angenommen worden. Dieses 18 Jahr fällt nach unsrer Tabelle weder in das 28 noch 29 noch in das 33ste, sondern allein in das ein und dreyßigste Jahr der christlichen Zeitrechnung; denn selbiges hat im Monath August des dreyßigsten Jahrs angefangen, folglich ist in dem Monath März des ein und dreyßigsten Jahrs, da Christus am Creuz gestorben, das 18te Jahr des Kaisers Tiberius noch gelaufen. Hiedurch ist nun das ein und dreyßigste Jahr nach Christi Geburt, vor allen andern als das wahre Sterbjahr unsers Seligmachers gerechtfertiget.

4. Das End der 70 Wochen Daniels, wenn selbige nach Esdrä 1, 7. von dem 7ten Jahr Artaxerxis Longimani an gezählet

zählet werden, schlägt ohne allen Zwang ganz genau auf das ein und dreyßigste Jahr der Æra vulgaris ein, wie in der Tabelle selbst klar zu ersehen ist, ohne daß es eine besondere Adoption desselben vor dem Tod des Xerxes nöthig hat. Wenn man aber auch mit dem Herrn Maguer diese Adoption gelten lassen, und das 4260ste Jahr der julianischen Periode für das zwanzigste Jahr des Artaxerxes annehmen wollte, da nach 2. Esdrä 2. der letzte Befehl wegen Herstellung der Stadt Jerusalem gegeben worden, so wird doch der Ausgang dieser Prophezeyhung auf kein Jahr besser einschlagen, als auf das ein und dreyßigste der christlichen Zeitrechnung; denn es wird dasselbe sodann das erste der siebenzigsten Woche seyn, womit die Worte nach der Version der Vulgatæ: & post hebdomadas sexaginta duas occidetur Christus am besten einzutreffen scheinen.

5. Das sicherste Kennzeichen des Sterbjahres Christi ist wohl jene wunderbare Sonnenverfinsterung, die sich der evangelischen Geschichte gemäß bey dem Tod Christi ereignet, und ganze 3 Stunden lang gedauert hat, zu einer Zeit, da der Mond der Sonne gerade entgegen stund, und wo folglich nach dem ordentlichen Lauf der Natur keine Sonnenfinsterniß seyn konnte. Diese außerordentliche Finsterniß mit zugleich erfolgtem Erdbeben haben sogar auch einige heydnische Geschichtschreiber aufgezeichnet, wovon hauptsächlich Phlegon Trallianus gerühmt wird, der dieselbe, wie aus dem Chronicon des Eusebius zu ersehen, auf das 4te Jahr der 202ten Olympiade angegeben hat. (zz)

Nach dem Systeme des Petavius, und der hieraus entstan-

(zz) *Eusebius in Chronico ad annum Christi* 33. Phlegon in 13 Volumine ita scribit CCII. Olympiad. anno 4. Ecclypsis solis magna fuit, quanta numquam antea contigisse legitur, nox enim hora sexta diei facta fuit, ut etiam Astra in Cælo apparerent, ingentique tremore terra mota est circa Bythiniam.

ſtandenen heutigen Chronologie trifft dieſes 4te Jahr in das 33te der gemeinen Zeitrechnung, welches der erſten und dritten Claſſe, die das Leiden Chriſti auf eben dieſes Jahr geſetzt haben, freylich zu ſpaten gekommen iſt. Deſtoweniger aber hat Phlegon bey der zweyten Claſſe und bey Petavius Dank verdienet, wovon einige dieſe Stelle in das vierte der 201ten, einige in das zweyte, andere aber in das dritte Jahr der 202ten Olympiade verändert wiſſen, und die Abſchreiber des Phlegons eines Fehlers beſchuldigen wollen. Petavius weis dieſen nodum gordium auch nicht anders, als mit dem Schwerdt des Alexanders aufzulöſen: Eo demum redigitur, ſagt er in ſeinen Animadverſ. in Epiphanium, ut Phlegontis Teſtimonium illud vitioſe à librariis, aut Hieronymo ipſo dicamus in Chronicis expreſſum. Es hätte aber derſelbe gar nicht Urſache gehabt, auf dergleichen äußerſte Mittel zu verfallen. Unſre Tabelle, nachdem ſie von dem in der Chronologie eingeriſſenen Fehler gereiniget iſt, zeiget nunmehr ganz deutlich, daß dieſes 4te Jahr der 202ten Olympiade, und die angezeigte außerordentliche Sonnenverfinſterung weder in das 28ſte, noch 29ſte, noch 33ſte, ſondern wie alle übrige Kennzeichen von dem Sterbjahr Chriſti, allein auf das 31ſte Jahr der Æræ vulgaris einſchlägt. Hieraus leget ſich nun ganz klar an Tag, daß die von Phlegon angemerkte Finſterniß eben jene geweſen ſeyn müſſe, die ſich bey dem Tod Chriſti wider den ordentlichen Lauf der Natur zugetragen hat. Es iſt aber dennoch dabey noch zu erinnern, daß Phlegon die Jahr der olympiſchen Spiele nur von den Sommermonathen gezählet, wie es auch Cenſorinus, Dionyſius von Halicarnaß und mehr andere Geſchichtſchreiber von dem 2. und 3ten Jahrhundert gethan haben, oder wie oben der Anfang der Stadt Rom in das erſte Jahr der 7ten Olympiade geſetzt worden, das iſt, gleichwie Dionyſius hiemit nichts anders ſagen wollen, als daß die Stadt

Rom

Rom in dem julianischen Jahr zu erbauen angefangen worden, in welchem das 7te olympische Spiel eingefallen ist, also hat auch Phlegon in Beschreibung dieser Finsterniß kein anders, als jenes Jahr anzeigen wollen, in welchem das vierte der 202ten Olympiade zu laufen angefangen hat, wiewohl in dem Monath März, wo dieses geschehen, noch das dritte Jahr dieser Olympiade im Gang gewesen ist. Jetzt wird man leicht verstehen, warum Eusebius in der Chronik an eben dem Ort, nachdem er die Wort des Phlegon angeführt, bey dem Leiden Christi nicht das vierte, sondern das dritte Jahr der 202ten Olympiade angemerkt, und zugleich beygesetzt hat, daß dieses im 18ten Jahr des Kaisers Tiberius geschehen sey.

Da nun alles dieses nach unsrer Tabelle so genau auf das ein und dreyßigste Jahr nach Christi Geburt eintrifft, so fällt hierdurch eine Hauptstütze der 3ten Classe zu Boden, und die zweyte kann sich dessen eben so wenig bedienen, außer man wollte mit Blanchini dem Phlegon eine ganze Olympiade abstreiten, und nach dem Beyspiel des Petavius durch Vorwendung eines Druckfehlers die ganze Stelle verstümmeln, die aber eben darum zu einem tüchtigen Beweise für sie allezeit unbrauchbar seyn würde.

6. Hieronymus in dem Chronicon des Eusebius sagt, daß der Apostel Paulus im 25 Jahr nach dem Tod Christi, und in dem 12ten der Regierung des Kaisers Nero gefangen nach Rom geführt worden. Das zweyte Jahr des Nero schlägt nach unsrer Tabelle in das 101te Jahr des julianischen Kalenders, und in das sechs und fünfzigste der christlichen Zeitrechnung, welches eben ganz genau das fünf und zwanzigste nach der Creuzigung Christi ist, wenn diese in das ein und dreyßigste Jahr der Æræ vulgaris gesetzt wird.

7. Nach weiterem Zeugniß des Hieronymus und Eusebius haben die zween Fürsten der Apostel Petrus und Paulus in dem

14 Jahr des Kaisers Nero, und im sieben und dreyßigsten nach dem Tod Christi die Marterkron erlanget. Daß dieses in dem sieben und dreyßigsten Jahr nach der Creuzigung Christi geschehen sey, darüber sind die meisten aus den Alten einig. Auf gleiche Weise ist aus den Kirchengeschichten bekannt, daß es der neun und zwanzigste Junii gewesen, als die beyden Apostel gemartert worden. Da nun Kaiser Nero das 14te Jahr seiner Regierung nicht erfüllet, sondern schon den 13 Junii unter dem Consulat des Sylius Italicus und Celerius Turpilianus sich selbst entleibet hat, so folget für sich, daß dieser Martertod noch in das vorhergehende Jahr unter das Consulat des C. Jontejus Capito und Julius Rufus einschlagen müsse, welches das sieben und sechzigste der christlichen Zeitrechnung ist. Wenn nun von dem 29 Junii dieses Jahrs zurück gezählt wird, so zeiget sich, daß es eben kein anders, als das ein und dreyßigste Jahr der Æra vulgaris seyn könne, an welchem Christus gestorben ist; weil das sieben und dreyßigste Jahr von der Marter der 2 Fürsten der Apostel nur auf dieses allein eintrifft.

8. Die meisten aus den Alten, wie aus dem Chronicon des Eusebius erhellet, sagen einstimmig, daß die Zerstörung der Stadt Jerusalem in dem vierzigsten Jahr nach dem Creuztod Christi geschehen sey. Aus der Beschreibung des jüdischen Kriegs des Josephus, und andern Geschichtschreibern aber ist bekannt, daß diese Zerstörung unter dem zweyten Consulat des Kaisers Vespasians unter Anführung seines Sohns Titus im Monath September erfolgt ist. Dieses Jahr ist unstreitig das siebenzigste der Æra vulgaris, und das 115te des julianischen Kalenders, womit auch unsre Tabelle einstimmt. Zählet man hierauf von diesem siebenzigsten Jahr angefangen 40 Jahr zurück, so kömmt man mit diesem wiederum in das ein und dreyßigste Jahr der gemeinen Zeitrechnung, als das ungezweifelte Sterbjahr Christi.

Pete-

Petavius bemühet sich umsonst die vorstehenden letzten 3 Zeitmerkmale auf sein System zu ziehen; denn, weil er von der Regierung des Cajus Caligula ein Jahr ausgelassen, wie oben vielfältig bewiesen worden, so tragen ihn die letzteren 40 Jahre, die von der Creuzigung Christi bis zur Zerstörung der Stadt Jerusalem verflossen sind, von dem zweyten Consulat des Kaiser Vespasians bis in das 5te Consulat des Tiberius und Aelius Sejanus zurück, welches nicht das ein und dreyßigste, sondern das dreyßigste der Æræ vulgaris ist, wie sich in unsrer Tabelle ganz deutlich weiset. Ein gleiches ergiebt sich auch bey den vorhergehenden zweyen Zeitmerkmalen, die in das sechs und fünfzigste, und sieben und sechzigste Jahr der Æræ vulgaris einschlagen, und wovon das erste die Ankunft des H. Apostels Paulus zu Rom, das zweyte aber den Martertod desselben, und des H. Petrus bezeichnet. Nach dem Systeme des Petavius kömmt man im Zurückzählen mit dem fünf und zwanzigsten, und sieben und dreyßigsten Jahr abermal in das 5te Consulat des Tiberius und Sejanus, welches nicht auf das 18te, sondern auf das 17te Regierungsjahr des Kaisers Tiberius eintrifft, und daher das Sterbjahr Christi nicht seyn kann.

Jetzt wird sich nicht mehr zu verwundern seyn, warum bisher in der Epoche des Tods Christi so verschiedene Meynungen geherrschet haben, und doch das wahre Jahr niemals entdecket werden können. Wäre das erste Jahr des julianischen Kalenders, und hiemit die Epoche der olympischen Spiele niemals verfehlet worden, worzu unstreitig Censorinus vielen Anlaß gegeben hat, so würde man mit dem Anfang der Regierung des Kaisers Tiberius niemals in das 14te Jahr der Æræ vulgaris, folglich auch mit dessen 18ten Jahre nicht in das drey und dreyßigste nach Christi Geburt gekommen seyn, noch dadurch Ursach bekommen haben, das Sterbjahr Christi dahin zu setzen. In diesem

Fall würde auch Niemand daran gedacht haben, zu Rettung der Stelle Lucä 3, 23. die Regierungsjahre des Tiberius nach einem erdichteten Anfang zu zählen, um dadurch das letzte Jahr Christi in das neun und zwanzigste Jahr der Æræ vulgaris und in das Consulat der Geminorum zu bringen. Denn ob zwar über dieses Consulat von den Alten vieles gesprochen worden, so würde sich doch leicht entdecket haben, daß dieses nur von den herumgegangenen falschen Abschriften der Acten des Pilatus hergekommen, und daß damit in der Hauptsache nichts anders, als der Anfang seiner Predigjahren verstanden worden sey, als der Ruf von ihm durch ganz Judenland, und noch weiters verbreitet zu werden angefangen hat. Es hat also auch in gemeldten Acten des Pilatus die Geschichte von JEsu ganz billich von dem Consulat der Geminorum ihren Anfang nehmen können, so hernach auf dessen Tod ausgedehnet worden. Aus der bisher gesehenen Uebereinstimmung aller Kennzeichen der Zeit kann nun ganz sicher der Schluß gemacht werden, daß es kein anders als das ein und dreyßigste Jahr der christlichen Zeitrechnung gewesen, in welchem Christus am Creuz gestorben ist.

§. 21.
Beweis aus der chinesischen Zeitrechnung.

9. Was aber den Beweis davon noch vollständiger macht, ist, daß auch dieses mit der chinesischen Zeitrechnung genau übereintrifft. Auch in China hat man die außerordentliche Sonnenfinsterniß bemerket, und in den Jahrbüchern aufgezeichnet, die sich bey dem Tod Christi begeben hat. Die Chineser zählen ihre Jahre nach gewissen Cyclen, deren jeder 60 Jahre hält, und wie aus den Berichten der dortigen Mißionarien erhellet, sind die Chineser mit ihrer Zeitrechnung auf 2000 Jahr zurück in ziemlicher Richtigkeit.

Phi-

Philipp Couplet, ein französischer Jesuit und Mathematicus in China, welcher der sinischen Sprach wohl mächtig war, hat die chinesischen Geschichten in französischer Sprach geschrieben, und nach dem Anführen des P. Stöcklein in dem 16 Theil des Weltbothens hierinnen angemerket, daß die sinischen Jahrbücher von einer ungewöhnlichen, und gänzlichen Sonnenfinsterniß eine Meldung machen, die sich in dem 28 Jahr des sechs und vierzigsten Circuls in dem 7ten Jahr des Kaisers Quam vu-ti außer der Zeit des Neumonds ereignet, worüber sich der Kaiser so sehr entrüstet habe, daß er einen vorher sich beygelegten Ehrennamen Gschim, der einen Heiligen bedeutet, aus seinem Titel ausstreichen lassen, und selbigen ihm künftig beyzulegen verbothen habe. „ Weil nun die chinesischen Jahrbücher ausdrücklich sagen, füget „ Couplet bey, daß diese Finsterniß vor ihrer gebührenden Zeit „ sich zugetragen, so entsteht die Frage, ob es nicht jene sey, die „ bey dem Tod Christi ist gesehen worden, so ich den Sternkün„ digen zu untersuchen überlasse. Wenn man nun die sinische Zeitrechnung mit unsrer Æra vulgari vergleichen will, so darf man nur in Obacht nehmen, daß die große Sonnenfinsterniß vom Jahre 1706. die zu Paris den 12 May um 9 Uhr 30 Min. vormittag gesehen worden, nach dem Bericht der Mißionarien zu Pekin in China um 5 Uhr 1 Min. 2 Secund. Nachmittag erfolgt sey, als man daselbst das fünf und vierzigste Jahr des Kaisers Cam-hy, und das drey und zwanzigste des vier und siebenzigsten Circuls zählte. Es läßt sich hieraus durch die Rechnung leicht finden, daß das acht und zwanzigste Jahr des sechs und vierzigsten Circuls, worinn die gemeldte ungewöhnliche Finsterniß in China gesehen worden, eben mit dem ein und dreyßigsten Jahr der Æræ vulgaris übereinstimme. Denn wenn wir die chinesischen Circuln zu Jahren machen, so bekommen wir für das acht und zwanzigste Jahr des sechs und vierzigsten Circuls 2728, und für das

drey

drey und zwanzigste Jahr des vier und siebenzigsten Circuls 4403 Jahre, das ist, die erste ungewöhnliche Finsterniß hat sich im 2728sten, die letztere von anno 1706. aber im 4403ten Jahr der chinesischen Zeitrechnung zugetragen.

Nun sind von dem 2728sten bis zum 4403ten Jahr, wie durch die Subtraction leicht zu finden, 1675 Jahre verlaufen. Wenn wir also auch von anno 1706 um 1675 Jahr zurück gehen, oder diese von jenen abziehen, so verbleiben noch 31, welches das Jahr nach Christi Geburt ist, so mit dem 2728sten, oder welches gleichviel ist, mit dem acht und zwanzigsten des sechs und vierzigsten Circuls nach der chinesischen Zeitrechnung gleich steht. Der gute P. Stöcklein hat sich also gewaltig verstossen, da er mit eben diesen Sätzen ganz ein anders Facit zum Vorschein bringt, und das acht und zwanzigste Jahr des sechs und vierzigsten Circuls mit dem vier und siebenzigsten Julianerjahr, oder mit dem neun und zwanzigsten der gemeinen Zeitrechnung zusammen stimmen wollen. Er selbst nimmt an mehrern Orten, und sonderbar pag. 52. des 16ten Theils, für einen ungezweifelten und richtigen Satz an, daß das 1729ste Jahr Christi, wo er geschrieben, mit dem sechs und vierzigsten des vier und siebenzigsten Circuls eintreffe. Es wird aber eben darum nicht seine, sondern die dieseitige Rechnung vollkommen bestätiget: denn wenn das sechs und vierzigste Jahr des vier und siebenzigsten Circuls, oder das 4426ste chinesische Jahr mit dem 1729sten nach Christi Geburt gleich stehet, so muß nothwendig das acht und zwanzigste des sechs und vierzigsten Circuls, oder das 2728ste Jahr der chinesischen Zeitrechnung mit dem ein und dreyßigsten der Æræ vulgaris gleich seyn, weil sich zwischen einem jeden ein gleicher Unterschied von 1698 Jahren weiset.

Auf solche Art müssen sogar jene Zeitmerkmale unsern Satz bestärken, welche von andern ganz auf andere Jahr gezogen worden, und eben darum desto weniger verdächtig seyn können.

Es

§. 22.

Antwort auf einige Einwürfe, wegen Berechnung des Osterfestes.

Es bleiben aber dannoch einige Einwürfe übrig, auf die ich antworten muß. Der erste und stärkeste davon betrifft die Berechnung des Osterfests. Die Anhänger der dritten Classe behaupten, wie schon bey dem Eingang angeführt worden, daß von dem neun und zwanzigsten Jahr an, bis in das sechs und dreyßigste der Æræ vulgaris nur das drey und dreyßigste allein sey, worinn der Ostervollmond auf einen Freytag falle, an welchem nach der allgemeinen Tradition der Kirche Christus gelitten hatte. Sie setzen den Calcul bey, worinn sich, was die Rechnung betrifft, nichts widersprechen läßt. Hiedurch wollen sie nun beweisen, daß Christus in einem andern Jahre gestorben sey, als in dem drey und dreyßigsten der Æræ vulgaris, und daß das ein und dreyßigste eben darum das Sterbjahr Christi nicht seyn könne, weil in diesem der Ostervollmond auf keinen Freytag fällt.

Aber auch die zweyte Classe, welche die Kreuzigung unter das Consulat der Geminorum in das 28 oder 29 Jahr der Æræ vulgaris setzt, beruft sich ebenfalls auf eine astronomische Rechnung, womit sie eben dasselbe für ihr System beweisen will, wie bey Bianchini in Prolegomenis ad Anastasium Bibliothecarium Tom. 2. opusc. 4. ganz deutlich zu ersehen, wo auch der Calcul beygefügt ist. Es kann also mit dergleichen Rechnungen weder pro noch contra vieles bewiesen werden, weil sie nach dem Unterschied der hiebey angenommenen Vordersätze unterschieden ſeyn können. Eben so leicht würde es seyn, diesen Einwurf damit abzufertigen, wenn man mit Petavius behaupten wollte; es sey weder wahrscheinlich, noch zu beweisen, daß die Juden ihr Osterfest allezeit nach dem astronomischen Calcul rigoros berechnet haben; sondern es sey vielmehr glaubwürdig, daß

ſich dieſelben nur einer beyläufigen cycliſchen Rechnung bedienet haben, die um 2 bis 3 Tage von der wahren Zeit hat abweichen können. (aaa)

Auf eben dieſen Schlag redet Philo, nämlich, daß bey den Juden das Oſterfeſt nicht mathematiſch berechnet, ſondern nur beyläufig zu jener Zeit gehalten worden, wenn der Mond voll zu werden anfieng. Und in vit. Moyſ. Part. ult. ſaget ſelbiger: Moyſes primum anni menſem fecit eum, qui in Vernum æquinoctium incidit. Circa ejusdem menſis diem decimam quartam, qua lunaris orbis impleri cœpit, celebratur feſtivitas, quam Paſcha nominant. Allein ich will mich dergleichen Ausflüchte noch nicht bedienen.

Was zeigen dann endlich die aſtronomiſchen Rechnungen, die von der dritten Claſſe ſo hoch angezogen werden? Sie zeigen erſtlich, daß der Oſtervollmond im drey und dreyßigſten Jahre der Æra vulgaris auf den 3ten April gefallen, der den Buchſtaben C hat, und ein Freytag geweſen iſt, weil dieſem Jahr nach der gewöhnlichen Julianerrechnung der Sonntagsbuchſtab D zukommt, ſo mit keinem der vorgehenden oder nachfolgenden Jahre von anno 28 bis 36 trift.

Petavius führt hierüber Tom. 2. L. 12, c. 9. den Anfang des Calculs aus dem Paulus von Middelburg, und l'Amie in ſeinem Apparatu Chronologico P. 2, c. 2, §. 2. aus dem le Febure an. Gut! Wenn aber dieſe Rechnung richtig iſt, ſo folget ja eben daraus, daß dieſes drey und dreyßigſte das Sterbjahr Chriſti nicht geweſen ſeyn könne, weil die Kreuzigung nicht an dem Oſterfeſt ſelbſt, auf welches der Oſtervollmond, und der 15te Tag des Monaths Niſan eintreffen müſſen, ſondern an dem Paraſceve oder

(aaa) *Petav. Tom. 2. L. 12, c. 15.* Quod Judæi exquiſitiſſimos lunæ motus decimasque quartas perpetuo tenuerint, nullo neque Argumento neque Probabilitatis ſpecie à plerisque defenditur - - - Eſt enim vero ſimile, biduo nonnunquam aut triduo civiles Neomenias à diis aberraſſe propter Cycli & popularis anni vitium.

oder Vorabend desselben erfolgt, so nicht der Tag des Vollmonds, sondern der 14te des Monaths Nisan gewesen, an welchem nach dem Gesetz das Osterlamm geschlachtet werden mußte. Es hätte also nach eben dieser Rechnung der Ostervorabend auf keinen Freytag, sondern auf einen Donnerstag getroffen. Und da man weis, wie auch Petavius in Doctrina temporum Lib. 12, cap. 15. aus andern anführet, daß die Juden das Osterfest niemal in feria 6ta begangen haben, welches bey ihnen ein verworfner Tag war, so kommen sie mit dieser Rechnung, die den Ostervollmond, oder das Fest selbst auf einen Freytag bringt, zum Voraus zu kurz.

Wir wollen sie indessen auf eine Antwort sich besinnen lassen und sehen, was die astronomischen Rechnungen noch weiters gegen unser System sagen. Sie sagen zweytens, daß in dem ein und dreyßigsten Jahr der Æræ vulgaris, welches wir oben mit so vielen Zeitmerkmalen für das Sterbjahr Christi bewiesen haben, der Ostervollmond der mittlern Bewegung nach auf den 26 März gefallen sey. Es folgete ja also, daß das Parasceve am fünf und zwanzigsten dieses Monaths gewesen. Saget aber nicht auch die uralte Tradition der abendländischen Kirche, daß Christus den 25 März ans Kreuz geheftet worden, wovon fast unzählige Zeugnisse verhanden sind? St. Hypolitus, Tertullianus, St. Chrysostomus, St. Augustinus, Victorius, Beda, und viele andere behaupten einhellig, daß Christus der HErr [illegible] Kalend. April. das ist, den 25 Märzen am Kreuz gestorben [illegible] Diese Meynung war durch viele Säcula in der Kirche so [illegible], daß noch in dem 15ten Säculo Tostatus Bischof zu [illegible] in Spanien deswegen damnirt worden, weil er in einigen [illegible] das Gegentheil behauptet hatte. (bbb)

[illegible] Erst seit dem 16ten Jahrhundert, wo es der allgemeinen Meynung nach in der Chronologie heller zu werden schien, hat

 diese

(bbb) Petav. in Rationar. temp. Part. 2. Lib. 4. pag. 310.

dieſe uralte Tradition von den Zeitrechnern beſtritten zu werden angefangen, weil ſie dieſen Tag mit ihren aſtronomiſchen Calculn und übrigen verfehlten Merkzeichen der Zeit nicht zuſammen reimen konnten.

Bisher hat unſer Syſtem durch die aſtronomiſche Rechnungen der dritten Claſſe noch keinen Stoß gelitten, ſondern eher noch mehrere Kräften erlanget: denn der 25te März, jener berufene Tag des Leidens Chriſti, ſchlägt mit dem Vorabend des Oſtervollmonds in kein anders Jahr, als unſer ein und dreyßigſtes der chriſtlichen Zeitrechnung ein.

Aber es heißt dagegen, daß dieſer fünf und zwanzigſte März kein Freytag, ſondern ein Sonntag, und der ſechs und zwanzigſte, woran der Oſtervollmond erfolgt, kein Sonnabend, ſondern ein Montag geweſen, womit die alte Schwierigkeit bleibt. Dieſes iſt eben jener große Zweifelsknote, den weder Petavius noch andere Zeitrechner bisher haben auflöſen können, und der Anlaß gegeben hat, daß die meiſten die alte Tradition der Kirche verlaſſen haben, und von dem 25 März anno 31 auf den dritten April anno 33. verfallen ſind, weil dieſer nach ihrer Rechnung ein Freytag geweſen, und eben der Oſtervollmond an ſelbigem eingetroffen hat.

Es iſt wahr, nach der gewöhnlichen Julianerkalenderrechnung iſt der fünf und zwanzigſte März, als der berühmte Tag des Tods Chriſti, im Jahr 31 der Æra vulgaris weder auf einen Freytag, noch Sonnabend, an welchem das Oſterfeſt begangen worden, ſondern auf einen Sonntag gefallen iſt. Wer kann aber Gewährſchaft leiſten, daß ſich die Juden ſchon damals eben dieſer Rechnung bedienet haben? Wer beweiſt den Satz, den man jenſeits ſchon vorausſetzt, daß die jüdiſchen Jahre den römiſchen gleich geweſen, und daß die Wochentage der Juden, mit den jetzigen Sonnen-

nenclerul und Sonntagsbuchstaben überein getroffen haben, welches eine Erfindung spätere Zeiten ist. So viel weis man aus der Tradition, daß zur Zeit des Leidens Christi das Osterfest der Juden auf einen Sabbath, oder Sonnabend gefallen, und folglich das Paraſceve hiervon, an welchem Christus ans Kreuz geheftet worden, eine Feria 6ta, oder nach unſrer Art zu reden, ein Freytag geweſen ſey. Daß aber dieſe Feria 6ta mit den jetzigen Wochentagen, und Sonntagsbuchſtaben (wovon damals weder die Juden noch Römer etwas wußten) eben ſo genau zuſammen hangen, iſt bisher noch nicht bewieſen worden.

Es läßt ſich vielmehr das Gegentheil davon beweiſen. Will aber eine vollſtändige Ausführung dieſes Problems von einem gröſſern Umfang iſt, als daß ſelbiges in gegenwärtiger Abhandlung Platz finden könnte, ſo muß dieſes auf eine andere Zeit ausgeſtellt bleiben. Indeſſen verdienet noch angemerkt zu werden, daß zwar die abendländiſche Kirche eine beſtändige Tradition von dem 25 März, dagegen aber die morgenländiſche eine andere von dem 23 März gehabt hat. Es iſt dieſes aus den Acten derjenigen Kirchenverſammlung bekannt, die ſchon im zweyten Jahrhundert, nämlich anno 196 nach Chriſti Geburt in Paläſtina gehalten worden. Theophilus Biſchof zu Cäſarea, der bey dieſer Verſammlung präſidirte, erklärte ausdrücklich; Paſſus eſt Dominus ab undecimo Kalendas Aprilium, qua nocte à Juda traditus eſt, & ad octavum Kalendas Aprilis reſurrexit (eee). Es iſt alſo Chriſtus nach dem Ausſpruch der morgenländiſchen Kirchenväter den 22 März von Judas verrathen, und den 23ten an das Kreuz genagelt worden, den 25 März aber wiederum auferſtanden. Dieſer Ausſpruch wurde von gemeldtem

(eee) Vid. Epiſt. Philippi de Paſcha, apud Bucher. in comentario de doctrina temporum pag. 469.

Kirchenrath sogar durch ein ordentliches Decret gebilliget, und fest gestellet. (ddd) Eben dieses bekräftiget auch der H. Epiphanius, welcher Hæresi 51 zu erkennen giebt, daß Christus nach dem Consulat der Geminorum im dritten Jahr gekreuziget worden, und daß zu selbiger Zeit der Ostervollmond und das Frühlings-Æquinoctium so nahe zusammen getroffen, daß man diese kaum unterscheiden können. Und in der That zeiget der astronomische Calcul, daß die Nachtgleiche im Jahr 31 eben auf den 23 März gefallen, welcher ein Freytag gewesen.

Man hatte also schon von dem zweyten und dritten Jahrhundert an in der katholischen Kirche zweyerley Traditionen von dem Sterbtag Christi; eine von dem 25, die andere von dem 23 März. Beyde können recht haben. Der Unterschied bestehet vermuthlich darinn, daß die römischen Juliomerjahre mit den jüdischen und griechischen nicht übereinstimmten. Vielleicht trafen deswegen die Abendländer von dem dritten Säculo an im Zurückhalten [illegible] römischen Jahren auf den 25 März, die Morgenländer [illegible] mit jüdischen oder griechischen Jahren auf den 23 desselben Monaths.

Man mag aber den Osterabend bey dem Leiden Christi mit der abendländischen Kirche auf den 25 März, oder mit der morgenländischen auf den 23ten setzen, so erscheinet in einem wie in dem andern Fall, daß kein anders, als unser sechs und siebenzigstes Julianer- oder das ein und dreyßigste der gemeinen christlichen Zeitrechnung das Sterbjahr Christi seyn könne, weil nur dieses allein auch mit den aus der Osterfestberechnung hergeholten Merkmalen bezeichnet, und eben das dritte nach dem Consulat der Geminorum ist. Dieses nun ist genug, unser System gegen dem ersten Einwurf zu rechtfertigen. Ich will mich also auch hiebey nicht länger aufhalten. §. 23.

(ddd) *Eusebius Lib.* 5, *c.* 22. *hist. Eccles.* Decretum Episcoporum, qui tum erant in Palæstina convocati, ad hanc usque ætatem custoditum est. In quorum Synodo Theophilus Cæsariensis Ecclesiæ Episcopus, & Narcissus Episcopus Hierosolymorum Præsules fuerunt.

§. 23.

Antwort auf den zweyten Einwurf, aus des Eusebius Kirchengeschichte.

Bianchini in seiner Demonstratione Historiæ ecclesiasticæ quadripartitæ Tomo I parte chronologica capit. 11, bringt aus dem Eusebius eine andere Gattung von Einwürfen auf die Bahn. Eusebius Bischof von Cäsarea erzählet in seiner Kirchengeschichte Lib. 1 cap. ult. eine Menge von dem Briefwechsel, welchen Abgarus König zu Edessa in Syrien mit Christo dem HErrn geführt haben soll. Es hätte nämlich dieser Abgarus, als er die Wunderwerke Christi vernommen, an denselben geschrieben, und ihn nach Edessa eingeladen. Christus hätte auch darauf geantwortet, daß er wegen seiner Berufsgeschäfte selbst nicht kommen könnte. Er würde aber nach seiner Himmelfarth von seinen Jüngern einen schicken, der sein Verlangen erfüllen würde. Eusebius führt den ganzen Innhalt dieser Briefe an, und meldet ferner, aus dem Archiv zu Edessa eine Urkunde gesehen zu haben, daß eine Zeit nach dem Hinscheiden Christi Thadäus wirklich nach Edessa gekommen, der den Abgarus in dem christlichen Glauben unterrichtet, und viele Wunder allda gewirket habe. Endlich schließt Eusebius die ganze Geschichte mit diesem, (wie Bianchini in einigen alten Exemplaren des Eusebius gelesen haben will) acta sunt hæc anno quadragesimo ac trecentesimo, quæ non sine fructu, ut opinor ex Syrorum lingua translata ad verbum hic opportune collocata sunt.

Nun will Bianchini behaupten, daß hierdurch die Jahrzahl der alten Könige in Syrien verstanden werde, welche unter dem Namen der Æræ Seleucidarum bekannt ist, und um diese mit der Æra vulgari zu vergleichen, nimmt er zum Grund an, daß in dem Consulat des Probus Augustus II. und Lupus, welches mit dem 478 der Æræ vulgaris einschlägt, das 588ste der Seleuciden gelaufen sey.

Nun

Nun folgert er weiter, wenn das 278ste Jahr Christi dem 588sten der syrischen Könige gleich ist, so kann das 340ste Jahr dieser Epoche, in welchem der Jünger Thadäus zu Edessa war, nicht über das dreyßigste nach Christi Geburt hinaus reichen. Weil dann noch dazu Thadäus erst nach dem Hinscheiden Christi nach Edessa kam, so folge ganz klar, daß man das Sterbjahr Christi nicht über das dreyßigste der gemeinen Zeitrechnung hinaussetzen könne, und hiemit meynet er, den Eusebius, der durchgehends mit unserm System übereinstimmet, genugsam widerleget zu haben. Es würde leicht seyn, diesen Einwurf abzuleinen, wenn ich entgegen setzen wollte, daß die ganze Geschichte von dem Abgarus sammt den 2 Briefen schon von Papst Gelasius dem ersten in dem römischen Concilio vom Jahr 494 für apogryphisch erkläret worden, und deswegen von keiner Glaubwürdigkeit sey. Ich will aber auch da das Schwert des Alexanders nicht gebrauchen, und dieser Geschichte wenigstens den historischen Glauben nicht absprechen, sondern nur dieses anführen, daß es in andern und zwar den meisten Exemplarien des Eusebius nicht: acta sunt hæc anno quadragesimo, & trecensimo, (340) sondern anno quadragesimo tertio (343) heiße. So viel Recht nun Bianchini hat, die erstere Zahl für sich zu wählen, so viel Recht wird man auch mir nicht absprechen, wenn ich mich so lange an diese letztere halte, bis ein Druck- oder Schreibfehler hierinn klar bewiesen werden wird.

Setzen wir nun den Anfang der Æræ Seleucidarum mit Bianchini in das 4402te der julianischen Periode, so trift das 343ste davon in das 4745ste Jahr gemeldter Periode, welches mit dem zwey und dreyßigsten der Æræ vulgaris gleich ist. Folglich hindert die Geschichte mit dem Abgarus und Thadäus unser System im geringsten nicht, weil das 343ste Jahr dieser syrischen Epoche bis in den Herbst im Jahr 33 nach Christi Geburt reichet.

§. 24.

§. 24.

Antwort auf den dritten Einwurf, des P. Aegydi Buchers S. J.

P. Aegydius Bucher ein Jeſuit, in ſeinem Belgio Romano Lib. 4. cap. 8. kömmt noch mit einem andern Einwurf aufgezogen, welche unſre ganze bisherige Abhandlung aus dem Grunde zu erſchüttern, und das Syſtem ſeines Ordensbruders Petavius zu befeſtigen ſcheint. Petavius ſetzet, wie ſchon oben geſagt, daß Sterbjahr Chriſti zwar auch in das 31 Jahr der Æra vulgaris und in das 76 des julianiſchen Kalenders. Weil aber derſelbe das erſte Julianerjahr ſchon von dem 4 Conſulat des Julius Cäſars zu zählen anfängt, ſo ſchlägt nach ſeinem Syſteme das 31 Jahr Chriſti in das 5 Conſulat des Tiberius, in welchem er den Aelius Sejanus zum Amtsgefährten gehabt hat. Unſere ganze Abhandlung beweiſet, daß ſich Petavius geirret, daß die julianiſche Kalenderverbeſſerung erſt mit des Cäſars 5ten Conſulat angefangen, und daß folglich das Conſulat des Tiberius Aug. V, und Aelius Sejanus nicht in das 76, ſondern in das fünf und ſiebenzigſte Julianerjahr treffe, Chriſtus aber erſt ein Jahr hernach unter dem Conſulat des Domitius Ahenobarbus, und Furius Camillus ans Kreuz geheftet worden ſey. Erſt dieſes Jahr iſt alſo nach unſerm Syſteme das ein und dreyßigſte, nach Petavius aber ſchon das zwey und dreyßigſte der chriſtlichen Zeitrechnung. Nun kömmt Bucher, und bezieht ſich auf diejenigen Acten, die Pilatus von den Umſtänden des Lebens und Todes Chriſti an den Kaiſer Tiberius eingeſchicket haben ſoll, und die in dem dritten und vierten Jahrhundert in der Kirche ſo vieles Aufſehen gemacht haben.

Tertullianus und mehr andere melden hiervon, daß Tiberius dieſe ihm von dem Pilatus eingeſandten Acten dem römi-

ſchen Rath vorgetragen, und verlangt habe, daß der Senat Chriſtum unter die Zahl der Götter ſetzen möchte, ſo aber abgeſchlagen worden. Oroſius ein ſpaniſcher Prieſter von dem 5ten Säculo in ſeiner Hiſtorie, die er im Jahr 416 vollendet, ſetzet im 7 Buch 4 Capitel noch dieſes bey, daß in dem römiſchen Rath ſonderheitlich Sejanus dem Antrag des Kaiſers ſich widerſetzet habe. Die Stellen, auf die ſich Bücher beziehet, ſtehen unten in der Note Lit. (eee) & (fff).

Nun iſt eine in der römiſchen Geſchichte bekannte Sache, daß Aelius Sejanus in dem nämlichen Jahr, als er nebſt dem Tiberius Conſul geweſen, den 18 October wegen Verdacht einer Verrätherey in die Gefängniß geſetzet, und noch am ſelbigen Tage hingerichtet worden, worüber die weiteren Umſtände bey dem Dio Caſſius, Tacitus, Suetonius, und Joſephus nachgeleſen werden können.

Es hat alſo die Kreuzigung Chriſti vor der Hinrichtung des Sejanus erfolgen müſſen, weil dieſer noch bey Leben geweſen, als Tiberius die Acta von dem Tod Chriſti dem römiſchen Senat vorgetragen hat.

Alſo

(eee) *Tertullianus in Apolog. cap.* 5. Vetus erat Decretum, ne quis Deus ab imperatore conſecraretur, niſi a ſenatu probatus. Tiberius ergo, cujus tempore Nomen Chriſtianum in Sæculum introivit, annunciatum ſibi ex Syria Palæſtina, quod illic veritatem illius Divinitatis revelaverat, detulit ad ſenatum cum prærogativa ſuffragii ſui, ut Chriſtus ſcilicet Deus haberetur. Senatus, quia non in ſe probaverat, reſpuit. Cæſar in ſententia manſit, comminatus periculum Accuſatoribus Chriſtianorum. Confer. Euſeb. Lib. 2. hiſt. Eccleſ. cap. 2. Zonaras Tom. 2. in Tiberio, & alii.

(fff) *Oroſius Lib. 7. cap. 4. ſcribit.* Senatum non ſolum conſecrationem Chriſti recuſaſſe, ſed & edicto conſtituiſſe, exterminandos eſſe urbe Chriſtianos, præcipuè cum & Sejanus Tiberii Præfectus ſuſcipiendæ Religioni contradiceret.

Also kann das Sterbjahr Christi nicht weiter als bis in das Consulat des Tiberius Aug. V, und Aelius Sejanus gesetzt werden, und da dieses in dem Systeme des Petavius eben das ein und dreyßigste der gemeinen christlichen Zeitrechnung ist, so hat Petavius vollkommen recht, und unsre ganze Abhandlung, die den Kreuztod um ein Jahr später, nämlich unter dem Consulat des Furius Camillus, und Domitius Ahenobarbus angiebt, zu welcher Zeit Aelius Sejanus schon lange hingerichtet war, fällt dadurch völlig zu Boden. Eben diesen Einwurf bringet auch Bianchini in seinen Proleg. ad Anastas. Bibl. Tom. 2. in der Chronologia Consulari pag. 170.

Aber diese Herren werden doch erlauben, daß ich noch ein paar Wort entgegen setzen darf. Ich sage nicht, daß die ganze Geschichte von den Acten des Pilatus von der Kirche ebenfalls schon längst für apogryphisch erkläret worden, denn diese Gattung Waffen gehören nur für das System des Petavius. Ich will also dieser Geschichte den historischen Glauben wieder nicht absprechen, weil in einer so alten Tradition selten alles falsch, sondern die Hauptsache gemeiniglich wahr ist, wiewohl selbige mit Länge der Zeit in den Nebenumständen verstaltet werden kann. Ich frage nur, ist es dann schon ausgemacht, daß dieser Sejanus, der dem Kaiser Tiberius im Senat widerstanden haben soll, der Consul Aelius Sejanus gewesen? Orosius giebt ihm weder diesen Namen noch Charakter, sondern nennet ihn nur Sejanum Tiberii Præfectum. Kann aber dieses nicht ein Anverwandter von dem Aelius Sejanus gewesen seyn? Man weis zwar, daß Tiberius auch mit dessen Kindern und übrigen Familie sehr grausam verfahren, und die ersteren hinrichten lassen, doch aber hat sich dessen Wuth, wie Dio Cassius Lib. 58 ausdrücklich meldet, endlich so besänftigen lassen, daß er der übrigen Anverwandten des Sejanus verschonet, und

Meynung mehrern Grund zu haben, welche die Geburt des Alexanders erſt in das 2te Jahr der 106ten Olympiade, folglich um ein Jahr ſpäter ſetzet. Da nun aber dieſes in unſerm chronologiſchen Syſteme keine Aenderung hervorbringen kann, ſo will ich auch davon keine weitere Meldung thun.

Ich hätte nun noch ſehr vieles zu ſagen von der bey Gelegenheit dieſer Unterſuchung entdeckten Verſetzung des Mondcirculs, die von den Alexandrinern im Jahr Chriſti 284 bey dem Anfang der Æræ Diocletiani geſchehen, und wodurch die alte griechiſche Epoche von Erſchaffung der Welt ebenfalls in Verwirrung gerathen, und verändert worden iſt. Weil aber dieſe Abhandlung wider Verhoffen ohnedas ſchon zu weit ausgelaufen, ſo muß ich dieſes auf eine andere Zeit verſchieben, und nur noch ſo viel anführen, daß ich in der nachfolgenden chronologiſchen Tabelle bey der Columne der julianiſchen Periode die Zahlen des gemeinen Sonn- und Mondcirculs, bey der Columne des julianiſchen Kalenderanfangs aber die Zahlen des wahren Mondcirculs, wie ſie vor der Verſetzung eingetroffen, ſowohl auf die Julianer- als Alexandrinerart beygeſetzt habe. Durch dieſen Mondcircul läßt ſich entdecken, welche von den bekannten 3 griechiſchen Æris die ältere und rechte ſey, und aus eben dieſer wahren Epocha der Griechen wird ſodann ohne viele Mühe weiters entdecket werden können, daß im Jahr 31 nach Chriſti Geburt der jüdiſche Oſtertermin nach dem römiſchen Kalender auf den 25 März gefallen, und daß dieſer 25 März ein Freytag geweſen ſey.

Wie es aber geſchehen, daß dieſes mit der heutigen Julianerrechnung nicht mehr eintreffen will, wird den Herren Aſtronomen zur weitern Unterſuchung überlaſſen.

Verbeſſerte
Chronologiſche Tabelle
worinn das wahre Geburt- und Sterbjahr Chriſti angezeigt wird.

Julianische Periode.	jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der Könige zu Babilon nach dem Canon Ptolomäi.	Nabo nassar Jahr.	Olympis. spiel	Jahr Iphiti.	Jahr v. Erb d. St. Rom.	Namen der ersten Könige zu Rom.	jahr der Regier.	Sinis. Zeit rech.	J rig zr vul
3937 17. 4	777	Anfang der olympischen Spiele.		1. 1	1				33 1	77
3938 18. 5	776			2	2				2	77
3939 19. 6	775			3	3				3	77
3940 20. 7	774			4	4				4	77
3941 21. 8	773			2. 1	5				5	77
3942 22. 9	772			2	6				6	77
3943 23. 10	771			3	7				7	77
3944 24. 11	770			4	8				8	76
3945 25. 12	769			3. 1	9				9	76
3946 26. 13	768			2	10				10	76
3947 7. 14	767			3	11				11	76
948 .15	766			4	12				12	76
949 16	765			4. 1	13				13	76
50 17	764			2	14				14	76
1 18	763			3	15				15	76
3952 4. 19	762			4	16				16	76

Julianische Periode.	jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der Könige zu Babilon nach dem Canon Ptolamäi.		Nabonassar Jahr.	Olympis. spiel	Jahr. Iphiti.	Jahr v. Erb d. St. Rom.	Namen der ersten Könige zu Rom.	jahr der Regier.	Sinis. Zeit rech.	Irrige mra vul.
3993 17. 3	721	Mardocempadus oder Merodach.	1	27	15 1	57	32 33		33	33 57	720
3994 18. 4	720	☽ Finst. d. 8 März ☽ Finst. d. 1 Sept	2	28 Fe. 19	2	58	33 34		34	58	719
3995 19. 5	719		3	29	3	59	34 35		35	59	71[illegible]
3996 20. 6	718		4	30	4	60	35 36		36	60	71[illegible]
3997 21. 7	717		5	31	16 1	61	36 37		37	34 1	71[illegible]
3998 22. 8	716		6	32 Fe. 18	2	62	37 38		38	2	71[illegible]
3999 23. 9	715	☉ Finst. den 26 May.	7	33	3	63	38 39		39	3	71[illegible]
4000 24. 10	714		8	34	4	64	39 40	Numa Pompilius 2ter König zu Rom. R. 43 J.	1	4	713
4001 25. 11	713		9	35	17 1	65	40 41		2	5	712
4002 26. 12	712		10	36 Fe. 17	2	66	41 42		3	6	711
4003 27. 13	711		11	37	3	67	42 43		4	7	710
4004 28. 14	710		12	38	4	68	43 44		5	8	70[illegible]
4005 1. 15	709	Arcianus.	1	39	18 1	69	44 45		6	9	70[illegible]
4006 2. 16	708		2	40 Fe. 16	2	70	45 46		7	10	707
4007 3. 17	707		3	41	3	71	46 47		8	11	70[illegible]
4008 4. 18	706		4	42	4	72	47 48		9	12	70[illegible]
4009 5. 19	705		5	43	19 1	73	48 49		10	13	7[illegible]
4010 6. 1	704	Erstes Interregnum.	1	44 Fe. 15	2	74	49 50		11	14	[illegible]
4011 7. 2	703		2	45	3	75	50 51		12	15	7[illegible]
4012 8. 3	702	Belibus.	1	46	4	76	51 52		13	16	701

Julianische Periode.	Jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der Könige zu Babilon nach dem Canon Ptolomäi.	Nabonassar Jahr.	Olympiad. spiel	Jahr Jphiti.	Jahr d. Erb. d. St. Rom.	Namen der ersten Könige zu Rom.	Jahr der Regier.	Sinis. Zeitrech.	Jrrige æra vul.
4013 9. 4	701		2	47	20 1	77	52 53	14	34 17	700
4014 10. 5	700		3	48 Fe. 14	2	78	53 54	15	18	699
4015 11. 6	699	Apronadius.	1	49	3	79	54 55	16	19	698
4016 12. 7	698		2	50	4	80	55 56	17	20	697
4017 13. 8	697		3	51	21 1	81	56 57	18	21	696
4018 14. 9	696		4	52 Fe. 13	2	82	57 58	19	22	695
4019 15. 10	695		5	53	3	83	58 59	20	23	694
4020 16. 11	694		6	54	4	84	59 60	21	24	693
4021 17. 12	693	Nigebelus.	1	55	22 1	85	60 61	22	25	692
4022 18. 13	692	Meſeſimorbacus.	1	56 Fe. 12	2	86	61 62	23	26	691
4023 19. 14	691		2	57	3	87	62 63	24	27	690
4024 20. 15	690		3	58	4	88	63 64	25	28	689
4025 21. 16	689		4	59	23 1	89	64 65	26	29	688
4026 22. 17	688	Zweytes Interregnum.	1	60 Fe. 11	2	90	65 66	27	30	687
4027 23. 18	687		2	61	3	91	66 67	28	31	686
4028 24. 19	686	Zweyter Krieg in Meſſenien.	3	62	4	92	67 68	29	32	685
4029 25. 1	685		4	63	24 1	93	68 69	30	33	684
4030 26. 2	684		5	64 Fe. 10	2	94	69 70	31	34	683
4031 27. 3	683		6	65	3	95	70 71	32	35	682
4032 28. 4	682		7	66	4	96	71 72	33	36	681

Julianische Periode.	Jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der Könige zu Babilon nach dem Canon Ptolomäi.		Nabonassar Jahr.	Olympis. spiel	Jahr Iphiti.	Jahr v. Erb d. St. Rom.	Namen der ersten Könige zu Rom.	Jahr der Regier.	Sinis. Zeitrech.	Jerigs anno vul.
4033 1. 5	681		8	67	25 1	97	72 73		34	34 37	680
4034 2. 6	680	Assaradinus.	1	68 Fe. 9	2	98	73 74		35	38	679
4035 3. 7	679		2	69	3	99	74 75		36	39	678
4036 4. 8	678		3	70	4	100	75 76		37	40	677
4037 5. 9	677		4	71	26 1	101	76 77		38	41	676
4038 6. 10	676		5	72 Fe. 8	2	102	77 78		39	42	675
4039 7. 11	675		6	73	3	103	78 79		40	43	674
4040 8. 12	674		7	74	4	104	79 80		41	44	673
4041 9. 13	673		8	75	27 1	105	80 81		42	45	672
4042 10.14	672	Ende des 2 Kriegs in Messenien.	9	76 Fe. 7	2	106	81 82		43	46	671
4043 11.15	671	Die Messenier setzen sich in Sicil.	10	77	3	107	82 83	Tullus Hostilius dritter König zu Rom. R. 32 J.	1	47	670
4044 12.16	670		11	78	4	108	83 84		2	48	669
4045 13.17	669		12	79	28 1	109	84 85		3	49	668
4046 14.18	668		13	80 Fe. 6	2	110	85 86		4	50	667
4047 15.19	667	Soasducheus.	1	81	3	111	86 87		5	51	666
4048 16. 1	666		2	82	4	112	87 88		6	52	665
4049 17. 2	665		3	83	29 1	113	88 89		7	53	664
4050 18. 3	664		4	84 Fe. 5	2	114	89 90		8	54	663
4051 19. 4	663		5	85	3	115	90 91		9	55	662
4052 20. 5	662		6	86	4	116	91 92		10	56	661

[illegible]lia-[illegible]che [illegible]rio-[illegible]	jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der Könige zu Babilon nach dem Canon Ptolemäi.		Nabo nassar Jahr.	Olym pis. spiel	Jahr Iphiti.	Jahr v. Erb d. St. Rom.	Namen der ersten Könige zu Rom.	jahr der Regier.	Sinis. Zeit rech.	Irrige æra vul.
4053 [illegible]. 6	661		7	87	30 1	117	92 93		11	34 57	660
[illegible]054 [illegible]. 7	660		8	88 Fe. 4	2	118	93 94		12	58	659
[illegible]55 [illegible]. 8	659		9	89	3	119	94 95		13	59	658
[illegible]56 [illegible]. 9	658		10	90	4	120	95 96		14	60	657
[illegible]57 [illegible].10	657		11	91	31 1	121	96 97		15	35 1	656
4058 26.11	656		12	92 Fe. 3	2	122	97 98		16	2	655
4059 27.12	655		13	93	3	123	98 99		17	3	654
4060 28.13	654		14	94	4	124	99 100		18	4	653
[illegible]061 [illegible]. 14	653		15	95	32 1	125	100 101		19	5	652
[illegible]062 [illegible]. 15	652		16	96 Fe. 2	2	126	101 102		20	6	651
[illegible]063 [illegible]. 16	651		17	97	3	127	102 103		21	7	650
[illegible] [illegible]	650		18	98	4	128	103 104		22	8	649
[illegible] [illegible]	649		19	99	33 1	129	104 105		23	9	648
[illegible]066 [illegible]. 19	648		20	100 Fe. 1	2	130	105 106		24	10	647
4067 [illegible]. 1	647	Chyniladanus.	1	101	3	131	106 107		25	11	646
4068 [illegible]. 2	646		2	102	4	132	107 108		26	12	645
4069 [illegible]. 3	645		3	103	34 1	133	108 109		27	13	644
4070 10. 4	644		4	104 Je. 31	2	134	109 110		28	14	643
4071 11. 5	643		5	105	3	135	110 111		29	15	642
4072 [illegible]. 6	642		6	106	4	136	111 112		30	16	641

Julianische Periode.	jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der Könige zu Babilon nach dem Canon Ptolomäi.		Nabonassar Jahr.	Olympis. spiel	Jahr Iphiti.	Jahr v. Erb d. St. Rom.	Namen der ersten Könige zu Rom.	jahr der Regier.	Sinis. Zeitrech.	J[illegible]
4073 13. 7	641		7	107	35 1	137	112 113		31	35 17	6[illegible]
4074 14. 8	640		8	108 Je.30	2	138	113 114		32	18	6[illegible]
4075 15. 9	639		9	109	3	139	114 115	Ancus Martius 4ter König zu Rom. R. 25 J.	1	19	6[illegible]
4076 16.10	638		10	110	4	140	115 116		2	20	6[illegible]
4077 17.11	637		11	111	36 1	141	116 117		3	21	6[illegible]
4078 18.12	636		12	112 Je.29	2	142	117 118		4	22	6[illegible]
4079 19.13	635		13	113	3	143	118 119		5	23	6[illegible]
4080 20.14	634		14	114	4	144	119 120		6	24	6[illegible]
4081 21.15	633		15	115	37 1	145	120 121		7	25	6[illegible]
4082 22.16	632		16	116 Je.28	2	146	121 122		8	26	6[illegible]
4083 23.17	631		17	117	3	147	122 123		9	27	6[illegible]
4084 24.18	630		18	118	4	148	123 124		10	28	[illegible]
4085 25.19	629		19	119	38 1	149	124 125		11	29	[illegible]
4086 26. 1	628		20	120 Je.27	2	150	125 126		12	30	[illegible]
4087 27. 2	627		21	121	3	151	126 127		13	31	[illegible]
4088 28. 3	626		22	122	4	152	127 128		14	32	[illegible]
4089 1. 4	625	Nabopolassarus.	1	123	39 1	153	128 129		15	33	[illegible]
4090 2. 5	624		2	124 Je.26	2	154	129 130		16	34	[illegible]
4091 3. 6	623		3	125	3	155	130 131		17	35	[illegible]
4092 4. 7	622		4	126	4	156	131 132		18	36	[illegible]

[illegible]	jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der Könige zu Babilon nach dem Canon Ptolomäi.		Nabonassar Jahr.	Olympis. spiel	Jahr Iphiti.	Jahr v. Erb d. St. Rom.	Namen der ersten Könige zu Rom.	jahr der Regier.	Sinis. Zeitrech.	Irrige æra vul.
4093 8	621		5	127	40 1	157	132 133		19	35 37	620
4094 9	620		6	128 Je.25	2	158	133 134		20	38	619
4095 10	619		7	129	3	159	134 135		21	39	618
4096 11	618		8	130	4	160	135 136		22	40	617
4097 12	617		9	131	41 1	101	136 137		23	41	616
4098 10.13	616		10	132 Je.24	2	162	137 138		24	42	615
4099 11.14	615		11	133	3	163	138 139		25	43	614
4100 12.15	614		12	134	4	164	139 140	Tarquinius Priscus 5ter König zu Rom. R. 38 J.	1	44	613
4101 [illegible].16	613		13	135	42 1	165	140 141		2	45	612
4102 [illegible].17	612		14	136 Je.23	2	166	141 142		3	46	611
4103 [illegible].18	611		15	137	3	167	142 143		4	47	610
4104 [illegible].19	610		16	138	4	168	143 144		5	48	609
4105 1	609		17	139	43 1	169	144 145		6	49	608
4106 2	608		18	140 Je.22	2	170	145 146		7	50	607
4107 3	607	1 Erob. v. Jerus. Anf. der babilonis. Gefangenschaft.	19	141	3	171	146 147		8	51	606
4108 4	606		20	142	4	172	147 148		9	52	605
4109 5	605		21	143	44 1	173	148 149		10	53	604
4110 6	604	Nabocolassar. od. Nabuchodonosor.	1	144 Je.21	2	174	149 150		11	54	603
4111 7	603		2	145	3	175	150 151		12	55	602
4112 8	602		3	146	4	176	151 152		13	56	601

Julianische Periode.	Jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der griechis. Könige in Egypten nach dem Canon Ptolomäi.		Nabonassar Jahr.	Olympis. spiel	Jahr Jphiti.	Jahr v. Erb d. St. Rom.	Namen der römischen Burgermeister.	Die 70 woch Dan	Sinis. Zeit rech.	[illegible]
4393 25. 4	321		4	428 N. 11	115 1	457	432 433	Q. Fabius. L. Fulvius.	139	40 37	32[illegible]
4394 26. 5	320		5	429	2	458	433 434	T. Veturius Calvinus II. Sp. Postumius Albin. II.	140	38	[illegible]
4395 27. 6	319		6	430	3	459	434 435	L. Papirius Cursor II. Q. Publilius Philo III.	141	39	[illegible]
4396 28. 7	318		7	431	4	460	435 436	L. Papirius Cursor III. Q. Aemilius Cerretan. II.	142	40	[illegible]
4397 1. 8	317	Alexander Aegus.	1	432 N. 10	116 1	461	436 437	M. Fossius Flaccinator. L. Plautius Venno.	143	41	[illegible]
4398 2. 9	316		2	433	2	462	437 438	C. Junius Bubulcus. Q. Aemilius Barbula.	144	42	[illegible]
4399 3. 10	315		3	434	3	463	438 439	Sp. Nautius. M. Popillius.	145	43	[illegible]
4400 4. 11	314		4	435	4	464	439 440	L. Papirius Cursor IV. Q. Publilius Philo IV.	146	44	[illegible]
4401 5. 12	313		5	436 N. 9	117 1	465	440 441	M. Pætelius. C. Sulpicius Longus III.	147	45	[illegible]
4402 6. 13	312	Hier fangt d. Æra Seleucidarum an	6	437	2	466	441 442	L. Papirius Cursor V. C. Junius Bubulcus II.	148	46	[illegible]
4403 7. 14	311		7	438	3	467	442 443	M. Valerius. P. Decius Mus.	149	47	[illegible]
4404 8. 15	310		8	439	4	468	443 444	C. Junius Bubulcus III. Q. Aemilius Barbula II.	150	48	[illegible]
4405 9. 16	309		9	440 N. 8	118 1	469	444 445	Q. Fabius II. C. Marc. Rutilus.	151	49	[illegible]
4406 10. 17	308		10	441	2	470	445 446	Q. Fabius III. P. Decius Mus II.	152	50	[illegible]
4407 11. 18	307		11	442	3	471	446 447	Ap. Claudius. L. Volumnius.	153	51	[illegible]
4408 12. 19	306		12	443	4	472	447 448	P. Cornelius Arvina. Q. Marcius Tremulus.	154	52	[illegible]
4409 13. 1	305	Ptolomäus Lagus	1	444 N. 7	119 1	473	448 449	L. Postumius Megellus. Ti. Minucius.	155	53	[illegible]
4410 14. 2	304		2	445	2	474	449 450	P. Sulpicius Averrio. P. Sempronius Sophus.	156	5[illegible]	[illegible]
4411 15. 3	303		3	446	3	475	450 451	L. Genucius. Ser. Cornelius.	157	55	[illegible]
4412 16. 4	302		4	447	4	476	451 452	M. Livius. L. Aemilius.	158	56	[illegible]

[illegible]	Jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der Könige zu Babilon nach dem Canon Ptolomäi.		Nabo nassar Jahr.	Olympis. spiel	Jallr Iphiti	Jahr v. Erb d. St. Rom.	Namen der ersten Könige zu Rom.	Jahr der Regier.	Sinis. Zeitrech.	Irrig. ærs vul.
3 0	581		24	167	50 1	197	172 173		34	36 17	580
4 1	580		25	168 Je. 15	2	198	173 174		35	18	579
5 2	579		26	169	3	199	174 175		36	19	578
6 3	578		27	170	4	200	175 176		37	20	577
7 4	577		28	171	51 1	201	176 177		38	21	576
8 5	576		29	172 Je. 14	2	202	177 178	Servius Tullius 6ter König zu Rom. R. 44 J.	1	22	575
9 6	575		30	173	3	203	178 179		2	23	574
10 7	574		31	174	4	204	179 180		3	24	573
11 8	573		32	175	52 1	205	180 181		4	25	572
12 9	572		33	176 Je. 13	2	206	181 182		5	26	571
43 1	571		34	177	3	207	182 183		6	27	570
44 2	570		35	178	4	208	183 184		7	28	569
45 3	569		36	179	53 1	209	184 185		8	29	568
46 4	568		37	180 Je. 12	2	210	185 186		9	30	567
47 5	567		38	181	3	211	186 187		10	31	56[illegible]
48 6	566		39	182	4	212	187 188		11	32	56[illegible]
49 7	565		40	183	54 1	213	188 189		12	33	56[illegible]
50 8	564		41	184 Je. 11	2	214	189 190		13	34	56[illegible]
51 9	563		42	185	3	215	190 191		14	35	56[illegible]
[illegible]	562		43	186	4	216	191 192		15	36	5[illegible]

Julianische Periode.	jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der griechis. Könige in Egypten nach dem Canon Ptolomäi.		Nabonassar Jahr.	Olympis. spiel	Jahr Iphiti.	Jahr v. Erb d. St. Rom.	Namen der römischen Burgermeister.	Die 70 woch Dan	Sinis. Zeitrech
4433 9. 6	281		5	468 Nov 1	125 1	497	472 473	P. Valerius Laevinus. Ti. Coruncanius.	179	41 17
4434 10. 7	280		6	469	2	498	473 474	P. Sulpicius Averrio. P. Decius Mus.	180	18
4435 11. 8	279		7	470	3	499	474 475	C. Fabricius Luscinus II. Q. Aemilius Papus.	181	19
4436 12. 9	278		8	471	4	500	475 476	P. Cornelius Rufinus II. C. Junius Brutus II.	182	20
4437 13.10	277		9	472 Oc.31	126 1	501	476 477	Q. Fabius Gurges II. C. Genucius Clepsina.	183	21
4438 14.11	276		10	473	2	502	477 478	Man. Curius Dentatus II. L. Cornelius Lentulus.	184	22
4439 15.12	275		11	474	3	503	478 479	Man. Curius Dentat. III. Ser. Cornelius Merenda.	185	23
4440 16.13	274		12	475	4	504	479 480	C. Fabius Dorso. C. Claudius Canina II.	186	24
4441 17.14	273		13	476 Oc.30	127 1	505	480 481	L. Papirius Cursor II. Sp. Carvilius II.	187	25
4442 18.15	272		14	477	2	506	481 482	L. Genucius. C. Quintius.	188	26
4443 19.16	271		15	478	3	507	482 483	C. Genucius. Cn. Cornelius.	189	2[illegible]
4444 20.17	270		16	479	4	508	483 484	C. Ogulnius Gallus. C. Fabius Pictor.	190	[illegible]
4445 21.18	269		17	480 Oc.29	128 1	509	484 485	P. Sempronius Sophus. Ap. Claudius Crassus.	191	2[illegible]
4446 22.19	268		18	481	2	510	485 486	M. Atilius Regulus. L. Julius Libo.	192	3[illegible]
4447 23. 1	267		19	482	3	511	486 487	Num. Fabius. D. Junius.	193	3[illegible]
4448 24. 2	266		20	483	4	512	487 488	Q. Fabius Gurges III. L. Mamilius Vitulus.	194	3[illegible]
4449 25. 3	265	Anfang des ersten punischen Kriegs.	21	484 Oc.28	129 1	513	488 489	Ap. Claudius Caudex. M. Fulvius Flaccus.	195	3[illegible]
4450 26. 4	264		22	485	2	514	489 490	Man. Valerius Maximus. Man. Octacilius Crassus.	196	[illegible]
4451 27. 5	263		23	486	3	515	490 491	L. Postumius Megellus. Q. Mamilius Vitulus.	197	3[illegible]
4452 28. 6	262	Erste römische Flotte.	24	487	4	516	491 492	L. Valerius Flaccus. T. Octacilius Crassus.	198	3[illegible]

Julianische Periode.	Jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der griechisch. Könige in Egypten nach dem Canon Ptolomäi.	Nabonassar Jahr.	Olympiad. spiel	Jahr Iphiti.	Jahr d. Erb. d. St. Rom.	Namen der römischen Burgermeister.	Die 70 woch. Dan.	Sinis. Zeitrech.	Jrrige æra vul.
4453	261		25	488	130	517	492	Cn. Cornel. Scipio Asina.	199	41	260
1. 7				Oc. 27	1		493	C. Duilius.		37	
4454	260		26	489	2	518	493	L. Cornelius Scipio.	200	38	259
2. 8							494	C. Aquillius Florus.			
4455	259		27	490	3	519	494	A. Atilius Calatinus.	201	39	258
3. 9							495	C. Sulpicius Paterculus.			
4456	258		28	491	4	520	495	C. Atilius Regulus.	202	40	257
4. 10							496	Cn. Cornelius Blasio.			
4457	257		29	492	131	521	496	L. Manlius Vulso.	203	41	256
5. 11				Oc. 26	1		497	Q. Caedicius.			
4458	256		30	493	2	522	497	Ser. Fulv. Paetin. nobil.	204	42	255
6. 12							498	M. Aemilius Paulus.			
4459	255		31	494	3	523	498	Cn. Cornel. Scip. Asina II	205	43	254
7. 13							499	A. Atilius Calatinus II.			
4460	254	Anf. der zweyten calippisch. Periode.	32	495	4	524	499	Cn. Servilius Caepio.	206	44	253
8. 14							500	C. Sempronius Blaesus.			
4461	253		33	496	132	525	500	C. Aurelius Cotta.	207	45	252
1. 15				Oc. 25	1		501	P. Servilius Geminus.			
4462	252		34	497	2	526	501	L. Caecilius Metellus.	208	46	251
2. 16							502	C. Furius Pacillus.			
4463	251		35	498	3	527	502	C. Atilius Regulus II.	209	47	250
3. 17							503	L. Manlius Vulso II.			
4464	250		36	499	4	528	503	P. Claud. Pulcher.	210	48	249
4. 18							504	L. Junius Pullus.			
4465	249		37	500	133	529	504	C. Aurelius Cotta II.	211	49	248
5. 19				Oc. 24	1		505	P. Servilius Geminus II.			
4466	248		38	501	2	530	505	L. Caecilius Metellus II.	212	50	247
6. 1							506	Num. Fabius Buteo.			
4467	247	Ptol. Evergeta der Erste.	1	502	3	531	506	Man. Otacil. Crassus II.	213	51	246
7. 2							507	M. Fabius Licinus.			
4468	246		2	503	4	532	507	M. Fabius Buteo.	214	52	245
8. 3							508	C. Atilius Bulbus.			
4469	245		3	504	134	533	508	A. Manl. Torquat. Attic.	215	53	244
1. 4				Oc. 23	1		509	C. Sempronius Blaes. II.			
4470	244		4	505	2	534	509	C. Fundanius Fundulus.	216	54	243
2. 5							510	C. Sulpicius Gallus.			
4471	243		5	506	3	535	510	C. Lutatius Catulus.	217	55	242
3. 6							511	A. Postumius Albinus.			
4472	242		6	507	4	536	511	Q. Lutatius Cerco.	218	56	241
4. 7							512	A. Manl. Torq. Attic. II.			

Julia-nische Perio-de.	jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regie-rungsjahre der griechis. Könige in Egypten nach dem Canon Ptolomäi.	Nabo nassar Jahr.	Olym pis. spiel	Jahr Iphi-ti.	Jahr v. Erb. d. St. Rom.	Namen der römischen Burgermeister.	Die 70 noch Dan	Si-nai. Jer-rech	Ja-rus
4473 21. 8	241		7	508 Oc.22	135 1	537	512 513	C. Claudius Centho. M. Sempronius Tuditan.	219	41 57	24
4474 22. 9	240		8	509	2	538	513 514	C. Mamilius Turinus. Q. Valerius Falto.	220	58	25
4475 23.10	239		9	510	3	539	514 515	Ti. Sempronius Gracch. P. Valerius Falto.	221	59	26
4476 24.11	238		10	511	4	540	515 516	L. Cornel. Lent. Caudin. Q. Fulvius Flaccus.	222	60	27
4477 25.12	237		11	512 Oc.21	136 1	541	516 517	P. Cornel. Lent. Caudin. C. Licinius Varus.	223	42	28
4478 26.13	236		12	513	2	542	517 518	C. Atilius Bulbus II. T. Manlius Torquatus.	224	2	29
4479 27.14	235		13	514	3	543	518 519	L. Postumius Albinus. Sp. Carvilius Maximus.	225	3	30
4480 28.15	234		14	515	4	544	519 520	Q. Fabius Max. Verrucos. Man. Pomponius Matho.	226	4	31
4481 1. 16	233		15	516 Oc.20	137 1	545	520 521	M. Aemilius Lepidus. M. Publicius Malleolus.	227	5	32
4482 2. 17	232		16	517	2	546	521 522	M. Pomponius Matho. C. Papirius Maso.	228	6	33
4483 3. 18	231		17	518	3	547	522 523	M. Aemilius Barbula. M. Junius Pera.	229	7	34
4484 4. 19	230		18	519	4	548	523 524	L. Postumius Albinus II. Cn. Fulvius Centumalus.	230	8	35
4485 5. 1	229		19	520 Oc.19	138 1	549	524 525	Sp. Carvilius Maxim. II. Q. Fab. Max. Verruc. II.	231	9	36
4486 6. 2	228		20	521	2	550	525 526	P. Valerius Flaccus. M. Atilius Regulus.	232	10	37
4487 7. 3	227	Krieg der diesseitigen Gallier.	21	522	3	551	526 527	M. Valerius Messala. L. Apustius Fullo.	233	11	38
4488 8. 4	226		22	523	4	552	527 528	L. Aemilius Papus. C. Atilius Regulus.	234	12	39
4489 9. 5	225		23	524 Oc.18	139 1	553	528 529	T. Manlius Torquatus II. Q. Fulvius Flaccus II.	235	13	40
4490 10. 6	224		24	525	2	554	529 530	C. Flaminius. P. Furius Philus.	236	14	41
4491 11. 7	223		25	526	3	555	530 531	M. Claudius Marcellus. Cn. Cornel. Scipio Calv.	237	15	42
4492 12. 8	222	Ptol. Pilopator.	1	527	4	556	531 532	P. Cornelius. M. Minucius Rufus.	238	16	43

Julia-nische Perio-de.	jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regie-rungsjahre der griechiſ. Könige in Egypten nach dem Canon Ptolomäi.	Nabo naſſar Jahr.	Olym piſ. ſpiel	Jahr Jphi-ti.	Jahr v. Erb d. St. Rom.	Namen der römiſchen Bur-germeiſter.	Die 70 woch Dan	Si-niſ. Zeit rech.	Jr-rige æra vul.
4493 3. 9	221	Zweyter puniſcher Krieg.	2	528 Oc.17	140 1	557	532 533	L. Veturius. C. Lutatius.	239	42 17	220
4494 4.10	220	Hanibal. erobert Sagunt.	3	529	2	558	533 534	M. Livius. L. Aemilius Paulus.	240	18	219
4495 5.11	219	) Finſt. d.20M. Schlacht b.Raph.	4	530	3	559	534 535	P. Cornelius Scipio. Ti.Sempronius Longus.	241	19	218
4496 6.12	218	Schlacht bey dem Traſimenerſee.	5	531	4	560	535 536	Cn. Servilius Geminus. C. Flaminius II.	242	20	217
4497 7.13	217	Schlacht bey Can-nas.	6	532 Oc.16	141 1	561	536 537	C. Tereutius Varro. L. Aemilius Paulus II.	243	21	216
4498 8.14	216		7	533	2	562	537 538	Ti.Semprooius Gracch. L.Poſtumius Albin. III.	244	22	215
4499 9.15	415		8	534	3	563	538 539	Q.Fab.Max.Verruc.IV. M.ClaudiusMarcell.III.	245	23	214
4500 20.16	214		9	535	4	564	539 540	Q. Fabius Maximus. Ti.Sempron.Gracch.II.	246	24	213
4501 21.17	213		10	536 Oc.15	142 1	565	540 541	Q. Fulvius Flaccus III. Ap. Claudius Pulcher.	247	25	212
4502 22.18	212		11	537	2	566	541 542	Cn. FulviusCentumalus. P. Sulpicius Galba.	248	26	211
4503 23.19	211		12	538	3	567	542 543	M.ClaudiusMarcell.IV. M. Valerius Laevinus.	249	27	210
4504 24. 1	210		13	539	4	568	543 544	Q.Fab.Max. Verruc.V. Q. Fulvius Flaccus IV.	250	28	209
4505 25. 2	209		14	340 Oc.14	143 1	569	544 545	M.Claudius Marcell. V. T. Quintius Criſpinus.	251	29	208
4506 26. 3	208		15	541	2	570	545 546	C. Claudius Nero. M. Livius II.	252	30	207
4507 27. 4	207		16	542	3	571	546 547	L. Veturius. Q. Caecilius Metellus.	253	31	206
4508 28. 5	206		17	543	4	572	547 548	P. Cornelius Scipio. P. Licinius Craſſus.	254	32	205
4509 1. 6	205	Ptol. Epiphanes.	1	544 Oc.13	144 1	573	548 549	M. Cornelius Cethegus. P. Sempronius Tuditan.	255	33	204
4510 2. 7	204		2	545	2	574	549 550	Cn. Servilius Caepio. C. Servilius Geminus.	256	34	203
4511 3. 8	203		3	546	3	575	550 551	M. Servilius. Ti. Claudius.	257	35	202
4512 4. 9	202	Krieg wider den Philippus.	4	547	4	576	551 552	Cn.Cornelius Lentulus. P. Aelius Paetus.	258	36	201

Julianische Periode.	jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der griechis. Könige in Egypten nach dem Canon Ptolomäi.		Nabonassar Jahr.	Olympis. spiel	Jahr Jphiti	Jahr v. Erb d. St. Rom.	Namen der römischen Burgermeister.	Die 70 woch Dan	Sinis. Zeitrech.
4513 5. 10	201	☽ Finst. d. 22 Se. Ptol. L. 4.	5	548 Oc. 12	145 1	577	552 553	P. Sulpicius Galba II. C. Aurelius Cotta.	259	42 37
4514 6. 11	200		6	549	2	578	553 554	L. Cornelius Lentulus. P. Villius Tappulus.	260	38
4515 7. 12	199		7	550	3	579	554 555	Ser. Aelius Paetus. T. Quintius Flaminius.	261	39
4516 8. 13	198		8	551	4	580	555 556	C. Cornelius Cethegus. Q. Minucius Rufus.	262	40
4517 9. 14	197		9	552 Oc. 11	146 1	581	556 557	L. Furius Purpureo. M. Claudius Marcellus.	263	41
4518 10. 15	196		10	553	2	582	557 558	L. Valerius Flaccus. M. Porcius Cato.	264	42
4519 11. 16	195		11	554	3	583	558 559	P. Cornel. Scip. Afric. II. Ti. Sempronius Longus.	265	43
4520 12. 17	194		12	555	4	584	559 560	L. Cornelius Merula. Q. Minucius Thermus.	266	44
4521 13. 18	193	Krieg wider den Antiochus.	13	556 Oc. 10	147 1	585	560 561	L. Quintius Flaminius. Cn. Domitius Ahenobar.	267	45
4522 14. 19	192		14	557	2	586	561 562	P. Cornel. Scipio Nasica. Man. Acilius Glabrio.	268	46
4523 15. 1	191		15	558	3	587	562 563	L. Cornelius Scipio. C. Laelius.	269	47
4524 16. 2	190		16	559	4	588	563 564	M. Fulvius Nobilior. Cn. Manlius Vulso.	270	48
4525 17. 3	189		17	560 Oc. 9	148 1	589	564 565	M. Valerius Messala. C. Livius Salinator.	271	49
4526 18. 4	188		18	561	2	590	565 566	M. Aemilius Lepidus. C. Flaminius.	272	50
4527 19. 5	187		19	562	3	591	566 567	Sp. Postumius Albinus. Q. Marcius Philippus.	273	51
4528 20. 6	186		20	563	4	592	567 568	Ap. Claudius Pulcher. M. Sempronius Tuditan.	274	52
4529 21. 7	185		21	564 Oc. 8	149 1	593	568 569	P. Claudius Pulcher. L. Porcius Liginus.	275	53
4530 22. 8	184		22	565	2	594	569 570	M. Claudius Marcellus. Q. Fabius Labeo.	276	[illegible]
4531 23. 9	183		23	566	3	595	570 571	Cn. Baebius Tamphilus. L. Aemilius Paulus.	277	55
4532 24. 10	182		24	567	4	596	571 572	P. Cornelius Cethegus. M. Baebius Tamphilus.	278	56

Julia-nische Perio-de	Jahr vor Chr. Geb.	Namen- und Regierungsjahre der griechisch. Könige in Egypten nach dem Canon Ptolomäi.	Nabonassar Jahr.	Olympiaden	Jahr Philippi.	Jahr d. Erb. d. St. Rom.	Namen der römischen Burgermeister.	Die 70 woch Dan	Christ. Zeitrech.	Jrrige era vul.
5533 5.11	181	Ptol. Philometor.	1	568 Oc. 7	150 1	597	572 573	A. Postum. Albin. Luscus C. Calpurnius Piso.	279	42 57	180
534 12	180		2	569	2	598	573 574	Q. Fulvius Flaccus. L. Manlius Acidinus.	280	58	179
535 13	179		3	570	3	599	574 575	M. Junius Brutus. A. Manlius Vulso.	281	59	178
536 14	178	Anfang der 3ten calippis. Periode.	4	571	4	600	575 576	C. Claudius Pulcher. Ti. Sempronius Gracch.	282	60	177
537 15	177		5	572 Oc. 6	151 1	601	576 577	Cn. Cornel. Scip. Hispal. Q. Petilius Spurinus.	283	43 1	176
538 16	176		6	573	2	602	577 578	P. Mucius Scaevola. M. Aemilius Lepidus II.	284	2	175
539 17	175		7	574	3	603	578 579	Sp. Postumius Albinus. Q. Mucius Scaevola.	285	3	174
540 18	174	) Finst. d. 30 Ap. Ptol. L. 6. c. 5.	8	575	4	604	579 580	L. Postumius Albinus. M. Popillius Laenas.	286	4	173
541 19	173	Krieg wider den Perseus.	9	576 Oc. 5	152 1	605	580 581	C. Popillius Laenas. P. Aelius Ligur.	287	5	172
542 1	172		10	577	2	606	581 582	L. Licinius Crassus. C. Cassius Longinus.	288	6	171
543 2	171		11	578	3	607	582 583	A. Hostilius Mancinus. A. Atilius Serranus.	289	7	170
544 3	170		12	579	4	608	583 584	Q. Marcius Philippus II. Cn. Servilius Caepio.	290	8	169
545 4	169		13	580 Oc. 4	153 1	609	584 585	L. Aemilius Paulus II. C. Licinius Crassus.	291	9	168
546 5	168		14	581	2	610	585 586	Q. Aelius Paetus. M. Junius Pennus.	292	10	167
547 6	167		15	582	3	611	586 587	C. Sulpicius Gallus. M. Claudius Marcellus.	293	11	166
548 7	166		16	583	4	612	587 588	T. Manlius Torquatus. Cn. Octavius.	294	12	165
549 8	165		17	584 Oc. 3	154 1	613	588 589	A. Manlius Torquatus. Q. Cassius Longinus.	295	13	164
550 9	164		18	585	2	614	589 590	Ti. Sempron. Gracch. II. Man. Juvencius Thalna.	296	14	163
551 10	163		19	586	3	615	590 591	P. Scipio Nasica. C. Marcius Figulus.	297	15	162
552 10.11	162	Nachtgleiche 3 Oc. Hipp. v. Ptol. l. 2.	20	587	4	616	591 592	M. Valerius Messala. C. Fannius Strabo.	298	16	161

Julianische Periode.	jahr vor. Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der griechis. Könige in Egypten nach dem Canon Ptolemäi.		Nabonassar Jahr.	Olympis. spiel	Jahr Iphiti.	Jahr v. Erb d. St. Rom.	Namen der römischen Burgermeister.	Die 70 woch Dan	Sinis. Zeit rech.	[illegible]
4553 17.12	161		21	588 Oc. 2	155 1	617	592 593	L. Anicius Gallus. M. Cornelius Cethegus.	299	43 17	[illegible]
4554 18.13	160		22	589	2	618	593 594	Cn. Cornelius Dolabella. M. Fulvius Nobilior.	300	18	[illegible]
4555 19.14	159	Nachtgl. 27 Sept. Hipp. v. Ptol. l. 3.	23	590	3	619	594 595	M. Aemilius Lepidus. C. Popillius Laenas.	301	19	[illegible]
4556 20.15	158		24	591	4	620	595 596	Ser. Julius Caesar. L. Aurelius Orestes.	302	20	[illegible]
4557 21.16	157		25	592 Oc. 1	156 1	621	596 597	L. Cornel. Lent. Lupus. C. Marcius Figulus II.	303	21	[illegible]
4558 22.17	156		26	593	2	622	597 598	P. Cornel. Scip. Naf. II. M. Claudius Marcell. II.	304	22	[illegible]
4559 23.18	155		27	594	3	623	598 599	Q. Opimius. L. Postumius Albinus.	305	23	[illegible]
4560 24.19	154		28	595	4	624	599 600	Q. Fulvius Nobilior. T. Annius Luscus.	306	24	[illegible]
4561 25. 1	153		29	596 S. 30	157 1	625	600 601	M. Claudius Marcellus. L. Valerius Flaccus.	307	25	[illegible]
4562 26. 2	152		30	597	2	626	601 602	L. Licinius Lucullus. A. Postumius Albinus.	308	26	[illegible]
4563 27. 3	151	Dritter punischer Krieg.	31	598	3	627	602 603	T. Quintius Flaminius. Man. Acilius Balbus.	309	[illegible]	[illegible]
4564 28. 4	150		32	599	4	628	603 604	L. Marcius Censorinus. Man. Manilius.	310	[illegible]	[illegible]
4565 1. 5	149		33	600 S. 29	158 1	629	604 605	Sp. Postumius Albinus. L. Calpurnius Piso.	311	[illegible]	[illegible]
4566 2. 6	148		34	601	2	630	605 606	P. Corn. Scip. Afr. Aem. C. Livius Drusus.	312	[illegible]	[illegible]
4567 3. 7	147	Nachtgl. 27 Sept. Hipp. Ptol. L. 3.	35	602	3	631	606 607	Cn. Cornelius Lentulus. L. Mummius.	313	[illegible]	[illegible]
4568 4. 8	146	Ptolom. Evergeta der Zweyte.	1	603	4	632	607 608	Q. Fab. Maxim. Aemil. L. Hostilius Mancinus.	314	[illegible]	[illegible]
4569 5. 9	145		2	604 S. 28	159 1	633	608 609	Ser. Sulpicius Galba. L. Aurelius Cotta.	315	[illegible]	[illegible]
4570 6. 10	144		3	605	2	634	609 610	Ap. Claudius Pulcher. Q. Cæcil. Metell. Maced.	316	[illegible]	[illegible]
4571 7. 11	143		4	606	3	635	610 611	L. Cæcilius Metell. Calv. Q. Fab. Maxim. Servil.	317	[illegible]	[illegible]
4572 8. 12	142		5	607	4	636	611 612	Cn. Servilius Caepio. Q. Pompejus.	318	36	[illegible]

Julianische Periode.	Jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der griechis. Könige in Egypten nach dem Canon Ptolomäi.		Nabonassar Jahr.	Olympis. spiel	Jahr Iphiti.	Jahr d. Erb d. St. Rom.	Namen der römischen Burgermeister.	Die 70 woch Dan	Sinis. Zeitrech.	Irrige æra vul.
4573 . 13	141	☽ Finst. d. 27 Je. Ptol. L. 6. c. 5.	6	608 S. 27	160 1	637	612 613	C. Laelius Sapiens. Q. Servilius Caepio.	319	43 37	140
4574 4	140		7	609	2	638	613 614	Cn. Calpurnius Piso. M. Popillius Laenas.	320	38	139
4575 1.15	139		8	610	3	639	614 615	P. Cornel. Scipio Nasica. D. Junius Brutus.	321	39	138
4576 2.16	138		9	611	4	640	615 616	M. Aemilius Lepidus. C. Hostilius Mancinus.	322	40	137
4577 3.17	137		10	612 S. 26	161 1	641	616 617	P. Furius Philus. Sex. Atilius Serranus.	323	41	136
4578 4.18	136		11	613	2	642	617 618	Ser. Fulvius Flaccus. C. Calpurnius Piso.	324	42	135
4579 5.19	135	Nachtgl. d. 23 M. Hipp. Ptol. L. 3.	12	614	3	643	618 619	P. Corn. Scipio Afr. II. C. Fulvius Flaccus.	325	43	134
4580 6. 1	134	Aufruhr des Tiberius Gracchus.	13	615	4	644	619 620	P. Mucius Scaevola. L. Calpurnius Piso Frugi.	326	44	133
4581 7. 2	133		14	616 S. 25	162 1	645	620 621	P. Popillius Laenas. P. Rupilius.	327	45	132
[illegible]	132		15	617	2	646	621 622	P. Licinius Crass. Mucian. L. Valerius Flaccus.	328	46	131
[illegible] 4	131		16	618	3	647	622 623	M. Perperna. C. Claudius Pulcher.	329	47	130
4584 10. 5	130		17	619	4	648	623 624	C. Sempronius Tuditan. Man. Aquillius.	330	48	129
4585 21. 6	129		18	620 S. 24	163 1	649	624 625	Cn. Octavius. T. Annius Rufus.	331	49	128
4586 2. 7	128	Nachtgl. d. 23 M. Hipp. Ptol. L. 3.	19	621	2	650	625 626	L. Cassius Longinus. L. Cornelius Cinna.	332	50	127
4587 3. 8	127		20	622	3	651	626 627	Man. Aemilius Lepidus. L. Aurelius Orestes.	333	51	126
4588 4. 9	126		21	623	4	652	627 628	M. Plautius Hypsaeus. M. Fulvius Flaccus.	334	52	125
4589 5.10	125		22	624 S. 23	164 1	653	628 629	C. Cassius Longinus. C. Sextius Calvinus.	335	53	124
4590 6.11	124		23	625	2	654	629 630	Q. Caecil. Metel. Ballear. T. Quintius Flaminius.	336	54	123
4591 7.12	123		24	626	3	655	630 631	Cn. Domitius Ahenobar. C. Fannius.	337	55	122
4592 8.13	122		25	627	4	656	631 632	Q. Fab. Max. Allobrogic. L. Opimius.	338	56	121

Julianische Periode.	jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der griechis. Könige in Egypten nach dem Canon Ptolomäi.		Nabo nassar Jahr.	Olympis. spiel	Jahr Iphiti	Jahr v. Erb d. St. Rom.	Namen der römischen Burgermeister.	Die 70 woch Dan	Sinis. Zeit rech	Ir[illegible]
4593 1. 14	121		26	628 S. 22	165 1	657	632 633	P. Manlius. C. Papirius Carbo.	339	43 57	12[illegible]
4594 2. 15	120		27	629	2	658	633 634	L. Caecil. Metell. Calvus L. Aurelius Cotta.	340	58	119
4595 3. 16	119		28	630	3	659	634 635	M. Porcius Catho. Q. Marcius Rex.	341	59	11[illegible]
4596 4. 17	118		29	631	4	660	635 636	L. Caecil. Metell. Dalm. Q. Mucius Scaevola.	342	60	11[illegible]
4597 5. 18	117	Ptol. Soter.	1	632 S. 21	166 1	661	636 637	C. Licinius Geta. Q. Fabius Max. Eburnus.	343	44 1	1[illegible]
4598 6. 19	116		2	633	2	662	637 638	M. Aemilius Scaurus. M. Caecilius Metellus.	344	2	11[illegible]
4599 7. 1	115		3	634	3	663	638 639	Man. Acilius Balbus. C. Porcius Cato.	345	3	1[illegible]
4600 8. 2	114		4	635	4	664	639 640	C. Caecil. Metell. Caprar. Cn. Papirius Carbo.	346	4	11[illegible]
4601 9. 3	113	Krieg mit Jugurtha.	5	636 S. 20	167 1	665	640 641	M. Livius Drusus. L. Calpurn. Piso Caeson.	347	5	112
4602 10. 4	112		6	637	2	666	641 642	P. Cornel. Scipio Nasica. L. Calpurnius Bestia.	348	6	11[illegible]
4603 11. 5	111		7	638	3	667	642 643	M. Minucius Rufus. Sp. Postumius Albinus.	349	7	1[illegible]
4604 12. 6	110		8	639	4	668	643 644	Q. Caecil. Metell. Numid. M. Junius Silanus.	350	8	1[illegible]
4605 13. 7	109		9	640 S. 19	168 1	669	644 645	Ser. Sulpicius Galba. M. Aurel. Scaurus.	351	9	10[illegible]
4606 14. 8	108		10	641	2	670	645 646	L. Cassius Longinus. C. Marius.	352	10	1[illegible]
4607 15. 9	107		11	642	3	671	646 647	C. Atilius Serranus. Q. Servilius Caepio.	353	11	1[illegible]
4608 16. 10	106	Niderl. d. Römer von den Cimbrern.	12	643	4	672	647 648	P. Rutilius Rufus. Cn. Manilius.	354	12	1[illegible]
4609 17. 11	105		13	644 S. 18	169 1	673	648 649	C. Marius II. C. Flavius Fimbria.	355	13	1[illegible]
4610 18. 12	104		14	645	2	674	649 650	C. Marius III. L. Aurelius Orestes.	356	14	[illegible]
4611 19. 13	103		15	646	3	675	650 651	C. Marius IV. Q. Lutatius Catulus.	357	15	10[illegible]
4612 20. 14	102		16	647	4	676	651 652	C. Marius V. Man. Aquillius.	358	16	10[illegible]

Julianische Periode	Jahr vor Chr. Geb.	Namen- und Regierungsjahre der griechis. Könige in Egypten nach dem Canon Ptolomäi.	Nabonassar Jahr.	Olympiad.	Jahr Jesu Christi.	Jahr d. Erb. d. St. Rom.	Namen der römischen Magistratur.	70 woch. Dan.	Mess. Zeitrech.	Indictiones vulg.
4613 J. 15	101		17	648 S. 17	170 1	677	652 653	C. Marius VI. L. Valerius Flaccus.	359	44 17	100
4614 J. 16	100		18	649	2	678	653 654	M. Antonius. A. Postumius Albinus.	360	18	99
4615 J. 17	99		19	650	3	679	654 655	Q. Caecil. Metell. Nepos. T. Didius.	361	19	98
4616 J. 18	98		20	651	4	680	655 656	Cn. Cornelius Lentulus. P. Licinius Crassus.	362	20	97
4617 J. 19	97		21	652 S. 16	171 1	681	656 657	Cn. Domitius Ahenobar. C. Cassius Longinus.	363	21	96
4618 J. 1	96		22	653	2	682	657 658	L. Licinius Crassus. Q. Mucius Scaevola.	364	22	95
4619 J. 2	95		23	654	3	683	658 659	C. Caelius Caldus. L. Domitius Ahenobarb.	365	23	94
4620 J. 3	94		24	655	4	684	659 660	C. Valerius Flaccus. M. Herennius.	366	24	93
4621 J. 4	93		25	656 S. 15	172 1	685	660 661	C. Claudius Pulcher. M. Perperna.	367	25	92
4622 J. 5	92	Krieg mit den Bundsgenoßnen.	26	657	2	686	661 662	L. Marcius Philippus. Sex. Julius Caesar.	368	26	91
4623 J. 6	91		27	658	3	687	662 663	L. Julius Caesar. P. Rutilius Lupus.	369	27	90
4624 J. 7	90		28	659	4	688	663 664	Cn. Pompejus Strabo. L. Porcius Cato.	370	28	89
4625 J. 8	89	Krieg mit Mithridate.	29	660 S. 14	173 1	689	664 665	L. Cornelius Sylla. Q. Pompejus Rufus.	371	29	88
4626 J. 9	88		30	661	2	690	665 666	Cn. Octavius. L. Cornelius Cinna.	372	30	87
4627 J. 10	87		31	662	3	691	666 667	C. Marius VII. L. Cornelius Cinna II.	373	31	86
4628 J. 11	86		32	663	4	692	667 668	L. Cornelius Cinna III. Cn. Papirius Carbo.	374	32	85
4629 J. 12	85	Burgerl. Krieg zu Rom.	33	664 S. 13	174 1	693	668 669	L. Cornelius Cinna IV. Cn. Papirius Carbo II.	375	33	84
4630 J. 13	84		34	665	2	694	669 670	L. Cornelius Scipio. C. Norbanus.	376	34	83
4631 J. 14	83		35	666	3	695	670 671	C. Marius. Cn. Papirius Carbo III.	377	35	82
4632 J. 15	82		36	667	4	696	671 672	M. Tullius Decula. Cn. Cornelius Dolabella.	378	36	81

Julianische Periode.	jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der griechis. Könige in Egypten nach dem Canon Ptolomäi.		Nabonassar Jahr.	Olympis. spiel	Jahr Iphiti.	Jahr d. Erb d. St. Rom.	Namen der römischen Burgermeister.	Die 70 woch Dan	Sinis. Zeit rech.	Irrige zra vul
4633 13.16	81	Dionysius.	1	668 S. 12	175 1	697	672 673	L. Cornel. Sylla Felix II. Q. Caecilius Metell. Pius.	379	44 37	8[illegible]
4634 14.17	80		2	669	2	698	673 674	P. Servilius Vatia Isauric. Ap. Claudius Pulcher.	380	38	7[illegible]
4635 15.18	79		3	670	3	699	674 675	M. Aemilius Lepidus. Q. Lutatius Catulus.	381	39	7[illegible]
4636 16.19	78		4	671	4	700	675 676	D. Junius Brutus. M. Aemilius Lep. Livia.	382	40	7[illegible]
4637 17. 1	77		5	672 S. 11	176 1	701	676 677	Cn. Octavius. C. Scribonius Curio.	383	41	[illegible]
4638 18. 2	76		6	673	2	702	677 678	L. Octavius. C. Aurelius Cotta.	384	42	7[illegible]
4639 19. 3	75		7	674	3	703	678 679	L. Licinius Lucullus. M. Aurelius Cotta.	385	43	[illegible]
4640 20. 4	74		8	675	4	704	679 680	M. Terent. Varro Lucull. C. Cassius Varus.	386	44	7[illegible]
4641 21. 5	73		9	676 S. 10	177 1	705	680 681	L. Gellius Poplicola. Cn. Cornel. Lent. Clodia.	387	45	7[illegible]
4642 22. 6	72		10	677	2	706	681 682	Cn. Ausidius Orestes. L. Cornel. Lentulus Sura.	388	46	7[illegible]
4643 23. 7	71		11	678	3	707	682 683	Cn. Pompejus Magnus. M. Licinius Crassus.	389	47	[illegible]
4644 24. 8	70		12	679	4	708	683 684	Q. Hortensius. Q. Caecil. Metell. Cretic.	390	48	[illegible]
4645 25. 9	69		13	680 S. 9	178 1	709	684 685	L. Caecilius Metellus. Q. Marcius Rex.	391	49	[illegible]
4646 26.10	68	Sieg des Pompej. wider d. Seeraub.	14	681	2	710	685 686	C. Calpurnius Piso. Man. Acilius Glabrio.	392	50	[illegible]
4647 27.11	67		15	682	3	711	686 687	M. Aemilius Lepidus. L. Volcatius Tullus.	393	51	[illegible]
4648 28.12	66		16	683	4	712	687 688	L. Aurelius Cotta. L. Manlius Torquatus.	394	52	[illegible]
4649 [illegible]. 13	65		17	684 S. 8	179 1	713	688 689	L. Julius Caesar. C. Marcius Figulus.	395	53	[illegible]
4650 [illegible]. 14	64	Tod des Mithridates.	18	685	2	714	689 690	M. Tullius Cicero. C. Antonius.	396	54	[illegible]
4651 [illegible]. 15	63		19	686	3	715	690 691	D. Junius Silanus. L. Licinius Muraena.	397	55	[illegible]
4652 [illegible]. 16	62		20	687	4	716	691 692	M. Pupius Piso. M. Valerius Messal. Nig.	398	56	[illegible]

Julianische Periode	Julianer-Jahr.	Jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der griech. Könige in Egypt. nach dem Canon Ptolomäi.		Nabonassar Jahr.	Olym pias. spiel	Jahr Jphiti.	Jahr v. Erb. d. St. Rom.	Namen der römischen Burgermeister.	Die 70 woch Dan	Sinnf. Zeitrech.	Jrrige æra vul.
6953 17		61		21	688 S. 7	180 1	717	692 693	L. Afranius. Q. Metellus Celer.	399	44 57	60
6954 18		60	Krieg der Gallier.	22	689	2	718	693 694	C. Julius Caesar. M. Calpurn. Bibulus.	400	58	59
6955 19		59		23	690	3	719	694 695	L. Calpurnius Piso. A. Gabinius.	401	59	58
6956 1		58		24	691	4	720	695 696	P. Corn-Lent. Spinth. Q. Caecil. Met. Nep.	402	60	57
6957 2		57		25	692 S. 6	181 1	721	696 697	Cn. Corn-Lent. Marc. L. Marcius Philippus	403	45 1	56
6958 3		56	Krieg d. Crassus mit d. Parthern	26	693	2	722	697 698	Cn. Pomp. Magn. II. M. Licin. Crassus II.	404	2	55
6959 4		55		27	694	3	723	698 699	L. Domitius Ahenob. Ap. Claudius Pulcher	405	3	54
6960 5		54		28	695	4	724	699 700	Cn. Domitius Calvin. M. Valerius Messala.	406	4	53
6961 6		53		29	696 S. 5	182 1	725	700 701	Cn. Pomp. Magn. III. Q. Caecil. Metell. Sci.	407	5	52
6962 7		52	Cleopatra.	1	697	2	726	701 702	Ser. Sulpicius Rufus. M. Claudius Marcell.	408	6	51
3 8		51	Burgerl. Krieg ☉ Finst. 7 Merz	2	698	3	727	702 703	L. Aemilius Paulus. C. Claudius Marcell.	409	7	50
4 9		50	☉ Finst. 21 Aug	3	699	4	728	703 704	C. Claudius Marcell. L. Cornelius Lentul.	410	8	49
5 10		49	Cäsar wird Dictator.	4	700 S. 4	183 1	729	704 705	C. Julius Caesar II. P. Servil. Vat. Isaur.	411	9	48
6 11		48		5	701	2	730	705 706	Q. Fufius Calenus. P. Vatinius.	412	10	47
7		47		6	702	3	731	706 707	C. Julius Caesar III. M. Aemilius Lepidus	413	11	46
		46		7	703	4	732	707 708	C. Jul. Caesar IV. Solus.	414	12	45
1.	1 3	45	Anfang des julianis. Kalenders	8	704 S. 3	184 1	733	708 709	C. Julius Caesar V. M. Antonius.	415	13	44
2.	2 4	44	Triumvirat.	9	705	2	734	709 710	A. Hirtius. C. Vibius Pansa.	416	14	43
3.	3 5	43		10	706	3	735	710 711	M. Aemil. Lepid. II. L. Munatius Plancus.	417	15	42
4.	4 6	42		11	707	4	736	711 712	L. Antonius. P. Serv. Vat. Isaur. II.	418	16	41

Julianische Periode.	Julianer-Jahr.	jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der griech. Könige in Egypt. nach dem Canon Ptolomäi.		Nabonassar Jahr.	Olympis. spiel	Jahr Iphiti.	Jahr d. Erb d. St. Rom.	Namen der römischen Burgermeister.	Die 70 woch Dan	Sinis. Zeit rech.
4673 25.18	5 5. 7	41	Herod. M. komt zum Königreich.	12	708 S. 2	185 1	737	712 713	Cn. Domit. Calvin. II. C. Asinius Pollio.	419	45 17
4674 26.19	6 6. 8	40		13	709	2	738	713 714	L. Marcius Censorin. C. Calvisius Sabinus.	420	18
4675 27. 1	7 7. 9	39		14	710	3	739	714 715	Ap. Claud. Pulcher. C. Norbanus Flaccus.	421	19
4676 28. 2	8 8. 10	38	Erob. d. St. Jer. Tod d. Antigon.	15	711	4	740	715 716	M. Agrippa. L. Canidius Gallus.	422	[illegible]
4677 1. 3	9 9. 11	37		16	712 Sep 1	186 1	741	716 717	L. Gellius Poplicola. M. Coccejus Nerva.	423	[illegible]
4678 2. 4	10 10.12	36		17	713	2	742	717 718	L. Cornificius. Sex. Pompejus.	424	[illegible]
4679 3. 5	11 11.13	35		18	714	3	743	718 719	M. Antonius II. L. Scribonius Libo.	425	[illegible]
4680 4. 6	12 12.14	34		19	715	4	744	719 720	C. J. Cæs. Octavian. II. L. Volcatius Tullus.	426	[illegible]
4681 5. 7	13 13.15	33		20	716 Au 31	187 1	745	720 721	L. Domitius Ahenob. C. Sosius.	427	[illegible]
4682 6. [illegible]	14 14.16	32	Schlacht bey Actium.	21	717	2	746	721 722	C. J. Cæs. Octavian. III M. Val. Mess. Corv.	428	[illegible]
4683 7. 9	15 15.17	31	Letztes Jahr Cleopaträ.	22	718	3	747	722 723	C. J. Cæs. Octavian. IV M. Licinius Crassus.	429	[illegible]
4684 8. 10	16 16.18	30	Octav. August. 1 Röm. Kaiser.	1	719	4	748	723 724	C. J. Cæs. Octavian. V. Sex. Appulejus.	430	[illegible]
4685 9. 11	17 17.19	29		2	720 Au 30	188 1	749	724 725	C. Cæs. Octavian. VI. M. Vipsan. Agrip. II.	431	[illegible]
4686 10.12	18 18. 1	28	Anni Augustorum.	3	721	2	750	725 726	C. Oct. August. VII. M. Vipsan. Agr. III.	432	[illegible]
4687 11.13	19 19. 2	27		4	722	3	751	726 727	C. Oct. August. VIII. T. Statilius Taurus II.	433	[illegible]
4688 12.14	20 1. 3	26		5	723	4	752	727 728	C. Oct. Augustus IX. M. Junius Silanus.	434	[illegible]
4689 13.15	21 2. 4	25		6	724 Au 29	189 1	753	728 729	C. Oct. Augustus X. C. Norbanus Flaccus.	435	[illegible]
4690 14.16	22 3. 5	24		7	725	2	754	729 730	C. Oct. Augustus XI. Cn. Calpurnius Piso.	436	[illegible]
4691 15.17	23 4. 6	23		8	726	3	755	730 731	L. Arruntius Nepos. M. Claudius Aeserin.	437	[illegible]
4692 16.18	24 5. 7	22		9	727	4	756	731 732	Q. Aemilius Lepidus. M. Lollius.	438	36

[illegible]	Julianer-Jahr.	jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser nach dem Canon Ptolomäi.		Nabonassar Jahr.	Olympis. spiel	Jahr Jphiti.	Jahr v. Erb d. St. Rom.	Namen der römischen Burgermeister.	Die 70 woch Dan	Sinis. Zeit rech.	Irrige æra vul.
93 19	25 6. 8	21		10	728 Au 28	190 1	757	732 733	M. Appulejus Nepos. P. Silius Nerva.	439	45 37	20
94 1	26 7. 9	20		11	729	2	758	733 734	Q. Sentius Saturninus Q. Lucretius Vespillo	440	38	19
[illegible]	27 8. 10	19	D. Temp. zu Jer. wird neu gebaut	12	730	3	759	734 735	P. Corn. Lent. Marc. Cn. Cornelius.	441	39	18
[illegible] 3	28 9. 11	18		13	731	4	760	735 736	C. Furnius. C. Julius Silanus.	442	40	17
[illegible] 4	29 10. 12	17		14	732 Au 27	191 1	761	736 737	L. Domit. Ahenobar. P. Cornelius Scipio.	443	41	16
[illegible] 5	30 11. 13	16		15	733	2	762	737 738	M. Livius Drusus. D. Calpurnius Piso.	444	42	15
[illegible]	31 12. 14	15		16	734	3	763	738 739	Cn. Lentulus Augur. M. Licinius Crassus.	445	43	14
[illegible] 7	32 13. 15	14		17	735	4	764	739 740	Ti. Claudius Nero. Q. Quintilius Varus.	446	44	13
[illegible] 8	33 14. 16	13		18	736 Au 26	192 1	765	740 741	M. Valer. Mess. Corv. P. Sulpitius Quirinus.	447	45	12
[illegible]	34 15. 17	12		19	737	2	766	741 742	Paulus Fabius Max. Q. Aelius Tubero.	448	46	11
[illegible]	35 16. 18	11		20	738	3	767	742 743	Jul. Anton. African. Q. Fabius Maximus.	449	47	10
[illegible]	36 17. 19	10		21	739	4	768	743 744	Claudius Drus. Nero. L. Quint. Crispinus.	450	48	9
[illegible]	37 18. 1	9		22	740 Au 25	193 1	769	744 745	C. Marcius Censorin. C. Asinius Gallus.	451	49	8
[illegible] 3	38 19. 2	8		23	741	2	770	745 746	Tib. Claudius Nero. C. Calpurnius Piso.	452	50	7
[illegible]	39 1. 3	7		24	742	3	771	746 747	D. Laelius Balbus. C. Antistius Vetus.	453	51	6
[illegible]	40 2. 4	6		25	743	4	772	747 748	C. Oct. August. XII. L. Cornelius Sulla.	454	52	5
[illegible]	41 3. 5	5	Geburt Christi den 25 Decemb.	26	744 Au 24	194 1	773	748 749	C. Calvisius Sabinus. L. Passienus Rufus.	455	53	4
[illegible]	42 4. 6	4	☽ Finst. 13 Me. Tod Herod. M.	27	745	2	774	749 750	C. Cornel. Lentulus. M. Valer. Mess. Corv.	456	54	3
[illegible]	43 5. 7	3		28	746	3	775	750 751	C. Oct. August. XIII. M. Plautius Silvanus.	457	55	2
[illegible] 19	44 6. 8	2		29	747	4	776	751 752	Cossus Corn. Lentul. L. Calpurnius Piso.	458	56	1

Julia-ische Perio-e.	Julia-ner-Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser nach dem Canon Ptolomäi.		Nabo nassar Jahr.	Olym pis. spiel	Jahr Iphiti.	Jahr v. Erb d. St. Rom.	Namen der römischen Burgermeister.	Die 70 woch Dan.	Sinis. Zeit rech.
4713 9. 1	45 7. 9	1	☽ Finst. 10 Jen.	30	748 Au 23	195 1	777	752 753	C. Julius Caesar Vips. L. Aemilius Paulus.	459	45 57
4714 10. 2	46 8. 10	1	Anfang der Æræ vulgaris.	31	749	2	778	753 754	P. Vinicius Nepos. P. Alfenius Varus.	460	58
4715 11. 3	47 9. 11	2		32	750	3	779	754 755	L. Aemilius Lamia. M. Servilius Gemin.	461	59
4716 12. 4	48 10.12	3		33	751	4	780	755 756	Sex. Aelius Catus. C. Sentius Saturninus.	462	60
4717 13. 5	49 11.13	4	☉ Finst. 8 April	34	752 Au 22	196 1	781	756 757	L. Valer. Mess. Volus Cn. Cornel. Cinna M.	463	46 1
4718 14. 6	50 12.14	5	☉ Finst. 28 Me.	35	753	2	782	757 758	M. Aemilius Lepidus C. Arruntius Nepos.	464	[illegible]
4719 15. 7	51 13.15	6		36	754	3	783	758 759	Q. Caecil. Met. Cret. L. Licinius Nerva.	465	3
4720 16. 8	52 14.16	7		37	755	4	784	759 760	M. Furius Camillus. Sex. Nonius Quintil.	466	4
4721 17. 9	53 15.17	8		38	756 Au 21	197 1	785	760 761	C. Poppaeus Sabinus. P. Sulpicius Camerin.	467	5
4722 18.10	54 16.18	9		39	757	2	786	761 762	P. Cornel. Dolabella. C. Junius Silanus.	468	6
4723 19.11	55 17.19	10		40	758	3	787	762 763	M. Aemilius Lepidus T. Statilius Taurus.	469	7
4724 20.12	56 18. 1	11		41	759	4	788	763 764	Tib. German. Caesar. C. Fontejus Capito.	470	8
4725 21.13	57 19. 2	12		42	760 Au 20	198 1	789	764 765	C. Silius Nepos. L. Munacius Blancus.	471	9
4726 22.14	58 1. 3	13	T. K. Aug. 19 A. Anf. d. Reg. Tib.	43	761	2	790	765 766	Sext. Pompejus. Sext. Appulejus.	472	10
4727 23.15	59 2. 4	14	☉ Finst. 28 Ap. ☽ Finst. 7 Oct.	1	762	3	791	766 767	Drusus Caes. Tib. Fil. C. Norbanus Flaccus.	473	1
4728 24.16	60 3. 5	15		2	763	4	792	767 768	T. Statil. Sisen. Taur. L. Scribonius Libo.	474	1
4729 25.17	61 4. 6	16		3	764 Au 19	199 1	793	768 769	C. Caelius Rufus. L. Pomponius Flacc.	475 2	1
4730 26.18	62 5. 7	17		4	765	2	794	769 770	Cl. Tib. Nero C. A. II. Germanicus Caes. II.	476	[illegible]
4731 27.19	63 6. 8	18		5	766	3	795	770 771	M. Junius Silanus. L. Norban. Balb. Flac.	477	15
4732 28. 1	64 7. 9	19		6	767	4	796	771 772	M. Valerius Messala. M. Aurelius Cotta.	478	16

Julianer-Jahr.	jahr nach Chr. geb.	Namen und Regierungsjahre der römischen Kaiser nach dem Canon Ptolemäi.	Nabonassar Jahr.	Olympisp. spiel	Jahr Jesu Chri.	Jahr v. Erb. d. St. Rom.	Namen der römischen Burgermeister.	Die 70 wach Dan	Sinnis. Zeitrech.	Irrige æra vul.
65	20		7	768	200	797	772	Cl. Tib. Nero C. A. IV.	479	46	21
8. 10			Au 18	1		773	Druſ. Cæſ. Tib. Fil. II.		17	
66	21		8	769	2	798	773	C. Sulpicius Galba.	480	18	22
9. 11							774	D. Haterius Agrippa			
67	22		9	770	3	799	774	C. Aſinius Pollio.	481	19	23
10.12							775	C. Antiſtius Vetus.			
68	23		10	771	4	800	775	L. Cornelius Cetheg.	482	20	24
11.13							776	L. Vitelius Varro.			
69	24		11	772	201	801	776	C. Cornelius Lentul.	483	21	25
12.14			Au 17	1			777	M. Aſinius Agrippa.			
70	25		12	773	2	802	777	Cn. Cornel. Getulic.	484	22	26
13.15							778	C. Calviſius Sabinus.			
71	26		13	774	3	803	778	M. Licinius Craſſus.	485	23	27
14.16							779	L. Calpurnius Piſo.			
72	27	Chriſtus wird v. Johanne getauft	14	775	4	804	779	App. Junius Silanus.	486	24	28
15.17							780	P. Silius Nerva.			
73	28		15	776	202	805	780	C. Fuſius Geminus.	487	25	29
16.18			Au 16	1			781	C. Rubellius Gemin.			
74	29		16	777	2	806	781	L. Caſſius Longinus.	488	26	30
17.19							782	M. Vinicius.			
75	30		17	778	3	807	782	Cl. Tib. Nero C. A. V.	489	27	31
18. 1							783	L. Aelius Sejanus.			
76	31	Kreuzig. Chriſti wunderb. ☉ finſt.	18	779	4	808	783	Cn. Domit. Ahenob.	490	28	32
19. 2							784	M. Furius Camillus.			
77	32		19	780	203	809	784	L. Sulpicius Galba.		29	33
I. 3			Au 15	1			785	L. Cornelius Sulla.			
78	33		20	781	2	810	785	Paul. Fabius Priſcus.		30	34
2. 4							786	L. Virellius.			
79	34		21	782	3	811	786	C. Ceſtius Gallus.		31	35
3. 5							787	M. Servilius Nonian.			
80	35		22	783	4	812	787	Sext. Papirius Allen.		32	36
4. 6							788	Q. Plautius.			
81	36	Tiber. † 16 Merz	1	784	204	813	788	Cn. Aceron. Proculus		33	37
5. 7		Cajus Caligula	Au 14	1			789	Cn. Pontius Nigrinus			
82	37	R. 4 J. 10 M. 8 T.	2	785	2	814	789	M. Aquilius Julianus.		34	38
6. 8							790	P. Nonius Aſprenas.			
83	38		3	786	3	815	790	Caj. Cæſ. A. Germ. II.		35	39
7. 9							791	L. Apronius Cæſian.			
84	39		4	787	4	816	791	Caj. Cæſ. A. Germ. III		36	40
8. 10							792	Domitius.			

Julianische Periode.	Julianer-Jahr.	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser nach dem Canon Ptolomäi.		Nabonassar Jahr.	Olympis. spiel	Jahr Iphiti.	Jahr v. Erb d. St. Rom.	Namen der r[illegible] Burgermeister.
4753 21. 3	85 9. 11	40		5	788 Au 13	205 1	817	792 793	Caj. Cæs. A. Germ. IV Solus.
4754 22. 4	86 10.12	41	Tod Calig. d. 24 Jen. Claudius.	1	789	2	818	793 794	Q. Pomponius II. C. Sentius Saturninus.
4755 23. 5	87 11.13	42	R. 13 J. 8 M. 28 T.	2	790	3	819	794 795	Tib. Claud. Aug. II. C. Caecinna Largus.
4756 24. 6	88 12.14	43		3	791	4	820	795 796	Tib. Claud. Aug. III. L. Vitellius.
4757 25. 7	89 13.15	44		4	792 Au 12	206 1	821	796 797	Q. Quinctius Crispin. M. Statilius Taurus.
4758 26. 8	90 14.16	45	☉ Finst. d. 1 August.	5	793	2	822	797 798	M. Vinicius. Taurus Statil. Corvin.
4759 27. 9	91 15.17	46		6	794	3	823	798 799	C. Valer. Asiatic. II. M. Junius Silanus.
4760 28.10	92 16.18	47		7	795	4	824	799 800	Tib. Claud. Aug. IV. L. Vitellius III.
4761 1. 11	93 17.19	48		8	796 Au 11	207 1	825	800 801	A. Vitellius. L. Vipsanius.
4762 2. 12	94 18. 1	49		9	797	2	826	801 802	C. Pompejus Gallus. Q. Veranius.
4763 3. 13	95 19. 2	50		10	798	3	827	802 803	C. Antistius Vetus. M. Suillius Nervilian.
4764 4. 14	96 1. 3	51		11	799	4	828	803 804	Tib. Claud. August. V Ser. Corn. Orphitus.
4765 5. 15	97 2. 4	52		12	800 Au 10	208 1	829	804 805	P. Cornel. Sulla Faust. L. Salv. Otho Titian.
4766 6. 16	98 3. 5	53		13	801	2	830	805 806	D. Junius Silanus. Q. Haterius Antonin.
4767 7. 17	99 4. 6	54	Claudius stirbt den 13 October.	14	802	3	831	806 807	M. Asinius Marcellus. M. Acilius Aviola.
4768 8. 18	100 5. 7	55	Nero R. 13 J. 7 M. 28 T.	1	803	4	832	807 808	Imp. Cæs. Nero Cl. A. L. Antistius Vetus.
4769 9. 19	101 6. 8	56		2	804 Aug 9	209 1	833	808 809	Q. Volusius Saturnin. P. Cornelius Scipio.
4770 10. 1	102 7. 9	57		3	805	2	834	809 810	Imp. C. Nero Cl. A. II. L. Calpurnius Piso.
4771 11. 2	103 8. 10	58		4	806	3	835	810 811	Im. C. Nero Cl. A. III. M. Valerius Messala.
4772 12. 3	104 9. 11	59	☉ Finst. d. 30 April.	5	807	4	836	811 812	L. Vipsan. Apronian. L. Fontejus Capito.

[illegible]	Julianer-Jahr.	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser nach dem Canon Ptolomäi.		Nabo nassar Jahr.	Olympis. spiel	Jahr Iphiti.	Jahr v. Erb d. St. Rom.	Namen der römischen Burgermeister.	Sinis. Zeit rech.
[illegible]3 [illegible]4	105 10.12	60		6	808 Aug 8	210 1	837	812 813	Imp. C. Nero Cl. Aug. IV. Cossus Cornelius Lentul.	46 57
[illegible]4 [illegible]5	106 11.13	61		7	809	2	838	813 814	C. Caesonius Paetus. P. Petronius Turpilianus.	58
[illegible]5 [illegible]6	107 12.14	62		8	810	3	839	814 815	P. Marius Cessus. L. Asinius Gallus.	59
[illegible]6 [illegible]7	108 13.15	63		9	811	4	840	815 816	L. Memmius Regulus. L. Virginius Rufus.	60
[illegible]77 [illegible]8	109 14.16	64		10	812 Aug 7	211 1	841	816 817	L. Lecanius Bassus. M. Licinius Crassus.	47 1
4778 [illegible]8. 9	110 15.17	65		11	813	2	842	817 818	A. Licinius Nerva Silianus. M. Vestinus Atticus.	2
4779 [illegible]9.10	111 16.18	66		12	814	3	843	818 819	L. Suetonius Paulinus. C. Pontius Telesinus.	3
4780 [illegible]0.11	112 17.19	67	Martertod der 2. Fürsten der Apostel.	13	815	4	844	819 820	C. Fontejus Capito. C. Julius Rufus.	4
4781 [illegible]1.12	113 18. 1	68	Tod Neronis den 10 Junii.	14	816 Aug 6	212 1	845	820 821	Tit. Catius Silius Italicus. Valerius Trachalus.	5
[illegible]782 [illegible]13	114 19. 2	69	Galba Otto und Vitelius † 20 Dec.	1	817	2	846	821 822	S. Sulpicius Galba Imp. II. T. Vicinius Crispinianus.	6
[illegible]783 [illegible]14	115 1. 3	70	Vespasianus. Zerstörung Jerusal.	2	818	3	847	822 823	Im. C. Flav. Vespasian. II. Tit. Cæs. Vespasiani Filius.	7
[illegible]4 [illegible]	116 2. 4	71	N. 9 J. 11 M. 25 T.	3	819	4	848	823 824	Im. C. Fl. Vespasian. A. III. M. Coccejus Nerva.	8
[illegible]785 [illegible]16	117 3. 5	72		4	820 Aug 5	213 1	849	824 825	Im. C. F. Vespasian. A. IV. Tit. C. Vespasian. Fil. II.	9
[illegible]786 [illegible]	118 4. 6	73		5	821	2	850	825 826	Domitian. Vesp. Aug. Fil. M. Valerius Messalinus.	10
[illegible]78[illegible] [illegible]	119 5. 7	74		6	822	3	851	826 827	Im. C. Fl. Vespasian. A. V. Titus Cæsar Aug. Fil. III.	11
[illegible]78[illegible] [illegible]	120 6. 8	75		7	823	4	852	827 828	Im. Flav. Vespasian. A. VI. Titus C. Vespas. Filius IV.	12
4789 [illegible]	121 7. 9	76		8	824 Aug 4	214 1	853	828 829	T. Fl. Vespasian. Im. A. VII Titus C. Vespasian. Fil. V.	13
[illegible]790 [illegible]2	122 8. 10	77		9	825	2	854	829 830	I. Flav. Vespasianus VIII. Titus Cæs. Vespas. F. VI.	14
[illegible]791 [illegible]3	123 9. 11	78		10	826	3	855	830 831	L. Cejon. Commodus Ver. C. Cornelius Priscus.	15
[illegible]792 [illegible]4	124 10.12	79	Tod Vespasiani den 24 Junii.	1	827	4	856	831 832	T. Fl. Vespasian. Aug. IX. Titus Cæs. Vespas. F. VII.	16

Julia-nische Periode.	Julia-ner-Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungs-jahre der römischen Kaiser nach dem Canon Ptolomäi.	Nabo-nassar Jahr.	Olym-pias. spiel	Jahr Jesu Christi.	Jahr d. Erb. d. St. Rom.	Namen der römischen Burgermeister.
4793	125	80	Titus	2	828	215	857	832	Im. Titus Vesp. Aug. VIII.
5. 5	11.13		R. 2 J. 2 M. 20 T.		Au. 3	1		833	Flavius Domitian. C. VII.
4794	126	81	stirbt den 13 Sept.	3	829	2	858	833	M. Plautius Silvanus.
6. 6	12.14							834	M. Ann. Pollio Verrucos.
4795	127	82	Domitianus.	1	830	3	859	834	Im. Fl. Domitian. A. VIII.
7. 7	13.15		R. 15 J. 6 T.					835	T. Flavius Sabinus.
4796	128	83		2	831	4	860	835	Imp. Fl. Domitian. A. IX.
8. 8	14.16							836	T. Virginius Rufus II.
4797	129	84		3	832	216	861	836	Imp. Flav. Domitianus X.
9. 9	15.17				Au. 2	1		837	Ap. Junius Sabinus.
4798	130	85		4	833	2	862	837	Imp. Flav. Domitian. XI.
10.10	16.18							838	Tit. Aurelius Fulvus.
4799	131	86		5	834	3	863	838	Imp. Flav. Domitian. XII.
11.11	17.19							839	Ser. Cornelius Dolabella.
4800	132	87		6	835	4	864	839	Imp. Fl. Domitian. XIII.
12.12	18. 1							840	A. Volusius Saturninus.
4801	133	88		7	836	217	865	840	Imp. Fl. Domitian. XIV.
13.13	19. 2				Au. 1	1		841	L. Minucius Rufus.
4802	134	89		8	837	2	866	841	T. Aurelius Fulvus II.
14.14	1. 3							842	A. Sempronius Atratinus.
4803	135	90		9	838	3	867	842	Im. Cæs. Fl. Domitian. XV.
15.15	2. 4							843	M. Coccejus Nerva III.
4804	136	91		10	839	4	868	843	M. Ulpius Trajanus.
16.16	3. 5							844	M. Acilius Glabrio.
4805	137	92		11	840	218	869	844	Imp. Cæs. Domitian. XVI.
17.17	4. 6				Julii	1		845	Volusius Saturninus II.
4806	138	93		12	841	2	870	845	Sex. Pompejus Collega.
18.18	5. 7							846	Cornelius Priscus.
4807	139	94		13	842	3	871	846	T. Nonius Asprenas Torq.
19.19	6. 8							847	M. Aricinius Lateranus.
4808	140	95		14	843	4	872	847	Imp. Domitianus A. XVII.
20. 1	7. 9							848	T. Flavius Clemens.
4809	141	96	Domit. wird umge-bracht den 18 Sept.	15	844	219	873	848	C. Fulvius Valens.
21. 2	8. 10				Julii	1		849	C. Antistius Vetus.
4810	142	97	Nerva reg. 1 Jahr	1	845	2	874	849	Imp. Coccejus Nerva III.
22. 3	9. 11		4 Mon. 11 Tag.					850	T. Virginius Rufus.
4811	143	98	Nerva † d. 27 Jen.	1	846	3	875	850	Imp. Nerva Augustus IV.
23. 4	10.12		Trajanus					851	M. Ulpius Trajanus Cæs.
4812	144	99	R. 19 J. 6 M.	2	847	4	876	851	C. Sosius Senecio II.
24. 5	11.13							852	A. Cornelius Palma.

Julia-nische Perio-de.	Julia-ner-Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungs-jahre der römischen Kai-ser nach dem Canon Pto-lomäi.	Nabo nassar Jahr.	Olym pias. spiel	Jahr Jphi-ti	Jahr d. Erb. d. St. Rom.	Namen der römischen Bur-germeister.	Sini. Zeit rech.
4813	145	100		3 848	220	877	852	M. Ulp. Trajanus Aug. III.	47
5. 6	12.14			Jul29	1		853	Sex. Julius Frontinus III.	37
4814	146	101		4 849	2	878	853	Imp. Trajanus Aug. IV.	38
6. 7	13.15						854	Sex. Articulejus Paetus.	
4815	147	102		5 850	3	879	854	C. Sosius Senecio III.	39
7. 8	14.16						855	L. Licinius Sura II.	
4816	148	103		6 851	4	880	855	Im. Ulp. Trajanus Aug. V.	40
8. 9	15.17						856	L. Appius Maximus.	
4817	149	104		7 852	221	881	856	Suranus II.	41
9. 10	16.18			Jul28	1		857	P. Neratius Marcellus.	
4818	150	105		8 853	2	882	857	Ti. Julius Candidus II.	42
10. 11	17.19						858	C. Actius Quadratus II.	
4819	151	106		9 854	3	883	858	L. Cejon. Commodus Ver.	43
11. 12	18. 1						859	L. Tutius Cerealis.	
4820	152	107		10 855	4	884	859	C. Sosius Senecio IV.	44
12. 13	19. 2						860	L. Licinius Sura III.	
4821	153	108		11 856	222	885	860	Ap. Annius Trebon. Gall.	45
13. 14	1. 3			Jul27	1		861	M. Atilius Metel. Bradua.	
4822	154	109		12 857	2	886	861	A. Cornelius Palma II.	46
14. 15	2. 4						862	C. Calvisius Tullus II.	
4823	155	110		13 858	3	887	862	M. Peducæus Priscinus.	47
15. 16	3. 5						863	Salvidienus Orfitus.	
4824	156	111		14 859	4	888	863	C. Calpurnius Piso.	48
16. 17	4. 6						864	M. Vettius Bolanus.	
4825	157	112		15 860	223	889	864	Imp. Trajanus Auguſt. VI.	49
17. 18	5. 7			Jul26	1		865	C. Julius Africanus II.	
4826	158	113		16 861	2	890	865	L. Publius Celsus II.	50
18. 19	6. 8						866	C. Claudius Crispinus Q.	
4827	159	114		17 862	3	891	866	Ninnius Hasta.	51
19. 1	7. 9						867	P. Manilius Vopiscus.	
4828	160	115		18 863	4	892	867	M. Valerius Messala.	52
20. 2	8. 10						868	C. Popilius Carus Pedo.	
4829	161	116	Trajanus stirbt den	19 864	224	893	868	Æmilius Ælianus.	53
1. 3	9. 11		10 Auguſt.	Jul25	1		869	L. Antistius Vetus.	
4830	162	117	Hadrianus	1 865	2	894	869	Quinctius Niger.	54
2. 4	10.12		R. 20 J. 10 M.				870	T. Vipsanius Apronianus.	
4831	163	118		2 866	3	895	870	Im. Ælius Hadrian. Aug. II.	55
3. 5	11.13						871	Tib. Claud. Fuscus Salinat.	
4832	164	119		3 867	4	896	871	Im. Ælius Hadrian. Aug. III.	56
4. 6	12.14						872	Q. Junius Rusticus.	

Julia-nische Perio-de.	Julia-ner-Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungs-jahre der römischen Kai-ser nach dem Canon Pto-lomäi.	Nabo-nassar Jahr.	Olym-pias-piel	Jahr Christi.	Jahr d. Erb. d. St. Rom.	Namen der römischen Vol-gemeister.
4833	165	120		4	868	225	897	872	L. Catilius Severus.
17. 7	13.15				Jul24	1		873	T. Aurelius Fulvus.
4834	166	121		5	869	2	898	873	A. Annius Verus II.
18. 8	14.16							874	L. Aurelius Augurinus.
4835	167	122		6	870	3	899	874	M. Acilius Aviola.
19. 9	15.17							875	C. Cornelius Panſa.
4836	168	123		7	871	4	900	875	Q. Arrius Paetinus.
20.10	16.18							876	C. Ventidius Apronianus.
4837	169	124		8	872	226	901	876	Man. Acilius Glabrio.
21.11	17.19				Jul23	1		877	C. Bellicius Torquatus.
4838	170	125	☽ Finſt. den 5 April	9	873	2	902	877	Cornel. Scipio Aſiaticus II.
22.12	18. 1		Ptol. L. 4. c. 9.					878	Q. Vettius Aquilinus.
4839	171	126		10	874	3	903	878	M. Annius Verus.
23.13	19. 2							879	L. Varius Ambibulus.
4840	172	127		11	875	4	904	879	Gallicanus.
24.14	1. 3							880	Caelius Titianus.
4841	173	128		12	876	227	905	880	L. Nonius Aſprenas Torq.
25.15	2. 4				Jul22	1		881	M. Annius Libo.
4842	174	129		13	877	2	906	881	P. Juventius Celſus M.
26.16	3. 5							882	Junius Balbus.
4843	175	130		14	878	3	907	882	Q. Fabius Catullinus.
27.17	4. 6							883	M. Flavius Aper.
4844	176	131		15	879	4	908	883	Ser. Octav. Lænas Pontia.
28.18	5. 7							884	M. Antonius Rufinus.
4845	177	132	Nachtgleiche den 25	16	880	228	909	884	Sentius Augurinus.
1. 19	6. 8		Sept. Ptol.		Jul21	1		885	Arrius Severianus.
4846	178	133		17	881	2	910	885	Antonius Hiberus.
2. 1	7. 9							886	Nummius Siſenna.
4847	179	134	☽ Finſt. d. 20 Oct.	18	882	3	911	886	C. Julius Servianus.
3. 2	8. 10		Ptol. L. 4. c. 6.					887	C. Vibius Varus.
4848	180	135		19	883	4	912	887	Pompejanus Lupercus.
4. 3	9. 11							888	L. Junius Atilianus.
4849	181	136	☽ Finſt. den 5 Merz.	20	884	229	913	888	L. Ceion. Commodus Ver.
5. 4	10.12				Jul20	1		889	Sex. Vetulen. Pompejan.
4850	182	137	Tod Hadriani den	21	885	2	914	889	L. Aelius Verus Caeſar.
6. 5	11.13		10 Julii.					890	P. Caelius Balbinus.
4851	183	138	Antonius Pius.	1	886	3	915	890	Sulpicius Camerinus.
7. 6	12.14		M. 23 J. 7 M.					891	Quinctius Niger Magnus.
4852	184	139		2	887	4	916	891	Imp. Antonin. Pius Aug. II.
8. 7	13.15							892	Bruttius Praeſens.

Julian. Periode	Julianer. Jahr.	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser nach dem Canon Ptolomäi.	Nabonassar Jahr.	Olympiaden	Jahr Jphiti.	Jahr d. Erb. d. St. Rom.	Namen der römischen Burgermeister.	Sinis. Zeitrech.
4853	185	140	Nachtgl. d. 26 Sept.	3	888	230	917	892 Imp. Antonin. Pius A. III.	48
8	14.16		Ptol. L. 3. c. 1.		Juli 9	1		893 M. Aurelius Caesar.	17
4854	186	141		4	889	2	918	893 Peducæus Priscinus.	18
9	15.17							894 T. Haemius Severus.	
4855	187	142		5	990	3	919	894 L. Cuspius Rufinus.	19
10	16.18							895 L. Statius Quadratus.	
4856	188	143		6	891	4	920	895 C. Bellicius Torquatus.	20
11	17.19							896 Tib. Claud. Atticus Her.	
4857	189	144		7	892	231	921	896 P. Lollianus Avitus.	21
12	18. 1				Juli 8	1		897 C. Gavius Maximus.	
4858	190	145		8	893	2	922	897 J. Antoninus Pius Aug. IV.	22
13	19. 2							898 M. Aurelius Cæsar II.	
4859	191	146		9	894	3	923	898 Sex. Erucius Clarus II.	23
14	1. 3							899 Cn. Claudius Severus.	
4860	192	147		10	895	4	924	899 M. Valerius Largus.	24
15	2. 4							900 M. Valerius Messalinus.	
4861	193	148		11	896	232	925	900 C. Belicius Torquat. II.	25
16	3. 5				Juli 7	1		901 M. Salvius Julianus.	
4862	194	149		12	897	2	926	901 S. Cornel. Scipio Orfitus.	26
17	4. 6							902 Q. Nonius Priscus.	
4863	195	150		13	898	3	927	902 Q. Romulus Gallicanus.	27
18	5. 7							903 Antistius Vetus.	
4864	196	151		14	899	4	928	903 Sex. Quintil. Gordianus.	28
19	6. 8							904 Sex. Quintil. Maximus.	
4865	197	152		15	900	233	929	904 Man. Acilius Glabrio.	29
1	7. 9				Juli 6	1		905 C. Valerius Homullus.	
4866	198	153		16	901	2	930	905 C. Bruttius Praesens II.	30
2	8. 10							906 M. Antonius Rufinus.	
4867	199	154		17	902	3	931	906 L. Ael. Aurelius Com. Cæs.	31
3	9. 11							907 T. Sextius Lateranus.	
4868	200	155		18	903	4	932	907 C. Julius Severus.	32
4	10.12							908 M. Rufinus Sabinianus.	
4869	201	156		19	904	234	933	908 M. Cejonius Silvanus.	33
5	11.13				Juli 5	1		909 L. Sentius Augurinus.	
4870	202	157		20	905	2	934	909 Barbatus.	34
6	12.14							910 Regulus.	
4871	203	158		21	906	3	935	910 Qu. Flavius Tertullus.	35
7	13.15							911 Licinius Sacerdos.	
4872	204	159		22	707	4	736	711 Plautius Quinctillus.	36
8	14.16							712 Statius Priscus.	

Julianische Jahre	Julianische Jahre	Jahre nach Chr. Geb.	Namen und Regierungsjahre der römischen Kaiser aus dem Comm. Herodi.	Neumondsalter	Julian. Jahre	Jahre nach Chr. Geb.	Jahre d. Welt	Namen der römischen Regenten.
4873	205	161	Antonius † Mer.	1	909	2	938	913 M. Aurelius Augus. III.
2. 10	16.18		Marc. Aurelius und					914 Lucius Verus C. II.
4874	206	162	Lucius Verus.	2	910	3	939	914 Q. Junius Rusticus.
3. 11	17.19		Reg. 19 J. 11 T.					915 Vettius Aquilinus.
4875	207	163		3	911	4	940	915 Papirius Æmilius.
4. 12	18. 1							916 Junius Pastor.
4876	208	164		4	912	236	941	916 L. Julius Maecinus.
5. 13	19. 2				Jul 13	1		917 C. Cornelius Celsus.
4877	209	165		5	913	2	942	917 L. Arrius Pudens.
6. 14	1. 3							918 M. Gavius Orfitus.
4878	210	166		6	914	3	943	918 Q. Servilius Pudens.
7. 15	2. 4							919 L. Fufidius Pollio.
4879	211	167		7	915	4	944	919 L. Aurelius Verus Imp. III.
8. 16	3. 5							920 T. Numidius Quadratus.
4880	212	168		8	916	237	945	920 L. Vettius Paullus.
9. 17	4. 6				Jul 2	1		921 Junius Montanus.
4881	213	169	K. Verus ſtirbt in	9	917	2	946	921 Q. Sofius Priſcus.
10. 18	5. 7		dem Feldzug wider					922 Q. Caelius Apollinaris.
4882	214	170	die Marcomannen.	10	918	3	947	922 M. Cornelius Cethegus.
11. 19	6. 8							923 L. Junius Clarus.
4883	215	171		11	919	4	948	923 L. Septimius Severus II.
12. 1	7. 9							924 Alfidius Herennianus.
4884	216	172	Niderlag d. Marco-	12	920	238	949	924 Claudius Maximus.
13. 2	8. 10		mann. an der Donau.		Jul 11	1		925 Cornel. Scipio Orfitus.
4885	217	173	Rhätien u. Noricum	13	921	2	950	925 M. Aurelius Severus.
14. 3	9. 11		wird v. Feind befreyt					926 T. Claudius Pompejanus.
4886	218	174	Große Niderlag	14	922	3	951	926 Gallus.
15. 4	10.12		der Quaden.					927 Flaccus.
4887	219	175		15	923	4	952	927 Calpurnius Piſo.
16. 5	11.13							928 M. Salvius Julianus.
4888	220	176		16	924	239	953	928 T. Vitraſius Pollio II.
17. 6	12.14				Julio	1		929 M. Flavius Aper.
4889	221	177		17	925	2	954	929 L. Aurelius Comm. Au
18. 7	13.15							930 Plautius Quintillus.
4890	222	178	Sieg wider die Qua-	18	926	3	955	930 Vettius Rufus.
19. 8	14.16		den u. Hermunduru.					931 Gavius Scipio Orfitus.
4891	223	179		19	927	4	956	931 L. Aur. Commodus Aug. II
20. 9	15.17							932 Annius Aurelius Verus.

Julia-nische Perio-de.	Julia-ner-Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungs-jahre der römischen Kaiser.	Nabo-naſſar Jahr.	Olym-piſ. ſpiel	Jahr Iphi-ti.	Jahr v. Erb. d. St. Rom.	Namen der römischen Bur-germeiſter.	Sin-niſ. Zeit-rech.
4893	225	180	Tod Aurel. 17 Merz	1	928	240	957	932	L. Fulv. Bruttius Præſ. II.	48
1.10	16.18		Commodus.		Jul. 9	1		933	Sex. Quintil. Condianus.	57
4894	226	181	R. 12 J. 9 M. 14 T.	2	929	2	958	933	L. Aur. Commod. Aug. III.	58
2.11	17.19							934	Antiſtius Burrhus.	
4895	227	182		3	930	3	959	934	Petronius Mamertinus.	59
3.12	18. 1							935	Trebellius Rufus.	
4896	228	183		4	931	4	960	935	L. Aur. Commodus Im. IV.	60
4.13	19. 2							936	M. Aufidius Victorinus.	
4897	229	184		5	932	241	961	936	L. Eggius Marullus.	49
5.14	1. 3				Jul. 8	1		937	An. Papirius Ælianus.	1
4898	230	185		6	933	2	962	937	Triarius Maternus.	2
6.15	2. 4							938	M. Attilius Metil. Bradua.	
4899	231	186		7	934	3	963	938	L. Aur. Commodus Im. V	3
7.16	3. 5							939	Man. Acilius Glabrio. II.	
4900	232	187		8	935	4	964	939	Tullius Criſpinus.	4
8.17	4. 6							940	Papirius Ælianus.	
4901	233	188		9	936	242	965	940	C. Allius Fuſcianus.	5
1. 18	5. 7				Jul. 7	1		941	Dullius Silanus.	
4902	234	189		10	937	2	966	941	Junius Silanus.	6
2. 19	6. 8							942	Q. Servilius Silanus.	
4903	235	190		11	938	3	967	942	L. Aur. Commodus A. VI.	7
3. 1	7. 9							943	M. Petronius Septimianus.	
4904	236	191		12	939	4	968	943	Caſſius Apronianus.	8
4. 2	8. 10							944	M. Attil. Metil. Bradua II.	
4905	237	192	Commodus wird um-gebracht d. 31 Dec.	13	940	243	969	944	L. Aur. Commod. A. VII.	9
5. 3	9. 11				Jul. 6	1		945	P. Helvius Pertinax.	
4906	238	193	Helvius Pertinax.	1	941	2	970	945	Q. Sollius Falco.	10
6. 4	10.12		Didius Julian.					946	C. Julius Erucius Clarus.	
4907	239	194	Septimius Severus	1	942	3	971	946	L. Septimius Sever. Im. II.	11
7. 5	11.13		R. 17 J. 8 M. 3 T.					947	L. Poſtumius Albin. C. II.	
4908	240	195		2	943	4	972	947	Q. Flavius Tertullus.	12
8. 6	12.14							948	T. Flavius Clemens.	
4909	241	196	Kirchenrath in Pa-läſtina.	3	944	244	973	948	Cn. Domitius Dexter II.	13
9. 7	13.15				Jul. 5	1		949	L. Valerius Meſſala Priſc.	
4910	242	197		4	945	2	974	949	Ap. Claudius Lateranus.	14
10. 8	14.16							950	M. Marius Rufinus.	
4911	243	198		5	946	3	975	950	Tib. Haterius Saturninus.	15
11. 9	15.17							951	Cn. Ann. Trebon. Gallus.	
4912	244	199		6	947	4	976	951	P. Cornelius Anulinus.	16
12.10	16.18							952	M. Aufidius Fronto.	

Julianische Periode.	Julianer-Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.		Nabonassar Jahr.	Olympis. spiel	Jahr Iphiti.	Jahr v. Erb d. St. Rom.	Namen der römischen Bürgermeister.
4913 3.11	245 17.19	200		7	948 Jul. 4	245 1	977	952 953	Tib. Claudius Severus. C. Aufidius Victorinus.
4914 14.12	246 18. 1	201		8	949	2	978	953 954	L. Annius Fabianus. M. Nonius Mucianus.
4915 15.13	247 19. 2	202		9	950	3	979	954 955	L. Septimius Sev. Imp. III. M. Aurel. Antoninus Imp.
4916 16.14	248 1. 3	203		10	951	4	980	955 956	P. Septimius Geta Cæsar. L. Septimius Plautianus.
4917 17.15	249 2. 4	204		11	952 Jul. 3	246 1	981	956 957	L. Fabius Septim. Cilo. M. Flavius Libo.
4918 18.16	250 3. 5	205		12	953	2	982	957 958	Im. M. Aur. Ant. Carac. II. P. Septimius Geta Cæsar II.
4919 19.17	251 4. 6	206		13	954	3	983	958 959	M. Numm. Annius Albin. Fulvius Æmilianus.
4920 20.18	252 5. 7	207		14	955	4	984	959 960	M. Flavius Aper. Q. Allius Maximus.
4921 21.19	253 6. 8	208		15	956 Jul. 2	247 1	985	960 961	M. Aur. Ant. Carac. Im. II. C. Septimius Geta Cæs. III.
4922 22. 1	254 7. 9	209		16	957	2	986	961 962	Tib. Claudius Pompejan. Lollianus Avitus.
4923 23. 2	255 8. 10	210		17	958	3	987	962 963	M. Acilius Faustinus. Cæsonius Macer. Rufinian.
4924 24. 3	256 9. 11	211	Tod Severi 4 Febr. Antoninus Cara-	1	959	4	988	963 964	Q. Elpid. Rufus Lollianus. Pomponius Bassus.
4925 25. 4	257 10.12	212	calla und Geta Reg. 6 J. 2 M.	2	960 Jul. 1	248 1	989	964 965	M. Pompejus Asper. C. Julius Asper.
4926 26. 5	258 11.13	213		3	961	2	990	965 966	M. Ant. Caracal. Aug. II. P. Cælius Balbinus II.
4927 27. 6	259 12.14	214		4	962	3	991	966 967	Silius Messala. Q. Aquilius Sabinus.
4928 28. 7	260 13.15	215		5	963	4	992	967 968	Æmilius Laetus II. Anicius Cerealis.
4929 1. 8	261 14.16	216		6	964 Ju. 30	249 1	993	968 969	Q. Aquilius Sabinus II. Sex. Cornelius Anulin.
4930 2. 9	262 15.17	217	Caracalla † 8 April. Macrinus 1 J. 2 M.	1	965	2	994	969 970	Bruttius Praesens. T. Messius Extricatus.
4931 3. 10	263 16.18	218	Macrin. † 7 Junii. Ant. Heliogabalus.	2	966	3	995	970 971	Im. M. Op. Sev. Macrin. M. Coclatinus Advent.
4932 4. 11	264 17.19	219	R. 3 J. 9 M.	1	967	4	996	971 972	M. Aur. Antonin. Aug. Tinejus Sacerdos.

	Julian. Jahr.	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.		Nabonassar Jahr.	Olympiad.	Jahr Jesu Chr.	Jahr d. Erb. d. St. Rom.	Namen der römischen Burgermeister.	Christ. Zeitrech.
33	265	220		2	968	250	997	972	M. Aurel. Anton. Aug. III.	49
12	18. 1				Ju. 29	1		973	Eutichianus Comazon.	37
34	266	221		3	969	2	998	973	Annius Gratus.	38
13	19. 2							974	Claudius Seleucus.	
5	267	222	Heliogab. †10 May	1	970	3	999	974	M. Aurel. Antoninus IV.	39
4	1. 3		Alexander Severus.					975	M. Aurer. Sev. Alexand. C.	
6	268	223	R. 13 J. 9 T.	2	971	4	1000	975	C. Marius Maximus II.	40
5	2. 4							976	L. Roscius Ælianus.	
7	269	224		3	972	251	1001	976	Claudius Julianus II.	41
6	3. 5				Ju. 28	1		977	Clodius Crispinus.	
8	270	225		4	973	2	1002	977	Mæcius Rufus.	42
7	4. 6							978	Turpilius Dexter.	
9	271	226		5	974	3	1003	978	Im. M. Aur. Sev. Alex. II.	43
8	5. 7							979	C. Marcellus Quintilian. II.	
10	272	227		6	975	4	1004	979	M. Nummius Albinus.	44
9	6. 8							980	Pupienus Maximus.	
11	273	228		7	976	252	1005	980	Ti. Manilius Modestus.	45
10	7. 9				Ju. 27	1		981	Sergius Calpurnius Prob.	
12	274	229		8	977	2	1006	981	Imp. Sev. Alexand. A. III.	46
11	8. 10							982	Callius Dio Apronian. F. II.	
13	275	230		9	978	3	1007	982	L. Virius Agricola.	47
12	9. 11							983	Sex. Catius Clementinus.	
14	276	231		10	979	4	1008	983	Claudius Pompejanus.	48
13	10. 12							984	Pelignanus.	
15	277	232		11	980	253	1009	984	Julius Lupus.	49
14	11. 13				Ju. 26	1		985	Maximus.	
16	278	233		12	981	2	1010	985	Maximus II.	50
15	12. 14							986	Orfitius Paternus.	
17	279	234		13	982	3	1011	986	Maximus III.	51
16	13. 15							987	C. Cælius Urbanus.	
18	280	235	Alex. Sev. †18 Merz	1	983	4	1012	987	L. Catilius Severus.	52
17	14. 16		Maximinus.					988	L. Rangon, Urinat. Quint.	
19	281	236		2	984	254	1013	988	Imp. Maximinus August.	53
18	15. 17				Ju. 25	1		989	Julius Africanus.	
20	282	237	☉ Finst. d. 12 April	3	985	2	1014	989	P. Titius Perpetuus.	54
19	16. 18							990	L. Cornelianus.	
21	283	238	Gordianus.	1	986	3	1015	990	M. Ulpius Crinitus.	55
20	17. 19							991	Proculus Pontianus.	
22	284	239		2	987	4	1016	991	Imp. Gordianus Aug.	56
21	18. 1							992	Man. Acilius Aviola.	

Julianische Periode	Julianer Jahr	Jahr nach Chr. geb.	Namen und Regierungsjahre der römischen Kaiser		Volumen Jahr	Olympiad.	Jahr Jahre	Jahr d. Erb. d. St. Rom.	Namen der römischen Regierungsjahre
4953 25.13	285 19. 2	240		3	988 Ju.24	255 1	1017	992 993	Verrius Sabinus II. Venustus.
4954 26.14	286 1. 3	241		4	989	2	1018	993 994	Im. Caes. Gordian. Aug. II. Tib. Claud. Pompejus. II.
4955 27.15	287 2. 4	242		5	990	3	1019	994 995	C. Ausidius Atticus. C. Asinius Praetextatus.
4956 28.16	288 3. 5	243		6	991	4	1020	995 996	C. Julius Arrianus. Aemilius Papus.
4957 1. 17	289 4. 6	244	Philippus.	1	992 Ju.23	256 1	1021	996 997	Peregrinus. Fulvius Æmilianus.
4958 2. 18	290 5. 7	245		2	993	2	1022	997 998	Im. M. Julius Philipp. Au Junius Titianus.
4959 3. 19	291 6. 8	246		3	994	3	1023	998 999	Bruttius Praesens. Nummius Albinus.
4960 4. 1	292 7. 9	247		4	995	4	1024	999 1000	M. Julius Philipp. Aug. I M. Julius Philippus Ca
4961 5. 2	293 8. 10	248		5	996 Ju.22	257 1	1025	1000 1001	Imp. M. Jul. Phil. Aug. II Imp. M. Jul. Phil. Aug.
4962 6. 3	294 9. 11	249		6	997	2	1026	1001 1002	M. Æmilianus II. Junius Aquilinus.
4963 7. 4	295 10.12	250	Decius.	1	998	3	1027	1002 1003	Imp. Decius August. II. Maximus Gratus.
4964 8. 5	296 11.13	251		2	999	4	1028	1003 1004	Imp. Traj. Decius Aug. I Q. Etruscus Decius Cas
4965 9. 6	297 12.14	252	Gallus Hostilius und Volusianus.	1	1000 Ju.21	258 1	1029	1004 1005	Imp. Trebon. Gall. Aug. II Volusianus C. Mox. Au
4966 10. 7	298 13.15	253	Reg. 2 J. 4 M.	2	1001	2	1030	1005 1006	Im. C. Vib. Volusian. A. M. Valerius Maximus.
4967 11. 8	299 14.16	254	Valerianus und Gallienus.	1	1002	3	1031	1006 1007	Im. Licin. Valerianus A Imp. Licin. Gallienus A
4968 12. 9	300 15.17	255		2	1003	4	1032	1007 1008	Imp. Licin. Valerianus Imp. Licin. Gallienus
4969 13.10	301 16.18	256		3	1004 Ju.20	259 1	1033	1008 1009	Valerius Maximus II. M. Acilius Glabrio.
4970 14.11	302 17.19	257		4	1005	2	1034	1009 1010	Imp. Licin. Valerian. A. Imp. Licin. Gallien. A.
4971 15.12	303 18. 1	258		5	1006	3	1035	1010 1011	Aurel. Memmius Tusc Pomponius Bassus.
4972 16.13	304 19. 2	259		6	1007	4	1036	1011 1012	Fulvius Æmilianus. Pomponius Bassus II.

Julianer-Jahr.	jahr nach Chr. geb.	Romen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.	Nebonassar Jahr.	Olympiad.	Jahr Iphiti	Jahr d. Erb. d. St. Rom.	Namen der römischen Burgermeister.	Cinis. Zeitrech.
305 1. 3	260		1008 Ju. 19	260 1	1037	1012 1013	Cornelius Sæcularis II. Junius Donatus.	50 17
306 2. 4	261		1009	2	1038	1013 1014	Imp. Cæs. Gallienus A. IV. L. Petr. Taurus, Volusian.	18
307 3. 5	262		1010	3	1039	1014 1015	Im. C. Licin. Gallien. A. V. Ap. Pompejus Faustinus.	19
308 4. 6	263		1011	4	1040	1015 1016	Nummius Albinus II. Maximus Dexter.	20
309 5. 7	264		1012 Ju. 18	261 1	1041	1016 1017	P. Licin. Gallien. Aug. VI. Aemilius Saturninus.	21
310 6. 8	265		1013	2	1042	1017 1018	P. Licin. Valer. Jun. C. II. L. Cæsonius Macer.	22
311 7. 9	266		1014	3	1043	1018 1019	P. Licin. Gallien. Aug. VII Sabinillus.	23
312 8. 10	267		1015	4	1044	1019 1020	Ovinius Paternus. Arceſilaus.	24
313 9. 11	268	Claudius.	1016 Ju. 17	262 1	1045	1020 1021	Ovinius Paternus II. Marinianus.	25
314 10. 12	269		1017	2	1046	1021 1022	M. Aur. Claudius Aug. II. Ovinius Paternus III.	26
315 11. 13	270	Aurelianus.	1018	3	1047	1022 1023	Fl. Antiochianus. Furius Orfitus.	27
316 12. 14	271		1019	4	1048	1023 1024	M. Aurel. Claudius Aug. Pompejanus Baſſus.	28
317 13. 15	272		1020 Ju. 16	263 1	1049	1024 1025	Quietus. Voldumianus.	29
318 14. 16	273		1021	2	1050	1025 1026	M. Claudius Tacitus. Furius Placidianus.	30
319 15. 17	274		1022	3	1051	1026 1027	L. Domit. Aurelian. A. II. C. Julius Capitolinus.	31
320 16. 18	275	Tacitus.	1023	4	1052	1027 1028	L. Domit. Aurelian. A. III. T. Nonius Marcellinus.	32
321 17. 19	276	M. Aurel. Probus.	1024 Ju. 15	264 1	1053	1028 1029	M. Claud. Tacitus Aug. II. Fulvius Æmilianus.	33
322 18. 1	277		1025	2	1054	1029 1030	Aurel. Probus Auguſtus. M. Aurelius Paulinus.	34
323 19. 2	278		1026	3	1055	1030 1031	Probus Auguſtus II. Virius Lupus.	35
324 1. 3	279		1027	4	1056	1031 1032	Probus Auguſtus III. Ovinius Paternus.	36

Julianische Periode.	Julianer-Jahr.	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.		Nabonassar Jahr.	Olym. pis. spiel	Jahr Johiti.	Jahr d. Erb. d. S. Rom.	Namen der römischen Burgermeister.	Ær. Diocletian
4993 9. 15	325 2. 4	280		5	1028 Ju.14	265 1	1057	1032 1033	Junius Messala. Gratus.	
4994 10.16	326 3. 5	281		6	1029	2	1058	1033 1034	Probus Augustus IV. C. Junius Tiberianus.	
4995 11.17	327 4. 6	282	Carus Carinus u. Numerianus.	1	1030	3	1059	1034 1035	Probus Augustus V. Pomponius Victorinus.	
4996 12.18	328 5. 7	283		2	1031	4	1060	1035 1036	M. Carus Augustus II. M. Carinus Caesar.	
4997 13.19	329 6. 8	284	Diocletianus. Anf. d. ÆræGrat.	1	1032 Ju.13	266 1	1061	1036 1037	Carinus Augustus II. Numerianus Augustus.	
4998 14. 1	330 7. 9	285		2	1033	2	1062	1037 1038	Imp. Diocletian. Aug. II. Aristobulus.	
4999 15. 2	331 8. 10	286		3	1034	3	1063	1038 1039	M. Junius Maximus II. Vettius Aquilinus.	
5000 16. 3	332 9. 11	287		4	1035	4	1064	1039 1040	Diocletianus Aug. III. Maximianus Augustus.	
5001 17. 4	333 10.12	288		5	1036 Ju.12	267 1	1065	1040 1041	M. Aur. Maximian. A. II. Pomponius Januarius.	
5002 18. 5	334 11.13	289		6	1037	2	1066	1041 1042	Annius Bassus. L. Ragonius Quinctianus.	
5003 19. 6	335 12.14	290		7	1038	3	1067	1042 1043	Im. Diocletian. Aug. IV. Imp. Maximianus A. III.	
5004 20. 7	336 13.15	291		8	1039	4	1068	1043 1044	C. Junius Tiberianus II. Cassius Dio.	
5005 21. 8	337 14.16	292		9	1040 Ju.11	268 1	1069	1044 1045	Afranius Hannibalianus. M. Aurel. Asclepiodotus	
5006 22. 9	338 15.17	293		10	1041	2	1070	1045 1046	Im. Diocletian. Aug. V. Imp. Maximianus A. IV.	
5007 23.10	339 16.18	294		11	1042	3	1071	1046 1047	Constantius Chlorus Cæs. Galer. Maximianus Cæs.	
5008 24.11	340 17.19	295		12	1043	4	1072	1047 1048	Numanus Tuscus. Annius Cornel. Anulinus	
5009 25.12	341 18. 1	296		13	1044 Ju.10	269 1	1073	1048 1049	Im. Diocletian. Aug. VI. Constantius Chlor. Cæs. II	
5010 26.13	342 19. 2	297		14	1045	2	1074	1049 1050	Maximian. Hercul. A. V. Maximian. Jovius Cæs. II.	
5011 27.14	343 1. 3	298		15	1046	3	1075	1050 1051	Anicius Faustus II. Severus Gallus.	15
5012 1.15	344 2. 4	299		16	1047	4	1076	1051 1052	Imp. Diocletian. A. VII. Maxim. Herculeus A. VI.	16

Julianer-Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.		Nabonassar Jahr.	Olympis. spiel	Jahr Iphiti.	Jahr d. Erb d. St. Rom.	Namen der römischen Burgermeister.	Dioclet.	Sinif. Zeitrech.
345 3. 5	300		17	1048 Jun.9	270 1	1077	1052 1053	Constant. Chlorus C. III. Galer. Maximian. Cæsar.	17	50 57
346 4. 6	301		18	1049	2	1078	1053 1054	Postumius Titianus II. Fl. Popilius Nepotianus.	18	58
347 5. 7	302		19	1050	3	1079	1054 1055	Constant. Chlorus C. IV. Gal. Maximian. Cæs. IV.	19	59
348 6. 8	303		20	1051	4	1080	1055 1056	Im. Cæs. Diocl. Aug. VIII Maxim. Hercul. A. VII.	20	60
349 7. 9	304	Constantius Chlorus.	1	1052 Jun.8	271 1	1081	1056 1057	Im. Diocletian. Aug. IX. Maxim. Hercul. A. VIII.	21	51 1
350 8. 10	305		2	1053	2	1082	1057 1058	Constant. Chlorus A. V. Galerius Maxim. Aug. V.	22	2
351 9. 11	306		3	1054	3	1083	1058 1059	Constant. Chlorus A. VI. Galer. Maxim. Aug. VI.	23	3
352 10. 12	307	Constantinus der Große.	1	1055	4	1084	1059 1060	Maxim. Herculeus IX. J. Constantinus Aug.	24	4
353 11. 13	308		2	1056 Jun.7	272 1	1085	1060 1061	Maximian. Hercul. X. Galer. Maximian. VII.	25	5
354 12. 14	309		3	1057	2	1086	1061 1062	Maxentius Aug. II. Romulus II.	26	6
355 13. 15	310		4	1058	3	1087	1062 1063	Maxentius A. III. Solus.	27	7
356 14. 16	311		5	1059	4	1088	1063 1064	Rufinus. Eusebius.	28	8
357 15. 17	312		6	1060 Jun.6	273 1	1089	1064 1065	J. Constantinus Aug. II. Licinius Augustus II.	29	9
358 16. 18	313		7	1061	2	1090	1065 1066	J. Constantinus Aug. III. Licinius Aug. III.	30	10
359 17. 19	314		8	1062	3	1091	1066 1067	Cejonius Volusianus. Annianus.	31	11
360 18. 1	315		9	1063	4	1092	1067 1068	J. Constantinus Aug. IV. Licinius Augustus IV.	32	12
361 19. 2	316		10	1064 Jun.5	274 1	1093	1068 1069	Rufus Cejonius Sabinus. Rufinus Proculus.	33	13
362 1. 3	317		11	1065	2	1094	1069 1070	Ovinius Gallicanus. Septimius Bassus.	34	14
363 2. 4	318		12	1066	3	1095	1070 1071	Licinius Augustus V. Crispus Cæsar.	35	15
364 3. 5	319		13	1067	4	1096	1071 1072	Imp. Constantin. Aug. V. Licinius Cæsar.	36	16

Julianische Periode.	Julianer. Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.	Nabonassar Jahr.	Olympiad.	Jahr Christi.	Jahr d. Erb. d. St. Rom.	Namen der römischen Burgermeister.	Æra Diocletian.
5033 21.17	365 4. 6	320		14	1068 Jun.4	275 1	1097	1072 1073	I. Constantinus Aug. VI. Constantinus Cæsar.	37
5034 22.18	366 5. 7	321		15	1069	2	1098	1073 1074	Crispus Cæsar II. Constantinus Cæsar II.	38
5035 23.19	367 6. 8	322		16	1070	3	1099	1074 1075	Petronius Probianus. Anicius Julianus.	39
5036 24. 1	368 7. 9	323		17	1071	4	1100	1075 1076	Acilius Severus Junius. Rufinus.	40
5037 25. 2	369 8. 10	324		18	1072 Jun.3	276 1	1101	1076 1077	Crispus Cæsar III. Constantinus Cæsar III.	41
5038 26. 3	370 9. 11	325	Kirchenversammlung zu Nicäa.	19	1073	2	1102	1077 1078	Paulinus. Julianus.	42
5039 27. 4	371 10.12	326		20	1074	3	1103	1078 1079	Constantinus Augusti. VII Constantius Cæsar.	43
5040 28. 5	372 11.13	327		21	1075	4	1104	1079 1080	Constantius Cæsar. Maximus.	44
5041 1. 6	373 12.14	328		22	1076 Jun.2	277 1	1105	1080 1081	Januarius. Justus.	45
5042 2. 7	374 13.15	329		23	1077	2	1106	1081 1082	I. Constantin. Aug. VIII. Constantinus Cæsar IV.	46
5043 3. 8	375 14.16	330		24	1078	3	1107	1082 1083	Gallicanus. Symachus.	47
4744 4. 9	376 15.17	331		25	1079	4	1108	1083 1084	Annius Bassus. Ablantus Ægyptius.	48
5045 5. 10	377 16.18	332		26	1080 Jun.1	278 1	1109	1084 1085	Pacatianus. Hilarianus.	49
5046 6. 11	378 17.19	333		27	1081	2	1110	1085 1086	Dalmatius. Xenophilus.	50
5047 7. 12	379 18. 1	334		28	1082	3	1111	1086 1087	Optatus. Paulinus.	51
5048 8. 13	380 19. 2	335		29	1083	4	1112	1087 1088	Julius Constantius. Rufinus Albinus.	52
5049 9. 14	381 1. 3	336		30	1084 Mai31	279 1	1113	1088 1089	Nepotianus. Facundus.	53
5050 10.15	382 2. 4	337	Constantinus M. stirbt den 22 May am Pfingstsontag.	31	1085	2	1114	1089 1090	Felicianus. Titianus.	54

Register

der merkwürdigſten Sachen über des fünften Bandes hiſtoriſche Abhandlungen.

Seite.

Æra Seleucidarum wird von Bianhini mit der Æra vulgari verglichen. 271. und folg.

Æra vulgaris, Fehler darinnen. 181. 201.

Agon Iphiti, erſter, ſieh olympiſche Spiele.

Alberich, ein veroneſiſcher Ritter, beſetzt die engen Päſſe bey Verona. 126. Zeigt ſich dadurch als Rebell gegen K. Friedrich I. 127. wird von ihm überwunden. 130. und folg.

Anfang der 70. Wochen Daniels. 182. 256. des julianiſchen Kalenders. 184. der Regierung des Nabonaſſars. 195. der olympiſchen Spiele. 201. der Stadt Rom. 219.

Annus Confuſionis wegen der vielen Schalttäge alſo genennt. 185.

Archidux, dieſer Titel kam vormals mehreren von den Fürſten des Reichs zu. 139.

Arnold von Brixen, deſſen Auslieferung wird von K. Friedrich I. P. Hadrian IV. verſprochen. 122.

Arnulf, der jüngere, H. Arnulfs Sohn führet zuerſt den Titel eines Pfalzgrafen von Scheyern. 89.

Aſti und Caira wurden durch K. Friedrich I. zerſtört. 114.

Baiern kömmt an Herzog Heinrich von Sachſen. 133. und folg.

Bamberg, daſelbſt giebt K. Friedrich I. eine Urkunde wegen Herausgab des Gutes Mördingen an das Stift zu Paſſau. 146.

Beatrix, burgundiſche Prinzeßinn mit K. Friedrich I. vermählt. 153.

Berchoslagaden bestimmt von K. Friedrich I. einen merkwürdigen Schutz- und Befreyungsbrief. 131.

Bergel, ein Marktflecken, diesen zu einer Stadt zu machen, erhält Friedrich Burggraf zu Nürnberg von K. Ludwig die Freyheit. 65.

Bischöffe, die baierischen, stunden zu Zeiten Ottons V. mit die Grafen des Landes, unter den Herzogen. 139.

— — die welschen, hatten zu Cremona wegen den italienischen Sachen ein Versammlung. 165.

Brescia wird von K. Friedrich I. belagert und eingenommen. 171.

Buch Bey Nürnberg. S. Friedrich Burggraf zu Nürnberg.

Burggraf zu Nürnberg hat Sitz bey dem Reichsschultheissen desselb. 3. und folg.

Censorinus schrift in der olympischen Zeitrechnung. 212.

Consules zu Rom in dem abgelegten Jahr. S. Jahr.

Creüssen im Nürnberg. S. Friedr. Burggr. zu Nürnberg.

Divus, mit diesem Wort wurden die römischen Kaiser belegt. 50.

Eichstet, Bisthum. S. Friedrich ein Burggr. zu Nürnberg.

Erzgerechtigkeit im Bergwerk zwischen dem Pleissenberg, Münchberg und Schergest wird dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg von K. Ludwig zu Lehen gegeben. 33.

Eskyll, Erzbischof zu Lund in Schonen wird auf dem Rückweg von Rom überfallen und geplündert. 154.

Fasti, Mangel eines Jahrs in diesen. S. Jahr.

Ferrara, die Stadt, ergiebt sich an den Kaiser. 174.

Friedrich, Burggraf zu Nürnberg, löset von Walthern dem Schenken Ottenhusen (Offenhausen) 3. jedoch unter dem Wiederlösungsrecht 4. begleitet K. Ludwig nach Welschland. 67. war ein getreuer und geschickter Rath desselben. 7. 8. wird deswegen von ihm hochgeschätzt, und empfängt eine Bestätigungsbulle wegen Nürnberg, Werde (Wöhrt) Buch Swant, Creüssen ꝛc. 9. Urkunde hierüber. 10—20. desgleichen über den Gnadenbrief K. Albrecht I. 21. Urkunde hierüber. 21—27. Erhält

hält die Bestätigung der Erzgerechtigkeit. 30. und aller von den vorigen Kaisern ihm ertheilten Briefen. 43. Urkunde hierüber. ebendas. — 46. wird mit der zerstörten Burg Strauf belehnet. 49. Urkunde hierüber. ebendas. — 54. so auch mit verschiedenen Freyheiten für die Stadt Wunsidel. 56. Urkunde hierüber. ebendas. bekömmt die Freyheit, Wunsee, Muschen, Bergel, Katzendorf, Rostall und Gründlach zu Städte zu machen. 59. 62. 65. 68. 70. 75. Urkunden hierüber. 60. 62. 65. 68. 71. 76. wovon aber keine zu Stande gekommen. 62. 64. 67. 70. 73. 79. ist bey dem K. Ludwig vom J. 1307. bis 1328. allzeit gegenwärtig. 79. wird von diesem zu Schlichtung der zwischen den Herzogen in Baiern wegen der Theilung entstandenen Zwistigkeiten gebraucht. 81. stirbt den 20. May. 1332. ebendas.

Friedrich, ein Burggraf zu Nürnberg, hat das Bißthum Eichstet Administrations wegen bis zur Zurückkunft des K. Ludwig nach Deutschland zu beschützen gehabt. 80.

K. Friedrich I. hatte eine vorzügliche Neigung zu Pfalzgraf Otten V. 106. und folg. über dessen Gelehrtheit sind die Schriftsteller nicht einig. 109. zeigte seine Herzhaftigkeit und Großmuth in dem Kriege wider Heinrich von Wolfratshausen 111. dessen Römerzug im Jahr 1154. 113. die Veroneser wollten ihn nicht für ihren Oberherrn erkennen, wurden deswegen gezüchtiget, ebendas. nöthigte die Mailänder, ihm die Stadt Roxate einzuraumen. ebendas. zerstörte ihnen. 3. ihrer Schlösser. 114. empfängt zu Pavia die lombardische Krone. 122. räumt dem Papst Hadrian IV. alles ein, was er von ihm verlanget, und besonders die Auslieferung des Arnolds von Brixen. ebendas. der Papst kömmt zu ihm in das Lager bey Viterbo. 123. mit welchem er sich wegen des Steigbügelhaltens beynahe entzweyet. ebendas. läßt mit Bewilligung des Papsts die Peterskirche besetzen. ebendas. wird allda von dem Papst gekrönet. 124. erobert Spoleto, S. Spoleto. geht mit seinem Heer bey Verona glücklich über die Etsch. 125. beschickt den Rebell Alberich, von dem er in die äußerste Gefahr gesetzt wurde. 127. giebt Otten V. von Wittelsbach Befehl, sich an diesem Alberich zu rächen. 127. u. folg. läßt 12. der Rebellen durch einen Franzosen aufhängen. 131. giebt dem Abt und Kloster zu Berchtolsgaden Schutz- und Befreyungsbriefe. ebendas. beschäftiget sich mit Entscheidung des Streits über dem Herzogthum Baiern.

132. und folg. hält im Jahr 1155. einen Reichstag zu Regensburg. 133. gab Herzog Heinrich von Sachsen das Herzogthum Baiern, ebendas. und folg. feyerte das Pfingstfest zu Kelheim. 134. überredete Herzog Heinrich von Oesterreich, daß er endlich in die Uebergabe des Herzogthums Baiern an Herzog Heinrich von Sachsen willigte. 137. sonderte die Marggrafschaft Oesterreich bis an den Fluß Ens von Baiern ab. ebendas. begiebt sich mit Pfalzgraf Otten von Ulm nach Würzburg. 145. that einen Zug nach Polen, und zwang den Boleslaw zur Unterwerfung. 146. hält zu Würzburg eine Reichsversammlung. 153. geht nach Burgund, übet daselbst seine oberherrlichen Rechte aus, muß aber eine harte Beleydigung vom päpstlichen Hof erfahren. ebendas. und folg. wird wider den Papst aufgebracht. ebendas. Ursachen hiezu. ebendas. und folg. besonders, weil dieser die Kaiserkrone für ein päpstliches Lehen ausgab. 157. nimmt Verona, Mantua, Cremona und Ankona ein. 164. und folg. zwingt Brescia, Crema, das Schloß Tretium 171. und Ferrara. 175. zur Uebergab. läßt sich nachmals zu Mozza mit der lombardischen Krone krönen. ebendas.

Geburtsjahr Christi, das wahre wird bestimmet, und bewiesen. 246. aus den Regierungsjahren des Herodes, und dessen Todfall 247. 248. aus den Jahren der Regierung des Philippus. 249. des Herodes Agrippa. 250. des Herodes Antipas 251. des Archelaus. 252.

Gotfridus, Præpositus passaviensis, Curiæ regalis protonotarius. 18.

Gründlach wird von K. Ludwig zur Stadt gemacht, 76. welches aber nicht vollzogen worden. 79.

Hadrian IV. P. sucht bey dem K. Friedrich I. die Auslieferung Arnolds von Brixen. 122. kömmt in das Kaiserl. Lager bey Viterbo, wo er sich beynahe wegen der Ceremonie des Steigbügelhaltens mit dem Kaiser entzweyet. 123. setzt diesem die Kron auf. 124. suchet die deutschen Bischöffe, welche der Kaiser auf seine Seite gebracht hatte, wieder an sich zu ziehen. 159. muß in deren Antwortsschreiben bittere Wahrheiten hören. 161.

Heinrich, der ältere, Herzog von Oesterreich trat Baiern im Jahr 1156. feyerlich ab, und gab solches dem Kaiser mit 7. Fähnen zurück. 137. wurde

mit

mit 2. Fähnen wegen Oeſterreich belehnet, ebendaſ. wodurch zum Theil der Grund zu dem hohen Anſehen des Durchl. Oeſterreichiſchen Hauſes geleget worden. 138.

Heinrich, Herzog in Sachſen, wurde von K. Friedrich I. in das Herzogthum Baiern eingeſetzet. 133. und folg. die Burger der Stadt Regensburg leiſteten ihm den Eid der Treue, und gaben ihm Geiſeln, ebendaſ. wurde darüber mit Uebergebung 5. Fähnen von dem Kaiſer belehnet. 138.

Helika, Haylka, eine geborne Gräfin von Lengenfeld, Mutter Ottens V. von Wittelsbach. 86. andere Meynungen hierüber. 87.

Jahre von Erbauung der Stadt Rom. Die Zeitrechnung davon wird unterſucht. 219. Mangel eines Jahrs in den Faſtis wird erwieſen. 198. 219. 227. wird näher beſtimmt. 229. Beweis hierüber aus dem Alter des Caligula. 231. des Kaiſ. Nero. 233. des Kaiſ. Galba. 237. des Kaiſ. Otto. 239. Conſules zu Rom von dieſem Jahr. 240.

Johann der XXII. P. wird durch Urtheil ſeiner Würde im J. 1328. entſetzt. 47.

Julianiſcher Kalender. Sieh Kalender.

Juſtitia, eine Schweſter Pfalzgraf Ottens V. vermählt an Graf Otten von Wolfratshauſen. 90.

Kaiſerkrone, dieſe giebt P. Hadrian IV. für ein päpſtliches Lehen an. 157.

Kalender, (julianiſcher) fängt mit dem fünften Conſulat des Julius Cäſars an. 185. Beweiſe hierüber. 184. 186. 187. drey aſtronomiſche Kennzeichen von dieſem Jahr. 214.

K. Karl IV. beſtätiget im Jahr 1355. die von K. Ludwig dem Baiern ertheilte Freyheiten, die Oerter Wunſidel, Wunſes, Muſchen, Bergel und Katzendorf zu Städte zu machen. 73.

Katzendorf wird zu einer Stadt erhoben. 68. kömmt aber nicht zu Stande, und genießt jetzt Marktgerechtigkeit. 70.

Kelheim, daſelbſt ward im Jahr 1156. der wichtige Streit wegen dem Herzogthum Baiern zwiſchen Heinrich von Oeſterreich und Heinrich dem Löwen beygelegt. 131. K. Friedrich I. feyert allda das Pfingſtfeſt. 134.

Kleriſey, die baieriſche, beklagt ſich bey K. Kunrad über die Bedrückungen Ottens IV. von Wittelsbach, und deſſen Söhne, weswegen zwiſchen beyden Krieg entſteht. 94.

Verſchreibungen, wie es mit deſſe zu Zeiten K. Friedrichs I. eingeſchlichen. 125.

K. Conrad führt mit dem Pfalzgraf Otton V. wegen des heiligen Kreuzes der Kirchen Krieg. belagert ihn zu Kelheim, muß der Schutzherrlichkeit über Kirchen und Klöſter entſagen, mit einem Sohn Otto V. als Geiſel auswechſeln. 94. ſtirbt zu Bamberg. im Jahr 1152. 104.

Conrad ein Bruder zu Pfalzg. Otto V. und 1180. Erzbiſchof zu Mayn. 99.

Cuberunus (Donnus de) Abhandlung von dem Gnadenjahr Chriſti bey Hrn. 174. bis Ende.

Longolius (H. Carl Daniel) Fortſetzung des nachſtehenden und erſten Zuſammenh. K. Ludwig des Baiern gegen Friedrich Burggrafen zu Nürnberg. 1—42.

K. Ludwig der Baier wird im Jahr 1327. mit der eiſernen Krone wegen des lombardiſchen Reich gekrönet. 6. geht nach Rom. ebendaſ. beſtätigt dem Burggrafen Friedrich die Erzgerichtsfreiheit. 30. 35. 36. nichtet ebenmäſſig alle diejenige, welche er zu deſſen Erhöhung als römiſcher Kayſer ertheilen laſſen. ebendaſ. beſtätiget alle Briefe der vorigen Kayſer für erhaltenen Burggrafen. 43. war ſelbſt zu Rom im Jahr 1328. in kayſerlichen Schmuck mit vielen geiſtlichen und weltlichen Fürſten zugegen, als Papſt Johann XXII. durch Urtheil ſeiner Würde entſetzt worden. 47. verwahrte, daß ſich kein Papſt über 2. Tagreiſen von Rom entfernen ſollte. 48. beleihnet den Burggrafen Friedrich mit der zerſtörten Burg Stauf 49. giebt ihm Freyheiten für die Stadt Munſterd. 56. desgleichen Munſterb. 59. Mutſchen. 62. und Bergel. 65. zu Städt. zu machen, (welche Freyheiten Kayſer Karl IV. nicht ertheilt, ſondern nur beſtätiget. 62. 64. 67.) deſſen fernere Gnadenbezeigungen. Ein Friedrich Burggraf zu Nürnberg. geht aus Welſchland nach Deutſchland. 80. ſchenket ſeine Freundſchaft nach dem Tod des Burggrafen Friedrich deſſen hinterlaſſenem Prinzen. 81.

Lunden in Schonland. 155. S. Eskyll.

Märdingen kommt an das Hochſtift Paſſau. 146.

Maneries oder *Minera* in den Bergwerken ein altes Wort. 38.

Mailänder widerſetzten ſich dem K. Friedrich. 114. und folg. 171. muſten ſich an denſelben unter harten Bedingungen ergeben. 174.

Mondesfinsterniß nach dem Tod Augustus, welche die rechte sey? 188. 189. in dem 7ten Jahr Cambyses. 195. in dem 7ten Jahr Philometors. 195. in dem 9ten Jahr K. Hadrians. 196. vor der Schlacht bey Raphia. 203. nach dem Tode des Julius Cäsars. 215. vor dem Tode Herodes M. 246.

Mozza, daselbst läßt sich K. Friedrich I. nochmal mit der lombardischen Krone krönen. 175.

Muschen, Freyheit hierüber, dieses zu einer Stadt zu machen. 63. ist aber noch ein Dorf. 64.

Nabonassarische Zeitrechnung wird untersuchet. 195. und folg.

Oesterreich die Marggrafschaft ward im Jahr 1156. bis an den Fluß Ens abgesöndert, und zum Herzogthum gemacht, welches den baierischen Herzogen künftighin nicht weiter unterworfen seyn sollte. 137.

Ofenhausen wird durch Friedrich Burggraf zu Nürnberg von Walthern dem Schenken gelöset. 3.

Olympische Spiele, die Zeitrechnung davon wird untersuchet. 199. Anfang derselben fällt in das 777te Jahr von Christi Geburt. 201. Beweise aus dem Phlegon Trallianus. 199. aus dem Solinus. ebendas. aus dem Appianus. 201. aus dem Polybius. 202. aus dem Diodorus Siculus. 205. aus dem Geburt- und Sterbjahr Alexander des Großen 207. aus dem Vellejus Paterculus. 209.

Osterfest, wegen dessen Berechnung werden einige Einwürfe beantwortet. 265. 271. 273.

K. Otho entleibet sich selbst in dem 38sten Jahr seines Alters. 239. und folg.

Otto IV. Vater Ottens V. Pfalzgrafens zu Wittelsbach. 86. hinterläßt vier Söhne, und eine Tochter. 90. Nämen derselben ebendas. wird in Kelheim auf seinem Schloß von K. Kunrad belagert. 94. bauet das Kloster Ensdorf. 106. stirbt muthmaßlich um d. J. 1152. 92. 104. 105.

Otto V. wird wahrscheinlich um d. J. 1120. geboren. 91. 98. war der älteste, und hatte noch 3. jüngere Brüder, und eine Schwester. 93. wird zu Kelheim als Geisel an K. Kunrad wegen der Klagen der Klerisey ausgeliefert. 94. begleitet K. Friedrich I. nach Wälschland, verwaltet die wichtigsten Ehrenämter, und ist des Kaisers Fähndrich und Marschall. 100. legt den Grund zu seinem Glücke an K. Kunrad III. Hofe

105. 112. iſt bey der Belagerung von Tortona 116. 117. erobert [illegible] engen Paß bey Verona, und ſchlägt den Rebell Alberich. 130. verſch[illegible] dadurch dem Kaiſer einen ſicheren Ruckzug. 131. iſt mit ihm auf [illegible] Reichstag zu Würzburg. ebendaſ. unterſchreibt als Zeug den Kaiſ[illegible] Urkundsbrief für Herzog Heinrich von Oeſterreich. 138. desgleichen [illegible] nen für das Kloſter St. Emmeram in Regensburg. 145. und für [illegible] Hochſtift Paſſau. 146. hat Streit mit Lotharius Abte des Klo[illegible] Rott. 148. desgleichen mit den Benedictinern zu Tegernſee. 150. [illegible] fällt ſich deswegen mit Otten Biſchof von Freyſing. ebendaſ. iſt [illegible] eifriger Anhänger des Kaiſers. 151. wohnet dem zu Beſanz in Bur[illegible] gehaltenen Reichstag bey. 153. gieng mit dem Reichsſchwert au[illegible] päpſtlichen Legaten los. 157. Urſache hiezu. ebendaſ. P. Hadrian [illegible] dert deswegen Genugthuung. 160. und folg. nahm das Schloß [illegible] vola bey Verona ein. 162. und folg. befahl den Griechen, Italie[illegible] verlaſſen. 170. unterredet ſich als ein Kaiſerl. Abgeordneter mit [illegible] päpſtlichen Legaten. ebendaſ. erobert Mayland 174. und folg. [illegible] Ferrara. 175. und folg.

Otto Biſchof zu Freyſing iſt Mittler zwiſchen den ſtreitenden Theilen über [illegible] Herzogthum Baiern. 132. legt den Streit bey mit Kloſter Rott. [illegible] mit dem Kloſter Tegernſee. 150.

Palilia, die erſten, werden verändert. 193. nach dieſen zählet Dionyſius [illegible] Halicarnaß die Jahre der Stadt Rom. 221.

Papſt, dieſer ſoll ſich über 2. Tagreiſen von Rom nicht entfernen. 224.

Pavia, in Wälſchland, daſelbſt wird K. Friedrich gekrönet. 122.

Paulus der Apoſtel, wird im 25ſten Jahr nach dem Tod Chriſti gefangen, [illegible] Rom geführt. 259. erlangt die Marterkron im 37ſten Jahr nach [illegible] Tod Chriſti. 260.

Percennius verleitet die römiſchen Legionen zur Aufruhr. 189. dieſe werden [illegible] eine Mondsfinſterniß zur Ruhe gebracht. 190.

Petavius (Dionyſ. d. G. J.) fehlt in der Æra vulgari. 188. giebt [illegible] Mondsfinſterniß nach dem Tod Auguſtus unrichtig an. ebendaſ. auch die Sonnenfinſterniß unter dem Conſulat des Cornel. Cinna [illegible] Valerii Meſſala. 191. irret in der Epoche des julianiſchen Kalen[illegible] und

und der olympischen Spiele 200. und folg. giebt auf eine Begebenheit zerley Mondsfinsternissen an. 203. widerspricht sich selbst. 209. 210. fehlt in den Jahren der Stadt Rom, und deren Fastis. 223. verändert das Alter des K. Nero. 236. und verschiedene Stellen der Geschichtschreiber. 237. und folg.

...us und Paulus Apostel, werden im 37ten Jahr nach dem Tod Christi gemartert. 259. 260.

...ippus, Vater Alexander des Groß. wird durch den Pausanias umgebracht. 205.

...us, dessen Acten von den Umständen des Lebens und Todes Christi ꝛc. 262. 273. ob sie Glauben verdienen. 275. 277.

...mus der Sohn des Lagus, stirbt in dem ersten Jahr der 124sten Olympiade. 204.

...her Krieg, erster und zweyter, Anfang derselben. 202.

... der römische, verbiethet, ohne Unterschied der Person, die Bezeigung göttlicher Ehre. 276. 277.

...sburg, daselbst wird 1115. ein Reichstag gehalten. 133.

... in Wälschland wird erobert. 162.

...d, K. Friedrich I. Kanzler. 159. und folg. unterredet sich mit den wälschen Bischöffen. 165.

...zug K. Friedrichs mit Herzog Otten V. von Wittelsbach. 112. und folg.

..., der Cardinal und päpstlicher Legat kömmt zu Bisanz an, um die Streitigkeiten mit K. Friedrich beyzulegen. 153. und folg. erklärt die Kaiserkrone für ein päpstliches Lehen. 157.

... wird von K. Ludwig zur Stadt gemacht. 70. ist aber bis jetzt ein Dorf im Anspachischen. 73.

...loster, hat Streitigkeit mit Pfalzgrafen Otten V. von Wittelsbach. 148.

..., diese Stadt mußten die Mailänder dem K. Friedrich I. einraumen. 113.

... und Sigillum sind zweyerley. 17. 19.

... Friderici Imperatoris. 143.

...ius verstümmelt die Fastos des Livius. 223.

Sinische Zeitrechnung weiset das wahre Sterbjahr Christi. 262.

Sonnenfinsterniß unter dem Burgermeisteramt des Cornelii Cinna, und Val. Messala. 191. vor dem Tode K. Augusti. 186. unter dem Consulat des Aemilius und Claud. Marcelli. 187. unter dem Vinicius, und Statilius Corvinus. 192. wunderbarliche bey dem Tod Christi. 257.

Spoleto wird geplündert, und durch Feuer verwüstet. 124.

Stauf, mit dieser Burg wird Friedrich Burggraf zu Nürnberg belehnet. 4 unrichtige Meynungen hierüber. 54. 55.

Sterbjahr Christi des HErrn, verschiedene Meynungen davon. 180, 181. b wahre wird bestimmt. 254. Beweise hierüber aus den Jahren der Re gierung K. Tiberius. 255. aus dem Eintreffen der 70. Wochen Da niels. 256. aus der wunderbaren Sonnenverfinsterung. 257. aus d Ankunft des H. Apostels Paulus zu Rom. 259. aus der Martyrth der zween Fürsten der Aposteln. 259. aus der Zeitrechnung von Zer rung der Stadt Jerusalem. 260. aus der chinesischen Zeitrechnung. 26 aus dem Zusammentreffen des jüdischen Ostertermins und der Nachtgl che. 270. aus dem Ausspruch des Kirchenraths in Palästina vom J 196. nach Christi Geburt. 269. Einwürfe dagegen, und deren Beant wortung. 265. 271, 273.

P. Stöcklein (d. G. J.) fehlt in Vergleichung der chinesischen mit der g meinen Zeitrechnung. 264.

Tabellen, verbesserte chronologische, Sieh zu Ende. Einrichtung und Ge über dieselben. 193. 194. und folg. Beweis von deren Richtig ebendas. und folg.

Taufjahr Christi, das wahre. 255.

Tegernsee, mit diesem Kloster hat Pfalzgraf Otto von Wittelsbach Strei

Theophilus, Bischof zu Cäsarea, dessen Ausspruch von dem Tag der und der Auferstehung Christi. 269.

Thot, Anfang des egyptischen Jahrs. 196. und folg.

Tiberius stirbt unter dem Consulat des Aceron. Proculus, und Pant nus. 233.

Tortona, die Belagerung dieser Stadt wurde von K. Friedrich Kunrad Pf graf am Rhein, Berchtold Herzog von Zähringen, und Pfalzgraf O ten

ten von Wittelsbach anvertrauet. 116. dieſe Stadt wehret ſich tapfer, und ergiebt ſich endlich auf Gnade und Ungnade. 117.

Traditionen, zweyerley in der katholiſchen Kirche, von dem Sterbtag Chriſti. 270.

Trevium, das Schloß, wird von den Kaiſerlichen erobert. 173.

Veroneſer, werden beſchuldiget, daß ſie ſich von den Mailändern erkaufen laſſen, den Kaiſer mit ſeinem Volk bey dem Uebergang über die Etſch zu Grund zu richten. 125.

Volzens, H. Profeſſor, Abhandlung von Otto V. Pfalzgraf von Wittelsbach. 85—176.

Wittelsbachiſches Geſchlecht ſtammet von Herzog Arnulphen ab. 89. Pfalzgraf von daher hatte eine rechtsgegründete Gerichtsbarkeit über die Dienſtleute der freyſingiſchen Kirche. 95.

Wochentäge der Juden, ob ſie mit den jetzigen Sonnencirrul und Sonntagsbuchſtaben übereingetroffen haben? 268. 269.

Wöhrt Vorſtadt bey Nürnberg. 14. S. Friedrich Burggr. zu Nürnberg.

Wolf, (Freyherr von) ſetzt mit Petavio in der Epoche der olympiſchen Spiele, und des julianiſchen Kalenders. 192.

Wunſes wird zur Stadt gemacht. 60. S. Friedrich Burggraf zu Nürnberg. Kömmt aber nicht zu Stande. 62.

Wunſidel, für dieſe Stadt wird Friedrich Burggraf zu Nürnberg mit verſchiedenen Freyheiten von K. Ludwig belehnet. 56.

Zeitrechnung von Erbauung der Stadt Rom wird unterſucht. 219. Sieh auch Nabonaſſariſche und Siniſche Zeitrechnung, olympiſche Spiele und Sterbjahr Chriſti.

Zerſtörung der Stadt Jeruſalem. 260.

Gedruckt mit akademiſchen Schriften durch Andreas Luber, Factor.

Der Buchbinder wird errinneret, dieſen Band nach den dabey befindlichen Tabellen zu beſchneiden.

Dominicus von Linbrunn

Versuch

eines neuen

chronologischen Systems

über das

Sterb-Jahr Christi.

Zweyter Theil.

Vorbericht.

In meiner Abhandlung von dem wahren Sterbjahre Christi, ist aus vielen historischen Kennzeichen gegen die meisten Zeitrechner schon bewiesen worden, daß es kein anders als das 31ste Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung, oder das 76ste des verbessert-Julianischen Kalenders seyn könne, in welchem Christus gestorben ist.

Diese Schwierigkeit allein blieb noch übrig, daß nach den heutigen astronomischen Tabellen der Ostervollmond, oder wenigstens der Vorabend desselben, an welchem die Juden das Osterlamm zu essen gepflogen haben, in diesem Jahr auf keinen Freytag, sondern auf einen Sonntag gefallen ist, welches gegen die allgemeine Tradition der Kirche von allen Zeiten zu streiten scheinet.

Ich habe am Ende dieser Abhandlung versprochen, auch diese Schwierigkeit noch zu heben, und aus der alten, und ächten griechischen Epoche von Erschaffung der Welt zu zeigen, daß in gemeldtem 31sten Jahr der jüdische Ostertermin auf den 25ten März, und auf einen Freytag getroffen habe.

Meine Gewährsmänner, auf die ich mich verlaſſen ha-
be, waren keine geringere, als der groſſe Zeitrechner Dion-
ſius Petavius, und der berühmte Freyherr von Wolf. Feh-
len dieſe, ſo habe ich mit ihnen gefehlet, und ich werde k-
nen Anſtand nehmen, dieſen Fehler zu widerrufen, ſo b-
er ſich in dieſem zweyten Theil der Abhandlung entdecken wi-
Es wird aber hiebey unſer neues Syſtem von dem Sterbjahre Chri-
ſti ſo wenig zu leyden haben, daß es dadurch vielmehr zur vo-
kommenen Klarheit kömmt, und für demonſtrirt angenomm-
werden kann.

Erſter Abſchnitt.

Von den drey griechiſchen Jahrsrechnungen überhaupt. Inſonderheit aber von der Jahrsrechnung des Julius Africanus, ihrem Gebrauch, und Einfluß in die Zeitrechnung von den Jahren Chriſti.

§. 1.

Eintheilung der 3 griechiſchen Jahrsrechnungen, wovon jene des Julius Africanus den Vorzug hat.

Bey den Griechen waren, wie man weis, zu verſchiedenen Zeiten dreyerley Epochen oder Jahrstermine im Gebrauch, welche alle die Jahre von Erſchaffung der Welt zählten. Dieſe 3 Jahrrechnungen werden ausführlich von Dionyſio Petavio, noch beſſer aber von dem Freyherrn von Wolf beſchrieben.

Die Erſte, welche die Jahrrechnung der griechiſchen Geſchichtſchreiber genennet, und dem Julius Africanus zugeſchrieben

den wird, fängt sich nach der Anzeige des Freyherrn von Wolf 787 Jahr vor der bekannten Julianischen Periode an.

Die Zweyte wird von ihm Epocha Mundi Alexandrina genennt, und einem egyptischen Mönch Panodorus zugeschrieben. Diese nimmt ihren Anfang 780 Jahr vor der Julianischen Periode mit dem 29ten August.

Die Dritte endlich wird insgemein Periodus Constantinopolitana genennt; Ihr Anfang ist nach dem Freyherrn von Wolf in dem Herbst des 795 Jahrs vor der Julianischen Periode. Sie wurde von den neuern Griechen gebraucht, und bey den Russen ist sie noch bis auf den heutigen Tag in Uebung.

Da nun nach der gemeinen christlichen Zeitrechnung Christus im 4713ten Jahre der Julianischen Periode geboren worden ist; so trifft die Geburt Christi nach erstgehörten Sätzen in das 5493 Jahr Panodori: in das 5500te Julii Africani, und in das 5508te der Russen. Das erste Jahr der Æræ vulgaris aber, welches mit dem ersten Jänner nach der Geburt Christi anfängt, stimmt auf solche Weise

mit dem . . 5494 Jahr Panodori,
mit dem . . 5501 des Africanus, und
mit dem . . 5509 der Russen und Griechen ein.

Es zählet also die Jahrzahl des Julius Africanus um 7 Jahr mehr, als jene des Panodorus, und die Periodus Constantinopolitana, oder die Æra Russorum um 8 Jahr mehr als Julius Africanus. Dieß ist seit langen Zeiten die allgemeine Meynung der meisten und vornehmsten Zeitrechner gewesen. Dionysius Petavius macht sich von diesen 3 griechischen Jahrrechnungen in seinem dritten Tom. de Doct. temp. var. Differt. L. 8. c. 1. 2. & 3. wunder-

ſiche Begriffe. Er meynt, daß die erſte, und zweyte in der Hauptſach einerley ſeyen, wiewohl ſie die Geburt Chriſti in verſchiedene Jahre ſetzen, und ſchließt endlich c. 2, daß ſie mit dem Sterbjahre Chriſti auf das 42ſte Jahr der Æræ vulg. abzielen, weil die meiſten griechiſchen Geſchichtſchreiber behaupteten, daß Chriſtus an jenem Tag geſtorben ſey, da der Oſtervollmond auf den 23ten Märzen, und auf einen Freytag gefallen iſt. Weil nun zu dieſem, wie er ſagt, der Sonntags Buchſtabe G, und der Cycl. Lunæ nothwendig wäre, ſo könnte dieſes allein mit dem 5534ſten Jahr der Welt, das iſt, ſeiner Meynung nach, mit dem 42ſten der Æræ vulgaris zutreffen. Wir werden hernach ſehen, wie weit er das Ziel getroffen, oder verfehlet habe. Für jetzt kommt es darauf an, welche aus dieſen 3 Jahrs Rechnungen zu unſerm Endzweck am meiſten dienlich ſeyn kann.

Da die Periodus Conſtantinopolitana hauptſächlich zu Anzeigung der Römerzinnszahl erfunden worden, die man erfährt, wenn dieſe Jahrzahl mit 15 dividirt wird; ſo iſt leicht zu erſehen, daß dieſe Periode eine Geburt erſt des 4ten Jahrhunderts gibt; denn man weis, daß die angezeigte Indictio Romana unter dem Kaiſer Conſtantinus im 312 Jahr der Æ. V. ihren Anfang genommen habe. Es iſt alſo dieſe Jahrrechnung von unſern Endzweck zu weit entfernet.

Auf gleiche Weis hat Panodorus der Urheber der zweyten Jahrzahl erſt unter dem Kaiſer Theodoſius, und Arcadius gegen Ende des 4ten Jahrhunderts gelebet, folglich iſt auch deſſen Jahrrechnung von den Jahren Chriſti zu weit entfernet. Es bleibt alſo allein die Erſte, nämlich des Julius Africanus übrig, welche um ſo ſichtbarer den Vorzug des Alters vor den übrigen behält, als deſſen Urheber, der beſte Zeitrechner ſeiner Zeit, ſchon

in

in dem zweyten Jahrhundert lebte, folglich den Zeiten Ch
viel näher war, und seine Jahrzahlen aus den in Händen
habten besten griechischen Geschichtschreibern zusammen zog.

§. 2.

Die griechischen Jahrzahlen bestimmen keineswegs rechte Alter der Welt,

Wenn ich aber der Jahrzahl des Julius Africanus
den übrigen griechischen Epochen, die erst später entstanden,
Vorzug gebe; so will ich dadurch noch nicht gesagt haben,
sie die Jahre von Erschaffung der Welt richtig anzeige. Ich
wohl, daß die Aufsuchung des wahren Weltalters eine
vergebliche Arbeit seyn würde, als wenn man die quadr
Circuli erfinden wollte. So lang wir den rechten Verstan
von Moses beschriebenen ersten 6 Schöpfungstagen nicht h
so lang werden wir vergeblich auf die wahre Zeit der Er
fung der Welt nachforschen. Und so richtig es ist, daß die
chischen Jahrrechnungen insgesammt das Zeitalter der Ersch
des menschlichen Geschlechts in Gegenhalt der biblischen Ge
te allzusehr vergrößern, so wenig dörfften sie hinlänglich
den Anfang der Schöpfung zu erreichen, die vielleicht viele
den von Jahren früher geschehen ist. Ich wenigstens halte
daß der unermeßlichen Allmacht und Weisheit des Schö
vielweniger zu nahe getreten werde, wenn man den Anfan
ler Dinge um so viel weiter zurücksetzet, als wenn man
großen Urheber der Natur, der nach dem Ausspruch seines
Worts bey Johannes am 5 v. 17. allzeit thätig ist, durch
keiten ohne Schöpfung gedencket, und ihn erst vor 6000 Umläuf
Erde, oder soviel Erdjahren, welche noch kaum 200 Saturn

[illegible], ein solches Weltgebäude hervorbringen läßt, gegen wel-
[illegible]es unser ganzes Sonnensystem sammt allen seinen Planeten, nur
[illegible] einen Punct zu halten ist. Nein, dieses Gebäude ist zu groß,
[illegible] daß sein Daseyn mit einer so kleinen Zeit in Verhältniß ste-
[illegible] könnte, welche nicht einmal die Periode eines einzigen Fix-
[illegible]rns mit seinen Planeten fassen, sondern nur ein- oder andere
[illegible]eränderung einzelner Weltkörper hervorbringen kann, ohne daß
[illegible]s Ganze in der Hauptsach dadurch zu leyden hat.

Es ist wahr: dieses Gebäude hat nicht von sich selbst entste-
[illegible] können, sondern muß einen Anfang gehabt haben, und gleich-
[illegible] die Ursach nothwendig vor ihrer Wirkung vorher gehen muß,
[illegible]hat auch der Schöpfer vor der Schöpfung da seyn müssen;
[illegible] ich sehe bey diesem allen noch keinen Widerspruch, daß
[illegible]t die Wirkung eben sobald habe erfolgen können, sobald die
[illegible]che vorhanden gewesen, und zwar eine so mächtige Ursache, die
[illegible] Wirkung durch das bloße Wollen hat hervorbringen, und
[illegible] können. Wenn sich nun der menschliche Verstand in der
[illegible] dieses Gebäudes verlieret, und keine Gränzen davon zu
[illegible] weis; so ist sich um so weniger zu verwundern, wenn ihm
[illegible] dieses bey Untersuchung des Anfangs widerfährt, und da er
[illegible]er eines, noch das andere begreifen kann; so bleibt ihm end-
[illegible] nichts anders übrig, als hierinn seine Schwachheit zu beken-
[illegible], und den großen Schöpfer aller Dinge anbethend zu be-
[illegible]ndern.

Soviel ist indessen gewiß, daß der vor Augen liegende
[illegible]e Bau der Erden sammt den verschiedenen Lagen, und der
[illegible]nn befindlichen unbeschreiblichen Menge der Versteinerungen
[illegible] dem Thier- und Pflanzenreich uns so verschiedene Gestalten
[illegible] dieser Erden vorstellen, daß sie ohnmöglich durch eine einzi-

wiewohl allgemeine Ueberschwemmung, sondern vielmehr
wohlthätige und gänzliche Veränderungen derselben erst in verschie
nen Weltaltern haben entstehen können, wovon uns allein die le
in den biblischen Geschichten mit der Erschaffung des Ad
und seinen Nachkömmlingen beschrieben zu seyn scheint. A
damit ich mir nicht vielleicht einige engbrüstige Theologen auf
Hals lade, welche die ganze Vorsicht, und Regierung
Schöpfers nur auf unsern kleinen Erdball einzuschränken für
finden, will ich von dieser kleinen Ausschweifung zurück kehr
und näher zu unserm Vorhaben schreiten.

§. 3.

Wohl aber den Sonn- und Mondzirkel ihres Zeitalters.

Wiewohl nun die griechischen Jahrrechnungen uns
rechte Alter der Welt nicht gewähren können; so haben sie
zu allen Zeiten dazu gedienet, daß sie für die Zeit, wo selbige
Gebrauch gewesen sind, den Sonn- und Mondzirkel jenen Ja
nen richtig angezeiget, die entweder ihre Monate nach dem Mo
lauf eingerichtet hatten, oder sonst zu gewissen Zeiten auf den N
oder Vollmond Obacht zu haben verbunden gewesen sind.

Die Zeitrechner verstehen aber, wie bekannt ist, durch
Mondzirkel nichts anders, als eine Reyhe von 19 Jahren, nach
chen alle Neu- und Vollmonde wiederum auf eben denselben Mon
tag eintreffen. Weil nämlich in jenen Zeiten die Sternwissens
noch nicht in ihrer Vollkommenheit war, so mußte hauptsächlich
Erfahrung lehren, daß der Mond alle 19 Jahre, seinen alten
lauf wiederhole, und daß die Mondsbrüche Jahre für Jahre, Mo
für Monate, wiederum auf den nämlichen Tag, und bey nahe

die

ſe nämliche Stund eintreffen, wie ſie vor 19 Jahren eingetroffen
ben. Unter den Völkern, welche auf den Mondlauf Obacht ha-
n muſten, und daher den Cyclum Lunæ am meiſten nöthig
ten, waren hauptſächlich die Griechen, und Juden, die ihre
ten nach Monden rechneten, und das Jahr in 12 ſolche Mon-
monate eintheilten, die zuſammen 354 Tage ausmachten.
ll aber ein Sonnenjahr 365 Tage, und beynahe noch ¼ da-
r hält, ſo mußten ſie in gewiſſen Jahren noch den 13ten Mo-
hinzuthun, wenn ſie ihre Mond- mit den Sonnenjahren
derum ausgleichen, und die 4 Jahrszeiten in ihren alten Stand
llen wollten. Hierdurch bekam ein ſolches Jahr insgemein
Tag, ſo ein Schaltjahr (Annus Embolimæus) genennet wor-
, und es wurden 7 ſolche Schaltjahre in einem ganzen Monds-
von 19 Jahren gezählet. Meton war der Erſte, der ohn-
430 Jahr vor Chriſti Geburt dieſen Mondszirkel erfand.
r aber ſowohl die Mond- als Sonnenjahre etwas zu groß
m, ſo hatte beyläufig 100 Jahr nach ihm Callippus die
Callippiſche Periode eingeführt, welche aus 4 Monds-
zuſamm geſetzt war, und den Mondlauf näher beſtimmte.

Dieſe Periode hat ungefähr 200 Jahr hernach Hippar-
wiederum 4mal vergrößeret, und ſie dadurch zu verbeſſeren
, wiewohl auch er das tropiſche Sonnenjahr noch um et-
weniges zu groß annahm. Obſchon dieſes alles eine vorhin
bekannte Sache iſt, ſo habe ich doch dießorts davon Mel-
zu thun, darum für nöthig gefunden, damit ſich hierdurch
deutlicher am Tag lege, daß der Cyclus Lunæ (er mag
ch ein- oder 4- oder mehrfach genommen worden ſeyn) in-
rheit bey den Griechen, und Juden ſchon zu Zeiten Chriſti,
ch vorher bekannt, und im Gebrauch geweſen iſt, und

daß sich folglich Petavius, und andere gar sehr irren, welche darfür halten, daß derselbe erst in dem 314ten Jahre der Æra Alexandrinæ, das ist im Jahr 284 der Æ. V. bey dem Anfang der Æræ Martyrum zum erstenmal in Uebung gekommen wäre.

Durch den Sonnenzirkel verstehen die Zeitrechner eine Zahl von 28 Jahren, nach welchen die Wochentage wiederum durchgehends in ihre alte Stelle eintreten. Ob schon der heutige Julianische Sonnenzirkel nach seiner jetzigen Einrichtung mit den Sonntagsbuchstaben sein Alter schwerlich über das 8te Jahrhundert zurück beweisen kann; so ist doch auch schon in den ersten Zeiten der Christenheit, wie wir hernach zeigen werden, ein Sonnenzirkel von 28 Jahren, jedoch unter einer anderen Gestalt bekannt gewesen: denn die Wochentage wurden damals nicht durch die Sonntagsbuchstaben, sondern durch die sogenannte Regula Mensium, und ihre Concurrentes berechnet, die von einigen auch die Sonnen-Epacten geheißen werden.

Sowohl Maximus ein Heil. Mönch, und Martyrer der griechischen Kirche, der zu Zeiten Kaisers Heraclii gelebet hat, als Isaacus Argyrus gleichfalls ein griechischer Mönch, und der H. Andreas Hierosolymitanus Bischof zu Creta, welche alle einen Computum Ecclesiasticum geschrieben haben, wovon die lateinische Uebersetzung in dem dritten Tomo Dionysii Petavii Doctrina temporum zu finden ist, haben den Gebrauch des Sonnenzirkels bey allen 3 griechischen Jahrrechnungen umständig gezeigt, und eben dadurch wird auch das Alter des Sonnenzirkels nicht nur bis auf die Zeiten des Julius Africanus, sondern noch weiters zurück, wiewohl unter einer anderen Gestalt, auf eine überzeugende Art bewiesen. Es war aber die allgemeine Methode, den Sonn- und Mondzirkel in den griechischen Jahr-

zahl

zahlen zu finden, ebenfalls keine andere, als die Division mit 19 und 28, wie sie bey der Julianischen Periode gebraucht wird, die erst von Scaliger nach Art der griechischen Jahrzahlen erfunden worden ist. Nun wollen wir sehen, was uns die ältere Æra Julii Africani zu unserm Vorhaben neues weise.

§. 4.

Die Jahrsrechnung des Julius Africanus scheint unser System durchgehends zu bestätigen.

Wenn es wahr ist, daß von dieser griechischen Epoche das 5500te Jahr mit dem Jahre der Geburt Christi nach der gemeinen christlichen Zeitrechnung, oder mit dem 4713ten der Julianischen Periode übereinstimmet, wie es der Freyherr von Wolf, und andere ausdrücklich behaupten, so trifft das Jahr des Leydens Christi nach unserm System in das 5531ste des Julius Africanus; denn das 5501te ist nach solchem Voraussatz mit dem 31sten der Ær. Vulg. gleich, und unsere erste Abhandlung beweist, daß der Creutztod Christi in dem 31sten der Ær. Vulg. erfolgt sey. Es muß also auch das 5531ste Jahr Julii Africani mit dem 31sten Jahr nach der gemeinen Rechnung eintreffen. Und in der That setzet Julius Africanus das Sterbjahr Christi in das 5531ste Jahr der Welt, wie es Georgius Syncellus (a) von ihm bezeuget, folglich scheint derselbe unserm System vollständig beyzutreten. Wird nun die Jahrzahl 5531 mit 19 dividirt; so bleibt für solches Jahr das 2te aus dem Mondzirkel übrig. Es ist

 aber

(a) Vide Petav. Tom. 3. de Doct. tempor. var. Dissert. L. 8. c. 2. scribit Hieronymus in caput IX. Danielis, Africanum existimasse Christi Domini passionem anno quinto decimo Tiberii Cæsaris accidisse, quem ab orbe condito 5531. numerasse ætatis Christi vicesimum primum circiter Georgius Syncellus affirmat.

eher in der Chronologie bekannt, daß die goldene Zahl 2 des Frühlings Neumond auf den 12ten, den Ostertermin aber auf den 25 Märzen bringe. Folglich hätten wir auf solche Art den Tag des Leydens Christi im 31sten Jahre auf den 25ten März aus der Æra Julii Africani und seinem Mondzirkel richtig bewiesen.

Weiters will Isaacus Argyrus, daß man bey den griechischen Jahrzahlen allzeit um 1 mehr zählen müsse, wenn man durch die Division mit 28 das Jahr des Sonnenzirkels erfahren will. Er giebt zur Ursache an, daß der Mondzirkel zwar mit dem 1ten Jänner, der Sonnenzirkel aber schon mit dem vorhergehenden Herbst, mit dem burgerlichen Jahr, zu laufen anfange. Es wäre daher unser 31stes Jahr der Ær. Vulg. soviel den Sonnenzirkel betrifft, mit dem 5532sten Jahr Africani gleich. Weil nach der Division mit 28 wirfft sich im Ueberrest auf dieses Jahr das 16te aus dem Sonnenzirkel heraus.

Weil nun Petavius (b) abermal versichert, daß der Cyclus sol. der Alten allezeit eben dieselben Wochentage weiset, wie der Römische, er möge durch die Sonntagsbuchstaben, oder durch die regulares und concurrentes gerechnet werden; in dem Römischen aber das 16te Jahr des Sonnenzirkels den Sonntag Buchstaben B. hervorbringt; so zeigete sich, auf solche Art weiters, daß im Jahr 31 der 25 März mit dem Buchstaben G auf einen Freytag gefallen sey, so ich erweisen wollte. Ich vermeinte nun sicher, den Hasen an dem rechten Ort erwischt zu haben, und im Stand zu seyn, das gegebene Versprechen erfüllen zu können.

Allein

(b) Lib. 6. c. 28. de Doct. temp. Annus primus Æræ Christianæ fuit 21. cycli concurrentium prioris & 10. posterioris, qui idem est cum Dominicalium literarum ordine. Fuit enim anno 2. Christi Lit. B. concurrentes 3.

Allein dieſe Freud war von keiner Dauer. Ich machte mir über die dreyerley griechiſchen Jahrsrechnungen wiederum einige Tabellen, um das ganze hiervon ſammt dem Zuſammenhang mit andern Epochen beſſer überſehen zu können. Dieſe wieſen mir nun gar bald, daß ſich ſowohl Petavius, als der Freyherr von Wolf bey der Æra Julii Africani gewaltig verſtoſſen, und ſich ſelbſt ſowohl, als auch andere, verführet haben. Zum Glück hat die Entdeckung dieſes weiteren Fehlers in der Chronologie meinem Syſtem von dem Geburt- und Sterbjahre Chriſti nicht nur keinen Schaden gebracht, ſondern vielmehr daſſelbe nunmehr unwiderleglich befeſtiget.

§. 5.

Wo iſt aber dieſelbe in der heutigen Chronologie verſetzt. Erſter Beweiß hiervon.

Es iſt wahr: Julius Africanus hat das Leyden Chriſti in das 5531ſte Jahr der Welt geſetzet. Es iſt aber auch wahr, daß er ſein 5531ſtes Jahr ausdrücklich mit dem zu Ende gehenden 15ten und anfangenden 16ten Jahre der Regierung Kaiſers Tiberii, und mit dem Conſulat der Geminorum verbunden habe, unter welchem ſeiner Meynung nach Chriſtus an das Creutz geheftet worden. (c)

Nun

(c) Vid. Euſeb. in Demonſtr. Evangel. Lib. 8. p. 389. *ex fragmento Africani:* Ab Artaxerxe autem 70. hebdomades ad Chriſti tempus perveniunt, ſi Iudæorum numeros ſequimur. Siquidem à Nehemia, qui ut ædificaret Ieruſalem eſt miſſus anno regni Perſarum centeſimo & quinto decimo, qui fuit ipſius regni Artaxerxis viceſimus atque idem octogeſimæ tertiæ Olympiadis quartus, ad illud tempus (*ſcil. Paſſionis*) qui fuit Olympiadis ducenteſimæ ſecundæ

Nun ist in meiner ersten Abhandlung mit unumstößlichen Gründen bewiesen, daß das Consulat der Geminorum, wie es das ausgehende 15te, und eingehende 16te Jahr Tiberii in [illegible] anders, als in das 28ste Jahr der Æræ vulgaris, fallen könne, welches mit dem 4741sten der Julianischen Periode gleich stehe. Es kann also weder das 5531ste Jahr der Griechen mit dem 31[illegible] Jahre der Ær. vulg. noch das 5500te Jahr mit dem 4713ten [illegible] Julianischen Periode eintreffen, wie bisher in der Chronologie gelehret worden, und der Unterschied macht nicht weniger als ganze drey Jahre aus. Weiter

§. 6.

Zweyter Beweiß.

Photius der ehemalige Patriarch zu Constantinopel im 9ten Jahrhundert, welcher die von Julio Africano geschriebene Geschichten noch in Händen gehabt hat, erzählet in seiner Biblio[illegible] ad Nrum 34 umständig, daß derselbe seine Geschichte in 5 Bücher abgetheilt, und alle Merkwürdigkeiten von Erschaffung der Welt bis zur Geburt Christi fleißig aufgezeichnet habe. Er meldet ferner, in den Schriften des Africanus gesehen zu haben, daß er diese Geschichte weiter bis zum dritten Jahr Kaisers Antonini Heliogabali fortgeführt, und mit dem 5723sten Jahre der Welt be-

---

dæ annus secundus, imperii autem Tiberii Cæsaris sextus [illegible] cimus, anni numerantur quadringenti septuaginta quinque, [illegible] hebraica ratione fiunt quadringenti nonaginta.

Diese Stelle Africani bestättiget zugleich unsere Zeitrechnung der Olympischen Spiele ganz ausnehmend, denn auch nach unserer ersten Tabell [illegible] das 20ste Jahr des Artaxerxes und das 16 Jahr Tiberii mit dem 4ten Jahr der 83 und mit dem 2ten der 202ten Olympiade ganz genau überein.

eſchloſſen habe, da Gratus Sabinianus, und Seleucus zu om Conſules waren.

Das Conſulat des Gratus und Seleucus trifft ſowohl ach meiner erſten chronologiſchen Tabelle, als nach dem allgemei- en Geſtändniß der Zeitrechner, in das 221ſte Jahr nach Chriſti eburt, oder in das 4934ſte der Julianiſchen Periode. Und da e Griechen ihr Jahr im Herbſt angefangen, mit welchem auch re Jahrrechnung nothwendig eintreffen muß; ſo hat das 5723ſte ahr der Welt ebenfalls ſchon im Herbſt des vorhergehenden aoſten Jahrs der Æræ vulgaris oder im 4933ſten Jahr der Julianiſchen Periode anfangen müſſen, wenn es dieſes Conſulat hat reichen und einſchließen ſollen. Iſt aber auf ſolche Art das rzſte Jahr der Welt mit dem 4933ſten der Julianiſchen Pe- ode gleich; ſo kann unmöglich das 5500te mit dem 4713ten die- r Periode übereinſtimmen, wie es der Freyherr von Wolf, nd andere behaupten wollen, ſondern der Unterſchied betragt iederum 3 Jahre.

§. 7

Dritter Beweiß.

Georgius Syncellus in ſeiner Chronographie vom 8ten Jahrhundert führt aus dem Africanus an, daß bis zur 250ten Olympiade 903 Archonten zu Athen gezählet werden, von Creönte angefangen, welcher bey der 19ten Olympiade Archont war, und daß der letzte hieraus Philinus eben bey der 250ten Olympiade zu Athen vorgeſtanden ſey, da Gratus, und Seleucus zu Rom das Conſulat führten.

Wenn das 5500te Jahr Africani mit dem 4713ten der Julianiſchen Periode gleich wäre, wie in der Chronologie bisher

meiſtens dafür gehalten worden iſt, ſo muß das 5723ſte Jahr der Welt, da Africanus ſeine Geſchichte geendiget hat, und Philinus zu Athen Archont war, bis in das 4937ſte Jahr der Julianiſchen Periode reichen. Dieſes Jahr aber ſtimmt nicht mit der 250ſten, ſondern mit der angehenden 251ſten Olympiade ein, wie meine erſte Tabelle zeiget. Es muß alſo die Æra Julii Africani um eine ganze Olympiade, weniger 1 Jahr, verſetzt ſeyn.

§. 8.

Vierter Beweiß.

Der heilige Marimus, den wir oben angeführet haben, in ſeinem Computo Eccleſiaſtico, verbindet P. 1. c. 32. das zweyte Jahr Kaiſers Auguſti mit dem 5460ſten Jahr der Welt, wie ſie Africanus zählet, deſſen Jahrrechnung er bey den Jahren Chriſti gefolget hat. Die Jahr der Regierung Kaiſers Auguſti werden bey den Geſchichtſchreibern auf unterſchiedliche Art gerechnet. Die demſelben 57 Jahre der Regierung zuſchreiben, fangen dieſe gleich nach dem Tod des Julius Cäſars zu zählen an, welchem ſie 3 Jahre, nach ihm aber dem Kaiſer Auguſto 57 Jahre, und dem Tiberius 22 Jahre, und ſo weiter, zur Regierung einraumen. Andere fangen zwey Jahre ſpäter von dem Triumvirat, noch andere von der Eroberung Egypten oder von der Æra Alexandrina an, von welcher er noch 43 Jahre bis zu ſeinem Tod regieret hat. Allhier iſt ſichtbar von der erſten Art zählen die Rede, wie ſich in der Folge mit mehreren äußern wird.

Wenn das zweyte Jahr Auguſti mit dem 5460ſten Africani gleich geſtellt wird, ſo muß ſein erſtes, in welches auch das Letzte des Julius Cäſars, und nach unſerer Tabell der Anfang des Julianiſchen Kalenders fällt, mit dem 5459ſten des Africani

gleich

gleich seyn. Nun wissen wir, daß der Tod des Cäsars und die Kalenderverbesserung in dem 4669sten Jahr der Julianischen Periode erfolget sey. Es kann also das 5500te nicht in das 4713te, sondern nur in das 4710te gemeldter Periode einschlagen, welches wiederum einen Unterschied von drey Jahren weiset.

§. 9.

Die Versetzung dieser Jahrrechnung betragt ganze vier Jahre.

Alle diese gar zu klare Karactere gaben mir zu erkennen, daß die Epocha Græcorum Julii Africani, durch die nachfolgende Zeitrechner, elendiglich mißhandelt, und um ganze 3 Jahre versetzet worden sey, ohne dasjenige mitzurechnen, welches in der Chronologie der Kaiser bisher gemangelt hat.

Ich mußte nun meine neue chronologische Tabell, worinn ich mir alle 3 griechische Jahrrechnungen aufgezeichnet hatte, wieder abändern, und nach den erst angeführten richtigen Kennzeichen einrichten. Ich machte den Anfang von dem ersten Jahr des Julianischen Kalenders, der, wie ich in meiner ersten Abhandlung bewiesen, mit dem letzten Jahre des Julius Cäsars, und folglich auch mit dem ersten Jahre des Kaisers Augustus angefangen hat. Und da Maximus in der citirten Stelle ausdrücklich saget, daß das zweyte Jahr Kaisers Augusti mit dem 5460sten übereinkomme, so fieng ich das Erste mit dem 5459sten zu zählen an, welches nunmehr mit dem 4669sten der Julianischen Periode, mit dem ersten Jahr der 184sten Olympiade, und mit dem 45sten vor der gemeinen christlichen Zeitrechnung gleich war. Da ich in dieser Ordnung fortfuhr, kam nunmehr das 5531ste Jahr Julii Africani mit dem 28sten der Æræ vulgaris, und mit dem Con-

sulat der Geminorum zwar in eine Reyhe; weil aber das griechische Jahr erst im Herbst anfängt, so fiel der Monat März von diesem Jahr nicht in das 5531ste, sondern noch in das 5530ste Jahr der Welt, welches mit der Zeitrechnung Africani nicht zu vereinbaren war. Dieses wies mir nun augenscheinlich, daß wegen des vorgemeldten Abgangs eines Jahrs die Epoche Africani über die erst angezeigte 3, noch weiter um 1 Jahr zurück gesetzt werden müßte, wenn selbige ihre rechte Stelle wiederum erhalten sollte, die ihr von ihren Urhebern angewiesen worden.

Noch klärer zeigten dieses die bissextil Jahre an, welche, wie der heilige Maximus ausdrücklich meldet, in dieser Jahrrechnung der Griechen durch die Division mit 4 gesucht, und gefunden werden mußten. Das 28ste Jahr der christlichen Zeitrechnung war, wie bekannt ist, ein bissextil Jahr, folglich konnte mit demselben nicht das 5531ste, sondern nur das 5532ste Jahr der Welt gleichgestellt werden, welches nach erstgedachter Regel ebenfalls bissextil, und das 16te aus dem Sonnenzirkel war. Nach dieser weiteren Verbesserung äußerte sich sehr deutlich, daß der Monat März im 15ten Jahr Tiberii, unter dem Consulat der Geminorum ganz genau in das 5531ste Jahr der Welt fiel, wie es Julius Africanus ausdrücklich haben wollte, der irrig dafür hielt, daß in diesem Jahre die Kreutzigung Christi geschehen sey.

Weiter: wenn das abgängige Jahr nicht mitgezählet wurde, schlug nunmehr das 5723ste Jahr der Welt, mit welchem Julius Africanus seine Geschichte endigte, wieder ganz richtig in das Consulat des Gratus und Seleucus, in das 221 Jahr der Æræ vulgaris, und in das erste der 250sten Olympiade, in welchem Philinus Archont zu Athen war, wie es Photius, und Georgius Syncellus aus dem Africanus angezeigt hatten. Wenn

aber

aber das ermangelnde Jahr mit eingerechnet, und an ſeine gehörige Stelle geſetzt wird, ſo war es nicht mehr das 5723ſte, ſondern das 5724ſte Jahr der Welt, in welches das Conſulat des Gratus, und Seleucus eintraf. Ein klarer Beweiß, daß auch dem Julius Africanus dieſer Abgang eines Jahres nicht bekannt geweſen iſt.

Auf dieſe Weiſe zeigte ſich nun der Fehler ganz offenbar, welcher bisher in der Chronologie, auch bey der griechiſchen Jahrrechnung des Julius Africanus, faſt allgemein geherſchet hatte, da der Anfang derſelben von dem Freyherrn von Wolf, und andern in das 787ſte Jahr vor der Julianiſchen Periode geſetzt worden iſt, der vielmehr mit dem 791ſten vor gemeldter Periode eintrifft.

Durch dieſe Entdeckung war freylich mein oben entworfener Gedanke, den Vorabend des Jüdiſchen Oſterfeſts im Jahr 31 auf den 25ten Märzen, und zugleich auf einen Freytag zu bringen, völlig zu Waſſer; allein ich wurde dadurch auf einer andern Seite hinlänglich entſchädiget, wie wir gleich ſehen werden.

§. 10.

Die Jahrrechnung des Julius Africanus zeiget nach ihrer Verbeſſerung das wahre Geburts- und Sterbjahr Chriſti, und den Fehler der *Æræ vulgaris* ganz klar an.

Nachdem die griechiſche Epoche des Julius Africanus auf ſolche Art in ihre richtige Ordnung gebracht worden, entdeckte ſich ſogleich fürs

Erſte, daß das 5500te Jahr der Welt, welches Africanus für die Epoche der Geburt Chriſti angegeben hat, nach der gemeinen Meynung aber mit dem Anfang der Æra vulgaris über-

einstimmen sollte, nicht mit dieser letzten, sondern mit dem wahren Jahre der Geburt Christi, das ist, mit dem 5ten Jahre vor der gemeinen Zeitrechnung, mit dem 41sten des Julianischen Kalenders, oder mit dem 4709ten der Julianischen Periode überein kam. Ich sah also klar, daß die Epoche von der Geburt Christi in meiner ersten chronologischen Tabelle, aus den angeführt historischen Kennzeichen, richtig angegeben worden, und daß Julius Africanus recht gehabt habe, da er diese Epoche in das 5500te Jahr der Welt gesetzet hat.

Zweytens, nach dieser Ordnung stimmte nunmehr das 34ste Jahr der Æræ vulgaris auch mit dem 5534sten Jahr der Welt richtig überein, welches Petavius sehr irrig mit dem 42sten Jahre der gemeinen Zeitrechnung verglichen hatte. Dieses 5534 Jahr fieng zwar schon im Herbst des 30 Jahrs der Æ. v. an, und stehet daher auch mit demselben in einer Reyhe. Es war aber im Monat März des 34 Jahrs noch in vollem Lauf, und hatte mit seinem cyclo solis 18 und cyclo Lunæ 5 das ware Sterbjahr Christi bey den Griechen selbst nach Außage des Petavius, fast allgemein bezeichnet. Um sich davon zu überzeugen, darf man nur diese Jahrzahl 5534 mit 19 dividiren, so zeiget sich in dem Uberrest, daß in diesem Jahre das Fünfte aus dem Mondzirkel gelaufen sey. Nun ist es in der Chronologie eine bekannte Sache, daß die goldene Zahl 5 den Frühlings Neumond, auf den 10ten März und den 14 Tag des Mondes, oder den Ostertermin auf den 23ten März bringe.

Es haben also Georgius Syncellus, Theophanes, Censorenus, das Chronicon Alexandrinum, die Kirchenversammlung in Palästina unter dem Pabst Victor, vom Jahr 196 samt allen griechischen Geschichtschreibern, und Kirchenvätern vollkommen

leich seyn. Nun wissen wir, daß der Tod des Cäsars und die Kalen-verbesserung in dem 4669sten Jahr der Julianischen Periode folget sey. Es kann also das 5500te nicht in das 4713te, son-n nur in das 4710te gemeldter Periode einschlagen, welches derum einen Unterschied von drey Jahren weiset.

§. 9.

Die Versetzung dieser Jahrrechnung betragt ganze vier Jahre.

Alle diese gar zu klare Karactere gaben mir zu erkennen, die Epocha Græcorum Julii Africani, durch die nachfolgen-Zeitrechner, elendiglich mißhandelt, und um ganze 3 Jahre ver-worden sey, ohne dasjenige mitzurechnen, welches in der nologie der Kaiser bisher gemangelt hat.

Ich mußte nun meine neue chronologische Tabell, worinn ir alle 3 griechische Jahrrechnungen aufgezeichnet hatte, wie-ändern, und nach den erst angeführten richtigen Kenn-n einrichten. Ich machte den Anfang von dem ersten Jahr Julianischen Kalenders, der, wie ich in meiner ersten Ab-dlung bewiesen, mit dem letzten Jahre des Julius Cäsars, folglich auch mit dem ersten Jahre des Kaisers Augustus ange-gen hat. Und da Maximus in der citirten Stelle ausdrücklich sa-daß das zweyte Jahr Kaisers Augusti mit dem 5460sten überein-me, so fieng ich das Erste mit dem 5459sten zu zählen an, ches nunmehr mit dem 4669sten der Julianischen Periode, dem ersten Jahr der 184sten Olympiade, und mit dem 45sten der gemeinen christlichen Zeitrechnung gleich war. Da ich in ser Ordnung fortfuhr, kam nunmehr das 5531ste Jahr Julii ricani mit dem 28sten der Æræ vulgaris, und mit dem Con-

Wenn das 5501te Jahr Africani nach der bisherigen Chronologie mit dem 4714ten Jahre der Julianischen Periode gleichgestellt wird, so trifft das 5534ste, als das von den Griechen angegebene Sterbjahr Christi, mit dem Osterfest in das 35ste der Æræ vulgaris. Allein hier widersprachen alle sowohl Astronomische als historische Karactere. Der Ostervollmond fällt in diesem Jahr nicht in den Monat März, sondern in den Monat Apr. Es lauft nicht das 18te, sondern 22ste Jahr Kaisers Tiberii, folglich müßte Christus nicht 3, sondern 7 Jahre geprediget, in sein 28sten Jahr angefangen, und bis zu seinen Tod 8 Ostern gemacht haben. Caiphas war nach Zeugniß Josephi in d 22sten Jahr Tiberii nicht mehr der hohe Priester, folglich konnte er auch Christum in diesem Jahr nicht des Todes schuldig klären. Dieses alles aber streitet ganz offenbar sowohl gegen evangelischen Geschichten, als andere historische Kennzeichen. konnten also mit gemeldter Jahrrechnung der Griechen wegen rer Versetzung nirgends zu recht kommen.

Dieses hat ohne Zweifel auch dem Petavius Anlaß gegeben, daß er die griechische Jahrzahl 5534 gar mit dem 42 der Æræ vulgaris gleich gehalten hat. Denn in diesem Jahr fand endlich auch nach der heutigen Julianer Rechnung den Sonn Buchstaben G. und dem Cyclum Lunæ 5, der nach seiner eigen Geständniß das Osterziel auf den 23 Märzen, und in gemeld Jahr auf einen Freytag brachte, wie es die Griechen angeg hatten. Weil aber dieses Jahr schon weit über die Gränzen aus war, innert welchen das Sterbjahr Christi fallen können; so bisher die griechische Jahrrechnung Julii Africani völlig worfen, und zu Erfindung des wahren Geburts- und Sterbj Christi in der Chronologie für unbrauchbar gehalten worden.

§. 12.

§. 12.

Vollkommene Uebereinſtimmung aller hiſtoriſch-chronologiſch- und aſtronomiſchen Kennzeichen mit der verbeſſerten Jahrrechnung Julii Africani.

Ganz anderſt ſieht es aus, da wir nicht nur die Verſetzung der Julianiſchen Kalender Epoche nebſt dem Mangel eines Jahrs in den faſtis conſularibus, ſondern auch eine noch größere Verſetzung in der Æra Græcorum Julii Africani entdecket haben. Nach dieſer Entdeckung ſtimmen alle hiſtoriſche, chronologiſche, und aſtronomiſche Kennzeichen überein, die ſich vorher alle einander widerſprachen.

So bald das letzte Jahr des Julius Cäſars für das erſte des verbeſſerten Kalenders angenommen, und mit dem angehenden 1ſten der 184ſten Olympiade, wie auch mit dem 5460ſten Jahr Africani verglichen wird, ſobald treffen auch (a) das in der griechiſchen Zeitrechnung wegen dem leyden Chriſti ſo beruffene 5500ſte Jahr der Welt; (b) das angehende 4te der 202ten Olympiade, oder die wunderliche Sonnenfinſterniß: (c) das 18te Jahr des Tiberii: (d) das Ende der 3 Predigt Jahren, und (e) das Oſterfeſt Chriſti, mit dem jüdiſchen Oſtertermin auf den 23ſten Nis, und auf einen Freytag im Jahr 31, nach der gemeinen chriſtlichen Zeitrechnung vollkommen zuſammen. Wir werden im folgenden auch bey den übrigen Epochen von dieſer Wahrheit noch mehrere Beweiſe hören: zuvor aber wollen wir unſere Jahrrechnung des Julius Africanus noch weiter betrachten.

§. 13.

Entdeckung des Urſprungs der Tradition vom 25 März.

Wir ſehen alſo, daß die griechiſche Zahrzahl 5531 wirk
lich mit dem 15ten Jahr Kaiſers Tiberii, mit dem 28ſten de
Æræ vulgaris und mit dem Conſulat der Geminorum übereintri
welches Julius Africanus für das Sterbjahr Chriſti gehalten h
Dieſe Jahrzahl zeigt, wie ſchon geſagt iſt worden, durch die
viſion mit 19 den Cyclum lunæ 2, und dieſe Zahl bringt nach
gemeinen Grundſätzen der Chronologie den 14ten Tag des
nats Xanticus oder das jüdiſche Oſterziel auf den 25 M
Hier haben wir den Urſprung von der in der lateiniſchen Kir
ſo lang in Ruf geſtandenen Tradition von 25 März. Es wi
hierdurch klar, daß dieſe Tradition vom 25 Merz und vom
ſulat der Geminorum zuſammen gehöre, und nicht getrennet w
den könne. Es ſetzen auch alle Väter der lateiniſchen Kir
ſoviel deren das leyden Chriſti auf den 25ten März (VIII Kal
Aprilis) angeben, jederzeit auch das Conſulat der Geminorum b
Hieraus folget, daß eines ohne das andere nicht Statt hab
könne. Sobald alſo erwieſen iſt, daß das Conſulat der Ge
norum das Jahr nicht ſey, in welchen Chriſtus geſtorben iſt; f
bald fällt auch der 25te März, als der angegebene Tag des L
dens Chriſti unter gemeldtem Conſulat von ſich ſelbſt hinweg.

Noch deutlicher weiſet dieſes der Freytag, welcher in die
Jahr auf den 25ten März hätte eintreffen ſollen. Es iſt
dem Cenſorinus abzunehmen, daß ſchon in dem 3ten Ja
hundert das letzte Jahr des Cajus Caligula in den F
vermiſſet, und hiedurch die Epoche der Julianiſchen Kalen
verbeſſerung ſammt der Reyhenordnung der vorhergehe

Cons

Conſulum um ein Jahr verrücket worden ſey, wie ich in meiner erſten Abhandlung aus verſchiedenen hiſtoriſchen und aſtronomiſchen Kennzeichen klar gezeiget habe. In dieſem Fehler iſt auch wider ſein verſchulden Julius Africanus gerathen, und er hat ſein 5531ſtes als das vermeinte Sterbjahr Chriſti mit dem Conſulat der Geminorum ſichtbar in das 74ſte Julianiſche Jahr geſetzt, welches mit dem 29ten der Æræ vulgaris gleich gehet. Der Beweis hievon lieget ſchon darinn, daß in dieſem 29ten Jahr der gemeinen Zeitrechnung, der 25ſte März wirklich auf einen Freytag gefallen iſt. Er konnte alſo ſein 5531ſtes Jahr der Welt mit dem cyclo lunæ 2, der das Oſterziel auf den 25ten März zum Vorſchein brachte, mit keinem andern, als mit dem 29ten der Æræ vulgaris oder dem 74ſten des Julianiſchen Kalenders verbinden, weil nur in dieſem allein der 25te März auf einen Freytag fällt. Africanus vermeinte freylich dadurch die Zeit des Leydens Chriſti, welches die alte Tradition von allen Zeiten in den Monat März, und auf einen Freytag angab, um ſo richtiger beſtimmt zu haben, als auch der ihm unbekannte Mangel eines Jahrs in den faſtis das Conſulat der Geminorum eben in dieſes 74ſte Julianer Jahr, das iſt, in das 29ſte der chriſtlichen Zeitrechnung verſetzt hatte.

Aber ein einziger Aſtronomiſcher Karakter wirft das ganze Syſtem des Africanus über den Haufen. Denn der Aſtronomiſche Calcul zeigt, daß in dem 74 Julianiſchen, oder im 29 Jahr der gemeinen Zeitrechnung der Oſtervollmond nicht in den Monat März, ſondern in den Monat April getroffen hat. Es folget alſo nothwendig, daß hier die Jahrzahlen ſammt dem Mondszirkel verſetzt, und das 5531ſte Jahr Julii Africani mit dem Cyclo lunæ 2 und dem Conſulat der Geminorum, nicht in das 74ſte, ſondern allein in das vorhergehende 73ſte Julianer Jahr, das iſt, in das 28ſte der Æræ vul-

gans gehörig sey, wie es meine erste Abhandlung weiset. Allein in diesem Jahr war der 25te März kein Freytag. Es liegt also der Ungrund dieser Tradition offenbar am Tag, und zugleich ist auch die oftermeldte Lücke in dem Fastis wiederum erwiesen.

§. 14.

Wahrscheinliche Ursache dieser Tradition.

Wir wissen nunmehr, daß die Tradition der lateinischen Kirche von dem 25 März, und dem Consulat der Geminorum hauptsächlich von Julio Africano herkomme. Die Ursach war weil er mit einigen andern der Meynung gewesen ist, daß Christus sein Predigamt nur ein Jahr lang geführt, und bey dem zweyten Osterfest vollendet habe. Dieser Meynung war auch Clemens Alexandrinus, wie aus seinem Libr. 1. Stromatum zu ersehen ist, wovon sie vermuthlich auch Africanus, und Tertullianus entlehnet, denen die Uebrigen nachgeschrieben haben. Sie stützten ihre Meynung hauptsächlich auf eine beym Lucas am 4 C. v. 1 angeführte Stelle aus Isaia 61, v. 1 wo es heißt: Annum Acceptabilem Domini prædicatum misit me. Wir überlassen den Theologen zu untersuchen, wie weit diese Stelle das Predigamt Christi nur auf ein Jahr einzuschränken zureichen könne, da der H. Evangelist Johannes die 3 Predigjahre, und die 4 Ostern Christi am 2, 5, 6, und 12 Cap. so deutlich anzeiget.

Dieser irrigen Meynung des Tertullianus haben die griechischen, und übrigen morgenländischen Kirchenväter, die von dieser Geschichte der näheren Entlegenheit willen natürlicher weis viel besser Unterrichtet seyn kounten, jederzeit standhaft Widersprochen. Sie behaupteten vielmehr zu allen Zeiten durchaus gleichförmig, daß

Chri-

Christus ganze drey Jahre, und etwas darüber geprediget, und im vierten Jahr, den 23 März am Vorbereitungstag des Osterfeste an einem Freytag am Kreutz gestorben, den 25 März darauf aber an einem Sonntag wiederum von dem Todte auferstanden sey (e). Die Richtigkeit dieser allgemeinen Tradition der morgenländischen Kirche ist nun auch durch die bisher abgehandelte, und in ihre rechte Ordnung gebrachte älteste griechische Jahrrechnung bewiesen, und dargethan, daß das wahre Sterbjahr Christi kein anderes seyn könne, als das 31ste der gemeinen christlichen Zeitrechnung, wie es in der ersten Abhandlung aus andern Zeitmerkmalen schon klar gezeigt worden ist.

§. 15.

Beantwortung einiger Einwürfe.

Wir müssen aber noch denjenigen genugthun, welche zweifeln möchten, ob der Cyclus luuæ 5, den das 5534ste Jahr der alten griechischen Epoche von Erschaffung der Welt weiset, den jüdischen Ostertermin im 31 Jahre wirklich auf den 23 Märzen gebracht habe, und ob von den Juden der große Sabbath in diesem Jahr in der That am 24 März gefeyert worden sey.

Der Anlaß zu zweifeln könnte allenfalls seyn, daß nach den heutigen Astronomischen Tabellen der Ostervollmond im 31

(e) Der Heil. Ignatius Bischof zu Antiochia, der noch die Lebenszeit des H. Evangelisten Johannes erreicht hat, sagt in seiner Epistel an die Trallianer, die nicht unter die Apogryphische gezählet wird, mit ausdrücklichen Worten: Et completis tribus annorum decadibus baptizatus est a Ioanne & ubi trienium prædicavit, à Pilato Judicatus & crucifixus est. Siehe auch die Note Lit. d).

Jahre nicht auf den 24ten ſondern auf den 26ten Märzen gefallen ſey, und daß alſo das Paraſceve Paſchæ nicht am 23ten ſondern nur am 25ten März habe eintreffen können. Zu dieſem wären verſchiedene Geſchichtſchreiber der Meynung, daß die Juden ihre Neomenias nicht nach der wahren Conjunction ſondern von der erſten Sichtbarwerdung des Monds zu zählen angefangen haben, die erſt im zweyten oder dritten Tag nach der Conjunction zu geſchehen pflegt. Es wäre daher zu Muthmaßen, daß die Juden ihr Oſterfeſt eher um 1, oder 2 Tag nach dem Vollmond als vor demſelben gefeyert haben. Ich muß vor allem dieſen letzten Einwurf aus dem Wege räumen.

§. 16.

Die Juden haben ihre Monate nicht von der erſten Erſcheinung des Neulichts, ſondern nach einer cycliſchen Rechnung zu zählen angefangen.

Daß die Juden ihre Oſtern niemal nach dem Vollmond, ſondern eher vor demſelben gehalten haben, iſt aus der ſchon angeführten Stell des Philo (f) ganz deutlich abzunemmen, der in vita Moyſis ausdrücklich ſpricht, daß ſie ihr Oſterfeſt in dem Monat Xanticus, (bey den Juden Niſan,) zu jener Zeit zu begehen gepflogen haben, wenn der Mond bey nahe voll zu werden angefangen hat, nicht: nachdem er voll geworden iſt. Flavius Joſephus ſagt Lib. 3. Cap. 10. ſeiner jüdiſchen Geſchichte ebenfalls: Menſe Xanthico, qui apud nos eſt Niſan, & anni Caput, Luna decima quarta ſole arietem obtinente Paſcha quotannis inſtaurare lege jubemur. Der Mond mußte alſo am 14ten Tag des Monats Niſan Abends bey dem Eintritt des Oſterfeſts ſchon über den Geſichtskreiſe ſeyn, und konnte folglich den Vollſchein noch nicht erreicht haben. Dieſes war ihr eigentlicher Zeiger, und Wegweiſer bey haltung des

Oſter-

(f) vide 1ten Theil dieſer Abhandlung §. 22.

ſulum um ein Jahr verrücket worden ſey, wie ich in meiner
en Abhandlung aus verſchiedenen hiſtoriſchen und aſtronomi-
n Kennzeichen klar gezeiget habe. In dieſem Fehler iſt auch
er ſein verſchulden Julius Africanus gerathen, und er hat
5531ſtes als das vermeinte Sterbjahr Chriſti mit dem Con-
t der Geminorum ſichtbar in das 74ſte Julianiſche Jahr ge-
welches mit dem 29ten der Æræ vulgaris gleich gehet. Der
as hievon lieget ſchon darinn, daß in dieſem 29ten Jahr
gemeinen Zeitrechnung, der 25ſte März wirklich auf einen
ag gefallen iſt. Er konnte alſo ſein 5531ſtes Jahr der Welt
em cyclo lunæ 2, der das Oſterziel auf den 25ten März zum
chein brachte, mit keinem andern, als mit dem 29ten der
vulgaris oder dem 74ſten des Julianiſchen Kalenders verbin-
weil nur in dieſem allein der 25te März auf einen Freytag
Africanus vermeinte freylich dadurch die Zeit des Leydens
welches die alte Tradition von allen Zeiten in den Monat
nd auf einen Freytag angab, um ſo richtiger beſtimmt zu haben,
der ihm unbekannte Mangel eines Jahrs in den faſtis das
lat der Geminorum eben in dieſes 74ſte Julianer Jahr, das
das 29ſte der chriſtlichen Zeitrechnung verſetzt hatte.

Aber ein einziger Aſtronomiſcher Karakter wirft das ganze
em des Africanus über den Haufen. Denn der Aſtronomiſche Cal-
zeigt, daß in dem 74 Julianiſchen, oder im 29 Jahr der gemeinen
echnung der Oſtervollmond nicht in den Monat März, ſondern in
Monat Aprill getrofen hat. Es folget alſo nothwendig, daß hier
Jahrzahlen ſammt dem Mondszirkel verſetzt, und das 5531ſte
r Julii Africani mit dem Cyclo lunæ 2 und dem Conſu-
der Geminorum, nicht in das 74ſte, ſondern allein in das vor-
chende 73ſte Julianer Jahr, das iſt, in das 28ſte der Æræ vul-

sichtbar gewesen seyn. Hieraus zeiget sich nicht undeutlich, daß die physikalische Beobachtung des Monds, wenn sie anders Grund hat, mehr zu Prüfung, und Bestättigung ihrer Kalenderrechnung, als für eine Regel ihre Monate darnach zu zählen gedienet habe. Nebst diesem geben andere Rabbiner der Stadt Jerusalem eine solche Lage, daß auf den herumliegenden Anhöhen das Neulicht gleich 6 Stund nach der Conjunction solle gesehen werden können. (h) Bey diesem Umständen hat auch die Beobachtung des Neuscheins keine sonderliche Veränderung in ihrer Jahrsform hervorbringen können. Und da, wie auch Petavius saget, gar nicht wahrscheinlich ist, daß die Juden den Mondlauf nach einem exacten Astronomischen Calcul berechnet haben, so bleibt allein die vernünftige Muthmassung übrig, daß sie sich nur einer Cyclischen Rechnung bedienet, welche sie von den Griechen gelernet haben, und die bisweilen um 1, oder 2 Tag dem wahren Mondlauf hat vorkommen können. Dieses hat sich sonderheitlich bey den Juden ereignen müssen, die wegen politischer Ursachen das Jahr sehr oft bald um einen Tag länger, bald kürzer gemacht haben, damit gewisse Feste nicht auf solche Tage fallen möchten, die bey ihnen verworfen waren. Eben diese politische Einrichtung des Kalenders aber erforderte, daß ihre cyclische Mondsrechnung den Ostervollmond vielmehr etwas zu frühe als zu spat anzeigte: denn wir wollen setzen, 7

(h) Tract. Kidd. Hahodesch. cap. VII. in I. Part. Iad. P. Mose. Si coitu Fuerit ante meridiem, certum est: eodem die apparitura ante solis occasum, quoniam luna non abscondit ab Israelitica regionis incolis, quod occidentales sint, amplius 6 horis post innovationem, idque propter ejus parvitatem. Nam luna perpetuo 18 horis post coitum cornu occidentale ad meridiem inclinans videndum illis exhibet. Vide Petav. Tom. I. pag. 236.

setzen, daß der Tolad Nisan erst nach der ersten sichtbarwerdung des Mondes angesaget worden sey, die nach dem Zeugniß der Sternkündigen sehr oft nicht früher, als den zweyten Tag nach der Conjunction sich ereignet. Wir setzen ferner, daß diese erste Erscheinung an einem solchen Tage erfolgt sey, der bey den Juden verworfen war, und daher eine weitere Verschiebung von 1, oder 2 Tagen nach sich gezogen hätte, wie es nach der jüdischen Jahrsform gar oft geschehen konnte, so hat der erste Tag des Monats Nisan in solchem Fall um 3 bis 4 Tage über die wahre Conjunction hinausgetroffen, folglich ist auch der 14te Tag des Monats, erst auf den 18ten Tag des Monds, das ist, ganze 3 Tage nach dem Vollmond eingefallen. Dieß war aber ganz gewiß bey den Juden die Zeit, und der Tag nicht, wo sie nach dem Gesetz das Osterlamm essen mußten, wie es Philo, und Josephus anzeigen. Man kann also hieraus die Ursache leicht einsehen, warum dieselben ihren Mondzirkel vielmehr um 1, und 2 Tag dem wahren Mondsalter vorlaufen, als zu spät haben eintreffen lassen.

Ich weis zwar wohl, daß Petavius Tom. I. Lib. 2. c. de doct. temp. die translationem feriarum bey den Juden zu den Zeiten Christi nicht zulassen, sondern diese erst als eine spätere Erfindung bey Einführung des neuen jüdischen Kalenders gelten lassen will. Allein, da er Tom. 2. Lib. 12. c. 15. die Verlängerung oder Abkürzung des jüdischen Jahrs, nach Erfordernuß ihrer Festage, auch zu den Zeiten Christi selbst, eingesteht, (i) ist

(i) Petav. de Doct. Temp. L. 12. c. 15. Itaque uno sæpe die longior iis annus erat, quo insequentis caput in opportunam feriam incideret, ac ne Pascha in alienam ac rejiculam delaberetur, ea cautione præstabant.

ist ganz leicht zu erkennen, daß er an dem ersten Orte dieses n
darum wieder läugnet, damit er, seiner Gewohnheit nach, de
Scaliger habe widersprechen können, der mit dem Paulus v
Middelburg diese Versetzung der Tage als eine uralte Gewoh
heit der Juden auch zu Christi Zeiten erkannt hat. Sowohl Pa
lus von Middelburg, als Scaliger hatten unmittelbar rec
denn wie konnten die Juden den 7ten Tag des Lauberhüttenfe
und das Paraſceve Paſchæ auf einen Sabbath, oder das V
söhnungs- und das Osterfest auf einen Freytag fallen lassen, we
sie nicht wollten, daß bald 2 Sabbath nach einander, bald
Tag, wo das Gesetz eine Arbeit befahl, auf einen Sabbat
oder umgekehrt ein Sabbath auf einen Arbeitstag treffen sol
Die unausweichliche Folge war, daß der erste Tag Tisri n
mal auf einen Sonntag, Mittwoch, oder Freytag, der 1te N
san aber niemal auf einen Montag, Mittwoch oder Freytag
schlagen durfte: der astronomische Calcul mochte dem Mond ei
Ort am Himmel anweisen, wo er wollte; diese politische Ei
chen giengen vor. Es ist sich daher billig zu verwundern, w
rum die neuern Zeitrechner mit ihrer Berechnung des Osterv
monds von den Zeiten Christi, so sehr auf die astronomischen T
bellen pochen, und den Tag desselben bestimmen wollen, der du
keinen astronomischen Calcul, sondern allein durch diejenige Jah
form, und cyclische Rechnung gefunden werden kann, deren
die Juden damals bedienet haben.

Alles dieses beweist genugsam, daß entweder das A
geben einiger Talmudisten von der physikalischen Beobachtung
Neulichts ohne allen Grund, oder daß dieses nur von älteren Z
zu verstehen sey, wo man von dem 19 jährigen Mondzirkel
nichts wußte. Es hat aber nicht die geringste Wahrscheinlichkeit, d

noch

erfests. Alles dieses aber konnte nicht eintreffen, wenn die den ihre Monate erst nach der ersten Erscheinung des Neulichts zählen angefangen hätten. Ihr Osterfest wäre in diesem Fall t den Vollmond hinaus gekommen.

Es muß daher dasjenige, was einige jüngere Rabbiner den Juden sagen, daß sie nämlich durch eigens abgeordnete laubte Männer zu gewissen Zeiten auf die erste Erscheinung Mondlichts haben Obacht geben lassen, nicht in solchem stand genommen werden, daß diese Erscheinung ihre einzige el gewesen, nach der sie ihre Monate gezählet haben; denn s wollten sie thun, wenn der Mond wegen trüben Wetter in erſten 3 Tagen nach der Conjunction gar nicht zu sehen war? n diejenigen Talmudisten, die von dieser Beobachtung des er- Neulichts Meldung machen, sagen auch zugleich, wenn die rdnete an den 30sten Tag des Monats den Neumond nicht haben, daß diese Neomenia doch auf jenen Tag angesagt, geheiliget erkläret worden sey, den ihnen ihre gewöhnliche derrechnung gewiesen hat. (g)

Dieses aber, daß bey den Juden bisweilen am 30sten des Monats das Neulicht noch nicht zum Vorschein gekom- ist, beweiset vielmehr, daß sie ihre Monate nicht erst nach der n Erscheinung, sondern vielmehr vor dieser zu zählen angefangen en. Wenn die vorhergehende Neomenia erst am zwey- Tag nach der Conjunction angesagt worden wäre, wie es aus Erzählung dieser Talmudisten folgete, so müste am 30sten elben Monats, der in der Hauptsach der 32ste nach der hergehenden Conjunction war, das Neulicht schon 2 Taglang sichtbar

(g) vid. Dion. Petav. Tom. I. de Doctr. temp. L. 2 c. 27.

gleiche Schaltjahre (annos embolimæos). Sie gebrauchten auch einerley Jahrrechnung, nämlich die Æram Seleucidarum, theils aber die Æram Actiacam, wie aus den Büchern der Machabäer, und aus Flavio Josepho zu ersehen ist. Sie müssen daher wohl auch einerley Mondzirkel gehabt haben.

Nun ist bekannt, daß die alte Enneadecaeteris der Griechen, und Alexandriner von dem 23ten März, als dem Tage des Frühlings Æquinoctii angefangen habe. Wenn man daran zweifeln wollte, kann der berühmte Kanon des Anatolius Bischofs zu Laodicäa zum Beweis dienen, der im dritten Jahrhundert, und zwar noch vor dem Anfang der Æræ Diocletiani gelebet hat, und dieses ausdrücklich bestätiget. Ich füge die Stelle unten aus dem P. Bucher bey, der diesen Canonem aus einem alten Manuscript in lateinischer Sprach heraus gegeben hat. (k). Es ist aber hierüber kein Beweis nöthig. Der Alexandriner Mondzirkel weiset dieses noch auf den heutigen Tag durch die bekannte Ordnung der goldenen Zahlen, gemäß der nebenstehenden Tabelle.

Cy-

(k) *Ægid. Bucher S. J. in Commentario de Doctr. temp. ad C. Anat. p.* Est ergo in primo anno initium primi Mensis, quod est 19. norum circuli Principium, secundum Ægyptios quidem Mechir Phamenoth 26 die: juxta Macedonea Dystri Mensis 22 die, secundum Romanos vero Martii Mensis 23. — Hæc autem particula ptima ex 12 vernale est Æquinoctium & ipsa est initium Mensium, & caput Circuli; Sed nec à nobis primis exordium sumit hæc ratio: antiquis Judæis fuisse comprobata monstratur, & ante Adventum Christi observata.

Cyclus lunæ Alexandrinus.	Cyclus lunæ Julianus.	Cyclus lunæ Judaicus. sive latin.	Novilunium vernum.	Decima quarta Paschalis.
1	18	17	23 März	5 April D
2	19	18	12 März	25 März G
3	1	19	1 April	14 April F
4	2	1	20 März	2 April A
5	3	2	10 März	23 März E
6	4	3	28 März	10 April B
7	5	4	17 März	30 März E
8	6	5	5 April	18 April C
9	7	6	25 März	7 April E
10	8	7	14 März	27 März B
11	9	8	3 April	16 April A
12	10	9	22 März	4 April C
13	11	10	11 März	24 März F
14	12	11	30 März	12 April D
15	13	12	19 März	1 April G
16	14	13	8 März	21 März C
17	15	14	27 März	9 April A
18	16	15	16 März	29 März D
19	17	16	5 April	17 April B

Wenn nun im ersten Jahr des Mondzirkels der Frühling Neumond mit dem 23 Merzen anfängt, so trift im 5ten Jahr des Cycli dieser Neumond nothwendig auf den 10ten Märzen: denn 19 Lunationes, welche in dieser Zeit geschehen, betragen 1147 Täg oder 4 Julianische Jahr weniger 14 Tage. Es fängt also die 5oste Lunation cyclo lunæ 5, den 10ten Merzen an, folglich trift in dem 5ten Jahr des Mondzirkels der 14te Tag des Frühling-Neumonds, oder der Vorbereitungstag vom Osterfest auf den 23ten März, welches zu erweisen war.

§. 18.

Zweyter Beweis.

Ich beweiſe es Zweytens, aus der Methode des heiligen Maximus, welcher ausdrücklich ſagt, daß Chriſtus cyclo lunæ 5 geſtorben ſey. Dieſer Maximus will P. 3 c. 8, daß man das Jahr des Mondzirkels mit 11 multipliciren, hierauf die verfloßnen Tage vom dem erſten Jänner bis zu dem geſuchten Tag, ſammt dem 60ſten Theil hievon, dazuthun, von der Summe 3 hinwegnehmen, und das Uebrige mit 30 dividiren ſolle, der Ueberreſt zeiget des Mondes alter an dem gegebnen Tag. Wenn wir nun die goldene Zahl 5 mit 11 multipliciren, kommen 55. Weiters ſind von dem 1ten Jenner bis auf den 23ten März 81 Täg würklich verfloſſen, worzu der 60ſte Theil hinzugethan werden muß, welcher hier 1 macht. Dieſe 3 Zahlen zuſammen geben 137 Tag, nach der Subtraction von 3 aber verbleiben 134, die nach der Diviſion mit 30 noch 14 übrig laſſen. Es iſt alſo nach der Methode des h. Maximus im 31 Jahre der Æræ vulgaris, oder im 5534 Jahre der Welt nach Rechnung Africani cyclo lunæ V, der 23 März der 14te Tag des Monds geweſen, der bey den Juden das Paraſceve oder der Vorbereitungstag war, als deſſen Abend ſie das Oſterlamm gegeſſen haben.

§. 19.

Dritter Beweis.

Ich beweiſe es drittens durch den Cyclum Paſchalem Anatolii. Dieſer iſt zwar von vielen Zeitrechnern angezogen, aber wenig geachtet worden. Der Jeſuit Buchius in ſeinem comentar. de Doctrina temporum pag. 450 & ſq. hat ſich viele Mühe gegeben, denſelben zu erläutern, er hat es aber nicht

nicht weiter damit bringen können, als daß er endlich gefunden hat, daß das erste Jahr des cycli Anatolii mit dem 11ten der Alexandrinischen Mondzirkels übereinstimme, und in dem ersten Jahr des Kaysers Probus, in dem 276sten der gemeinen Zeitrechnung angefangen habe. Wir wollen sehen, ob wir keinen anderen Gebrauch davon machen können, und diesen vor allem unsern Lesern aus dem P. Bucher vor Augen legen.

Cycl. Anatolii.	Æquinoctium	Luna s. Epactæ lunares	Pascha	Dominica Paschalis	Ætas lunæ	Æra vulg.
1	fer. VII	26	15 Kal. May	17 April	18	276
2	I	7	Kal. Apr.	1 April	14	277
3	II	18	2 Kal. May	21 April	15	278
4	III	29	Id. April	13 April	19	279
5	IV	10	4 Kal. April	29 Mart	14	280
6	V	21	14 Kal. May	18 April	16	281
7	VII	2	6 Non. April	8 April	17	282
8	I	13	Kal. April	1 April	20	283
9	II	24	18 Kal. May	14 April	15	284
10	III	5	8 Id. April	6 April	15	285
11	IV	16	4 Kal. April	29 Mart	20	286
12	V	27	3 Id. April	11 April	15	287
13	VI	8	3 Non. Apr.	3 April	17	288
14	VII	20	9 Kal. May	23 April	20	289
15	I	1	6 Id. April	8 April	15	290
16	II	12	2 Kal. Apr.	31 Mart	18	291
17	IV	23	14 Kal. May	18 April	19	292
18	V	4	2 Non. Apr.	4 April	14	293
19	VI	15	6 Kal. Apr.	27 Mart	17	294

Das 276ste Jahr der Æræ vulgaris trift mit dem Oster- ist nach unserm Systeme in das 5779ste Jahr Julii Africani. Dieses ist in dem Mondzirkel der Griechen das dritte

Jahr

Jahr, wie die Division mit 19 zeiget. Da nun Anato
lius in diesem Jahr das erste zählet, so entdecket sich hierdur
gleich Anfangs, daß derselbe dem Cyclo des Julius Cäsa
gefolget ist. Dieser Mondzirkel des Cäsars fi
nicht wie der Griechische und Alexandrinische vom 2
März, sondern von dem ersten Jänner an. Das ist: Juli
Cäsar hat jenes Jahr das Erste aus dem Mondzirkel genom
in dessen ersten Jänner ein Neumond fällt. Die Griechen
die Alexandriner hingegen, gaben jenem den Namen des ers
Jahrs in ihrem Cyclo, in welchen der Frühlingsneumond
den 22ten Märzen traf. Von diesem Tag fiengen sie ihren Mo
zirkel zu zählen an, und schrieben ihm daher die goldene Zahl I
Diese letzte Art der Alexandriner den Mondzirkel zu zählen, br
te mit sich, daß nach der gewöhnlichen Progression der golde
Zahlen auf den ersten Jänner die Zahl III eintraf, welcher Tag in
Mondszirkel des Cäsars die Zahl I hatte. Was also bey den
chen und Alexandrinern das dritte Jahr in dem cyclo lun
war nach jenem des Cäsars das erste. Beyde brachten einen
mond auf den ersten Jänner. Auf gleiche Weise stimmt das
3, 4, und 5te des Cäsars mit dem 4, 5, 6, und 7ten der G
chen, oder Alexandriner ein. Obige Tabelle weiset, wie sow
der alexandrinische, als julianische und jüdische Mondzi
übereintreffen, wovon der Letztere in der lateinischen Kirche lange
in Uebung war. Nunmehr wissen wir, daß der Cyclus Anat
mit dem Cyclo Julii Africani in den Jahrzahlen übereins
me, und nur in der Art den Mondzirkel zu zählen u
schieden sey. Wir werden also auch aus diesem cyclo Anatolii
den können, an welchen Tag die Juden im 31 Jahr der gemeinen
rechnung das Osterlamm gegessen haben. Wir wollen aber vo
von dieser Uebereinstimmung noch einige Beweise hören.

Ana

Cyclus lunæ Alexandrinus.	Cyclus lunæ Julianus.	Cyclus lunæ Judaicus. sive latin.	Novilunium vernum.	Decima quarta Paschalis.
1	18	17	23 März	5 April D
2	19	18	12 März	25 März G
3	1	19	1 April	14 April F
4	2	1	20 März	2 April A
5	3	2	10 März	23 März E
6	4	3	28 März	10 April B
7	5	4	17 März	30 März E
8	6	5	5 April	18 April C
9	7	6	25 März	7 April E
10	8	7	14 März	27 März B
11	9	8	3 April	16 April A
12	10	9	22 März	4 April C
13	11	10	11 März	24 März F
14	12	11	30 März	12 April D
15	13	12	19 März	1 April G
16	14	13	8 März	21 März C
17	15	14	27 März	9 April A
18	16	15	16 März	29 März D
19	17	16	5 April	17 April B

Wenn nun im ersten Jahr des Mondzirkels der Frühling Neumond mit dem 23 Merzen anfängt, so trift im 5ten Jahr des Zirkels dieser Neumond nothwendig auf den 10ten Märzen: denn 5 Lunationes, welche in dieser Zeit geschehen, betragen 1147 Täg über 4 Julianische Jahr weniger 14 Tage. Es fängt also die 5te Lunation cyclo lunæ 5, den 10ten Merzen an, folglich trift in dem 5ten Jahr des Mondzirkels der 14te Tag des Frühlings-Neumonds, oder der Vorbereitungstag vom Osterfest auf den 23ten März, welches zu erweisen war.

Jahr in die rechte Stelle kommen, so findet sich, daß fast
Vollmonde des Anatolii ganz genau mit jenen übereintreffen,
sich aus der Jahrrechnung des Africanus herauswerfen.

Bisher ist erwiesen worden, daß der Cyclus Anato
und Julii Africani nicht nur in den Jahren gleich gehen,
dern auch gleiche Ostervollmonde anzeigen. Eben dieses abe
weiset zugleich, daß der Mondzirkel der Griechen noch bis
das 276ste Jahr der gemeinen Zeitrechnung hinaus gedauen
be; denn wie hätte sonst Anatolius so genau auf die Ost
treffen können, wie sie der Cyclus der Griechen angegeben
Jetzt müssen wir noch sehen, auf welchen Tag Anatolius
Ostervollmond in dem dritten Jahr seines Zirkels bringet,
ches mit dem Fünften der Griechen übereinstimmt, das in
Sterbjahre Christi gelaufen ist.

Anatolius setzet in gemeldtem dritten Jahr den Oste
mond sammt dem Osterfest auf den 21ten April. Dieser
wird zwar in seinem Cyclo der 16te Tag des Monds gen
dieß ist aber ein offenbarer Schreib- oder Druckfehler, wi
den dahin gehörigen Monds-Epacten 18 zu ersehen ist, welch
Anatolio das Mondsalter am 25ten März anzeigen.
25ten März bis 21ten April sind 27 Tage, die mit den von
tolio angezeigten Monds-Epacten 18, in allem 45 machen.
Division mit 30 läßt 15 übrig, und zeiget ganz klar, da
21ten April in diesem Jahr nach der cyclischen Rech
des Anatolius der Mond 15 Tag alt, das ist, voll gew
sey. Man siehet leicht ein, warum Anatolius in diesem
den Ostervollmond erst auf den 21 April gesetzt. Er hat nä
den Vollmond in Märzen nicht für Oesterlich gehalten, w
selben zu nahe bey dem Aequinoctio zu seyn irrig darfür ge
hat. Unterdessen wenn wir von dem 21ten April um eine

nation

nicht weiter damit bringen können, als daß er endlich gefunden at, daß das erste Jahr des cycli Anatolii mit dem 11ten der lexandrinischen Mondzirkels übereinstimme, und in dem ersten hr des Kaysers Probus, in dem 276sten der gemeinen Zeitrech g angefangen habe. Wir wollen sehen, ob wir keinen anderen Ge uch davon machen können, und diesen vor allem unsern Lesern dem P. Bucher vor Augen legen.

d.	Æquinoctium	Luna f. Epactæ lunares	Pascha	Dominica Paschalis	Æras lunæ	Æra vulg.
1	fer. VII	26	15 Kal. May	17 April	18	276
2	I	7	Kal. Apr.	1 April	14	277
3	II	18	2 Kal. May	21 April	15	278
4	III	29	Id. April	13 April	19	279
5	IV	10	4 Kal. April	29 Mart	14	280
6	V	21	14 Kal. May	18 April	16	281
7	VII	2	6 Non. April	8 April	17	282
8	I	13	Kal. April	1 April	20	283
9	II	24	18 Kal. May	14 April	15	284
10	III	5	8 Id. April	6 April	15	285
11	IV	16	4 Kal. April	29 Mart	20	286
12	V	27	3 Id. April	11 April	15	287
13	VI	8	3 Non. Apr.	3 April	17	288
14	VII	20	9 Kal. May	23 April	20	289
15	I	1	6 Id. April	8 April	15	290
16	II	12	2 Kal. Apr.	31 Mart	18	291
17	IV	23	14 Kal. May	18 April	19	292
18	V	4	2 Non. Apr.	4 April	14	293
19	VI	15	6 Kal. Apr.	27 Mart	17	294

Das 276ste Jahr der Æræ vulgaris trift mit dem Oster nach unserm Systeme in das 5779ste Jahr Julii Afri ni. Dieses ist in dem Mondzirkel der Griechen das dritte

Jahr

da in dem 75sten Jahr nach dem Tod des Cäsars der Oster-vollmond in den Monat April gefallen ist?

§. 20.

Vierter Beweiß.

Ich beweise es endlich zum Ueberfluß, zum Theil aus aus den astronomischen Tafeln, zum Theil aus der jüdischen Jahrsform. Ich will jene 6. Jahre für mich nehmen, welche über diesen Zeitpunct allein noch in Betrachtung kommen können, nämlich, die Jahre 28 bis 33, denn außer diesen wird wohl schwerlich jemand das Sterbjahr Christi noch suchen wollen.

Das 28ste Jahr der gemeinen Zeitrechnung, schlägt, wie wir oben gehört haben, in das 5531. Jahr der Welt, und in das Consulat der Geminorum. Wenn wir wissen wollen, wann in diesem Jahre die Juden ihr Osterfest gefeyert haben, so müssen wir vorher den Anfang ihres burgerlichen Jahrs suchen, nach welchem sie ihre Festtage angeordnet haben.

Sowohl die Syro-Macedonier, als die Juden, fiengen wenigst noch zu jenen Zeiten ihre Jahre in unsern Herbstmonat an, welcher bey den Griechen Hyperberetæus, bey den Juden aber Tisri genennet worden ist. Nach diesem wurden alle übrige Feste regulirt. Die jüdische Jahrsform brachte mit sich, daß von dem ersten Tisri, bis zum ersten Nisan in einem gemeinen Jahre 177, in einem Schaltjahre aber 207 Tage gezählet worden sind, und damit sowohl das Oster- als andere Fest auf keinen verworfenen Tag fallen könnten, ist das 2te, und 3te Monat bald um einen Tag verlängert, bald verkürzet worden. Es kommt also vor allem auf die Neomeniam Tisri von dem vorhergehenden 27ten Jahr der gemeinen Zeitrechnung an.

Da-

Damit wir aber sicher gehen, so wollen wir dießmal der cyclischen Rechnung nicht trauen, sondern den Herbst Neumond vom 27ten Jahre in den astronomischen Tafeln aufsuchen.

Ex tabulis de la Hire.

Ao Ær. vulg. 27.	Loc. ☉	Apog. ☉	Loc. ☽	Apog. ☽
	ſ ° ′ ″	ſ ° ′ ″	ſ ° ′ ″	ſ ° ′ ″
Rad. Epoch.	9. 8.43.40	2. 9. 5. 2	4.15.18. 9	9.11. 4.38
An. comp.	0. 0. 9.10	0. 0.20.30	4.13.34. 0	3. 3.50.51
6 An. com.	11.29.33.11	0. 0. 6. 9	2. 9.28.54	8. 4. 5.55
Aug. compl.	7.29.30.44	0 0 0 40	10.21.51.50	0.27. 4.21
Di. 17. com.	0.16.45.22	0 0 0 3	7.13.59.55	0. 1.53.39
Hor. 8.	0. 0.19.43	. . .	0. 4.23.32	. . . 2.14
Min. 24.	. . . 59	. . . .	. . 13.10	. . . 7
Loc. med. ☉	5.25. 2.49	2. 9.32.24	5.18.49.30	9.18. 1.45
Apog. ☉ —	2. 9.32.24	Ap. ☽ —	9.18. 1.45	
Anom. med.	3.15.30.25	Anom. ☽	8. 0.47.45	
Æq. centr. —	1.52.17	Æq. centr+	. 4.21. 2	
Loc. ☉ ver.	ſ 23 10 32	Loc. ☽ ver.	ſ.23.10.32	
Conjunctio.	Pariſiis die 18. Sept. ao. ÆV. 27. h. 8. m. 24 p.m.			
	Differ. merid.		2. 16	
	Hieroſolymæ die 18. Sept.		h. 10. 40. p.m.	

Hier ſehen wir, daß der Tolad Tisri im 27. Jahr der Ær. vulgaris nach den Delalirischen Tabellen auf den 18. Sept. getroffen habe. Aber weiter. Erstgemeldtes Jahr war ein vollzähliges gemein Jahr (annus communis ordinarius) es wurden alſo in demſelben von dem 1. Tisri bis zum 1. Niſan 177. Tage gezählt, nämlich:

Tisri hatte	—	30	Tage.
Marchesvan	—	29	—
Casley	—	30	—
Thebeth	—	29	—
Schebhad	—	30	—
Adar	—	29	—
zusammen		177	Tage.

Jetzt zählen wir auch nach dem römischen Kalender vom 18. Sept. an, eben so viele Tage. Das ist:

Im September bleiben übrig		12.	Tage
Der October hatte	—	31.	—
November	—	30.	—
December	—	31.	—
Jenner Ao. 28.	—	31.	—
Februar. biss.	—	29.	—
Vom Monat März	—	13.	—
Thut ebenfalls zusamm		177.	Tage.

So finden wir, daß in diesem 28. Jahre der Æræ vulgaris der erste Nisan auf den 13ten, der 15te Nisan aber, oder das Haupt Osterfest der Juden, auf den 27, folglich das Parasceve, an dessen Abend nach Sonnen Untergang das Osterlamm gegessen worden, auf den 26. März, und auf einen Freytag gefallen sey. Und doch zeigen die astronomischen Tafeln den Ostervollmond in diesem Jahr auf den 29. März an.

Hier haben wir einen offenbaren Beweiß, daß nach der jüdischen Kalenderrechnung das Osterfest bisweilen um 2. Tage früher, als der wahre Vollmond eingetroffen habe, wiewohl die Neomenia Tisri mit dem astronomischen Tabellen sehr genau über-

ein

eingestimmet hatte. Jetzt wird leicht zu begreifen seyn, daß dieses auch in dem 31. Jahre habe geschehen können, und wirklich geschehen sey, wie wir gleich hören werden.

§. 21.

Entdeckung eines Irrwohns der meisten Zeitrechner.

Ich kann hier meine Verwunderung nicht bergen, daß die meisten aus den Zeitrechnern bisher fast durchgehends mit so großer Zuversicht und Gewißheit haben behaupten mögen, als wenn vom Jahr 28 bis 35 kein einziges Jahr anzutreffen wäre, in welchen der Ostervollmond, oder der Vorabend des Osterfests der Juden auf einen Freytag gefallen sey, ausser im Jahr 33 den 3 Apr. welches der Tag des Ostervollmonds, und zugleich ein Freytag war. Dieser fast allgemein angenommene Satz hat gemacht, daß sehr viele, und große Männer kein anders als das 33ste Jahr der Æræ vulgaris für das Sterbjahre Christi gehalten haben, wovon auch Hr. Maquer ist.

Wir haben aber eben das Gegentheil gesehen, und daß im Jahr 28 das Osterfest der Juden würklich auf einen Sabbath, und der Rüsttag auf einen Freytag gefallen sey. Noch mehr! in den nemlichen 6. Jahren hat das Parasceve 4mal auf einen Freytag getroffen, und eben das 33ste Jahr war es im Gegentheil, wo dieses nicht geschehen ist; denn das Osterfest fiel im diesem Jahr auf den 2. April Fer. 5., folglich das Parasceve am 1. desselben Monaths Fer. 4. Welcher Unterschied!

Wir wollen aber hierüber den Beweis hören. Im Jahr 27. hat die Neomenia Tisri, wie wir gesehen haben, auf den 18. Septemb. getroffen, wie es auch der astronomitche Calcul gezeigt

geigt hat. Da dieſes ein gemeines Jahr war, ſo hatte es 3[illegible] Tage. Wenn man vom 18. Sept. des 27. Jahrs an, nach d[illegible] julianiſchen Kalender eben ſoviel Tage zählet, ſo kommt m[illegible] mit dem erſten Tisri des folgenden auf den 6. Sept. des [illegible] Jahrs, welcher ein Dienſtag geweſen iſt. Dieß Jahr war [illegible] überzähliges Schaltjahr (annus embolimeus abundans), deſſ[illegible] fällt mit dem Monat Adar in das 5532te Jahr der Welt, w[illegible] ches den Mondcircul 3 hat. Es waren alſo von 1. Tisri bis [illegible] Niſan 208. Tage. Wenn man dieſe von 6. Sept. des 28. Ja[illegible] an zählet, ſo trift der 1. Niſan auf den 2ten, folglich der [illegible] Niſan auf den 16. April des 29. Jahres, welcher wiederum [illegible] Sabbath geweſen iſt. Man ſieht leicht ein, daß dieſes J[illegible] überzählig (Abundans) habe ſeyn müſſen; denn die Juden h[illegible] ten ihr Oſterfeſt an keinem Freytage halten.

Der mittlere Oſtervollmond traf nach den aſtronomi[illegible] Tabellen in dieſem Jahre auf den 17. April, folglich fi[illegible] cycliſche Rechnung der Juden dießmal nur um 1. Tag vor. D[illegible] ſes iſt alſo das zweyte aus obbemelten 5. Jahren, in welch[illegible] der Rüſttag vor dem Oſterfeſt auf einen Freytag eingetroffen h[illegible]

Im dritten Jahr nemlich im 30ſten der gemeinen Z[illegible] rechnung fällt der Anfang des jüdiſchen Jahrs, oder der 1. T[illegible] auf den 26. Sept. des 29. Jahrs, wie man leicht findet, w[illegible] von 1. Niſan, oder 2. April letztgemeldten Jahrs 177 T[illegible] weiter gezählet werden, wie es die jüdiſche Jahrsform mit [illegible] bringt. Es war aber dieſes ein gemein minderzähliges Ja[illegible] (annus communis deficiens) wie deſſen Karacter zu erkennen gi[illegible] folglich hatte es nur 353. Tage, die ſich mit dem 13. Sept. [illegible] 30. Jahres endigten; das Oſterfeſt aber fiel auf den 4. April. [illegible]

Im

Im vierten Jahr, das iſt, im 31. der chriſtlichen Zeitrechnung, hat alſo die Neomenia Tisri auf den 14. Sept. des vorhergehenden Jahrs fer. 5. getroffen. Dieſes volljährige gemeine Jahr bringt nach 177 Tagen den 1. Niſan auf den 10ten März im 31. Jahre, folglich den 15ten Niſan auf den 24ten deſſelben Monaths fer. 7, das Paraſceve aber auf den beruffenen 23. März, und auf jenen Freytag, an welchem Chriſtus für das Heil der Welt am Kreuz geſtorben iſt.

Ein gleiches zeiget ſich auch im fünften Jahr, nemlich im 35ten der gemeinen Zeitrechnung; denn, wenn von dem 1. Niſan oder 10. März des 31. Jahrs weiters 177 Tage gerechnet werden; ſo fällt der 1 Tisri auf den 3 Septemb. eben deſſelben Jahrs; und da dieſes wieder ein überzähliges Schaltjahr iſt, ſo treffen die gewöhnlichen 208 Tage bis zum erſten des Monats Niſan, auf den 29. März, der 14te aber auf den 11ten, und der große Sabbath auf den 12. April im 32. Jahr, welche, wie bekannt iſt, wiederum ein Freytag, und Sonnabend geweſen ſind.

Hier haben wir in einer richtigen Ordnung 5 Jahr nach einander, in denen das Oſterfeſt der Juden 4mal auf einen Sabbath, und folglich das Paraſceve auf einen Freytag gefallen iſt. Und doch haben dieſes bisher die meiſte Zeitrechner noch immer widerſprechen wollen. Man kann in dieſer Rechnung nichts ausſtellen, weil die Neomenia Tisri im erſten Jahr, nemlich im 27ten der Æræ vulgaris, gleichlautend mit dem aſtronomiſchen Calcul, von dem 18. Sept. zu zählen iſt angefangen, und die Rechnung nach der bekannten jüdiſchen Jahrsform fortgeführt worden.

§. 22.

Weiterer Beweiß hiervon.

Nun wollen wir sehen, ob die Juden ihr Osterfest auch im 33. Jahre der Æræ vulgaris an einem Sabbath gehalten haben. Es müßte dieses nothwendig folgen, wenn der 3. April in diesem Jahr der Vorbereitungstag zum Osterfest, und jener Freytag gewesen wäre, auf welchen die meisten neueren Zeitrechner so sehr pochen.

Wie aus vorstehender Rechnung leicht zuersehen ist, hat das jüdische Jahr den 22 Sept. im 32 Jahre anfangen müssen: denn der erste Nisan ist, wie wir gehört haben, auf den 29. Märzen gefallen, von welchen bis zum 22ten Sept. sich die 177 Tage richtig zeigen.

Dieses war abermalen ein überzähliges gemeines Jahr (annus communis abundans) wie aus dessen Characterе zu ersehen: folglich musten bis zum ersten 1. Nisan 178 Tage gezählet werden, die im römischen Kalender bis auf den 19. März des 33. Jahres reichen. Es hat also der erste Nisan in diesem Jahre auf den 19. März eingetroffen.

Damit wir aber sehen mögen, ob und wie weit unserer bisherigen Rechnung zu trauen sey, wollen wir auch am Ende derselben den astronomischen Calcul wiederum zu Rath ziehen, und den Frühlingsneumond im 33. Jahr nach der gemeinen christlichen Zeitrechnung aus den dela Hiriſchen Tabellen berechnen.

An-

Ao. Ær. vul. 33.	Loc. ☉.	Apog. ☉	Loc. ☽	Apog. ☽
Rad. Epoch.	9. 8. 43. 40	2. 9. 5. 2	4. 15. 18. 9	9. 11. 4. 38
An. 32 compl.	0. 0 14. 40	. . 32. 48	9. 15. 42. 25	7. 12. 9. 21
Febr. compl.	1. 28. 9. 11	. . . 10	1. 27. 24. 26	6. 34. 23
Di. 17. comp.	16. 45. 22	3	7. 13. 39. 55	1. 53. 39
Hor. 22.	54. 12	. . .	12. 4. 42	6. 8
Min. 25.	1. 1	. . .	13. 44	7
Secund.				
Loc. ☉ med.	11. 24. 48. 6	2. 9. 38. 3	11. 24. 43. 21	5. 1. 48. 16
Apog. ☉	2. 9. 38. 3		5. 1. 48. 16	Apog. ☽ –
Anom. med.	9. 15. 10. 3		6. 22. 55. 5	Anom. med.
Æq. C. Add.	1. 50. 55		1. 55. 44	Æq. C. Add.
Ver. Loc. ☉	11. 26. 39. 1		11. 26. 39. 5	Ver. Loc. ☽
fuit conjunct.	Parisiis	19. Martii ao. 33.	h. 10. 25. ante m.	
	Hierosolym.		h. 0. 41. p. m.	

Hier weiset sich, daß die jüdische Kallenderrechnung mit dem astronomischen Calcul abermal übereingestimmet habe: denn nach diesem ist der Frühlings Neumond wirklich auf den 19 März gefallen, wie es unser obige Rechnung zeigt.

Wenn wir nun weiters den 14 und 15. Nisan aufsuchen, so finden wir im fortzählen vom 19 März, daß die decima quarta Paschalis, oder der Vorbereitungstag auf den 1ten, und das Osterfest, oder der große Sabbath der Juden auf den 2ten April getroffen habe. Dieses aber ist kein Freytag und Sonnabend, sondern ein Mittwoch und Donnerstag gewesen, an dem sie ihr Osterfest ganz wohl halten durften. Es war also eine weitere Uebersetzung weder nothwendig, noch möglich, weil dieses Jahr ohne dieß schon überzählig (abundans) war.

Wir sehen jetzt, daß sich diejenigen sehr geirret haben, die im 33 Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung das Oster-

fest der Juden, oder den Rüsttag desselben am 3ten April gesucht haben. Und sie verlieren nunmehr in ihrem Systeme endlich auch das letzte, und allgemeine Kennzeichen, nämlich den Freytag, wie sie durch meine erste Abhandlung, ein anderes nicht minder wichtiges Kennzeichen, in der von Phlegonte Tralliano angezeigten ungewöhnlichen Sonnenfinsterniß, bereits verlohren haben. Es wird ihnen auch die Ausflucht wenig helfen, daß die Juden nach dem Vorgeben einiger Rabbiner, ihre Monate, nach der ersten Erscheinung des Monds zu zählen sollen angefangen haben: Wir haben kurz zuvor gehört, daß zu Jerusalem das erste Neulicht schon in 6. Stunden nach der Conjunction zu sehen gewesen, und daß die Neomenia noch an den nämlichen Tag angesagt worden sey, wenn die Conjunction 6. Stunden vor Sonnenuntergang sich ereignet hat.

Nun ist der Frühlings Neumond am 19 Märzen laut des Calculs zu Jerusalem fast um die Mittagszeit, eingefallen, und noch dazu Ecliptisch gewesen, folglich hat diese Neomenia um so weniger verfehlet werden können, sondern nach erstgemeldter Regel noch an eben denselben Tag angesagt werden müssen.

§. 23.

Welcher in einer Tabell kurz vor Augen gelegt wird.

Damit aber alles klärer übersehen werden könne, so will ich die erstbeschriebenen 6 Jahre, in eine kurze Tabelle zusammen ziehen, und die damit übereinstimmende Jahr der Welt des Julius Africanus sammt dessen Mond- und Sonnenzirkel voranſetzen.

An-

Im vierten Jahr, das iſt, im 31. der chriſtlichen Zeitrechnung, hat alſo die Neomenia Tisri auf den 14. Sept. des vergehenden Jahrs fer. 5. getroffen. Dieſes vollzählige gemeine Jahr bringt nach 177 Tagen den 1. Niſan auf den 10ten März im 31. Jahre, folglich den 15ten Niſan auf den 24ten deſſelben Monaths fer. 7, das Paraſceve aber auf den beruffenen 23. März, und auf jenen Freytag, an welchem Chriſtus für das Heil der Welt am Kreuz geſtorben iſt.

Ein gleiches zeiget ſich auch im fünften Jahr, nemlich im 35. der gemeinen Zeitrechnung; denn, wenn von dem 1. Niſan auf den 10. März des 31. Jahrs weiters 177 Tage gerechnet werden; ſo fällt der 1 Tisri auf den 3 Septemb. eben deſſelben Jahrs; und da dieſes wieder ein überzähliges Schaltjahr iſt, ſo treffen die gewöhnlichen 208 Tage bis zum erſten des Monats Niſan, auf den 29. März, der 14te aber auf den 11ten, und der große Sabbath auf den 12. April im 32. Jahr, welche, wie bekannt iſt, wiederum Freytag, und Sonnabend geweſen ſind.

Hier haben wir in einer richtigen Ordnung 5 Jahr nach einander, in denen das Oſterfeſt der Juden 4mal auf einen Sabbath, folglich das Paraſceve auf einen Freytag gefallen iſt. Und doch wollen dieſes bisher die meiſte Zeitrechner noch immer widerſprechen wollen. Man kann in dieſer Rechnung nichts ausſtellen, weil die Neomenia Tisri im erſten Jahr, nemlich im 27ten der Æræ vulgaris, übereinſtimmend mit dem aſtronomiſchen Calcul, von dem 18. Sept. zu zählen iſt angefangen, und die Rechnung nach der bekannten Julianiſchen Jahrsform fortgeführt worden.

Osterfest, nebst den Wochentagen, auf die sie gefallen sind, hen können. Wenn wir hierinn die obenangeführten 5 und ein ha Jahr, nämlich vom 1ten Tisri im 27. Jahr bis zum 1ten Nisan 33. Jahrs zusammen zählen, so werden wir mit Einschluß letztgemeldten 1. Nisan zusammen 68 lunationes Und 1 Tag, 2010 Tage finden, die 287 Wochen 1 Tag ausmachen, und soviel zeigen sich auch nach dem Julianischen Kalender von September des 27ten, bis 19ten März des 33sten Jahrs, rer jeder ein Donnerstag gewesen, und wovon der Erste mit Neomenia Tisri, und der letztere mit der Neomenia Nisan getroffen hatte: beyde aber stimmen mit dem astronomischen eul genau überein, und lassen keinen Zweifel übrig, daß die schriebnen Osterfeste der Juden auf die angezeigten Tage wi eingefallen sind.

Wird man jetzt noch zweifeln können, daß unser Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung das wahre jahr Christi, und der 23. März der Tag seines Leydens gew sey? Wer hier noch widersprechen wollte, würde beweisen sen, daß ein jüdisches gemeines Jahr mehr, als 354 Tage habt, oder daß der 18. Sept. des 27. Jahres, und der 19. des 33. Jahres der Tag des Neumondes nicht gewesen sey, daß folglich hiemit auch der 1. Tisri, und 1. Nisan in gen ten Jahren nicht habe bezeichnet werden können.

Es werden aber hierzu die fabelhaften Erzählungen ei Talmudisten nicht zureichen, die zu allen Zeiten beflissen ge sind, durch falsche Erdichtungen die wahre Epoche des Leyd Christi zu verstecken, welche durch die in meiner ersten Abha lung schon angeführten vielen Zeitmerkmaale, noch klärer aber d die richtige Bestimmung der bisher versetzt gewesenen griechis

Jahr-

rrechnung des Julius Africanus, doch endlich ans Tagliche
acht worden ist.

§. 24.

Von dem Sonnenzirkel Julii Africani.

Nachdeme wir von dem Gebrauch des griechischen Mond-
s des Africanus genugsam geredet haben, muß ich nun
auch von dem hierzu gehörigen Sonnenzirkel einige Dinge
tern.

Man weis, daß die alten Computisten den Cyclum so-
cht mit Buchstaben, sondern mit Zahlen bezeichnet, und
t der in spätern Jahren erfundenen Sonntags Buchstaben-
nung, für ein jedes Jahr desselben den Wochentag beyge-
haben, der auf den ersten Tag des ersten Monats im Jahr
en hat, aus welchen man leichtlich die Wochentage für
örigen Monate hat finden können.

Diese Zahlen der Wochentage für jedes Monat wurden
s erſten Jahre des Sonnenzirkels, Regulares, für die nach-
den Jahre aber Concurrentes genennet. Von einigen wird
selben auch der Namen der Sonnen-Epacten gegeben, wie
oben ist erwähnet worden. Es brachte aber die Eigen-
t des Sonnenzirkels bey allen griechischen Jahrzahlen
sich, daß in dem ersten Jahr desselben auch der erste regula-
oder der erste Tag des ersten Monats, Feria 1 seyn mußte:
wie konnte Feria 2, oder ein anderer Tag in der Wochen
erste gewesen seyn, da in solcher Hypothese keiner vorher ge-
gen war? Es fielen daher die Concurrentes auf alle 28 Jahr
Sonnenzirkels in der Ordnung, wie diese Tabell zeiget, wo-

mit

mit auch sowohl der von Petavius aus dem alten Co
sten gezogne Cyclus Solis, als jener des heilgen Max
übereinstimmet.

Jahr des ☌ Zirkels.	1	2	3	4 bis	5	6	7	8 bis	9	10	11	12 bis	13
Concurrent. Feriæ.	I	II	III	V	VI	VII	I	III	IV	V	VI	I	II

Jahr des ☉ Zirkels.	15	16 bis	17	18	19	20 bis	21	22	23	24 bis	25	26	27
Concurrent. Feriæ.	IV	VI	VII	I	II	IV	V	VI	VII	II	III	IV	V

Der Heil. Maximus heißt diese Ferias concu
Aprilis. Er irret aber, denn die Griechen hatten ihr Ja
mal mit dem 1. April angefangen, und wir werden her
hen, wordurch er hierzu verleitet worden sey.

Da die Griechen zu Zeiten des Julius Africanus d
mische julianische Jahr schon angenommen, und den Anfa
Jahrs auf den 1. October gesetzet hatten, so kann der C
Solis Africani, der rechten Ordnung nach, keine andere, a
Concurrentes Octobris, das ist, jene Wochentage anzeig
in einem jeden Jahr desselben auf den 1. Octob. eingetroff
den: und es zeiget sich dieses auch in der That, nachde
bisherige Lücke in den Fastis ausgefüllt, und die griechisch
rechnung des Julius Africanus in ihre rechte Ordnung
worden ist. Das 5517te Jahr der Welt, welches nach
Tabelle mit dem 13ten der Æræ vulgaris eintrifft, zählt i
Cyclum Solis 1. dieser aber hat Fer. 1. zum Concurrenten.
ist also der erste October im 13 Jahr der gemeinen Zä

ung Fer. 1 gewesen; und so weiset es auch der römische Cy-
Solis. Wiederum, in dem 5535sten Jahre der Welt, so mit
31sten der Æræ vulgaris in einer Reihe stehet, lief das 19te
hr des Sonnenzirkels, und dieses hat concurrentes 2. Al-
ist der erste October mit dem Buchstaben A ein Montag, folglich
vorhergehende 23 März mit dem Buchstaben E ein Freytag gewe-
so wiederum mit der römischen Kalenderrechnung zutrift. Will
aber nicht zurück, sondern vorwärts zählen, so gehört der
nat März des 31. Jahres noch zu dem 5534sten Jahr der
t, welches im October des vorhergehenden Jahres ange-
en, den Cyclum Solis 18, und den Concurrenten 1 hat.

Wenn nun zu diesem die Sonnen-Epacten

im Monat October mit	.	3 Tage
November	.	2 —
December	.	3 —
Jenner 20. 31	.	3 —
Februar	.	— —
und vom Monat Merz	.	22 —
zusammen also		33 Tage

hinzugethan, und Summa 34 mit 7 dividirt wird, so bleiben 6 übrig, welche rum anzeigen, daß der 23te Merz im 31 Jahre ein Freytag en sey.

Dieses beweist nun augenscheinlich, daß die Epocha Ju-
fricani mit der Æra vulgari nach unserm Ansehen recht ausge-
hen sey, weil der hieraus sich ergebende Cyclus Solis mit dem
nischen so richtig übereintrift, welches nicht möglich wäre,
n diese Jahrzahlen nicht in ihrer rechten Ordnung stünden.
enn man aber auf das in den Fastis mangelnde Jahr nicht
cht haben, sondern es weg lassen, und die vorhergehenden

griechiſchen Jahrzahlen um ein Jahr vorrücken will, ſo treffen
Concurrentes nicht mit dem 1. October, ſondern mit dem 1. A
ril ein. Hier haben wir die Urſach, warum Maximus die aus d
Cyclo Solis Africani entſpringenden regulares, concurrentes A
lis genennet hat, denn der 1 October hat den Buchſtaben A,
erſte April aber den Buchſtaben G.

Wenn alſo in obigem Exempel das 5517 Jahr nicht
dem 13ten, ſondern nach der bisherigen Chronologie mit d
14ten der Æræ vulgaris gleichgeſtellet wird, ſo kann die Fer
welche der Cyclus ſolis 1 anzeiget, nicht, wie es ſeyn ſollte, auf
1ten October, ſondern nur auf den 1ten April zutreffen.

Der heil. Maximus hat bey dieſer Beſchaffenheit
Mangel eines Jahrs ebenfalls nicht wahrgenommen. Dieſes
weist ſich auch aus dieſem, daß er das 2te Jahr Kaiſers Au
erſt mit dem 5460ſten Jahre der Welt verglichen hat, wo
doch ohne Zweifel das erſte Jahr dieſes Kaiſers, und zugleich
letzte des Julius Cäſars iſt, wie man im Zurückzählen leicht
den kann.

25. §.

Neuer Beweiß von der entdeckten Verſetzung des juli-
niſchen Kalenderanfangs.

Hier läßt ſich, wenn wir wollen, aus der Ordnung
biſſextil Jahren ein neuer Beweiß von der Verſetzung der
vulgaris und des Julianiſchen Kalenderanfangs, folglich
von der Richtigkeit unſers Syſtemes ziehen. Man w
daß durch die Verwirrung, welche in dem neuen Kalender
nach dem Tod des Cäſars mit den biſſextil Jahren erfolgt
und durch die hierauf von dem Kayſer Auguſtus gemachte Ve-

fügung

chnung des Julius Africanus, doch endlich ans Tagliche
t worden ist.

§. 24.

Von dem Sonnenzirkel Julii Africani.

Nachdeme wir von dem Gebrauch des griechischen Mond-
des Africanus genugsam geredet haben, muß ich nun
auch von dem hierzu gehörigen Sonnenzirkel einige Dinge
en.

Man weis, daß die alten Computisten den Cyclum so-
t mit Buchstaben, sondern mit Zahlen bezeichnet, und
der in spätern Jahren erfundenen Sonntags Buchstaben-
ng, für ein jedes Jahr desselben den Wochentag beyge-
ben, der auf den ersten Tag des ersten Monats im Jahr
hat, aus welchen man leichtlich die Wochentage für
en Monate hat finden können.

Diese Zahlen der Wochentage für jedes Monat wurden
ersten Jahre des Sonnenzirkels, Regulares, für die nach-
en Jahre aber Concurrentes genennet. Von einigen wird
lben auch der Namen der Sonnen-Epacten gegeben, wie
oben ist erwähnet worden. Es brachte aber die Eigen-
des Sonnenzirkels bey allen griechischen Jahrzahlen
h, daß in dem ersten Jahr desselben auch der erste regula-
er der erste Tag des ersten Monats, Feria 1 seyn mußte:
wie konnte Feria 2, oder ein anderer Tag in der Wochen
ste gewesen seyn, da in solcher Hypothese keiner vorher ge-
n war? Es fielen daher die Concurrentes auf alle 28 Jahr
Sonnenzirkels in der Ordnung, wie diese Tabell zeiget, wo-

mit

Dieses ist nicht so leicht zu bestimmen, doch wird man aus der Ordnung des Mondzirkels mit grosser Wahrscheinlichkeit schliessen können, daß sowohl bey den Griechen, als Alexandrinern die erste Einrichtung desselben zu jener Zeit geschehen sey, da das Frühlings Æquinoctium auf den 23. März gefallen ist, weil man von diesem Tage den ganzen Mondzirkel zu zählen angefangen haben. Hierdurch aber erreicht der Cyclus Lunæ der Griechen unstreitig die Zeiten Christi, oder kommt wenigstens denselben sehr nahe: und da dergleichen Einrichtung gemeiniglich mit einer wichtigen Epoche verbunden gewesen, wie bey der Æra gratiæ zu sehen ist; so wird sehr wahrscheinlich, daß die Griechen ihren Mondzirkel mit der Æra Actiaca angefangen haben. Denn das 5473ste Jahr der Welt Cyclo Lunæ 1 trifft nach unserer Verbesserung offenbar das 14te Jahr nach dem Tod des Cäsars, als die berühmte Schlacht bey Actium sich ereignet, und Kayser Octavius zu drittenmal mit dem M. Valerius Messala Corvinus das Consulat begleitet hatte. Dieses war bey den Griechen eine wichtige Epoche, wie sie auch auf verschiedenen Münzen angemerket haben, wovon wir hernach noch einige anführen werden. Es mag also diese merkwürdige Ereigniß ganz wohl Anlaß gegeben haben, daß die Griechen eine neue Jahrrechnung und mit dieser auch den Mondzirkel angefangen haben. wenigstens scheint es gewiß etwas mehr als ein bloßer Zufall zu seyn, daß das erste Jahr aus dem Cyclo Lunæ Græcorum mit der Schlacht bey Actium so genau übereintrift.

Ob aber der bey dieser Jahrzahl gewöhnliche Cyclus Solis mit diesem Mondzirkel gleiches Alter habe, ist schwerer zu behaupten, und vielmehr aus der Ordnung der Concurrenten zu muthmaßen, daß derselbe erst zu jener Zeit angefangen habe, da die Griechen ihre vorige Jahrsform verlassen, die Römische angenommen, und den Jahrsanfang auf den 29sten October gesetzt haben. Es ist dieses sehr wahrscheinlich schon in

dem ersten Jahrhundert, und, wie aus der Beschreibung des ischen Kriegs des Flavius Josephus fast erscheinen will, bald h der Zerstörung der Stadt Jerusalem geschehen. Wenn man er annehmen wollte, daß der griechische Sonnenzirkel die concurrentes Januarii, anstatt jener von dem Monat October angeet habe, wovon beyde mit dem Buchstaben A bezeichnet sind, lich eben dieselben Wochentage hervorbringen, so würde nichts hin, dafür zuhalten, daß auch der Cyclus Solis, wie der Mondmit der Æra Actiaca seinen Anfang genommen habe, von lchen damal das 13te Jahr gelaufen ist.

§. 27.

Verbesserung eines Fehlers, der in den ersten chronologischen Tabellen eingeschlichen ist.

Ehe ich aber diese Epoche der Griechen gar verlasse, muß ich noch anmerken, daß mir diese Untersuchung auch zugleich einen Fehler in meiner ersten chronologischen Tabelle entdecket habe. Es findet sich in dieser der Anfang der Æræ Alexandrinæ gut in dem zweyten Jahr nach der Schlacht bey Actium, das ist, n dem 16ten julianer Jahr angesetzt. Dieses trift zwar mit r heutigen Chronologie ein, welche den Tod des Cäsars in das eyte Jahr der Kalenderverbesserung setzet. Nach unserm bisr abgehandelten Systeme aber ist dieses unmittelbar falsch. Denn es ist bekannt, daß sowohl der Tod der Cleopatra, als e Unterwerfung von Egypten gleich in dem nächsten Jahr nach er Schlacht von Actium sich ereignet habe. Da nun diese in em 14ten Jahr nach dem Tod des Cäsars vorgefallen ist, so uß die Eroberung von Egypten in dem 15ten Jahr nach gemeldtem Todfall erfolget seyn, welches in unsern Systeme zugleich das 15te des julianischen Kalenders ist.

auch eine neue Epoche an, die in der christlichen Kirche unter den Namen der Æræ Martyrum oder Æræ gratiæ berühmt ist.

Dieses 315te Jahr der Aerâ Alexandrinâ, welches bey denjenigen, die das letzte Jahr des Julius Cäsars für das zweyte des Julianischen Kalenders zählen, das 314te heißt, schlägt in das 284ste Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung, und nimmt den 29. August nach der Egyptischen Jahresform seinen Anfang.

Die Jahre ihres Mondszirkel hingegen fiengen sie wie die Griechen, von dem Neumond im Märzen zu zählen an, vielleicht weil sie nach der damals fast allgemeinen Meynung glaubten, daß die Welt in dem Frühlings Æquinoctio erschaffen worden sey, das in selbigen Zeiten eben im Monat März einfiel. Oder weil der Auszug des Volks Israel aus Egypten, und das erste Osterfest im Frühlings Vollmonde geschah. Vielleicht hat dieses auch Anlaß gegeben, daß dieser neue Alexandrinische Mondszirkel insgemein der Osterzirkel genennet wurde. Nach solcher Art zu zählen nun traff die goldene Zahl 1 des neuen Osterzirkels auf den 22ten März des 285sten Jahres nach unser christlichen Zeitrechnung, wo auch das erste Jahr der Æræ gratiæ noch im Lauf war, das mit dem 29sten August Anno 284 angefangen hatte. Dieses 285ste Jahr fällt nach der Jahrrechnung des Africanus noch in das 5788ste Jahr der Welt, welches den cyclum lunæ 12 weiset. Die Alexandriner zählten also zu eben der Zeit, da bey den Griechen der cyclus lunæ 12 eintraf, in ihren neu angefangenen Mondzirkel 13; folglich lief der neue Alexandrinische, dem Griechischen nunmehr um 11. Jahr vor. Die Ursache davon ist leicht einzusehen. Der griechische und jüdische Cyclus lunæ 12 zeigte den Frühlings Neumond auf den 22ten Märzen an, welcher in diesem Jahr auf den 23ten, mithin um einen Tag später fiel. Die Alexandriner hatten also ihre gute Ursache, anstatt des zwölf-

ten

ten, das erste aus dem Mondzirkel von neuem zu zählen, weil eben die goldene Zahl 1 den Frühlings Neumond auf den 22ten Märzen zeiget.

Noch weniger konnten sie mit dem Julianischen Mondzirkel mehr zu recht kommen, der nunmehr fast um eben soviel zu spät eintraff, als der Cyclus der Griechen vorlief. Es war dieses die ganz natürliche Ursache, warum die Alexandriner sowohl von dem griechischen, als julianischen Mondzirkel abwichen, und ihren neuen anfiengen, der gar bald in der christlichen Kirchen die Oberhand gewann. Er wurde nach einem 5maligen Umlauf im 96sten Jahre der Æræ gratiæ von Theophilus Bischof zu Alexandria in 3 Zirkeln bis in das 153ste Jahr, und von dieser Zeit an vom h. Cyrillus mit weitern 5 Zirkeln bis in das 247ste Jahr der Æræ gratiæ fortgesetzet, bis endlich Dionysius Exiguus in dem darauf folgenden 248sten Jahr, welches mit dem 531sten der Æræ vulgaris übereinstimmt, diesen neuen Mondzirkel auch in die abendländische Kirche einführte, wordurch er so allgemein wurde, daß er noch bis auf den heutigen Tag in der Julianischen Kalenderrechnung gebraucht wird.

§. 29.

Dieser ist Ursache, an der nachgefolgten Verwirrung in der Cronologie.

Diese Abänderung, so gute Ursache sie immer haben mochte, hatte einen großen Einfluß in die Verwirrung, die sich nach der Hand in der Chronologie eingeschlichen hat. Man wollte in den nachfolgenden Jahrhunderten nach diesem Mondzirkel auch die vorhergehenden Zeiten ausmessen, und da wollte es nirgends mehr aufeinander passen. Man verließ daher die cyclische Rechnung, und

hielt sich nur an die astronomischen Tafeln, welche die wahre Zeiten für alle Jahrhunderte zurück richtig bestimmen sollten; allein, diese astronomischen Tafeln konnten zwar den Ort der Sonnen, und des Mondes für die gegebnen Jahre am Himmel, nicht aber die bürgerlichen Jahre mit den Festtagen aller Völker auf der Erden sicher anzeigen, die vielmals aus politischen Ursachen, oder aus Versehung derer, denen die Regulierung der bürgerlichen Zeiten übertragen war, mit der wahren Gestalt des Himmels nicht übereintraffen. Wenn die Juden wegen ihrem Gatrad und Adu das bürgerliche Jahr bald um einen Tag länger, bald kürzer machten, so veränderte der Mond deßwegen seinen Lauf nicht. Unterdessen wurde doch dadurch der Anfang des Jahrs, und eben darum auch der Tag des Osterfests verändert. Es konnten daher auch die astronomischen Tabellen die Sache nicht allezeit entscheiden.

§. 30.

Und veranlaßt zwey neue Jahrrechnungen.

Unter anderen Folgen, welche diese Abänderung mit sich brachte, war eine der ersten, daß die alte griechische Jahrrechnung, derer sich Africanus bedient hatte, von keinen Nutzen mehr war. Die Division mit 19 konnte nunmehr das laufende Jahr des Mondzirkels nicht mehr anzeigen, und die Alexandriner hatten einen andern Sonnenzirkel, der nicht wie in der Epoche Julii Africani die Concurrenten vom Monat October, oder Jänner, sondern vom Monat Märzen wies, wie ich in einem besonderen Ort umständig zeigen werde. Hierzu kam noch, daß die Griechen damals ihre Jahrsform schon geändert hatten, da sie anstatt des beweglichen Mondjahres das Römische fixe Sonnenjahr annahmen, und

und den Anfang des Jahrs auf den 1ten October ſetzten, mit welchen nunmehr bey den Syro-Macedoniern der Hyperberetäus, bey den Athenienſern der Hecatombeon, und bey den Syriern das erſte Monat Tisri vollkommen übereinſtimmte.

Dieſe Umſtände, und daß im Jahr 312 unter dem Kaiſer Conſtantino der Indictionszirkel eingeführt, und zum allgemeinen Zeitmaaß gemacht worden iſt, haben verurſachet, daß die alte griechiſche Jahrrechnung Africani völlig verlaſſen wurde, und dafür zwey neue ans Tagligt kamen, wovon eine durch die Diviſion mit 19 den neuen Alexandriniſchen Mond- die andere durch die Diviſion mit 15 den Conſtantiniſchen Indictionszirkel, beyde aber nach ihrer beſonderen Methode auch den Cyclum ſolis anzeigen mußten. Ich werde von der erſten noch in dieſem, von der zweyten aber im nachfolgenden Abſchnitt handeln.

§. 31.

Wovon die erſte Panodorum zum Urheber hat.

Da Panodorus ein egyptiſcher Mönch, wie ihn Syncellus nennet, wahrgenommen hatte, daß die alte griechiſche Jahrzahl den Mondzirkel nicht mehr zeigte, ſondern um 11 Jahr davon abwich, gedachte er der Sache am beſten zu helfen, wenn er von dieſer alten Jahrrechnung, ebenfalls 11 Jahr wegſchnitte; denn hierdurch mußte die Diviſion mit 19 wiederum die rechte Zahl des neuen cycli lunæ weiſen. Er that ſolches, und nannte das 95ſte Jahr der Æræ gratiæ, da Theophilus Biſchof zu Alexandria unter dem Conſulat des Gratianus und Theodoſius das erſte ſeines Oſterzirkels zählte, das 5872ſte Jahr der Welt. (l)

(l) Vide Petav. Tom. 3. Var. Diſſ. L. 8. c. 3.

Es ist dieses Jahr das 380ste der gemeinen Zeitrechnung, und das 5883ste Africani, von dem es folglich um 11 Jahr unterschieden ist. Dadurch erhielt er nun freylich durch die Division mit 19 den Cyclum lunæ I wieder, den er verlangte, und der damals nach der neuen Alexandriner Rechnung mit dem 23ten Märzen eben zu laufen anfieng: nach der Rechnuug des Africani aber würde dieses das 12te Jahr gewesen seyn.

Hier haben wir für das erste den wahren Anlaß, und Ursprung von der Aera Panodori. Die Abänderung nämlich des Mondszirkels, hat auch die Abänderung der alten griechischen Jahrzahl zuwegen gebracht; und soviel Jahre der Unterschied bey jenem betroffen, so groß war auch derselbe bey der letztern. Dieser Unterschied aber, machte nicht nur 7, oder 8, wie man bisher in der Chronologie allgemein angenommen hat, sondern ganze 11 Jahre aus, wie sich hernach noch mehrers an Tag legen wird.

Wir sehen weiters, daß der Freyherr von Wolf nicht unrecht habe, wenn er die Jahrzahl Panodori Epocham Mundi Alexandrinam nennet, weil diese hauptsächlich zu Berechnung des Alexandrinischen Mond- oder Osterzirkels ist erfunden worden. Desto mehr fehlet aber Petavius, der sie mit der Aera Julii Africani für eins hält, ja ihr noch vor dieser den Vorzug giebt. Scaliger nennet sie lunarem, die Epocham Mundi Julii Jfricani aber Orientalem, welches auf seine Art noch gelten kann; denn diese letzte war eigentlich die wahre Jahrrechnung der Griechen und orientalischen Gemeinden.

Wiederum erhellet daraus, wie irrig Petavius das 5534ste Jahr Africani, als das von den Griechen fast allgemein erkannte

te Sterbjahr Christi in dem 42sten Jahr der Æræ vulgaris gesucht [illegible], wohin nur das 5534ste Jahr Panodori, nicht aber Julii Africani fällt. Hätte Petavius gewußt, daß sie um 11 Jahr unterschieden seyn, so würde er auch aus der Jahrrechnung Africani das wahre Jahr des Leydens Christi im 11ten Jahr vor dem 42sten [illegible] der Æræ vulgaris richtig gefunden haben.

§. 7

Die Veränderung der Jahrzahlen hat die Ordnung der bissextil Jahren im Sonnenzirkel nicht verwirrt.

Als etwas besonders verdienet hiebey angemerkt zu werden, daß ohngeachtet dieses erwiesenen Unterschiedes von 11 Jahren in der Æra Panodori, dennoch sowohl die anni embolimæi im cyclo Lunæ, als die concurrentes im Sonnenzirkel in ihrer vorigen Ordnung geblieben sind. Das ist: Die Jahrzahl Panodori mit 19 dividirt, warf die annos embolimæos auf die nämlichen Jahre, wie die Jahrzahl Africani. Also wies auch der Cyclus Solis, den die Æra Panodori durch die Division mit 28 hervorbrachte, für jedes Jahr eben diejenigen concurrentes, welche die Jahrrechnung Africani mit ihrem Cyclo Solis zeigte. Nur in diesem war der Unterschied, daß die bissextil Jahre, welche ihrer natürlichen Ordnung nach bey dem Africano in das vierte, achte, zwölfte, sechszehente Jahr des Sonnenzirkels eingetroffen hatten, nunmehr in das [illegible]te, 5te, 9te, 13te, 17te, u. s. w. fielen.

Viele Zeitrechner haben bisher nicht begreifen wollen, warum das erste Jahr aus dem Sonnenzirkel mit einem bissextil Jahr anfange, und das 28ste mit einem gemein Jahr endige, da doch natürlicher Weise nicht das erste, sondern das vierte, bissextil seyn sollte, wie es die julianische Jahrsform mit sich bringt.

Hier haben wir allem Vermuthen nach, den ersten Grund davon. Es trift dieses nur allein in jenem Fall ein, wenn das 12te Jahr im cyclo solis Africani mit dem 1ten im cyclo Panodori gleich gestellet wird. Ein jede andere Verwechslung mit dem 7, 8, oder einem andern Jahr würde sowohl in den embolimäischen, als bissextil Jahren Unordnung und Verwirrung gebracht haben. Ein Umstand, woraus sich augenscheinlich demonstriren läßt, daß zwischen der Aera Africani und Panodori nur der bemerkte Unterscheid von 11 Jahren, und kein anderer Statt haben könne. Dieses alles wird nebenstehende Tabell klärer vor Augen legen, worinn auf einer Seite die Jahrzahl Africani mit ihren Sonnenzirkeln und Concurrenten, auf der andern Seite aber die Jahrzahl Panodori mit ihrem ebenmäßigen Cyclo Solis, und den sogenannten Concurrenten nebeneinander stehen.

Ich habe hierzu aus der julianischen Periode 28 Jahr erwählet, die von dem 4698sten bis zum 4725sten gemeldte Periode laufen, und das Jahr der Geburt Christi in sich fassen.

Aus dieser Tabelle ist zu ersehen, daß ungehindert der gemeldten Versetzung von 11 Jahren, sowohl die bissextil Jahr, als die Concurrentes in beyden Jahrzahlen genau zusammen treffen. Das 5500te Jahr Africani Cyclo Solis 12 hat im Monat October den Concurrenten 1, und das damit übereinstimmende 5489ste Jahr Panodori mit dem Cyclo Solis 1. weiset eben auch auf den ersten October einen Sonntag, oder Fer. 1, wie es auch das mit diesem gleichgehende 4709te Jahr der julianischen Periode Cyclo Solis 5 bestättiget. Und so weiter von andern zu reden.

Period. Juliana.	Jahrzahl Julii Afric.	cyc. Solis afric.	concurr. I Oct. Afr.		concurr. I Oct. Pan.	cyc. Solis Pa- no- dori.	Jahrzahl Panodori	wahre Æra vul.	Irrige Æra vul.
4698	5489	1	F1		F1	18	5478	16	15
4699	5490	2	2		2	19	5479	15	14
4700	5491	3	3		3	20	5480	14	13biſſ
4701biſſ	5492	4biſſ	5		5	21biſſ	5481	13biſſ	12
4702	5493	5	6		6	22	5482	12	11
4703	5494	6	7		7	23	5483	11	10
4704	5495	7	1		1	24	5484	10	9biſſ
4795biſſ	5496	8biſſ	3		3	25biſſ	5485	9biſſ	8
4706	5497	9	4		4	26	5486	8	7
4707	5498	10	5		5	27	5487	7	6
4708	5499	11	6		6	28	5488	6	5biſſ
4709biſſ	5500	12biſſ	1	Wahre	1	1biſſ	5489	5biſſ	4
4710	5501	13	2	Epo. der	2	2	5490	4	3
4711	5502	14	3	G. Chriſti	3	3	5491	3	2
4712	5503	15	4		4	4	5492	2	1biſſ
4713biſſ	5504	16biſſ	6		6	5biſſ	5493	1biſſ	1
4714	5505	17	7	Æra vul-	7	6	5494	1	2
4715	5506	18	1	garis	1	7	5495	2	3
4716	5507	19	2		2	8	5496	3	4biſſ
4717biſſ	5508	20biſſ	4		4	9biſſ	5497	4biſſ	5
4718	5509	21	5		5	10	5498	5	6
4719	5510	22	6		6	11	5499	6	7
4720	5511	23	7		7	12	5500	7	8biſſ
4721biſſ	5512	24biſſ	2		2	13biſſ	5501	8biſſ	9
4722	5513	25	3		3	14	5502	9	10
4723	5514	26	4		4	15	5503	10	11
4724	5515	27	5		5	16	5504	11	12biſſ
4725biſſ	5516	28biſſ	7		7	17biſſ	5505	12biſſ	13
4726	5517	1	1	Tod K.	1	18	5506	13	14
4727	5518	2	2	Auguſti	2	19	5507	14	15

§. 33.

§. 33.

Es bleibt auch die alte Ordnung in den Mond-Schaltjahren (annis embolimæis)

Eben dieſe Gleichheit werden wir auch aus nachſtehender Tabelle bey dem Mondzirkel wahrnehmen können, worzu ich die Jahre von ao. 27 bis 45 erwählet habe, die das Sterbjahr Chriſti einſchließen.

Wahre Æra vulgar.	Jahrzahl Juli Africani.	Cycl. Lunæ Afric.		Cycl. Lunæ Pan.	Jahrzahl Panodori.	Irrige Æra vulgar.
26	5530	1		9	5519	27
27	5531	2	Tauf Chriſt	10	5520	28
28	5532	3Em		11Em	5521	29
29	5533	4		12	5522	30
30	5534	5		13	5523	31
31	5535	6Em	Leyden Chriſti	14Em	5524	32
32	5536	7		15	5525	33
33	5537	8Em		16	5526	34
34	5538	9		17Em	5527	35
35	5539	10		18	5528	36
36	5540	11Em		19Em	5529	37
37	5541	12		1	5530	38
38	5542	13		2	5531	39
39	5543	14Em		3Em	5532	40
40	5544	15		4	5533	41
41	5545	16		5	5534	42
42	5546	17Em		6Em	5535	43
43	5547	18		7	5536	44
44	5548	19Em		8Em	5537	45

Hier zeiget ſich abermal, wie die anni embolimæi in der Jahrzahl Africani mit denjenigen in der Jahrzahl Panodori ſich durchgehends zuſammen ſtimmen, ein einziges ausgenommen

cyclo

Cyclo Lunæ Panodori 17, welches von dem 5ten Africani um ein Jahr abweichet. Wir wissen aber auch, was dieser Unterschied eines einzigen Jahres zwischen der griechischen und lateinischen Kirche im 4ten und 5ten Jahrhundert für Zwistigkeiten wegen des Osterfests verursachet habe.

Beyde Tabellen beweisen nun klar, daß zwischen der Æra Panodori, und Africani ganz genau 11 Jahre, und weder mehr noch weniger Unterschied seyn könne; weil bey einer jeden andern Verwechslung sowohl der Sonn- als der Mondzirkel mit den bissextil Jahren und Concurrenten, nebst den Mond-Schaltjahren in Unordnung gerathen seyn würden. Da nun nach der heutigen Chronologie, welche das 5493ste Jahr Panodori mit dem 5500ten Africani vergleichet, dieser Unterschied nur 7 Jahr betragt, so liegt eben darum auch der Beweis am Tag, daß die Aera Africani um 4 Jahre versetzet sey.

§. 19.

Beweis hieraus für gegenwärtiges System.

Hieraus können wir für unser System wiederum den Schluß machen:

Wenn es nach allgemeiner Eingeständniß richtig ist, daß das erste Jahr vor der gemeinen christlichen Zeitrechnung mit dem 5493sten Jahr Panodori eintrift, die beyde der Ordnung nach bissextil sind; so muß das erste Jahr des julianischen Kalenders in das 5449ste Jahr Panodori, und in das 5460ste Jahr Africani fallen, die ebenfalls bissextil sind. Ferner

Wenn das 15te Jahr Kaisers Tiberii mit dem 5531sten Africani, folglich mit dem 5520sten Panodori gleich ist, so muß der Anfang der Regierung Tiberii, oder der Tod des Kaisers Augusti in das 5517te Jahr Africani, und in das

5506te Jahr Panodori treffen, wie es auch Georgius Syncellus von dem letztern ausdrücklich bekräftiget, der damit unsern Schluß offenbar bestättiget. (m)

Nun ist sowohl aus Flavio Josepho, als andern Geschichtschreibern bekannt, daß die Regierung Kaisers Augusti von dem Tod des Julius Cäsars an, in allem 57 Jahre, und bis in das 6 Monat darüber gedauert habe. Es muß also das erste Jahr Kaisers Augusti, und zugleich das letzte des Julius Cäsars ebenfalls nothwendig bis in das 5460ste Jahr Africani, oder bis zum 5449ten Jahr Panodori reichen, folglich ist das 1te Jahr Kayſers Augusti, oder das letzte des Julius Cäsars mit dem ersten der julianischen Kalenderverbesserung gleich, und die heutige Chronologie irret, da sie das letzte Jahr des Cäsars mit dem zweyten des julianischen Kalenders verbindet. Es irret auch der heil. Maximus, der das 5460ste Jahr der Welt das zweyte des Kaisers Augusti hält.

(m) *Georg. Syncell., apud Dion. Pet. Tom. 3. de doctrin. temp. var. diss. L. 8. c. 4.* Panodorus vero Mathematicum Canonem secutus Augusti imperii primordium contulit in annum mundi 5451, mortem vero in annum 5506, generationem denique Christi in 5493, quod ab eo perperam constat esse factum. Da Panodorus den Anfang der Regierung Kaisers Augusti in das 5451ste Jahr der Welt setzet, so ist leicht daraus zu erkennen, daß er die Regierungsjahre dieses Kaisers nicht von dem Tod des Cäsars, sondern von dem Triumvirat an gezählet habe, welches auch aus diesem erscheinet, weil nach solcher Art zu zählen bis zu dessen Tod, den er in das 5506 Jahr der Welt setzet, die ganze Regierungszeit nicht 57, sondern nur 55 Jahre herauskommen. Es hat also Panodorus recht gehabt, und die 55 Jahre der Regierung Augusti reichen wirklich nicht weiter als bis zum 5451 Jahr Panodori, das ist, bis zum Triumvirat. Dahingegen treffen seine 57 Regierungsjahre von dem Tod des Cäsars gerechnet, nothwendig in das 5449ste Jahr Panodori, wie es die am Ende beygefügten Tabellen weisen.

Also fällt das 5500te Jahr Africani, mit welchen er die wahre Zeit der Geburt Christi bezeichnet hat, in das 41ste des julianischen Kalenders; oder in das 5te vor der gemeinen Zeitrechnung.

Also ist Kaiser Augustus nicht im 59, sondern im 58sten julianischen Jahr, das ist, im 13ten der Æræ vulgaris gestorben.

Also trift das 15te Jahr Tiberii in das 28ste der gemeinen Zeitrechnung; und das 18te Jahr dieses Kaisers, oder das 5534ste Jahr Africani, welches die Griechen allzeit für das wahre Sterbjahr Christi gehalten haben, fällt mit dem Osterfest in das 31ste Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung, das mit dem 76 Jahr nach dem Tod des Cäsars gleich ist.

Also hat auch Petavius und Bucherius geirret, die das Leyden Christi in das 75 Jahr nach dem Tod des Julius Cäsar gesetzt haben.

§. 35.

Von den Fehlern, die durch die Jahrrechnung Panodori sich in die Chronologie eingeschlichen haben.

Es ist aber auch dieses der einzige Nutzen, den wir aus der Æra Panodori für unser System werden ziehen können. Jetzt muß ich noch von den Fehlern reden, die durch diese neue Jahrzahl in der Chronologie eingeschlichen sind.

Der größte Fehler, den Panodorus begangen hat, ist gewesen, daß er die Geburt Christi auf das 5493ste Jahr der Welt angegeben hat, wie es gemeldter Syncellus von ihm ausdrücklich bezeiget. Da die wahre Epoche der Geburt Christi nach dem Africano in das 5500te von Erschaffung der Welt einschlägt, so fällt solche unwiederleglich in das 5489ste Jahr Panodori, weil beyde Jahrzahlen, wie bewiesen worden ist, 11 Jahr von einander unterschieden sind.

Es ist dieses Jahr das 3808ste der gemeinen Zeitrechnung, und das 5883ste Africani, von dem es folglich um 11 Jahr unterschieden ist. Dadurch erhielt er nun freylich durch die Division mit 19 den Cyclum lunæ I wieder, den er verlangte, und der damals nach der neuen Alexandriner Rechnung mit dem 23ten Märzen eben zu laufen anfieng: nach der Rechnung des Africani aber würde dieses das 12te Jahr gewesen seyn.

Hier haben wir für das erste den wahren Anlaß, und Ursprung von der Aera Panodori. Die Abänderung nämlich des Mondszirkels, hat auch die Abänderung der alten griechischen Jahrzahl zuwegen gebracht; und soviel Jahre der Unterschied bey jenem betroffen, so groß war auch derselbe bey der letztern. Dieser Unterschied aber, machte nicht nur 7, oder 8, wie man bisher in der Chronologie allgemein angenommen hat, sondern ganze 11 Jahre aus, wie sich hernach noch mehrers an Tag legen wird.

Wir sehen weiters, daß der Freyherr von Wolf nicht unrecht habe, wenn er die Jahrzahl Panodori Epocham Mundi Alexandrinam nennet, weil diese hauptsächlich zu Berechnung des Alexandrinischen Mond- oder Osterzirkels ist erfunden worden. Desto mehr fehlet aber Pétavius, der sie mit der Aera Julii Africani für eins hält, ja ihr noch vor dieser den Vorzug giebt. Scaliger nennet sie lunarem, die Epocham Mundi Julii Africani aber Orientalem, welches auf seine Art noch gelten kann; denn diese letzte war eigentlich die wahre Jahrrechnung der Griechen und orientalischen Gemeinden.

Wiederum erhellet daraus, wie irrig Petavius das 5534ste Jahr Africani, als das von den Griechen fast allgemein erkann-

te

te Sterbjahr Christi in dem 42sten Jahr der Æræ vulgaris gesucht habe, wohin nur das 5534ste Jahr Panodori, nicht aber Julii Africani fällt. Hätte Petavius gewußt, daß sie um 11 Jahr unterschieden seyn, so würde er auch aus der Jahrrechnung Africani das wahre Jahr des Leydens Christi im 11ten Jahr vor dem 42sten Jahr der Æræ vulgaris richtig gefunden haben.

§. 7

Die Veränderung der Jahrzahlen hat die Ordnung der bissextil Jahren im Sonnenzirkel nicht verwirrt.

Als etwas besonders verdienet hiebey angemerkt zu werden, daß ohngeachtet dieses erwiesenen Unterschiedes von 11 Jahren in der Æra Panodori, dennoch sowohl die anni embolimæi im cyclo Lunæ, als die concurrentes im Sonnenzirkel in ihrer vorigen Ordnung geblieben sind. Das ist: Die Jahrzahl Panodori mit 19 dividirt, warf die annos embolimæos auf die nämlichen Jahre, wie die Jahrzahl Africani. Also wies auch der Cyclus Solis, den die Æra Panodori durch die Division mit 28 hervorbrachte, für jedes Jahr eben diejenigen concurrentes, welche die Jahrrechnung Africani mit ihrem Cyclo Solis zeigte. Nur in diesem war der Unterschied, daß die bissextil Jahre, welche ihrer natürlichen Ordnung nach bey dem Africano in das vierte, achte, zwölfte, sechszehente ꝛc. Jahr des Sonnenzirkels eingetroffen hatten, nunmehr in das 1te, 5te, 9te, 13te, 17te, u. s. w. fielen.

Viele Zeitrechner haben bisher nicht begreifen wollen, warum das erste Jahr aus dem Sonnenzirkel mit einem bissextil Jahr anfange, und das 28ste mit einem gemein Jahr endige, da doch natürlicher Weise nicht das erste, sondern das vierte, bissextil seyn sollte, wie es die julianische Jahrsform mit sich bringt.

Hier haben wir allem Vermuthen nach, den ersten Grund davon. Es trift dieses nur allein in jenem Fall ein, wenn das 12te Jahr im cyclo solis Africani mit dem 1ten im cyclo Panodori gleich gestellet wird. Ein jede andere Verwechslung mit dem 7, 8, oder einem andern Jahr würde sowohl in den embolimäischen, als bissextil Jahren Unordnung und Verwirrung gebracht haben. Ein Umstand, woraus sich augenscheinlich demonstriren läßt, daß zwischen der Aera Africani und Panodori nur der bemerkte Unterscheid von 11 Jahren, und kein anderer Statt haben könne. Dieses alles wird nebenstehende Tabell klärer vor Augen legen, worinn auf einer Seite die Jahrzahl Africani mit ihren Sonnenzirkeln und Concurrenten, auf der andern Seite aber die Jahrzahl Panodori mit ihrem ebenmäßigen Cyclo Solis, und den sogenannten Concurrenten nebeneinander stehen.

Ich habe hierzu aus der julianischen Periode 28 Jahr erwählet, die von dem 4698sten bis zum 4725sten gemeldte Periode laufen, und das Jahr der Geburt Christi in sich fassen.

Aus dieser Tabelle ist zu ersehen, daß ungehindert der gemeldten Versetzung von 11 Jahren, sowohl die bissextil Jahr, als die Concurrentes in beyden Jahrzahlen genau zusammen treffen. Das 5500te Jahr Africani Cyclo Solis 12 hat im Monat October den Concurrenten 1, und das damit übereinstimmende 5489ste Jahr Panodori mit dem Cyclo Solis 1. weiset eben auch auf den ersten October einen Sonntag, oder Fer. 1, wie es auch das mit diesem gleichgehende 4709te Jahr der julianischen Periode Cyclo Solis 5 bestättiget. Und so weiter von andern zu reden.

Period. Juliana.	Jahrzahl Julii Afric.	cyc. Solis africani.	concurr. 1 Oct. Afr.		concurr. 1 Oct. Pan.	cyc. Solis Panodori.	Jahrzahl Panodori	wahre Æra vul.	Irrige Æra vul.
4698	5489	1	F1		F1	18	5478	16	15
4699	5490	2	2		2	19	5479	15	14
4700	5491	3	3		3	20	5480	14	13biſſ
4701biſſ	5492	4biſſ	5		5	21biſſ	5481	13biſſ	12
4702	5493	5	6		6	22	5482	12	11
4703	5494	6	7		7	23	5483	11	10
4704	5495	7	1		1	24	5484	10	9biſſ
4795biſſ	5496	8biſſ	3		3	25biſſ	5485	9biſſ	8
4706	5497	9	4		4	26	5486	8	7
4707	5498	10	5		5	27	5487	7	6
4708	5499	11	6		6	28	5488	6	5biſſ
4709biſſ	5500	12biſſ	1	Wahre	1	1biſſ	5489	5biſſ	4
4710	5501	13	2	Epo. der	2	2	5490	4	3
4711	5502	14	3	G. Chriſti	3	3	5491	3	2
4712	5503	15	4		4	4	5492	2	1biſſ
4713biſſ	5504	16biſſ	6		6	5biſſ	5493	1biſſ	1
4714	5505	17	7	Æra vul-	7	6	5494	1	2
4715	5506	18	1	garis	1	7	5495	2	3
4716	5507	19	2		2	8	5496	3	4biſſ
4717biſſ	5508	20biſſ	4		4	9biſſ	5497	4biſſ	5
4718	5509	21	5		5	10	5498	5	6
4719	5510	22	6		6	11	5499	6	7
4720	5511	23	7		7	12	5500	7	8biſſ
4721biſſ	5512	24biſſ	2		2	13biſſ	5501	8biſſ	9
4722	5513	25	3		3	14	5502	9	10
4723	5514	26	4		4	15	5503	10	11
4724	5515	27	5		5	16	5504	11	12biſſ
4725biſſ	5516	28biſſ	7		7	17biſſ	5505	12biſſ	13
4726	5517	1	1	Tod K.	1	28	5506	13	14
4727	5518	2	2	Auguſti	2	19	5507	14	15

§. 33.

§. 33.

Es bleibt auch die alte Ordnung in den Mond-Schaltjahren (annis embolimæis)

Eben dieſe Gleichheit werden wir auch aus nachſtehender Tabelle bey dem Mondzirkel wahrnehmen können, worzu ich die Jahre von ao. 27 bis 45 erwählet habe, die das Sterbjahr Chriſti einſchließen.

Wahre Æra vulgar.	Jahrzahl Julii Africani.	Cycl. Lunæ Afric.		Cycl. Lunæ Pan.	Jahrzahl Panodori.	Irrige Æra vulgar.
26	5530	1		9	5519	27
27	5531	2	Tauf Chriſt	10	5520	28
28	5532	3Em		11Em	5521	29
29	5533	4		12	5522	30
30	5534	5		13	5523	31
31	5535	6Em	Leyden Chriſti	14Em	5524	32
32	5536	7		15	5525	33
33	5537	8Em		16	5526	34
34	5538	9		17Em	5527	35
35	5539	10		18	5528	36
36	5540	11Em		19Em	5529	37
37	5541	12		1	5530	38
38	5542	13		2	5531	39
39	5543	14Em		3Em	5532	40
40	5544	15		4	5533	41
41	5545	16		5	5534	42
42	5546	17Em		6Em	5535	43
43	5547	18		7	5536	44
44	5548	19Em		8Em	5537	45

Hier zeiget ſich abermal, wie die anni embolimæi in der Jahrzahl Africani mit denjenigen in der Jahrzahl Panodori faſt durchgehends zuſammen ſtimmen, ein einziges ausgenommen

cyclo

Cyclo Lunæ Panodori 17, welches von dem 8ten Africani um ein Jahr abweichet. Wir wissen aber auch, was dieser Unterschied eines einzigen Jahres zwischen der griechischen und lateinischen Kirche im 4ten und 5ten Jahrhundert für Zwistigkeiten wegen des Osterfests verursachet habe.

Beyde Tabellen beweisen nun klar, daß zwischen der Æra Panodori, und Africani ganz genau 11 Jahre, und weder mehr noch weniger Unterschied seyn könne; weil bey einer jeden andern Verwechslung sowohl der Sonn- als der Mondzirkel mit den bissextil Jahren und Concurrenten, nebst den Mond-Schaltjahren in Unordnung gerathen seyn würden. Da nun nach der heutigen Chronologie, welche das 5493ste Jahr Panodori mit dem 5500ten Africani vergleichet, dieser Unterschied nur 7 Jahr betragt, so liegt eben darum auch der Beweis am Tag, daß die Æra Africani um 4 Jahre versetzet sey.

§. 19.

Beweis hieraus für gegenwärtiges System.

Hieraus können wir für unser System wiederum den Schluß machen:

Wenn es nach allgemeiner Eingeständniß richtig ist, daß das erste Jahr vor der gemeinen christlichen Zeitrechnung mit dem 5493sten Jahr Panodori eintrift, die beyde der Ordnung nach bissextil sind; so muß das erste Jahr des julianischen Kalenders in das 5449ste Jahr Panodori, und in das 5460ste Jahr Africani fallen, die ebenfalls bissextil sind. Ferner

Wenn das 15te Jahr Kaisers Tiberii mit dem 5531sten Africani, folglich mit dem 5520sten Panodori gleich ist, so muß der Anfang der Regierung Tiberii, oder der Tod des Kaisers Augusti in das 5517te Jahr Africani, und in das

5506ste Jahr Panodori treffen, wie es auch Georgius Syncellus von dem letztern ausdrücklich bekräftiget, der damit unsern Schluß offenbar bestättiget. (m)

Nun ist sowohl aus Flavio Josepho, als andern Geschichtschreibern bekannt, daß die Regierung Kaisers Augusti von dem Tod des Julius Cäsars an, in allem 57 Jahre, und bis in das 6 Monat darüber gedauert habe. Es muß also das erste Jahr Kaisers Augusti, und zugleich das letzte des Julius Cäsars ebenfalls nothwendig bis in das 5460ste Jahr Africani, oder bis zum 5449ten Jahr Panodori reichen, folglich ist das erste Jahr Kayſers Augusti, oder das letzte des Julius Cäsars mit dem ersten der julianischen Kalenderverbesserung gleich, und die heutige Chronologie irret, da sie das letzte Jahr des Cäsars mit dem zweyten des julianischen Kalenders verbindet. Es irret also auch der heil. Maximus, der das 5460ste Jahr der Welt für das zweyte des Kaisers Augusti hält.

(m) *Georg. Syncell., apud Dion. Pet. Tom. 3. de doctrin. temp. var. diſſ. L. 8. c. 4.* Panodorus vero Mathematicum Canonem ſecutus Auguſti imperii primordium contulit in annum mundi 5451, mortem vero in annum 5506, generationem denique Chriſti in 5493, quod ab eo perperam conſtat eſſe factum. Da Panodorus den Anfang der Regierung Kaisers Augusti in das 5451ste Jahr der Welt ſetzet, ſo iſt leicht daraus zu erkennen, daß er die Regierungsjahre dieſes Kaiſers nicht von dem Tod des Cäſars, ſondern von dem Triumvirat an gezählet habe, welches auch aus dieſem erſcheinet, weil nach ſolcher Art zu zählen bis zu deſſen Tod, den er in das 5506 Jahr der Welt ſetzet, nicht die ganze Regierungszeit, nicht 57, ſondern nur 55 Jahre herausfallen. Es hat alſo Panodorus recht gehabt, und die 55 Jahre der Regierung Auguſti reichen wirklich nicht weiter als bis zum 5451 Jahr Panodori, das iſt, bis zum Triumvirat. Dahingegen treffen ſeine 57 Regierungsjahre von dem Tod des Cäſars gerechnet, nothwendig in das 5449ste Jahr Panodori, wie es die am Ende beygefügten Tabellen weiſen.

Also fällt das 5500te Jahr Africani, mit welchen er die wahre Zeit der Geburt Christi bezeichnet hat, in das 41ste des julianischen Kalenders, oder in das 5te vor der gemeinen Zeitrechnung.

Also ist Kaiser Augustus nicht im 59, sondern im 58sten julianischen Jahr, das ist, im 13ten der Æræ vulgaris gestorben.

Also trift das 15te Jahr Tiberii in das 28ste der gemeinen Zeitrechnung; und das 18te Jahr dieses Kaisers, oder das 5534ste Jahr Africani, welches die Griechen allzeit für das wahre Sterbjahr Christi gehalten haben, fällt mit dem Osterfest in das 31ste Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung, das mit dem 76 Jahr nach dem Tod des Cäsars gleich ist.

Also hat auch Petavius und Bucherius geirret, die das Leyden Christi in das 75 Jahr nach dem Tod des Julius Cäsar gesetzt haben.

§. 35.

Von den Fehlern, die durch die Jahrrechnung Panodori sich in die Chronologie eingeschlichen haben.

Es ist aber auch dieses der einzige Nutzen, den wir aus der Æra Panodori für unser System werden ziehen können. Jetzt muß ich noch von den Fehlern reden, die durch diese neue Jahrzahl in der Chronologie eingeschlichen sind.

Der größte Fehler, den Panodorus begangen hat, ist gewesen, daß er die Geburt Christi auf das 5493ste Jahr der Welt angegeben hat, wie es gemeldter Syncellus von ihm ausdrücklich bezeiget. Da die wahre Epoche der Geburt Christi nach dem Africano in das 5500te von Erschaffung der Welt einschlägt, so fällt solche unwiederleglich in das 5489ste Jahr Panodori, weil beyde Jahrzahlen, wie bewiesen worden ist, 11 Jahr von einander unterschieden sind.

Er war alſo der erſte, der die Geburt Chriſti um 4 Jahr verſetzet, und dadurch die ganze Chronologie von den Zeiten Chriſti in Verwirrung gebracht hat. Er war es, dem wir auch die ganze Irrung in der Æra vulgari zu danken haben, welche die Geburt Chriſti eben, wie Panodorus um 4 Jahre zu ſpät angiebt. Denn, wenn nach der Jahrrechnung Panodori das 96ſte Jahr der Æræ gratiæ, mit welchem Theophilus Biſchof zu Alexandria ſeine cyclos Paſchales angefangen hat, in das 5872ſte Jahr der Welt einſchlägt, ſo muß das 248ſte Jahr Diocletiani, von dem Dionyſius Exiguus ſeine Cyclos gezählet hat, mit dem 6024ſten Jahr Panodori eintreffen. (n) Und wenn man die Geburt Chriſti, in das 5493ſte Jahr Panodori ſetzet, ſo fällt das 6024ſte Jahr der Welt, oder das mit dieſem gleichgehende 248ſte Jahr der Æræ gratiæ nothwendig in das 531ſte Jahr nach Chriſti Geburt, und ſo hat es auch wirklich Dionyſius Exiguus angegeben, wie Beda von ihm bezeuget.

Hier haben wir nun den Urſprung von der heutigen mangelhaften Æra vulgari, und wir ſehen nunmehr, wer den Dionyſium Exiguum verführt habe, nämlich Panodorus, ein egyptiſcher Mönch, der nicht nur der alten griechiſchen Jahrrechnung Africani 11 Jahr abgebrochen, ſondern auch von dem Alter Chriſti gegen die kündige Wahrheit ſeiner Zeit 4 ganze Jahr weggenommen, und die gnadenreiche Geburt erſt im 4ten Jahr nach dem Tod Herodis des Kindermörderers angegeben hat.

Jetzt

(n) *Epiſt. 1. Dionys. exigui apud Pet. Tom. 2. de doct. temp.* quia vero St. Cyrillus primum cyclum ab anno Diocletiani 153 cœpit, & ultimum in 247 terminavit; nos a 248 anno ejusdem Tyranni potius quam Principis inchoantes nolumus circulis noſtris memoriam impii & Perſecutoris innectere, ſed magis elegimus ab incarnatione Domini noſtri Jeſu Chriſti annorum tempora prænotare.

Jetzt wiſſen wir auch, wer zu der oben bewieſenen Verſetzung der wahren alten griechiſchen Epoche des Julius Africanus Anlaß gegeben hat. Wir haben gehört, daß Africanus die Geburt Chriſti mit dem 5500ten Jahr der Welt gleichgeſtellet, und daß ſie Panodorus in das 5493ſte Jahr geſetzet habe, welches anſtatt 11 einen Unterſchied nur von 7 Jahren machet. Dieſen Unterſchied haben die nachfolgenden Zeitrechner gleich für richtig angenommen, und das 5500te Jahr Africani mit dem 5493ſten Panodori in eine gleiche Reyhe gebracht, eben darum aber die rechte Epoche der Griechen, und mit dieſer die wahre Epoche von der Geburt Chriſti um 4 Jahr verfehlet.

§. 36.

Anlaß zur Verſetzung der wahren Epoche von der Geburt Chriſti.

Ich habe noch nicht finden können, was Panodorum zu dieſem großen Fehler verleitet haben mag. Vermuthlich aber iſt es jene bekannte, wiewohl nicht allzuſichere Tradition geweſen, die den Tag der Geburt Chriſti auf den 25ten December ſetzet.

Es war in der Kirche zu allen Zeiten eine alte Tradition oder Uebergabe, daß Chriſtus an einem Sonntag geboren worden ſey. Endlich wurde auch im dritten Jahrhundert von der Kirche das Feſt der Gedächtniß von der Geburt Chriſti auf den 25ten December verlegt. Panodorus der im vierten Jahrhundert lebte, hielt alſo den 25ten December für den wahren Tag der Geburt Chriſti: und weil er in keinem der vorhergehenden oder nachfolgenden 6 Jahren, ſondern nur in ſeinem 5493ſten Jahr der Welt an dem 25ten December einen Sonntag fand, ſo mußte ihm dieſes Jahr die Geburt Chriſti anzeigen.

Daß der 25te December im Jahr 5493 nach Rechnung Panodori auf einen Sonntag gefallen sey, ist zwar allerdings richtig, wie man leicht finden kann, wenn man von dem 53sten Julianischen Jahr an, die vorhergehenden 2 Schalttage wegläßt. Denn es ist bekannt, daß durch die Verordnung des Kaisers Augustus zu Verbesserung des vorher in der Einschaltung eingeschlichenen Fehlers von dem 3ten Julianer Jahr an 12 Jahr lang nicht eingeschaltet werden durfte. Es ist aber keineswegs richtig, daß die Geburt Christi an dem 25ten Dec. erfolgt sey: wenigstens ist gewiß, daß man dieses Fest in den ersten 2 Jahrhunderten an diesem Tag niemal gefeyert habe. Die sämmtlichen morgenländischen Kirchen hielten es, wie bekannt ist, allezeit am 6ten Jänner, wovon auch das festum Epiphaniæ seinen Namen bekommen hat.

Ich werde aber an einem andern Ort, wenn es die Zeit leydet, weitläuftiger und klar vor Augen legen, daß es weder der 6te Jänner, noch 25te December gewesen sey, an welchem Christus ist gebohren worden. Und dieses ist der zweyte Fehler in meinen ersten chronologischen Tabellen, welche die Geburt Christi ebenfalls auf den 25ten December setzen. Ich bin in diesem der gemeinen Meynung gefolget, die ich aber nach genauerer Prüfung irrig gefunden habe. Es hat also Panodorus seine Epoche von dieser gnadenreichen Geburt auf einen irrigen Satz gegründet, und dadurch die ganze Chronologie in Verwirrung gebracht.

§. 37.

Verwirrung in der Jahrrechnung des Julius Africanus, und Panodorus.

Die Versetzung der alten, und Einführung dieser neuen Jahrrechnung des Panodorus war in der Folge der Zeit der faß-

all-

allgemeine Stein des Anstoßes, an dem die meisten Zeitrechner gestrauchelt haben, und die ganz verschiedene Jahrzahlen des Julius Africanus und Panodorus wurden von verschiedenen auch großen Männern so miteinander vermenget, daß nicht selten eine für die andere genommen wurde, welches auch dem Petavius geschehen ist.

Der Heil. Maximus, der bis auf die Zeiten des Leydens Christi sich an die Jahrzahl Africani gehalten hat, verfällt unvermerkt in diesen Irrthum, und nennet an mehrern Orten seines Computi das 31ste und letzte Jahr Heraclii das 6133 Jahr der Welt, welches er Parte 2. c. 32. mit dem 633sten Jahr von der Geburt Christi vergleicht. (o) Es ist aber weder das 633ste Jahr nach Christi Geburt das 31ste Jahr Heraclii, noch das 6133ste Jahr Panodori das 633ste Jahr nach Christi Geburt.

Wenn es gewiß ist, daß Panodorus die Epoche der Geburt Christi in das 5493ste Jahr der Welt gesetzet hat, woran niemand zweifelt, und wenn dieses mit dem ersten Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung gleich ist, so muß die Jahrzahl 6133 in dem Monat Jänner bis in das 641ste Jahr der Æræ vulgaris reichen. Und das 31ste Jahr Kaisers Heraclii fällt wirklich in das 641ste der gemeinen Zeitrechnung. Es liegt also am Tage, daß Maximus mit der Jahrzahl 6133 in die Jahrrechnung des Panodorus gerathen ist; denn nach dieser Stimmt das 6133ste Jahr der Welt mit dem 31sten Jahr Heraclii, und mit dem 641sten Jahr

(o) *Maximus P.* 2. *c.* 17. Igitur Ecclesiastico Calculo ac traditione usque ad præsentem 14 Indictionem anni 31 imperii *Heraclii* piissimi nostri Imperatotis anni sunt 6133. *Idem c.* 32. colliguntur ab Incarnatione ipsius usque ad præsentem Indictionem anni 31 imperii *Heraclii* piissimi nostri Imperatoris anni 633.

Jahr der Æræ vulgaris richtig überein. Wenn aber die Jahre von der Geburt Christi nach der Jahrrechnung des Africanus gezählt werden; so trifft das 633ste Jahr nach der wahren Geburt Christi wiederum nicht in das 31ste Jahr Kaisers Heraclii, wohl aber in das 6133 Jahr Africani; denn dieser setzt dieselbe, wie ich schon bewiesen habe, in das 5500te Jahr der Welt, so mit dem 5ten der Æræ vulgaris gleich geht.

Es gehöret also die Jahrzahl 6133 mit dem 633sten Jahr der wahren Geburt Christi verglichen, zur Jahrrechnung Africani, oder zum 629sten Jahr der gemeinen Zeitrechnung: wenn sie aber mit dem 31sten Jahr des Kaisers Heraclius verglichen wird, zur Jahrrechnung Panodori, oder zum 641 der Æræ vulgaris, welches alles in den am Ende angehängten chronologischen Tabellen viel klärer zu ersehen ist.

Auf gleiche Weise setzet Theophanes in seiner Chronographie das erste Jahr Kaisers Heraclii in das 6102te der Welt, und in das 602te Jahr nach Christi Geburt. (p) Hierdurch zeiget sich, daß auch dieser die Aeram Africani und Panodori mit einander vermenget, und nicht zu unterscheiden gewußt habe; denn die Jahrzahl 6102 schlägt zwar nach der Jahrrechnung Africani ganz genau in das 602te Jahr der wahren Geburt Christi, das ist: in das 599 der gemeinen Zeitrechnung, dahingegen fällt sie nach der Jahrrechnung des Panodori in das 612te Jahr der Æræ vulgaris, in welchem sich auch der Anfang der Regierung des Kaisers Heraclius richtig findet. Ueberall aber zeiget sich der Unterschied von 11 Jahren, welcher beyde Jahrrechnungen unterscheidet.

Diese

(p) Vid. Dionys. Pet. de Doctr. temp. Tom. III. var. Dissert. Lib. 6. c. 3.

Nicht beſſer hat es Georgius Syncellus getroffen, der in ſeiner Chronographie das erſte Jahr Kaiſers Diocletiani in das 5777te Jahr der Welt geſetzet, und eben dieſes Jahr das 277ſte nach Chriſti Geburt geheißen hat. (q) Alle wiſſen, daß Diocletianus im 284ſten Jahr der Æræ vulgaris zu regieren angefangen habe, wie kann alſo dieſes Jahr das 277ſte nach Chriſti Geburt ſeyn? Man darf aber nur unſere Tabellen einſehen, ſo findet ſich, daß der Anfang der Regierung Kaiſers Diocletiani, eben wie das 284ſte Jahr der Æræ vulg. ganz genau mit dem 5777ten Jahr Panodori übereintreffe. Dahingegen zeiget ſich bey der Jahrzahl Julii Africani, daß ſein 5777tes Jahr der Welt nicht in das erſte Jahr Diocletiani, wohl aber in das 277ſte nach der wahren Geburt Chriſti einſchlage, welches mit dem 273ſten der Ære vulgaris gleich iſt. Ein Zeichen, daß auch Syncellus, wie Theophanes, beyde Jahrzahlen miteinander verwechſelt, und für eine genommen haben. Und ſo iſt es dem Letztern, auch mit dem erſten Jahr des Kaiſers Valentiniani, und der Kirchenverſammlung zu Calcedon gegangen, wovon er das erſtere mit dem 5857ſte Jahr der Welt, und dem 357ſten nach Chriſti Geburt, das letztere aber mit dem 5944ſten Jahr der Welt, und dem 444ſten Jahr Chriſti verglichen hat. Petavius meynet das dieſe Jahrzahlen die Geburt Chriſti in das 7te Jahr der Æ. v. ſetzen. Er irret: ſie bringen ſelbige in das 4te Jahr vor der Æ. v. welches eben jener Unterſchied von 11 Jahren machet, der in den beyden Jahrzahlen Africani nnd Panodori obwaltet. Alle dieſe und mehr dergleichen ſich zuwiderſprechen ſcheinende Zeitrechnungen ſind zwar vom Petavius, und andern angeführt, aber bisher nicht gründlich erläutert, ſondern vielmehr, wie an den angezogenen Stellen zu erſehen iſt, noch mehr verwirret worden.

(p) Vid. Pet. Tom. III. cit. lib. c. 1.

Diese Schwierigkeit wird jetzt verschwinden, nachdem sich endlich die Fehler entdecket haben, die aus dem Versehen Panodori nach und nach in der Chronologie eingeschlichen sind.

§. 38.

Von dem Anfang und Alter des Alexandrinischen Sonnenzirkels.

Jetzt wird vielleicht noch gefragt werden, ob die Alexandriner nicht schon vor der Æra gratiæ einen Mond- und Sonnenzirkel gehabt haben, und ob, oder wie weit derselbe von dem griechischen, und von demjenigen unterschieden gewesen sey, den sie mit der Æra Diocletiani angefangen haben?

Ich weis zwar wohl, daß Petavius, und andere den Gebrauch des Cycli solis & lunæ auf so entfernte Zeiten nicht zulassen, sondern diesen auf den erstgemeldten Anfang der Regierung Diocletiani einschrenken wollen. Allein ich getraue mir ungehindert dessen die erstere Frage mit Ja zu beantworten.

Daß bey den Griechen schon vor der Æra gratiæ ein Sonn- und Mondzirkel im Gebrauch gewesen sey, beweiset die im vorigen Abschnitt abgehandelte ältere Jahrrechnung des Julius Africanus ganz offenbar: denn diese war hierzu erfunden, daß sie durch die Divisionen mit 28 und 19 alle beyde Cyclos, und durch die Division mit 4 die Bissextil Jahr anzeigen solle. Da aber auch die Alexandriner noch vor den Zeiten Diocletiani dergleichen cyclische Rechnungen schon gehabt haben, davon habe ich erst kürzlich solche Spuren gefunden, die um so mehr hier angemerkt zu werden verdienen, als hierdurch die wahre Epoche von der Geburt Christi auf eine neue, und ganz besondere Art entdecket, und unser System wiederum augenscheinlich gerechtfertiget wird.

Diony-

Dionysius Petavius führet L. 6. c. 28. de Doctr. temp. aus dem Beda Libr. de arg. lunæ an, daß in den alten Zeiten zweyerley Sonnenzirkel bekannt gewesen seyn, deren einer die Regulares und Concurrentes von dem 1ten Jänner, der zweyte aber von dem 1ten Märzen angezeigt hat. Der erste ist nach Sage des Beda der Römische genennet worden. Man kann leicht einsehen, daß dieser römische mit dem griechischen Cyclo Solis einerley gewesen sey, denn der erste Jänner, und erste October haben beyde den Buchstaben A; folglich konnte einer von diesen Cyclis für den andern genommen werden: der Unterschied bestunde nur darinn, daß in den Bissextil Jahren bey dem Römischen die erste, bey dem Griechischen aber die letztere von den 2 Zahlen, oder Buchstaben gezählet werden mußte, die, wie bekannt ist, in den Schaltjahren vorfallen.

Ich will aber hier nicht von diesem, sondern nur von jenem Sonnenzirkel reden, welcher die Regulares und Concurrentes vom 1ten Märzen angezeigt hat. (r) Petavius beschreibet Cit. Loc. aus den alten Computisten von diesem cyclo solis wiederum zweyerley Arten, wovon eine das erste Jahr des Cycli mit einem gemeinen Jahr und dem Buchstaben F fer. I. die zweyte hingegen nach der gemeinen Art mit einem Schaltjahr, und dem Buchstaben G. F. fer. I. angefangen hat. Wir müssen diese in ihrer ganzen Gestalt sehen, und etwas nähers betrachten. Hier sind sie.

(r) *Petav. de Doct. temp. L. 6. c. 28.* Campanus imprimis, qui hæc accuratissime pertractavit, cap. 13. Computi majoris docet concurrentium cyclum inchoari á Mense Martio.

Erſter Cyclus ſolis.				Zweyter Cyclus ſolis.		
Anni Cycli Primi	Litera Cycli 1	Conc 1 Mart. Fer.	Vid. Petav. de Doct. temp. Tom. I. Lib. 6. cap. 28.	Anni Cycli ſecundi	Litera Cycli 2	Conc 1 Mart. Fer.
1	F	1		1	G F	1
2	E	2		2	E	2
3	D	3		3	D	3
4	C B	5		4	C	4
5	A	6		5	B A	6
6	G	7		6	G	7
7	F	1		7	F	1
8	C D	3		8	E	2
9	C	4		9	D C	4
10	B	5	* I. annus Æræ vulgaris	*10	B	5
11	A	6		11	A	6
12	G F	1		12	G	7
13	E	2		13	F E	2
14	D	3		14	D	3
15	C	4		15	C	4
16	B A	6		16	B	5
17	G	7		17	A G	7
18	F	1		18	F	1
19	E	2		19	E	2
20	D C	4		20	D	3
21	B	5*	* I. annus Æræ vulgaris	21	C B	5
22	A	6		22	A	6
23	G	7		23	G	7
24	F E	2		24	F	1
25	D	3		25	E D	3
26	C	4		26	C	4
27	B	5		27	B	5
28	A G	7		28	A	6

Peta

Petavius weis von diesen zweyen Sonnenzirkeln weder das Alter, noch den Anfang, sondern nur soviel an Hand zu geben, daß von dem ersten Cyclo das 21ste, von dem zweyten aber das 10te Jahr, mit dem ersten der gemeinen christlichen Zeitrechnung übereingetroffen haben solle, worüber er den Campanus zum Zeugen anführet, und sich auf den bey den alten Computisten so bekannten vers berufet.

Vigêno primo Christus natus est anno.

Er lehret sogar die Methode, in dem gegebnen Jahr Christi das laufende Jahr des ersten Sonnenzirkels zufinden, der mit dem Buchstaben F. anfängt, und will, daß man zu der gegebnen Zahl der Æræ vulgaris allzeit 20 hinzuthun, und die Summe mit 28 dividiren solle, so werde man im Ueberrest das Jahr, welches von dem ersten Sonnenzirkel gelaufen ist, und mit demselben den Concurrenten vom ersten Märzen finden (s)

Er giebt weiters vor, daß der letztere vollständig mit der gemeinen Ordnung der Sonntagsbuchstaben übereinstimmt; denn in dem 1ten Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung wäre der Sonntagsbuchstaben B mit den Concurrenten 5 gewesen (t)

Man sollte glauben, daß man sich auf die ausdrückliche Versicherungen eines so großen Zeitrechners ganz wohl verlassen

 könnte.

(s) *Petav. cit. Loc.* Verum siquis scire aveat, ad annos Christi addat 20. conflatum per 28. dividat, residuum erit annus Cycli priotis concurrentium.

(t) Annus primus Æræ Christianæ fuit 21 mus annus Cycli concurrentium prioris, & 10 posterioris, qui idem est cum Dominicalium Litterarum ordine. Fuit einim anno primo Christi Lit. B. Concurrentes 5. — — computistæ, cum de Cyclo concurrentium loquuntur, primum intelligunt, cujus annus 21 est primus Æræ christianæ.

könnte. Es war aber dieſes alles, wie mehr anderes, ohne Grund.

Wenn das erſte Jahr der Æræ vulgaris mit dem 21ſten des erſtern oder mit dem 10ten des zweyten Cycli anfängt, welche beyde den Buchſtaben B und in dem Monat März den Concurrenten 5 weiſen: Wenn ferner dieſe mit der Sonntagsbuchſtaben Rechnung einerley iſt, wie Petavius ausdrücklich will; ſo kann, nach dem öſterlichen Kanon des H. Hipolyti, der 13te April Ao. 222 in dem erſten Jahr der Regierung Kaiſers Alexandri Severi kein Samſtag geweſen ſeyn. (u) Auf gleiche Weiſe wäre der 22te May des 337ſten Jahres, an welchem der Kaiſer Conſtantinus geſtorben iſt, nicht der Pfingſtſonntag geweſen, wie alle Geſchichtſchreiber behaupten wollen. In dem erſteren Falle war der Cyclus ſolis 18 mit dem Concurrenten 1, in dem letzteren der Cycl. ſolis 21, Concurrentes 5, wie nach der Addition von 20 auf der Diviſion mit 28 erhellet. Es wäre alſo nach dieſer Rechnung der erſte März mit dem Buchſtaben D Ao. 222 ein Sonntag, und Ao. 337 ein Donnerſtag, folglich der 13te April Ao. 222 ein Montag, und der 22te May Ao. 337 ein Dienſtag geweſen, ſo beydes falſch iſt.

§. 39.

Erläuterung der zwey alten Sonnenzirkeln, die Petavius aus dem Campanus beſchrieben.

Bey dieſen Umſtänden zeigte ſich ſehr klär, daß hier Petavius abermal geirret habe. Unterdeſſen lag mir der alte Vers der Computiſten noch immer im Gedächtniß

Vigeno primo Chriſtus natus eſt anno.

Ich

(u) ex *Canone paſchali Hipolyti Epiſc.* apud *Dionyſ. p.* 295. Anno I. Imperii Alexandri Imperatoris facta eſt XIV paſchalis Idibus Aprilis Sabbato cum Menſis Emholymæus fuiſſet.

Ich dachte bey mir: haben die Zeitrechner in der Jahrzahl Africani um 4 ganze Jahr gefehlet, und das 5500te Jahr der Welt mit dem 1ten vor der Æra vulgari verglichen, da dieses doch mit der wahren Epoche von der Geburt Christi, das ist, mit dem 5ten vor der gemeinen christlichen Zeitrechnung eingetroffen hat; vielleicht ist eben dieses auch bey unsern zween Sonnenzirkeln geschehen, und vielleicht trifft das 21ste Jahr des ersten, und das 10te Jahr des zweyten mit den Concurrenten 5 in das wahre erste Jahr nach der Geburt Christi.

Ich rückte daher den erstern um 4 Jahr weiter zurück, damit das 21ste Jahr desselben mit dem 4ten vor der gemeinen Zeitrechnung in eine Reihe kam.

Hier schlugen nun die Concurrentes Martii aller Orten ganz richtig ein, und es bewies sich dadurch, daß ich mich in meiner Meynung nicht betrogen habe.

Die Methode müßte nunmehr abgeändert, und zu der gegebnen Jahrzahl der Æræ vulgaris, anstatt 20, wie Petavius haben wollte, bey dem ersten Cyclo 24, und bey dem 2ten 13 addirt werden. Die Summe zeigte durch die Division mit 28 in dem 222 Jahr Christi den Cyclum Solis 22 mit den Concurrenten 6, in dem 337sten Jahr aber den Cyclum Solis 25, Concurrentes 3; folglich war der erste März Ao. 222 ein Freytag, und der 13 April ein Sonnabend, wie es Hipolytus gesagt hatte. Der erste März Ao 337 aber war ein Dienstag, und der 22 May ein Sonntag, wie es auch die gemeine Sonntagsbuchstabenrechnung weiset. Ich sah also mit Vergnügen, daß dieser Sonnenzirkel, wenn er in die rechte Ordnung gesetzet wird, in seinem 21 Jahr die Geburt Christi ganz richtig anzeiget, und daß die Computisten recht hatten, da sie immer behaupteten: vigêno primo Christus natus est anno.

Man

Man sieht hieraus wiederum sehr deutlich, daß in der ersten Christenheit bis auf die Zeiten Panodori das rechte Jahr der Geburt Christi nicht unbekannt gewesen, und eben dieses ist auch ein sichers Zeichen, daß der erstere Sonnenzirkel über das Alter Panodori hinaufreiche.

§. 40.

Erläuterung des zweyten Sonnenzirkels.

Ich brachte nunmehr auch den letztern Cyclum in seine gehörige Stelle, setzte dessen 10tes Jahr mit dem Concurrenten 5 in das 4te vor der gemeinen Zeitrechnung, und fand eben jene Richtigkeit in den Wochentagen, die sich schon in dem ersten gewiesen, und welche die Concurrenten auf den 1 Merz ganz zuverläßig angegeben haben. Ich war also überzeugt, daß auch dieser Cyclus nunmehr in seine rechte Ordnung gesetzet sey.

Als ich nun mit erstgemeldtem letztern Cyclo in dieser Ordnung bis zum ersten Jahr Diocletiani fortfuhr, zeigte sich zu meiner großen Verwunderung, daß dessen 18tes Jahr mit dem Buchstaben F, und dem Concurrenten 1 ganz genau in das erste Jahr Diocletiani einfiel, und daß hier der erstere vorhin beschriebene Cyclus seinen Anfang nahm, der nunmehr in eben der Ordnung sammt seinen Concurrenten fortlief, wie er oben ist vorgestellet worden. Hier wurde auf einmal klar, daß der zweyte Cyclus älter, als der erstere, und daß dieser letztere nur eine Fortsetzung des zweyten sey, dessen 18tes Jahr mit seinem Buchstaben F, und Concurrenten 1 ganz sichtbar nur darum zum ersten des neuen Cycli geworden ist, weil mit dem ersten Jahr Diocletiani bey den Alexandrinern eine neue Epoche angefangen worden, die unter dem Namen der Æræ gratiæ bekannt ist.

Es war nun nicht mehr schwer, den Zeitpunct zu entdecken, wann der erste aus obbemeldten 2 Cyclis angefangen habe, welches dem Petavius, und vielleicht den meisten Zeitrechnern bisher unbekannt gewesen ist, nämlich in dem 285sten Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung, und zu eben der Zeit, als die Alexandriner ihren neuen Mondzirkel angefangen haben.

Es war auch nicht schwer zu bestimmen, daß alle beyde den Alexandrinern eigen waren; denn wie konnte sonst das erste Jahr desjenigen, der mit dem Buchstaben F und dem Concurrenten 1 anfängt, so genau mit der Æra gratiæ eintreffen, wovon die Alexandriner die Urheber waren.

Es zeiget sich aber eben darum auch, daß die Alexandriner schon vor dem ersten Jahr Diocletiani sich eines Sonnen- und Mondzirkels bedienet haben müssen, wovon der zweyte aus obigen Cyclis einen klaren Beweis machet.

Ich will in nachstehender Tabelle, mehrerer Deutlichkeit willen, den alten alexandrinischen Sonnenzirkel nunmehr in jener Gestalt vorstellen, wie er mit der Æra vulgari zusammen hängt.

Es finden sich in derselben beyde Cycli neben einander, mit ihren Buchstaben, und Concurrenten in der Ordnung angesetzt, wie es die Wochentage erfordern, die sich durch die allgemeine Sonntagsbuchstaben-Rechnung herauswerfen. Wordurch sich eben ganz sicher schließen läßt, daß selbige nunmehr ihre rechte Stellung erhalten haben, die ihnen von ihren ersten Urhebern angewiesen worden ist.

Cyclus Solis Alexandrinus.

Æra vulgaris.	Cyclus ⊙ antiquus: An. Cycli	Lit.	con. 1 Mar	Cyclus ⊙ novus: An. Cycli	Lit.	con. 1 Mar
268	1	GF	1			
269	2	E	2			
270	3	D	3			
271	4	C	4			
272	5	BA	6			
273	6	G	7			
274	7	F	1			
275	8	E	2			
276	9	DC	4			
277	10	B	5			
278	11	A	6			
279	12	G	7			
280	13	FE	2			
281	14	D	3			
282	15	C	4			
283	16	B	5			
284	17	AG	7			
285	18	F	1	1	F	1
286	19	E	2	2	E	2
287	20	D	3	3	D	3
288	21	CB	5	4	CB	5
289	22	A	6	5	A	6
290	23	G	7	6	G	7
291	24	F	1	7	F	1
292	25	ED	3	8	ED	3
293	26	C	4	9	C	4
294	27	B	5	10	B	5
295	28	A	6	11	A	6

Æra vulgaris.	Cyclus ⊙ antiquus: An. Cycli	Lit.	con. 1 Mar	Cyclus ⊙ novus: An. Cycli	Lit.	con. 1 Mar
296	1	GF	1	12	GF	1
297	2	E	2	13	E	2
298	3	D	3	14	D	3
299	4	C	4	15	C	4
300	5	BA	6	16	BA	6
301	6	G	7	17	G	7
302	7	F	1	18	F	1
303	8	E	2	19	E	2
304	9	DC	4	20	DC	4
305	10*	B	5*	21	B	5
306	11	A	6	22	A	6
307	12	G	7	23	G	7
308	13	FE	2	24	FE	2
309	14	D	3	25	D	3
310	15	C	4	26	C	4
311	16	B	5	27	B	5
312	17	AG	7	28	AG	7
313	18	F	1	1	F	1
314	19	E	2	2	E	2
315	20	D	3	3	D	3
316	21	CB	5	4	CB	5
317	22	A	6	5	A	6
318	23	G	7	6	G	7
319	24	F	1	7	F	1
320	25	ED	3	8	ED	3
321	26	C	4	9	C	4
322	27	B	5	10	B	5
323	28	A	6	11	A	6

Wenn wir zu der gemeinen Jahrzahl Christi 268 nach obiger Methode 13 hinzuthun, und die Summa 281 mit 28 dividiren, so findet sich, daß im 268 Jahr das erste des alten alexandrinischen Sonnenzirkels eingetroffen, welches den Concurrenten 1 hat. Der erste März Ao 268 war als ein Sonntag, und so weiset es auch die gemeine Sonntagsbuchstabenrechnung in Cyclo Solis 25 Lit. D, folglich stehet unser alexandrinische Cyclus in seiner rechten Ordnung.

Nach derselben trift nun dessen 18tes Jahr Lit. F conc. 1 in das 285ste Jahr der gemeinen Zeitrechnung, da zu gleicher Zeit das erste Jahr des neuen alexandrinischen Mondzirkels eingefallen ist. Hier gibt nun der Augenschein, daß mit dieser Epoche auch zugleich der neue Sonnenzirkel mit eben der Lit. F concurr. 1 anfängt, und durchgehends in der nämlichen Zahl und Ordnung fortlauft, die der vorige von seinem 18ten Jahr an, von sich sehen läßt. Es ist jetzt außer Zweifel gesetzt, daß die Alexandriner bey Abänderung des Mondzirkels in dem Sonnenzirkel nichts geändert, sondern nur dessen 18tes Jahr von neuem für das erste zu zählen angefangen haben.

§. 41.

Von dem alten alexandrinischen Mondzirkel.

Wir haben nun gesehen, daß die christliche Gemeinde zu Alexandria schon vor den Zeiten Diocletiani, einen Cyclum Solis gehabt habe. Man wird also auch dieses desto leichter von dem Mondzirkel zulassen können. Ob es aber der griechische, oder julianische gewesen sey, ist nicht so leicht zu bestimmen. Am wahrscheinlichsten ist, daß dieselbe den letztern angenommen, den sie nicht, wie die Römer, vom 1ten Jenner, sondern, wie die Griechen, von 23ten Märze an gezählet haben.

Hierdurch fällt, wie ſchon oben iſt erinnert worden, in das erſte Julianer Jahr die goldene Zahl 3, und dieſer Cyclus Lunæ hat in dem 76ſten Julianer Jahr, oder in dem 31ſten der gemeinen Zeitrechnung die goldene Zahl 2 gebracht, die das jüdiſche Oſterziel auf den 25 März gewieſen, und vermuthlich zu jener Tradition vieles beygetragen, die den Tag des Leydens Chriſti irrig auf den 25 März angegeben hat.

Wir haben dieſen Mondzirkel ſchon in unſerer erſten chronologiſchen Tabelle in der Colonne der julianiſchen Kalender-Epoche eingerückt, und eben darum in den am Ende weiters beygefügten Tabellen ausgelaſſen, dafür aber in den letzten 2 Colonen den oben beſchriebenen alten alexandriniſchen Sonnenzirkel ſammt dem für jedes Jahr deſſelben auf den 1 März treffenden Wochentage, oder ſogenannten Concurrans beygeſetzt, aus welchem man die allſeitige Uebereinſtimmung mit der gemeinen Sonntagsbuchſtabenrechnung mit mehrern erſehen wird.

Dritter Abſchnitt.

Von der dritten Jahrrechnung der Griechen, oder der Conſtantinopolitaniſchen Periode.

§. 42.

Vergleichung dieſer Jahrrechnung mit der *Æra vulgari*.

Ich komme nunmehr zu der dritten Jahrrechnung der Griechen, die insgemein auch Periodus Conſtantinopolitana genennet wird. Wir haben ſchon oben gehört, daß ſelbige dieſes eigen habe, durch die Diviſion mit 15 die römiſche Indictionszahl anzuzeigen, die durch viele Jahrhundert in offentlichen Urkunden, als das allgemeine Kennzeichen der Zeiten, gebraucht worden iſt. Hierdurch entdecket ſich von ſelbſt, daß dieſe Jahrrechnung eben wie jene des Panodorus erſt eine Geburt von dem vierten Jahrhundert ſey, weil die Indictio Romana unter dem Kaiſer Conſtantino im 29ten Jahr der Aerâ Diocletiani oder im 312 Jahr der Æræ vulgaris eingeführt worden iſt.

Es kömmt vor allem darauf an, daß wir diese Periode mit unserer Æra vulgari in die rechte Vergleichung bringen, und dem Fehler ausweichen, in den die Zeitrechner bey der Aera Julii Africani verfallen sind.

Nach der in der Chronologie fast allgemein angenommenen Meynung stimmt das erste Jahr der christlichen Zeitrechnung mit dem 5509ten Jahr dieser Periode ein, die wir inskünftig wegen des kürzern Ausdrucks zum Unterschied der Jahrrechnung Africani, und Panodori, nur die griechische Periode, die Periode der Griechen, oder die Jahrrechnung der Griechen ohne weitern Beysatz nennen werden.

Wenn die erstgemeldte Meynung der Zeitrechner Grund hat, so stehet das 5509te Jahr dieser Periode mit dem 5505ten des Africanus und mit dem 5494sten des Panodorus gleich; denn ich habe oben bewiesen, daß diese letzteren 2 Jahrzahlen mit dem ersten Jahr der Æræ vulgaris gleich sind, und in dieser Hypotheſe ist die Periode der Griechen um 4 Jahr von der Jahrzahl Africani, und um 15 Jahr von jener des Panodorus unterschieden.

§. 43.

Ist nach der heutigen Chronologie ebenfalls nicht richtig angesetzt.

Es lieget uns daran zu wissen, ob dieses Grund habe. Denn wenn diese griechische Periode den römischen Indictionszirkel durch die Division mit 15 richtig anzeiget, und diese nach der allgemeinen Uebereinstimmung, in dem Monat September im Jahr 312 angefangen hat, so muß dieses Jahr in das 5821ste der griechischen Periode einschlagen. Und in diesem Fall trift

nicht

nicht das 5509te sondern das 5510te mit dem 1ten der Æræ vulgaris ein, folglich wäre in der bisherigen Chronologie auch bey dieser Jahrrechnung der Griechen eine Versetzung von einem Jahr eingeschlichen.

Der Zweifel wird dadurch nicht gehoben, daß auch in dem Jahr 313 vom 1ten Jänner bis in dem September noch die Indiction I gelaufen sey, und hauptsächlich diesem Jahr zugeschrieben werde: denn es bleibt noch immer der Anfang der ersten Indiction in dem Monat September Anno 312; folglich kann nur diesem Jahr das 5821ste Jahr der Griechen zugerechnet werden, welches den Anfang des Indictionszirkels bezeichnet.

Wenn wir aus diesem Zweifel kommen wollen, werden wir uns in denjenigen griechischen Geschichtschreibern etwas nähers umsehen müssen, die ihre Geschichten nach dieser Periode eingerichtet haben. Hierunter zeiget sich nun vor allen die berühmte Alexandrinische Chronik, die, so gering sie von einigen geachtet ist, bey vielen großen Zeitrechnern noch immer für eines der besten Monumenten des Alterthums geschätzet wird, wenn schon wie in den meisten Chroniken nicht alles darinn mit dem Siegel der Wahrheit bezeichnet werden kann: vieleicht werden wir bey dieser Gelegenheit seinen Werth besser kennen lernen.

§. 44.

Beweis davon aus der Alexandrinischen Chronik.

Dieses Alexandrinische Chronikon setzet das letzte Jahr Kaisers Constantins in das 5846ste Jahr der griechischen Periode. Da aus der Geschicht genugsam bekannt, daß dieser Kaiser im Jahr 337 den 22ten May eben am Pfingstfest gestorben ist, welchen Umstand auch diese Chronik zu melden nicht außer

Acht

Acht läßt, ſo folget, daß nicht das 5509te, ſondern das 5510te Jahr gemeldter Periode mit dem 1ten Jahr der chriſtlichen Zeitrechnung übereintreffe. Man darf nur den Unterſchied der Zeit welcher 336 Jahre ausmacht, von der Jahrzahl 5846 wegziehen, oder zu jener von 5510 hinzuthun, wenn man hiervon überzeugt ſeyn will.

Eben dieſes Chronikon giebet pag. 873 das ſiebende Jahr des Kaiſers Phocas auf das 6118 Jahr der griechiſchen Periode an, wie der für dieſes Jahr angezeigte Cyclus ſolis 12 und lunæ 19 augenſcheinlich beweiſen: denn auch bey dieſer, wie bey den vorigen zwey griechiſchen Jahrrechnungen muſte ſich durch die Diviſion mit 28 und 19 das Jahr des Sonnen- und Mondzirkels ergeben, wiewohl zu Berechnung der Monden, und der Wochentage ganz eine andere Methode nöthig war, wie wir hernach ſehen werden.

Die Chronik ſaget zu gleicher Zeit ausdrücklich, daß in dieſem 7ten Jahr des Kaiſers Phocas der erſte April auf einen Dienſtag gefallen ſey. Daſſelbe kann kein anderes Jahr, als das 609te der gemeinen Zeitrechnung geweſen ſeyn: denn weder in dem vorher- noch nachgehenden, ſondern nur in gemeldtem Jahr, iſt der 1te April mit dem Buchſtaben G ein Dienſtag geweſen. Iſt aber das 6118te Jahr der Griechen dem 609ten der chriſtlichen Zeitrechnung gleich, ſo trift das erſte Jahr der Æra vulgaris in das 5510te Jahr der Griechen, wie ich ſchon oben gemuthmaßet hatte.

Wiederum iſt aus gemeldtem Chronicon pag. 535 zu erſehen, daß im 20ſten Jahr Kaiſers Tiberii das 5541ſte Jahr der griechiſchen Periode mit dem cyclo ſolis 25 lunæ 12 gelauffen, und der 13te April ein Sonntag geweſen ſey. Das 20ſte Jahr Kaiſers Tiberii

berti hat nach unserm System den 21sten August im Jahr 32 der christlichen Zeitrechnung angefangen, und im nämlichen Jahr ist der 13te April wirklich auf einen Sonntag gefallen. Es hat also die Alexandrinische Chronik recht.

Wenn aber das 5541ste Jahr der Griechen mit dem 32sten Jahr der gemeinen Zeitrechnung einstimmt, so kann wiederum nur das 5510te Jahr der Griechen mit dem ersten der Æræ vulg. überein kommen.

§. 45.

Weiterer Beweis von der Versetzung der griechischen Periode.

Wir wollen aber noch einen anderen Zeugen auftreten lassen. Der schon oben angeführte griechische Mönch **Isaacus Argyrus** meldet in seinem Computo Ecclesiastico c. 3 & 4, daß in dem 6881sten Jahr der Griechen Cyclo solis 21 der 26 October ein Dienstag gewesen. Das kann wiederum weder das 1371ste noch 1373ste, sondern nur das 1372ste Jahr der christlichen Zeitrechnung gewesen seyn, weil aus allen dreyen nur in diesem allein der 26te October mit dem Buchstaben E auf einen Dienstag getroffen hat. Ziehen wir von 6881 den Unterschied der Zeit mit 1371 Jahren hinweg, die vom ersten bis in das 1372ste Jahr verflossen sind, so zeiget sich auch aus der Zeitrechnung des **Isaacus Argyrus**, daß nicht das 5509te sondern 5510te Jahr der griechischen Periode mit dem ersten Jahr der Æræ vulgaris übereintreffe.

Hieraus lieget nun am Tag, daß auch die Periodus constantinopolitana in der heutigen Chronologie aus seiner Ordnung gerücket, und um ein Jahr versetzet worden sey.

Die Urſache dieſes Fehlers iſt leicht einzuſehen, und in obigen ſchon bemerket worden. Es iſt nämlich die Zeit von den 1ten Jänner bis in das Monat September mit der Zahl der laufenden Indiction bezeichnet, und derſelben auch diejenige Jahrzahl beygefügt worden, die das Jahr dieſer Indiction anzeigt. Da doch eben dieſe Indiction ſchon in dem September des vorhergehenden Jahrs angefangen, wohin folglich auch die hierauf ſich beziehende Jahrzahl gehöret hatte.

Bey dieſer Beſchaffenheit muß in der Methode wiederum eine kleine Aenderung vorgenommen, und von der gegebenen griechiſchen Jahrzahl nicht 5508, wie es der Freyherr von Wolf ſchreibt, ſondern 5509 abgezogen werden, wenn man in dem Ueberreſt das laufende Jahr der gemeinen chriſtlichen Zeitrechnung finden will.

§. 46.

Unterſuchung des wahren Geburtsjahres Chriſti nach dieſer corrigirten Jahrrechnung aus der alexandriniſchen Chronick.

Nachdeme wir auf dieſe Art auch die dritte Jahrrechnung der Griechen in ihre gehörige Ordnung gebracht haben, ſo werden wir nunmehr im Stand ſeyn, ſowohl die alexandriniſche Chronick, als andere auf die griechiſche Periode ſich beziehende Geſchichtſchreiber und ihre Zeitrechnung richtig zu beurtheilen, und mit unſerm aufgeſtellten chronologiſchen Syſteme die Zeit der Geburt und des Leydens Chriſti auf die Probe zuſetzen.

Wir wollen nur dasjenige hieraus anführen, was zu unſerm Endzweck dienen kann, und vor allem das wahre Jahr der Geburt Chriſti aufſuchen.

Das

Das Chronicon Alexandrinum setzet die Geburt Christi in das 28ste Jahr der Monarchie des Kaisers Augustus, und in das 40ste seiner Regierung, nach dem Tode des Cäsars, welches in dieser Chronick das 5507te Jahr der Welt genennet wird. (x)

Das 5507te Jahr der Griechen, trift nach unserer festgestellten Ordnung in das 43te Julianer Jahr, oder in das dritte vor der christlichen Zeitrechnung. Unsere mit so vielen Gründen bestärkte Tabelle hingegen zeiget die Geburt Christi auf das 41ste Jahr des julianischen Kalenders an, folglich muß entweder Unsere Tabelle, oder das Chronicon alexandrinum bey dieser Epoche um 2 Jahr fehlen.

Wir wollen sehen, welches aus beyden die Prob hält.

Erstgemeldte Chronick giebt noch zwey andere Kennzeichen von der wahren Zeit der Geburt Christi an, nemlich (a) das 40ste Jahr der Regierung Kaisers Augusti, und (b) das 28ste Jahr seiner Monarchie.

Dieser letztere Karacter hat das ganze Alterthum für sich. Schon Clemens Alexandrinus im zweyten Säculo sagt lib. 1. Stromatum: Natus est Dominus 28vo anno, cum primum jussa descriptionemve fieri tempore Augusti. Eben dieses bekräftiget auch Eusebius der berühmte Bischoff zu Cäsarea vom 4ten Säculo in seiner Kirchengeschichte lib. 1. c. 2. wie auch Epiphanius und andere mehr.

(x) *Chron. Alex. edit. Raderiana pag.* 497. Ergo anno mundi 5507. uti antea explicatum est 40mo Augusti Cæsaris imperii anno, sive 28vo Monarchiæ ipsius secundum humanitatem natus est Christus verus Deus noster.

Es kommt alſo nur darauf an, das Jahr zu finden, wo die Monarchie des Kaiſers Auguſti angefangen hat. Dieſes Jahr kann kein anders ſeyn, als da Octavianus Auguſtus nach der Schlacht bey Actium der alleinige Monarche von dem ganzen römiſchen Reich geblieben iſt. Kurz, die Monarchie des Kaiſers Auguſtus fangt mit der Æra actiaca an, zu welcher Zeit ihm auch der ganze Theil von Aſien zufiel, den zuvor der unglückliche Antonius im Namen des römiſchen Raths beherrſchet hatte.

Dieſe merkwürdige Epoche haben die meiſten Städte in Griechenland, und Syrien angenommen, und es ſind noch verſchiedene Münzen der Stadt Antiochia und Seleucia vorhanden, welche beweiſen, daß man ſich zu den Zeiten Chriſti hauptſächlich der Jahrzahl von der Schlacht bey Actium bedienet hat.

§. 47.

Die Richtigkeit des bisher angeführten chronologiſchen Syſtems wird aus einigen Syriſchen Münzen erwieſen.

Dieſe Münzen ſind allzu wichtig, als daß ich ſie, ohne wenigſt die Aufſchrift davon anzuzeigen, allhier mit Stillſchweigen umgehen könnte. Sie befeſtigen nicht nur unſer bisheriges Syſtem, ſondern ſie entkräften auch jenes, welches das Leiden Chriſti in das Conſulat der Geminorum, und in das 28 oder 29ſte Jahr der Æræ vulgaris ſetzet. Es ſind ſonderheitlich jene 2 Münzen merkwürdig, welche das 45, und 47te Jahr der Æræ actiacæ, und zugleich das erſte, und dritte Jahr der Regierung Kaiſers Tiberii ausdrücklich anzeigen. Sie finden ſich unter andern in der chronologiſchen Diſſertation des Salomon von Till abgedruckt, die im

Jahr

Jahr 1740 zu Jena mit einer Vorrede des Herrn Doctor Walchen von neuem ist aufgeleget worden.

Die erste von der Stadt Antiochia hat die Aufschrift auf der rechten Seite:

Καισαρ Σεβαστος Σεβαστ

Cæsar Augustus Augusti Filius.

Auf der andern Seite:

A

Επι Σιλανυ Αντιοχεων

εμ

I

Sub Silano Antiochenorum.

A. 45.

Die zweyte ist von der Stadt Seleucia mit der Aufschrift der rechten Seite, wie oben:

Καισαρ Σεβαστος Σεβαστ

Cæsar Augustus Augusti Filius.

Auf der umgekehrten Seite:

Γ

Επι Σιλανυ Σελευκεων

ξμ

III

Sub Silano Seleucensium

A. 47.

Alle Münzverständige sind darüber einig, daß unter den 2 Zahlzeichen A und Γ das erste, und dritte Jahr Kaisers Tiberii verstanden werde. Da nun diese hier mit dem 45 und 47ten Jahr der Æræ actiacæ verbunden werden, wie die Zahl εμ und ξμ anzeigen; so wird nunmehr leicht zu finden seyn, wenn der Kaiser Tiberius zur Regierung gekommen sey. Man ist

aber durchgehend darüber einig, daß die Schlacht bey Actium in dem 14ten Jahr nach dem Tod des Julius Cäsar sich ereignet habe, als Kaiser Octavianus Augustus zum 5tenmal, und M. Valerius Messala Corvinus, im Consulat waren; und ich habe schon öfters bewiesen, daß der Tod des Julius Cäsars in dem ersten Jahr der Kalenderverbesserung erfolgt sey; Es kann also der Kaiser Tiberius nicht vor dem 58sten Jahr des julianischen Kalenders zu regieren angefangen haben, welches mit dem 13ten Jahr der gemeinen Zeitrechnung übereintrift, und zugleich das Sterbjahr des Kaisers Augustus gewesen ist. Ich will dieses aber noch auf eine andere Art beweisen.

Flavius Josephus der berümte jüdische Geschichtschreiber sagt in seinem 15ten Buch der jüdischen Alterthümer cap. 7 ganz ausdrucklich, daß die Schlacht bey Actium in dem 7ten Jahre der Regierung des Königs Herodes Ascalonites geschehen sey. Es ist klar, daß Josephus hier die Regierungsjahr Herodis von der Eroberung der Stadt Jerusalem unter Sosio und von dem Tod des Antigonus zählet, wordurch derselbe erst zu dem ruhigen Besitze des jüdischen Reichs gelanget ist.

Diese Eroberung führet ein gar zu klares Kennzeichen der Zeit mit sich, als daß man das Jahr davon verfehlen könnte: Denn, wie aus dem 14ten Buch 28 Kap. des Josephus weiters zu ersehen, ist vor der gänzlichen Eroberung der Stadt bey den Juden das Sabbathjahr eingefallen, so den Ubergang derselben um vieles befördert hat. Dieses giebt genugsam zu erkennen, daß die gemeldte Eroberung, oder der Anfang der vollkommenen Regierung des Königs Herodes in das 8te Jahr des verbesserten Kalenders, das ist: in das 38ste vor der gemeinen Zeitrechnung eintreffe. Es beweiset dieses das 3724ste Jahr

der

der gemeinen jüdischen Jahrrechnung, welches, wie Jedermann weis, mit dem erstgemeldten 38sten Jahr, vor Christi Geburt übereinstimmet, und durch die gleichaufgehende Division mit 7 das Sabbathjahr anzeiget, das in diesem Jahr eingefallen ist. Ich weis wohl, daß einige nicht den Anfang, sondern den Ausgang des Sabbathjahrs mit der Eroberung dieser Stadt unter dem Sostius vergleichen wollen. Das ist: sie setzen dieselbe um ein Jahr später, nämlich in das 37ste vor der christlichen Zeitrechnung, in welchem das jüdische Sabbathjahr zu Ende gieng. Allein Josephus sagt lib. 15. cap. 1 gar zu klar, daß nach der Eroberung, die erst im Herbst geschehen ist, das Sabbathjahr noch fortgedauert habe. (y) Es kann also nur der Anfang, und nicht das End des Sabbathjahrs in das Jahr der gemeldten Eroberung einschlagen, folglich muß diese nothwendig in dem 38sten Jahr vor der Æra vulgari erfolgt seyn, welches mit dem 8ten Julianer Jahr gleich ist.

Eben dieses läßt sich noch aus einem andern Karactere beweisen, den Josephus in dem 20 Buch seiner jüdischen Alterthümer im 8 Kap. an Hand giebt. Er meldet daselbst, daß zwischen der letztern Zerstörung der Stadt Jerusalem unter dem Titus, und dem Anfang der Regierung des Herodes Ascalonites nach der Eroberung dieser Stadt eine Zeit von 107 Jahren verlaufen

(y) *Fcav. Joseph. Antiq. Iud. Lib.* 15. *c.* 1. Tam vero (Herodes) captis Hierosolymis omnem regiam suppelectilem in unum congessit — & quicquid auri aut argenti inveniebatur, id totum ad Regem referebatur nec ullus finis malorum aderat. Nam bona eorum avaritia Domini egentis absumebat: & agri inculti manebant, propter tempus anni sabbatici, quo nobis non est fas serere.

ſey. (z) Nun weis man, daß die letzte Einnahme, und Zerſtöhrung dieſer Stadt unter dem zweyten Conſulat des Titus Veſpaſianus in dem 115ten Jahr der Kalenderverbeßerung, in dem 102ten nach der Schlacht bey Actium, oder in dem 70ſten der chriſtlichen Zeitrechnung erfolgt ſey. Wenn man alſo von dieſem Zeitpunkt 107 Jahr zurück zählet, ſo findet man wiederum, daß die vorletzte Eroberung unter dem Soſius, und der Anfang der vollkommenen Regierung des Herodes Aſcalonites in kein andert, als in das 38ſte Jahr vor der chriſtlichen Zeitrechnung, oder in das 8te Jahr der Kalenderverbeſſerung eintreffen könne. Man iſt alſo von dem Jahr, in welchem Herodes mit Beyhülf des Soſius Jeruſalem erobert, und nach dem Tod des Antigonus zu regieren angefangen hat, allerdings verſichert.

Wenn wir nun von dieſem 8ten Jahr der Kalenderverbeſſerung als dem erſten Regierungsjahr Herodis zu zählen anfangen, ſo werden wir, wie oben, finden, daß die im 7ten Jahr ſeiner Regierung vorgefallene Schlacht bey Actium in das 14te, das 45ſte Jahr nach dieſer Schlacht aber, womit die angeführten ſyriſchen Münzen das erſte der Regierung des Kaiſers Tiberius bezeichnen, in das 58ſte Jahr der Kalenderverbeſſerung, das iſt, in das 13te der Æræ vulgaris treffe, in welchen die beyden Sexti Conſules waren, und Kaiſer Auguſtus geſtorben iſt.

§. 48.

(z) *Flav. Joſeph. Antiq. Iud. Lib.* 20. *c.* 8. Sunt igitur, qui, a *Herodis Principatu* usque in diem, qua templum & urbs incidente Tito conflagravit, Pontificatum gesserunt, in universum numero viginti octo: tempusque eorum sacerdotii *centum anni & septem insuper.*

§. 27.

Dagegen fällt das Syſteme der erſten Claſſe, und inſonderheit des gelehrten Abbt Bianchini zu Boden.

Jetzt mögen diejenigen zu ſehen, die dem Tiberius noch in Lebszeiten des Kaiſers Auguſtus eine Regierung in Aſien andichten, und ihn daſelbſt um 3 Jahr früher regieren laſſen wollen, nur damit ſie das 15te Jahr ſeiner Regierung, in welchem Chriſtus getauft worden, ebenfalls um 3 Jahr früher eintreffen machen, und dadurch jenem Syſtem einige Wahrſcheinlichkeit verſchaffen mögen, welches das Leyden Chriſti in das 28ſte oder 29ſte Jahr der gemeinen Zeitrechnung ſetzet.

Aber die erſtbeſchriebenen noch exiſtirenden ſyriſchen Münzen fällen ein ſo entſcheidendes Urtheil wider dieſes Syſtem, daß es ſich künftig ſo wenig, als jenes vom 33ſten Jahr der Æræ vulgaris wird aufrecht erhalten können. Wenn das 45ſte Jahr nach der Schlacht bey Actium auch ſogar in Syrien für das erſte des Kaiſers Tiberii iſt gezählet worden, wie dieſe Münzen klärlich beweiſen, ſo weiß ich nicht, wie man von einer frühern Regierung dieſes Kaiſers in Aſien noch weiter träumen könne. Die Verehrer dieſes Syſtems, worunter auch der gelehrte Bianchini gehört, vergeſſen hiebey, daß die geſuchte frühezeitigere Regierung Tiberii auch darum nicht möglich ſey, weil hierdurch das 15te Jahr dieſes Kaiſers in das 24ſte, oder 25ſte Jahr der Æræ vulgaris fallen wurde, wo Chriſtus noch kaum 28 Jahr alt, und Pilatus noch nicht Landpfleger in Judäa war. Es hat dieſer nach Zeugniß Joſephi ſolches Amt 10 Jahr lang verſehen (aa), und iſt

(aa) *Joſ. antiquit. Jud. L. 18. c. 5.* Ita ille (*Pilatus*) decem annis exactis in ſua provincia, cum neceſſe haberet parere Vitellio ad urbem iter ſuſcepit, quo, prius quam perveniret, vita exceſſit Tiberius.

vor dem Tod des Kaisers Tiberii davon abgeruffen worden. Da nun Tiberius in dem 36sten der gemeinen Zeitrechnung verstorben, so hat Pilatus die Landpflege über Judäam nicht vor dem 26sten Jahr der Æræ vulgaris antretten können. Bey diesen Umständen ist dem Bianchinischen Systeme auch die Evangelische Geschichte entgegen, die ausdrucklich saget, daß Christus in einem Alter von beyläufig 30 Jahren in dem 15 Jahr Kaisers Tiberii, und unter der Verwaltung des Pilatus getauft worden sey. Es bleibt folglich nichts mehr übrig, was dieses System noch unterstützen kann.

§. 49.

Anwendung dieser Syrischen Münzen zu Erläuterung der wahren Epoche von der Geburt Christi.

Wir wissen also durch mehrfältige Beweiß zuverläßig, daß die Regierung Kaisers Tiberii nicht früher, als in dem 4ten Jahr nach der Schlacht bey Actium angefangen habe, und daß dieses Jahr mit dem 13ten der Æræ vulgaris oder mit dem 58sten der Julianischen Kalenderverbesserung gleich sey. Es folget also eben darum, daß das 28ste Jahr nach gemeldter Schlacht, in welchem Christus gebohren worden, nicht mit dem 43sten, sondern nur mit dem 41sten Jahr der Kalenderverbesserung, oder mit dem 5ten von der christlichen Zeitrechnung übereinstimmen könne. Und da dieses Jahr mit dem 5505ten Jahr der griechischen Periode gleich ist, so hat die alexandrinische Chronik das 28ste Jahr nach der Schlacht bey Actium unrecht mit dem 5597ten Jahr der Griechen verglichen, und um 2 Jahr gefehlet. Unsere chronologischen Tabellen aber geben das Jahr der Geburt Christi richtig an, welches zu erweisen war.

Wir müssen aber noch anmerken, daß die Æra Actiaca nicht mit der Æra Alexandrina zu vermischen sey. Ein anderer ist

ist der Anfang der Monarchie des Kaisers Augustus, und ein anders der Anfang seiner Regierung in Egypten. Jene hat nach der Schlacht bey Actium in dem 14ten, diese aber nach dem Tod der Cleopatra, in dem 15ten Jahr nach dem Tod des Cäsars angefangen. Dieser hat man sich zu Alexandria und in dem übrigen Egypten, jener aber in den asiatischen Provinzen bedienet, die dem römischen Zepter unterworfen waren.

Es ist aber leicht abzunehmen, von welcher aus diesen beyden allhier die Red sey. Schon der erst angeführte Gebrauch der Æræ Actiacæ auf den syrischen Münzen giebt klar genug zu erkennen, daß durch das 28 Jahr der römischen Monarchie, welches in den ersten Zeiten der Kirche die Geburt Christi allgemein angezeiget hat, nicht die Jahrzahl von Eroberung des Egyptischen Reichs, sondern jene von der Schlacht bey Actium zu verstehen gewesen sey, weil diese Tradition ihren Ursprung nicht aus Egypten, sondern aus Judäa, und Syrien genommen haben kann, wo man sich nur der letztern Jahrzahl bedienet hat.

Es ist hierdurch das wahre Geburtsjahr Christi außer allen Zweifel gesetzet, und wenn den bisher angeführten Beweisen noch etwas fehlen könnte, so würde dieses aus der Geschicht des Josephus noch ersetzet werden können, der lib. 17 cap. 10 ausdrücklich saget, daß Herodes im 34sten Jahr nach der Eroberung der Stadt Jerusalem, und dem Tod des Antigonus (post detrusum regno Antigonum anno 34) gestorben sey. Da ich nun oben unwiderleglich bewiesen habe, daß diese Eroberung, und der Tod des Antigonus in dem 38sten Jahre vor der gemeinen Zeitrechnung geschehen sey, so muß Herodes in dem 42sten Julianer Jahr noch vor Ostern gestorben, folglich die Geburt Christi unmittelbar in dem vorhergehenden 41sten Julianer Jahr erfolget seyn.

§. 50.

Die Ursachen der verschiedenen Meynungen von dem Geburtsjahr Christi werden untersucht.

Jetzt wollen wir sehen, ob wir die Ursache nicht finden können, warum in den alten Zeiten so verschiedene Meynungen über das Geburtsjahr Christi entstanden, und wordurch auch die **Alexandrinische Chronik** verführt worden, wiewohl selbige durch das 28ste Jahr der Monarchie des Kaisers **Augustus** das rechte Kennzeichen hiervon gehabt hatte.

Wenn nach der heutigen Chronologie mit weglassung eines Jahrs von der Regierung des **Cajus Caligula** das vierte Consulat des **Julius Cäsars** für das erste des **Julianischen** Kalenders gerechnet wird; so fällt der Anfang, oder das erste Jahr von der Æra Actiaca in das 15te und folglich das 28te Jahr derselben in das 42ste **Julianer** Jahr. Wenn aber anstatt dieser, das 28ste Jahr der Æræ Alexandrinæ gezählt wird, trift selbes gar in das 43ste Jahr des **Julianischen Kalenders**, wie es auch die **Alexandrinische Chronik** setzet. Wird hingegen, wie in unserm Systeme, mit Ersetzung des ermangelnden Jahrs das 5te Consulat, oder das letzte des **Julius Cäsars** für das erste der **Julianischen Kalenderverbesserung** angenommen, so schlägt das erste Jahr von der Æra Actiaca in das 14te, folglich das 28ste Jahr, als die ungezweifelte wahre Epoche der Geburt Christi, ganz genau in das 41ste des **Julianischen Kalenders**, wie es unsere Tabell aus andern Kennzeichen schon angezeiget hat.

Hier entdecket sich die Ursache des ganzen Fehlers, in welchen die meisten aus den alten mit der wahren Zeit der Geburt Christi verfallen sind. Diejenigen nämlich, welche diese Geburt

in

in das 43ste Julianerjahr, und in das 42ste der Regierung Kaisers Augusti gesetzet haben, sind in einen zweyfachen Fehler gerathen. Sie haben erstlich den Julianischen Kalenderanfang, zweytens aber die Æram Actiacam verfehlet, und die Æram Alexandrinam dafür angenommen. Von diesen sind Clemens Alexandrinus, Eusebius Pamphilus, Epiphanius, die alexandrinische Chronick, und andere, die ihnen nachgeschrieben haben.

Diejenige hingegen, die das 42te Julianer, oder das 41ste Jahr Augusti für die Zeit der Geburt Christi angegeben, haben nur einen von obigen 2 Fehlern sich noch zu Schulden kommen lassen, den der nicht verspürte Mangel eines Jahrs in den Fastis fast allgemein veranlasset hatte. Und von diesen ist auch Julius Africanus, Tertullianus, Iräneus und Sulpitius Severus nicht ausgenommen gewesen, wiewohl sie auf der rechten Spur waren, und in gewissem Verstande nicht Unrecht hatten; denn, wenn die julianische Kalenderepoche mit dem 4ten Consulat, und die Regierung Augusti gleich nach dem Tod des Julius Cäsars, zu zählen angefangen wird, so fällt das wahre Geburtsjahr Christi wirklich in das 42ste Julianer Jahr, und in das 41ste der Regierung Augusti. Nach dem in meiner ersten Abhandlung schon entdeckten Fehler aber hat sowohl der julianische Kalender, als die Regierung Augusti in dem nämlichen Jahr angefangen, folglich ist das 41ste Jahr der Regierung Kaisers Augusti, auch das 41ste des julianischen Kalenders.

Sulpitius Severus, der um das Jahr 400 gelebet, schreibt *lib. 2 cap. 39* ausdrücklich: natus est Dominus Sabino, & Ruffino Coss. Er hat vollkommen recht, auch unsere Tabelle setzet die Geburt Christi unter dieses Consulat. Nur gehört selbiges

nicht

nicht, wie man bisher fast allgemein darfür gehalten hat, in das 42ste, sondern in das 41ste Jahr des julianischen Kalenders, oder in das 5te vor der gemeinen Zeitrechnung.

Iräneus, einer aus den berühmtesten Kirchengelehrten im zweyten Jahrhundert sagt in seinen Werken, *lib.* 3 *cap.* 25. Natum esse Dominum nostrum circa annum 41 Imperii Augusti. Auch dieser hat recht, wenn man die Jahr der Regierung Kaisers Augusti gleich nach dem Tod des Cäsars zu zählen anfängt. Julius Cäsar hat im Monat März in der römischen Rathstuben das Leben verlohren, und Christus ist im 41sten Jahr darauf zu Bethlehem gebohren worden, folglich kann dieses auch das 41ste Jahr Augusti genennet werden, wenn der Anfang seiner Regierung noch in das Jahr gesetzt wird, da Julius Cäsar umgebracht worden, und der julianische Kalender seinen Anfang genommen hat.

Tertullianus schreibt in seinem Buch wider die Juden *cap.* 8. quadrageſſimo primo anno imperii Auguſti - naſcitur Chriſtus, & ſupervixit idem Auguſtus, ex quo naſcitur Chriſtus, annis quindecim. Hieraus erscheinet, daß Tertullianus die Geburt Christi in das 42ste Julianer Jahr gesetzet, folglich aus obiger Ursach um ein Jahr gefehlet habe. Denn Kaiser Augustus hat nicht 15, sondern 16 Jahr nach Christi Geburt noch gelebet, weil er nach Zeugniß Josephi würklich 57 Jahr und einige Monat darüber regieret hat.

Die alexandrinische Chronick vereinigt mit dem 28sten Jahr der Monarchie, auch das 40ste Jahr der Regierungs des Kaisers Augusti.

Dieses letztere Kennzeichen schlägt wie das erstere ebenfalls in das 41ste Julianer Jahr, wenn die Regierung

die

dieſes Kaiſers, wie ſonſt gewöhnlich, erſt von dem nächſten Jahr nach dem Tod des Cäſars zu zählen angefangen wird. Es hat alſo die alexandriniſche Chronick durch 2 Kennzeichen die Geburt Chriſti zwar recht angegeben, jedoch mit dieſen das 5507 Jahr der Welt übel verknüpfet. Ungehindert deſſen hat dieſelbe dieſen Fehler an mehr als einem Ort wiederum verbeſſert.

In dem Verzeichniß der römiſchen Kaiſern *pag.* 443. wird gemeldet: A Chriſti præſentia usque ad declarationem Conſtantini magni anni 317. Es ſetzet aber dieſe Chronick die feyerliche Ausruffung und Erklärung Conſtantini in das 5821ſte Jahr der griechiſchen Periode, in das erſte der 273ſten Olympiade, das iſt, in das 312te nach der gemeinen Zeitrechnung, da er Maxentium überwunden, und der Indictionszirkel angefangen hat.

Wenn nun von der erſten Gegenwart Chriſti auf Erden bis zum 312ten Jahr der Æræ vulgaris 317 Jahre gezählet worden, ſo muß nach dieſer Chronick das Geheimniß der Menſchwerdung in das 5te Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung, das iſt, in das 41ſte Julianer Jahr gefallen ſeyn, wie es unſere Tabelle weiſet.

Ferner, die alexandriniſche Chronick ſaget mit deutlichen Worten, daß in dem 6ten Jahr Kaiſers Heraclii, oder in dem 5ten poſt conſulatum Heraclii, in dem 1ten der 349ſten Olympiade, in dem 4ten der Indiction, das 620ſte Jahr nach Chriſti Geburt zu laufen angefangen habe.

Das 6te Jahr Kaiſers Heraclii ſchlagt ſowohl nach unſern Tabellen, als nach dem allgemeinen Bekänntniß der Zeitrechner in das 616te Jahr der Æræ vulgaris, und damit ja das rechte Jahr nicht verfehlet werden könne, ſo meldet die Chronick

aus-

ausdrücklich, daß in diesem Jahr der erste März fer. 2 gewesen sey, wordurch sich das 616te Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung augenscheinlich kennbar machet. Da nun in diesem Jahr das 620sten Jahr nach Christi Geburt, und das 1 der 349sten Olympiade gezählet worden, so muß diese so wunderbar, als gnadenreiche Geburt nothwendig in dem 5ten vor der gemeinen Zeitrechnung, und in dem 1ten der 193sten Olympiade erfolgt seyn. Und aus eben diesem Grund folgt weiters, daß das 45ste Jahr vor der Æra vulg. oder das erste der Julianischen Kalenderverbesserung, in das angehende erste Jahr der 184sten Olympiade eintreffen müsse, in welchem, wie außer Streit ist, Julius Cäsar das Leben verloren hat. Hier liefert uns also die Alexandrinische Chronik auf einmal 4 unzweifelhafte chronologische Karaktere, welche die Richtigkeit unserer Tabellen, und der darinn aufgestellten Chronologie von den Zeiten Christi ganz offenbar beweisen.

Aus allen diesen aber zeiget sich mehr, als zuviel, dann in den ersten Jahrhunderten der Kirche von dem wahren Geburts Jahr Christi ganz wohl unterrichtet gewesen, und daß die ganze Irrung anfänglich nur darinn bestanden sey, daß einige die Jahrzahl von der Schlacht bey Actium mit der Egyptischen Jahrrechnung verwechselt, und den Abgang eines Jahrs in den fastis Consularibus nicht gemerket haben, welches auch den meisten Geschichtschreibern wiederfahren ist.

§. 53.

Die alexandrinische Chronick giebt auch die 3 Predigjahre und die Zeit des Leydens Christi richtig an.

Die alexandrinische Chronick hat uns bisher ungehindert des eingeschlichenen Fehlers durch die angezeigte zwey Kenn-

zei-

zeichen auf die wahre Epoche der Geburt Christi geführt, wir werden im nachfolgenden sehen, daß sie auch seine 3 Predigjahre, und den Creuztod mit einer solchen Richtigkeit und Ordnung angegeben habe, die bey andern vergebens gesucht wird.

Die Taufe Christi setzet diese Chronick in das 5536ste Jahr der griechischen Periode (z)

Dieses stimmt nach unserer oben bewiesenen Ordnung in das 72ste Julianer Jahr, oder in das 27ste nach der gemeinen Zeitrechnung, in welchen auch unsere Tabelle die Taufe Christi angiebt, jedoch mit dem Unterscheid, daß ich sie auf den 8ten November angesetzet habe: das Chronicon alexandrinum aber bringet sie nach der sowohl in der griechischen, als der lateinischen Kirche damals fast durchgehends eingeführten Gewohnheit auf den 6ten Jänner, da die allgemeine Kirche das Festum Epiphaniæ zu begehen pflegt.

Daß aber dieses Fest zu allen Zeiten nur die Gedächtniß der Taufe Christi, nicht aber den eigentlichen Tag habe anzeigen wollen, ist schon aus diesem genugsam zu erkennen, daß die Kirche auf eben diesen Tag, nemlich den 6. Jenner auch das erste Wunderwerk Christi feyert, welches er zu Kana in Galiläa durch die Verwandlung des Wassers in Wein gewirket hat.

Es ist klar, daß die Taufe Christi, und dieses Wunderwerk nicht an einem Tag hat geschehen, auch nicht ein ganzes

(bb) *Chron. Pasch. pag. 497 vers. Rader.* Hoc autem præsenti anno 5536. in Jordano idem Dominus & Deus noster JEsus Christus baptizatus est, quod accidit sub quinquagesimum annum trigesimi quarti jubilæi post divisionem in regiones filiorum Israel.

Jahr von einander entfernet seyn können. Christus brachte nach der Taufe 40 Tage in der Wüste zu, kam sodann wieder an Jordan, und von da nach Galiläa, hielt sich daselbst einige Tage auf, und gieng am dritten Tag nach Kana zur Hochzeit. Es hat also die Taufe, und das gemeldte Wunderwerk wenigst einen Unterschied der Zeit von beynahe 2 Monaten erfordert.

Der heil. Epiphanius hat es daher besser getroffen, da er den Tag der Taufe Christi auf den 8- oder 9ten November angegeben, mit dem auch unsere Rechnung einstimmet.

Der heil. Johannes hat allem Vermuthen nach am Versöhnungsfest seine Buß-Predigt angefangen, das in diesem Jahr den 27 Sept. eingefallen ist. In 6 Wochen darauf, nemlich den 9ten November kam Christus selbst an Jordan, und ließ sich von Johanne taufen, da er das 31ste Jahr seines Alters noch nicht erfüllet hatte. Dieses ist wiederum dem Ausspruch des heil. Lucas ganz gemäß, da er sagt: Jesus autem incipiens annorum erat, quasi triginta.

Nach geschehener Taufe verfügte sich Christus in die Wüste, und nach vollendten 40 Tagen wiederum an den Jordan, welches den 21ten des Monats December ao. 27 geschehen seyn mag. Von da gieng er nach Galiläa um einige Jünger zu sammeln, mit welchem der Monat December zu Ende gieng. Endlich kam er den 6 Jänner ao. 28, oder den 22 Thebeth zur Hochzeit nach Kana, wo er das erste Wunderwerk verrichtete, und hierauf seinem Predigamt den Anfang machte.

Diejenigen, welche aus den Worten Lucä: tertia autem die nuptiæ factæ sunt in Cana Galilææ, schließen wollen, daß diese Hoch-

Hochzeit in dem dritten Tag der Wochen vorgefallen sey, werden hiebey ihre gute Rechnung finden: denn der 6te Jenner im Jahr 28 war wirklich ein Dienstag, wie auch die gemeine Julianer Kalenderrechnung weist.

§. 54.

Erstes Osterfest Christi nach der alexandrinischen Chronick.

Das erste Osterfest, welches Christus nach dem Anfang seiner Predigjahren zu Jerusalem begangen hat, setzet die alexandrinische Chronick in das 5537ste Jahr der griechischen Periode.(cc)

Nach unserer Methode ist dieses das 28ste der Æræ vulgaris, da die beyde Gemini Consules waren, wie man erfährt, wenn von dieser Jahrzahl nach der oben angezeigten Regel, 5509 abgezogen werden. Dieses 5537ste Jahr der Griechen weiset durch die Division mit 28 und 19 den Cyclum Solis 21 und Lunæ 8. Und siehe da, zu meiner großen Verwunderung, bringet die alexandrinische Chronick aus diesen 2 Cyclis nach der bey gemeldter Periode üblichen sonderbaren Methode das Osterfest der Juden eben auch auf den 27ten Märzen heraus, so eine Sonnabend war, wie ich oben nach der jüdischen Jahrsform, ohne Rucksicht auf die Rechnung dieser Chronick, herausgebracht habe.

(cc) *Chronicon paschale* p. 505. Primum ergo pascha legitimum, hoc est, ut in lege præceptum erat, celebravit Dominus cum discipulis suis post baptismum anno octavo cycli lunaris, qui 19 annorum spatio absolvitur & 21mo cycli solaris, qui octo supra viginti annos continet.

Ich gründete meine Rechnung allein auf die Neomeniam Tisri, oder auf den Herbſtneumond des vorhergehenden 27ſten Jahrs der gemeinen Zeitrechnung, welchen die aſtronomiſche Tabellen auf den 18. September deſſelben Jahrs weiſen.

Wenn von da aus nach jüdiſchem Gebrauch 177 Tag bis zum Monat Niſan gezählet werden, ſo trifft der erſte Niſan auf den 13ten, folglich der 15te, oder der groſſe Sabbath der Juden auf Sonnabend den 27 März im Jahr 28. Die Chronick hingegen bedienet ſich einer ganz andern Methode.

Weil das 5537ſte Jahr erſt im Herbſt angefangen hat, folglich im Monath März das vorhergehende 5536ſte Jahr noch im Lauf war, ſo berechnet dieſelbe erſtlich die Mondsepacten von dem gemeldtem vorhergehenden Jahr 5536 cyclo lunæ 7, welche nach ihr Art durch die Multiplication mit 11, und durch die Diviſion deſſer Summe mit 30 gefunden werden, und hier 17 wieſen. Zu dieſem werden noch beſtändig 13 vor dem Vollmond, und 7 vor dem Neumond, zuſammen 20 Tage hinzugethan, die das Chronicon anteluminares nennet. Endlich fängt es von dem 21 März des laufenden Jahrs zu zählen an, welcher Tag bey der griechiſchen Periode der Tag der Nachtgleiche, oder der Anfang des ganzen Mondzirkels iſt, und daher die goldene Zahl 1 hat.

Von dieſem 21 März alſo zählet die Chronick bis auf den 27ten deſſelben Monats noch 7 Tage, die zu obigen hinzugethan werden, und zuſamm 44 Tage ausmachen: nach der weitern Diviſion mit 30 zeigen ſich noch 14 übrig, wordurch angezeiget wird, daß der 14te Niſan, oder das Oſterfeſt der Juden in dem 5537ſten Jahr der Griechen auf den 27 März gefallen ſey.

Da

Den Wochentag heraus zu bringen, berechnet dieſe Chronick anfänglich die Sonnenepacten wiederum von dem vorhergehenden Jahr 5536 Cyclo Solis 20, welche hier 4 abwerfen. Zu dieſem füget dieſelbe beſtändig nach 3, und hier von dem 21 März des laufenden Jahrs weiters 7 Tage hinzu, die zuſamm 14 Tage machen.

Die Diviſion mit 7 zeiget nun, daß der 27. März in dem 5537ſten Jahr ein Sonnabend, oder nach jüdiſcher Art zu reden, ein Sabbath war. (dd) Und ſo weiſet es auch die gemeine Julianer Rechnung in der That. Ein abermaliger Beweiß, daß unſere Vergleichung des erſten Jahrs der Æræ vulgaris mit dem 5501ten Jahr der griechiſchen Periode allerdings gegründet ſey.

§. 55.

Erläuterung eines Irrwahns wegen dem 14ten Tag des Monats Niſan.

Bey dieſer Rechnung iſt für das erſte noch zu bemerken, daß die alexandriniſche Chronik nach dem Gebrauch der damaligen Zeiten den 14ten Niſan für den Tag des Oſtervollmonds, oder des Oſterfeſts der Juden gehalten hat.

Aus Levitici 23 c. 5 aber iſt ganz klar zu erſehen, daß dieſes Feſt nicht am 14ten ſondern eigentlich am 15ten Tag des gemeldten Monats gehalten werden müßte. (ee) Es wurde zwar

(dd) p. 508 Colligimus ergo hoc præſenti anno XIV lunam primi menſis incidiſſe in XXVII diem Martii, qui dies Sabbati fuit.

(ee) Menſe primo, quartadecima die Menſis, ad Veſperam phaſe Domini eſt: & quintadecima die Menſis hujus ſolemnitas Azymorum Domini eſt. Septem diebus azyma comedetis. Dies primus erit vobis celeberrimus ſanctusque: omne opus ſervile non facietis in eo. —

am 14ten Abends das Osterlamm gegessen, dieser Abend aber gehörte nicht mehr zu den 14ten, sondern zu den 15ten Nisan, und war der Anfang des großen Sabbaths als des Hauptfests der Juden. Der 14te Tag des Monats war also nicht der Tag des Osterfests, sondern der Vorbereitungstag (Paraſceve Paſchæ), an dem das Osterlamm geschlachtet, und zubereitet werden mußte, welches Christus an eben diesem Tage an sich selbst zum Heil der Welt in die Erfüllung bringen ließ. Man kann aber leicht entdecken, was Anlaß gegeben, den Ostervollmond auf den 14ten des Monats Nisan zu setzen, nämlich die fabelhafte Erzählung einiger Rabbiner, daß die Juden noch vor der letzten Zerstörung des Tempels ihre Neomenias, oder den Anfang der Monate nicht von der wahren Conjunction, sondern von der Zeit der ersten Erscheinung des Monds gezählet, die gemeiniglich erst den andern Tag nach dem Neumond sich soll zugetragen haben. Hiedurch nun hätte freylich erfolgen müssen, daß der Vollmond, an welchem das Osterfest gehalten worden, schon auf den 13, oder 14ten Tag des Monats gefallen wäre.

Den Ungrund dieses vorgebens haben wir schon oben gehört, und diesen scheinet auch die alexandrinische Chronik an einem andern Ort selbst eingesehen zu haben, da es pag. 523 heißt: Quarta decima non Reſurrectionis ſed Crucifixionis tempus & dies fuit, & ex hoc tempore Iudæi Contrarium facere reprehenduntur. Nun ist aber die Kreutzigung Christi nicht an dem Tag des Osterfests, sondern an dem Vorbereitungstag (die Paraſceves) geschehen; es hat folglich das Osterfest nicht an dem 14ten sondern am 15ten Tag des Monats gehalten werden können, welcher eigentlich der Tag des Vollmonds war.

Wir

Wir können aber ganz wohl geschehen lassen, wann jemand an dergleichen Rabbinischen Erzählungen noch einen Gefallen hat. Nur wird man dagegen zulassen müssen, wenn der Ostervollmond oder das Osterfest auf den 14ten des Monats eingetroffen hat, daß sodann das Paraſceve oder der Vorbereitungstag am 13ten habe seyn müßen. Unterdessen ist aus obigen in dem einem, wie in dem anderen Fall nunmehr richtig, daß im 5537sten Jahr der griechischen Periode, oder im 28sten Jahr der gemeinen Zeitrechnung der Ostervollmond, oder das Osterfest der Juden auf den 27ten März, und auf einen Sabbath, folglich das Paraſceve hiervon auf den 26ten desselben Monats, und auf einen Freytag gefallen sey, man mag diesen Sabbath den 14ten oder den 15ten des Monats Nisan nennen.

Und nach diesem Vorausſatz fällt nach der Jüdischen Jahrsform in den nachfolgenden 5 Jahren das Osterfest der Juden durchgehends auf diejenigen Tage, die ich oben in der Tabelle pag. 53 angezeiget habe, und womit auch die alexandrinische Chronik durchaus zutrifft.

§. 56.

Weitere Anmerkung wegen dem verschiedenen Anfang des Mondzirkels.

Zweytens ist noch anmerkenswürdig, daß die Chronik den Anfang des ganzen Zirkels auf den 21ten Märzen setzet. Es ist solches ein klarer Beweis, daß dieser Theil der Chronik zu einer Zeit geschrieben worden, da die Frühlings-Nachtgleiche auf den 21ten Märzen eingetroffen hat, welches bey Anfang des 4ten Jahrhunderts geschehen ist, und mit jenem zusammen trifft, was ich schon oben von dem Anfang der Constantinopolitanischen

Periode

Periode gesagt habe, die in dieser Chronik zum Grund genommen worden ist.

Eben dieses aber bestättiget das Alter des Alexandrinischen, und griechischen Cycli des Julius Africanus ganz offenbar, welche beyde, wie wir oben gesehen, das erste Jahr des Mondzirkels von dem 23ten Märzen zu zählen angefangen haben.

Man kann hieraus klar ersehen, daß sowohl die Griechen, als Alexandriner die erste Einrichtung ihres Mondzirkels schon zu jener Zeit gemacht haben, da das Frühlings Æquinoctium noch auf den 23ten Märzen gefallen ist, welches unmittelbar in die Zeiten Christi einschlägt.

§. 57.

Von dem zweyten dritten und letzten Osterfest Christi

Wir wollen nun weiter gehen. Das zweyte Predig Jahr Christi setzet die alexandrinische Chronik in das 5538ste Jahr der Welt, das jüdische Osterfest aber auf den 16ten April, so wiederum ein Sabbath, oder Sonnabend gewesen, denn am 15ten konnte selbiges nicht begangen werden, weil es eine feria 6ta war. (ff) Nach obiger Regel ist dieses das 29ste Jahr der gemeinen Zeitrechnung, und unsere Tabell pag. 53 die sich auf die jüdische Jahrsform gründet, zeiget abermal, daß im Jahr 29 das Osterfest der Juden ebenfalls auf den 16ten April, und auf einen Sonnabend gefallen sey. Es gehet also unser System mit gemeldter Chronik wiederum ganz gleichförmig.

Eben

(ff) *Chron. Pasch. p.* 511. Hoc præsenti anno 5538 ab orbe condito, qui initium sumit a 21 Martii, ut romani sunt menses, alterum Pascha pro legis more secundum Baptismum Dominus egit anno IX. Cycli lunaris decemnovennalis & XXII Cycli solaris, qui annos continet XXVIII.

Eben diese Uebereinstimmung weiset sich auch bey dem dritten Predig-Jahr. Die Chronik zeiget selbiges auf das Jahr der Welt 5539, das Osterfest aber nach der schon angeführten eigenen Methode auf den 4ten April Fer. 3 an.

Die Subtraction von 5509 weist, daß dieses das 30ste Jahr der Æræ vulgaris sey, in welchem nach unserer erstgemeldten Tabelle pag. 53 das jüdische Osterfest auch auf den 4ten April Fer. 3. gefallen ist.

Endlich giebt die oftgemeldte Chronick das 4te, und letzte Osterfest Christi, an dessen Vorabend er sein Leyden am Creuz vollendet hat, auf das 5540ste Jahr der griechischen Periode an. Dieses hat den Cyclum Solis 24, Lunæ 2. und nach der schon oben angeführten Methode des Mondszirkels wirft sich der 14te Tag des Monaths Nisan, oder der Vorbereitungstag vom Osterfest auf den 23ten, der große Sabbath aber auf den 24ten März heraus. Die Chronick rechnet nämlich in diesem Jahr die Monds-Epacten 21. Wenn zu diesen noch die gewöhnlichen sogenannten anteluminares mit 20, und vom 21. bis 23. März 3, zusammen aber 23 Tage hinzugethan werden, so entstehen 44, die mit 30 getheilt, im Ueberrest 14 zeigen, daß in diesem Jahr der 23ste März der 14te Tag des Monats oder der Vorbereitungstag von dem Osterfest, gewesen sey.

Den Tag in der Wochen zu erfahren, zählet diese Chronick in dem Jahre der Welt 5540 die Sonnenepacten 7. Zu diesen kommen nach solcher Methode jederzeit 3 vor dem Vollmond und von 21. bis 23ten Märzen 3, zusammen 6 Tage, die mit obigen Epacten in einer Summa 13 Tage machen, und nach

der Division mit 7 noch 6 übrig lassen, hierdurch aber anzeigen, daß der 23ste März im Jahr 5540 ein Feria 6 gewesen. Dieß ist die Rechnung der alexandriner Chronick. (gg)

Nun ist von mir schon oben mit unwiderleglichen Gründen bewiesen worden, daß das erste Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung, in das angehende 5510te Jahr der griechischen Periode eintreffe, folglich muß das 5540ste Jahr in das 31ste der Æra vulgaris fallen, und nur in diesem ist der 23 März ein Freytag gewesen, welches 4 Jahr vor, und 4 Jahr hernach nicht mehr zutrift. Es ist also offenbar, daß die alexandrinische Chronick mit dem angezeigten Jahr des Leydens Christi ebenfalls kein anders, als das 31ste Jahr der gemeinen Zeitrechnung verstanden habe. Eben dieses beweiset die Indictions-Zahl 4, welche die Chronick ausdrücklich für ein Unterschiedszeichen von diesem Jahr angiebt, und keinem andern als dem 31sten der gemeinen christlichen Zeitrechnung 15 Jahre vor und hernach zukommt.

§. 58.

Vollkommene Uebereinstimmung der beyden griechischen Jahrrechnungen in Angebung des wahren Sterbjahres Christi.

Das bisher gesagte giebt uns zu erkennen, daß nicht nur die Epocha mundi Julii Africani, sondern auch die Periodus Constantinopolitana durch viele Jahrhundert das Sterbjahr Christi ganz

(gg) *pag.* 525. Hinc declaratum est, quem admodum præsens annus mundi quinquies millesimus quingentesimus quadragesimus indict. 4, quo Dominus noster Jesus Christus lubens volens vitale crucis lignum ascendit, in 23 Martii Mensis, & in diem parasceves inciderit.

ganz richtig gewiesen habe. Nach der erstern war es das zu endgehende 5534ste, nach der letztern aber das zu endlaufende 5539ste und angehende 5540ste Jahr der Welt, welche beyde nach den angeführten Kennzeichen ganz genau in das 31ste der Æræ vulgaris einschlagen. Jenes zählte in dem Mondszirkel das fünfte, dieses aber das 11te Jahr, und beyde zeigen nach ihrer eignen Methode den 14ten Tag des Monats Nisan auf den 23 März einhellig an, der eben in diesem Jahre ein Freytag gewesen ist.

Ueber eine so gleichförmige Zusammenstimmung dieser zwey ganz unterschiedenen Jahrrechnungen ist sich billig zu verwundern, noch mehr aber, daß man bey so vielen und klaren Zeugnissen, gleichwohl nach der Hand das wahre Sterbjahr Christi in der Chronologie hat völlig verlieren und so weit verfehlen können, da doch dieses die ganze orientalische Kirche als der nächste Augenzeug mit so vielen Kennzeichen, durch mehrere Jahrhundert, einmüthig und standhaft angezeiget hat. Es wird gewiß hiervon nicht leicht eine vernünftige Ursache angegeben werden können, wenn es nicht diese ist, daß ein Jahr in den Fastis consularibus übersehen, und die Epoche des julianischen Kalenders verruckt worden, wordurch weder die cyclischen, noch andere Rechnungen mehr eintreffen konnten. Freylich hat hierzu die Versetzung des Mondzirkels nicht wenig beygetragen, die von den Alexandrinern bey dem Anfang der Æræ Diocletiani geschehen ist, und wovon wir oben gehandelt haben: denn dieselbe hat zu der fehlerhaften Jahrrechnung des Panodori, und diese zu weiterer Versetzung der übrigen zweyen griechischen Jahrzahlen ohne zweifel Anlaß gegeben.

§. 59.

Der Mangel eines Jahrs in den Faſtis wird auch durch die alexandriniſche Chronick klar angezeigt.

Endlich müſſen wir auch der alexandriniſchen Chronick noch dieſe Gerechtigkeit wiederfahren laſſen, daß ſie die Chronologie der erſten römiſchen Kaiſer aus allen andern Monumenten des Alterthums am richtigſten beſtimmet, und das in den Faſtis ermangelnde Jahr am kläreſten angezeiget habe.

Dieſelbe ſetzet das letzte Jahr des Kaiſers Auguſtus p. 459 & 491 in das 5521ſte Jahr der Welt und in das erſte der römiſchen Indiction, das letzte des Kaiſers Claudii hingegen p. 522 in das 5562ſte Jahr, und in das 12te der Indiction, der Unterſchied macht 41 Jahre. Das erſte Jahr des Indictionszirkels fällt ſichtbar in das 13te, das 12te aber in das 54ſte Jahr der Æræ vulgaris, ſo eben denſelben Unterſchied von 41 Jahren hervorbringt. Dahingegen kommen nach der heutigen Chronologie, die den Tod des Kaiſers Auguſtus in das 14te Jahr der gemeinen Zeitrechnung ſetzet, von dieſem bis zu jenem des Kaiſers Claudii nicht mehr als 40 Jahre heraus, wordurch ſich der ſo oft ſchon angeführte Abgang eines Jahrs augenſcheinlich äußert.

Ich könnte noch viele dergleichen Beyſpiele zu Beſtärkung unſers Syſtems hieraus anführen. Da ich aber das bishergemeldte ſchon mehr als zureichend erachte, ſo will ich dieſe zu Vermeidung allzugroßer Weitläufigkeit übergehen, und nur noch von dem Sonnenzirkel etwas weniges ſagen, der bey der Periode der Griechen im Gebrauch geweſen iſt.

§. 60

§. 60.

Von dem Sonnenzirkel der griechiſchen Periode.

Wir haben ſchon oben gehöret, daß der Sonnenzirkel von ſeinem Urſprung an auf 28 Jahr lang die Wochentage des erſten Tags im Jahr in jener Ordnung angezeigt habe, die in der Tabelle p. 56 vorgeſtellet worden iſt. Wir haben auch geſehen, daß derſelbe in den beyden Jahrrechnungen des Julius Africanus, und Dionodorus die Concurrenten vom 1ten October gewieſen habe, ein Zeichen, daß in jenen Zeiten der Anfang des Jahrs bey den Griechen auf dem 1ten October gefallen iſt, wie es auch aus verſchiedenen hiſtoriſchen Kennzeichen beſtätiget wird. Vermög dieſer Regel ſollte der Sonnenzirkel der griechiſchen Periode ebenfalls die Concurrenten vom 1ten October weiſen. Allein hier trifft unſere Rechnung nicht ein. Das 5540ſte Jahr der Welt, welches in das 31ſte Jahr der Æra vulgaris einſchlägt, hat den Cyclum ſolis 24 folglich den Concurrenten 1. Es müßte alſo der erſte October in dieſem Jahr ein Sonntag geweſen ſeyn. Wir wiſſen aber, daß dieſer auf einen Montag gefallen iſt.

Wenn wir der Lehre des Freyherrn von Wolf folgen, und annehmen wollten, daß nicht das 5510te, ſondern das 5509te Jahr der Griechen mit dem erſten der Æra vulgaris übereinkomme; ſo ſtimmten die Concurrenten, die aus dieſem Sonnenzirkel entſpringen, auf den 1ten September ein.

Aber man weis nicht, daß die Griechen das Jahr jemals mit dem 1ten September angefangen haben. Es zeiget ſich folglich von ſelbſt, daß dieſe Zahlen des Sonnenzirkels nicht ächt ſeyn können, ſondern hier in der Jahrzahl eine Verſetzung geſchehen ſey. Wir müſſen alſo einen andern Jahrs Anfang ſuchen.

Es ist bekannt, daß seit der Einführung des alexandrinischen Osterzirkels in der christlichen Kirche das Jahr zweyerley Anfänge gehabt habe. Das bürgerliche Jahr nämlich hatte bey den Griechen den 1ten October angefangen. Das Kirchenjahr hingegen nahm seinen Anfang von dem Monat Xanticus, der bey den Syriern und Juden Nisan genennet wurde.

Dieser Monat Xanticus nun kam mit unserm Monat April genau überein von der Zeit an, als die Griechen und Juden das Julianische Sonnenjahr angenommen, und den Anfang des bürgerlichen Jahrs auf den 1ten October figirt hatten. Es erhellet dieses auch ganz klar aus den jüdischen Geschichten des Flavius Josephus, wo an mehrern Orten der Monat Xanticus oder Nisan der erste Monat genennet, und mit dem Monat April verglichen wird. Und auf dieses Monat treffen die Concurrenten unserer griechischen Periode richtig ein.

Theophanes giebt in dem 11ten Jahr Kaisers Constantii, oder im 348sten der gemeinen Zeitrechnung auf einen Sonntag eine Sonnenfinsterniß an, und der astronomische Calcul zeiget, daß dieselbe am 9ten October dieses Jahrs wirklich erfolgt sey.

Wenn im 348sten Jahr der Æ. vulg. der 9te Oct. mit dem Buchstaben B auf einen Sonntag getroffen hat, so muß der erste Tag im Monat Xanticus, oder der erste April mit dem Buchstaben G nothwendig ein Freytag gewesen seyn. Nun fällt dieses Jahr nach unserm System in das 5857ste Jahr der griechischen Periode, folglich war es im Sonnenzirkel das 5te, welches 6 Concurrenten zählet, und eben dadurch anzeiget, daß der erste April in diesem Jahr wirklich feria 6ta gewesen sey.

Auf gleiche Weise hat das obgemeldte 31te Jahr der gemeinen Zeitrechnung oder das 5540ste Jahr dieser Periode Cyclo

clo-solis 24 Feriam I zum Concurrenten, und daß der erste April mit dem Buchstaben G in diesem Jahr wirklich ein Sonntag gewesen, erhellet schon aus diesem, daß der vorhergegangene 23te März mit dem Buchstaben E auf einen Freytag gefallen ist.

Es bestätiget auch selbst die alexandrinische Chronik, daß in der Periode der Griechen die Sonnenepacten vom 1ten Nisan, oder Aprilis zu laufen anfangen; denn sie will, daß man im 5536sten Jahr der Welt als dem Taufjahre Christi zu den Epacten dieses Jahrs noch jene hinzuthun müsse, die von dem 1ten Nisan, oder von dem ersten des Monats April bis zu dem Tag der Taufe Christi verlaufen sind. (hh) Hieraus läßt sich leicht erkennen, daß in dieser Periode der Monat April der erste Monat im Kirchenjahr gewesen, von dessen ersten Tag auch der Sonnenzirkel mit den Sonnenepacten, und übrigen Concurrenten zu zählen angefangen worden ist.

Hier haben wir also auch einen chronologischen Beweis aus dem Cyclo solis, daß die griechische Periode nach unserm System nunmehr in ihrer rechten Ordnung steht, und daß das erste Jahr der Ærae vulgaris nicht mit dem 5509ten, sondern mit dem 5510ten dieser Periode verglichen werden muß.

Vier-

(hh) *Chron. Pasch. pag.* 499. Porro si nosse volueris, quo die hebdomatis Dominus in Jordane tinctus sit, ponimus 5536 annos; his addimus quartam partem, prodeunt 6920, hos pet 7 dividimus . . relinquuntur 4 (*Epactæ solis*) quibus addimus illas *a die primi Mensis Nisan, sive Aprilis*, usque in diem, qua Dominus baptizatus est.

Vierter Abschnitt.

Von der Jüdischen Jahrrechnung.

§. 61.

Vergleichung derselben mit der *Æra vulgari*.

Wir müssen auch die Jüdische Jahrrechnung betrachten. So sehr die griechische Jahrzahlen das Alter der Welt, da vielmehr der Nachkömmlingen des Adams gegen den Innhalt der biblischen Geschichte verlängern, so sehr wird selbiges durch die jüdische Zeitrechnung vermindert. Sie fängt, wie bekannt ist, mit dem 953 Jahr der Julianischen Periode den 7ten October an. Das erste Jahr der Æræ vulgaris trifft also mit dem 3762sten Jahr der Welt nach jüdischer Rechnung überein, welches aber erst in dem Herbstmonat seinen Anfang nimmt. Der Sonn- und Mondzirkel wird bey dieser Jahrzahl eben auch durch die Division mit 28 und 19 gesucht, und in dem ersten Jahr soll das dritte des neu alexandrinischen Mondzirkels eingefallen seyn.

Dieses ist ein Zeichen, daß die Juden ihren Cyclum Lun nach der Art des Julius Cäsars gezählet haben; denn dessen erstes Jahr stimmet ebenfalls mit dem 3ten des Alexandrinischen ein, wie wir

wir schon gehört haben. Der Sonnenzirkel hingegen ist mit dem Römischen, und der bekannten Sonntags-Buchstabenrechnung völlig gleich. Es ist hieraus leicht zu erkennen, daß die heutige Kalender-Einrichtung der Juden erst von einem solchen Zeitalter sey, wo nicht nur der neue Alexandrinische Osterzirkel, sondern auch der gemeine römische Cyclus solis mit seiner Buchstabenrechnung schon bekannt war, welches kaum das Alter von 1000 Jahren erreichet.

Eben darum aber kann diese Rechnung auf die Zeiten Christi nicht zutreffen; denn wir wissen aus dem zweyten Abschnitt, daß der heutige alexandrinische Mondzirkel erst mit der Æra Diocletiani in dem 283ten Jahr der Æ. v. angefangen habe, und demjenigen gar nicht gleich sey, der bey den Griechen und Juden unter der Regierung des Kaisers Augustus und Tiberius gebraucht worden ist.

Man darf sich daher nicht verwundern, daß Paulus von Middelburg durch die jüdische Kalenderrechnung von dem 26sten bis in das 40ste der gemeinen Zeitrechnung kein Jahr hat finden können, in welchem der Vorabend des Osterfests im Monat Märzen auf einen Freytag gefallen wäre, wie es die beständige Tradition mit sich gebracht hatte, so gut, als er sonst immer in den jüdischen Gewohnheiten mag unterrichtet gewesen seyn.

Hätte er gewußt, daß sich die Juden zu den Zeiten des Lebens Christi nicht des neuen Alexandrinischen, sondern des Orientalischen oder wenigstens eines gleichen Cycli Lunæ bedienet haben, der von dem erstern um 11 Jahr unterschieden gewesen, so würde er vielleicht diesen Freytag sammt dem Paraſceve vor dem jüdischen Osterfest am 23sten März Ao. 31 ebenfalls gefunden haben.

§. 62.

Auch dieſe jüdiſche Jahrrechnung mit ihrem *Cyclo ſolis* und *luna* iſt aus der rechten Ordnung gekommen.

Ich wage es, die jüdiſche Epoche wiederum in die Ordnung zubringen, daß ſelbige auch die Oſterfeſte der Juden vor der letzten Zerſtörung des Tempels richtig anzeigen könne, ohne in der jüdiſchen Kalender Einrichtung das geringſte zu ändern.

Wir haben im 2ten Abſchnitt geſehen, daß in dem 6ten Jahr Kaiſers Diocletiani der alte griechiſche Mondzirkel im ganze 11 Jahr verſetzt, und das zwölfte Jahr deſſelben für das erſte gezählt worden.

Wir haben auch gehört, daß Panodorus von der 6ten griechiſchen Jahrrechnung Julii Africani aus dieſer Urſach 11 Jahr weggeſchnitten habe, damit die Diviſion mit 19 den neuen Mondszirkel wiederum zum Vorſchein bringen können. Da nun die heutige jüdiſche Jahrrechnung eben auf dieſen abgeänderten Mondszirkel gerichtet worden, ſo iſt klar, daß zu der jüdiſchen Jahrzahl wiederum 11 Jahr hinzu gethan werden müſſen, wenn ſie den rechten Cyclum lunæ anzeigen ſoll, der bey den Griechen, und Juden zu den Zeiten Chriſti im Gebrauch geweſen iſt.

Dieſe Verſetzung der jüdiſchen Epoche zeiget ſich auch deutlich aus ihren Sonnenzirkel, welcher ebenfalls eine Abänderung von 11 Jahren erlitten hat.

Die Juden haben, wie man weis, ihr bürgerliches Jahr allzeit in dem Herbſtmonat angefangen. Es haben alſo die ſogenannten Sonnenepacten ebenfalls auf den Herbſtmonat gerichtet

ſeyn

seyn müssen, und folglich hat der Cyclus solis der Juden keine andere als die Concurrentes Septembris anzeigen können. Diese sind aber offenbar von dem heutigen jüdischen Sonnenzirkel um 11 Jahr unterschieden, wie aus etlichen Exempeln viel deutlicher zu ersehen seyn wird. Der h. Augustinus ist im 387sten Jahr der gemeinen Zeitrechnung am Charsamstag getauft worden, der in diesem Jahr auf den 24ten April eintraf. Dieses ist nach der gemeinen jüdischen Jahrrechnung das 4148ste Jahr der Welt, und, wie die Division zeigt, das 4te aus dem Sonnenzirkel, welches den Sonntagsbuchstaben C hat. Folglich war in diesem Jahr der 24te April mit dem Buchstaben B ein Sonnabend. Und dieß ist die gemeine römische oder jüdische Rechnung.

Wenn aber die jüdische Jahrzahl 4148 um jene 11 Jahr vermehret wird, die in dem ersten Jahr Diocletiani von dem Mondzirkel abgebrochen worden, so zeiget die Summa das Jahr 4159, und die Division mit 28 den Sonnenzirkel 15 welcher 4 Concurrentes hat. Der 1te September mit dem Buchstaben F war also ein Mittwoch, und der 24ste April mit dem Buchstaben B wie zuvor ein Sonnabend.

Und dieß ist die ältere jüdische Rechnung, welche vor der ersten um so mehr den Vorzug verdienet, je bekannter es ist, daß die Juden zu jenen Zeiten sich an keine Sonntage, folglich auch an keine Sonntagsbuchstaben-Rechnung gebunden haben.

Hieraus ersehen wir, daß der heutige Sonnenzirkel der Juden mit den Sonntagsbuchstaben von dem alten Cyclo solis, der die Concurrentes Septembris anzeiget, um eben jene 11 Jahre unterschieden sey, um die der Cyclus lunæ im ersten Jahr der Æræ gratiæ versetzet worden ist.

Wir werden daher nicht fehlen, wenn wir behaupten, daß die gemeine jüdische Epoche von Erschaffung der Welt, wie jene des Panodorus um 11 Jahre von der alten Jahrrechnung unterschieden sey.

Nach diesem System fängt das erste Jahr der ächten jüdischen Jahrrechnung nicht mit dem 953sten, sondern mit dem 942sten Jahr der Julianischen Periode an, und in Folge dessen ist nicht das 3762ste, sondern das 3773ste Jahr der Welt nach Rechnung der Juden mit dem ersten der gemeinen christlichen Zeitrechnung gleichzustellen.

§. 63

Die corrigirte jüdische Jahrrechnung bestätiget ebenfalls unser chronologisches System.

Aber wozu solle dieses alles dienen? Das werden wir gleich sehen.

Wenn das 3773ste Jahr der Juden mit dem ersten Jahr der Æræ vulgaris gleich ist, und in dessen Herbst angefangen hat, so fällt der Monat März im Jahr 31 in das 3802te Jahr der Welt nach jüdischer Rechnung. Dieses hat im Herbstmonat des 30sten Jahrs angefangen, und zählt im Sonnenzirkel das 22ste, im Mondszirkel aber das 2te Jahr.

Jetzt wollen wir anstatt der astronomischen Tabellen die jüdische Kalenderrechnung vor uns nehmen, und sehen, wenn die Juden in diesem Jahr ihr Osterfest gehalten haben.

Die Division mit 19 zeiget uns, daß bis in das 3802te Jahr der Welt 200 Cycli lunares wirklich verflossen seyn, und daß

im

im Herbst No. 30 das 31te Jahr von dem 20ten Cyclo zu laufen angefangen habe. Der Karacter von einem Cyclo macht nach dem jüdischen Kalender fer. 2, hor. 16, Helak 595, folglich ist

	Fer.	hor.	Helak.	
Der Character von 200 Cyclis	5	12	200	
Dazu kömmt der Character von 1 Jahr, so noch darüber verlaufen ist, mit	4	8	876	
Und der Character vom Molad Tohu	2	5	204	(*)
Ist also der Character Tisri im Jahr 3802	5	12	200	(**)

Nunmehr wissen wir zwar, daß der erste Tisri im 30sten Jahr der Æræ vulgaris auf einen Donnerstag gefallen, wir müssen aber auch sehen, was dieser für ein Monatstag im römischen Kalender gewesen sey.

Der Ueberschuß des julianischen Jahrs macht von 1 Cyclo, Dies. 0. hor. 1. Helak. 485; folglich

	Dies	hor.	Helak.
Von 200 Cyclis	12	1	880
Von 1 Jahr aber, so noch darüber verflossen ist . . .	10	21	204
Macht der sammtliche Ueberschuß. Tage	22	23	4

Nun ist bekannt, daß die Juden ihren Molad Tohu den 7 October anfangen lassen; Wenn wir nach der gemeinen jüdischen Methode von dem 7ten October 22 Tage, und 23

(*) Die Rabbiner haben das Molad Tohu um 3 Stund zu spat angegeben, und sein Character ist eigentlich F. 2. h. 2. hel. 204.

(**) Oder rechter F. 5. h. 9. hel. 200.

Stunden zurück zählen, so kommen wir mit dem 1ten Tisri im 30sten Jahr auf den 14ten September.

Ist aber auch dieser 14te September ein Donnerstag gewesen. Dieß muß uns der Cyclus Solis zeigen, wovon im 3800ten Jahr der Welt, wie die Division mit 28 zu erkennen giebet, das 22te Jahr gezählet worden. Die oben pag. 56 angeführte Tabelle weiset, daß dem 22ten Jahr aus dem Sonnenzirkel 6 Concurrenten gebühren.

Der erste September mit dem Buchstaben F war also ein Freytag, folglich der 14te mit dem Buchstaben E ein Donnerstag, und so weiset es auch der gemeine römische und jüdische Cyclus. Mithin ist unsere Rechnung allerdings richtig.

Bisher habe ich bewiesen, daß im Jahr 30 der gemeinen Zeitrechnung das jüdische Jahr den 14ten September an einem Donnerstag angefangen habe. Um nun auch den Tag des jüdischen Osterfeste zu erfahren, müssen wir vorher wissen, ob dieses ein gemeines, oder Schaltjahr, vollzählig oder überzählig gewesen sey. Der Cyclus Lunæ 2 zeigt, daß es ein gemeines Jahr sey. Der erste Tisri hatte, wie wir gesehen, den Karacter L. h. 12. Helak 200,

	Fer.	hor.	hel.
Oder rechter	5	9	200
Und nach hinzuthuung des Karacters von einem gemeinen Jahr von	4	8	876
Fällt der erste Tisri im Jahr 31 auf	2	17	1076

Beyde, nämlich Fer. 5 und 2, sind Feriæ Kebir, und der Unterschied 4 zeiget, daß dieses ein vollzähliges gemeines Jahr (annus communis ordinarius) gewesen ist; denn überzählig konnte es nicht seyn, weil in solchem Fall der 14te Nisan auf einen Sabbath gefallen wäre.

Jetzt

Jetzt wird es leicht seyn, den Monatstag in dem römischen Kalender zu finden, auf den der erste Nisan getroffen hat. Die jüdische Jahrsform bringt mit sich, daß in einem vollzähligen gemeinen Jahr von dem 1ten Tisri, bis ersten Nisan 177 Tage gezählet werden, welche den Karakter Fer. 2, hor. 4, Hel. 438 haben. Dieser zu dem Karacter Tisri im Jahr 31, das ist Fer. 5, 12, 200, oder rechter F. 5, h. 9, hel. 200 hinzugethan, geben dem 1ten Nisan F. 7. hor. 16 hel. 638, oder nach dem corrigirten Molad Tohu F. 7. h. 13, hel. 638. Dieses zeiget an, daß der erste Nisan im 31sten Jahr der Æræ vulgaris auf F. 7 oder auf einen Sonnabend eingetroffen habe. Die 177 Täg aber reichen im römischen Kalender von dem 14ten September des 30sten Jahres bis auf den 10ten März des 31sten Jahres folglich ist der erste Nisan auf den 10ten März, und auf einen Sabbath, oder Sonnabend gefallen. Und nach dieser Ordnung trift endlich der 14te Nisan, oder das Paraſceve Paschæ ganz genau auf einen Freytag und auf den 23ten März, das Osterfest aber, oder der große Sabbath der Juden auf den 24sten desselben Monats, so ein Sonnabend gewesen war.

Hier ist nun der wahre Tag des Leydens Christi, wie ihn die Kirchenversammlung in Palestina im 2ten Jahrhundert, und die ganze morgenländische Kirche durch viele Jahrhundert einstellig angegeben, auch durch die allgemeine jüdische Kalenderrechnung, ohne das geringste darinn abzuändern, vollständig erwiesen, und dadurch unser System soviel als demonstrirt.

§. 64.

Und wirft dargegen das System der dritten Classe völlig zu Boden.

Wir wollen aber auch das jüdische Osterfest im Jahr 33 noch aufsuchen, um zu sehen, ob jene Zeitrechner recht haben

Dies

den, die daſſelbe an dem 4ten, und das Paraſceve an dem 3ten April ſuchen.

Dieſes iſt nach obigen Grundſätzen das 3804te Jahr der Welt, ſo im Herbſt Ao. 32 angefangen hat, und zählt von dem 201ten Mondzirkel das 4te, im Sonnenzirkel aber das 24ſte Jahr mit dem Concurrenten 2

	Fer.	hor.	Helak.
Der Caracter Cyclorum iſt alſo wie vor von 200 Cyclis	5	22	290
Darüber ſind noch 2 gemeine und 1 Schaltjahr verfloſſen, die machen .	7	15	181
Der Molad Tohu	2	2	204
Iſt der Karacter Tisri Ao 32 . .	1	15	585

Weil aber der erſte Tisri niemal Fer. 1 begangen werden konnte, hat ſelber auf F. 2. transferirt werden müſſen.

	dies.	hor.	Helak.
Weiter iſt der Exceſſus anni Juliani von 200 Cyclis wie vor,	12	1	880
Und von weitern 3 Jahren . . .	3	2	899
Summa des Ueberſchuſſes. Tage	15	4	699

Dieſe 15 Tage von dem 7 October zurück gezählet, ſo fällt der erſte Tisri auf den 22 September Ao. 32. Fer. 2.

Ferner zeiget der Cyclus 4, daß dieſes ein gemeines Jahr ſey.

	Fer.	hor.	Helak.
Der Karacter Tisri Ao. 32 war .	1	15	585
Ein gemein Jahr hat	4	8	876.
Iſt der Karacter Tisri Ao 33 .	6	0	381.

der wegen dem Adu auf Fer. 7 verſchoben werden muſte.

Die

Die Feriæ Kebiæ waren also 2 und 7 der Unterschied ist 5 und zeigt, daß das 3804te Jahr der Welt ein überzähliges gemeines Jahr (annus communis abundans) gewesen sey, welches von dem 1 Tisri bis 1 Nisan 178 Tage zählet.

Der 1 Tisri ist, wie wir gesehen, auf den 22 September Fer. 2 gefallen, folglich bleiben von diesem Monat noch

übrig	8	Tage
Der October hat	31	—
November	30	—
December	31	—
Jänner ao. 33	31	—
Februarius	28	—
vom Monat März	19	—
diese machen zusammen	178	Tage.

Es zeigt sich also wiederum, daß der erste Nisan im Jahr 33 auf den 19 März getroffen, wohin auch pag. 51 die astronomischen Tabellen den Neumond gewiesen hatten.

Bey diesen Umständen dann hat nothwendig der 14te Nisan, oder der Vorbereitungstag vom jüdischen Osterfest auf Mittwoch den 1ten, der grose Sabbath aber auf Donnerstag den 2ten April treffen müssen, wordurch nun jenes System, welches das Paraſceve im Jahr 33 an dem 3ten April suchet, völlig zu Boden stürzet. Wiewohl diesem übel gerathenen System die allgemeine Tradition der ganzen Kirche widerspricht, die zu allen Zeiten das Leyden Christi in den Monat März gesetzt hat, so ist doch demselben nebst mehr andern auch Ami ein Priester des Oratorii gefolget, der in seinem Aparatu chronologico nach diesem marschen Grund den jüdischen Ka-

lender von den 3 Predigjahren Christi bis zu seinem Tod in der ganzen Gestalt herausgegeben hat.

Nachdem aber unsere von so vielen Fehlern gereinigte Chronologie mit unumstößlichen Gründen dargethan hat, daß in diesem System des l'Ami das wahre Sterbjahr Christi um 2 Jahre verfehlet worden, so kann auch der auf ein so irriges System gebaute jüdische Kalender nicht anderst als irrig, und mangelhaft seyn. Derselbe hat bereits die Folge nach sich gezogen, daß auch andere dadurch irr gemacht worden, die auf diese Rechnung zu viel getrauet und der Welt eine mangelhafte Geschichte von dem Leben Christi geliefert haben. Ich hoffe bey diesen Umständen, daß es dem Leser nicht unangenehm seyn werde, wenn ich anstatt des falschen den wahren jüdischen Kalender von der Taufe Christi an bis zu seiner Himmelfahrt am Ende dieses Abschnites ebenfalls in der ganzen Gestalt vorlege.

Es kann dieser zu Prüfung unterschiedlicher alten Traditionen dienen, die bisher ohne hinlänglichen Grund angenommen oder verworfen worden.

§. 65.

Tabellen zum jüdischen Kalender, nebst deren Gebrauch.

Damit man aber auch andere Jahre, wenn jemand Lust hätte, ohne vieles Rechnen untersuchen, und mit dem römischen Kalender vergleichen könne, habe ich aus dem Petavio die nöthigen Tabellen beygefügt, aus welchen ohne Mühe der Anfang eines jüdischen Jahres, sammt dessen Karacter, und die übrigen jüdischen Festtagen in den ersten Zeiten der Christenheit bis auf jenen Zeitpunct ersehen werden kann, wo der neue alte

alexandrinische Mondzirkel angefangen hat, nach welchen auch die Juden nach der Hand den ihrigen eingerichtet, und zu solchem Ende ihre Epoche wie Panodorus um 11 Jahre verkürzet haben.

Der Gebrauch der Tabellen ist kürzlich dieser. Es wird in der zweyten Tabelle von dem gegebnen jüdischen Jahre die nächst mindere Jahrzahl, und wenn diese noch größer, als ein ganzer Cyclus von 19 Jahren ist, hiervon wider die nächst kleinere Zahl, bis auf die Jahr des letzten Cycli gesucht, und so wohl die Zahl der verflossenen Zirkeln nebst dem beygefügten Karacter, als der Ueberschuß vom julianischen Jahr in einer Reyhe aufgezeichnet, und alle gleich artige Sätze zusammen addirt.

Zu diesen wird aus der 1ten Tabell der Karacter der verbleibenden Jahr des letztern Zirkels hinzugethan, und der dabey angemerkte Tag des Monats beygesetzt, von welchem der gefundene Ueberschuß der Tage abgezogen wird: der Ueberrest zeigt den Tag des Monats, und die Summa der Karactere den Wochentag, an welchem der 1te Tisri eingetroffen hat. Ein Exempel wird die Sache klärer machen. Z. E. Ich will wissen, auf welchen Tag der Wochen, und des Monats das jüdische Osterfest im Jahr 28 der christlichen Zeitrechnung gefallen sey? Um die jüdische Jahrzahl zu erfahren, darf man nur zu dem gegebnen Jahr der Æræ vulgaris 3772 hinzufügen. Die Summa zeigt die jüdische Jahrzahl in dem gegebnen Jahr, das im Herbst anfängt. Es ist also das 28ste Jahr der Æræ vulgaris mit dem 3800ten Jahr der Welt gleich. Weil aber dieses erst im Herbst seinen Anfang nimmt, so muß das vorhergehende 3799ste genommen werden, welches mit dem 27sten der Æræ vulgaris einstimmet.

Die nächst mindere Zahl in der zweyten Tabell ist 3705
Es sind also noch 94 übrig, wovon die nächst
kleinere Zahl ist . . . 76
Hierüber verbleiben noch . . . 18

3799

Bey diesen 3 Zahlen nun finden sich in der ersten und zweyten Tabelle folgende Karactere angemerkt.

Jahr der Welt.	Cycl. ☾	Cycl. ☉	Caracter Cyclorum Fer.	hor.	Hel.	Excessus Anni. Jul. D.	hor.	Hel.
3705	195	9	6	11	465	11	18	615
76	4	20	3	18	220	0	5	860
18	.	18	1	15	414	.	.	.
3799	199	19	4	21	19	12	0	35

Ist also der Caracter Tisri 4 21 19
Ao. 27 den 29 September

Weil aber das Festum Tubarum an keiner Fer. 4 seyn konnte, hat der erste Tisri auf Fer 5 verschoben werden müssen.

Nach der ersten Tabelle hat in dem 18ten Jahr des ersten Cycli der 1 Tisri auf den 29 September getroffen. Hiervon ist der gefundene Excess von 12 Tagen abzuziehen. Folglich ist der erste Tisri im Jahr 27 auf den 17 September gefallen, welcher aber Fer. 4, und wegen dem Adu auf den 18ten September Fer. 5 verschoben werden muste.

Dieses war ein volljähliges gemein Jahr (communis ordinarius) denn der erste Tisri Ao. 27 zeigt Fer. 4 21 19
Hierzu ein gemeines Jahr hinzugethan mit 4 8 876
Ist der erste Tisri im Jahr 28 Fer. 2 5 895

Die

Die Kebiæ waren alſo 5 und 2, welche einen Unterſcheid von 4 machen und anzeigen, daß dieſes ein vollzähliges gemeines Jahr ſey, und bis den 1ten Niſan 177 Tage habe.

Es bleiben aber vom 18ten September in dieſem Monat

noch übrig	12	Tage
October hat	31	—
November	30	—
December	31	—
Jenner ao 28	31	—
Februarius	29	—
und von Monat Märzen noch	13	—
machen zuſammen	177	Tage.

Folglich hat der erſte Niſan Ao. 28 auf den 13ten, der 14te aber auf einen Freytag den 26, und der 15te auf Sonnabend den 27 Märzen getroffen, wie ſich ſchon pag. 53 und 116 durch eine andere Rechnung herausgeworfen hat.

Aus dieſem allen nun iſt genug zu erſehen, daß auch die corrigirte jüdiſche Epoche ſammt der hierzu gehörigen gemeinen Kalenderrechnung uns ganz klar das wahre Jahr, und den Tag des Leydens Chriſti vor Augen lege, und unſer Syſtem durchgehends beſtätige, wenn wir derſelben wiederum jene 11 Jahr beyſetzen, die ſie durch die Verſetzung des alexandriniſchen Mondszirkels verloren hat. Das einzige aber iſt nur dabey zu erinnern, daß die Rabbiner in ihrer heutigen Rechnung den Molad Tohu um 3 Stund zu ſpät angenommen haben. Sein wahrer Karacter iſt nicht Fer. 2. hor. 5. Hel. 204, ſondern Fer. 2. hor. 2. Hel. 204. Vielleicht aber giebt dieſe Entdeckung noch Anlaß zu einer andern, die uns den bisher verborgenen Anfang der jüdiſchen Jahrrechnung zeigen kann.

§. 66.

Von dem Anfang der jüdischen Jahrrechnung.

Das 3725ste sogenannte Jahr der Welt, nach jüdischer Rechnung, ist ungezweifelt dasjenige, wo die Juden ihre Cyclos, und aller Muthmaßung nach auch ihre Epoche angefangen haben. Denn diese Jahrzahl zeiget das erste sowohl von dem Mond- als Sonnenzirkel, wie man durch die Division mit 19 und 28 erfahren kann.

Es ist auch bekannt, daß die Jahrzahl 3724 bey den Juden was besonders zu bedeuten gehabt, und einige fabelhafte Rabbiner haben dieselbe für die Epoche ihrer an Christo verübten Mordthat ausgeben wollen, wie bey Scaliger in seinen Animadverf. in chronolog. Eusebii pag. 170 zu ersehen ist. Sie ist aber in der Hauptsache nichts anders, als das End von 7 großen Cyclis von 532 Jahren, und der Anfang des Achten, oder die Epoche von einer neuen Jahrrechnung gewesen, welcher sie willkührlich 7 große Cyclos voraus geschicket, und den erdichteten Namen von der Erschaffung der Welt gegeben haben. Denn wer sieht nicht ein, daß die ganze jüdische Jahrzahl nur erdichtet, und allein auf den Cyclum solis & lunæ nach ihrem besonderen Endzweck eingerichtet worden sey? Es liegt am Tage, daß diese jüdische Jahrrechnung; weder mit dem hebräischen, noch Samaritanischen, noch griechischen Text übereinkomme, sondern von allen 3en sehr weit abweiche, zum augenscheinlichen Beweis, daß sie hiemit nicht das Alter der Welt nach der biblischen Geschichte, sondern nur ihre Kalenderrechnung bestimmen wollen.

Diese Jahrzahl 3725 schlägt nun zwar nach der heutigen Fehlerhaften jüdischen Rechnung in das 9te Jahr des Ju-

li-

lianischen Kalenders oder in das 5te der Regierung Herodes. Man kann aber leicht erkennen, daß hier kein so merkwürdiger Zeitpunct eintreffe, welcher zu einer neuen Jahrrechnung hätte Anlaß geben können.

Wenn aber nach unserm System, der jüdischen Zeitrechnung die obgemeldten 11 Jahre wiederum beygefüget werden, die derselben in den jüngern Zeiten von den Rabbinern abgebrochen worden; so trifft die jüdische Jahrzahl 3725 ganz genau mit der Æra Antiochena, das ist, mit demjenigen Zeitpunct ein, wo sich die Stadt Antiochia, mit andern Städten in Syrien, dem Julius Cäsar unterworfen, und dafür große Freyheiten erhalten hat.

Dieser freudige Vorfall hat der Stadt Antiochia Gelegenheit gegeben, eine neue Zeitrechnung anzufangen. Und wie uns Josephus berichtet, so hatten die Juden nicht weniger Ursache diesen Zeitpunct in ihrer Zeitrechnung zufeyern.

Es erzählet derselbe in seinen 14ten Buch der jüdischen Geschichte Cap. 15, 16, & 17 mit Umständen die vielen Wohlthaten, die Julius Cäsar zu eben dieser Zeit Hircano und dem ganzen jüdischen Volk, in Ansehung der ihm in dem Egyptischen Feldzug geleisteten Hülfe, erwiesen hat. Es wurde ihm und seinen Kindern nicht nur das Pontificat und die Regierung des jüdischen Volks auf beständig eingestanden, sondern auch das Volk von Winterquartieren, und andern Abgaben an die Römer loßgesprochen, und noch über dieß die besondere Freyheit ertheilet, die Stadtmauern zu Jerusalem wiederum herzustellen, die seit der Eroberung des Pompejus im Schutt lagen, und nicht erbauet werden

den durften. Er hat hierüber öffentliche Urkunden ausstellen, und sie zur ewigen Gedächtnuß in Aerz einhauen lassen (kk)

Diese günstige Umstände mögen auch den Juden wichtig genug geschienen haben, daß sie nach dem Beyspiel der Antiochener von diesem Zeitpunct eine neue Jahrrechnung angefangen, und bey dieser Gelegenheit durch die Rabbiner ihr Kalenderwesen in bessere Ordnung haben bringen lassen. Und wer weis, ob es die Ju-

(kk) *Flav. Joseph. antiq. Jud. L.* 14. *cap.* 15. quamobrem finito tandem bello classe devectus in Syriam Cæsar magnos honores contulit tam in Hircanum, quem Confirmavit in Pontificatu, quam in Antipatrum, quem civitate Romana & immunitate donavit.

Cap. 16. Hircano vero etiam patriæ Mænia restituere permisit, arganti hanc gratiam; jacebant enim usque ad id tempus, ex quo á Pompejo fuerant diruta, deditque hac de re in urbem literas ad Consules, ut decretum hoc scriberetur in Capitolio.

Cap. 17. tenor Litterarum. C. Julius Cæsar Imp. & Pont. max. Dictator iterum, Sidoniorum Magistratibus, senatui & populo salutem - - - . Mitto vobis Exemplum tabulæ. quæ ad Hircanum Alexandri filium, Judæorum Etnarcham ac Pontificem attinet, ut in publicis vestris monumentis reponatur, inscriptum græcis & latinis literis in ærea tabula. Est autem hoc &c. Iulius Cæsar Imper. iterum & Pontifex max. de Consilii sententia decrevi. Quoniam Hircanus Alex. fil. Judæus - - - - fidelem operam in nostris negotiis præstitit - - - & in proximo Alexandrino bello in auxilium venit cum 1500 militibus - - - ob has causas Hircanum fil. Alex. & ejus liberos Etnarchas, Judæorum esse jubeo & Pontificatum Judæorum perpetuo retinere more Patrio, esseque ipsum & filios ejus nostros socios & re in amicorum nostrorum recipi numerum - - - ad hæc nec hyberna militi debere, nec pecunias ab eo exigi. &c.

Juden den Antiochenern, oder nicht vielmehr die Antiochener den Juden nachgemacht haben. Sie hatten mit ihnen einerley Jahrsform, und sogar fast gleiche Namen der Monate.

Die Größe des Sonnenjahrs von $365\frac{1}{4}$ Tag, welches die Juden in ihrem Kalender annahmen, war ihnen aus der Calippischen Periode bekannt, der sie vorher aller Vermuthung nach gefolgt hatten. Es war ihnen daher die Julianische Jahrsform, mit der Julius Cäsar aus Gelegenheit des Feldzugs in Egypten, und seiner gemachten Reise in Syrien, eben umgegangen war, hierzu gar nicht nothwendig. Alles dieses giebt Anlaß dafür zu halten, daß die Juden ihre cyclische Rechnung mit der Æra Antiochena (das ist, mit dem 4666ten Jahr der Julianischen Periode) angefangen, und daß vieleicht erst nachgehends die Rabbiner um ihrer Jahrrechnung das Ansehen des Alterthums zu verschaffen, 7 große Cyclos vorangesetzt haben, wordurch das erste der Æræ Antiochenæ zu dem 3725sten Jahr der Welt geworden ist.

Es ist dieses freylich nur eine Muthmaßung; indessen ist es doch ganz gewiß was besonders, daß nach der oben in der jüdischen Jahrrechnung vorgenommenen Correction die Jahrzahl 3725 mit seinem Cyclo solis I und lunæ I so genau mit der Æra Antiochena oder mit dem 48sten vor der gemeinen Zeitrechnung übereintrifft.

§. 67.

Von den Sabbath-Jahren.

Da ich hier von der jüdischen Jahrrechnung zu reden gekommen bin, muß ich auch von den Sabbath-Jahren eine Meldung thun. Die gemeine jüdische Epoche soll unter andern auch die bey den Juden üblich gewesenen Sabbath-Jahre durch die Division mit 7 anzeigen. Ueber diese Sabbath-Jahre ist unter

den Gelehrten und Zeitrechnern immer ein groſser Streit gewesen. Flavius Josephus in seinen jüdischen Geschichten L. 14. Cap. 28. erzählet, wie ich schon im dritten Abschnitt gemeldet habe, daß zur Zeit der Belagerung der Stadt Jerusalem, die von Sosio und Herode in dem 8ten Jahr nach dem Tod des Cäsars, und in den 7ten vor der Schlacht bey Actium unternommen worden, das Sabbath-Jahr eingefallen sey, in welchem den Juden weder die Felder zu bestellen, noch zu ärndten erlaubet war. Dieses hat bey den Belagerten einen groſsen Mangel an Lebensmitteln verursachet, und zu Eroberung der Stadt vieles beygetragen. Josephus saget weiters Lib. 15. Cap. 1. daß nach dem Uebergang der Stadt die grausame Erpressungen des Königs Herodes dem Volk um so beschwerlicher gefallen seyn, weil das Sabbath-Jahr noch fortdauerte, wo sie die Felder nicht besaamen, noch sonst sich einen Gewinn schaffen konnten; endlich meldet er an dem erstern Ort ausdrücklich, daß diese Eroberung unter dem Consulat des M. Agrippa und Canidius Gallus noch vor Ausgang der 185sten Olympiade erfolgt sey, da eben der groſse Fasttag eingefallen ist.

Diese Stellen sind es, die sich mit der heutigen Chronologie und mit der jüdischen Epoche nicht vereinbaren lassen. Das Consulat des M. Agrippa, und Canidius Gallus trifft nach der Chronologie des Petavius, und des Freyherrn von Wolf in das 37ste Jahr vor Christi Geburt oder in das 4677ste der Julianischen Periode, welches mit dem 3725sten Jahr der allgemeinen jüdischen Epoche einstimmet. Dieses war aber kein Sabbath-Jahr, sondern das erste der Semita, wie die Division mit 7 zeiget.

Dahingegen schlägt das 3724te Jahr der jüdischen Epoche, welches das Sabbath-Jahr anzeiget, nicht in das 37ste,

sondern

ſondern in das vorhergehende 38ſte Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung, nämlich in das Conſulat des App. Claudius Pulcher, und Norbanus Flaccus ein.

Es muß alſo entweder Joſephus gefehlet haben, oder es muß die jüdiſche Epoche die Sabbath-Jahre falſch anzeigen. Scaliger, Petavius, Pagius, Uſerius und mehr andere erklären ſich für die jüdiſche Jahrrechnung, und ſetzen den Anfang dieſes Sabbath-Jahrs in das 38ſte vor Chriſti Geburt unter das Conſulat des App. Claudius und Norbanus Flaccus. Andere aber wenden dagegen billig ein, daß auf ſolche Art das Sabbat-Jahr noch vor der Eroberung der Stadt Jeruſalem zu End gegangen ſeyn müßte, die ſich unter dem Conſulat des M. Agrippa und Caninius Gallus erſt im Herbſt des nachfolgenden Jahrs ereignet hat. Dieſes iſt aber gegen die klare Geſchichte des Joſephus, welcher behauptet, daß nach der Eroberung, und wieder hergeſtellten Ruhe die Umſtände des Volks ſich nicht gebeſſert haben, weil das Sabbath-Jahr noch fortgedauert, und die Felder nicht beſtellet werden durften.

Dieſer ganze Streit, und anſcheinende Widerſpruch hat jetzt durch unſere Entdeckung ebenfalls ſeine Endſchaft erreicht.

Wenn das abgängige Jahr in den Faſtis erſetzt, und in Folge deſſen das erſte Jahr der Julianiſchen Kalenderverbeſſerung mit dem 5ten Conſulat des Cäſars zu zählen angefangen wird, fällt das Conſulat des Agrippa, und Caninius Gallus nicht mehr in das 37ſte, ſondern in das 38ſte Jahr vor Chriſti Geburt, und in die Stelle, die vorher das Conſulat des Appius Claudius, und Norbanus Flaccus eingenommen hatte.

Folglich hat sowohl Josephus, als die gemeine jüdische Jahrrechnung in Angebung der Sabbath-Jahren recht, und der Anfang davon hat in dem Herbstmonat des 4676sten Jahrs der Julianischen Periode noch vor Eroberung der Stadt Jerusalem eingetroffen, das End aber um eben diese Zeit im nachfolgenden Jahr gewesen, welches dem Consulat des Gellius Poplicola, und Coccejus Nerva zugeeignet wird.

In dem ersten Buch der Machabäer Cap. 6. wird auch eines Sabbath-Jahrs gedacht, als das 150ste Jahr der Griechen, das ist, der Seleuciden gezählet, und von dem Antiochus Eupator die Stadt Jerusalem vergeblich belagert wurde (ll)

Die Æra Seleucidarum, fängt nach der allseitigen Bekänntniß der Zeitrechner in dem 268sten Jahr vor dem Tod des Julius Cäsars an.

Nach der gemeinen Chronologie, welche das letzte Jahr des Cäsars oder sein 5tes Consulat mit dem 44sten vor der Æra vulgari vergleichet, fällt zwar der Anfang der Regierung des Seleucus in Syrien in das 312te vor Christi Geburt, oder in das 4401te der Julianischen Periode, und nach solcher Epoche träfe das 150ste Jahr der Seleuciden in das 4551ste der Julianischen Periode. Nach unserm Systeme aber, welches den Tod des Cäsars mit dem 45sten Jahr vor der Æra vulgari gleich stellet, ist es unmittelbar das 313te vor der gemeinen Zeitrechnung oder das 4401te der Julianischen Periode gewesen, in welchem die Æra Seleucidarum angefangen hat. Es ist also das 150ste Jahr der Seleuciden, das 4550ste gemeldter Periode, oder das

(ll) *Mach. I. c. 6. v. 20.* Et convenerunt simul & obsederunt eos anno centesimo & quinquagesimo. *item v. 53.* Escæ autem non erant in civitate, quod septimus annus esset.

das 164ste vor Christi Geburt. Dieses Jahr stimmt, wie wir wissen, mit dem 3598sten der jüdischen Epoche ein, und dessen Division mit 7 zeiget, daß selbiges wirklich ein Sabbath-Jahr gewesen ist. Ich habe also in meiner ersten Abhandlung recht geschlossen, daß der Tod des Julius Cäsars, oder sein 5tes Consulat nicht in das 44ste, sondern in das 45ste Jahr vor Christi Geburt eintreffe.

Dahingegen ist in meiner ersten chronologischen Tabelle ein weiterer Fehler eingeschlichen, da die Æra Seleucidarum nach der irrigen Chronologie des Petavius in das 4402te Jahr der Julianischen Periode gesetzt worden, die nach obigen Grundsätzen nothwendig mit dem 4401ten anfangen muß.

Hier haben wir nun auch aus dem 1ten Buch der Maccabäer einen tüchtigen Beweis von der Richtigkeit unsers Systems, und von der Versetzung der Julianischen Calender-Epoche, welche die gemeine Chronologie mit dem 4ten, unser System aber mit dem 5ten Consulat des Julius Cäsars zu zählen anfängt.

Es wollen zwar einige zu Unterstützung des jenseitigen Systems in der letzten Belagerung und Zerstörung der Stadt Jerusalem, unter dem Titus, ebenfalls ein Sabbathjahr gefunden haben, weil Josephus in dem 7ten Buch des jüdischen Kriegs meldet, daß unter der Belagerung ein großer Vorrath von Lebensmitteln durch den Brand verzehret, und daß die Juden aus Hunger Gräß zu essen gezwungen worden, welches selbst erwachsen ist. Wenn aber in Ueberlegung genommen wird, daß Josephus selbst ein Augenzeug von dieser Belagerung gewesen, und daß er folglich einen so wichtigen Umstand ausdrücklich zu melden, gewiß nicht außer Acht würde gelassen haben; so scheinen die jenseitigen Gründe allzuschwach, unsere Ordnung der Sab-

bathjahre umzustoßen, sonderheitlich, da die Zeitrechner darinn einig sind, daß die Belagerung und Zerstörung in dem 70sten Jahr der gemeinen Zeitrechnung sich ereignet habe. Denn erstgemeldtes Jahr ist mit dem 4783sten der julianischen Periode, folglich mit dem 3831sten die jüdischen Jahrrechnung gleich, dieses aber ist das zweyte der Saat gewesen, und zeiget an, daß der Sabbath schon in dem Jahre vor der Belagerung, das ist, in dem 69sten Jahre der Æræ vulgaris zu Ende gegangen sey.

Wir haben bisher gesehen, daß die heutige jüdische Jahrzahl die Sabbathjahre recht angiebt. Dieses ist aber noch kein Beweis, daß sie dieselbe zu allen Zeiten angezeigt habe, und niemal versetzt worden sey. Ich habe vielmehr oben schon mit vieler Wahrscheinlichkeit gewiesen, daß die Epoche der Juden, wie die griechische des Julius Africanus um 11 Jahr verkürzet worden sey, damit sie wieder mit dem abgeänderten alexandrinischen Mondzirkel übereingetroffen hat.

Und vielleicht ist diese Verkürzung auch darum geschehen, damit in der auf solche Art abgeänderten Jahrzahl und die Division mit 7 die Sabbatjahre herausfallen können.

Ich habe in den chronologischen Tabellen, die am Ende dieses zweyten Theils beygefügt sind, die jüdische Sabbathjahre in der letzten Colonne durch den Buchstaben S ebenfalls angezeigt. Es ist aber dabey in der Buchdruckerey das Versehen geschehen, daß dieses Zeichen auch nach der letzten Zerstörung des Tempels, wo die Sabbathjahre ihr End genommen haben, noch weiters stehen geblieben ist.

§ 68.

§. 68.

Die in ihre rechte Ordnung gebrachte Jahrrechnung Africani zeiget ebenfalls die Sabbathjahre an.

Gleichwie die jüdische Epoche durch den Abbruch von 11 Jahren die Eigenschaft erlanget, die Sabbatjahre anzuzeigen, so hat dagegen jene des Julius Africanus durch solche Verkürzung eben diese Eigenschaft verloren, die sie vorher gehabt hatte. Und erst, nachdem dieselbe wiederum in ihre rechte Ordnung gebracht worden, findet sich, daß sie nicht nur durch die Division mit 19 und 28 den Mond, und Sonnenzirkel, und durch die Division mit 4 die bissextil Jahr, sondern auch durch die Division mit 7 die jüdische Sabbathjahre ganz genau angezeigt habe. Eine Qualität, die bey keiner andern Jahrzahl gefunden wird, und außer obiger Entdeckung schwerlich jemal würde offenbar geworden seyn.

Man kann jetzt ohnschwer entdecken, wie die jüdischen und griechischen Jahrzahlen entstanden sind. Die jüdische nämlich hat sich durch eine siebensache Vervielfältigung eines großen Cycli von 532 Jahren herausgeworfen, denn die Zahl 532 siebenmal genommen, bringt den grossen jüdischen Periodum von 3724 Jahren hervor.

Die griechische Jahrrechnung des Julius Africanus aber ist durch eine weitere Vervielfältigung mit 4 entstanden, und der ganze Periodus hält 14896 Jahr, die sich folglich mit 28, 19, 7 und 4 dividiren lassen. Der jüdische Periodus kann zwar auch mit 28, 19, 7 und 4 getheilt werden. Es zeiget aber die um 11 verkürzte Jahrzahl nur die Sabbath- nicht aber die bissextil Jahre: die corrigirte, und mit 11 vermehrte Jahrzahl hingegen trifft nur auf die bissextil- nicht aber auf die Sabbath-

Jahr-

Jahre ein. Ein Umstand, welcher wiederum muthmaßen läßt, daß sie ursprünglich die Sabbathjahre nicht angezeigt habe.

Es ist folglich die jüdische Periode nur der vierte Theil von der Periode des Julius Africanus, die den Griechen vor jener gefallen haben mag, weil durch diese letztere nicht nur die in dem damaligen politischen System sehr nützliche Erkänntniß der jüdischen Sabbathjahre erlangt wurde; in welchen die Juden von den Römern auch die Nachlassung von allen Impositen erhalten hatten, sondern es diente auch dieselbe zu Vergrößerung ihres Zeitalters, woran die Griechen iederzeit einen besondern Gefallen hatten. Jene hat sehr wahrscheinlich mit der Æra Antiochena, im 48sten diese aber, wie schon in dem ersten Abschnitt gemeldet worden, mit der Æra Actiaca im 32sten Jahr vor der Æra vulgari angefangen, da aus dem jüdischen Mondzirkl das 17te Jahr lief, welches dadurch zum 1ten in dem Mondzirkel dieser neuen griechischen Jahrrechnung wurde. Und dieses ist auch allem vermuthen nach der Ursprung, daß von dem jüdischeu Cyclo lunæ das 17te Jahr mit dem 1ten des Griechischen und Alexandrinischen übereintrifft, welches eben jenen Unterschied von 3 Jahren hervorbringt, der sich zwischen den beyden Cyclis zeiget, und oben aus der Tabelle pag. 37 zu ersehen ist.

Wenn aber jemand dieses alles einem bloßen Ungefähr zuschreiben will, kann ich es gerne geschehen lassen. Genug daß ich hier in diesem 2ten Theile die alte griechische Epoche von Erschaffung der Welt mit unserer Æra vulgari in die rechte Vergleichung gebracht, und dadurch das wahre Geburts- und Sterbjahr Christi entdecket habe.

Jetzt will ich die oben versprochene Vergleichung des jüdischen mit dem römischen Kalender für die 3 Predig-Jahre Christi vor Augen legen.

Ver-

Vergleichung
des
jüdiſchen mit dem römiſchen
Kalender
für die
drey Predig-Jahre Chriſti.
bis
zu ſeiner Himmelfarth

Das 3799ste Jahr der Welt nach der verbesserten jüdischen Jahrrechnung ist ein vollzähliges gemein Jahr von 354 Tagen dessen Karakter aber Fer. 4. hor. 18. Helak 19.

Tisri hat 30 Tage Hyperberetäus *				Marchesvan 29 Tage Dius *				Caslev 30 Tage Appelläus *			
1	♃	18	Sept. Ao. 27	1	♄	18	October Ao. 27	1	☉	16	November Ao.
2	♀	19		2	☉	19		2	☽	17	
3	♄	20		3	☽	20		3	♂	18	
4	☉	21		4	♂	21		4	☌	19	
5	☽	22		5	☌	22		5	♃	20	
6	♂	23		6	♃	23		6	♀	21	
7	☌	24		7	♀	24		7	♄	22	
8	♃	25		8	♄	25		8	☉	23	
9	♀	26		9	☉	26		9	☽	24	
10	♄	27	d. Versöhnungs	10	☽	27		10	♂	25	
11	☉	28	Fest. Johannes	11	♂	28		11	☌	26	
12	☽	29	fängt zu taufen	12	☌	29		12	♃	27	
13	♂	30	an.	13	♃	30		13	♀	28	
14	☌	1	Octob. das Fest	14	♀	31		14	♄	29	
15	♃	2	d. Lauberhütten.	15	♄	1	November	15	☉	30	
16	♀	3		16	☉	2		16	☽	1	December
17	♄	4		17	☽	3		17	♂	2	
18	☉	5		18	♂	4		18	☌	3	
19	☽	6		19	☌	5		19	♃	4	
20	♂	7		20	♃	6		20	♀	5	
21	☌	8	d. F. d. Palmzw.	21	♀	7		21	♄	6	
22	♃	9	die Octav des	22	♄	8		22	☉	7	
23	♀	10	Lauberhüttenf.	23	☉	9	Christus wird v.	23	☽	8	
24	♄	11		24	☽	10	Johan. getauft	24	♂	9	
25	☉	12		25	♂	11		25	☌	10	das Fest d. Tempel-W.
26	☽	13		26	☌	12		26	♃	11	
27	♂	14		27	♃	13		27	♀	12	
28	☌	15		28	♀	14		28	♄	13	
29	♃	16		29	♄	15		29	☉	14	
30	♀	17						30	☽	15	

* Nahmen der griechischen Monate

at angefangen den 18ten Sept. im 27ten Jahr der chriſtlichen Zeitrechnung
Im Sonnenzirkel das 19te } Jahr
Im Mondzirkel aber das 18te }

hebeth hat 29 Tage ludinäus				Schebhad 30 Tage Peritius				Adar 29 Tage Dyſtrus			
♂	16	December A. 27		1	☌	14	Jenner Ao. 28	1	♀	13	Febr. Ao. 28
☌	17			2	☍	15		2	♄	14	
☍	18			3	☌	16		3	☉	15	
☌	19	Ende d. 40 Tag		4	♄	17		4	☽	16	
♄	20	in der Wüſte		5	☉	18		5	♂	17	
☉	21	Chriſtus kommt		6	☽	19		6	☌	18	
☽	22	wied. an Jordan		7	♂	20		7	☍	19	
♂	23			8	☌	21		8	☌	20	
☌	24	gehet in Galiläa		9	☍	22		9	♄	21	
☍	25			10	☌	23		10	☉	22	
☌	26			11	♄	24		11	☽	23	
♄	27			12	☉	25		12	♂	24	
☉	28			13	☽	26		13	☌	25	
☽	29			14	♂	27		14	☍	26	
♂	30			15	☌	28		15	☌	27	
☌	31			16	☍	29		16	♄	28	
☍	1	Jenner Ao. 28		17	☌	30		17	☉	29	
☌	2			18	♄	31		18	☽	1	März
♄	3			19	☉	1	Febr.	19	♂	2	
☉	4			20	☽	2		20	☌	3	
☽	5			21	♂	3		21	☍	4	
♂	6	Hochzeit zu Ca-		22	☌	4		22	☌	5	
☌	7	na in Galiläa		23	☍	5		23	♄	6	
☍	8	1. Wunderwerk		24	☌	6		24	☉	7	
☌	9	Chriſti		25	♄	7		25	☽	8	
♄	10			26	☉	8		26	♂	9	
☉	11			27	☽	9		27	☌	10	
☽	12			28	♂	10		28	☍	11	
♂	13			29	☌	11		29	☌	12	
				30	☍	12					

Das 3799ste Jahr der Welt nach der verbesserten jüdischen Jahrrechnung
ist ein vollzähliges gemein Jahr von 354 Tagen
dessen Karakter aber Eer. 4. hor. 18. Helak 19.

Nisan hat 30 Tage Xanticus				Jiar 29 Tage Artemisius				Sivan 30 Tag Dästus			
1	♄	13	März Ao. 28	1	☽	12	April Ao. 28	1	♂	11	May Ao. 28
2	☉	14		2	♂	13		2	☿	12	
3	☽	15		3	☿	14		3	♃	13	
4	♂	16		4	♃	15		4	♀	14	
5	☿	17		5	♀	16		5	♄	15	
6	♃	18		6	♄	17		6	☉	16	das Fest des
7	♀	19		7	☉	18		7	☽	17	Pfingsten
8	♄	20		8	☽	19		8	♂	18	
9	☉	21		9	♂	20		9	☿	19	
10	☽	22		10	☿	21		10	♃	20	
11	♂	23		11	♃	22		11	♀	21	
12	☿	24		12	♀	23		12	♄	22	
13	♃	25		13	♄	24		13	☉	23	
14	♀	26	Paraſceve	14	☉	25		14	☽	24	
15	♄	27	erſtes Oſterfeſt	15	☽	26	das Oſterfeſt	15	♂	25	
16	☉	28	Chriſti	16	♂	27	der Unreinen	16	☿	26	
17	☽	29		17	☿	28		17	♃	27	
18	♂	30		18	♃	29		18	♀	28	
19	☿	31		19	♀	30		19	♄	29	
20	♃	1	April	20	♄	1	May	20	☉	30	
21	☿	2	Ende des Oſter-	21	☉	2		21	☽	31	
22	♄	3	feſts	22	☽	3		22	♂	1	Junius
23	☉	4		23	♂	4		23	☿	2	
24	☽	5		24	☿	5		24	♃	3	
25	♂	6		25	♃	6		25	♀	4	
26	☿	7		26	♀	7		26	♄	5	
27	♃	8		27	♄	8		27	☉	6	
28	♀	9		28	☉	9		28	☽	7	
29	♄	10		29	☽	10		29	♂	8	
30	☉	11						30	☿	9	

hat

at angefangen den 18ten Sept. im 27ten Jahr der christlichen Zeitrechnung
Im Sonnenzirkel das 19te } Jahr
Im Mondzirkel aber das 18te }

mus hat 29 Tage anemus				Ab Lous 30 Tage				Elul Gorpiäus 29 Tage					
♃	10	Junius Ao. 28		1	♀	9	Julius Ao. 28		1	☉	8	August Ao. 28	
☿♀♃	11			2	♄	10			2	☽	9		
♂♃☉	12			3	☉	11			3	♂☿♃	10		
☽	13			4	☽	12			4	☿♃	11		
	14			5	♂	13			5	♃	12		
♂☿♃♀♄	15			6	☿♃	14			6	♀♄	13		
☿♃♀♄	16			7	♃	15			7	♄☉	14		
♃♀♄	17			8	♀	16			8	☉☽	15		
♀♄	18			9	♄	17			9	☽♂	16		
♄	19			10	☉	18			10	♂	17		
☉	20			11	☽	19			11	☿♃	18		
☽♂☿♃	21			12	♂	20			12	♃♀♄	19		
☿♃	22			13	☿	21			13	♀♄☉	20		
♃	23			14	♃	22			14	♄☉	21		
	24			15	♀	23			15	☉	22		
♀♄☉	25			16	♄	24			16	☽	23		
♄☉☽	26			17	☉	25			17	♂☿	24		
☉☽♂	27			18	☽	26			18	☿♃	25		
☽♂	28			19	♂	27			19	♃♀	26		
♂	29			20	☿	28			20	♀	27		
☿♃	30			21	♃	29			21	♄	28		
♃♀♄☉	1	Julius		22	♀	30			22	☉	29		
♀♄☉	2			23	♄	31			23	☽	30		
♄☉	3			24	☉	1	Augustus		24	♂	31		
☉	4			25	☽	2			25	☿	1		September
☽	5			26	♂	3			26	♄	2		
♂☿♃	6			27	☿	4			27	♃	3		
☿♃	7			28	♃	5			28	☿	4		
♃	8			29	♀	6			29	☉	5		
				30	♄	7							

Das 3800te Jahr der Welt nach der verbesserten jüdischen Jahrrechnung ist ein überzähliges Schaltjahr von 385 Tägen, dessen Karakter aber Fer. 2. hor. 2. Helak 895.

Tisri hat 30 Tage Hyperberetäus				Marchesvan 30 Tage Dius				Casley 30 Tage Apellaus			
1	☽	6	Sept. Ao. 28	1	☿	6	Oct. Ao. 28	1	♀	5	Nov. Ao 28
2	♂	7		2	♃	7		2	♄	6	
3	☿	8		3	♀	8		3	☉	7	
4	♃	9		4	♄	9		4	☽	8	
5	♀	10		5	☉	10		5	♂	9	
6	♄	11		6	☽	11		6	☿	10	
7	☉	12		7	♂	12		7	♃	11	
8	☽	13		8	☿	13		8	♀	12	
9	♂	14		9	♃	14		9	♄	13	
10	☿	15	das Versöhnungs Fest	10	☿	15		10	☉	14	
11	♃	16		11	♄	16		11	☽	15	
12	♀	17		12	☉	17		12	♂	16	
13	♄	18		13	☽	18		13	☿	17	
14	☉	19	das Fest der	14	♂	19		14	☿	18	
15	☽	20	Lauberhütten	15	☿	20		15	♀	19	
16	♂	21		16	♃	21		16	♄	20	
17	☿	22		17	♀	22		17	☉	21	
18	♃	23		18	♄	23		18	☽	22	
19	♀	24		19	☉	24		19	♂	23	
20	♄	25		20	☽	25		20	☿	24	
21	☉	26		21	♂	26		21	♃	25	
22	☽	27	die Octav.	22	☿	27		22	♀	26	
23	♂	28	die Feyer des	23	♃	28		23	♄	27	
24	☿	29	Gesetzes	24	♀	29		24	☉	28	
25	♃	30		25	♄	30		25	☽	29	das Fest der Tempel-we
26	♀	1	October	26	☉	31		26	♂	30	
27	♄	2		27	☽	1	November	27	☿	1	December
28	☉	2		28	♂	2		28	♃	2	
29	☽	4		29	☿	3		29	☿	3	
30	♂	5		30	♃	4		30	♄	4	

hat

at angefangen den 6ten Sept. im 28ten Jahr der christlichen Zeitrechnung
Im Sonnenzirkel das 20te } Jahr
Im Mondzirkel aber das 19te }

Hebeth 29 Tage Sudinäus			Schebhad 30 Tag Peritius			Adar 30 Tag Dystrus 1			Veadar 29 Tag Dystrus 2		
☉	5	Decemb.	1	☽	3	Januar.	1	♃	2	Februar.	1	♀	4	März
☽	6	Ao. 28	2	♂	4	Ao. 29	2	♄	3	Ao. 29	2	♄	5	Ao. 29
♂	7		3	♃	5		3	♀	4		3	☉	6	
♃	8		4	♄	6		4	♄	5		4	☽	7	
♄	9		5	♀	7		5	☉	6		5	♂	8	
♀	10		6	♄	8		6	☽	7		6	♃	9	
♄	11		7	☉	9		7	♂	8		7	♄	10	
☉	12		8	☽	10		8	♃	9		8	♀	11	
☽	13		9	♂	11		9	♄	10		9	♄	12	
♂	14		10	♃	12		10	♀	11		10	☉	13	
♃	15		11	♄	13		11	♄	12		11	☽	14	
♄	16		12	♀	14		12	☉	13		12	♂	15	
♀	17		13	♄	15		13	☽	14		13	♃	16	
♄	18		14	☉	16		14	♂	15		14	♄	17	
☉	19		15	☽	17		15	♃	16		15	♀	18	
☽	20		16	♂	18		16	♄	17		16	♄	19	
♂	21		17	♃	19		17	♀	18		17	☉	20	
♃	22		18	♄	20		18	♄	19		18	☽	21	
♄	23		19	♀	21		19	☉	20		19	♂	22	
♀	24		20	♄	22		20	☽	21		20	♃	23	
♄	25		21	☉	23		21	♂	22		21	♄	24	
☉	26		22	☽	24		22	♃	23		22	♀	25	
☽	27		23	♂	25		23	♄	24		23	♄	26	
♂	28		24	♃	26		24	♀	25		24	☉	27	
♃	29		25	♄	27		25	♄	26		25	☽	28	
♄	30		26	♀	28		26	☉	27		26	♂	29	
♀	31		27	♄	29		27	☽	28		27	♃	30	
♄	1	Jänner	28	☉	30		28	♂	1	März	28	♄	31	
☉	2	Ao. 29.	29	☽	31		29	♃	2		29	♀	1	April
			30	♂	1	Februar.	30	♄	3					

Das

Das 3800te Jahr der Welt nach der verbesserten jüdischen Jahrrechnung
ist ein überzähliges Schaltjahr von 385 Tagen
dessen Karakter aber Fer. 2. hor. 2. Helak 895

Nisan hat 30 Tage Xantieus				Jiar 29 Tage Artemisius				Sivan 30 Ta Dästus			
1	♄	2	April Ao. 29	1	☽	2	May Ao. 29	1	♂	31	May Ao. 2
2	☉	3		2	♂	3		2	♃	1	Junius
3	☽	4		3	♃	4		3	♃	2	
4	♂	5		4	♃	5		4	♀	3	
5	♃	6		5	♀	6		5	♄	4	
6	♃	7		6	♄	7		6	☉	5	das Fest der
7	♀	8		7	☉	8		7	☽	6	Pfingsten
8	♄	9		8	☽	9		8	♂	7	
9	☉	10		9	♂	10		9	♃	8	
10	☽	11		10	♃	11		10	♃	9	
11	♂	12		11	♃	12		11	♀	10	
12	♃	13		12	♀	13		12	♄	11	
13	♃	14		13	♄	14		13	☉	12	
14	♀	15	Paraſceve	14	☉	15		14	☽	13	
15	♄	16	zweytes Oſter-	15	☽	16	das Oſterfeſt	15	♂	14	
16	☉	17	feſt Chriſti	16	♂	17	der Unreinen	16	♃	15	
17	☽	18		17	♃	18		17	♃	16	
18	♂	19		18	♃	19		18	♀	17	
19	♃	20		19	♀	20		19	♄	18	
20	♃	21		20	♄	21		20	☉	19	
21	♀	22	Ende des Oſter-	21	☉	22		21	☽	20	
22	♄	23	feſts	22	☽	23		22	♂	21	
23	☉	24		23	♂	24		23	♃	22	
24	☽	25		24	♃	25		24	♃	23	
25	♂	26		25	♃	26		25	♀	24	
26	♃	27		26	♀	27		26	♄	25	
27	♃	28		27	♄	28		27	☉	26	
28	♀	29		28	☉	29		28	☽	27	
29	♄	30		29	☽	30		29	♂	28	
30	☉	1	May					30	♃	29	

hat angefangen den 6ten Sept. im 28ten Jahr der christlichen Zeitrechnung
Im Sonnenzirkel das 20te
Im Mondzirkel aber das 19te } Jahr

Tamuz hat 29 Tage Panemus				Ab 30 Tage Lous				Elul 29 Tage Gorpiäus			
1	♃	30	Junii Ao. 29	1	♀	29	Julii Ao. 29	1	☉	28	August Ao. 29
2	♀	1	Julii	2	♄	30		2	☽	29	
3	♄	2		3	☉	31		3	♂	30	
4	☉	3		4	☽	1	August	4	♃	31	
5	☽	4		5	♂	2		5	♃	1	September
6	♂	5		6	♃	3		6	♀	2	
7	♃	6		7	♃	4		7	♄	3	
8	♃	7		8	♀	5		8	☉	4	
9	♀	8		9	♄	6		9	☽	5	
10	♄	9		10	☉	7		10	♂	6	
11	☉	10		11	☽	8		11	♃	7	
12	☽	11		12	♂	9		12	♃	8	
13	♂	12		13	♃	10		13	♀	9	
14	♃	13		14	♃	11		14	♄	10	
15	♃	14		15	♀	12		15	☉	11	
16	♀	15		16	♄	13		16	☽	12	
17	♄	16		17	☉	14		17	♂	13	
18	☉	17		18	☽	15		18	♃	14	
19	☽	18		19	♂	16		19	♃	15	
20	♂	19		20	♃	17		20	♀	16	
21	♃	20		21	♃	18		21	♄	17	
22	♃	21		22	♀	19		22	☉	18	
23	♀	22		23	♄	20		23	☽	19	
24	♄	23		24	☉	21		24	♂	20	
25	☉	24		25	☽	22		25	♃	21	
26	☽	25		26	♂	23		26	♃	22	
27	♂	26		27	♃	24		27	♀	23	
28	♃	27		28	♃	25		28	♄	24	
29	♃	28		29	♀	26		29	☉	25	
				30	♄	27					

Das 3801ste Jahr der Welt nach der verbesserten jüdischen Jahrrechnung
ist ein minderzähliges gemein Jahr von 353 Tagen
dessen Karakter aber Fer. 1. hor. 0. Helak 404.

Tisri hat 30 Tage Hyperberetäus				Marchesvan 29 Tage Dius				Casley 29 T Appellaus			
1	☽	26	Sept. Ao. 29	1	♌	26	Octbr. Ao. 29	1	♃	24	Nov. Ao. 2
2	♂	27		2	♃	27		2	☿	25	
3	♌	28		3	☿	28		3	♄	26	
4	♃	29		4	♄	29		4	☉	27	
5	☿	30		5	☉	30		5	☽	28	
6	♄	1	October	6	☽	31		6	♂	29	
7	☉	2		7	♂	1	November	7	♌	30	
8	☽	3		8	♌	2		8	♃	1	December
9	♂	4		9	♃	3		9	☿	2	
10	♌	5	das Versöhnungs Fest	10	☿	4		10	♄	3	
11	♃	6		11	♄	5		11	☉	4	
12	☿	7		12	☉	6		12	☽	5	
13	♄	8		13	☽	7		13	♂	6	
14	☉	9	das Fest der	14	♂	8		14	♌	7	
15	☽	10	Lauberhütten	15	♌	9		15	♃	8	
16	♂	11		16	♃	10		16	☿	9	
17	♌	12		17	☿	11		17	♄	10	
18	♃	13		18	♄	12		18	☉	11	
19	☿	14		19	☉	13		19	☽	12	
20	♄	15		20	☽	14		20	♂	13	
21	☉	16		21	♂	15		21	♌	14	
22	☽	17	die Octav.	22	♌	16		22	♃	15	
23	♂	18	d. Feyr d. Gesetz.	23	♃	17		23	☿	16	
24	♌	19		24	☿	18		24	♄	17	
25	♃	20		25	♄	19		25	☉	18	die Tempel
26	☿	21		26	☉	20		26	☽	19	
27	♄	22		27	☽	21		27	♂	20	
28	☉	23		28	♂	22		28	♌	21	
29	☽	24		29	♌	23		29	♃	22	
30	♂	25									

at angefangen den 26ten Sept. im 29ten Jahr der christlichen Zeitrechnung
Im Sonnenzirkel das 21te
Im Mondzirkel aber das 1te } Jahr

Hebeth hat 29 Tage Judinäus				Schebhad 30 Tage Peritius				Adar 29 Tage Dystrus			
1	♀	23	December A. 29	1	♄	21	Jenner Ao. 30	1	☽	20	Febr. Ao. 30
2	♄	24		2	☉	22		2	♂	21	
3	☉	25		3	☽	23		3	☿	22	
4	☽	26		4	♂	24		4	♃	23	
5	♂	27		5	☿	25		5	♀	24	
6	☿	28		6	♃	26		6	♄	25	
7	♃	29		7	♀	27		7	☉	26	
8	♀	30		8	♄	28		8	☽	27	
9	♄	31		9	☉	29		9	♂	28	
10	☉	1	Jenner Ao. 30	10	☽	30		10	☿	1	März
11	☽	2		11	♂	31		11	♃	2	
12	♂	3		12	☿	1	Febr.	12	♀	3	
13	☿	4		13	♃	2		13	♄	4	
14	♃	5		14	♀	3		14	☉	5	
15	♀	6		15	♄	4		15	☽	6	
16	♄	7		16	☉	5		16	♂	7	
17	☉	8		17	☽	6		17	☿	8	
18	☽	9		18	♂	7		18	♃	9	
19	♂	10		19	☿	8		19	♀	10	
20	☿	11		20	♃	9		20	♄	11	
21	♃	12		21	♀	10		21	☉	12	
22	♀	13		22	♄	11		22	☽	13	
23	♄	14		23	☉	12		23	♂	14	
24	☉	15		24	☽	13		24	☿	15	
25	☽	16		25	♂	14		25	♃	16	
26	♂	17		26	☿	15		26	♀	17	
27	☿	18		27	♃	16		27	♄	18	
28	♃	19		28	♀	17		28	☉	19	
29	♀	20		29	♄	18		29	☽	20	
				30	☉	19					

Das 3801te Jahr der Welt nach der verbeſſerten jüdiſchen Jahrrechnung
iſt ein minderzähliges gemein Jahr von 353 Tagen
deſſen Karakter aber Fer. 1. hor. 0. Helak 404.

Niſan hat 30 Tage Xanticus				Jiar 29 Tage Artemiſius				Siwan 30 Tage Däſius			
1	♂	21	März Ao. 30	1	♃	20	April Ao. 30	1	♀	19	May Ao. 30
2	☿	22		2	♀	21		2	♄	20	
3	♃	23		3	♄	22		3	☉	21	
4	♀	24		4	☉	23		4	☽	22	
5	♄	25		5	☽	24		5	♂	23	
6	☉	26	Chriſtus ſpeiſet	6	♂	25		6	☿	24	das Feſt der
7	☽	27	5000 Menſchen	7	☿	26		7	♃	25	Pfingſten
8	♂	28	mit 5 Gerſten-	8	♃	27		8	♀	26	
9	☿	29	Brod Joh. 7	9	♀	28		9	♄	27	
10	♃	30		10	♄	29		10	☉	28	
11	♀	31		11	☉	30		11	☽	29	
12	♄	1	April	12	☽	1	May	12	♂	30	
13	☉	2		13	♂	2		13	☿	31	
14	☽	2	Paraſceve	14	☿	3		14	♃	1	Junius
15	♂	4	das dritte Oſter-	15	♃	4	das Oſterfeſt	15	♀	2	
16	☿	5	feſt Chriſti	16	♀	5	der Unreinen	16	♄	3	
17	♃	6		17	♄	6		17	☉	4	
18	♀	7		18	☉	7		18	☽	5	
19	♄	8		19	☽	8		19	♂	6	
20	☉	9		20	♂	9		20	☿	7	
21	☽	10		21	☿	10		21	♃	8	
22	♂	11		22	♃	11		22	♀	9	
23	☿	12		23	♀	12		23	♄	10	
24	♃	13		24	♄	13		24	☉	11	
25	♀	14		25	☉	14		25	☽	12	
26	♄	15		26	☽	15		26	♂	13	
27	☉	16		27	♂	16		27	☿	14	
28	☽	17		28	☿	17		28	♃	15	
29	♂	81		29	♃	18		29	♀	16	
30	☿	19						30	♄	17	

hat

hat angefangen den 26ten Sept. im 29ten Jahr der chriſtlichen Zeitrechnung
Im Sonnenzirkel das 21te } Jahr
Im Mondzirkel aber des 1te }

Tamuz hat 29 Tage Panemus				Ab Lous			30 Tage	Elul Gorpiäus			29 Tage
1	☉	18	Junius Ao. 30	1	☽	17	Julius Ao. 30	1	☿	16	Auguſtus Ao. 30
2	☽	19		2	♂	18		2	♃	17	
3	♂	20		3	☿	19		3	♀	18	
4	☿	21		4	♃	20		4	♄	19	
5	♃	22		5	♀	21		5	☉	20	
6	♀	23		6	♄	22		6	☽	21	
7	♄	24		7	☉	23		7	♂	22	
8	☉	25		8	☽	24		8	☿	23	
9	☽	26		9	♂	25		9	♃	24	
10	♂	27		10	☿	26		10	♀	25	
11	☿	28		11	♃	27		11	♄	26	
12	♃	29		12	♀	28		12	☉	27	
13	♀	30		13	♄	29		13	☽	28	
14	♄	1	Julius Ao. 28	14	☉	30		14	♂	29	
15	☉	2		15	☽	31		15	☿	30	
16	☽	3		16	♂	1	Auguſt	16	♃	31	
17	♂	4		17	☿	2		17	♀	1	September
18	☿	5		18	♃	3		18	♄	2	
19	♃	6		19	♀	4		19	☉	3	
20	♀	7		20	♄	5		20	☽	4	
21	♄	8		21	☉	6		21	♂	5	
22	☉	9		22	☽	7		22	☿	6	
23	☽	10		23	♂	8		23	♃	7	
24	♂	11		24	☿	9		24	♀	8	
25	☿	12		25	♃	10		25	♄	9	
26	♃	13		26	♀	11		26	☉	10	
27	♀	14		27	♄	12		27	☽	12	
28	♄	15		28	☉	13		28	♂	12	
29	☉	16		29	☽	14		29	☿	13	
				30	♂	15					

Das 3802te Jahr der Welt nach der verbesserten jüdischen Jahrrechnung ist ein vollzähliges gemeines Jahr von 354 Tägen, dessen Karakter aber Fer. 5. hor. 9. Helak 200.

Tisri hat 30 Taze Hyperberetäus				Marchesvan 29 Tage Dius				Casley 30 Tage Apelläus			
1	♃	14	Sept. Ao. 30	1	♄	14	Oct. Ao. 30	1	☉	12	Nov. Ao 30
2	♀	15		2	☉	15		2	☽	13	
3	♄	16		3	☽	16		3	♂	14	
4	☉	17		4	♂	17		4	☿	15	
5	☽	18		5	☿	18		5	♃	16	
6	♂	19		6	♃	19		6	♀	17	
7	☿	20		7	♀	20		7	♄	18	
8	♃	21		8	♄	21		8	☉	19	
9	♀	22		9	☉	22		9	☽	20	
10	♄	23	das Versöhnungs Fest	10	☽	23		10	♂	21	
11	☉	24		11	♂	24		11	☿	22	
12	☽	25		12	☿	25		12	♃	23	
13	♂	26		13	♃	26		13	♀	24	
14	☿	27	das Fest der	14	♀	27		14	♄	25	
15	♃	28	Lauberhütten	15	♄	28		15	☉	26	
16	♀	29		16	☉	29		16	☽	27	
17	♄	30		17	☽	30		17	♂	28	
18	☉	1	Octob. Christus	18	♂	31		18	☿	29	
19	☽	2	kommt nach Je-	19	☿	1	November	19	♃	30	
20	♂	3	rusalem Jo. C. 7	20	♃	2		20	♀	1	December
21	☿	4		21	♀	3		21	♄	2	
22	♃	5	die Octav.	22	♄	4		22	☉	3	
23	♀	6	d. Feyr d. Gesetz.	23	☉	5		23	☽	4	
24	♄	7	Christus heilt	24	☽	6		24	♂	5	
25	☉	8	einen Blinden.	25	♂	7		25	☿	6	das Fest d. Tempel-we
26	☽	9		26	☿	8		26	♃	7	
27	♂	10		27	♃	9		27	♀	8	
28	☿	11		28	♀	10		28	♄	9	
29	♃	12		29	♄	11		29	☉	10	
30	♀	13				12		30	☽	11	

hat angefangen den 14ten Sept. im 30ten Jahr der christlichen Zeitrechnung
Im Sonnenzirkel das 22te } Jahr
Im Mondzirkel aber das 2te }

Thebeth hat 29 Tage Audinäus				Schebhad 30 Tage Peritius				Adar 29 Tage Dystrus			
1	♂	12	Decemb. Ao. 30	1	☌♃	10	Jenner Ao. 31	1	♀	9	Februar. Ao. 31
2	☌♃	13		2	♃☍♄	11		2	♄	10	
3	♃☍♄	14		3	♃☍♄	12		3	☉	11	
4	♃☍♄	15		4	♄△☉	13		4	☽	12	
5	♄△☉	16		5	☉☌☽	14		5	☽☌♂	13	
6	☉☌☽	17		6	☽☌♂	15		6	♂☌♃	14	
7	☽☌♂	18		7	♂☌♃	16		7	♃☍♄	15	
8	♂☌♃	19		8	♂☌♃	17		8	♃☍♄	16	
9	♃☌♀	20		9	♃☌♀	18		9	♄△☉	17	
10	♃	21		10	♀	19		10	☉☌☽	18	
11	♀	22		11	♄△☉	20		11	☽☌♂	19	
12	♄△☉	23		12	☉☌☽	21		12	♂☌♃	20	
13	☉☌☽	24		13	☽☌♂	22		13	♂☌♃	21	
14	☽☌♂	25		14	♂☌♃	23		14	♃☌♀	22	
15	♂	26		15	♃☌♀	24		15	♀	23	
16	♃☌♀	27		16	♃☍♄	25		16	♄△☉	24	
17	♃☍♄	28		17	♃☍♄	26		17	☉☌☽	25	
18	♃☍♄	29		18	♄△☉	27		18	☽☌♂	26	
19	♄△☉	30		19	☉☌☽	28		19	♂☌♃	27	
20	☉☌☽	31		20	☽☌♂	29		20	♃☌♀	28	
21	☽☌♂	1	Jenner Ao. 31	21	♂☌♃	30		21	♃	1	
22	♂☌♃	2		22	♃☌♀	31		22	♃☍♄	2	
23	♃☌♀	3		23	♃	1	Februarius	23	♄△☉	3	
24	♃☍♄	4		24	♃☍♄	2		24	☉☌☽	4	
25	♃☍♄	5		25	♄△☉	3		25	☽☌♂	5	
26	♄△☉	6		26	☉☌☽	4		26	♂☌♃	6	
27	☉☌☽	7		27	☽☌♂	5		27	♂☌♃	7	
28	☽☌♂	8		28	♂☌♃	6		28	♃☌♀	8	
29	♂	9		29	♃☌♀	7		29	♀	9	
				30	♃	8					

Das

Das 3802te Jahr der Welt nach der verbesserten jüdischen Jahrrechnung
ist ein vollzähliges gemeines Jahr von 354 Tagen
dessen Karakter aber Fer. 5. Kor. 9. Helak 200

Nisan hat 30 Tage Xantieus				Jiar 29 Tage Artemisius				Sivan 30 Ta Däsius			
1	♄	10	März Ao. 31	1	☽	9	April Ao. 31	1	♂	8	May Ao.
2	☉	11		2	♂	10		2	♃	9	
3	☽	12		3	♃	11		3	♃	10	
4	♂	13		4	♃	12		4	♀	11	
5	♃	14		5	♀	13		5	♄	12	
6	♃	15		6	♄	14		6	☉	13	das Fest d
7	♀	16		7	☉	15		7	☽	14	Pfingsten
8	♄	17		8	☽	16		8	♂	15	
9	☉	18	Christus hält sei-	9	♂	17		9	♃	16	
10	☽	19	nen Einzug in	10	♃	18		10	♃	17	
11	♂	20	Jerusalem Jo-	11	♃	19		11	♀	18	
12	♃	21	hann 12.	12	♀	20		12	♄	19	
13	♃	22		13	♄	21		13	☉	20	
14	♀	23	Paraſc. Christus	14	☉	22		14	☽	21	
15	♄	24	wird gekreuziget	15	☽	23	das Osterfest	15	♂	22	
16	☉	25	ſteht vom Tod-	16	♂	24	der Unreinen	16	♃	23	
17	☽	26	ten auf.	17	♃	25		17	♃	24	
18	♂	27		18	♃	26		18	♀	25	
19	♃	28		19	♀	27		19	♄	26	
20	♃	29		20	♄	28		20	☉	27	
21	♀	30	Ende des Oſter-	21	☉	29		21	☽	28	
22	♄	31	feſts	22	☽	30		22	♂	29	
23	☉	1	April	23	♂	1	May	23	♃	30	
24	☽	2		24	♃	2		24	♃	31	
25	♂	3		25	♃	3	Christus fährt	25	♀	1	Junius
26	♃	4		26	♀	4	gen Himmel	26	♄	2	
27	♃	5		27	♄	5		27	☉	3	
28	♀	6		28	☉	6		28	☽	4	
29	♄	7		29	☽	7		29	♂	5	
30	☉	8						30	♃	6	

t angefangen den 14ten Sept. im 30ten Jahr der christlichen Zeitrechnung
Im Sonnenzirkel das 22te } Jahr
Im Mondzirkel aber das 2te }

muz hat 29 Tage nemus			Ab 30 Tage Lous				Elul 29 Tage Gorpiäus			
♃	7	Junius Ao. 31	1	♀	6	Julius Ao. 31	1	☉	5	August Ao. 31
♀	8		2	♄	7		2	☽	6	
♄	9		3	☉	8		3	♂	7	
☉	10		4	☽	9		4	☿	8	
☽	11		5	♂	10		5	♃	9	
♂	12		6	☿	11		6	♀	10	
☿	13		7	♃	12		7	♄	11	
♃	14		8	♀	13		8	☉	12	
♀	15		9	♄	14		9	☽	13	
♄	16		10	☉	15		10	♂	14	
☉	17		11	☽	16		11	☿	15	
☽	18		12	♂	17		12	♃	16	
♂	19		13	☿	18		13	♀	17	
☿	20		14	♃	19		14	♄	18	
♃	21		15	♀	20		15	☉	19	
♀	22		16	♄	21		16	☽	20	
♄	23		17	☉	22		17	♂	21	
☉	24		18	☽	23		18	☿	22	
☽	25		19	♂	24		19	♃	23	
♂	26		20	☿	25		20	♀	24	
☿	27		21	♃	26		21	♄	25	
♃	28		22	♀	27		22	☉	26	
♀	29		23	♄	28		23	☽	27	
♄	30		24	☉	29		24	♂	28	
☉	1	Julius	25	☽	30		25	☿	29	
☽	2		26	♂	31		26	♃	30	
♂	3		27	☿	1	August	27	♀	31	
☿	4		28	♃	2		28	♄	1	September
♃	5		29	♀	3		29	☉	2	
			30	♄	4					

§. 69.

Beweis von der Richtigkeit des jüdischen Kalenders.

Wir wollen jetzt zu Prüfung des vorstehenden jüdischen Kalenders ein Beyspiel anführen. Der heilige Evangelist Johannes meldet in seinem siebenten Kapitel, daß Jesus in seinem letzten Predigtjahre in der Still zum Lauberhüttenfest kam, das, wie bekannt ist, 9 Tage lang, nämlich vom 14 bis zum 22 Tisri dauerte, und am 23.sten mit einem andern Fest beschlossen wurde, welches bey den Juden die Feyer des Gesetzes (Festivitas legis) geheißen hat. Da die Helfte dieses Lauberhüttenfestes vorbey war, kam Jesus in den Tempel, und lehrete das Gesetz zur Verwunderung der Juden, die ihn für ungelehrt hielten. v. 24 & 15. Am letzten Festtag aber, (in novissimo die magno festivitatis) that er jene Predigt, die Johannes am angezogenen Ort v. 37 & seq. anführet, und die unter den Juden viele Zwistigkeiten verursachte, da ihn einige für einen Propheten hielten, andere aber lästerten. Jesus gieng an diesem Tag Abends seiner Gewohnheit nach auf den Oelberg. c. 8. v. 1. und kam am andern Tag Morgens (diluculo) wiederum in den Tempel, v. 2. wo sich die bekannte Geschichte mit einem ehebrüchigen Weib zutrug, v. 3. und hierauf die weitere Predigt erfolgte, v. 12. & seq. womit er aber am Ende so wenig Ehre einlegte, daß die Juden mit Steinen auf ihn werfen wollten. Dieses bewog ihn die Flucht zu nehmen und aus dem Tempel zu entweichen. v. 59. Gleich darauf im Weggehen begegnet ihm ein Blinder von Geburt, cap. 9. v. 1. den er mit seinem Speichel, und ein wenig Erdenstaub sehend macht v. 6. und dieses geschah an einem Sabbath oder Sonnabend v 14.

Es ist also der nächste Tag nach dem letzten Festtag, oder der 24ste Tisri in diesem Jahr, ein Sonnabend gewesen. Da

der

der heilige Evangelist Johannes schon vorher am 2, 5 und 6 Kapitel die 3 Osterfeste ausdrücklich anzieht, die Christus von seiner Taufe an gefeyert hatte, so lieget am Tag, daß die Heilung dieses Blinden bald nach dem Lauberhüttenfest desjenigen Jahres geschehen seyn müsse, welches unmittelbar seinem Leiden vorher gegangen ist: nämlich, nach unserm Systeme, im September des 75sten Julianerjahres, oder im 30sten der gemeinen christlichen Zeitrechnung; und daß dieser Sonnabend gleich andern Tags nach dem letzten Festtag, das ist am 24sten Tisri, eingetroffen, ist auch aus der angezogenen Stelle c. 8. v. 1. abzunehmen, da der heilige Johannes saget: Et diluculo iterum venit in templum, & omnis populus venit ad eum, & sedens docebat eos, welches sich nur auf den Sabbath schickt. Wenn wir nun unsern jüdischen Kalender zu Rath ziehn, so finden wir, daß in dem 30sten Jahre der christlichen Zeitrechnung, der 24 Tisri der Juden, oder der Tag nach dem letzten Festtage, auf den 7. October gefallen, und wirklich ein Sonnabend gewesen sey, welches von dem 28sten bis in das 33ste Jahr eingeschlossen, in keinem andern Jahr mehr zutrifft. Wäre der erste Tisri in diesem Jahr nicht auf den 14 September, folglich das Paraſceve vom nachfolgenden Osterfest nicht auf den 23sten März, sondern erst auf den 25sten oder 26ten desselben Monats eingetroffen, wie einige aus den astronomischen Tabellen ohne genugsamen Grund schließen wollen, so hätte das von dem heiligen Johannes angezeigte Lauberhüttenfest erst auf Freytag den 30 September, folglich die Octav davon, und die Feyer des Gesetzes, das ist der 22 und 23 Tisri, auf den 7 und 8 October fallen können, und alsdann würde weder in dem nächsten, noch in den nachfolgenden 5 Tagen ein Sonnabend zu finden gewesen seyn, welches in evangelischen Geschichte des heiligen Johannes offenbar zuwider ist.

Eben so wenig fällt der 24ste Tisri im Jahr 32 auf einem Sonnabend, welches doch aus den angezogenen Stellen folgen müßte, wenn in dem 33sten Jahre der gemeinen Zeitrechnung das Paraſceve Paſchæ am 3 April geweſen wäre.

Wir ſehen alſo, daß unſer jüdiſche Kalender mit dem römiſchen recht ausgeglichen ſey, und die Wochentage richtig anzeige, wie ſie zu den Zeiten Chriſti ſich befunden haben.

Tabel

Tabellen
zur
jüdischen Kalenderrechnung.

COMPUTUS JUDAICUS.

TABULA I.

Primus Cyclus Judæorum correctus.

Periodus Juliana.	Anni Jud.	cyc. ☉	Cyclus Lunæ Alexand.	Cyclus Lunæ Julianus.	Cyclus Lunæ Judaicus.	Neomenia Tisri Dies mensis	F	H	helak	Juxta comm. computum Neomen. Tisri. F	H	helak	Periodus Juliana.
942	1	1	3 E	1	19 E	7 Octob.	2	2	204	2	5	204	95
943	2	2	4	2	1	26 Sept.	6	11	0	6	14	0	95
944	3	3	5	3	2	15 Sept.	3	19	876	3	22	876	95
945	4	4	6 E	4	3 E	4 Octob.	2	17	385	2	20	385	95
946	5	5	7	5	4	23 Sept.	7	2	181	7	5	181	95
947	6	6	8 E	6	5	12 Sept.	4	10	1067	4	13	1057	95
948	7	7	9	7	6 E	1 Octob.	3	8	566	3	11	566	95
944	8	8	10	8	7	20 Sept.	7	17	362	7	20	362	95
950	9	9	11 E	9	8 E	8 Octob.	6	14	951	6	17	951	95
951	10	10	12	10	9	28 Sept.	3	23	747	4	2	747	95
952	11	11	13	11	10	17 Sept.	1	8	543	1	11	543	95
953	12	12	14 E	12	11 E	6 Octob.	7	6	52	7	9	52	95
954	13	13	15	13	12	24 Sept.	4	14	928	4	17	928	95
955	14	14	16	14	13	14 Sept.	1	23	724	2	2	724	95
956	15	15	17 E	15	14 E	3 Octob.	7	21	233	1	0	233	95
957	16	16	18	16	15	22 Sept.	5	6	29	5	9	29	95
958	17	17	19 E	17	16	10 Sept.	2	14	995	2	17	905	95
959	18	18	1	18	17 E	29 Sept.	1	12	414	1	15	414	95
960	19	19	2	19	18	19 Sept.	5	21	210	6	0	210	95

TABULA II
Cyclorum collectorum.

Anni Cycl. coll.	Cycl. coll.	cy ☉	Caract. Cycl. F	H	helak	Exc. cyc. Jul. D	H	helak
19	1	19	2	16	595	0	1	485
38	2	10	5	9	110	0	2	970
57	3	1	1	1	705	0	4	375
76	4	20	3	18	220	0	5	860
95	5	11	6	10	815	0	7	265
114	6	2	2	3	330	0	8	750
133	7	21	4	19	925	0	10	155
152	8	12	7	12	440	0	11	647
171	9	3	3	4	1035	0	13	45
190	10	22	5	21	550	0	14	530
209	11	13	1	14	65	0	15	1015
228	12	4	4	6	660	0	17	420
247	13	23	6	23	175	0	18	905
304	26	18	6	22	350	1	13	730
741	39	13	6	21	525	2	8	555
988	52	8	6	20	700	3	3	380
1235	65	3	6	19	875	3	22	205
1482	78	26	6	18	1050	4	17	30
1729	91	21	6	18	145	5	11	935
1976	104	16	6	17	320	6	6	760
2223	117	11	6	16	495	7	1	585
2470	130	6	6	15	670	7	20	410
2717	143	1	6	14	845	8	15	235
2964	156	24	6	13	1020	9	10	60
3211	169	19	6	13	115	10	14	965
3458	182	14	6	12	290	10	23	790
3705	195	9	6	11	465	11	18	615
3952	208	4	6	10	640	12	13	440
4199	221	27	6	9	815	13	8	265
4446	234	22	6	8	990	14	3	90
4693	247	17	6	8	85	14	21	995
4940	260	12	6	7	260	15	16	820
5187	273	7	6	6	435	16	11	645
5434	286	2	6	6	610	17	6	470
5681	299	25	6	4	785	18	1	295
6928	312	20	6	3	960	18	20	120
6175	325	15	6	3	55	19	14	1025

TABULA III
Annorum Cycli unius.

Anni cycli unius.		Caracteres F	H	helak	Excessus Julian. D	H	helak
1		4	8	876	10	21	204
2		1	17	672	21	18	408
3	Emb	7	15	181	3	2	899
4		4	23	1057	14	0	23
5		2	8	853	24	21	227
6	Emb	1	6	362	6	5	718
7		5	15	158	17	2	922
8	Emb	4	12	747	28	2	46
					1	12	747
9		1	21	543	9	8	537
10		6	6	339	20	5	541
11	Emb	5	3	928	1	14	152
12		2	13	724	12	11	356
13		6	21	520	23	8	560
14	Emb	5	19	29	4	16	1051
15		3	3	905	15	14	175
16		7	12	701	26	11	379
17	Emb	6	10	210	7	19	870
18		3	16	6	18	16	1074
19	Emb	2	16	595	0	1	485

TABULA IV.

Menses	Dies collecti	Caracter F	H	helak
1	29	1	12	793
2	59	3	1	506
3	88	4	14	219
4	118	6	2	1012
5	147	7	15	725
6	177	2	4	438
7	206	3	17	151
8	236	5	5	944
9	265	6	18	657
10	295	1	7	370
11	324	2	20	83
12	354	4	8	876
13	383	5	21	589

Allgemeine Regeln zur jüdischen Kalenderrechnung.

Adu
1. Der erste Tisri kann niemal auf fer. 1. 4. 6. und
2. Der erste Nisan niemal auf f. 2. 4. 6 fallen.

Jah
3. Der erste Tisri muß auch um einen Tag verschoben werden, wenn sein Carakter 18. Stund und darüber erreicht.

Gatrad
4. Der erste Tisri muß allzeit auf fer. 5. verschoben werden, wenn sein Carakter mehr ist in einem gemeinen Jahr als fer. 3. h. 9. hel. 203.

Batu Thakpat
5. Der erste Tisri muß allzeit auf fer. 3. versetzt werden, wenn sein Carakter in einem Schaltjahr mehr ist als Fer. 2. h. 15. hel. 588.

Ein gemeines Jahr hat den Carakter F. 4. h. 8. hel. 876.
Schaltjahr, Annus Embolimæus F. 5. h. 21. hel. 589.
Der Molat Tohu F. 2. h. 2. hel. 264.
Der einfache Cyclus lunæ F. 2. h. 16. hel. 579.
Der grosse Cyclus Feriarum F. 6. h. 23. hel. 175.

	Deficiens.	Ordinarius.	Abundans.
Ein gemeines Jahr hat Tage	353	354	355
Carakter fer.	3	4	5
Von ersten Tisri bis zum ersten Nisan sind Tage	176	177	178
Ein Schaltjahr hat Tage	383	384	385
Carakter fer.	5	6	7
Von 1. Tisri bis 1. Nisan sind	206	207	208

Fünf-

Fünfter Abschnitt.

von der Jahrrechnung Eusebii

§. 70.

Wie sie in der heutigen Chronologie mit der *Æra vulgari* verglichen wird.

Es bleibt uns noch eine Jahrrechnung von Erschaffung der Welt übrig, die dem berühmten Eusebius Pamphilus Bischofen zu Cäsarea zugeschrieben wird, und deren sich die lateinische Kirche in dem römischen Martyrologio meistens bedienet hat. Man hält darfür, daß sie hauptsächlich nach dem griechischen Text der 70 Dolmetscher eingerichtet sey. Wenn wir den heutigen Chronologis glauben wollen, fängt sich diese 486 Jahre vor der Julianischen Periode im Herbst an, folglich trifft nach der Lehr des Freyherrn von Wolf das erste Jahr der Æræ vulgaris mit dem 5200ten Jahr der Welt nach Rechnung des Eusebii überein.

Da wir bisher schon so oft erfahren, daß die Chronologie bereits seit dem 4 und 5ten Seculo in ziemliche Verwirrung gerathen, und die meisten Epochen aus ihrer rechten Ordnung verrücket seyn; so wird uns niemand verdenken können, wenn wir der allgemeinen Meynung der heutigen Zeitrechner nicht blind-

lings beypflichten, sondern auch bey dieser Jahrrechnung das Wahre vom Falschen zu unterscheiden trachten, worzu uns das berühmte Cronicon Eusebii den Weg zeigen wird.

Man weis, daß Eusebius von Erschaffung des Adams bis zur allgemeinen Sündfluth, 2242 Jahr, und von der allgemeinen Sündfluth bis zur Geburt des Abraham weiter 942 zusammen also 3184 Jahr gerechnet, in seiner übrigen Chronik aber allein die Jahre von der Geburt Abrahams gezählet, und beygesetzet habe. Wir dörffen also nur zu den Jahren Abrahams allzeit 3184 hinzuthun, wenn wir die Jahre der Welt nach dem System des Eusebii zu wissen verlangen. Jetzt wollen wir sehen, wie diese Jahrrechnung mit der Æra vulgari übereintreffe.

§. 71.

Ist ebenfalls um zwey Jahre versetzt. Beweis hiervon aus der Chronik Eusebii.

1) Eusebius setzet in seiner Chronik den Tod des Julius Cäsars in das 1973ste Jahr nach der Geburt Abrahams. Nach hinzuthung 3184 finden wir, daß dieser Todfall in dem 5157sten Jahr der Welt nach Eusebianischer Rechnung sich ereignet habe.

Da es eine bereits erwiesene Sache ist, daß der Tod des Julius Cäsars 45 Jahre vor der Æra vulgaris erfolgt sey, so trifft das erste Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung nicht mit dem 5200, sondern mit dem 5202ten Jahr Eusebii überein, folglich ist in der heutigen Chronologie auch diese Jahrrechnung um 2 Jahre versetzt.

2) Nachdem Chronicon des Eusebii fällt das erste Jahr der Regierung Kaisers Tiberii, in das 2030ste von der Geburt

burt Abrahams. Es hat alſo Tiberius in dem 5214ten Jahr der Welt nach Rechnung Euſebii zu regieren angefangen, und dieſes iſt nach unſern Tabellen in dem 13ten der Æræ vulgaris geſchehen. Gehen wir aber von dem 13ten Jahr der gemeinen Zeitrechnung, und dem 5214ten Euſebii beyderſeits um 12 Jahr zurück, ſo bleibt das erſte Jahr der Æræ vulgaris mit dem 5202ten Jahr Euſebii im Reſt ſtehen; folglich ſind ſie auch einander gleich.

3) Den Tod des Kaiſers Tiberii ſetzet Euſebius in ſeiner Chronik in das 2052ſte Jahr Abrahams, folglich in das 5236ſte Jahr der Welt. Wenn wir annehmen, daß in dem Herbſt des 1ten Jahrs der Æræ vulgaris das 5202te Jahr Euſebii angefangen habe, wie ſich aus obigen Sätzen ergiebt, ſo fällt der Tod des Kaiſers Tiberii, der ſich im März des 36ſten Jahrs gemeiner Zeitrechnung ereignet, wirklich in das 5236ſte Jahr der Welt, welches im Herbſt des vorhergehenden 35ſten Jahr ſeinen Anfang genommen hat. Hieraus folget unwiderſprechlich, daß es nicht das 5200te, ſondern das 5202te Jahr der Welt nach Rechnung Euſebii ſey, welches in das 1te Jahr der Æræ vulgaris einſchlägt.

Bey denen nachfolgenden Kaiſern trifft zwar dieſe Chronik um ein Jahr früher ein, weil dieſelbe in der Regierung des Caligula ebenfalls um 1 Jahr zu wenig zählet; allein dieſes ermangelnde Jahr wird hinnach wiederum eingebeſſert: denn es giebt gemeldte Chronik das erſte Jahr Kaiſers Diocletiani auf das 2301te Jahr nach der Geburt Abrahams, oder auf das 5485ſte Jahr der Welt an.

Nun ſind die Zeitrechner darüber eins, daß Diocletianus in dem 284ſten Jahr der Æræ vulgaris zu regieren angefan-

gen habe. Es muß alſo das erſte Jahr der chriſtlichen Zeitrechnung mit dem 5202ten Jahr Euſebii gleich ſeyn, wie man ſieht, wenn von dem 284ſten Jahr der chriſtlichen Zeitrechnung und dem 5202ten Jahr Euſebii beyderſeits 283 Jahr abgezohen werden, und hierdurch iſt erwieſen, daß auch die Jahrrechnung Euſebii in der heutigen Chronologie irrig angegeben werde, und um 2 Jahr verſetzt ſey. Zu gleicher Zeit aber zeiget ſich der ſchon öfters angeführte Mangel eines Jahrs wiederum augenſcheinlich, das nach dem Tod des Kaiſers Tiberius in den Faſtis ausgelaſſen worden iſt. Denn von dem Monat März des 5236ſten Jahrs Euſebii, in welchem Tiberius geſtorben iſt, bis zum 5485ſten Jahr der Welt, da Diocletianus zu regieren angefangen hat, fallen 248 Jahr Unterſchied an der Zeit heraus. In der heutigen Chronologie aber werden in ſolcher Zeit nur 247 Jahre gezählet.

§. 72.

Weiterer Beweis aus dem Zeugniß des Victorius Aquitanicus.

Wir wollen aber hierüber noch einen andern Zeugen auftretten laſſen.

Victorius Aquitanicus, welchem die Erfindung der bekannten Periode von 532 Jahren wiewohl irrig zugeſchrieben wird (denn dieſer war den Griechen und Alexandrinern ſchon vorher bekannt) ſaget in ſeiner Epiſtel an den Pabſt Hilarium, daß nach der Zeitrechnung Euſebii, Hieronymi, und Proſpers, von Erſchaffung des Adams bis zum Conſulat des Kaiſers Valens VI und Valentinianus II 5579, bis zum 8 Conſulat des Kaiſers Valentinianus des dritten und Anthemii 5656, und bis zum Conſulat des Conſtantinus und Rufus 5658 Jahr gezählet werden. Das erſte von dieſen Conſulaten ſchlägt nun

ſtreitig in das 378ſte, das zweyte in das 455, und das dritte in das 457ſte Jahr der gemeinen Zeitrechnung. Aus allen dreyen aber erhellet, daß nur das 550ste Jahr Euſebii mit dem 1ten der Æræ vulgaris übereintreffen könne.

§. 73.

Dieſe Verſetzung wird auch aus dem zu dieſer Jahrzahl gehörigen Sonnenzirkel bewieſen.

Endlich können wir auch dieſem allen noch einen andern Beweis hinzuthun, welcher aus den Grundſätzen der Chronologie geholet iſt, und die man ſonſt Caracteres innatos oder artificiales nennet.

Es iſt ſchon oft erinnert worden, daß alle Epochen von Erſchaffung der Welt durch die Diviſion mit 28 den Sonnenzirkel, durch die Diviſion mit 19 aber den Mondzirkel anzeigen müſſen, auf die ſie anfänglich gerichtet worden ſind.

Wenn wir die Euſebianiſche Jahrzahl 5200, die nach dem Freyherrn von Wolf das erſte Jahr der Æræ vulgaris vorſtellen ſoll, mit 28 theilen, verbleibt die Zahl 20 übrig. Das 20ſte Jahr im Sonnenzirkel iſt, wie alle wiſſen, ſeit der Æra Diocletiani das dritte nach dem Schaltjahr, und hat den Buchſtaben D. das Schaltjahr hingegen fällt in das 21ſte Jahr des Sonnenzirkels mit den Buchſtaben C B. Vor der Æra Diocletiani aber traff das Schaltjahr nach der griechiſchen Jahrrechnung in das 20ſte Jahr des Sonnenzirkels, wovon wir die Urſachen in dem 2ten Abſchnitt (§. 69.) gehört haben.

Nun wiſſen wir, daß unſer erſtes Jahr der Æræ vulgaris weder ein Schaltjahr, noch das dritte nach demſelben gewe-

sen sey. Es kann also das 5200te Jahr des Eusebii nicht das erste der christlichen Zeitrechnung seyn.

Wird aber nach den oben angeführten historischen Kennzeichen das 5202te Eusebii mit dem ersten der Æræ vulgaris verglichen, so wirft sich durch die Theilung das 22te Jahr des Sonnenzirkels heraus, welche eben, wie das erste der Æræ vulgaris, das erste nach dem Schaltjahr ist. Wir haben also recht geschlossen, da wir das erste Jahr der christlichen Zeitrechnung mit dem 5202ten des Eusebius verglichen haben, und es entdecket sich hierdurch zugleich, daß die Jahrrechnung Eusebii mit der Periode Constantinopolitana einerley Sonnenzirkel, und folglich auch gleiche Concurrentes gehabt habe, denn das damit übereinstimmende 5510te Jahr dieser letztern zeiget eben auch in dem Sonnenzirkel das 22ste Jahr.

§. 74.

Wie auch aus dessen Mondzirkel.

Auf gleiche Art weiset die Eusebianische Jahrzahl 5202 den Cyclum lunæ 15, woraus zu schließen ist, daß die Jahr des Mondzirkels bey dieser Jahrrechnung auf die jüdische Art gezählet worden seyn. Von diesem kommt das erste Jahr nach der Tabelle pag. 37 mit dem 4ten des alexandrinischen, und mit dem 3ten des julianischen Mondzirkels überein: folglich mußte auch das 15te mit dem 18ten Jahr des alexandrinischen eintreffen, welches das Osterziel auf den $\frac{2}{2}$sten Märzen bringet. Und in der That zeigen die astronomischen Tabellen, daß der Frühlings-Vollmond in dem ersten Jahr der Æræ vulgaris wirklich auf den 28ten Märzen gefallen sey.

Wollte man nach dem Freyherrn von Wolf das 5200te Jahr Eusebii mit dem ersten Jahr der Æræ vulgari gleich setzen,

so

so fällt für dieses Jahr die goldene Zahl 13 heraus, und diese Zahl zeigt weder im alexandrinischen noch julianischen noch jüdischen Mondszirkel das Osterziel bey weitem nicht auf die Zeit, auf die es im ersten Jahr der christlichen Zeitrechnung getroffen hatte. Es ist also bewiesen, daß in der Jahrrechnung Eusebii nur das 5202te Jahr mit dem ersten der Æræ vulgaris gleichgestellet werden könne.

§. 75.

Eusebius fehlt zwar bey der Geburt Christi um zwey Jahr,

Nun sind wir in Stand gesetzt, sicher zu schließen, was für einer Meynung Eusebius in Ansehung des Geburts- und Sterbjahres Christi gewesen sey.

Das Jahr der Geburt Christi setzet Eusebius in das 2015te Jahr Abrahams, oder in das 5199ste von Erschaffung der Welt. Dieses ist nach der erst festgestellten Ordnung das dritte vor der gemeinen Zeitrechnung, oder das 43ste des Julianischen Kalenders. Eusebius hat also die Geburt Christi um 2 Jahre zu spät angegeben. Wir müssen aber auch den Fehler zeigen, der dieses veranlaßt hat. Eusebius sagt in seinem ersten Buch der Kirchengeschichte Cap. 2. Igitur secundo & quadragesimo Imperii Cæsaris Augusti anno, ab Ægypto vero subjugata, & Antonii vel Cleopatræ Interitu - - octavo & vicesimo anno Dominus & Salvator noster Iesus Christus prima adscriptione Cyrenio Syriæ Præsidente - - in Bethlehem Iudæ oppido nascitur. Hieraus erscheinet, daß Eusebius das 28ste Jahr der Æræ Alexandrinæ für das Jahr der Geburt Christi gehalten habe. Ich habe aber oben im 3ten Abschnitt bewiesen, daß es nicht das 28ste der Æræ Alexandrinc, sondern das 28ste der Æræ

Acti-

Actiacæ gewesen sey. Und dieß ist der erste Fehler von 1 Jahr. Weiter: in der morgenländischen Kirche wurde in den ersten Jahrhunderten die Geburt Christi nicht am 25 December, sondern erst in dem darauf folgenden 6ten Jenner gefeyert. Es ist daher das 28ste Jahr der Æræ Alexandrinæ, welches mit dem 5199sten Jahr Eusebii übereintrifft, in das 5200te Jahr der Welt gerücket worden, welches hernach die meiste Zeitrechner für das erste der Geburt Christi gehalten, und mit dem 5493sten Jahr Panodori ganz irrig verglichen haben. Hierdurch entdecket sich nun der Fehler ganz augenscheinlich, in den sowohl Eusebius als die jüngeren Zeitrechner verfallen sind. Eben darum aber liegt nunmehr die Richtigkeit unserer neu aufgestellten Zeitrechnung am Tag, welche die wahre Geburt Christi in das 5te vor der Æra vulgari oder in das 5197ste Jahr Eusebii bringet.

§. 76.

Giebt aber das Tauf- und Sterbjahr richtig an.

Die Taufung Christi setzet die Eusebianische Chronik in das 2044ste und den Kreuztod in das 2047ste Jahr nach der Geburt Abrahams. Diese sind also nach der Rechnung Eusebii das 5228 und 5231ste Jahr der Welt. Wenn das 5202te Jahr Eusebii in dem Herbst des ersten Jahrs der Æræ vulgaris angefangen hat, wie ich kurz zuvor bewiesen habe, so fällt das 5228ste Jahr der Welt in das 27ste der Æræ vulgaris, der Monat März des 5231sten Jahrs aber in das 31ste der gemeinen christlichen Zeitrechnung, wohin auch nach unserm Tabellen das Tauf- und Sterbjahr Christi fällt. Eusebius hat also diese Epochen richtig angegeben, und unsere Chronologie von den Leyden Christi stimmt auch mit der corrigirten Jahrrechnung Eusebii vollkommen überein.

§. 77.

Wird man jetzt noch mehrere Beweise von mir fordern, da sich so klar zeiget, daß alle in der ersten Kirche bekannten Epochen von Erschaffung der Welt, unser chronologisches System von dem Geburts- und Sterbjahr Christi mit einer vorher gewiß niemals vermutheten Uebereinstimmung einhellig bestätigen?

Wird man sich noch wundern, daß bisher über diesen Zeitpunct so verschiedene Meynungen geherrschet haben, da alle Jahrrechnungen versetzt, und keine an ihrer rechten Stelle gewesen ist? Wir haben gesehen, daß einige das Geburtsjahr Christi um 1, andere um 2, andere aber gar um 4 Jahr, und noch weiter verfehlet haben, das wahre Jahr seines Leydens aber in den jüngern Zeiten von keinem einzigen getroffen worden sey. Petavius und Bucher waren zwar am nähesten dabey; sie fehleten aber doch um 1 Jahr, welches in den fastis Consularibus ausgelassen worden, weßwegen das 30ste Jahr der Æræ vulgaris ganz irrig für das 31ste gezählet wurde. Dagegen haben sie jenes Jahr, worinn Domitius Ahenobarbus, und Furius Camillus Scribonianus im Consulat waren, für das 32ste der gemeinen Zeitrechnung gehalten, welches eigentlich das 31ste, und das wahre Sterbjahr Christi ist.

§. 77.

Fehler in dem System des berühmten Bianchini.

Diesen Abgang eines Jahrs haben zwar auch schon Vecchieti, und Bianchini zum Theil eingesehen, sie haben aber beyde ungehindert dessen falsch geschlossen, und hiemit nicht das wahre, sondern nur ihr eingebildetes, und irriges System zu erweisen gesucht. Denn nachdem der letzte nur jene Tradi-

tion der lateiniſchen Kirche, von 4ten und 5ten Jahrhundert geltend machen wollte, die das Leyden Chriſti in das Conſulat der Geminorum, und auf einen Freytag den 25ten März ſetzet; ſo mußte er nothwendig das 29ſte Jahr der Æræ vulgaris, wohin die Zeitrechner dieſes Conſulat insgemein wiewohl irrig angegeben hatten, nunmehr fahren laſſen, und das 28te dafür annehmen, weil nur in dieſem, nicht aber in dem 29ten Jahr der Oſtervollmond der Juden in den Monat März gefallen iſt. Dieſes konnte nun freylich nicht füglicher geſchehen, als wenn er das 5te Conſulat des Julius Cäſars nach unſerm Syſtem das 45ſte vor der gemeinen Zeitrechnung, oder das erſte des Juliniſchen Kalenders ſeyn ließ, worzu die Einſchaltung eines Jahrs in der Regierung des Cajus Caligula unausweichlich nothwendig war.

Allein in dem 28ſten Jahr der Æræ vulgaris traf der 25ſte März, wie ich ſchon geſagt habe, auf keinen Freytag, ſondern auf einen Donnerstag, und er mußte zu Rettung dieſes Kennzeichen nach einer gezwungenen Auslegung, das Paraſceve, welches auf den 26ten März und wirklich auf einen Freytag fiel, nach jüdiſchen Gebrauch ſchon Tags zuvor, das iſt, am 25ten des gemeldten Monats nach Sonnen-Untergang anfangen laſſen, damit er noch einen kleinen Theil von dieſem Monatstag erreichen, und an den folgenden Freytag anhängen konnte.

Ich habe aber in allen vorhergehenden, und inſonderheit in dem 5ten Abſchnitt aus andern richtigen Zeitmerkmaalen ſchon bewieſen, daß weder das 28ſte, noch 29ſte Jahr der gemeinen chriſtlichen Zeitrechnung das wahre Sterbjahr Chriſti ſeyn könne.

Aber

Aber auch das 33ste Jahr der Æræ vulgaris kann es nicht seyn, da ich in dem ersten, und vierten Abschnitt genugsam gezeiget hat, daß in diesem Jahr das Paraskeve auf keinen Freytag, sondern auf einen Mittwoch gefallen ist. Es bleibt also allein unser 31stes Jahr der gemeinen Zeitrechnung übrig, welches nicht nur alle historische, und astronomische Karaktere, sondern auch fast alle in den ersten Zeiten der Christenheit bekannte Epochen, und Jahrrechnungen für sich hat, nachdem sie mit der Æra vulgari recht ausgeglichen worden sind. Ich hoffe dadurch unsere Zeitrechnung in solche Ordnung gebracht zu haben, daß sich so leicht Niemand mehr finden werde, der alle chronologische Kennzeichen für zweifelhaft ausschreyen, und dafür lieber einer jeden unsichern Tradition den Vorzug wird geben wollen.

§. 78.

Fehler derjenigen, die alle chronologische Kennzeichen für ungewiß halten.

Es ist hierunter sonderheitlich der sonst berühmte Honoratus a St. Maria bekannt. Nachdem dieser zu Beweisung seines vorgefaßten irrigen Systems mit einigen ächten chronologischen Kennzeichen nicht aufzukommen vermochte, faßte er den desperaten Entschluß, die ganze Chronologie sammt der Epoche der Olympischen Spiele, und jener von Erbauung der Stadt Rom, wie auch die fastos Consulares für sehr ungewiß, und zweifelhaft auszugeben, ja er wollte sogar aus der kurz nach dem Tod des Cäsars in den Julianischen Schaltjahren erfolgten Verwirrung schliessen, daß es keine Möglichkeit sey, aus dem heutigen Cyclo solis und der bekannten Sonntagsbuchstabenrechnung die Wochentage bis auf die Zeiten Christi sicher zu bestimmen.

Der gute Mann war vielleicht der Meynung, daß sich in der Chronologie die Wochentage nach dem Cyclo solis, und nicht der Cyclus solis nach den Wochentagen richten müsse.

Die Verwirrung, welche in dem Julianischen Kalender bis zum 36sten Jahr desselben durch die Nachläßigkeit der heydnischen Priester eingeschlichen war, da sie nicht im vierten, sondern im dritten Jahr eingeschaltet haben, ist durch den Kaiser Augustus mit der anbefohlenen zwölfjährigen Unterlassung des Schaltjahrs bis zum 49sten Jahr der Julianischen Kalenderverbesserung vollständig gehoben, und im 53sten Jahr wiederum das erste mal eingeschaltet worden: von welcher Zeit an die Schaltjahr bis zur Gregorianischen Kalenderverbesserung in ihrer unverrückten Ordnung geblieben sind, ohne daß auch nur eine Spur in der ganzen Geschichte vorhanden wäre, daß in der Ordnung der Schaltjahre oder der Wochentage jemals eine Abänderung geschehen. Das 53ste Jahr des Julianischen Kalenders trifft mit dem 8ten Æræ vulgaris überein: und da man weis, daß die vorhergehende 12 Jahr gar nicht eingeschaltet worden, so liegt am Tage, daß man die Wochentage bis auf das ganze Leben Christi zurück sicher finden könne, wie selbige mit den Monattagen der Römer übereingetroffen haben.

Es irret aber auch Honoratus darinn, daß er glaubet, man müsse zu Erfindung der Wochentage unausweichlich den wahren Cyclum solis wissen. Um ihn des Gegentheils zu überweisen, will ich allhier zur Curiosität eine kurze Methode anzeigen, wie man ohne alle Sonnenzirkel, oder Sonntagsbuchstaben-Rechnung, den Tag in der Wochen sicher bestimmen könne, der auf einen jeden Monatstag im römischen Kalender bis zur Geburt Christi eingetroffen hat.

Man

Man thut zu der Jahrzahl nach Christi Geburt, in der gefragt wird, den vierten Theil, und wenn es ein gemein Jahr ist, noch 6, in einem Schaltjahr aber allzeit 5 hinzu: dividiret die Summe mit 7. Der Ueberrest zeigt den Wochentag, der auf den 1ten Jenner in demselben Jahr getroffen hat. Ist aber der Wochentag von dem 1ten Jenner bekannt, der mit dem Buchstaben A bezeichnet ist, so kann eben darum auch der Buchstab, der auf den Sonntag gefallen ist, nicht unbekannt bleiben, wodurch die übrigen Tage im Jahre leicht zu finden sind. Als zum Exempel

Im Jahr Christi	328 Bisl.	Im Jahr 387	Im Jahr 1430
Der 4te Theil	82	96	357
hierzu für d. 1 Jen.	5	6	6
Summa	415	489	1793
Mit 7 divid. giebt	59 W. 2 T.	W. 69, 6 T.	W. 256, 1 T.
Ist also der 1te Jen.	Fer. 2	Fer. 6	Fer. 1
und der Sonntagsbuchst.	G F	C	A

Es folget von selbst, wenn in einem Jahr nach der Gregorianischen Kalenderverbesserung gefragt wird, daß von der Summe wiederum 11 oder soviel Tage abgezogen werden müssen, als bis dahin aus dem Julianischen Kalender ausgemärzet worden sind; denn ohne diesen Abzug wurden nur die Wochentage nach dem alten Kalender herausfallen. Zum Exempel

Im Jahr	1768 Bisl.	Im Jahr 1770	Im Jahr 1822
Ist der 4 Theil	442	442	455
Für den 1 Jen.	5	6	6
Summa	2215	2218	2283
Abgezogen	11	11	12
Verbleiben	2204	2207	2261

Obige	2204	2207	2261
geben W.	314 6 T.	W. 315 2 T.	W. 324 3 T.
Ist d. 1 Jen. Fer.	6	Fer. 2	Fer. 3
der Sonntagbuch.	C B	G	F

Man sieht hier, daß man weder nach der Lehre des Freyherrn von Wolf eine besondere Ordnung der Sonntagsbuchstaben zu suchen, noch eine andere weitläufige Rechnung nöthig hat.

Will man aber mit den Sonntagsbuchstaben gar nichts zu thun haben, und die übrige Tage im Jahr wissen, so setzet man über die obengemeldten 6, noch weiters für jedes Monat soviel Tage hinzu, als selbiges über 4 Wochen oder 28 Tage zählet, wirft aber 7 so offt hinweg, so offt diese Zahl überstiegen wird. also trifft für

Den Monat							
Jenner	6	Biss. 5	April	5	July	5	Octob. 7
Febr.	2	Biss. 1	May	7	August	1	Nov. 1
März	2		Juny	3	Sept.	4	Dec. 4

Die Rechnung geschieht wie im vorhergehenden, und dadurch wirft sich der Wochentag für den 1ten eines jeden Monats heraus: als

Im Jahr	31	Im Jahr	337	Im Jahr	602
der 4te Theil	7		84		150
für d.n März	2	May	7	Nov.	2
Summa	40	Summa	428	Summa	754
geben W.	5, 5 T.	W.	61, 1 T.	W.	107, 5 T.
Ist der 1 März	Fer. 5	d. 1 May	Fer. 1	d. 1 Nov.	Fer. 5

Um die übrigen Tage kurz zu erfahren, darf man nur von der um 1 verminderten Zahl des gesuchten Tages die ganzen Wochen hinweg werfen, und den Ueberrest zu der Fer. des 1ten Tages

ges in selbigen Monat hinzuthun. Oder man kann auch, um sich nicht zu verwirren, die übrige Tage mit in die erste Rechnung bringen, und den gesuchten Tag nur mit einer Operation finden. v. g. Im vorigen Exempel

Im Jahr	31	Im Jahr	337	Im Jahr	602
darinn Schaltj.	7		84		150
für den 1 März	2	May	7	Nov.	2
bis zum 23 noch	22	bis 22 noch	21	bis 5 noch	4
Summa	62	Summa	449	Summa	758
geben W.	8, 6 T.	W.	64, 1 T.	W.	108, 2 T.
Es war also					
der 23 März Fer.	6	d. 22 May Fer.	1	d. 5 Nov. Fer.	2

Hier haben wir eine sehr kurze, und leichte Art, die Wochentage sowohl für die verlaufenen, als zukünftigen Zeiten richtig zu finden, ohne einen Kalender, noch Sonnenzirkel, Sonntagsbuchstaben oder eine andere Rechnung dabey nöthig zu haben.

Es wird sich aber obige Rechnung noch um vieles verkürzen lassen, wenn man in den gröſsern Zahlen, so offt es seyn kann, 700 wegwerfen, in dem kleinern aber eine jede Zahl durch 7 verkleinern will. Also können zum Beyspiel in dem obigen 2ten Exempel die Zahlen 84, 7, und 21, weil sich alle 3 durch 7 vollkommen aufheben lassen, gar ausgestrichen werden, und die Jahrzahl 337 ganz allein mit 7 dividirt, zeiget schon ohne weiters in dem Ueberrest 1, daß der 22 May in diesem Jahr, an welchem K. Constantin gestorben ist, auf einen Sonntag gefallen sey. Dagegen werden in dem ersten Exempel nach der Reduction nur 3, 2, und 1 übrig bleiben, und in der Summe 6 den 23. März als Fer. 6. darstellen.

Wenn

Wenn man aber für die Jahr vor Christi Geburt die Wochentage suchen will, so wird man sich zuvor um eine Epoche umsehen müssen, wovon man zu zählen anfangen will. Ich begnüge mich hier bey der Julianischen Kalendereepoche stehen zu bleiben, weil hiebey die vorige Methode durchgehends gebraucht werden kann. Dieses allein ist bey den Jahren vor Christi Geburt zu beobachten, daß sich die Schaltjahre durch die Division mit 4 nicht genau finden lassen: sondern das nächstfolgende dafür genommen werden müsse, dagegen ist in jenen Jahrzahlen, die mit 4 getheilet werden können, von dem 4ten Theil allzeit 1 abzuziehen, weil sonst um 1 Schaltjahr zuviel gezählt werden würde. Ich will auch von diesem zur Curiosität ein paar Exempel anziehen. Es wäre v. g. die Frag, was der 29te August im 15ten Julianer Jahr für ein Wochentag gewesen, an dem sich die Stadt Alexandria in Egypten dem Kaiser August unterworfen hat

		oder nach der Reduction
Das gegebene Jahr ist	15	1
Der vierte Theil	3	3
Hierzu für den 1 August	1	1
und bis zum 29ten noch	28	—
Summa	47	Fer: 5

geben Wochen 6, 5 Tag

Also war der 29te August Fer. 5, und so weiset es auch die gemeine Kalender Rechnung cyclo folio 7 Lit. F.

Wenn man dagegen den 1ten Jenner für das 20ste Julianer Jahr suchen will, so ist

das gegebene Jahr	20
der 4te Theil 5 — 1	= 4
für den 1ten Jenner	6
Summa	30

Oder Wochen 4, 2 Tag folglich trift auf den 1ten

Jenner in diesem Jahr Fer. 2, wie es wiederum die gemeine Rechnung für das damit übereinstimmende 26ste Jahr vor Christi Geburt cyclo solis 12 Lit. G weiset.

Dieses sind aber nur die Wochentage, wie sie durch die Julianische Kalenderrechnung sich heraus werfen, und sich ergeben haben würden, wenn in den Schaltjahren niemal eine Aenderung geschehen wäre. Es ist aber die Verwirrung satsam bekannt, die vom 1 bis in das 53ste Julianerjahr gedauert hat, da die heydnischen Priester nicht im vierten, sondern 36 Jahr lang allzeit im dritten Jahr eingeschaltet haben. Dieser Verwirrung abzuhelfen, hat Kaiser Augustus anbefohlen, daß 12 Jahr nacheinander gar nicht eingeschaltet werden sollte. Es ist leicht begreiflich, daß hier die Wochen- mit den Monatstagen nicht so haben übereintreffen können, wie es nach der Julianischen Kalendereinrichtung hätte seyn sollen. Wenn man nun auch für diese Jahr die wahre Wochentage wissen will, so muß man zuvor die rechte Ordnung erforschen, welche die heydnischen Priester in den Schaltjahren gehalten, wie auch, wann sich die 12 Jahr ohne Schalttage angefangen, oder geendiget haben, und in welchem Jahr das erstemal wieder eingeschaltet worden ist: Umstände, die bisher auch den größten Zeitrechnern zu schaffen gemacht haben, und ihrer Wichtigkeit willen wohl verdienen, dießorts noch in einem besondern Paragraph untersucht zu werden, weil ohne dessen eine Unmöglichkeit ist, den wahren Tag der Geburt Christi zu bestimmen.

§. 79.

Die Ordnung der Schalttage in den ersten Julianer Jahren wird untersucht und erläuteret.

Petavius sowohl als Scaliger sind der Meynung gewesen, daß von den heydnischen Priestern im 1, 4, 7, 10ten und so

weiters allzeit im dritten Jahr bis zum 37ten des Julianischen Kalenders eingeschaltet, und daß darauf im 38sten von dem Kaiser Augustus die bekannte Verordnung gemacht worden sey. In Folge dessen hätten sich diese 12 Jahre im 49sten Julianer Jahre geendiget, und im vierten darauf nämlich im 53sten wäre das erstemal wieder eingeschaltet worden, von welcher Zeit an die Schaltjahre in ihrer unverrückten Ordnung bis zur gregorianischen Kalenderverbesserung geblieben sind. Diese Meynung hat auch bisher den meisten Zeitrechnern die wahrscheinlichste geschienen. Allein es streitet dieselbe gegen die klare Zeugniß derjenigen Geschichtschreiber, die von diesem Umstand einige Meldung gethan haben. Solinus, und Macrobius sagen ausdrücklich,(mm) daß die heydnische Priester (nicht 37 sondern) 36 Jahr lang anstatt des 4ten, allzeit zu Ende des 3ten Jahr eingeschaltet, und folglich in dieser Zeit anstatt der erforderlichen 9 in allem 12 Schalttage gemacht haben. Sie sagen ferners, daß Kaiser Augustus diesen Fehler zu verbessern, und die zu viel eingeschaltete 3 Tage herein zubringen 12 Jahr nacheinander die Einschaltung eines Tags zu unterlassen anbefohlen habe.

Nach dem Systeme des Petavius, und Scaligers aber kommen nicht 36 sondern 37 Jahr, und anstatt 12 gar 13 Schalttage heraus. Es kann also diese Meynung nicht die rechte seyn.

Wei-

(mm) *Solinus.* Et tunc quoque vitium admissum est per Sacerdotes. Nam cum præceptum esset anno quarto, ut intercalarent unum diem, & oporteret confecto quarto anno id observari, antequam quintus auspicaretur, illi incipiente quarto intercalarunt, non desinente (*ergo confecto anno 3tio.*) Sic per annos sex & triginta, cum novem dies tantum sufficere debuissent, XII. intercalati sunt. Quod deprehensum Augustus reformavit, jussitque annos XII. sine intercalatione decurrere, ut tres illi dies, qui ultra novenarios temere fuerant intercalati, hoc modo possent repensari.

Weiters meldet Suetonius in dem Leben des Kaiſers Auguſtus Cap. 31 (nn) daß bey Gelegenheit der obgemeldten Verordnung, wodurch dieſer Kaiſer die Julianiſche Jahrsform wieder hergeſtellt hat, zugleich jener Monat, der ſonſt Sextilis geheiſſen hatte, den Namen Auguſtus erhalten habe. Cenſorinus aber ſagt, Cap. 22 (oo) daß dieſem Monat der Namen des Kaiſers Auguſtus zu jener Zeit gegeben worden ſey, da Marcius Cenſorinus, und Cajus Aſinius Gallus im Conſulat waren. Da nun das erſtgemeldte Conſulat nach unſer verbeſſerten Tabelle in das 37ſte des Julianiſchen Kalenders fällt, ſo wiſſen wir nunmehr, daß dieſe Verordnung eben im 37ſten Julianer Jahr geſchehen ſey, und daß folglich Solinus und Macrobius recht haben, da ſie die mangelhafte Einſchaltung der Prieſter bis auf das 36ſte Julianer Jahr eingeſchränket, die Petavius ganz irrig bis in das 37ſte ausgedehnet hat. Eben ſo natürlich iſt es, daß nach ſolcher Verordnung die 12 Jahre nicht von jenem, worinn die Verordnung erſt geſchehen, ſondern von dem nächſtfolgenden 38ſten Julianer Jahre an gezählet werden müſſen. Denn die Verordnung geſchah erſt im Auguſt, da die Zeit der Einſchaltung ſchon vorbey war: es haben alſo nur die folgende 12 Jahr gemeynet ſeyn können.

Wenn aber nach der Meynung des Petavius noch in dem 37ſten Jahr durch die Prieſter irrig eingeſchaltet worden iſt, ſo hätte die Verordnung des Kaiſers erſt in dem 38ſten ergehen müſſen, wie es auch Petavius behauptet, und in dieſem Fall wurden die folgenden 12 Jahre erſt in dem 39ſten Jahr angefangen, und im 50ſten ſich ge-

(nn) *Suetonius in Auguſto Cap.* 31. Annum a D. Iulio ordinatum, ſed poſtea negligentia conturbatum atque confuſum rurſus ad priſtinam rationem redegit, in cujus ordinatione ſextilem menſem, à ſuo cognomine nuncupavit.

(oo) *Cenſorinus de die natali. Cap.* 22. Qui autem ſextilis fuerat ex S. C. Marcio Cenſorino, Cajo Aſinio Gallo coſs. in Auguſti honorem dictus eſt Auguſtus. Anno Auguſtano XX.

endiget haben, folglich wäre nicht in dem 53sten sondern erst in dem 54sten Julianer Jahr eingeschaltet worden, welches gegen die gewisse Erfahrung anstosset. Ich melde nichts, daß in dem Systeme des Petavius, und Scaligers ein offenbarer Fehler stecken müsse, da sie gleich in dem ersten Jahre des Julianischen Kalenders ein Schaltjahr muthmassen, wo doch nach Verordnung des Cäsars nur das 4te hiezu bestimmt, von den heydnischen Priestern aber nach den angeführt klaren Zeugnissen, schon das 3te dazu gemacht worden ist. Die nöthigen Einschaltungen waren schon in dem vorhergehenden anno confusionis geschehen, also konnte im ersten Jahr des verbesserten Kalenders kein Schaltjahr seyn.

Diese offenbaren Widersprüche haben einige bewogen, eine andere Ordnung der Schaltjahre sich vorzustellen, die von den Priestern sollte gehalten worden seyn. Hierunter ist Paulus von Middelburg, Christmann, und noch einige andere. Diese zählen das erste Julianer Jahr zwar für kein Schaltjahr, sondern nehmen erst das 3, 6, 9, 12te und so weiters dafür an, wodurch sich die übereilten 12 Schalttage mit dem 36sten Jahre endigen, wie es dem angeführten Zeugniß des Solinus, und Macrobius allerdings gemäß ist. Allein sie fallen dadurch in einen andern Fehler, da sie die angeordneten 12 Jahr ohne Schalttage schon mit dem 37sten Jahr des Julianischen Kalenders anfangen, die sich folglich schon mit dem 48sten Jahre endigen. Da es nun nach dem allseitigen Eingeständniß richtig ist, daß in dem 53sten Julianer Jahre eingeschaltet worden, so mußten sie auch in das 49ste ein Schaltjahr setzen, wenn sie nicht hierinn eine leere Lucke lassen wollten.

Aber auch dieses Systeme kann wegen verschiedenen Umständen nicht das wahre seyn. Es ist bekannt, daß in dem nächsten Jahre nach der Schlacht bey Actium, das ist, in dem 15ten nach dem Tode des Cäsars, als sich die Stadt Alexandria in

Egypten

Egyten den 29 August an den Kaiser Augustus ergab, an diesem Tage bey den Egyptiern eben der erste Tag im Jahre eingefallen sey, der von ihnen, nach dem Namen des ersten Monats, Toth genennet wurde. Dieses hat auch, wie es Dio Lib. 51 bezeuget, zu ganz besonderer Feyerung dieses Tags für die nachfolgenden Zeiten Anlaß gegeben. (pp)

Wiederum weis man aus dem Censorinus, daß in dem 238sten Jahre der Æræ vulgaris, oder in dem 283sten julianischen Jahre unter dem Consulat des Ulpius und Pontianus dieser Tag auf den 25ten Juni traf. Eben so halten die meisten Zeitrechner dafür, daß unter dem 4ten Consulat des Cäsars, welches sie das 45te Jahr vor Christi Geburt nennen, der 1ste Thoth auf den 3ten September gefallen sey. Man mag nun von diesem Jahre zu zählen anfangen, oder von dem 238sten der Æræ vulgaris zurücke zählen, so wird in dem 15ten Jahre des Julian. Kalenders, da sich die Stadt Alexandria an K. Augustum ergeben hat, der erste Thoth niemal auf den 29ten August treffen, wenn in dem 49 Jahre eingeschaltet worden ist. Es haben also auch diese das rechte Ziel verfehlet. Alle diese Schwierigkeiten in der Chronologie, die kein Zeitrechner bisher recht hat erläutern können, finden allein in unserm Systeme ihre vollkommene Entwickelung.

Es ist wahr, in das 4te Consulat des Cäsars hätte nach nach der julianischen Jahrsform ein Schaltjahr, und der egyptische Thoth auf den 3ten September getroffen, wie es alle Zeitrechner zulassen. Allein dieses war nicht das erste Jahr des julianischen

(pp) *Dio Cass. Lib.* 51. ut dies, quo capta est Alexandria, festus esset, ab eoque reliquis deinceps annis numerandis principium sumerent.

Kalenders, der erſt mit dem 5ten Conſulat des Cäſars anfieng, wie ſchon oft bewieſen worden iſt. Wenn nun von dieſem 5ten Conſulat zu zählen angefangen, und allezeit das dritte Jahr für ein Schaltjahr gerechnet wird, wie es Solinus und Macrobius wirklich geſchehen zu ſeyn bekräftigen; ſo fällt in dem 15ten Julianer Jahre, als Kaiſer Auguſtus zu Alexandria ſeinen Einzug hielt, der erſte Toth ganz genau auf den 29ten Auguſt. Weiters endigen ſich nach ſolcher Ordnung die von den heidniſchen Prieſtern übereilten 12 Schalttage mit dem 36 Julianer Jahre, wie es wiederum Solinus und Macrobius ſo deutlich angegeben haben. Der erſte Toth aber trat biß dahin vom 3ten Sept. bis auf den 22ten Auguſt zurücke. Nach dieſem Syſteme fällt ferners das Conſulat des Cenſorinus und Aſinius Gallus, unter welchem Kaiſer Auguſtus zur Herſtellung der julianiſchen Jahresform die oben gemeldte Verordnung gemacht hat, in das 37ſte Julianer Jahr, welches abermal mit den angeführten Zeugniſſen des Cenſorinus und Suetonius ganz wohl überein trift. Es iſt klar, daß die 12 Jahre, die Auguſtus ohne Einſchaltung vorübergehen zu laſſen befohlen hat, nicht von dieſem, worinn die Verordnung erſt im Monat Auguſt gemacht worden, ſondern von dem nachfolgenden 38 Jahre angefangen, und ſich mit dem 49ten geendiget haben müſſen; und Macrobius ſaget ausdrücklich, (qq) daß nach dieſen 12 Jahren wiederum

(qq) *Macrobius*: Sacerdotes ſibi errorem novum ex ipſa intercalatione fecerunt, nam cum oporteret diem quarto quoque anno confecto, intercalare, illi incipiente intercalabant (*id eſt 3tio anno confecto.*) Hic Error XXXVI annis permanſit, quibus annis intercalati ſunt dies XII, cum debuerint intercalari novem. Sed hunc quoque errorem ſero deprehenſum correxit Auguſtus, qui annos XII ſine intercalari die tranſigi juſſit, ut illi tres dies, qui per annos XXXVI virio Sacerdotalis feſtinationis excreverant, ſequentibus annis XII nullo die intercalato devorarentur. Poſt hoc unum diem ſecundum ordinationem Cæſaris, quinto quoque incipiente anno intercalari juſſit, & omnem hunc ordinem aeree tabulæ ad æternam cuſtodiam inciſione mandavit.

rum in dem 4ten Jahre, das ist vor dem Anfang des 5ten eingeschaltet worden, welches unstreitig das 53ste Julianerjahr betroffen hat. Der erste Toth fiel also in diesem letzten Jahre auf den 21 Aug. wie es auch die Ordnung unausweichlich erfordert, wenn dieser Tag in dem 238ten Jahre der Æræ vulgaris nach dem Angeben des Censorinus auf den 25ten Jun. treffen soll. Dieses allein beweiset schon genugsam, daß in dem 49sten Jahre nicht eingeschaltet worden, und daß die 12 Jahre erst mit dem 38ten Julianer Jahre zu zählen angefangen werden müssen, wie ich schon oben erinnert habe.

Hierdurch wurden zwar die Bissextiljahre gegen die erste Einrichtung des julianischen Kalenders um 1 Jahr verschoben; (denn nach dieser sollte das 52ste ein Schaltjahr gewesen seyn) dagegen aber wurde dadurch jener vierte Theil eines Tages noch herein gebracht, der nach dem mehrmaligen Zeugniß des Solinus Cap. 3. von dem Julius Cäsar schon in dem Anno confusionis zu viel eingeschaltet worden ist.

Ueber diese Einschaltung eines $\frac{1}{4}$ Tags haben sich die Zeitrechner bisher den Kopf jämmerlich zerbrochen. Petavius ist der Meynung, daß die heidnischen Priester dadurch verführet worden seyn, anstatt des vierten schon im dritten Jahre einzuschalten, weil von dem Cäsar schon in dem Anno confusionis 6 Stunde oder $\frac{1}{4}$ Tag mehr eingeschaltet worden, als sich gebühret hatte. Es mag seyn; allein, warum setzt er dann anstatt des dritten schon in dem ersten Julianer Jahr ein Bisextiljahr? Noch viel wahrscheinlicher ist, daß dieser $\frac{1}{4}$ Tag dem Kaiser Augustus Anlaß gegeben habe, anstatt des 52ten erst im 53ten Julianer Jahre einschalten, und zu diesem Ende die 12 Jahre ohne Schalttage nach obiger Art zählen zu lassen. Es war bey dieser Anordnung des Kaisers offenbar darum zu thun, Daß die zu viel eingeschalteten Tage wiederum herein gebracht, und ersetzet werden sollten.

Aun

Nun hatten die Prieſter in 36 Jahren um 3 Tage, und Julius Cäſar in ſeinem 4ten Conſulat um $\frac{1}{4}$ Tag zuviel eingeſchaltet; es ware alſo nothwendig, nicht nur das 37te, ſondern noch weitere 12 Jahre ohne Schalttage fortlaufen, und erſt im 53ſten mit der gewöhnlichen Einſchaltung den Anfang machen zu laſſen, wenn obiger Endzweck hat erhalten werden ſollen. Siehe da die ganze natürliche Urſache, warum die Schaltjahre nach der Verordnung des Kaiſers Auguſtus nicht mehr mit jener des Julius Cäſars von dieſer Zeit an überein geſtimmet haben. Siehe da aber auch einen überzeigenden Beweis, daß das erſte Julianer Jahr kein Schaltjahr geweſen, wie viele bisher geglaubet haben. Und hiemit iſt nun, wie ich hoffe, auch dieſes chronologiſche Räthſel aufgelöſet. Damit aber einerſeits ſowohl die verbeſſerte, als anderſeits die irrige Zeitrechnung des Petavius und Scaligers deſto klärer eingeſehen werden möge; ſo wird nicht undienlich ſeyn, beyde Syſteme in einer beſondern Tabelle hier vorzuſtellen, in welcher die Colone bey A, die Æram vulgarem; B, die Julianer Jahre; C, die gemeinen Sonntagsbuchſtaben; D, die Sonntagsbuchſtaben nach der wirklichen Einſchaltung der heidniſchen Prieſter; E den Monatstag des erſten Toth; und F endlich die Nabonaſſariſche Zeitrechnung vorſtellet. Die kleinere Buchſtaben bezeichnen eben dieſe Rubriquen nach dem irrigen Syſteme. Dieſe Tabelle fängt von dem 4ten Conſulat des Cäſars, oder mit dem 46ſten von der Æra vulgari an, und reicht biß zum ſechſten Jahre des Kaiſers Claudius, damit man zu gleicher Zeit nicht nur die Verſetzung der Julianer Jahre, ſondern auch das ermangelnde Jahr in den Faſtis, und folglich den ganzen Fehler auf einmal überſehen könne, der bisher die Chronologie verwirret hat.

Ordnung

§. 80.

Ordnung

der Schaltjahren von dem 1 bis zum 91 Julianerjahr.

nach dem irrigt. Syst. des Petav.							Nach der verbesserte Zeitrechnung.					
b	c	d	e	f			F	E	D	C	B	A
Irig. Jul. Jahr	Sem Sont Buch	Verm. Einschalt.	Tag des 1 Tot.	Rabon. Jahr		Namen der römischen Burgermeist.	Rabon. Jahr	Tag des 1 Tot.	Wirkl. Einsch. d. Priest	Sem Sont Buch	wah. Jul. Jahr	wa. Ar vul
1	CB	CB	3	704		Julio Cæsare IV.	703	3	Annus confus.			46
2	A	A	Sep	705	Tod des Cä-	Julio Cæsare V.	704	Sep	B	CB	1	45
3	G	G		706	sars.	Hirtio & Pansa.	705		A	A	2	44
4	F	FE	2	707		Lepido & Plance	706	2	GF	G	3	43
5	ED	D	Sep	708		Antonio & Hirt.	707	Sep	E	F	4	42
6	C	C		709	Herod. wird	Calv. & Pollione.	708		D	ED	5	41
7	B	BA	1	710	König.	Censorino & Sab.	709	1	CB	C	6	40
8	A	G	Sep	711		Pulchro & Flacco	710	Sep	A	B	7	39
9	GF	F		712	Tod des An-	Agrippa & Gallo.	711		G	A	8	38
10	E	ED	31	713	tigonus.	Poplic. & Nerva.	712	31	FE	GF	9	37
11	D	C	Aug	714		Cornific. & Pomp.	713	Aug	D	E	10	36
12	C	B		715		Anton. & Libone.	714		C	D	11	35
13	BA	AG	30	716		Octavian. & Tull.	715	30	BA	C	12	34
14	G	F	Aug	717		Abenob. & Sosio.	716	Aug	G	BA	13	33
15	F	E		718	Schl. d. Act.	Octav. III & Corv	717		F	G	14	32
16	E	DC	29	719	Alexandria	Octav. IV & Crass.	718	29	ED	F	15	31
17	DC	B	Aug	720	ergiebt sich.	Octav. V & Appul	719	Aug	C	E	16	30
18	B	A		721		Octav VI & Agr. II	720		B	DC	17	29
19	A	GF	28	722	Anni Aug.	Aug. VII & Agr. III	721	28	AG	B	18	28
20	G	E	Aug	723		Aug. VIII. & Taur.	722	Aug	F	A	19	27
21	FE	D		724		Aug. IX & Silano.	723		E	G	20	26
22	D	CB	27	725		Aug. X. & Flacco.	724	27	DC	FE	21	25
23	C	A	Aug	726		Aug. XI & Pisone.	725	Aug	B	D	22	24
24	B	G		727		Asunt. & Aeserin.	726		A	C	23	23
25	AG	FE	26	728		Lollio & Lepido.	727	26	GF	B	24	22
26	F	D	Aug	729		Appulej. & Nerva	728	Aug	E	AG	25	21
27	E	C		730		Saturn. & Lucret.	729		D	F	26	20
28	BA	BA	25A	731		Lentul. & Cornel.	730	25A	CB	E	27	19

Ordnung der Schaltjahre.

Nach dem irrigen Syst. des Petav.							Nach der verbesserten Zeitrech				
a	b	c	d	e	f		F	E	D	C	B
Jr. Ær vul	Irrig. Jul. Jahr	Gem. Sn. Buch	Verm. Ein- schalt.	Tag des 1 Tot.	Neu- mon. Jahr	Namen der römi- schen Bürgermeist.	Neu- mon. Jahr	Tag des 1 Tot.	Mittl. Einsch. d Brie	Gem. Sn. Buch	mah. Jul. Jahr
17	29	C B	G		732	Furnio & Silano.	731		A	D	28
16	30	A	F		733	Ahenob. & Scip.	732		G	E B	29
15	31	G	E D	24	734	Druſo & Piſone.	733	24	F E	A	30
14	32	F	C	Aug	735	Lentulo & Craſſo	734	Aug	D	G	31
13	33	DE	B		736	Nerone & Varo.	735		C	F	32
12	34	C	A G	23	737	Meſſala & Cyrin.	736	23	B A	E D	33
11	35	B	F	Aug	738	Maxim. & Tuber.	737	Aug	G	C	34
10	36	A	E		739	Afric. & Maximo	738		F	B	35
9	37	G F	D C	22	740	Druſo & Criſpin.	739	22	E D	A	36
8	38	E	B	Aug	741	K. Aug. ſtelt	Cenſor. & Gallo.	740	Aug	C	G F
7	39	D	A		742	den Jul. Ka-	Ner. II & Piſone II.	741		B	E
6	40	C	G		743	lend. her.	Balbo & Vetere.	742		A	D
5	41	B A	F		744		Auguſt. XII & Sull	743		G	C
4	42	G	E		745	Geburt Chr.	Sabino & Rufo.	744		F	B A
3	43	F	D		746	Tod Herod.	Lentul. & Corvin.	745		E	G
2	44	E	C		747		Aug. XIII. & Silv.	746		D	F
1	45	D C	B		748		Lentulo & Piſone	747		C	E
1	46	B	A		749		Julio & Paulo.	748		B	D C
2	47	A	G		750	Æra Vulgar.	Vinicio & Varo.	749		A	B
3	48	G	F		751		Lamia & Servilio	750		G	A
4	49	F E	E		752		Æl. Cato & Satur.	751		F	G
5	50	D	D		753		Valer. & Cinna M.	752		E	F E
6	51	C	C		754	Archel. wird	Lepido & Arunt.	753		D	D
7	52	B	B		755	vertrieben.	Metello & Nerva	754		C	C
8	53	A G	A G	21	757		Camillo & Quint.	755		B	B
9	54	F	F	Aug	757		Camerin. & Sabin	756	21	A G	A G
10	55	E	E		758		Dolabella & Silan	757	Aug	F	F
11	56	D	D		759		Lepido & Tauro.	758		E	E
12	57	C A	C A	20	760		Tiber. C. & Capit.	759		D	D
13	58	A	A	Aug	761		Silio & Planco.	760	20	C B	C B
14	59	G	G		762	Tod K. Aug.	Duobus Sextis.	761	Aug	A	A
15	60	F	F		763		Druſa & Flacco.	762		G	G

Ordnung der Schaltjahre.

b irrige Jul. Jahr.	c Sem. Sonnt Buchst	d Tag des Toch.	e Num. Jahr		Namen der römischen Bürgermeist.	E Num. Jahr	D Tag des Toch.	C Sem. Sonnt Buchst	B Wahr. Jul. Jahr.	A
61	E D	19	764		Taur. & Libone.	763		F	60	
62	C	Aug	765		Rufo & Flacco.	764	19	E D	61	
63	B		766		Tiber. III. & Germ	765	Aug	C	62	
64	A		767		Silano & Balba.	766		B	63	
65	G F	18	768		Messala & Aurel.	767		A	64	
66	E	Aug	769		Tib. IV. & Drus. II.	768	18	G F	65	
67	D		770		Agrippa & Galba.	769	Aug	E	66	
68	C		771		Pollione & Veter.	770		D	67	
69	B A	17	772		Cethego & Varo.	771		C	68	
70	G	Aug	773		Agrippa & Lent.	772	17	B A	69	
71	F		774		Getulico & Sabin.	773	Aug	G	70	
72	E		775		Crasso & Pisone.	774		F	71	
73	D C	16	776	Tauf Christi.	Silano & Nerva.	775		E	72	
74	B	Aug	777		Duobus Geminis.	776	16	D C	73	
75	A		778		Vinicio & Long.	777	Aug	B	74	
76	G		779		Tiber. V. & Sejan	778		A	75	
77	F E	15	780	Kreuzigung	Ahenob. & Vitel.	779		G	76	
78	D	Aug	781	Christi.	Galba & Sulla.	780	15	F E	77	
79	C		782		Persico & Vitelio	781	Aug	D	78	
80	B		783		Gallo & Noniano	782		C	79	
81	A G	14	784		Gallieno & Plaut.	783		B	80	
82	F	Aug	785	Tod K. Tiber.	Procul. & Nigrin.	784	14	A G	81	
83	E		786		Julian. & Aspren.	785	Aug	F	82	
84	D		787		Cajo C. II. & Crisa.	786		E	83	
85	C B	13	788		Caj. C. III. & Dom.	787		D	84	
86	A	Aug	789		Cajo C. IV. Solo.	788	13	C B	85	
mangelt 1 Jahr.			—	Tod d. Calig.	Caj. C. V. & Satur.	789	Aug	A	86	
87	G		790		Claud. II. & Largo	790		G	87	
88	F		791		Claud. III. & Vir. II.	791		F	88	
89	E D	12	792		Crispo & Tauro.	792	12	E D	89	
90	C	Aug	793	☉ Finst. den	Vinicio & Corv.	793	Aug	C	90	
91	B		794	1 August.	Asiatico & Silan.	794		B	91	

Aus dieſer Tabelle iſt bey der Colonne D. zu erſehen, daß im erſten Julianerjahr durchgehends der Sonntagsbuchſtabe B, folglich der erſte Jänner Fer. 7. oder dies Saturni geweſen ſey, welches nicht von ohngefehr geſchehen zu ſeyn ſcheint.

Nach dem irrigen Syſteme des Petavius und Scaligers aber wäre es Fer. 6. geweſen, wie die Colonne bey D. zeiget.

Auf gleiche Weiſe wird man in gemeldter Colonne auch für die übrige Jahre die Sonntagsbuchſtaben erſehen können, die von dem erſten Julianerjahr an bis in das 53ſte wirklich eingetroffen haben.

§. 81.

Antwort auf den aus der Rechnung des Mondlaufs gemachten Einwurf.

Ich weis, was man dagegen einwenden kann. Man will ſagen, daß in dem erſten Julianerjahre, gemäß ſeiner Einrichtung an dem 1 Jänner ein Neumond eingefallen ſey. Nun zeiget der unbetrügliche aſtronomiſche Calcul, daß dieſer Neumond nicht Fer. 7. ſondern Fer. 6. ſich ereignet habe, wie man erfährt, wenn von einer jeden andern mittlern Conjunction, wovon die Feria bekannt iſt, bis dahin zurückgezählet wird; folglich ſey eben darum auch erwieſen, daß in dem erſten Julianerjahre ein Schaltjahr, und die Sonntagsbuchſtaben C B geweſen ſeyn müſſen. denn ſonſt hätte der Tag der Conjunction nicht Fer. 6. und zugleich der erſte Jänner ſeyn können.

Allein, ſo richtig dieſer Schluß auch immer ſcheinen möchte, ſo wenig hat unſer Syſteme hievon zu befürchten. Es iſt wahr, in der Chronologie hat man heut zu Tage die allgemeine Muth-

maſ-

nehmung, daß in dem ersten Julianerjahr auf den ersten Jänner ein Neumond getroffen habe. Und dieser Muthmaßung bin auch ich anfänglich gewesen. Wo ist aber der Beweis davon? Kein einziger alter Geschichtschreiber, bey welchem von der julianischen Kalenderverbesserung eine Meldung anzutreffen ist, saget etwas von diesem Umstand. Solinus, Suetonius, Censorinus und Macrobius, welche sich wegen dieser Epoche am deutlichsten heraus lassen, halten davon ein tiefes Stillschweigen. Die astronomischen Tabellen aber können hierinn für keinen Beweis dienen. Denn diese setzen in dem 1. Julianerjahre ein Schaltjahr schon voraus, warum noch gefragt wird.

Wenn es wahr ist, daß Julius Cäsar sein erstes verbessertes Jahr mit dem nächsten Neumond nach dem Winter-Solstitio habe anfangen wollen, und wenn es wahr ist, daß er gleich Anfangs um $\frac{1}{4}$ Tag zuviel eingeschaltet, wie aus dem Solinus abzunehmen ist, so ist vielmehr zu schliessen, daß dieser erste Neumond nicht am 1. Jänner, sondern am vorhergehenden letzten December 6 Stund vor dem Anbruch des 1 Jänner eingefallen sey. Auf eine andere Art wird die Einschaltung eines $\frac{1}{4}$ Tags schwerlich zu begreifen seyn. Und in der That trift eben auf diesen letzten December sowohl der verlangte Freytag, als der mittlere Neumond Nachmittag beyläufig um 6 Uhr richtig ein, wenn man den Schalttag auslässt, der in dem ersten Julianerjahr ohne Grund, und nur bedingnißweis angenommen wird. Es ist also in obigem Einwurf war richtig, daß bey der ersten julianischen Kalendereinrichtung die nächste Conjunction nach dem Solstitio auf einen Freytag gefallen, dagegen aber ist noch gar nicht richtig, daß dieser Freytag der 1te Jänner gewesen sey, wie man doch gegenseits vorausgesetzet hat.

Oder hat nicht vieleicht Soſigenes den bürgerlichen Tag nach dem Gebrauch verſchiedener morgenländiſchen Völker von der 1 Stund in der Nacht zu zählen angefangen? Man weis, daß dieſer Gebrauch nach der Hand in Italien durchgehends eingeführt worden iſt.

In dieſem Falle würde der erſte Jänner ſchon am vorhergehenden letzten December nach Sonnenuntergang ſeinen Anfang genommen haben, und auf ſolche Art der mittlere Neumond ganz genau faſt in die erſte Stunde deſſelben eingetroffen ſeyn, wie man es der Einrichtung des Julius Cäſars gemäß zu ſeyn bisher gemuthmaſſet hat. Dieſe Meynung ſcheint auch eine Stelle aus dem Plutarchus (rr) für ſich zu haben, worinn er die Urſache anzeiget, warum man zu ſeiner Zeit den Tag von der Nachtſtunden anzufangen gepflogen hatte.

Eine jede aus den angeführten 2 Meynungen wird hinreichend ſeyn, den oben gemeldten Einwurf zu entkräften, da nach dem Syſteme des Gegentheils die erſte Conjunction auf ſolche Art, entweders erſt bey dem Eintritt des 2ten Jenners, oder doch wenigſt, nachdem ſchon $\frac{1}{4}$ von dem erſten verfloſſen geweſen ſind, erfolgt ſeyn müßte.

Es bleibt alſo noch allerdings dabey: das erſte Jahr des verbeſſerten Julianiſchen Kalenders iſt kein Schaltjahr geweſen, und es folgt eben darum, daß in der heutigen Chronologie von dem erſten bis zum 53ſten Julianer Jahre wirklich um einen Schalttag zuviel gezählet werde.

Ich

(rr) *Plutarchus in Probl.* uti diei ortus agendi principium eſt, ita noctem conveniencer conſilii & apparitionis principium ſtatuimus, oportet enim nos praparatos rem aggredi, non agentes praparati

Ich will nun den Hr. Astronomen zur weiteren Ueberlegung, und Untersuchung überlassen, ob und wie weit dieser übrige Tag, sammt dem bisher vermißten Jahr in ihren Sonn- und Mondtafeln einen Einfluß haben könne: vielleicht wird sich dadurch noch die Ursache entdecken lassen, warum einige Sonnenfinsternisse der ältern Zeiten, die sich v. g. bey dem Feldzug des Xerxis in Griechenland, und unter dem Peloponesischen Krieg ereignet haben, nach den astronomischen Tafeln auf jene Zeit nicht recht mehr eintreffen wollen, die ihnen von dem Herodotus, Thucydides, und Xenophon zugeeignet worden ist.

Sechster Abschnitt.

§. 82.

Von dem Tage der Geburt Christi.

Durch die bisher angeführten chronologischen Kennzeichen ist das Jahr sowohl der Geburt, als des Leydens Christi auser allen Zweifel gesetzt. Wir haben auch jenen Freytag gefunden, an welchem Christus für das Heyl der Welt sein Leben an dem Kreuz geendiget hat. Jetzt wäre noch übrig, den wahren Tag der Geburt Christi ebenfalls zu untersuchen, und in das Licht zu stellen, wie ich es pag. 78. versprochen habe.

Da nun aber dieser 2te Theil wieder Verhoffen ohnedem schon zu groß angewachsen ist, so muß ich dießorts soviel möglich einziehen, und kaum nur kürzlich anführen, daß es weder der 1ste Jenner, noch 25te December, sondern aller Wahrscheinlichkeit nach der 17te November im 5ten Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung gewesen sey, weil sich nur mit diesem allein alle Zeitmerkmale vereinbaren lassen, welche uns sowohl die evangelischen, als andere Geschichten von diesem merkwürdigen Tage hinterlassen haben. Dieser Meynung fehlt es auch nicht an Alterthum; denn sie hat den berühmten Clemens Alexandrinus für sich, der zu Ausgang des zweyten, und im Anfang des dritten Jahrhunderts gelebet hat, und der Lib. 1. Stromatum ausdrücklich behauptet, daß von der Geburt Christi bis zum Tode des Kaisers Commodus 194. Jahre 1 Monat 13 Tage gezählet werden. (ll)

Wie

(ll) *Clemens Alexander L. 1. Strom.* Fuerunt itaque, ex quo natus est Dominus, usque ad commodi exitum anni 194. menses unus dies tredecim.

Wiewohl ſich aber Clemens Alexandrinus hier um 2 Jahre verſtoſſen, wovon wir ſchon pag. 109 die Urſache gehört haben, ſo ſcheint er doch den Tag recht anzuzeigen; denn es iſt bekannt, daß Kaiſer Commodus den letzten Decemb. in dem 192. Jahre der chriſtlichen Zeitrechnung durch Gift das Leben verlohren hat. Wenn nun von dem letzten December 2 Monat 13 Tage zurückgezählet werden, ſo kommt man endlich auf den 17 November, in welchem Tage alſo nach der Rechnung deſſelben Chriſtus gebohren worden iſt.

Will man wiſſen, was dieſes für ein Tag in der Wochen geweſen, ſo dürfen wir nur in der Tabell p. 202 das 5te Jahr vor der chriſtlichen Zeitrechnung aufſuchen. Die mit D. bezeichnete Colonne wird zu erſehen geben, daß dieſes Jahr unter jene 12 gehöre, worinn aus Verordnung des Kaiſers Auguſtus nicht eingeſchaltet worden iſt, wie auch, daß ſelbiges das vierte hieraus geweſen ſey, und den Sonntagsbuchſtaben F. gehabt habe. Weil nun der 17 November eben auch mit dem Buchſtaben F. bezeichnet, ſo iſt dieſer Tag in gemeldtem Jahre ein Sonntag geweſen. Hierdurch wird nun für das erſte jene Tradition beſtättiget, daß Chriſtus an einem Sonntage gebohren worden ſey. Inſonderheit aber verdienet noch angemerket zu werden, daß Clemens Alexandrinus neben dieſer noch fünferley Meynungen anführet, die man zu ſeiner Zeit, das iſt, gegen Ende des zweyten Jahrhunderts über dieſem Geburtstage gehabt hat. Es iſt aber keine hierunter, welche die Geburt Chriſti auf den 25. December angiebt.

Hieraus erhellet alſo ganz klar, daß man in der erſten Kirche an dieſen Tage noch nicht gedacht habe, und daß es erſt im 3ten oder 4ten Jahrhundert geweſen, wo die Gedächtniß der Geburt Chriſti in der abendländiſchen Kirche auf dem 25 Decemb ver-

legt worden sey, die man vorher mit der morgenländischen am 6ten Jenner gefeyert hatte. Man kann leicht erachten, daß es hiemit mehr auf die Feyrung dieser Gedächtniß, und Tilgung der auf solche Zeit eingefallenen heydnischen Feste, als auf Bestimmung des wahren Tages der Geburt Christi angesehen gewesen sey. Daß es aber weder der 25 December, noch der nachfolgende 6te Jenner habe seyn können, ist ganz klar aus der Geschicht des redlichen Flavius Josephus zu ersehen.

Es bleibet vor allem eine ausgemachte historische Wahrheit, daß Herodes Ascalonites in dem 42sten Julianer Jahr, als das 28ste nach der Schlacht bey Actium noch im Lauf war, eine kurze Zeit vor Ostern, das ist, gegen dem Ende des Monats März gestorben sey. Das von Josepho ausdrücklich angeführte 34. Jahr seiner Regierung post detrusum regno Antigonum, welches das erste im 38. Jahr vor der Æ v. durch das eben eingefallene Sabbathjahr seine unüberschreitlichen Schranken erhält, und die gleich nach dem Osterfest darauf erfolgte Abreiß des Archelaus nach Rom, giebt solches nebst mehr andern schon angeführten Kennzeichen deutlich zu erkennen. Wiederum ist aus der Beschreibung, die Josephus von der letzten Krankheit des Königs macht, offenbar abzunehmen, daß diese Krankheit eine Zeit wenigst von 2 Monaten gedauret haben müße, und daß Herodes wehrend dieser Krankheit sich nicht zu Jerusalem aufgehalten, sondern noch zuvor, nachdem er seinen Sohn Antipater verhört und mit Fesseln belegen lassen, seinen Wohnsiß zu Antiochia (tt), und hernach zu Jericho aufgeschlagen habe. Man weis, daß er auch den Judas, und Mathias mit ihren Schülern dahin hat bringen lassen (uu). Es mag nun der 25te Dec. oder der darauffolgende 6te Jenner für den Geburtstag Christi angenommen

werden

(tt) Ioseph. Ant. Iud. Lic. 17. c. 7. Quo facto surgens abiit e concione, & sequenti die Antiochiam profectus est, ubi plurimum solebat degere, quod illic esset tyrorum Regia. (uu) Cit. L. c. 8.

werden, so bleibet nirgends so viel Zeit übrig, daß nach vollendten 40 Tagen der Reinigung und nach der Aufopferung im Tempel, die erst darauf angekommenen Weisen aus Morgenland den König Herodes noch vor seiner Krankheit, und Abreis nach Antiochia, in Jerusalem haben antreffen können. Denn, daß diese Ankunfft noch vor dem Ausgang der Reinigungstage geschehen seyn soll, scheint wider die evangelische Geschicht, und wider die Natur der Sache zu streiten. Mathäus erzählet ganz umständig, wie die unvermuthete Ankunft dieser Weisen, und ihr Nachfragen um den neugebornen König der Juden die ganze Stadt Jerusalem in Bewegung gebracht, und fürnehmlich den König Herodes aufmerksam gemacht habe. Matth. 2 v. 2 & 3. Er ließ die Priester rufen, in den Büchern der Propheten nachschlagen, und erhielt zur Antwort, daß Bethlehem die Stadt Juda der Ort sey, wo der Meßias geboren werden sollte. v. 4 5 & 6. Der König merkte sich dieses, und entließ die Weisen mit dem Auftrag, daß sie über dieses Kind fleißige Nachfrag halten, und wenn sie es finden wurden, solches in dem Zuruckweg ihm zu wissen machen sollen. v. 7 & 8. Man weis die mörderischen Anschläge, die er zum Verderben desselben von dieser Stunde an gemacht hat. Und doch solle die Mutter JEsu bald darauf mit ihrem Kinde nach den vollendten Reinigungstagen öffentlich in dem Tempel zu Jerusalem gekommen seyn, wo es von dem alten Simeon, und von der Anna der Tochter Phanuel für ein sonderbares Kind, und für den Meßias erkannt, und allen Anwesenden verkündiget worden ist? wurde dieses nicht das göttliche Kind seinen schon darauf wartenden Feinden freywillig in die Händ liefern geheissen haben? und wie kann diese öffentliche Erscheinung im Tempel erst nach der Ankunft der Weisen geschehen seyn, da der mißtrauische König kurz zuvor alle Kinder unter 2 Jahren hat umbringen

bringen lassen? der H. Evangelist Matthäus saget ganz anders. Die Weisen giengen nicht mehr nach Jerusalem zurück, sondern nahmen einen andern Weg Matth. 2 v. 12. Und gleich nach dem Abzuge derselben wurde Joseph von dem Engel ermahnet, mit dem Kinde, und seiner Mutter in Egypten zu fliehen v. 13. wodurch es der Wuth des Königs entrissen wurde.

Es hat also die Zeit der Reinigung schon vorbey, und die Stellung des Kinds im Tempel nothwendig vorher geschehen seyn müssen, ehe die Weisen zu Jerusalem angekommen sind. Ausser man wollte mit Salomon den Til annehmen, daß das Reinigungsopfer erst nach dem Tod des Herodes, und nach der Zurückkunfft aus Egypten erfolgt sey. Aber wer wird glauben, daß die Jungfräuliche Mutter noch unter der gesetzmäßigen Zeit der Reinigung einen so weiten Weg von Bethlehem bis in Egypten, und von da wieder zurück bis nach Jerusalem mit Einschluß des ganzen Aufenthalts in einer Zeit von etlich 30 Tagen habe machen können? Es ist dieses weder wahrscheinlich, noch möglich. Es wäre aber auch den Weisen unmöglich gewesen, eine so weite Reiß aus den Morgenländischen Provinzin bis nach Bethlehem vom 25ten December bis 6ten Jenner zu machen.

Aus allem diesem folget, daß die Weisen auf das kürzeste erst einige Tage nach dem vollendeten Reinigungsopfer in Jerusalem angekommen seyn, und daß dieses nicht vor dem 8ten Februari hätte geschehen können, wenn die Geburt Christi am 25ten December sich ereignet hätte. Weiters ist aus der Evangelischen Geschichte genugsam abzunehmen, daß Herodes noch einige Zeit auf die Zurückkunfft der Weisen in Jerusalem gewartet, und erst alsdann, da sie ausgeblieben sind, den grausamen Befehl zu dem bekannten

kannten Kindermord gegeben habe (v. 16.), welches alles, wie es auch Eusebius bezeuget, noch vor seiner Krankheit sich begeben hat. Eben dieses aber ist, was mit der Geschicht des Josephus nicht zu vereinbaren seyn will, der dem König Herodes um diese Zeit zu Jericho mit einer unheilbaren Krankheit geplagt seyn läßt, wovon er alle Umstände beschreibet.

Wollte man um diesem Swierigkeiten auszuweichen, den 25ten December des vorgehenden Jahrs zur Geburt Christi bestimmen, so wurde man damit nicht nur das 28ste Jahr nach der Schlacht bey Actium als das allgemeine Kennzeichen dieser gnadenreichen Geburt verfehlen, und in das 27ste gerathen, sondern auch gegen die Evangelischen Geschichten anstossen; denn Christus wurde alsdann in dem 15ten Jahr Tiberii bald das 32te Jahr seines Alters erreicht haben, und folglich nicht mehr quasi triginta annorum gewesen seyn.

Eben so wenig wurde es helfen, wenn man nach dem System des Ussers den König Herodes erst den 26ten Novembris in dem 42sten Julianer Jahr sterben lassen wollte, worzu sich eine falsche Abschrift von der längst verlohrnen Megillah Thaanith gebrauchen lassen muß. Nach solchem System wurde folgen, daß Archelaus seine Reise nach Rom erst nach dem Osterfest des 43sten Julianer Jahrs habe vornehmen können: denn noch vor dieser Abreiß hat sich bey dem Osterfest jene Aufruhr ereignet, die so vieles Blut gekostet hat, und die von dem Josepho umständig angeführt wird. Allein in erstgemeldten 43sten Jahr wurde er des Kaisers ältern Enkel den Cajum, nicht mehr zu Rom angetroffen haben, der zu die-

ſer Zeit mit dem Lollius ſchon auf ſein neues Gouvernement in Aſien abgegangen war.

Im Gegentheil weiß man, daß dieſer Cajus zur Zeit, als Archelaus nach Rom kam, nicht nur nicht abweſend geweſen, ſondern vielmehr in jenem Rath, wo die Verlaſſenſchaft des Königs Herodes, und die Zwiſtigkeiten unter ſeinen nachgelaſſenen Söhnen unterſucht, und entſchieden wurden, den Vorſitz gehabt habe. Es hat alſo die Reiß des Archelaus nicht im 43ſten ſondern nur in dem vorhergehenden 42ten Julianer Jahr geſchehen können: alſo muß der Todfall des Herodes nicht in dem November, ſondern noch vor Oſtern in dem gemeldten 42ten Jahre erfolgt ſeyn, und folglich kann auch der Zeitraum von 25. December bis Oſtern zu all jenen Vorfällen nicht zureichen, die kurz zuvor aus den Evangeliſchen Geſchichten, und aus dem Flavius Joſephus ſind angeführt worden.

Ganz anders verhält es ſich, wenn wir mit dem Clemens Alexandrinus annehmen, daß Chriſtus den 17ten November gebohren worden ſey. Die 40. Tage der Reinigung ſind den 27. December zu End gegangen, und die Mutter JEſu hat ſich nach ſolcher erſtreckten Zeit mit ihrem Kinde in dem Tempel ſtellen können, wo es von Simeon, und einer andern mit prophetiſchen Geiſte erfüllten Weibsperſohn als der wahre Meßias erkannt, und den Anweſenden verkündiget worden iſt. Dieſes mag alſo den 28. oder 29. December geweſen ſeyn. Und in ſolchem Falle hat die Anbethung der Weiſen am 6ten Jenner darauf ganz wohl geſchehen können, derer Gedächtniß die ganze Kirche von den erſten Zeiten her an dieſem Tag allzeit gefeyert hat. Vielleicht hat auch der kurz zuvor im Tempel bey dem Reinigungsopfer ſich ereig-

r Vorfall nicht wenig beygetragen, daß die Priester auf die Anfrag des Herodes, sogleich ohne zu wanken Bethlehem für das Geburtsort des Messias angezeigt, und die Stelle des Propheten Micheas 5. desto leichter verstanden haben. Ueber all dieses nun bleibt in unserm Systeme vom 6. Jenner an noch soviel Zeit übrig, als zu allen oben schon angezeigten Begebenheiten bis zum Tode des Herodes erforderlich gewesen, der noch vor dem Ende des Monaths Merz erfolgt ist.

Die Schwierigkeit, die sich aus der Stelle Lucæ am 2. v. 39. ergiebt, wird leicht zu heben seyn, wenn erwogen wird, daß Lucas die ganze Geschicht von der Anbethung der Weisen, von der Flucht in Egypten, und von dem Kindermord zu Bethlehem völlig ausgelassen hat, die allein Mathäus umständig erzählt, und die folglich bey dieser Stelle noch einzurücken gewesen wäre, oder unter den Worten: ut perfecerunt omnia secundum legem domini, reverſi ſunt in Galilæam &c. verstanden wird.

Bey diesen Umständen muß Maria mit ihrem Kind, und seinem Nährvater nach dem Reinigungsopfer wiederum zu ihren Anverwandten nach Bethlehem zurückgegangen seyn, vielleicht um ihr zurückgelassenes wenige Geräth abzuholen, das sie nach Jerusalem nicht mitnehmen wollten, weil der Weg von Bethlehem nach Nazareth nicht dahin führet. Bey dieser letzten Anwesenheit in Bethlehem dann muß der Besuch, und die Anbethung von den Weisen geschehen seyn, die Mathäus angeführet hat.

Hierdurch ist nun aller scheinbare Widerspruch der evangelischen Geschichten gehoben, ohne daß es nöthig ist, mit dem Salomon Van Til die ganze Begebenheit von der Geburt

Christi,

Christi, von der Anbethung der Weisen, von der Flucht in Egypten, von dem Tode des Herodes, und von der hierauf erfolgten Zuruckreise samt dem Reinigungsopfer zusamm in einen Zeitraum von 40 Tagen einzuschränken, nur damit die Mutter JEsu mit ihrem Kinde noch zur gesätzmäßigen Zeit sicher in dem Tempel zu Jerusalem habe erscheinen können. Auf gleiche Weis erhalten hiebey diejenigen ihre Genugthuung, denen bisher unbegreiflich vorgekommen ist, daß in der Gegend von Bethlehem noch am 25ten December Hirten mitten in der Nacht auf dem freyen Felde gewesen seyn, die bey ihrer Heerde Wache gehalten haben sollen; Diese Geschichte schicket sich ohne Zweifel noch besser auf den 17ten November. Es geschieht auch hierdurch der Stelle Lucä 3. v. 23. keine Gewalt, die das Alter Christi zur Zeit seiner Taufe auf 30sig Jahre angiebt. Nach unserm System, und nach dem Zeugniß des Heil. Epiphanius ist die Taufung den 9ten November im 27ten Jahre der gemeinen Zeitrechnung geschehen. Christus war also zu dieser Zeit noch nicht völlige 31. Jahr alt, folglich hat Lucas recht gesagt: Jesus erat incipiens quasi annorum triginta. Dieses mag inzwischen von dem Geburtstage Christi genug gesagt seyn.

§. 83.

Von dem Tage der Verkündigung Maria.

So wenig die bisher angeführten Umstände die Geburt Christi am 25 December zulassen, so wenig hat auch die Verkündigung Mariä am 25. Merz eintreffen können, welche im 6ten Monath der Schwangerschaft Elisabeth geschehen ist. Scaliger und andre Zeitrechner haben sich viele Mühe gegeben, den Zeitpunct zu erforschen, in welchem Zacharias aus der Ordnung des Abia sich im Tempeldienst befand, als ihm von dem Engel ein

Sohn

Sohn verkündiget worden ist. Sie setzen aus den Büchern der Chronik (1 Paralip. 24, 7.) voraus, daß von dem König David die Priester aus den Nachkömlingen des Aarons in 24. Ordnungen abgetheilet worden, die wechselweis im Tempel dem Gottesdienst abwarten, und wochentlich einander ablösen mußten. In dieser Abtheilung erhielt die Classe des Abia, wozu Zacharias gezählt wurde, die achte Stelle ibid. V. 10. Es traf also nach einem Umlaufe von 24. Wochen iedesmal die vorige Ordnung wider ein, und ein solcher Umlauf wurde von dem Scaliger ein cyclus hieraticus genennet, der folglich 168. Tage in sich hatte.

Da Josephus in dem 7ten Buch der jüdischen Alterthümer Cap. 11. versichert, daß diese Abtheilung und Ordnung noch bis auf seine Zeit gehalten worden, so war es nur um eine sichere Epoche zu thun, von welcher dieser cyclus angefangen, und keinen fernern Unterbruch mehr erlitten hat. Scaliger ist der Meinung, diese Epoche in jenem Zeitpunct gefunden zu haben, als Judas Machabäus den Tempel nach einer 3. jährigen Entheiligung, die ihm von Antiocho widerfahren ist, wiederum durchgehends reinigen, und den bis dahin unterbrochenen Gottesdienst von neuem herstellen ließ. Denn von dieser Zeit an ist bis auf die letzte Zerstörung des Tempels dergleichen merkwürdige Aenderung nicht mehr geschehen.

Wie aus dem 1ten Buch der Machabäer c. 4. zu ersehen, ist diese Reinigung des Tempels in dem 148sten Jahre der Griechen, oder, der Æræ Seleucidarum für sich gegangen, und, nachdem Tags zuvor das Nothwendige hierzu vorbereitet worden, das erste Opfer den 25sten Tag des Monaths Casley geschehen.

Nach der Rechnung des Scaligers trift das 148ste Jahr der Griechen in das 4549ste Jahr der julianischen Periode, und der 25te Casley auf den 23. November Fer. 1.

Wenn nun in diesem, oder nächst vorhergehenden Tage die erste Classe Jojarib in dem Tempel ihren Dienst angefangen hat, so muß folglich die 8. Classe des Abia am 50sten Tag darauf, das ist, den 10. Jenner im 4550sten Jahre gemeldter Periode eingetreten seyn. Von diesem Tage zählet Scaliger 349 ganze cyclos hieraticos, welche zusammen 58632 Tage oder 160. Jahre 192. Tage ausmachen, und bis auf den 21. July des 4710ten Jahrs eben dieser Periode reichen, an welchem nach Meynung desselben Zacharias aus der Ordnung des Abia seine Dienstverrichtung angetreten hat. Durch diese Rechnung ergiebt sich nun, daß Zacharias den 28. July seine Amtsgeschäfte vollendet, folglich seine Ehegattin Elisabeth gegen Ende des 6ten Monaths empfangen haben könne. Scaliger schließt hieraus weiter, daß Maria im Anfang des 6ten Monaths, das ist, gegen Ende des Decembers noch in diesem Jahre die Bothschaft von dem Engel erhalten habe, und daß folglich die Geburt Christi gegen Ende des Septembers in dem 4611ten Jahre der julianischen Periode erfolgt seyn müsse. Allein er hat in dieser seiner Rechnung nicht nur das wahre Jahr der Geburt Christi, sondern auch die Æram Seleucidarum verfehlet. Es kann also auch der auf einen so morschen Grund gebaute Schluß in Ansehung des eigentlichen Tages nicht anders als irrig seyn. Ich habe schon pag. 148. & 149. aus den Sabbathjahren unwiderleglich bewiesen, daß die Æra Seleucidarum nicht in dem 4402ten, wie es in der heutigen Chronologie insgemein dafür gehalten wird, sondern in dem 4291ten Jahre der julianischen Periode angefangen habe.

Es

Es fällt folglich das 148ste Jahr der Griechen, das in dem 1 Buch der Machabäer angezogen wird, ebenfalls nicht in das 4549ste, sondern in das 4548ste Jahr gedachter Periode. Wir wollen aber zur Curiosität sehen, wohin dieser verworrene Zeitpunct nach unserm System treffe.

Wenn wir unsere verbesserte jüdische Zeitrechnung zu Rath ziehen, so hat in dem erstgemeldten 4548ten Jahr der Jul. Periode das 3607te Jahr der corrigirten Jüdischen Jahrrechnung eingetroffen.

In diesem ist der 1te Tisri auf den 10ten Sept. fer. 2. und weil es ein überzähliges gemein Jahr war, der 1te Caslev auf den 9. Nov. Fer. 6, der 25te Caslev aber auf den 3. December Fer. 2. gefallen. (xx) In Folge dessen hat die erste Classe Jojarib Tags zuvor den 2. December Fer. 1. zum erstenmal Dienst zu machen angefangen.

(xx) Siehe die Tabelle zur Jüdischen Kalenderrechnung, pag. 174. & 175.

	Jahr	Cycl. Coll.	Caract. Fer.	h.	Cyclor. hel.	Excess. D.	h.	An. Jul. hel.
Tab. II.	3458.	182.	6.	12.	290.	10.	23.	790.
	133.	7.	4.	19.	925.	0.	10.	155.
		189.	4.	8.	135.	— 11.	9.	945.
Tab. I.	16.	—	5.	6.	29.	22. Sept.		
Anno 3607. Caracter Tisri.		f. 2.	14.		164.	10. Sept. Fer. 2.		

Zählen wir von diesem Tage 347, ganze Cyclos von 168. Tagen, die zusam̃ 58296. Tage oder 159. Julianische Jahre und noch 221. Tage darüber ausmachen, weiter fort, so kommen wir auf den 10ten July fer. 1. des 4708ten Jahrs der Julianischen Periode, an welchem folglich die erste Classe die Reihe abermal getroffen hat. Weil aber von dem 4669ten bis zum 4708ten gemeldter Periode, das ist, von dem 1. bis zum 40sten Julianer Jahr durch die Uebereilung der Priester anstatt der erforderlichen 10, in solcher Zeit 12mal eingeschaltet worden, wie wir oben gehört haben, so war diese Fer. 1. nicht der 10te sondern nach dem damaligen Kalender eigentlich der 8. July. Dieses beweiset sich auch aus obiger Tabell p. 202. wo das 4708te Jahr der Jul. Periode oder vielmehr das damit einstimmende 6te Jahr vor der Æra vulgari nach der würklichen Einschaltung der Priester den Sonntagsbuchstaben G. hat, welcher eben der Buchstab ist, mit dem in der Chronologie der 8. July unveränderlich bezeichnet wird. Thun wir aber zu dem 8ten July 49 Tage hinzu, so reichen diese bis auf den 26ten August eben gemeldten Jahrs, welcher wiederum fer. 1, und jener Tag war, an dem Zacharias aus der 8ten Ordnung des Abia seine Priesterliche Verrichtung angetreten hat. Diese gieng den 1. Sept. fer. 7 zu Ende, folglich hat Elisabeth, als Zacharias nach Hauß gekommen, den 2. oder den 3. Sept. empfangen können. Der 2te September in diesem Jahre war Fer. 2. und nach unsrer corrigirten jüdischen Kalenderrechnung der 25te Elul. Gehen wir von da um 6. Monathe weiter, so kommen wir zum 25ten Adar des 3608ten Jahrs der verbesserten Jüdischen Jahrrechnung, welches der 28. Febr. in dem 4809ten Jahr der Jul. Periode gewesen ist.

Es saget aber der Heil. Evangelist Lucas ausdrücklich, daß die Verkündigung des Engels nicht nach vollendten 6. Monathen, sondern im 6ten Monathe der Schwangerschaft Elisabeth geschehen sey. Wir werden daher am wenigsten fehlen können, wenn wir die Helfte des 6ten Monaths Adar zu jener Zeit bestimmen, in welcher der Erzengel Gabriel der seligsten Jungfrauen Maria die Bothschaft gebracht hat, und diese ist dann der 14te Adar, der auf den 17ten Febr. dieses Jahrs Fer. 1. gefallen ist. Hier zeiget sich nun, daß das Ende der 9. monathlichen Schwangerschaft Mariä ganz genau auf den 17. November in eben gemeldtem Jahre Fer. 1. eintreffe. Wer hätte nun vermuthen sollen, daß unsre verbesserte Zeitrechnung auch dieses Kennzeichen noch für sich bekommen sollte? Petavius hat Lib. c. dasselbe auch auf sein System und auf den 25. December ziehen wollen. Nachdem er aber die Æram Seleucidarum mit dem 4402ten, und folglich das 148ste Jahr derselben mit dem 4549. Jahre der Julianischen Periode ganz irrig gleich gestellet hat, so kommt er mit seiner Rechnung zu spät.

So gewiß jenes Jahr, in welchem Herodes und Sosius die Stadt Jerusalem erobert haben, ein Sabbathjahr, und das 3724te der gemeinen Jüdischen Zeitrechnung gewesen ist, so gewiß trift auch das 148ste Jahr der Æræ seleucidarum in das 4548te der Julianischen Periode; denn das 3724te Jahr der gemeinen Jüdischen Epoche fällt, wie es Jedermann zuläßt, in das 38te vor Christi Geburt, folglich in das 4676te der Julianischen Periode. Und das 3598te der gemeinen Jüdischen Zeitrechnung ist ebenfalls ein Sabbathjahr und mit dem 160. der Æræ Seleucidarum gleich, welches in den 1 Buch der Machabäer ausdrücklich als ein Sabbathjahr angezeigt ist; es muß also auch das 148te der Griechen dem 4548ten der Jul. Periode gleich seyn. Hier ist die Rechnungsprob.

	Jahr		Jahr	
Julian. Per.	4676.	=	3724.	gem. Jüdiſche Epoche
Gem. Jud. Epoch	3598.	=	150.	Æra Seleucidarum
Æra Seleucid.	148.	=	4548.	Julianiſche Periode.
	8422.	=	8422.	

Aber auch Scaliger, Salomon Van Til, und andere kommen zu kurz, welche, durch eine andere Anwendung dieſes Kennzeichens, die Geburt Chriſti in dem Monath September, oder noch früher vermuthen wollen; denn dieſe ſtoßen damit gegen die angeführte Stelle Lucä an, die Chriſto in dem 15ten Jahr Tiberii, ein Alter von beyläufig 30. Jahren einräumt. Da Chriſtus, wie ich pag. 113. gezeigt habe, an dem 9. Nov. im 27ſten Jahre der Æræ getauft worden iſt, ſo wurde er ſchon im 31ſten Jahre ſeines Alters geweſen ſeyn, wenn er vor dem Nov. in d. Julianer Jahre gebohren worden wäre. Alles dieſes beweiſt genugſam, daß man den Tag der Geburt Chriſti weder früher noch ſpäter, als in den Monath November ſetzen könne, und daß die Meynung des Clemens Alexandrinus, welche dieſe Geburt auf den 17. November Fer. 1. angiebt, allen chronologiſchen und hiſtoriſchen Caractern am beſten genug thue.

Ich hoffe, daß es dem Leſer nicht unangenehm ſeyn werde, wenn ich hier wiederum die Vergleichung des jüdiſchen mit dem römiſchen Kalende in der ganzen Geſtalt, für jenen Zeitraum beyfüge, welcher von der Erſcheinung an, die Zacharias im Tempel gehabt hat, bis zur Geburt Chriſti, und dem Tod des Königs Herodes verfloſſen iſt.

Vergleichung

des jüdiſchen mit dem römiſchen

Kalender

von

dem 4ten bis zum 45ten Julianer Jahr.

Oder

zur Zeit der Erſcheinung, die Zacharias im Tempel gehabt hat, bis zur Geburt Chriſti, und dem Tode des Königs Herodes.

Das 3766ste Jahr der corrig. jüdischen Jahrrechnung. | Das 3767ste

Das 40ste des verbesserten julianischen Kalenders.

Tamuz 29 Tage.				Ab 30 Tage.				Elul 29 Tage.				Tisri 30 Tage.			
1	3	12	Juni	1	4	11	Jul.	1	6	10	Aug.	1	7	8	Sept.
2	4	13	40 Jul. Jah.	2	5	12		2	7	11		2	1	9	
3	5	14		3	6	13		2	1	12	Maiman 6	3	2	10	
4	6	15		4	7	14		4	2	13		4	3	11	
5	7	16		5	1	15	Jedei 2.	5	3	14		5	4	12	
6	1	17	Gamul 22	6	2	16		6	4	15		6	5	13	
7	2	18		7	3	17		7	5	16		7	6	14	
8	3	19		8	4	18		8	6	17		8	7	15	
9	4	20		9	5	19		9	7	18		9	1	16	
10	5	21		10	6	20		10	1	19	Accos 7	10	2	17	
11	6	22		11	7	21		11	2	20		11	3	18	
12	7	23		21	1	22	Harim 3	12	3	21		12	4	19	
13	1	24	Dalajau 23	13	2	23		13	4	22		13	5	20	
14	2	25		14	3	24		14	5	23		14	6	21	
15	3	26		15	4	25		15	6	24		15	7	22	
16	4	27		16	5	26		16	7	25		16	1	23	
17	5	28		17	6	27		17	1	26	Abia 8.	17	2	24	
18	6	29		18	7	28		18	2	27	Zacharias hat	18	3	25	
19	7	30		19	1	29	Seorim 4	19	3	28	eine Erschei-	19	4	26	
20	1	1	Jul.	20	2	30		20	4	29	nung.	20	5	27	
21	2	2	Maaziau. 23	21	3	31		21	5	30		21	6	28	
22	3	3		22	4	1	Aug.	22	6	31		22	7	29	
23	4	4		23	5	2		23	7	1	Sept.	23	1	30	
24	5	5		24	6	3		24	1	2	Jesua 9	24	2	1	Oct.
25	6	6		25	7	4		25	2	3		25	3	2	
26	7	7		26	1	5	Melchia 5	26	3	4	Elisabeth em-	26	4	3	
27	1	8	Jojarib. 1	27	2	6		27	4	5	pfängt.	27	5	4	
28	2	9		28	3	7		28	5	6		28	6	5	
29	3	10		29	4	8		29	6	7		29	7	6	
				30	5	9						30	1	7	

t Vorfall nicht wenig beygetragen, daß die Priester auf die Anfrag des Herodes, sogleich ohne zu wanken Bethlehem für das Geburtsort des Meßias angezeigt, und die Stelle des Propheten Micheas 5. desto leichter verstanden haben. Ueber all dieses nun bleibt in unserm Systeme vom 6. Jenner an noch soviel Zeit übrig, als zu allen oben schon angezeigten Begebenheiten bis zum Tode des Herodes erforderlich gewesen, der noch vor dem Ende des Monaths Merz erfolgt ist.

Die Schwierigkeit, die sich aus der Stelle Lucæ am 2. v. 39. ergiebt, wird leicht zu heben seyn, wenn erwogen wird, daß Lucas die ganze Geschicht von der Anbethung der Weisen, von der Flucht in Egypten, und von dem Kindermord zu Bethlehem völlig ausgelassen hat, die allein Mathäus umständig erzählt, und die folglich bey dieser Stelle noch einzurücken gewesen wäre, oder unter den Worten: ut perfecerunt omnia secundum legem Domini, reversi sunt in Galilæam &c. verstanden wird.

Bey diesen Umständen muß Maria mit ihrem Kind, und seinem Nährvater nach dem Reinigungsopfer wiederum zu ihren Anverwandten nach Bethlehem zurückgegangen seyn, vielleicht um ihr zurückgelassenes wenige Geräth abzuholen, das sie nach Jerusalem nicht mitnehmen wollten, weil der Weg von Bethlehem nach Nazareth nicht dahin führet. Bey dieser letzten Anwesenheit in Bethlehem dann muß der Besuch, und die Anbethung von den Weisen geschehen seyn, die Mathäus angeführt hat.

Hierdurch ist nun aller scheinbare Widerspruch der Evangelischen Geschichten gehoben, ohne daß es nöthig ist, mit dem Salomon Van Til die ganze Begebenheit von der Geburt

Christi,

Das 3767ste Jahr der corrigirten jüdischen Jahrrechnung.

Das 41ste Jahr des eingeführten julianischen Kalenders.

Adar				Veadar				Nisan				Jiar			
30 Tage.				29 Tage.				30 Tage.				29 Tage.			
1	2	4	Februar.	1	4	6	März	1	5	4	April	1	7	4	May
2	3	5		2	5	7		2	6	5		2	1	5	
3	4	6		3	6	8		3	7	6		3	2	6	
4	5	7		4	7	9		4	1	7		4	3	7	
5	6	8		5	1	10		5	2	8		5	4	8	
6	7	9		6	2	11		6	3	9		6	5	9	
7	1	10		7	3	12		7	4	10		7	6	10	
8	2	11		8	4	13		8	5	11		8	7	11	
9	3	12		9	5	14		9	6	12		9	1	12	
10	4	13		10	6	15		10	7	13		10	2	13	
11	5	14		11	7	16		11	1	14		11	3	14	
12	6	15		12	1	17		12	2	15		12	4	15	
13	7	16		13	2	18		13	5	16		13	5	16	
14	1	17	Verkündig.	14	3	19		14	4	17		14	6	17	
15	2	18	Mariä.	15	4	20		15	5	18		15	7	18	
16	3	19	Maria reiset	16	5	21		16	6	19		16	1	19	Maria [illegible]
17	4	20	zu ihrer Ba-	17	6	22		17	7	20		17	2	20	zurück nach
18	5	21	se Elisabeth.	18	7	23		18	1	21		18	3	21	Nazareth.
19	6	22		19	1	24		19	2	22		19	4	22	
20	7	23		20	2	25		20	3	23		20	5	23	
21	1	24		21	3	26		21	4	24		21	6	24	
22	2	25		22	4	27		22	5	25		22	7	25	
23	3	26		23	5	28		23	6	26		23	1	26	
24	4	27		24	6	29		24	7	27		24	2	27	
25	5	28		25	7	30		25	1	28		25	3	28	
26	6	1	März	26	1	31		26	2	29		26	4	29	
27	7	2	Ende der 6	27	2	1	April	27	3	30		27	5	30	
28	1	3	Monate der	28	3	2		28	4	1	May	28	6	31	
29	2	4	schwangers.	29	4	3		29	5	2		29	7	1	Juni
30	3	5	Elisabeth.					37	6	3					

Das

Sohn verkündiget worden ist. Sie setzen aus den Büchern der Chronik (1 Paralip. 24, 7.) voraus, daß von dem König David die Priester aus den Nachkömlingen des Aarons in 24. Ordnungen abgetheilet worden, die wechselweis im Tempel dem Gottesdienst abwarten, und wochentlich einander ablösen mußten. In dieser Abtheilung erhielt die Classe des Abia, wozu Zacharias gezählt wurde, die achte Stelle ibid. V. 10. Es traf also nach einem Umlaufe von 24. Wochen iedesmal die vorige Ordnung wider ein, und ein solcher Umlauf wurde von dem Scaliger ein cyclus hieraticus genennet, der folglich 168. Tage in sich hatte.

Da Josephus in dem 7ten Buch der jüdischen Alterthümer Cap. 11. versichert, daß diese Abtheilung und Ordnung noch zu seiner Zeit gehalten worden, so war es nur um eine sichere Epoche zu thun, von welcher dieser cyclus angefangen, und ohne fernern Unterbruch mehr erlitten hat. Scaliger ist der Meinung, diese Epoche in jenem Zeitpunct gefunden zu haben, da Judas Machabäus den Tempel nach einer 3. jährigen Entheiligung, die ihm von Antiocho widerfahren ist, wiederum durchgehends reinigen, und den bis dahin unterbrochenen Gottesdienst von neuem herstellen ließ. Denn von dieser Zeit an ist bis auf die letzte Zerstörung des Tempels dergleichen merkwürdige Aenderung nicht mehr geschehen.

Wie aus dem 1ten Buch der Machabäer c. 4. zu ersehen, ist diese Reinigung des Tempels in dem 148sten Jahre der Griechen, oder, der Æræ Seleucidarum für sich gegangen, und, nachdem Tags zuvor das Nothwendige hierzu vorbereitet worden, das erste Opfer den 25sten Tag des Monaths Caslev geschehen.

Das 3768ste Jahr der corrigirten jüdischen Jahrrechnung.

Das 41ste des eingeführten julianischen Kalenders. | Das 42ste.

Tisri 30 Tage.				Marchesvan 30 Tage.				Caslev 30 Tage.				Thebeth 29 Tage.			
1	7	28	Sept.	1	2	28	Octob.	1	4	27		1	6	27	
2	1	29		2	3	29		2	5	28		2	7	28	Maria bring
3	2	30		3	4	30		3	6	29		3	1	29	das Rettu
4	3	1	Octob.	4	5	31		4	7	30		4	2	30	gungsopfer.
5	4	2		5	6	1	Novemb.	5	1	1	Decemb.	5	3	31	
6	5	3		6	7	2		6	2	2		6	4	1	Jenner
7	6	4		7	1	3		7	3	3		7	5	2	42 Jul. Jah
8	7	5		8	2	4		8	4	4		8	6	3	
9	1	6		9	3	5		9	5	5		9	7	4	
10	2	7		10	4	6		10	6	6		10	1	5	
1	3	8		11	5	7		11	7	7		11	2	6	Anoch. der
2	4	9		12	6	8		12	1	8		12	3	7	3 Weisen a
3	5	10		13	7	9		13	2	9		13	4	8	Bethlehem.
4	6	11		14	1	10		14	3	10		14	5	9	Jos. u. Ma
5	7	12		15	2	11		15	4	11		15	6	10	flieh. in Eg
6	1	13		16	3	12		16	5	12		16	7	11	
7	2	14		17	4	13		17	6	13		17	1	12	
8	3	15		18	5	14		18	7	14		18	2	13	
9	4	16		19	6	15		19	1	15		19	3	14	
10	5	17		20	7	16		20	2	16		20	4	15	Um diese
11	6	18		21	1	17	Geburt Chri-	21	3	17		21	5	16	mag der
12	7	19		22	2	18	sti.	22	4	18		22	6	17	dermord g
13	1	20		23	3	19		23	5	19		23	7	18	seyn.
14	2	21		24	4	20		24	6	20		24	1	19	Herod. dem
15	3	22		25	5	21		25	7	21		25	2	20	Sohn j. Da
16	4	23		26	6	22		26	1	22		26	3	21	Reiset nach
17	5	24		27	7	23		27	2	23		27	4	22	Antiochia.
18	6	25		28	1	24	Beschneidung	28	3	24		28	5	23	
19	7	26		29	2	25		29	4	25		29	6	24	
20	1	27		30	3	26		30	5	26					

Das 3868ste Jahr der corrigirten jüdischen Jahrrechnung.

Das 42ste des eingeführten julianischen Kalenders.

Schebhad 30 Tage.				Adar 29 Tage.				Nisan 30 Tage.				Jiar 29 Tage.			
1	7	25	Jenner	1	2	24	Februar.	1	3	25	März.	1	5	24	April
2	1	26	42 jul. Jahr.	2	3	25		2	4	26		2	6	25	
3	2	27	Herod: schickt	3	4	26		3	5	27		3	7	26	
4	3	28	seine Gesand.	4	5	27		4	6	28	Stirbt zu Je-	4	1	27	Jos. u. Mar.
5	4	29	nach Rom.	5	6	28		5	7	29	richo.	5	2	28	komen mit de
6	5	30		6	7	1	März	6	1	30	Dessen Leiche-	6	3	29	Kind Jesu v.
7	6	31		7	1	2		7	2	31	begängniß.	7	4	30	Egypt. zurück.
8	7	1	Februar	8	2	3	Um diese Zeit	8	3	1	April	8	5	1	May
9	1	2		9	3	4	mag sich die	9	4	2		9	6	2	
10	2	3	Wird krank.	10	4	5	Begebenh. mit	10	5	3		10	7	3	
11	3	4		11	5	6	dem gold. Ad-	11	6	4	Ende der 7	11	1	4	
12	4	5		12	6	7	ler ereignet	12	7	5	Trauertage.	12	2	5	
13	5	6		13	7	8	haben.	13	1	6		13	3	6	
14	6	7		14	1	9		14	2	7		14	4	7	
15	7	8		15	2	10		15	3	8	Osterfest.	15	5	8	
16	1	9		16	3	11	☽ finsterniß.	16	4	9	Aufruhr zu	16	6	9	
17	2	10		17	4	12	Tod des Ma-	17	5	10	Jerusal.	17	7	10	
18	3	11		18	5	13	thias.	18	6	11	Archelaus rei-	18	1	11	
19	4	12		19	6	14	Die Kranth.	19	7	12	set nach Rom.	19	2	12	
20	5	13		20	7	15	Her. nimt zu;	20	1	13		20	3	13	
21	5	14		21	1	16	gebraucht sich	21	2	14		21	4	14	
22	7	15		22	2	17	des Bads zu	22	3	15		22	5	15	
23	1	16		23	3	18	Caliroe.	23	4	16		23	6	16	
24	2	17		24	4	19		24	5	17		24	7	17	
25	3	18		25	5	20		25	6	18		25	1	18	
26	4	19		26	6	21	Der Gesand-	26	7	19		26	2	19	
27	5	20		27	7	22	te kömmt zu-	27	1	20		27	3	20	
28	6	21		28	1	23	rücke.	28	2	21		28	4	21	
29	7	22		29	2	24	Herodes läßt	29	3	22		29	5	22	
30	1	23					Antip. tödten.	30	4	23					

Ich ſchlieſſe dieſen zweyten Theil mit dem Zeugniß des Anianus eines egyptiſchen Mönchs, der ſchon unter dem Kaiſer Arcadius eine Chronologie geſchrieben hat. Es führet ſolches Syncellus nach der lateiniſchen Ueberſetzung mit den Worten an: Anianus incarnationem anno 5500 completo, ac exoriente 5501 contigiſſe demonſtrat, ac Chriſtum reſurrexiſſe XXV die Martii, quem & eundem dominicum primo conditum edita Paſchatis tabula DXXXII annorum, mundi anno 5534 fuiſſe convincit. Dieſes ſo klare Zeugniß, das mit der heutigen Chronologie ntemals zu vereinbaren war, und daher als unerheblich allzeit verworfen wurde, wird nun nach der verbeſſerten Jahrzahl des Julius Africanus eben ſo vollkommen wahr befunden, als unſer Syſtem durch daſſelbe ausnehmend gerechtfertiget wird. Darinn allein hat ſich Anianus verſtoſſen, daß er wie viele andere, bey der Geburt Chriſti die Jahrrechnung von der Schlacht bey Actium mit der Alexandriniſchen verwechſelt, die, wie wir bewieſen haben, von jener um ein Jahr unterſchieden iſt.

Vergleichung

Der vornehmsten Epochen sowohl mit dem ersten, als mit dem laufenden 1769sten Jahre der gemeinen christlichen Zeitrechnung.

nach d. [illegible] Ehren	Jahr		Jahr	Fängt an im Jahr der Jul. Per.
1	1	Der gemeinen christlichen Zeitrechnung. ist gleich dem	1769	4714
4714	4714	Der julianischen Periode	6482	
5501	5505	Von Erschaffung der Welt nach der Jahrzahl der älteren griechischen Geschichtschreiber, oder des Julius Africanus	7273	792 vor
5493	5494	Von Erschaffung der Welt nach der Jahrrechnung des Panodorus	[illegible]	[illegible] vor
5509	5510	Der Constantinopolitanischen Periode, oder der Jahrzahl der Griechen mit Russen	[illegible]	[illegible] vor
[illegible]	[illegible]	Von Erschaffung der Welt nach der Jahrrechnung Eusebii.	[illegible]	[illegible] vor
[illegible]	[illegible]	Der [illegible] jüdischen Jahrrechnung	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Der heutigen Jahrrechnung der Juden.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Der olympischen Spiele unter Eh[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Von Erbauung der Stadt Rom nach der Fastis Capitolinis	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Von dem ersten Jahre der Regierung des Nabonassars, Königs zu Babilon	[illegible]	[illegible]

Der

Nach der heutigen Chronol	Jahr		Jahr	fängt an i. Jahr d. jul. Per
1	1	Der gemeinen christlichen Zeitrechnung ist gleich dem	1769	4714
313	314	Der Æræ Seleucidarum, so in den Büchern der Macchabäer angezogen wird	2082	4401
49	50	Der Æræ Antioch. Pompejanæ.	1818	4665
48	49	Cæsareanæ	1817	4666
45	46	Der julianischen Kalenderverbesserung unter dem 5ten Consulat des Cäsars	1814	4669
39	41	Der Æræ Hispanicæ, wie in einer besondern Abhandlung bewiesen werden wird.	1809	4674
31	33	Der Æræ Actiacæ C. Octav. III. Valer. Mess. Corvin. Coss.	1801	4682
31	32	Der Æræ Alexandrinæ. C. Octavian. IV. Licinio Crasso Coss.	1800	4683
28	29	Der Ætæ Augustorum. C. Octav. Aug. VII. M. Agrippa III. Coss.	1797	4686
9	10	Von Herstellung des julianischen Kalenders durch K. Augustum M. Censorino, Asinio Gallo Coss.	1778	4705
Fängt an im Jahr Æ. V.				
284	284	Von dem ersten Jahre der Regierung K. Diocl. oder der Æræ Martyrum.	1486	4997
622	632	Von der Hegira der Türken	1148	5335
622	622	Der Æræ Jezdegerdicæ	1138	5345

Verbeſſerte
chronologiſche Tabelle.

worinn

die Euſebianiſche, und die drey Griechiſchen Jahrrechnungen mit der Æra Vulgari recht ausgeglichen werden.

Erklärung
dieſer Tabellen.

1 Colonne enthält die Jahr der julianniſchen Periode mit den darunter befindlichen Zahlen des Sonn- und Mondzirkels.

2. Iſt die Jahrzahl der gemeinen chriſtlichen Zeitrechnung, wobey die Biſſextiljahre angemerkt ſind.

3. Jahrzahl des verbeſſert julianiſchen Kalenders.

4. Wahre Jahrzahl vor, und nach der Geburt Chriſti nach dem Syſtem des Authors.

5. & 6. Folgen die Namen und Regierungsjahre der römiſchen Kaiſer mit den merkwürdigſten hiſtoriſchen Begebenheiten.

7. Hält die Æram actiacam in ſich, nach dem verbeſſerten Syſtem des Authors.

8. Aeltere und verbeſſerte Jahrzahl der griechiſchen Geſchichſchreiber des Julius Africanus mit den Zahlen des Sonn- und Mondzirkels, und

9. den Concurrenten, oder Wochentagen des 1ten October ſammt den Biſſextiljahren.

10 & 11. Die Jahrzahl des Panodorus, ebenfalls mit den Sonn- und Mondzirkl, auch Wochentagen des 1 October und Biſſextiljahren.

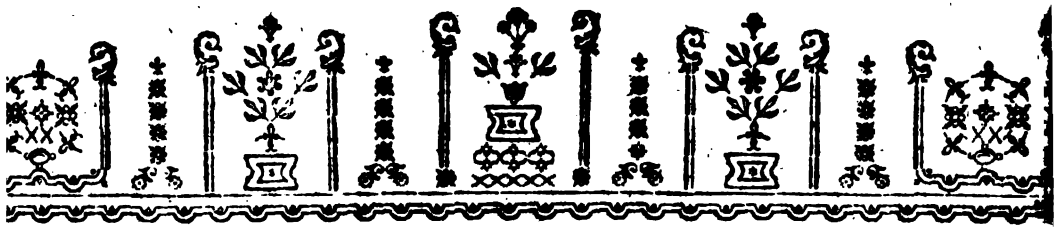
12. Die conſtantinopolitaniſche Periode, mit den darunter befindlichen Sonn- Mond- und Indictionszirkel, und

13. den Concurrenten oder Wochentagen vom 1ten April, auch Biſſextiljahren.

14. Namen der römiſchen Burgermeiſter.

15. Euſebianiſche Jahrzahl nach der Verbeſſerung des Authors.

16. & 17. Zahlen des alexandriniſchen Sonnenzirkels vor und nach der Ærâ gratiæ mit den Biſſextiljahren und Wochentagen des 1ten März.



Ær. vulgaris.	Julian. jahr.	jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.	Ær. Actiaca.	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric J.d.w	1 oct	Pano dori. J.d.w	1 oct	Epistant Periode. J.d.W.	1 ap.	Namen der römischen Burgermeister.	Jahrrechn. Euseb J.d.w	Alexan. Ocircul
45 Biss	1	41 Bi	Letzt J. Jul. Cä. 1 J. K. August.	1	5460 28. 7	7 Bi	5449 17. 15	7 Bi	5465 5. 12. 5	6 Bi	Julio Cæs. V. & Antonio.	5157	25 ED
44	2	40		2	5461 1. 8	1	5450 18. 16	1	5466 6. 13. 6	7	Hirtio & Pansa.	5158	26 C
43	3	39		3	5462 2. 9	2	5451 19. 17	2	5467 7. 14. 7	1	Lepido & Planco.	5159	27 B
42	4	38		4	5463 3. 10	3	5452 20. 18	3	5468 8. 15. 8	2	Antonio & Isaurico.	5160	28 A
41 Biss	5	37 Bi	Herod. wird König zu Jerusal.	5	5464 4. 11	5 Bi	5453 21. 19	5 Bi	3469 9. 16. 9	4 Bi	Calvino & Pollione.	5161	1 GF
40	6	36		6	5465 5. 12	6	5454 22. 1	6	5470 10. 17. 10	5	Censorino & Sabino.	5162	2 E
39	7	35		7	5466 6. 13	7	5455 23. 2	7	5471 11. 18. 11	6	Pulchro & Flacco.	5163	3 D
38	8	34	Erob. v. Jerusal Tod des Antig.	8	5467 7. 14	1	5456 24. 3	1	5472 12. 19. 12	7	Agrippa & Gallo.	5164	4 C
37 Biss	9	33 Bi		9	5468 8. 15	3 Bi	5457 25. 4	3 Bi	5473 13. 1. 13	2 Bi	Poplicola & Nerva.	5165	5 BA
36	10	32		10	5469 9. 16	4	5458 26. 5	4	5474 14. 2. 14	3	Cornificio & Pompejo.	5166	6 G
35	11	31		11	5470 10. 17	5	5450 27. 6	5	5475 15. 3. 15	4	Antonio & Libone.	5167	7 F
34	12	30		12	5471 11. 18	6	5460 28. 7	6	5476 16. 4. 1	5	Octaviano & Tullio.	5168	8 E
33 Biss	13	29 Bi		13	5472 12. 19	1 Bi	5461 1. 8	1 Bi	5477 17. 5. 2	7 Bi	Ahenobarbo & Sosio.	5169	9 DC
32	14	28	Schl. d. Actium Aera Actiaca.	14	5473 13. 1	2	5462 2. 9	2	5478 18. 6. 3	1	Octavian. III & Corvino.	5170	10 B
31	15	27	Aera Alexandr.	15	5474 14. 2	3	5463 3. 10	3	5479 19. 7. 4	2	Octavian. IV & Crasso.	5171	11 A
30	16	26		16	5475 15. 3	4	5464 4. 11	4	5480 20. 8. 5	3	Octavian. V & Appulejo.	5172	12 G

Jahre.	Vulgaris.	Julianjahr	vor Chr. geb.	rungsjahre der römischen Kaiser.	Actiaca.	Julii Afric J.d.w	I oct	Paschalis J.d.w	I oct	Periode. J.d.W.	I ap.		
585	29	17	25		17	4	5476	6	5465	6	5481	5	Octavian. VI	5173
1-11	Bifl		Bi				16. 4	Bi	5. 12	Bi	21. 9. 6	Bi	&Agrippall.	
586	28	18	24		18	5	5477	7	5466	7	5482	6	Auguſt. VII.	5174
1-12							17. 5		6. 13		22. 10. 7		&Agripp. III	
587	27	19	23		19	6	5478	1	5467	1	5483	7	Auguſt. VIII	5175
1-13							18. 6		7. 14		23. 11. 8		& Tauro.	
588	26	20	22		20	7	5479	2	5468	2	5484	1	Auguſto IX.	5176
1-14							19. 7		8. 15		24. 12. 9		& Silano.	
589	25	21	21		21	8	5480	4	5469	4	5485	3	Auguſto X.	5177
1-15	Bifl		Bi				20. 8	Bi	9. 16	Bi	25. 13. 10	Bi	& Flacco.	
590	24	22	20		22	9	5481	5	5470	5	5486	4	Auguſto XI.	5178
1-16							21. 9		10. 17		26. 14. 11		& Piſone.	
691	23	23	19		23	10	5482	6	5471	6	5487	5	Aruntio &	5179
1-17							22. 10		11. 18		27. 15. 12		Aeſerino.	
692	22	24	18		24	11	5483	7	5472	7	5488	6	Lollio &	5180
1-18							23. 11		12. 19		28. 16. 13		Lepido.	
693	21	25	17		25	12	5484	2	5473	2	5489	1	Appulejo &	5181
1-19	Bifl		Bi				24. 12	Bi	13. 1	Bi	1. 17. 14	Bi	Nerva.	
694	20	26	16		26	13	5485	3	5474	3	5490	2	Saturnino &	5182
1-20							25. 13		14. 2		2. 18. 15		Lucretio.	
695	19	27	15	Tempelbau zu	27	14	5486	4	5475	4	5491	3	Lentulo &	5183
1-21				Jeruſalem.			26. 14		15. 3		3. 19. 1		Cornelio.	
696	18	28	14		28	15	5487	5	5476	5	5492	4	Furnio &	5184
1-22							27. 15		16. 4		4. 1. 2		Silano.	
697	17	29	13		29	16	5488	7	5477	7	5493	6	Ahenobarbo	5185
1-23	Bifl		Bi				28. 16	Bi	17. 5	Bi	5. 2. 3	Bi	& Scipione.	
698	16	30	12		30	17	5489	1	5478	1	5494	7	Druſo &	5186
2-1							1. 17		18. 6		6. 3. 4		Piſone.	
699	15	31	11		31	18	5490	2	5479	2	5495	1	Lentulo &	5187
2-2							2. 18		19. 7		7. 4. 5		Craſſo.	
700	14	32	10		32	19	5491	3	5480	3	5496	2	Nerone &	5188
2-3							3. 19		20. 8		8. 5. 6		Varo.	
701	13	33	9		33	20	5492	5	5481	5	5497	4	Meſſala &	5189
2-4	Bifl		Bi				4. 1	Bi	21. 9	Bi	9. 6. 7	Bi	Cyrinio.	
702	12	34	8		34	21	5493	6	5482	6	5498	5	Maximo &	5190
2-5							5. 2		22. 10		10. 7. 8		Tuberone.	
703	11	35	7		35	22	5494	7	5483	7	5499	6	Africano &	5191
2-6							6. 3		23. 11		11. 8. 9		Maximo.	
704	10	36	6		36	23	5495	1	5484	1	5500	7	Druſo &	5192
2-7							7. 4		24. 12		12. 9. 10		Criſpino.	

[illegible]	Ær. vulgaris.	Julian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.		Ær. Actiaca.	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric J.d.w	1 oct	Pano dori. J.d.w	1 oct	Constant Periode. J.d.W.	1 ap.	Namen der römischen Burgermeister.	Jahrrechn. Euseb J.d.w	Al[illegible] ⊙[illegible] cul[illegible]
705 .12	9 Biss	37	5 Bi		37	24	5496 8. 5	3 Bi	5485 25. 13	3 Bi	5501 13.10.11	2 Bi	Censorino & Gallo.	5193	5 BA
706 .13	8	38	4		38	25	5497 9. 6	4	5486 26. 14	4	5502 14.11.12	3	Nerone II. & Pisone II.	5194	6 G
707 .14	7	39	3	Quintil. Varus Landpfl. in Syr.	39	26	5498 10. 7	5	5487 27. 15	5	5503 15.12.13	4	Balbo & Vetere.	5195	7 F
708 .15	6	40	2		40	27	5499 11. 8	6	5488 28. 16	6	5504 16.13.14	5	August. XII. & Sulla.	5196	8 E
709 .16	5 Biss	41	1 Bi	Geburt Christi den 17 Novemb.	41	28	5500 12. 9	1 Bi	5489 1. 17	1 Bi	5505 17.14.15	7 Bi	Sabino & Rufo.	5197	9 D
10 .17	4	42	1	Tod Herodis M. ☽ finst. d. 13 Me	42	29	5501 13. 10	2	5490 2. 18	2	5506 18.15. 1	1	Lentulo & Corvino.	5198	10 B
11 .18	3	43	2	Cajus u. Lollius komen in Orient	43	30	5502 14. 11	3	5491 3. 19	3	5507 19.16. 2	2	August. XIII & Silvano.	5199	11 A
12 .19	2	44	3		44	31	5503 15. 12	4	5492 4. 1	4	5508 20.17. 3	3	Lentulo & Pisone.	5200	12 G
13 . 1	1 Biss	45	4 Bi		45	32	5504 16. 13	6 Bi	5493 5. 2	6 Bi	5509 21.18. 4	5 Bi	Julio & Paulo.	5201	13 FE
714 0. 2	1	46	5	Æra vulgaris.	46	33	5505 17. 14	7	5494 6. 3	7	5510 22.19. 5	6	Vinicio & Varo.	5202	14 D
715 . 3	2	47	6		47	34	5506 18. 15	1	5495 7. 4	1	5511 23. 1. 6	7	Lamia & Servilio.	5203	15 C
16 . 4	3	48	7		48	35	5507 19. 16	2	5496 8. 5	2	5512 24. 2. 7	1	Ælio Cato & Saturnino.	5204	16 B
17 . 5	4 Biss	49	8 Bi	⊙ Finst. den 8 April.	49	36	5508 20. 17	4 Bi	5497 9. 6	4 Bi	5513 25. 3. 8	3 Bi	Valerio & Cinna M.	5205	17 A
18 . 6	5	50	9	Archelaus wird vertrieb. ⊙ finst.	50	37	5509 21. 18	5	5498 10. 7	5	5514 26. 4. 9	4	Lepido & Arruntio.	5206	18 F
19 . 7	6	51	10	den 28 März.	51	38	5510 22. 19	6	5499 11. 8	6	5515 27. 5. 10	5	Metello & Nerva.	5207	19 E
20 . 8	7	52	11		52	39	5511 23. 1	7	5500 12. 9	7	5516 28. 6. 11	6	Camillo & Quintiliano.	5208	20 D
21 . 9	8 Biss	53	12 Bi		53	40	5512 24. 2	2 Bi	5501 13. 10	2 Bi	5517 1. 7. 12	1 Bi	Camerino & Sabino.	5209	21 CB
22 . 10	9	54	13		54	41	5513 25. 3	3	5502 14. 11	3	5518 2. 8. 13	2	Dolabella & Silano.	5210	22 A
23 . 11	10	55	14	Silanus Landpfleg. in Syrien	55	42	5514 26. 4	4	5503 15. 12	4	5519 3. 9. 14	3	Lepido & Tauro.	5211	23 G
24 . 2	11	56	15		56	43	5515 27. 5	5	5504 16. 13	5	5520 4. 10. 15	4	Tiberio Cæs. & Capitone.	5212	24 F

Julia. Periode.	Mr. vulgaris.	Julian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.	Mr. Actiaca.	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric J.d.w	1 oct	Nano dori. J.d.w	1 oct	Constant Periode. J.d.W.	1 ap.	Namen der römischen Burgermeister.	Jahrrechn. Euseb J.d.w	Mitgan. ☉ circul.
1725 11. 13	12 Biſſ	57	16 Bi		57	44	5516 28. 6	7 Bi	5505 17. 14	7 Bi	5521 5.11. 1	6 Bi	Silio & Planco.	5213	25 ED
1726 12. 14	13	58	17	Tod K. Auguſti 1 Jahr Tiberii.	1	45	5517 1. 7	1	5506 18. 15	1	5522 6.12. 2	7	Duobus Sextis.	5214	26 C
1727 13. 15	14	59	18		2	46	5518 2. 8	2	5507 19. 16	2	5523 7.13. 3	1	Druſo & Flacco.	5215	27 B
1728 14. 16	15	60	19	Letztes Jahr Siſani in Syrien.	3	47	5519 3. 9	3	5508 20. 17	3	5524 8.14. 4	2	Tauro & Libone.	5216	28 A
1729 15. 17	16 Biſſ	61	20 Bi	Valerius Grat. w. Jüd. Landpfl.	4	48	5520 4. 10	5 Bi	5509 21. 18	5 Bi	5525 9.15. 5	4 Bi	Rufo & Flacco.	5217	1 GF
1730 16. 18	17	62	21		5	49	5521 5.11	6	5510 22. 19	6	5526 10.16. 6	5	Tiberio III. & Germanic.	5218	E B
1731 17. 19	18	63	22		6	50	5522 6.12	7	5511 23. 1	7	5527 11.17. 7	6	Silano & Balba.	5219	3 D
1732 18. 1	19	64	23		7	51	5523 7.13	1	5512 24. 2	1	5528 12.18. 8	7	Meſſala & Aureliocotta	5220	4 C
1733 1. 2	20 Biſſ	65	24 Bi		8	52	5524 8.14	3 Bi	5513 25. 3	3 Bi	5529 13.19. 9	2 Bi	Tiberio IV. & Druſo II.	5221	5 BA
1734 2. 3	21	66	25		9	53	5525 9.15	4	5514 26. 4	4	5530 14. 1.10	3	Agrippa & Gaba.	5222	6 G
1735 3. 4	22	67	26		10	54	5526 10.16	5	5515 27. 5	5	5531 15. 2.11	4	Pollione & Vetere.	5223	7 F
1736 4. 5	23	68	27		11	55	5527 11.17	6	5516 28. 6	6	5532 16. 3.12	5	Cethego & Varo.	5224	8 E
1737 5. 6	24 Biſſ	69	28 Bi		12	56	5528 12.18	1 Bi	5517 1. 7	1 Bi	5533 17. 4.13	7 Bi	Agrippa II. & Lentulo.	5225	9 DC
1738 6. 7	25	70	29		13	57	5529 13.19	2	5518 2. 8	2	5534 18. 5.14	1	Getulico & Sabino.	5226	10 B
1739 7. 8	26	71	30	Pilatus kommt an ſeine Stelle.	14	58	5530 14. 1	3	5519 3. 9	3	5535 19. 6.15	2	Craſſo & Piſone.	5227	11 A
1740 8. 9	27	72	31	Chriſt. wird v. J getauft 9 Nov.	15	59	5531 15. 2	4	5520 4. 10	4	5536 20. 7. 1	3	Silano & Nerva.	5228	12 G
1741 9. 10	28 Biſſ	73	32 Bi	Erſtes Predigjahr Chriſti.	16	60	5532 16. 3	6 Bi	5521 5. 11	6 Bi	5537 21. 8. 2	5 Bi	Duobus Geminis.	5229	13 FE
1742 10. 11	29	74	33		17	61	5533 17. 4	7	5522 6. 12	7	5538 22. 9. 3	6	Vinicio & Longino.	5230	14 D
1743 11. 12	30	75	34		18	62	5534 18. 5	1	5523 7. 13	1	5539 23. 10. 4	7	Tiberio V. & Sejano.	5231	15 C
1744 12. 13	31	76	35	Kreuzig. Chriſti Wunder ☉ finſt.	19	63	5535 19. 6	2	5524 8. 14	2	5540 24. 11. 5	1	Ahenobarbo & Vitellio.	5232	16 B

Das 3868ste Jahr der corrigirten jüdischen Jahrrechnung.

Das 42ste des eingeführten julianischen Kalenders.

Schebhad 30 Tage.			Adar 29 Tage.			Nisan 30 Tage.			Jiar 29 Tage.		
1	25	Jenner	1	24	Februar.	1	25	März.	1	24	April
1	26	42 jul. Jahr.	2	25		2	26		2	25	
2	27	Herod: schikt	3	26		3	27		3	26	
3	28	seine Gesand.	4	27		4	28	Stirbt zu Je-	4	27	Jos. u. Mar
4	29	nach Rom.	5	28		5	29	richo.	5	28	komen mit di
5	30		6	1	März	6	30	Dessen Leichē-	6	29	Kind Jesu v
6	31		7	2		7	31	begängniß.	7	30	Egypt. zurück
7	1	Februar	8	3	Um diese Zeit	8	1	April	8	1	May
8	2		9	4	mag sich die	9	2		9	2	
9	3	Wird krank.	10	5	Begebenh. mit	10	3		10	3	
10	4		11	6	dem gold. Ad-	11	4	Ende der 7	11	4	
11	5		12	7	ler ereignet	12	5	Trauertage.	12	5	
12	6		13	8	haben.	13	6		13	6	
13	7		14	9		14	7		14	7	
14	8		15	10		15	8	Osterfest.	15	8	
15	9		16	11	) finsterniß.	16	9	Aufruhr zu	16	9	
16	10		17	12	Tod des Ma-	17	10	Jerusal.	17	10	
17	11		18	13	thias.	18	11	Archelaus rei-	18	11	
18	12		19	14	Die Kranth.	19	12	set nach Rom.	19	12	
19	13		20	15	Her. nimt zu;	20	13		20	13	
20	14		21	16	gebraucht sich	21	14		21	14	
21	15		22	17	des Bads zu	22	15		22	15	
22	16		23	18	Caliroe.	23	16		23	16	
23	17		24	19		24	17		24	17	
24	18		25	20		25	18		25	18	
25	19		26	21	Der Gesand-	26	19		26	19	
26	20		27	22	te kömmt zu-	27	20		27	20	
27	21		28	23	rücke.	28	21		28	21	
28	22		29	24	Herodes läßt	29	22		29	22	
29	23				Antip. tödten.	30	23				

…tia …che …e …he.	Ær. vulgaris.	Julian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.		Ær. Actiaca.	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric J.d.w	1 oct	Pano dori. J.d.w	1 oct	Constant Periode. J.d.W.	1 ap.	…men der römischen Burgermeister.	…Euseb J.d.w	…cal
765 …15	52 Biss	97	56 Bi		12	84	5556 12. 8	1 Bi	5545 1. 16	1 Bi	5561 17. 13. 11	7 Bi	Sulla & Othone.	5253	9 DC
766 …16	53	98	57		13	85	5557 13. 9	2	5546 2. 17	2	5562 18. 14. 12	1	Silano & Antonino.	5254	10 B
767 …17	54	99	58	Claudius stirbt den 13 October.	14	86	5558 14. 10	3	5547 3. 18	3	5563 19. 15. 13	2	Marcellino & Aviola.	5255	11 A
768 …18	55	100	59	Nero.	1	87	5559 15. 11	4	5548 4. 19	4	5564 20. 16. 14	3	Nerone & Vetere.	5256	12 G
769 …19	56 Biss	101	60 Bi		2	88	5560 16. 12	6 Bi	5549 5. 1	6 Bi	5565 21. 17. 15	5 Bi	Saturnino & Scipione.	5257	13 FE
770 …0. 1	57	102	61		3	89	5561 17. 13	7	5550 6. 2	7	5566 22. 18. 1	6	Nerone II. & Pisone.	5258	14 D
771 1. 2	58	103	62		4	90	5562 18. 14	1	5551 7. 3	1	5567 23. 19. 2	7	Nerone III. & Messala.	5259	15 C
772 2. 3	59	104	63	☉ Finstern. den 30 April.	5	91	5563 19. 15	2	5552 8. 4	2	5568 24. 1. 3	1	Aproniano & Capitone.	5260	16 B
773 3. 4	60 Biss	105	64 Bi		6	92	5564 20. 16	4 Bi	5553 9. [illegible]	4 Bi	5569 25. 2. 4	3 Bi	Nerone & Lentulo.	5261	17 AG
774 4. 5	61	106	65		7	93	5565 21. 17	5	5554 10. 6	5	5570 26. 3. 5	4	Paeto & Turpiliano.	5262	18 F
775 5. 6	62	107	66		8	94	5566 22. 18	6	5555 11. 7	6	5571 27. 4. 6	5	Celso & Gallo.	5263	19 E
776 6. 7	63	108	67		9	95	5567 23. 19	7	5556 12. 8	7	5572 28. 5. 7	6	Regulo & Rufo.	5264	20 D
777 7. 8	64 Biss	109	68 Bi		10	96	5568 24. 1	2 Bi	5557 13. 9	2 Bi	5573 1. 6. 8	1 Bi	Crasso & Basso.	5265	21 CB
778 8. 9	65	110	69		11	97	5569 25. 2	3	5558 14. 10	3	5574 2. 7. 9	2	Silio & Attico.	5266	22 A
779 9. 10	66	111	70		12	98	5570 26. 3	4	5559 15. 11	4	5575 3. 8. 10	3	Telesino & Paulino.	5267	[illegible]
780 0. 11	67	112	71	Martert. deren Fürst. d. Apost.	13	99	5571 27. 4	5	5560 16. 12	5	5576 4. 9. 11	4	Capitone & Rufo.	5268	24 F
781 1. 12	68 Biss	113	72 Bi	Nero † 10 Jun.	14	100	5572 28. 5	7 Bi	5561 17. 13	7 Bi	5577 5. 10. 12	6 Bi	Italico & Trachalo.	5269	[illegible]
782 2. 13	69	114	73	Galba Otto, Vitellius.	1	101	5573 1. 6	1	5562 18. 14	1	5578 6. 11. 13	7	Galba & Crispiniano.	5270	[illegible]
783 3. 14	70	115	74	Vespasianus. Zerstöh. Jerus.	1	102	5574 2. 7	2	5563 19. 15	2	5579 7. 12. 14	1	Vespasian. II & Tito.	5271	[illegible]
784 15	71	116	75		2	103	5575 3. 8	3	5564 20. 16	3	5580 8. 13. 15	2	Vespasia. III & Nerva.	5272	[illegible]

Julia ische Perio de.	Ær. vulgaris.	Julian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen und Regierungsjahre der römischen Kaiser.		Ær. Actiaca.	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric. J.d.w	1 oct	Pano dori. J.d.w	1 oct	Constant Periode. J.d.W.	1 ap.	Namen der römischen Burgermeister.	Jahrrechn. Euseb J.d.w	Al. ☉ cal
785 .16	72 Biss	117	76 Bi		3	104	5576 4. 9	5 Bi	5565 21. 17	5 Bi	5581 9. 14. 1	4 Bi	Vespasia. IV & Tito II.	5273	1 GI
786 .17	73	118	77		4	105	5577 5. 10	6	5566 22. 18	6	5582 10. 15. 2	5	Domitiano & Messalino.	5274	2 E
787 .18	74	119	78		5	106	5578 6. 11	7	5567 23. 19	7	5583 11. 16. 3	6	Vespasian. V & Tito III.	5275	3 D
788 .19	75	120	79		6	107	5579 7. 12	1	5568 24. 1	1	5584 12. 17. 4	7	Vespasia. VI & Tito IV.	5276	4 C
789 .1	76 Biss	121	80 Bi		7	108	5580 8. 13	3 Bi	5569 25. 2	3 Bi	5585 13. 18. 5	2 Bi	Vespasi. VII & Tito V.	5277	5 BA
790 .2	77	122	81		8	109	5581 9. 14	4	5570 26. 3	4	5586 14. 19. 6	3	Vespas. VIII & Tito VI.	5278	6 G
791 .3	78	123	82		9	110	5582 10. 15	5	5571 27. 4	5	5587 15. 1. 7	4	Commodo & Prisco.	5279	7 F
792 .4	79	124	83	†Vespas. 24 Ju. Titus.	1	111	5583 11. 16	6	5572 28. 5	6	5588 16. 2. 8	5	Vespasia. IX & Tito VII.	5280	8 E
793 .5	80 Biss	125	84 Bi		2	112	5584 12. 17	1 Bi	5573 1. 6	1 Bi	5589 17. 3. 9	7 Bi	Tito VIII. & Domitia. VII	5281	9 DC
794 6. 6	81	126	85	Titus stirbt 13 Sept.	3	113	5585 13. 18	2	5574 2. 7	2	5590 18. 4. 10	1	Silvano & Pollione.	5282	10 B
795 .7	82	127	86	Domitianus.	1	114	5586 14. 19	3	5575 3. 8	3	5591 19. 5. 11	2	Domit. VIII. & Sabino.	5283	11 A
796 .8	83	128	87		2	115	5587 15. 1	4	5576 4. 9	4	5592 20. 6. 12	3	Domitia. IX. & Rufo II.	5284	12 G
797 .9	84 Biss	129	88 Bi		3	116	5588 16. 2	6 Bi	5577 5. 10	6 Bi	5593 21. 7. 13	5 Bi	Domitian. X. & Sabino.	5285	13 FE
798 .10	85	130	89		4	117	5589 17. 3	7	5578 6. 11	7	5594 22. 8. 14	6	Domitia. XI. & Fulvo.	5286	14 D
799 .11	86	131	90		5	118	5590 18. 4	1	5579 7. 12	1	5595 23. 9. 15	7	Domiti. XII. & Dolabella.	5287	15 C
800 .12	87	132	91		6	119	5591 19. 5	2	5580 8. 13	2	5596 24. 10. 1	1	Domit. XIII. & Saturnino.	5288	16 B
801 .13	88 Biss	133	92 Bi		7	120	5592 20. 6	4 Bi	5581 9. 14	4 Bi	5597 25. 11. 2	3 Bi	Domit. XIV. & Rufo.	5289	17 AG
802 .14	89	134	93		8	121	5593 21. 7	5	5582 10. 15	5	5598 26. 12. 3	4	Fulvo II. & Atratino.	5290	18 F
803 .15	90	135	94		9	122	5594 22. 8	6	5583 11. 16	6	5599 27. 13. 4	5	Domit. XV. & Nerva.	5291	19 E
804 .16	91	136	95		10	123	5595 23. 9	7	5584 12. 17	7	5600 28. 14. 5	6	Trajano & Glabrione.	5292	20 D

[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible] und Regierungsjahre der römischen Kaiser.		Ær. Actiaca.	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric J.d.w	1 oct	Pano dori. J.d.w	1 oct	Constant Periode. J.d.W.	1 ap.	Namen der römischen Burgermeister.	Jahrrechn. Euseb J.d.w	[illegible] Orient
[illegible]	[illegible]	[illegible]	96 Bi		11	124	5596 24. 10	2 Bi	5585 13. 18	2 Bi	5601 1. 15. 6	1 Bi	Domit. XVI. & Saturn. II.	5293	21 CB
[illegible]	[illegible]	138	97		12	125	5597 25. 11	3	5586 14. 19	3	5602 2. 16. 7	2	Sexto & Prisco.	5294	22 A
[illegible] 19	94	139	98		13	126	5598 26. 12	4	5587 15. 1	4	5603 3. 17. 8	3	Asprenate & Laterano.	5295	23 G
1808 10. 1	95	140	99		14	127	5599 27. 13	5	5588 16. 2	5	5604 4. 18. 9	4	Domitiano & Clemente.	5296	24 F
1809 11. 2	96 Biss	141	100 Bi	Tod Domitian 18 Septemb.	15	128	5600 28. 14	7 Bi	5589 17. 3	7 Bi	5605 5. 19. 10	6 Bi	Fulvio & Vetere.	5297	25 ED
1810 12. 3	97	142	101	Nerva.	1	129	5601 1. 15	1	5590 18. 4	1	5606 6. 1. 11	7	Nerva & Rufo.	5298	26 C
1811 13. 4	98	143	102	Nerva † 27 Jen. Trajanus.	1	130	5602 2. 16	2	5591 19. 5	2	5607 7. 2. 12	1	Nerva & Trajano.	5299	27 B
1812 14. 5	99	144	103		2	131	5603 3. 17	3	5592 20. 6	3	5608 8. 3. 13	2	Senecione & Palma.	5300	28 A
1813 15. 6	100 Biss	145	104 Bi		3	132	5604 4. 18	5 Bi	5593 21. 7	5 Bi	5609 9. 4. 14	4 Bi	Trajano IV. & Frontino.	5301	1 GF
1814 16. 7	101	146	105		4	133	5605 5. 19	6	5594 22. 8	6	5610 10. 5. 15	5	Trajano V. & Paeto.	5302	2 E
1815 17. 8	102	147	106		5	134	5606 6. 1	7	5595 23. 9	7	5611 11. 6. 1	6	Senecion. III & Sura.	5303	3 D
1816 18. 9	103	148	107		6	135	5607 7. 2	1	5596 24. 10	1	5612 12. 7. 2	7	Trajano VI. & Maximo.	5304	4 C
1817 1. 10	104 Biss	149	108 Bi		7	136	5608 8. 3	3 Bi	5597 25. 11	3 Bi	5613 13. 8. 3	2 Bi	Surano & Marcello.	5305	5 BA
1818 2. 11	105	150	109		8	137	5609 9. 4	4	5598 26. 12	4	5614 14. 9. 4	3	Candido & Quadrato.	5306	6 G
1819 3. 12	106	151	110		9	138	5610 10. 5	5	5599 27. 13	5	5615 15. 10. 5	4	Commodo & Cereale.	5307	[illegible]
1820 4. 13	107	152	111		10	139	5611 11. 6	6	5600 28. 14	6	5616 16. 11. 6	5	Senecion. IV & Sura.	5308	[illegible]
1821 5. 14	108 Biss	153	112 Bi		11	140	5612 12. 7	1 Bi	5601 1. 15	1 Bi	5617 17. 12. 7	7 Bi	Gallo & Bradua.	5309	[illegible] D
1822 6. 15	109	154	113		12	141	5613 13. 8	2	5602 2. 16	2	5618 18. 13. 8	1	Tullo & Palma.	5310	[illegible]
1823 7. 16	110	155	114		13	142	5614 14. 9	3	5603 3. 17	3	5619 19. 14. 9	2	Priscino & Orphito.	5311	[illegible] A
1824	111	156	115		14	143	5615 15. 10	4	5604 4. 18	4	5620 20. 15. 10	3	Pisone & Bolano.	5312	[illegible] G

ia ye e.	Ær. vulgaris.	Julian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.		Ær. Actiaca.	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric J.d.w	1 oct	Pano dori. J.d.w	1 oct	Constant Periode. J.d.W.	1 ap.	Namen der römischen Burgermeister.	Jahrrechn. Euseb J.d.w	[illegible]
5 18	112 Biss	157	116 Bi		15	144	5616 16.11	6 Bi	5605 5.19	6 Bi	5621 21.16.11	5 Bi	Trajano & Africano.	5313	1 F
6 19	113	158	117		16	145	5617 17.12	7	5606 6. 1	7	5622 22.17.12	6	Celso & Crispino.	5314	[illegible]
7 1	114	159	118		17	146	5618 18.13	1	5607 7. 2	1	5623 23.18.13	7	Hasta & Vopisco.	5315	1 C
8 2	115	160	119		18	147	5619 19.14	2	5608 8. 3	2	5624 24.19.14	1	Messala & Pedone.	5316	16 B
9 3	116 Biss	161	120 Bi	Trajanus stirbt den 10 August.	19	148	5620 20.15	4 Bi	5609 9. 4	4 Bi	5625 25. 1.15	3 Bi	Aemilio & Vetere.	5317	17 AG
0 4	117	162	121	Hadrianus.	1	149	5621 21.16	5	5610 10. 5	5	5626 26. 2. 1	4	Nigro & Aproniano.	5318	18 F
1 5	118	163	122		2	150	5622 22.17	6	5611 11. 6	6	5627 27. 3. 2	5	Hadriano II. & Salinatore.	5319	19 E
2 6	119	164	123		3	151	5623 23.18	7	5612 12. 7	7	5628 28. 4. 3	6	Hadriano III & Rustico.	5320	20 D
3 7	120 Biss	165	124 Bi		4	152	5624 24.19	2 Bi	5613 13. 8	2 Bi	5629 1. 5. 4	1 Bi	Catilio & Fulvio.	5321	21 CB
34 8	121	166	125		5	153	5625 25. 1	3	5614 14. 9	3	5630 2. 6. 5	2	Vero & Augure.	5322	22 A
35 9	122	167	126		6	154	5626 26 2	4	5615 15.10	4	5631 3. 7. 6	3	Aviola & Pansa.	5323	23 G
36 10	123	168	127		7	155	5627 27. 3	5	5616 16.11	5	5632 4. 8. 7	4	Paetino & Aproniano.	5324	24 F
7 11	124 Biss	169	128 Bi		8	156	5628 28. 4	7 Bi	5617 17.12	7 Bi	5633 5. 9. 8	6 Bi	Glabrione & Torquato.	5325	25 ED
8 [illegible]	125	170	129	☽ Finsterniß den 5. April.	9	157	5629 1. 5	1	5618 18.13	1	5634 6.10. 9	7	Asiatico & Quinto.	5326	26 C
9 3	126	171	130		10	158	5630 2. 6	2	5619 19.14	2	5635 7.11.10	1	Vero & Ambibulo.	5327	27 B
0 4	127	172	131		11	159	5631 3. 7	3	5620 20.15	3	5636 8.12.11	2	Gallicano & Titiano.	5328	28 A
1 5	128 Biss	173	132 Bi		12	160	5632 4. 8	5 Bi	5621 21.16	5 Bi	5637 9.13.12	4 Bi	Torquato & Libone.	5329	1 GF
[illegible] 6	129	174	133		13	161	5633 5. 9	6	5622 22.17	6	5638 10.14.13	5	Celso & Balbo.	5330	2 E
3 7	130	175	134		14	162	5634 6.10	7	5623 23.18	7	5639 11.15.14	6	Catulino & Apro.	5331	3 D
4 8	131	176	135		15	163	5635 7.11	1	5624 24.19	1	5640 12.16.15	7	Pontia & Rufino.	5332	4 C

Julia[illegible]ische Periode.	Ær. vulgaris.	Julian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.		Ær. Actiaca.	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric J.d.w	1 oct	Pano dori. J.d.w	1 oct	Constant Periode. J.d.W.	1 ap.	Namen der römischen Burgermeister.	[illegible] J.d.w	[illegible]
845 1. 19	132 Biss	177	136 Bi	Nachtgleiche den 25 Sept.	16	164	5636 8. 12	3 Bi	5625 25. 1	3 Bi	5641 13. 17. 1	2 Bi	Augurino & Severiano.	5333	5 BA
846 2. 1	133	178	137		17	165	5637 9. 13	4	5626 26. 2	4	5642 14. 18. 2	3	Hibero & Sisenna.	5334	6 G
847 3. 2	134	179	138	☽ Finsterniß den 20 Octob.	18	166	5638 10. 14	5	5627 27. 3	5	5643 15. 19. 3	4	Serviano & Varo.	5335	7 F
848 4. 3	135	180	139		19	167	5639 11. 15	6	5628 28. 4	6	5644 16. 1. 4	5	Pompejano & Atiliano.	5336	8 E
849 5. 4	136 Biss	181	140 Bi	☽ Finsterniß den 5 Merz.	20	168	5640 12. 16	1 Bi	5629 1. 5	1 Bi	5645 17. 2. 5	7 Bi	Pompejano & Commodo	5337	9 DC
850 6. 5	137	182	141	Tod Hadriani den 10 Julii.	21	169	5641 13. 17	2	5630 2. 6	2	5646 18. 3. 6	1	L. Ælio & Balbino.	5338	10 B
851 7. 6	138	183	142	Antoninus Pius.	1	170	5642 14. 18	3	5631 3. 7	3	5647 19. 4. 7	2	Camerino & Nigro.	5339	11 A
852 8. 7	139	184	143		2	171	5643 15. 19	4	5632 4. 8	4	5648 20. 5. 8	3	Antonino II. & Præsente.	5340	12 G
853 9. 8	140 Biss	185	144 Bi	Nachtgleiche den 26 Sept.	3	172	5644 16. 1	6 Bi	5633 5. 9	6 Bi	5649 21. 6. 9	5 Bi	Antonino III & Aurelio.	5341	13 FE
854 0. 9	141	186	145		4	173	5645 17. 2	7	5634 6. 10	7	5650 22. 7. 10	6	Priscino & Severo.	5342	14 D
855 1. 10	142	187	146		5	174	5646 18. 3	1	5635 7. 11	1	5651 23. 8. 11	7	Rufino & Quadrato.	5343	15 C
856 2. 11	143	188	147		6	175	5647 19. 4	2	5636 8. 12	2	5652 24. 9. 12	1	Torquato & Herode.	5344	16 B
857 3. 12	144 Biss	189	148 Bi		7	176	5648 20. 5	4 Bi	5637 9. 13	4 Bi	5653 25. 10. 13	3 Bi	Avito & Maximo.	5345	17 AG
858 4. 13	145	190	149		8	177	5649 21. 6	5	5638 10. 14	5	5654 26. 11. 14	4	Antonino IV & Aurelio II.	5346	18 F
859 5. 14	146	191	150		9	178	5650 22. 7	6	5639 11. 15	6	5655 27. 12. 15	5	Claro & Severo.	5347	[illegible]
860 6. 15	147	192	151	Justinus überg. eine Apologie.	10	179	5651 23. 8	7	5640 12. 16	7	5656 28. 13. 1	6	Largo & Messalino.	5348	[illegible] D
861 7. 16	148 Biss	193	152 Bi		11	180	5652 24. 9	2 Bi	5641 13. 17	2 Bi	5657 1. 14. 2	1 Bi	Torquato & Juliano.	5349	[illegible]
862 8. 17	149	194	153		12	181	5653 25. 10	3	5642 14. 18	3	5658 2. 15. 3	2	Orfito & Prisco.	5350	22 A
863 9. 18	150	195	154		13	182	5654 26. 11	4	5643 15. 19	4	5659 3. 16. 4	3	Gallicano & Vetere.	5351	[illegible]
864 0. 19	151	196	155		14	183	5655 27. 12	5	5644 16. 1	5	5660 4. 17. 5	4	Gordiano & Maximo.	5352	[illegible]

ia ie e.	Ær. vulgaris.	Julian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.		Ær. Actiaca.	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric J.d.w	1 oct	Pano dori. J.d.w	1 oct	Constant Periode. J.d.W.	1 ap.	Namen der römischen Burgermeister.	Jahrrechn. Euseb J.d.w	A ⊙ cul
5 1	152 Biss	197	156 Bi		15	184	5656 28. 13	7 Bi	5645 17. 2	7 Bi	5661 5. 18. 6	6 Bi	Glabrione & Homulo.	5353	25 E
6 2	153	198	157		16	185	5657 1. 14	1	5646 18. 3	1	5662 6. 19. 7	7	Præsente II. & Rufino.	5354	26 C
7 3	154	199	158		17	186	5658 2. 15	2	5647 19. 4	2	5663 7. 1. 8	1	Commodo & Laterano.	5355	27 B
8 4	155	200	159		18	187	5659 3. 16	3	5648 20. 5	3	5664 8. 2. 9	2	Severo & Sabiniano.	5356	28 A
9 5	156 Biss	201	160 Bi		19	188	5660 4. 17	5 Bi	5649 21. 6	5 Bi	5665 9. 3. 10	4 Bi	Silvano & Augurino.	5357	1 G
0 6	157	202	161		20	189	5661 5. 18	6	5650 22. 7	6	5666 10. 4. 11	5	Barbato & Regulo.	5358	2 E
1 7	158	203	162		21	190	5662 6. 19	7	5651 23. 8	7	5667 11. 5. 12	6	Tertullo & Sacerdote.	5359	3 D
2 8	159	204	163		22	191	5663 7. 1	1	5652 24. 9	1	5668 12. 6. 13	7	Quintillo & Prisco.	5360	4 C
3 9	160 Biss	205	164 Bi		23	192	5664 8. 2	3 Bi	5653 25. 10	3 Bi	5669 13. 7. 14	2 Bi	Varo & Bradua.	5361	5 BA
74 10	161	206	165	Antonin † Marc. Aurel. u.	1	193	5665 9. 3	4	5654 26. 11	4	5670 14. 8. 15	3	Aurelio & Vero.	5362	6 G
75 11	162	207	166	Lucius Verus.	2	194	5666 10. 4	5	5655 27. 12	5	5671 15. 9. 1	4	Rustico & Aquilino.	5363	7 F
76 12	163	208	167		3	195	5667 11. 5	6	5656 28. 13	6	5672 16. 10. 2	5	Æliano & Pastore.	5364	8 E
7 3	164 Biss	209	168 Bi	Polycar. Mart. 25 Merz Sabb.	4	196	5668 12. 6	1 Bi	5657 1. 14	1 Bi	5673 17. 11. 3	7 Bi	Macrino & Celso.	5365	9 DC
[illegible]	165	210	169		5	197	5669 13. 7	2	5658 2. 15	2	5674 18. 12. 4	1	Orfito & Pudente.	5366	10 B
[illegible]	166	211	170		6	198	5670 14. 8	3	5659 3. 16	3	5675 19. 13. 5	2	Pudente & Pollione.	5367	11 A
[illegible]	167	212	171		7	199	5671 15. 9	4	5660 4. 17	4	5676 20. 14. 6	3	Vero IV. & Quadrato.	5368	12 G
[illegible]	168 Biss	213	172 Bi		8	200	5672 16. 10	6 Bi	5661 5. 18	6 Bi	5677 21. 15. 7	5 Bi	Paulo & Montano.	5369	13 FE
[illegible]	169	214	173		9	201	5673 17. 11	7	5662 6. 19	7	5678 22. 16. 8	6	Prisco & Apolinare.	5370	14 D
[illegible]	170	215	174		10	202	5674 18. 12	1	5663 7. 1	1	5679 23. 17. 9	7	Cethego & Claro.	5371	15 C
[illegible]	171	216	175		11	203	5675 19. 13	2	5664 8. 2	2	5680 24. 18. 10	1	Severo & Herenniano.	5372	16 B

…ische …ode.	Ær. vulgaris.	Julian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.		Ær. Actiaca.	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric J.d.w	1 oct	Panodori. J.d.w	1 oct	Constant Periode. J.d.W.	1 ap.	Namen der römischen Burgermeister.	
885 3. 2	172 Biss	217	176 Bi		12	204	5676 20. 14	4 Bi	5665 9. 3	4 Bi	5681 25.19.11	3 Bi	Orfito & Maximo.	5373
886 4. 3	173	218	177		13	205	5677 21. 15	5	5666 10. 4	5	5682 26. 1.12	4	Severo II. & Pompejano.	5374
887 5. 4	174	219	178		14	206	5678 22. 16	6	5667 11. 5	6	5683 27. 2.13	5	Gallo & Flacco.	5375
888 6. 5	175	220	179		15	207	5679 23. 17	7	5668 12. 6	7	5684 28. 3.14	6	Pisone & Juliano.	5376
889 7. 6	176 Biss	221	180 Bi		16	208	5680 24. 18	2 Bi	5669 13. 7	2 Bi	5685 1. 4.15	1 Bi	Pollione & Apro.	5377
890 8. 7	177	222	181		17	209	5681 25. 19	3	5670 14. 8	3	5686 2. 5. 1	2	Commodo & Quintillo.	5378
891 9. 8	178	223	182		18	210	5682 26. 1	4	5671 15. 9	4	5687 3. 6. 2	3	Orfito & Rufo.	5379
892 0. 9	179	224	183		19	211	5683 27. 2	5	5672 16. 10	5	5688 4. 7. 3	4	Commodo II & Vero.	5380
893 1. 10	180 Biss	225	184 Bi	†Aurel. 17 Me. Commodus.	1	212	5684 28. 3	7 Bi	5673 17. 11	7 Bi	5689 5. 8. 4	6 Bi	Præsente & Gordiano.	5381
894 2. 11	181	226	185		2	213	5685 1. 4	1	5674 18. 12	1	5690 6. 9. 5	7	Commod. III & Pyrrho.	5382
895 3. 12	182	227	186		3	214	5686 2. 5	2	5675 19. 13	2	5691 7.10. 6	1	Mamertino & Rufo.	5383
896 4. 13	183	228	187		4	215	5687 3. 6	3	5676 20. 14	3	5692 8.11. 7	2	Commod. IV & Victorino.	5384
897 5. 14	184 Biss	229	188 Bi		5	216	5688 4. 7	5 Bi	5677 21. 15	5 Bi	5693 9.12. 8	4 Bi	Marullo & Æliano.	5385
898 6. 15	185	230	189		6	217	5689 5. 8	6	5678 22. 16	6	5694 10.13. 9	5	Materno & Bradua.	5386
899 7. 16	186	231	190		7	218	5690 6. 9	7	5679 23. 17	7	5695 11.14.10	6	Commodo V & Glabrione.	5387
900 8. 17	187	232	191		8	219	5691 7. 10	1	5680 24. 18	1	5696 12.15.11	7	Crispino & Æliano.	5388
901 1. 18	188 Biss	233	192 Bi		9	220	5692 8. 11	3 Bi	5681 25. 19	3 Bi	5697 13.16.12	2 Bi	Fusciano & Silano.	5389
902 2. 19	189	234	193		10	221	5693 9. 12	4	5682 26. 1	4	5698 14.17.13	3	Duobus Silanis.	5390
903 3. 1	190	235	194		11	222	5694 10. 13	5	5683 27. 2	5	5699 15.18.14	4	Comm. VI. & Septimiano.	5391
904	191	236	195		12	223	5695	6	5684	6	5700	5	Aproniano	5392

...lia ...sche ...de.	Ær. vulgaris.	Julian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.		Ær. Actiaca.	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric J.d.w	1 oct	Pano dori. J.d.w	1 oct	Constant Periode. J.d.W.	1 ap.	Namen der römischen Burgermeister.	Jahrrechn: Euseb J.d.w	Alexand ☉cir-cul	W
05 3	192 Biss	237	196 Bi	Tod Commod. den 31 Decemb.	13	224	5696 12. 15	1 Bi	5085 1. 4	1 Bi	5701 17. 1. 1	7 Bi	Comm. VII. & Pertinace.	5393	9 DC	4
06 4	193	238	197	Helvius Perti. Didius Julian.	1	225	5697 13. 16	2	5680 2. 5	2	5702 18. 2. 2	1	Falcone & Claro.	5394	10 B	5
07 5	194	239	198	Septimius Severus.	1	226	5698 14. 17	3	5687 3. 6	3	5703 19. 3. 3	2	Severo & Albino.	5395	11 A	6 S.
08 6	195	240	199		2	227	5699 15. 18	4	5688 4. 7	4	5704 20. 4. 4	3	Tertullo & Clemente.	5396	12 G	7
09 7	196 Biss	241	200 Bi	Kirchenrath in Palästina.	3	228	5700 16. 19	6 Bi	5689 5. 8	6 Bi	5705 21. 5. 5	5 Bi	Dextro II. & Prisco.	5397	13 FE	2
10 8	197	242	201		4	229	5701 17. 1	7	5690 6. 9	7	5706 22. 6. 6	6	Laterano & Rufino.	5398	14 D	3
11 9	198	243	202		5	230	5702 18. 2	1	5691 7. 10	1	5707 23. 7. 7	7	Saturnino & Gallo.	5399	15 C	4
12 10	199	244	203		6	231	5703 19. 3	2	5692 8. 11	2	5708 24. 8. 8	1	Analino & Frontone.	5400	16 B	5
13 11	200 Biss	245	204 Bi		7	232	5704 20. 4	4 Bi	5693 9. 12	4 Bi	5709 25. 9. 9	3 Bi	Severo II. & Victorino.	5401	17 AG	7
914 12	201	246	205		8	233	5705 21. 5	5	5694 10. 13	5	5710 26. 10. 10	4	Fabiano & Muciano.	5402	18 F	1 S.
915 13	202	247	206		9	234	5706 22. 6	6	5695 11. 14	6	5711 27. 11. 11	5	Severo III. & Antonino.	5403	19 E	2
916 14	203	248	207		10	235	5707 23. 7	7	5696 12. 15	7	5712 28. 12. 12	6	Geta & Plautiano.	5404	20 D	3
17 15	204 Biss	249	208 Bi		11	236	5708 24. 8	2 Bi	5697 13. 16	2 Bi	5713 1. 13. 13	1 Bi	Chilone & Libone.	5405	21 CB	5
18 16	205	250	209		12	237	5709 25. 9	3	5698 14. 17	3	5714 2. 14. 14	2	Antonino II. & Geta II.	5406	22 A	6
19 17	206	251	210		13	238	5710 26. 10	4	5699 15. 18	4	5715 3. 15. 15	3	Albino & Æliano.	5407	23 G	7
20 18	207	252	211		14	239	5711 27. 11	5	5700 16. 19	5	5716 4. 16. 1	4	Apro & Maximo.	5408	24 F	1
21 19	208 Biss	253	212 Bi		15	240	5712 28. 12	7 Bi	5701 17. 1	7 Bi	5717 5. 17. 2	6 Bi	Antonino III & Geta III.	5409	25 ED	3 S.
22 1	209	254	213		16	241	5713 1. 13	1	5702 18. 2	1	5718 6. 18. 3	7	Pompejano & Avito.	5410	26 C	4
23 2	210	255	214		17	242	5714 2. 14	2	5703 19. 3	2	5719 7. 19. 4	1	Faustino & Rufino.	5411	27 B	5
24 3	211	256	215	†Septim. Sev. Antoninus Ca-	1	243	5715 3. 15	3	5704 20. 4	3	5720 8. 1. 5	2	Lolliano & Basso.	5412	28 A	6

Julianische Periode.	Ær. vulgaris.	Julian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.		Ær. Actiaca.	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric. J.d.w	1 oct	Panodori. J.d.w	1 oct	Constant Periode. J.d.W.	1 ap.	Namen der römischen Burgermeister.	Jahrrechn. Euseb J.d.w	Alex. Ocu. cal
4925 5. 4	212 Biss	257	216 Bi	racalla u. Geta.	2	244	5716 4.16	5 Bi	5705 21. 5	5 Bi	5721 9. 2. 6	4 Bi	Duobus Aspris.	5413	1 GF
4926 6. 5	213	258	217		3	245	5717 5.17	6	5706 22. 6	6	5722 10. 3. 7	5	Antonino & Balbino.	5414	2 E
4927 7. 6	214	259	218		4	246	5718 6.18	7	5707 23. 7	7	5723 11. 4. 8	6	Messala & Sabino.	5415	3 D
4928 8. 7	215	260	219		5	247	5719 7.19	1	5708 24. 8	1	5724 12. 5. 9	7	Læto II. & Cereale.	5416	4 C
4929 1. 8	216 Biss	261	220 Bi		6	248	5720 8. 1	3 Bi	5709 25. 9	3 Bi	5725 13. 6.10	2 Bi	Sabino II. & Anulino.	5417	5 BA
4930 2. 9	217	262	221	†Carac. 8 Apr. Macrinus.	1	249	5721 9. 2	4	5710 26.10	4	5726 14. 7.11	3	Præsente & Extricato.	5418	6 G
4931 3.10	218	263	222	stirbt 7 Junii.	2	250	5722 10. 3	5	5711 27.11	5	5727 15. 8.12	4	Macrino & Advento.	5419	7 F
4932 4.11	219	264	223	Antoninus Heliogabalus.	1	251	5723 11. 4	6	5712 28.12	6	5728 16. 9.13	5	Antonino II. & Sacerdote.	5420	8 E
4933 5.12	220 Biss	265	224 Bi		2	252	5724 12. 5	1 Bi	5713 1.13	1 Bi	5729 17.10.14	7 Bi	Antonino III & Comazone	5421	9 DC
4934 6.13	221	266	225		3	253	5725 13. 6	2	5714 2.14	2	5730 18.11.15	1	Grato & Seleuco.	5422	10 B
4935 7.14	222	267	226	†Heliog. 10 M. Alexand. Sev.	1	254	5726 14. 7	3	5715 3.15	3	5731 19.12. 1	2	Antonino IV & Alexandro	5423	11 A
4936 8.15	223	268	227		2	255	5727 15. 8	4	5716 4.16	4	5732 20.13. 2	3	Maximo & Æliano.	5424	12 G
4937 9.16	224 Biss	269	228 Bi		3	256	5728 16. 9	6 Bi	5717 5.17	6 Bi	5733 21.14. 3	5 Bi	Juliano & Crispino.	5425	13 FE
4938 10.17	225	270	229		4	257	5729 17.10	7	5718 6.18	7	5734 22.15. 4	6	Rufo & Dextro.	5426	14 D
4939 11.18	226	271	230		5	258	5730 18.11	1	5719 7.19	1	5735 23.16. 5	7	Alexand. II. & Marcello.	5427	15 C
4940 12.19	227	272	231		6	259	5731 19.12	2	5720 8. 1	2	5736 24.17. 6	1	Albino & Maximo.	5428	16 B
4941 13. 1	228 Biss	273	232 Bi		7	260	5732 20.13	4 Bi	5721 9. 2	4 Bi	5737 25.18. 7	3 Bi	Modesto & Probo.	5429	17 AG
4942 14. 2	229	274	233		8	261	5733 21.14	5	5722 10. 3	5	5738 26.19. 8	4	Alexand. III & Dione.	5430	18 F
4943 15. 3	230	275	234		9	262	5734 22.15	6	5723 11. 4	6	5739 27. 1. 9	5	Agricola & Clementino.	5431	19 E
4944 16. 4	231	276	235		10	263	5735 23.16	7	5724 12. 5	7	5740 28. 2.10	6	Pompejano & Pesigniano	5432	20 D

	Ær. vulgaris.	Julian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungs jahre der römischen Kaiser.		Ær. Actiaca.	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric. J.d.w		Panodori. J.d.w		Constant. Periode. J.d.W.		Namen der römischen Burgermeister.	Jahrrechn. Euseb. J.d.w	
5	232 Bissl	277	236 Bi		11	264	5736 24. 17	2 Bi	5725 13. 6	2 Bi	5741 1. 3. 11	1 Bi	Lupo & Maximo.	5433	21 C
6	233	278	237		12	265	5737 25. 18	3	5726 14. 7	3	5742 2. 4. 12	2	Maximo & Paterno.	5434	22 A
7	234	279	238		13	266	5738 26. 19	4	5727 15. 8	4	5743 3. 5. 13	3	Maximo II. & Urbano.	5435	23 G
8	235	280	239	†Alexand. Sev. Maximinus.	1	267	5739 27. 1	5	5728 16. 9	5	5744 4. 6. 14	4	Severo & Quintiano.	5436	24 F
9	236 Bissl	281	240 Bi		2	268	5740 28. 2	7 Bi	5729 17. 10	7 Bi	5745 5. 7. 15	6 Bi	Maximino & Africano.	5437	25 ED
10	237	282	241	☉ finst. 12 April Uhr 4 Nachm.	3	269	5741 1. 3	1	5730 18. 11	1	5746 6. 8. 1	7	Perpetuo & Corneliano.	5438	26 C
11	238	283	242	Gordianus ☉ finst. 2 April.	1	270	5742 2. 4	2	5731 19. 12	2	5747 7. 9. 2	1	Ulpio & Pontiano.	5439	27 B
12	239	284	243		2	271	5743 3. 5	3	5732 20. 13	3	5748 8. 10. 3	2	Gordiano & Aviola.	5440	28 A
13	240 Bissl	285	244 Bi		3	272	5744 4. 6	5 Bi	5733 21. 14	5 Bi	5749 9. 11. 4	4 Bi	Sabino & Venusto.	5441	1 GF
14	241	286	245		4	273	5745 5. 7	6	5734 22. 15	6	5750 10. 12. 5	5	Gordiano & Pompejano.	5442	2 E
15	242	287	246		5	274	5746 6. 8	7	5735 23. 16	7	5751 11. 13. 6	6	Attico & Prætextato.	5443	3 D
16	243	288	247		6	275	5747 7. 9	1	5736 24. 17	1	5752 12. 14. 7	7	Arriano & Papo.	5444	4 C
17	244 Bissl	289	248 Bi	Philippus.	1	276	5748 8. 10	3 Bi	5737 25. 18	3 Bi	5753 13. 15. 8	2 Bi	Peregrino & Æmiliano.	5445	5 BA
18	245	290	249		2	277	5749 9. 11	4	5738 26. 19	4	5754 14. 16. 9	3	Philippo & Titiano.	5446	6 G
19	246	291	250		3	278	5750 10. 12	5	5739 27. 1	5	5755 15. 17. 10	4	Præsente & Albino.	5447	7 F
20	247	292	251		4	279	5711 11. 13	6	5740 28. 2	6	5756 16. 18. 11	5	Duobus Philippis.	5448	8 E
21	248 Bissl	293	252 Bi		5	280	5752 12. 14	1 Bi	5741 1. 3	1 Bi	5757 17. 19. 12	7 Bi	Philippo III. Philippo II.	5449	9 DC
22	249	294	253		6	281	5753 13. 15	2	5742 2. 4	2	5758 18. 1. 13	1	Æmiliano & Aquilino.	5450	10 B
23	250	295	154	Decius.	1	282	5754 14. 16	3	5743 3. 5	3	5759 19. 2. 14	2	Decio II. & Grato.	5451	11 A
24	251	296	255		2	283	5755 15. 17	4	5744 4. 6	4	5760 20. 3. 15	3	Decio III. & Decio Cæsar.	5452	12 G

Julia nische Pe- riode.	Ær. vul- garis.	Ju- lian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Ær. Ac- tiaca.	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric J.d.w	I oct	Vano dori. J.d.w	I oct	Constant Periode. J.d.W	I ap.	Namen der rö- mischen Burger- meister.	Jahr- rechn. Euseb J.d.w	Alexan. Cycl.
4805 17. 17	92 Biſſ	137	96 Bi		11	124	5596 24. 10	2 Bi	5585 13. 18	2 Bi	5601 1. 15. 6	1 Bi	Domit. XVI. & Saturn. II.	5293	21 CB
4806 18. 18	93	138	97		12	125	5597 25. 11	3	5586 14. 19	3	5602 2. 16. 7	2	Sexto & Priſco.	5294	22 A
4807 19. 19	94	139	98		13	126	5598 26. 12	4	5587 15. 1	4	5603 3. 17. 8	3	Aſprenate & Laterano.	5295	23 G
4808 20. 1	95	140	99		14	127	5599 27. 13	5	5588 16. 2	5	5604 4. 18. 9	4	Domitiano & Clemente.	5296	24 F
4809 21. 2	96 Biſſ	141	100 Bi	Tod Domitian 18 Septemb.	15	128	5600 28. 14	7 Bi	5589 17. 3	7 Bi	5605 5. 19. 10	6 Bi	Fulvio & Vetere.	5297	25 ED
4810 22. 3	97	142	101	Nerva.	1	129	5601 1. 15	1	5590 18. 4	1	5606 6. 1. 11	7	Nerva & Rufo.	5298	26 C
4811 23. 4	98	143	102	Nerva † 27 Jen. Trajanus.	1	130	5602 2. 16	2	5591 19. 5	2	5607 7. 2. 12	1	Nerva & Trajano.	5299	27 B
4812 24. 5	99	144	103		2	131	5603 3. 17	3	5592 20. 6	3	5608 8. 3. 13	2	Senecione & Palma.	5300	28 A
4813 25. 6	100 Biſſ	145	104 Bi		3	132	5604 4. 18	5 Bi	5593 21. 7	5 Bi	5609 9. 4. 14	4 Bi	Trajano IV. & Frontino.	5301	1 GF
4814 26. 7	101	146	105		4	133	5605 5. 19	6	5594 22. 8	6	5610 10. 5. 15	5	Trajano V. & Paeto.	5302	2 E
4815 27. 8	102	147	106		5	134	5606 6. 1	7	5595 23. 9	7	5611 11. 6. 1	6	Senecion. III & Sura.	5303	3 D
4816 28. 9	103	148	107		6	135	5607 7. 2	1	5596 24. 10	1	5612 12. 7. 2	7	Trajano VI. & Maximo.	5304	4 C
4817 1. 10	104 Biſſ	149	108 Bi		7	136	5608 8. 3	3 Bi	5597 25. 11	3 Bi	5613 13. 8. 3	2 Bi	Surano & Marcello.	5305	5 BA
4818 2. 11	105	150	109		8	137	5609 9. 4	4	5598 26. 12	4	5614 14. 9. 4	3	Candido & Quadrato.	5306	6 G
4819 3. 12	106	151	110		9	138	5610 10. 5	5	5599 27. 13	5	5615 15. 10. 5	4	Commodo & Cereale.	5307	7 F
4820 4. 13	107	152	111		10	139	5611 11. 6	6	5600 28. 14	6	5616 16. 11. 6	5	Senecion. IV & Sura.	5308	8 E
4821 5. 14	108 Biſſ	153	112 Bi		11	140	5612 12. 7	1 Bi	5601 1. 15	1 Bi	5617 17. 12. 7	7 Bi	Gallo & Bradua.	5309	9 DC
4822 6. 15	109	154	113		12	141	5613 13. 8	2	5602 2. 16	2	5618 18. 13. 8	1	Tullo & Palma.	5310	10 B
4823 7. 16	110	155	114		13	142	5614 14. 9	3	5603 3. 17	3	5619 19. 14. 9	2	Priſcino & Orphito.	5311	11 A
4824 8. 17	111	156	115		14	143	5615 15. 10	4	5604 4. 18	4	5620 20. 15. 10	3	Piſone & Bolano.	5312	12 G

lia he e.	Ær. vulgaris.	Julian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.		Ær. Actiaca.	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric J.d.w	1 oct	Pano dori. J.d.w	1 oct	Constant Periode. J.d.W.	1 ap.	Namen der römischen Burgermeister.	Jahrrechn. Euseb J.d.w	Alex Ocin cul
15 18	112 Biss	157	116 Bi		15	144	5616 16.11	6 Bi	5605 5.19	6 Bi	5621 21.16.11	5 Bi	Trajano & Africano.	5313	13 FB
16 19	113	158	117		16	145	5617 17.12	7	5606 6.1	7	5622 22.17.12	6	Celso & Crispino.	5314	14 D
17 1	114	159	118		17	146	5618 18.13	1	5607 7.2	1	5623 23.18.13	7	Hasta & Vopisco.	5315	15 C
18 2	115	160	119		18	147	5619 19.14	2	5608 8.3	2	5624 24.19.14	1	Messala & Pedone.	5316	16 B
19 3	116 Biss	161	120 Bi	Trajanus stirbt den 10 August.	19	148	5620 20.15	4 Bi	5609 9.4	4 Bi	5625 25.1.15	3 Bi	Aemilio & Vetere.	5317	17 AG
0 4	117	162	121	Hadrianus.	1	149	5621 21.16	5	5610 10.5	5	5626 26.2.1	4	Nigro & Aproniano.	5318	18 F
1 5	118	163	122		2	150	5622 22.17	6	5611 11.6	6	5627 27.3.2	5	Hadriano II. & Salinatore.	5319	19 E
2 6	119	164	123		3	151	5623 23.18	7	5612 12.7	7	5628 28.4.3	6	Hadriano III & Rustico.	5320	20 D
3 7	120 Biss	165	124 Bi		4	152	5624 24.19	2 Bi	5613 13.8	2 Bi	5629 1.5.4	1 Bi	Catilio & Fulvio.	5321	21 CB
34 8	121	166	125		5	153	5625 25.1	3	5614 14.9	3	5630 2.6.5	2	Vero & Augure.	5322	22 A
35 9	122	167	126		6	154	5626 26.2	4	5615 15.10	4	5631 3.7.6	3	Aviola & Pansa.	5323	23 G
6 10	123	168	127		7	155	5627 27.3	5	5616 16.11	5	5632 4.8.7	4	Paetino & Aproniano.	5324	24 F
7 11	124 Biss	169	128 Bi		8	156	5628 28.4	7 Bi	5617 17.12	7 Bi	5633 5.9.8	6 Bi	Glabrione & Torquato.	5325	25 ED
8 2	125	170	129	☽ Finsterniß den 5. April.	9	157	5629 1.5	1	5618 18.13	1	5634 6.10.9	7	Asiatico & Quinto.	5326	26 C
9 3	126	171	130		10	158	5630 2.6	2	5619 19.14	2	5635 7.11.10	1	Vero & Ambibulo.	5327	27 B
0 4	127	172	131		11	159	5631 3.7	3	5620 20.15	3	5636 8.12.11	2	Gallicano & Tiriano.	5328	28 A
1 5	128 Biss	173	132 Bi		12	160	5632 4.8	5 Bi	5621 21.16	5 Bi	5637 9.13.12	4 Bi	Torquato & Libone.	5329	1 GF
2 6	129	174	133		13	161	5633 5.9	6	5622 22.17	6	5638 10.14.13	5	Celso & Balbo.	5330	2 E
3 7	130	175	134		14	162	5634 6.10	7	5623 23.18	7	5639 11.15.14	6	Catulino & Apro.	5331	3 D
4 3	131	176	135		15	163	5635 7.11	1	5624 24.19	1	5640 12.16.15	7	Pontia & Rufino.	5332	4 C

Julianische Periode.	Ær. vulgaris.	Julian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.		Ær. Actiaca.	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric J.d.w	1 oct	Pano dori. J.d.w	1 oct	Constant Periode. J.d.W.	1 ap.	Namen der römischen Burgermeister.
4845 1. 19	132 Biss	177	136 Bi	Nachtgleiche den 25 Sept.	16	164	5636 8. 12	3 Bi	5625 25. 1	3 Bi	5641 13. 17. 1	2 Bi	Augurino Severiano.
4846 2. 1	133	178	137		17	165	5637 9. 13	4	5626 26. 2	4	5642 14. 18. 2	3	Hibero & Sisenna.
4847 3. 2	134	179	138	☽ Finsterniß den 20 Octob.	18	166	5638 10. 14	5	5627 27. 3	5	5643 15. 19. 3	4	Serviano & Varo.
4848 4. 3	135	180	139		19	167	5639 11. 15	6	5628 28. 4	6	5644 16. 1. 4	5	Pompejano & Atiliano.
4849 5. 4	136 Biss	181	140 Bi	☽ Finsterniß den 5 Merz.	20	168	5640 12. 16	1 Bi	5629 1. 5	1 Bi	5645 17. 2. 5	7 Bi	Pompejano & Commod
4850 6. 5	137	182	141	Tod Hadriani den 10 Julii.	21	169	5641 13. 17	2	5630 2. 6	2	5646 18. 3. 6	1	L. Ælio. & Balbino.
4851 7. 6	138	183	142	Antoninus Pius.	1	170	5642 14. 18	3	5631 3. 7	3	5647 19. 4. 7	2	Camerino Nigro.
4852 8. 7	139	184	143		2	171	5643 15. 19	4	5632 4. 8	4	5648 20. 5. 8	3	Antonino I & Præsente
4853 9. 8	140 Biss	185	144 Bi	Nachtgleiche den 26 Sept.	3	172	5644 16. 1	6 Bi	5633 5. 9	6 Bi	5649 21. 6. 9	5 Bi	Antonino I & Aurelio.
4854 10. 9	141	186	145		4	173	5645 17. 2	7	5634 6. 10	7	5650 22. 7. 10	6	Priscino & Severo.
4855 11. 10	142	187	146		5	174	5646 18. 3	1	5635 7. 11	1	5651 23. 8. 11	7	Rufino & Quadrato.
4856 12. 11	143	188	147		6	175	5647 19. 4	2	5636 8. 12	2	5652 24. 9. 12	1	Torquato Herode.
4857 13. 12	144 Biss	189	148 Bi		7	176	5648 20. 5	4 Bi	5637 9. 13	4 Bi	5653 25. 10. 13	3 Bi	Avito & Maximo.
4858 14. 13	145	190	149		8	177	5649 21. 6	5	5638 10. 14	5	5654 26. 11. 14	4	Antonino I & Aurelio I
4859 15. 14	146	191	150		9	178	5650 22. 7	6	5639 11. 15	6	5655 27. 12. 15	5	Claro & Severo.
4860 16. 15	147	192	151	Justinus überg. eine Apologie.	10	179	5651 23. 8	7	5640 12. 16	7	5656 28. 13. 1	6	Largo & Messalino.
4861 17. 16	148 Biss	193	152 Bi		11	180	5652 24. 9	2 Bi	5641 13. 17	2 Bi	5657 1. 14. 2	1 Bi	Torquato & Juliano.
4862 18. 17	149	194	153		12	181	5653 25. 10	3	5642 14. 18	3	5658 2. 15. 3	2	Orfito & Prisco.
4863 19. 18	150	195	154		13	182	5654 26. 11	4	5643 15. 19	4	5659 3. 16. 4	3	Gallicano Vetere.
4864 20. 19	151	196	155		14	183	5655 27. 12	5	5644 16. 1	5	5660 4. 17. 5	4	Gordiano Maximo.

Ær. vulgaris.	Julian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.	Ær. Actiaca.	Griechische Jahrrechnung. Julii Aſcie J.d.w	I oct	Pano dori. J.d.w	I oct	Constant Periode. J.d.W.	I ap.	Namen der römischen Burgermeister.	Jahrrechn. Euseb J.d.w	Alexandr. Oxir. cyl
112 Biſſ	157	116 Bi		15	144	5616 16.11	6 Bi	5605 5.19	6 Bi	5621 21.16.11	5 Bi	Trajano & Africano.	5313	13 FB
113	158	117		16	145	5617 17.12	7	5606 6. 1	7	5622 22.17.12	6	Celſo & Criſpino.	5314	14 D
114	159	118		17	146	5618 18.13	1	5607 7. 2	1	5623 23.18.13	7	Haſta & Vopiſco.	5315	15 C
115	160	119		18	147	5619 19.14	2	5608 8. 3	2	5624 24.19.14	1	Meſſala & Pedone.	5316	16 B
116 Biſſ	161	120 Bi	Trajanus ſtirbt den 10 Auguſt.	19	148	5620 20.15	4 Bi	5609 9. 4	4 Bi	5625 25. 1.15	3 Bi	Aemilio & Vetere.	5317	17 AG
117	162	121	Hadrianus.	1	149	5621 21.16	5	5610 10. 5	5	5626 26. 2. 1	4	Nigro & Aproniano.	5318	18 F
118	163	122		2	150	5622 22.17	6	5611 11. 6	6	5627 27. 3. 2	5	Hadriano II. & Salinatore.	5319	19 E
119	164	123		3	151	5623 23.18	7	5612 12. 7	7	5628 28. 4. 3	6	Hadriano III & Ruſtico.	5320	20 D
120 Biſſ	165	124 Bi		4	152	5624 24.19	2 Bi	5613 13. 8	2 Bi	5629 1. 5. 4	1 Bi	Catilio & Fulvio.	5321	21 CB
121	166	125		5	153	5625 25. 1	3	5614 14. 9	3	5630 2. 6. 5	2	Vero & Augure.	5322	22 A
122	167	126		6	154	5626 26 2	4	5615 15.10	4	5631 3. 7. 6	3	Aviola & Panſa.	5323	23 G
123	168	127		7	155	5627 27. 3	5	5616 16.11	5	5632 4. 8. 7	4	Paetino & Aproniano.	5324	24 F
124 Biſſ	169	128 Bi		8	156	5628 28. 4	7 Bi	5617 17.12	7 Bi	5633 5. 9. 8	6 Bi	Glabrione & Torquato.	5325	25 ED
125	170	129	☽ Finſterniß den 5. April.	9	157	5629 1. 5	1	5618 18.13	1	5634 6.10. 9	7	Aſiatico & Quinto.	5326	26 C
126	171	130		10	158	5630 2. 6	2	5619 19.14	2	5635 7.11.10	1	Vero & Ambibulo.	5327	27 B
127	172	131		11	159	5631 3. 7	3	5620 20.15	3	5636 8.12.11	2	Gallicano & Tiriano.	5328	28 A
128 Biſſ	173	132 Bi		12	160	5632 4. 8	5 Bi	5621 21.16	5 Bi	5637 9.13.12	4 Bi	Torquato & Libone.	5329	1 GF
129	174	133		13	161	5633 5. 9	6	5622 22.17	6	5638 10.14.13	5	Celſo & Balbo.	5330	2 E
130	175	134		14	162	5634 6.10	7	5623 23.18	7	5639 11.15.14	6	Catulino & Apro.	5331	3 D
131	176	135		15	163	5635 7.11	1	5624 24.19	1	5640 12.16.15	7	Pontia & Rufino.	5332	4 C

Julianische Periode.	Ær. vulgaris.	Julian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.	Ær. Actiaca.	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric. J.d.w	1 oct	Pano dori. J.d.w	1 oct	Constant Periode. J.d.W.	1 ap.	Namen der römischen Burgermeister.
4885 13. 2	172 Bisl	217	176 Bi		12	204	5676 20. 14	4 Bi	5665 9. 3	4 Bi	5681 25.19.11	3 Bi	Orfito & Maximo.
4886 14. 3	173	218	177		13	205	5677 21. 15	5	5666 10. 4	5	5682 26. 1.12	4	Severo II. & Pompejano.
4887 15. 4	174	219	178		14	206	5678 22. 16	6	5667 11. 5	6	5683 27. 2.13	5	Gallo & Flacco.
4888 16. 5	175	220	179		15	207	5679 23. 17	7	5668 12. 6	7	5684 28. 3.14	6	Pisone & Juliano.
4889 17. 6	176 Bisl	221	180 Bi		16	208	5680 24. 18	2 Bi	5669 13. 7	2 Bi	5685 1. 4.15	1 Bi	Pollione & Apro.
4890 18. 7	177	222	181		17	209	5681 25. 19	3	5670 14. 8	3	5686 2. 5. 1	2	Commodo & Quintillo.
4891 19. 8	178	223	182		18	210	5682 26. 1	4	5671 15. 9	4	5687 3. 6. 2	3	Orfito & Rufo.
4892 20. 9	179	224	183		19	211	5683 27. 2	5	5672 16. 10	5	5688 4. 7. 3	4	Commodo II & Vero.
4893 21. 10	180 Bisl	225	184 Bi	†Aurel. 17 Me. Commodus.	1	212	5684 28. 3	7 Bi	5673 17. 11	7 Bi	5689 5. 8. 4	6 Bi	Præsente & Gordiano.
4894 22. 11	181	226	185		2	213	5685 1. 4	1	5674 18. 12	1	5690 6. 9. 5	7	Commod. III & Pyrrho.
4895 23. 12	182	227	186		3	214	5686 2. 5	2	5675 19. 13	2	5691 7. 10. 6	1	Mamertino & Rufo.
4896 24. 13	183	228	187		4	215	5687 3. 6	3	5676 20. 14	3	5692 8. 11. 7	2	Commod. IV & Victorino.
4897 25. 14	184 Bisl	229	188 Bi		5	216	5688 4. 7	5 Bi	5677 21. 15	5 Bi	5693 9. 12. 8	4 Bi	Marullo & Æliano.
4898 26. 15	185	230	189		6	217	5689 5. 8	6	5678 22. 16	6	5694 10. 13. 9	5	Materno & Bradua.
4899 27. 16	186	231	190		7	218	5690 6. 9	7	5679 23. 17	7	5695 11. 14. 10	6	Commodo V & Glabrione.
4900 28. 17	187	232	191		8	219	5691 7. 10	1	5680 24. 18	1	5696 12. 15. 11	7	Crispino & Æliano.
4901 1. 18	188 Bisl	233	192 Bi		9	220	5692 8. 11	3 Bi	5681 25. 19	3 Bi	5697 13. 16. 12	2 Bi	Fusciano & Silano.
4902 2. 19	189	234	193		10	221	5693 9. 12	4	5682 26. 1	4	5698 14. 17. 13	3	Duobus Silanis.
4903 3. 1	190	235	194		11	222	5694 10. 13	5	5683 27. 2	5	5699 15. 18. 14	4	Comm. VI. & Septimiano.
4904	191	236	195		12	223	5695	6	5684	6	5700	5	Aproniano

...lia ...sche ...de.	Ær. vulgaris.	Julian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.		Ær. Actiaca.	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric J.d.w	1 oct	Pano dori. J.d.w	1 oct	Constant Periode. J.d.W.	1 ap.	Namen der römischen Burgermeister.	Jahrrechn: Euseb J.d.w	Alex ☉ci cul
...05 ... 3	192 Biss	237	196 Bi	Tod Commod. den 31 Decemb.	13	224	5696 12. 15	1 Bi	5685 1. 4	1 Bi	5701 17. 1. 1	7 Bi	Comm. VII. & Pertinace.	5393	9 DC
...06 ... 4	193	238	197	Helvius Perti. Didius Julian.	1	225	5697 13. 16	2	5680 2. 5	2	5702 18. 2. 2	1	Falcone & Claro.	5394	10 B
...07 ... 5	194	239	198	Septimius Severus.	1	226	5698 14. 17	3	5687 3. 6	3	5703 19. 3. 3	2	Severo & Albino.	5395	11 A
...08 ... 6	195	240	199		2	227	5699 15. 18	4	5688 4. 7	4	5704 20. 4. 4	3	Tertullo & Clemente.	5396	12 G
...09 ... 7	196 Biss	241	200 Bi	Kirchenrath in Palästina.	3	228	5700 16. 19	6 Bi	5689 5. 8	6 Bi	5705 21. 5. 5	5 Bi	Dextro II. & Prisco.	5397	13 FE
...10 ... 8	197	242	201		4	229	5701 17. 1	7	5690 6. 9	7	5706 22. 6. 6	6	Laterano & Rufino.	5398	14 D
...11 ... 9	198	243	202		5	230	5702 18. 2	1	5691 7. 10	1	5707 23. 7. 7	7	Saturnino & Gallo.	5399	15 C
...12 ...10	199	244	203		6	231	5703 19. 3	2	5692 8. 11	2	5708 24. 8. 8	1	Analino & Frontone.	5400	16 B
...13 ...11	200 Biss	245	204 Bi		7	232	5704 20. 4	4 Bi	5693 9. 12	4 Bi	5709 25. 9. 9	3 Bi	Severo II. & Victorino.	5401	17 AG
...14 ...12	201	246	205		8	233	5705 21. 5	5	5694 10. 13	5	5710 26. 10. 10	4	Fabiano & Muciano.	5402	18 F
...15 ...13	202	247	206		9	234	5706 22. 6	6	5695 11. 14	6	5711 27. 11. 11	5	Severo III. & Antonino.	5403	19 E
...16 ...14	203	248	207		10	235	5707 23. 7	7	5696 12. 15	7	5712 28. 12. 12	6	Geta & Plautiano.	5404	20 D
...17 ...15	204 Biss	249	208 Bi		11	236	5708 24. 8	2 Bi	5697 13. 16	2 Bi	5713 1. 13. 13	1 Bi	Chilone & Libone.	5405	21 CB
...18 ...16	205	250	209		12	237	5709 25. 9	3	5698 14. 17	3	5714 2. 14. 14	2	Antonino II. & Geta II.	5406	22 A
...19 ...17	206	251	210		13	238	5710 26. 10	4	5699 15. 18	4	5715 3. 15. 15	3	Albino & Æliano.	5407	23 G
...0 ...18	207	252	211		14	239	5711 27. 11	5	5700 16. 19	5	5716 4. 16. 1	4	Apro & Maximo.	5408	24 F
...1 ...19	208 Biss	253	212 Bi		15	240	5712 28. 12	7 Bi	5701 17. 1	7 Bi	5717 5. 17. 2	6 Bi	Antonino III & Geta III.	5409	25 ED
...2 ...1	209	254	213		16	241	5713 1. 13	1	5702 18. 2	1	5718 6. 18. 3	7	Pompejano & Avito.	5410	26 C
...3 ...2	210	255	214		17	242	5714 2. 14	2	5703 19. 3	2	5719 7. 19. 4	1	Faustino & Rufino.	5411	27 B
...4 ...3	211	256	215	†Septim. Sev. Antoninus Ca=	1	243	5715 3. 15	3	5704 20. 4	3	5720 8. 1. 5	2	Lolliano & Basso.	5412	28 A

Julianische Periode.	Ær. vulgaris.	Julian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.		Ær. Actiaca.	Griechische Jahrrechnung. Julii Africa J.d.w	1 oct	Panodori. J.d.w	1 oct	Constant Periode. J.d.W.	1 ap.	Namen der römischen Burgermeister.
4925 5. 4	212 Biss	257	216 Bi	racalla u. Geta.	2	244	5716 4.16	5 Bi	5705 21. 5	5 Bi	5721 9. 2. 6	4 Bi	Duobus Aspris.
4926 6. 5	213	258	217		3	245	5717 5.17	6	5706 22. 6	6	5722 10. 3. 7	5	Antonino & Balbino.
4927 7. 6	214	259	218		4	246	5718 6.18	7	5707 23. 7	7	5723 11. 4. 8	6	Messala & Sabino.
4928 8. 7	215	260	219		5	247	5719 7.19	1	5708 24. 8	1	5724 12. 5. 9	7	Læto II. & Cereale.
4929 1. 8	216 Biss	261	220 Bi		6	248	5720 8. 1	3 Bi	5709 25. 9	3 Bi	5725 13. 6.10	2 Bi	Sabino II. & Anulino.
4930 2. 9	217	262	221	†Carac. 8 Apr. Macrinus.	1	249	5721 9. 2	4	5710 26.10	4	5726 14. 7.11	3	Præsente & Extricato.
4931 3.10	218	263	222	stirbt 7 Junii.	2	250	5722 10. 3	5	5711 27.11	5	5727 15. 8.12	4	Macrino & Advento.
4932 4.11	219	264	223	Antoninus Heliogabalus.	1	251	5723 11. 4	6	5712 28.12	6	5728 16. 9.13	5	Antonino II. & Sacerdote.
4933 5.12	220 Biss	265	224 Bi		2	252	5724 12. 5	1 Bi	5713 1.13	1 Bi	5729 17.10.14	7 Bi	Antonino III & Comazone
4934 6.13	221	266	225		3	253	5725 13. 6	2	5714 2.14	2	5730 18.11.15	1	Grato & Seleuco.
4935 7.14	222	267	226	†Heliog. 10 M. Alexand. Sev.	1	254	5726 14. 7	3	5715 3.15	3	5731 19.12. 1	2	Antonino IV & Alexandro
4936 8.15	223	268	227		2	255	5727 15. 8	4	5716 4.16	4	5732 20.13. 2	3	Maximo & Æliano.
4937 9.16	224 Biss	269	228 Bi		3	256	5728 16. 9	6 Bi	5717 5.17	6 Bi	5733 21.14. 3	5 Bi	Juliano & Crispino.
4938 10.17	225	270	229		4	257	5729 17.10	7	5718 6.18	7	5734 22.15. 4	6	Rufo & Dextro.
4939 11.18	226	271	230		5	258	5730 18.11	1	5719 7.19	1	5735 23.16. 5	7	Alexand. II. & Marcello.
4940 12.19	227	272	231		6	259	5731 19.12	2	5720 8. 1	2	5736 24.17. 6	1	Albino & Maximo.
4941 13. 1	228 Biss	273	232 Bi		7	260	5732 20.13	4 Bi	5721 9. 2	4 Bi	5737 25.18. 7	3 Bi	Modesto & Probo.
4942 14. 2	229	274	233		8	261	5733 21.14	5	5722 10. 3	5	5738 26.19. 8	4	Alexand. III & Dione.
4943 15. 3	230	275	234		9	262	5734 22.15	6	5723 11. 4	6	5739 27. 1. 9	5	Agricola & Clementino.
4944 16. 4	231	276	235		10	263	5735 23.16	7	5724 12. 5	7	5740 28. 2.10	6	Pompejano & Pesigniano

	Ær. vulgaris.	Julian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.		Ær. Actiaca.	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric J.d.w	1 oct	Pano dori. J.d.w	1 oct	Constant Periode. J.d.W.	1 ap.	Namen der römischen Burgermeister.	Jahrrechn: Euseb J.d.w	Alexand ☉circul	1 M
5 3	192 Biss	237	196 Bi	Tod Commod. den 31 Decemb.	13	224	5696 12. 15	1 Bi	5685 1. 4	1 Bi	5701 17. 1. 1	7 Bi	Comm. VII. & Pertinace.	5393	9 DC	4
6 4	193	238	197	Helvius Perti. Didius Julian.	1	225	5697 13. 16	2	5680 2. 5	2	5702 18. 2. 2	1	Falcone & Claro.	5394	10 B	5
7 5	194	239	198	Septimius Severus.	1	226	5698 14. 17	3	5687 3. 6	3	5703 19. 3. 3	2	Severo & Albino.	5395	11 A	6 S.
8 6	195	240	199		2	227	5699 15. 18	4	5688 4. 7	4	5704 20. 4. 4	3	Tertullo & Clemente.	5396	12 G	7
[illegible]	196 Biss	241	200 Bi	Kirchenrath in Palästina.	3	228	5700 16. 19	6 Bi	5689 5. 8	6 Bi	5705 21. 5. 5	5 Bi	Dextro II. & Prisco.	5397	13 FE	2
[illegible]	197	242	201		4	229	5701 17. 1	7	5690 6. 9	7	5706 22. 6. 6	6	Laterano & Rufino.	5398	14 D	3
[illegible]	198	243	202		5	230	5702 18. 2	1	5691 7. 10	1	5707 23. 7. 7	7	Saturnino & Gallo.	5399	15 C	4
[illegible]	199	244	203		6	231	5703 19. 3	2	5692 8. 11	2	5708 24. 8. 8	1	Analino & Frontone.	5400	16 B	5
[illegible]	200 Biss	245	204 Bi		7	232	5704 20. 4	4 Bi	5693 9. 12	4 Bi	5709 25. 9. 9	3 Bi	Severo II. & Victorino.	5401	17 AG	7
[illegible]	201	246	205		8	233	5705 21. 5	5	5694 10. 13	5	5710 26. 10. 10	4	Fabiano & Muciano.	5402	18 F	1 S.
[illegible] 3	202	247	206		9	234	5706 22. 6	6	5695 11. 14	6	5711 27. 11. 11	5	Severo III. & Antonino.	5403	19 E	2
[illegible]	203	248	207		10	235	5707 23. 7	7	5696 12. 15	7	5712 28. 12. 12	6	Geta & Plautiano.	5404	20 D	3
[illegible]	204 Biss	249	208 Bi		11	236	5708 24. 8	2 Bi	5697 13. 16	2 Bi	5713 1. 13. 13	1 Bi	Chilone & Libone.	5405	21 CB	5
[illegible]	205	250	209		12	237	5709 25. 9	3	5698 14. 17	3	5714 2. 14. 14	2	Antonino II. & Geta II.	5406	22 A	6
[illegible]	206	251	210		13	238	5710 26. 10	4	5699 15. 18	4	5715 3. 15. 15	3	Albino & Æliano.	5407	23 G	7
[illegible]	207	252	211		14	239	5711 27. 11	5	5700 16. 19	5	5716 4. 16. 1	4	Apro & Maximo.	5408	24 F	1
[illegible]	208 Biss	253	212 Bi		15	240	5712 28. 12	7 Bi	5701 17. 1	7 Bi	5717 5. 17. 2	6 Bi	Antonino III & Geta III.	5409	25 ED	3 S.
[illegible]	209	254	213		16	241	5713 1. 13	1	5702 18. 2	1	5718 6. 18. 3	7	Pompejano & Avito.	5410	26 C	4
[illegible]	210	255	214		17	242	5714 2. 14	2	5703 19. 3	2	5719 7. 19. 4	1	Faustino & Rufino.	5411	27 B	5
[illegible] 3	211	256	215	†Septim. Sev. Antoninus Ca=	1	243	5715 3. 15	3	5704 20. 4	3	5720 8. 1. 5	2	Lolliano & Basso.	5412	28 A	6

Julianische Periode.	Ära. vulgaris.	Julian. jahr.	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.	Ära. Actiaca.	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric J.d.w	I oct	Vano dori. J.d.w	I oct	Constant Periode. J.d.W.	I ap	Namen der römischen Burgermeister.
4965 9. 6	252 Bissl	297	256 Bi	Gallus Hostil. Volusianus.	1	284	5756 16. 18	6 Bi	5745 5. 7	6 Bi	5761 21. 4. 1	5 Bi	Gallo II. & Volusiano.
4966 10. 7	253	298	257		2	285	5757 17. 19	7	5746 6. 8	7	5762 22. 5. 2	6	Volusiano II. & Maximo.
4967 11. 8	254	299	258	Valerianus u. Gallienus.	1	286	5758 18. 1	1	5747 7. 9	1	5763 23. 6. 3	7	Valeriano II. & Gallieno.
4968 12. 9	255	300	259		2	287	5759 19. 2	2	5748 8. 10	2	5764 24. 7. 4	1	Valerian. III & Gallieno II
4969 13. 10	256 Bissl	301	260 Bi		3	288	5760 20. 3	4 Bi	5749 9. 11	4 Bi	5765 25. 8. 5	3 Bi	Maximo & Glabrione.
4970 14. 11	257	302	261		4	289	5761 21. 4	5	5750 10. 12	5	5766 26. 9. 6	4	Valerian. IV & Gallien. III
4971 15. 12	258	303	262		5	290	5762 22. 5	6	5751 11. 13	6	5767 27. 10. 7	5	Tusco & Basso.
4972 16. 13	259	304	263		6	291	5763 23. 6	7	5752 12. 14	7	5768 28. 11. 8	6	Æmiliano & Basso.
4973 17. 14	260 Bissl	305	264 Bi		7	292	5764 24. 7	2 Bi	5753 13. 15	2 Bi	3769 1. 12. 9	1 Bi	Sæculare & Donato.
4974 18. 15	261	306	265		8	293	5765 25. 8	3	5754 14. 16	3	5770 2. 13. 10	2	Gallieno IV. & Volusiano.
4975 19. 16	262	307	266		9	294	5766 26. 9	4	5755 15. 17	4	5771 3. 14. 11	3	Gallieno V. & Faustino.
4976 20. 17	263	308	267		10	295	5767 27. 10	5	5756 16. 18	5	5772 4. 15. 12	4	Albino & Dextro.
4977 21. 18	264 Bissl	309	268 Bi		11	296	5768 28. 11	7 Bi	5757 17. 19	7 Bi	5773 5. 16. 13	6 Bi	Gallieno VI. & Saturnino.
4978 22. 19	265	310	269		12	297	5769 1. 12	1	5758 18. 1	1	5774 6. 17. 14	7	Valeriano II. & Lucillo.
4979 23. 1	266	311	270		13	298	5770 2. 13	2	5759 19. 2	2	5775 7. 18. 15	1	Gallieno VII & Sabinillo.
4980 24. 2	267	312	271		14	299	5771 3. 14	3	5760 20. 3	3	5776 8. 19. 1	2	Paterno & Arcesilao.
4981 25. 3	268 Bissl	313	272 Bi	Claudius.	1	300	5772 4. 15	5 Bi	5761 21. 4	5 Bi	5777 9. 1. 2	4 Bi	Paterno II. & Mariniano.
4982 26. 4	269	314	273		2	301	5773 5. 16	6	5762 22. 5	6	5778 10. 2. 3	5	Claudio & Paterno.
4983 27. 5	270	315	274	Aurelianus.	1	302	5774 6. 17	7	5763 23. 6	7	5779 11. 3. 4	6	Antiochiano & Orfito.
4984	271	316	275		2	303	5775	1	5764	1	5780	7	Aureliano &

[illegible]	Ar. vulgaris.	Julian. jahr	Jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.		Ar. Diocletian	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric. J.d.w	1 oct	Panodori. J.d.w	1 oct	Constant Periode. J.d.W.	1 ap.	Namen der römischen Burgermeister.	Jahrrechn. Euseb J.d.w	Alex ☉ circul
35 7	272 Biss	317	276 Bi		3	304	5776 8. 19	3 Bi	5765 25. 8	3 Bi	5781 13. 5. 6	2 Bi	Quieto & Voldumiano	5473	5 BA
36 8	273	318	277		4	305	5777 9. 1	4	5766 26. 9	4	5782 14. 6. 7	3	Tacito & Placidiano.	5474	6 G
37 9	274	319	278		5	306	5778 10. 2	5	5767 27. 10	5	5783 15. 7. 8	4	Aureliano II & Capitolin.	5475	7 F
38 10	275	320	279	Tacitus.	1	307	5779 11. 3	6	5768 28. 11	6	5784 16. 8. 9	5	Aurelian. III & Marcellino	5476	8 E
39 11	276 Biss	321	280 Bi	Marc. Aurel. Probus.	1	308	5780 12. 4	1 Bi	5769 1. 12	1 Bi	5785 17. 9. 10	7 Bi	Tacito II. & Aemiliano.	5477	9 DC
40 12	277	322	281		2	309	5781 13. 5	2	5770 2. 13	2	5786 18. 10. 11	1	Probo & Paulino.	5478	10 B
[illegible]	278	323	282		3	310	5782 14. 6	3	5771 3. 14	3	5787 19. 11. 12	2	Probo II. & Lupo.	5479	11 A
[illegible]	279	324	283		4	311	5783 15. 7	4	5772 4. 15	4	5788 20. 12. 13	3	Probo III. & Paterno.	5480	12 G
[illegible] 15	280 Biss	325	284 Bi		5	312	5784 16. 8	6 Bi	5773 5. 16	6 Bi	5789 21. 13. 14	5 Bi	Messala & Grato.	5481	13 FE
94 [illegible]	281	326	285		6	313	5785 17. 9	7	5774 6. 17	7	5790 22. 14. 15	6	Probo IV. & Tiberiano.	5482	14 D
95 17	282	327	286	Carus Carinus u. Numerianus.	1	314	5786 18. 10	1	5775 7. 18	1	5791 23. 15. 1	7	Probo V. & Victorino.	5483	15 C
96 18	283	328	287		2	315	5787 19. 11	2	5776 8. 19	2	5792 24. 16. 2	1	Caro & Carino.	5484	16 B
[illegible]	284 Biss	329	288 Bi	Diocletianus Anf. des Alex.	1	1	5788 20. 12	4 Bi	5777 9. 1	4 Bi	5793 25. 17. 3	3 Bi	Carino II. & Numeriano.	5485	17 AG
[illegible]	285	330	289	☉ u. ☽ Circuls.	2	2	5789 21. 13	5	5778 10. 2	5	5794 26. 18. 4	4	Diocletia. II. & Aristobulo	5486	18 F
9 2	286	331	290		3	3	5790 22. 14	6	5779 11. 3	6	5795 27. 19. 5	5	Maximo II. & Aquilino.	5487	19 E
[illegible]	287	332	291		4	4	5791 23. 15	7	5780 12. 4	7	5796 28. 1. 6	6	Dioclet. III. & Maximian.	5488	20 D
[illegible]	288 Biss	333	292 Bi		5	5	5792 24. 16	2 Bi	5781 13. 5	2 Bi	5797 1. 2. 7	1 Bi	Maximian. II & Januario.	5489	21 CB
[illegible]	289	334	293		6	6	5793 25. 17	3	5782 14. 6	3	5798 2. 3. 8	2	Basso & Quintiano.	5490	22 A
[illegible]	290	335	294		7	7	5794 26. 18	4	5783 15. 7	4	5799 3. 4. 9	3	Diocl. IV. & Maximia. III	5491	23 G
[illegible]	291	336	295		8	8	5795 27. 19	5	5784 16. 8	5	5800 4. 5. 10	4	Tiberiano & Dione.	5492	24 F

...lia ...sche ...e- ...de.	Ær. vulgaris.	Julian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.		Ær. Diocletian	Goldenische [illegible] Julii Afric J.d.w	1 oct	Pano bori. J.d.w	1 oct	[illegible] Periode. J.d.W.	1 ap.	[illegible] Burgermeister.
005 1. 8	292 Biss	337	296 Bi		9	9	5796 28. 1	7 Bi	5785 17. 9	7 Bi	5801 5. 6.11	6 Bi	Hannibalian & Asclepiod.
006 2. 9	293	338	297		10	10	5797 1. 2	1	5786 18. 10	1	5802 6. 7.12	7	Dioclet. V. & Maximia. IV
007 3. 10	294	339	298		11	11	5798 2. 3	2	5787 19. 11	2	5803 7. 8.13	1	Constantio & Maximiano.
008 4. 11	295	340	299		12	12	5799 3. 4	3	5788 20. 12	3	5804 8. 9.14	2	Tusco & Anullino.
009 5. 12	296 Biss	341	300 Bi		13	13	5800 4. 5	5 Bi	5789 21. 13	5 Bi	5805 9.10.15	4 Bi	Diocl. VI. & Constant. II
010 6. 13	297	342	301		14	14	5801 5. 6	6	5790 22. 14	6	5806 10.11. 1	5	Maxim. V. & Maxim. C. I
011 7. 14	298	343	302		15	15	5802 6. 7	7	5791 23. 15	7	5807 11.12. 2	6	Fausto II. & Gallo.
012 8. 15	299	344	303		16	16	5803 7. 8	1	5792 24. 16	1	5808 12.13. 3	7	Diocl. VII. & Maxim. VI
013 1. 16	300 Biss	345	304 Bi		17	17	5804 8. 9	3 Bi	5793 25. 17	3 Bi	5809 13.14. 4	2 Bi	Const. III. & Maxim. C. II
014 2. 17	301	346	305		18	18	5805 9. 10	4	5794 26. 18	4	5810 14.15. 5	3	Titiano & Nepotiano.
015 3. 18	302	347	306		19	19	5806 10. 11	5	5795 27. 19	5	5811 15.16. 6	4	Const. IV. & Maxim. IV
016 4. 19	303	348	307		20	20	5807 11. 12	6	5796 28. 1	6	5812 16.17. 7	5	Diocl. VIII. Maxim. VII
017 5. 1	304 Biss	349	308 Bi	Constantius Chlorus.	1	21	5808 12. 13	1 Bi	5797 1. 2	1 Bi	5813 17.18. 8	7 Bi	Diocl. IX. & Maxim. VI
018 6. 2	305	350	309		2	22	5809 13. 14	2	5798 2. 3	2	5814 18.19. 9	1	Constan. V. Maxim. C.
019 7. 3	306	351	310		3	23	5810 14. 15	3	5799 3. 4	3	5815 19. 1.10	2	Const. VI. Maxim. V
020 8. 4	307	352	311	Constantinus der Große.	1	24	5811 15. 16	4	5800 4. 5	4	5816 20. 2.11	3	Maxim. I & Constan
021 9. 5	308 Biss	353	312 Bi		2	25	5812 16. 17	6 Bi	5801 5. 6	6 Bi	5817 21. 3.12	5 Bi	Maxim. X Max. C. V
022 10. 6	309	354	313		3	26	5813 17. 18	7	5802 6. 7	7	5818 22. 4.13	6	PostCons X. & VII
023 11. 7	310	355	314		4	27	5814 18. 19	1	5803 7. 8	1	5819 23. 5.14	7	Anno II. conf. X &
024 12. 8	311	356	315		5	28	5815 19. 1	2	5804 8. 9	2	5820 24. 6.15	1	Maxim. V Solo.

[illegible]	Ær. vulgaris.	Julian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.		Ær. Diocletian	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric J.d.w	1 oct	Pano dori. J.d.w	1 oct	Constant Periode. J.d.W.	1 ap.	Namen der römischen Burgermeister.	Jahrrechn. Euseb J.d.w	Al[illegible] ☉c cul
25 9	312 Biss	357	316 Bi		6	29	5816 20. 2	4 Bi	5805 9. 10	4 Bi	5821 25. 7. 1	3 Bi	Constant. II. & Licinio II.	5513	17 AG
26 10	313	358	317		7	30	5817 21. 3	5	5806 10. 11	5	5822 26. 8. 2	4	Constant. III & Licinio III.	5514	18 F
27 11	314	359	318		8	31	5818 22. 4	6	5807 11. 12	6	5823 27. 9. 3	5	Volusiano & Anniano.	5515	19 E
28 12	315	360	319		9	32	5819 23. 5	7	5808 12. 13	7	5824 28. 10. 4	6	Constant. IV & Licinio IV.	5516	20 D
29 13	316 Biss	361	320 Bi		10	33	5820 24. 6	2 Bi	5809 13. 14	2 Bi	5825 1. 11. 5	1 Bi	Sabino & Rufino.	5517	21 CB
30 14	317	362	321		11	34	5821 25. 7	3	5810 14. 15	3	5826 2. 12. 6	2	Gallicano & Basso.	5518	22 A
31 15	318	363	322		12	35	5822 26. 8	4	5811 15. 16	4	5827 3. 13. 7	3	Licinio V. & Crispo.	5519	23 G
32 16	319	364	323		13	36	5823 27. 9	5	5812 16. 17	5	5828 4. 14. 8	4	Constant. V. & Licinio.	5520	24 F
33 17	320 Biss	365	324 Bi		14	37	5824 28. 10	7 Bi	5813 17. 18	7 Bi	5829 5. 15. 9	6 Bi	Constant. VI & Const. C.	5521	25 ED
034 18	321	366	325		15	38	5825 1. 11	1	5814 18. 19	1	5830 6. 16. 10	7	Crispo II. & Constant. II.	5522	26 C
035 19	322	367	326		16	39	5826 2. 12	2	5815 19. 1	2	5831 7. 17. 11	1	Probiano & Juliano.	5523	27 B
36 1	323	368	327		17	40	5827 3. 13	3	5816 20. 2	3	5832 8. 18. 12	2	Severo & Rufino.	5524	28 A
37 2	324 Biss	369	328 Bi		18	41	5828 4. 14	5 Bi	5817 21. 3	5 Bi	5833 9. 19. 13	4 Bi	Crispo III. & Constant. III	5525	1 GF
38 3	325	370	329	Kirchenrath zu Nicäa.	19	42	5829 5. 15	6	5818 22. 4	6	5834 10. 1. 14	5	Paulino & Juliano.	5526	2 E
39 4	326	371	330		20	43	5830 6. 16	7	5819 23. 5	7	5835 11. 2. 15	6	Constan. VII & Constantio	5527	3 D
[illegible]	327	372	331		21	44	5831 7. 17	1	5820 24. 6	1	5836 12. 3. 1	7	Constantio & Maximo.	5528	4 C
[illegible]	328 Biss	373	332 Bi		22	45	5832 8. 18	3 Bi	5821 25. 7	3 Bi	5837 13. 4. 2	2 Bi	Januario & Justo.	5529	5 BA
[illegible]	329	374	333		23	46	5833 9. 19	4	5822 26. 8	4	5838 14. 5. 3	3	Const. VIII. Constant. IV	5530	6 G
[illegible]	330	375	334	Einweyhung v. Constantinopel	24	47	5834 10. 1	5	5823 27. 9	5	5839 15. 6. 4	4	Gallicano & Symmacho.	5531	7 F
[illegible] 9	331	376	335	d. 11 May F. 2.	25	48	5835 11. 2	6	5824 28. 10	6	5840 16. 7. 5	5	Basso & Ablauto.	5532	8 E

Julianische Periode.	Ær. vulgaris.	Julian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen und Regierungsjahre der römischen Kaiser.	Ær. Diocletian	Griechische Jahrrechnung. Julii Africe J. d. w.	I oct	Panodori. J. d. w.	I oct	Constant Periode. J. d. W.	I ep.	Namen der römischen Burgermeister.
5045 5. 10	332 Bifl	377	336 Bi		26	49	5836 12. 3	1 Bi	5825 1. 11	1 Bi	5841 17. 8. 6	7 Bi	Pacatiano & Hilariano.
5046 6. 11	333	378	337		27	50	5837 13. 4	2	5826 2. 12	2	5842 18. 9. 7	1	Dalmatio & Zenofilo.
5047 7. 12	334	379	338		28	51	5838 14. 5	3	5827 3. 13	3	5843 19. 10. 8	2	Optato & Paulino.
5048 8. 13	335	380	339		29	52	5839 15. 6	4	5828 4. 14	4	5844 20. 11. 9	3	Constantio & Albino.
5049 9. 14	336 Bifl	381	340 Bi		30	53	5840 16. 7	6 Bi	5829 5. 15	6 Bi	5845 21. 12. 10	5 Bi	Nepotiano & Facundo.
5050 10. 15	337	382	341	Constantin † den 22 May F. 1	31	54	5841 17. 8	7	5830 6. 16	7	5846 22. 13. 11	6	Feliciano & Titiano.
5051 11. 16	338	383	342	Constantius.	1	55	5842 18. 9	1	5831 7. 17	1	5847 23. 14. 12	7	Urso & Polemio.
5052 12. 17	339	384	343		2	56	5843 19. 10	2	5832 8. 18	2	5848 24. 15. 13	1	Constant. II. & Constante.
5053 13. 18	340 Bifl	385	344 Bi		3	57	5844 20. 11	4 Bi	5833 9. 19	4 Bi	5849 25. 16. 14	3 Bi	Aquindino & Proculo.
5054 14. 19	341	386	345		4	58	5845 21. 12	5	5834 10. 1	5	5850 26. 17. 15	4	Marcellino & Probino.
5055 15. 1	342	387	346		5	59	5846 22. 13	6	5835 11. 2	6	5851 27. 18. 1	5	Constant. III & Const. II.
5056 16. 2	343	388	347		6	60	5847 23. 14	7	5836 12. 3	7	5852 28. 19. 2	6	Placido & Romulo.
5057 17. 3	344 Bifl	389	348 Bi		7	61	5848 24. 15	2 Bi	5837 13. 4	2 Bi	5853 1. 1. 3	1 Bi	Leontio & Sallustio.
5058 18. 4	345	390	349		8	62	5849 25. 16	3	5838 14. 5	3	5854 2. 2. 4	2	Amantio & Albino.
5059 19. 5	346	391	350	☉ finst. 6 Jun. Uhr 3. M. Z.	9	63	5850 26. 17	4	5839 15. 6	4	5855 3. 3. 5	3	P. C. Amant & Albin.
5060 20. 6	347	392	351		10	64	5851 27. 18	5	5840 16. 7	5	5856 4. 4. 6	4	Rufino & Eusebio.
5061 21. 7	348 Bifl	393	352 Bi	☉ finst. 9 Oct. F. 1 Uhr 2 M. Z.	11	65	5852 28. 19	7 Bi	5841 17. 8	7 Bi	5857 5. 5. 7	6 Bi	Philippo & Salia.
5062 22. 8	349	394	353		12	66	5853 1. 1	1	5842 18. 9	1	5858 6. 6. 8	7	Limenio & Catulino.
5063 23. 9	350	395	354		13	67	5854 2. 2	2	5843 19. 10	2	5859 7. 7. 9	1	Sergio & Nigriniano.
5064 24. 10	351	396	355		14	68	5855 3. 3	3	5844 20. 11	3	5860 8. 8. 10	2	Post C. Serg. & Nigrinian.

	Ær. vulgaris.	Julian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.		Ær. Diocletian	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric J.d.w	1 oct	Panodori. J.d.w	1 oct	Constant Periode. J.d.W.	1 ap.	Namen der römischen Burgermeister.	Jahrrechn. Euseb J.d.w	Alexand ☉ circul	1 M
25 9	312 Biss	357	316 Bi		6	29	5816 20. 2	4 Bi	5805 9. 10	4 Bi	5821 25. 7. 1	3 Bi	Constant. II. & Licinio II.	5513	17 AG	7
26 10	313	358	317		7	30	5817 21. 3	5	5806 10. 11	5	5822 26. 8. 2	4	Constant. III & Licinio III.	5514	18 F	1
27 11	314	359	318		8	31	5818 22. 4	6	5807 11. 12	6	5823 27. 9. 3	5	Volusiano & Anniano.	5515	19 E	2
28 12	315	360	319		9	32	5819 23. 5	7	5808 12. 13	7	5824 28. 10. 4	6	Constant. IV & Licinio IV.	5516	20 D	3
29 13	316 Biss	361	320 Bi		10	33	5820 24. 6	2 Bi	5809 13. 14	2 Bi	5825 1. 11. 5	1 Bi	Sabino & Rufino.	5517	21 CB	5
30 14	317	362	321		11	34	5821 25. 7	3	5810 14. 15	3	5826 2. 12. 6	2	Gallicano & Basso.	5518	22 A	6
31 15	318	363	322		12	35	5822 26. 8	4	5811 15. 16	4	5827 3. 13. 7	3	Licinio V. & Crispo.	5519	23 G	7
32 16	319	364	323		13	36	5823 27. 9	5	5812 16. 17	5	5828 4. 14. 8	4	Constant. V. & Licinio.	5520	24 F	1
33 17	320 Biss	365	324 Bi		14	37	5824 28. 10	7 Bi	5813 17. 18	7 Bi	5829 5. 15. 9	6 Bi	Constant. VI & Const. C.	5521	25 ED	3
034 2. 18	321	366	325		15	38	5825 1. 11	1	5814 18. 19	1	5830 6. 16. 10	7	Crispo II. & Constant. II.	5522	26 C	4
035 3. 19	322	367	326		16	39	5826 2. 12	2	5815 19. 1	2	5831 7. 17. 11	1	Probiano & Juliano.	5523	27 B	5
036 1	323	368	327		17	40	5827 3. 13	3	5816 20. 2	3	5832 8. 18. 12	2	Severo & Rufino.	5524	28 A	6
037 2	324 Biss	369	328 Bi		18	41	5828 4. 14	5 Bi	5817 21. 3	5 Bi	5833 9. 19. 13	4 Bi	Crispo III. & Constant. III	5525	1 GF	1
038 3	325	370	329	Kirchenrath zu Nicäa.	19	42	5829 5. 15	6	5818 22. 4	6	5834 10. 1. 14	5	Paulino & Juliano.	5526	2 E	2
039 4	326	371	330		20	43	5830 6. 16	7	5819 23. 5	7	5835 11. 2. 15	6	Constan. VII & Constantio	5527	3 D	3
040 5	327	372	331		21	44	5831 7. 17	1	5820 24. 6	1	5836 12. 3. 1	7	Constantio & Maximo.	5528	4 C	4
041 6	328 Biss	373	332 Bi		22	45	5832 8. 18	3 Bi	5821 25. 7	3 Bi	5837 13. 4. 2	2 Bi	Januario & Justo.	5529	5 BA	6
042 7	329	374	333		23	46	5833 9. 19	4	5822 26. 8	4	5838 14. 5. 3	3	Const. VIII. Constant. IV	5530	6 G	7
043 8	330	375	334	Einweyhung v. Constantinopel	24	47	5834 10. 1	5	5823 27. 9	5	5839 15. 6. 4	4	Gallicano & Symmacho.	5531	7 F	1
044 9	331	376	335	d. 11 May F. 2.	25	48	5835 11. 2	6	5824 28. 10	6	5840 16. 7. 5	5	Basso & Ablauto.	5532	8 E	1

Julia nische Pe riode.	Ær. vul- gar.	Julian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Ær. Dio cle- tian	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric J.d.w	I oct	Nano dori. J.d.w	I oct	Constant Periode. J.d.W.	I ep.	Namen der r mischen Burger meister.
5085 17. 12	372 Biff	417	376 Bi		8	89	5876 24. 5	2 Bi	5865 13. 13	2 Bi	5881 1.10. 1	1 Bi	Modeſto & Arinthæo.
5086 18. 13	373	418	377	Oſterſonntag den 31 März.	9	90	5877 25. 6	3	5866 14. 14	3	5882 2.11. 2	2	Valentin. IV & Valent. IV
5087 19. 14	374	419	378		10	91	5878 26. 7	4	5867 15. 15	4	5883 3.12. 3	3	Gratiano II & Equitio.
5088 20. 15	375	420	379	Valentin. † 16 Decemb.	11	92	5879 27. 8	5	5868 16. 16	5	5884 4.13. 4	4	P. C. Grat. & Equit.
5089 21. 16	376 Biff	421	380 Bi	Valentinianus der Jüngere.	12 1	93	5880 28. 9	7 Bi	5869 17. 17	7 Bi	5885 5.14. 5	6 Bi	Valente V. Valentinian
5090 22. 17	377	422	381	Oſterſonntag den 16 April.	13 2	94	5881 1.10	1	5870 18. 18	1	5886 6.15. 6	7	Gratiano IV & Merobau
5091 23. 18	378	423	382	Valens † 9 Aug.	14 3	95	5882 2.11	2	5871 19. 19	2	5887 7.16. 7	1	Valente VI Valentin. I
5092 24. 19	379	424	383	Gratianus Theodoſius.	1 4	96	5883 3.12	3	5872 20. 1	3	5888 8.17. 8	2	Auſonio & Olybrio.
5093 25. 1	380 Biff	425	384 Bi	Erſter Cyclus Theophili.	2 5	97	5884 4.13	5 Bi	5873 21. 2	5 Bi	5889 9.18. 9	4 Bi	Gratiano & Theodoſi
5094 26. 2	381	426	385	Kirchenrath zu Conſtantinopel.	3 6	98	5885 5.14	6	5874 22. 3	6	5890 10.19.10	5	Syagrio & Eucherio.
5095 27. 3	382	427	386		4 7	99	5886 6.15	7	5875 23. 4	7	5891 11. 1.11	6	Antonino Syagrio.
5096 28. 4	383	428	387		5 8	100	5887 7.16	1	5876 24. 5	1	5892 12. 2.12	7	Merobaud & Saturnin
5097 1. 5	384 Biff	429	388 Bi		6 9	101	5888 8.17	3 Bi	5877 25. 6	3 Bi	5893 13. 3.13	2 Bi	Ricimere Clearcho.
5098 2. 6	385	430	389		7 10	102	5889 9.18	4	5878 26. 7	4	5894 14. 4.14	3	Arcadio & Bautone.
5099 3. 7	386	431	390		8 11	103	5890 10.19	5	5879 27. 8	5	5895 15. 5.15	4	Honorio N & Euvodio
5100 4. 8	387	432	391	Auguſtinus w. getauft am Chai	9 12	104	5891 11. 1	6	5880 28. 9	6	5896 16. 6. 1	5	Valentin. I & Eutropi
5101 5. 9	388 Biff	433	392 Bi	ſamſt. d. 25 Merz	10 13	105	5892 12. 2	1 Bi	5881 1.10	1 Bi	5897 17. 7. 2	7 Bi	Theodoſio & Cynegi
5102 6. 10	389	434	393		11 14	106	5893 13. 3	2	5882 2.11	2	5898 18. 8. 3	1	Timaſio & Promoto.
5103 7. 11	390	435	394		12 15	107	5894 14. 4	3	5883 3.12	3	5899 19. 9. 4	2	Valentin. Neoterio.
5104 8. 12	391	436	395		13 16	108	5895 15. 5	4	5884 4.13	4	5900 20.10. 5	3	Titiano & Symmach

lia sche be.	Ar. vulgaris.	Julian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.		Ar. Dioeletian	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric J.d.w	1 oct	Panodori. J.d.w	1 oct	Constant Periode. J.d.W.	1 ap.	Namen der römischen Burgermeister.	Jahrrechn. Euseb J.d.w	Ale Oc cul
05 13	392 Biss	437	396 Bi	Valent. Jun. † 15 May. F. 7.	14 17	109	5896 16. 6	6 Bi	5885 5. 14	6 Bi	5901 21.11. 6	5 Bi	Arcadio II. & Rufino.	5593	13 FE
06 14	393	438	397		15	110	5897 17. 7	7	5886 6. 15	7	5902 22.12. 7	6	Theodos. III & Abundant.	5594	14 D
07 15	394	439	398		16	111	5898 18. 8	1	5887 7. 16	1	5903 23.13. 8	7	Arcadio III. & Honorio II	5595	15 C
08 16	395	440	399	Theod. † 17 Jen Arcadius und	1	112	5899 19. 9	2	5888 8. 17	2	5904 24.14. 9	1	Olybrio & Probino.	5596	16 B
09 17	396 Biss	441	400 Bi	Honorius.	2	113	5900 20. 10	4 Bi	5889 9. 18	4 Bi	5905 25.15.10	3 Bi	Arcad. IV. & Honorio III.	5597	17 AG
10 18	397	442	401		3	114	5901 21. 11	5	5890 10. 19	5	5906 26.16.11	4	Cæsario & Attico.	5598	18 F
11 19	398	443	402	Zweyter Cyclus Theophili.	4	115	5902 22. 12	6	5891 11. 1	6	5907 27.17.12	5	Honor. IV & Eutichiano.	5599	19 E
12 1	399	444	403		5	116	5903 23. 13	7	5892 12. 2	7	5908 28.18.13	6	Theodoro & Eutropio.	5600	20 D
13 2	400 Biss	445	404 Bi		6	117	5904 24. 14	2 Bi	5893 13. 3	2 Bi	5909 1.19.14	1 Bi	Stilicone & Aureliano.	5601	21 CB
14 3	401	446	405		7	118	5905 25. 15	3	5894 14. 4	3	5910 2. 1.15	2	Vincentio & Fravita.	5602	22 A
15 4	402	447	406		8	119	5906 26. 16	4	5895 15. 5	4	5911 3. 2. 1	3	Arcad. V. & Honorio V.	5603	23 G
16 5	403	448	407		9	120	5907 27. 17	5	5896 16. 6	5	5912 4. 3. 2	4	Theodosio & Rumorido.	5604	24 F
17 6	404 Biss	449	408 Bi		10	121	5908 28. 18	7 Bi	5897 17. 7	7 Bi	5913 5. 4. 3	6 Bi	Honorio VI. & Aristæneto	5605	25 ED
8 7	405	450	409		11	122	5909 1. 19	1	5898 18. 8	1	5914 6. 5. 4	7	Stilicone & Anthemio.	5606	26 C
9 8	406	451	410		12	123	5910 2. 1	2	5899 19. 9	2	5915 7. 6. 5	1	Arcadio VI. & Probo.	5607	27 B
0 9	407	452	411		13	124	5911 3. 2	3	5900 20. 10	3	5916 8. 7. 6	2	Honorio VII & Theod. II.	5608	28 A
1 0	408 Biss	453	412 Bi	Arcad. † 1 May	14	125	5912 4. 3	5 Bi	5901 21. 11	5 Bi	5917 9. 8. 7	4 Bi	Basso & Philippo.	5609	1 GF
2 1	409	454	413	Theodosius der Jüngere.	15 1	126	5913 5. 4	6	5902 22. 12	6	5918 10. 9. 8	5	Honor. VIII & Theod. III	5610	2 E
3 2	410	455	414		16 2	127	5914 6. 5	7	5903 23. 13	7	5919 11.10. 9	6	Varane & Tertullo.	5611	3 D
4 3	411	456	415		17 3	128	5915 7. 6	1	5904 24. 14	1	5920 12.11.10	7	Theodos. IV Solo.	5612	4 C

Julia nische Periode.	Ær. vulgaris.	Julian. Jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.	Ær. Dionys.	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric. J. d. W.	1 oct	Bano dori. J. d. W.	1 oct	Constant. Periode. J. d. W.	1 ap.	Namen der römischen Burgermeister.
5125 1. 14	412 Bissl	457	416 Bi		18 4	129	5916 8. 7	3 Bi	5905 25. 15	3 Bi	5921 13. 12. 11	2 Bi	Honorio IX. & Theod. V.
5126 2. 15	413	458	417		19 5	130	5917 9. 8	4	5906 26. 16	4	5922 14. 13. 12	3	P. C. Hon. IX & Theod. V.
5127 3. 16	414	459	418		20 6	131	5918 10. 9	5	5907 27. 17	5	5923 15. 14. 13	4	Constantio & Conſtante.
5128 4. 17	415	460	419		21 7	132	5919 11. 10	6	5908 28. 18	6	5924 16. 15. 14	5	Honor. X. & Theodoſ. VI
5129 5. 18	416 Bissl	461	420 Bi		22 8	133	5920 12. 11	1 Bi	5909 1. 19	1 Bi	5925 17. 16. 15	7 Bi	Theodoſ. VII & Palladio.
5130 6. 19	417	462	421	Dritter Cyclus Theophili.	23 9	134	5921 13. 12	2	5910 2. 1	2	5926 18. 17. 1	1	Honorio XI. & Conſt. II.
5131 7. 1	418	463	422	☉ finſt. 19 Jul. Fer. 6. Hor. 8.	24 10	135	5922 14. 13	3	5911 3. 2	3	5927 19. 18. 2	2	Honorio XII. & Theod VIII
5132 8. 2	419	464	423		25 11	136	5923 15. 14	4	5912 4. 3	4	5928 20. 19. 3	3	Monaxio & Plinta.
5133 9. 3	420 Bissl	465	424 Bi	Pharamund 1. Kön. in Frankr.	26 12	137	5924 16. 15	6 Bi	5913 5. 4	6 Bi	5929 21. 1. 4	5 Bi	Theodoſ. IX & Conſt. III.
5134 10. 4	421	466	425	[redacted]	27 13	138	5925 17. 16	7	5914 6. 5	7	5930 22. 2. 5	6	Agricola & Euſtathio.
5135 11. 5	422	467	426		28 14	139	5926 18. 17	1	5915 7. 6	1	5931 23. 3. 6	7	Honor. XIII. & Theod. X.
5136 12. 6	423	468	427		29 15	140	5927 19. 18	2	5916 8. 7	2	5932 24. 4. 7	1	Mariniano & Aſclepiodot
5137 13. 7	424 Bissl	469	428 Bi	Honor. † 15 Aug	30 16	141	5928 20. 19	4 Bi	5917 9. 8	4 Bi	5933 25. 5. 8	3 Bi	Caſtino & Victore.
5138 14. 8	425	470	429	Valentinianus der Jüngere.	1 17	142	5929 21. 1	5	5918 10. 9	5	5934 26. 6. 9	4	Theodoſ. XI & Valent. C.
5139 15. 9	426	471	430		2 18	143	5930 22. 2	6	5919 11. 10	6	5935 27. 7. 10	5	Theodoſ. XII & Valent. II.
5140 16. 10	427	472	431		3 19	144	5931 23. 3	7	5920 12. 11	7	5936 28. 8. 11	6	Hierio & Ardaburio.
5141 17. 11	428 Bissl	473	432 Bi		4 20	145	5932 24. 4	2 Bi	5921 13. 12	2 Bi	5937 1. 9. 12	1 Bi	Felice & Tauro.
5142 18. 12	429	474	433		5 21	146	5933 25. 5	3	5922 14. 13	3	5938 2. 10. 13	2	Florentio & Dionyſio.
143 1. 13	430	475	434		6 22	147	5934 26. 6	4	5923 15. 14	4	5939 3. 11. 14	3	Theod XIII & Valentin. III.
		476	435	Kirchenrath	7	148	5935	5	5924	5	5940	4	Baſſo &

ulia sche le- ode.	Ær. vul- ga- ris.	Ju- lian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Ær. Dio cle- tian	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric J.d.w	1 oct	Pano- dori. J.d.w	1 oct	Constant. Periode. J.d.W.	1 op.	Namen der römischen Burger- meister.	Jahr- rechn. Euseb J.d.w	Æ ⊙ cul
145 15	432 Bisl	477	436 Bi		8 24	149	5936 28. 8	7 Bi	5925 17. 16	7 Bi	5941 5. 13. 1	6 Bi	Aëtio & Valerio.	5633	25 ED
146 16	433	478	437		9 25	150	5937 1. 9	1	5926 18. 17	1	5942 6. 14. 2	7	Theod. XIV & Maximo.	5634	26 C
147 17	434	479	438		10 26	151	5938 2. 10	2	5927 19. 18	2	5943 7. 15. 3	1	Aſparo & Ariobinda.	5635	27 B
148 18	435	480	439		11 27	152	5939 3. 11	3	5928 20. 19	3	5944 8. 16. 4	2	Theod. XV. & Valent. IV	5636	28 A
149 19	436 Bisl	481	440 Bi	Erſter Cyclus S. Cyrilli.	12 28	153	5940 4. 12	5 Bi	5929 21. 1	5 Bi	5945 9. 17. 5	4 Bi	Iſidoro & Senatore.	5637	1 GF
150 1	437	482	441		13 29	154	5941 5. 13	6	5930 22. 2	6	5946 10. 18. 6	5	Aëtio & Sigisvulto.	5638	2 E
151 2	438	483	442		14 30	155	5942 6. 14	7	5931 23. 3	7	5947 11. 19. 7	6	Theod. XVI & Fauſto.	5639	3 D
152 3	439	484	443		15 31	156	5943 7. 15	1	5932 24. 4	1	5948 12. 1. 8	7	Theod. XVII & Feſto.	5640	4 C
153 4	440 Bisl	485	444 Bi		16 32	157	5944 8. 16	3 Bi	5933 25. 5	3 Bi	5949 13. 2. 9	2 Bi	Valentinian. & Anatolio.	5641	5 BA
154 5	441	486	445		17 33	158	5945 9. 17	4	5934 26. 6	4	5950 14. 3. 10	3	Cyro V.C. Solo.	5642	6 G
155 6	442	487	446		18 34	159	5946 10. 18	5	5935 27. 7	5	5951 15. 4. 11	4	Dioſcoro & Eudoxio.	5643	7 F
156 7	443	488	447		19 35	160	5947 11. 19	6	5936 28. 8	6	5952 16. 5. 12	5	Maximo & Paterno.	5644	8 E
157 8	444 Bisl	489	448 Bi		20 36	161	5948 12. 1	1 Bi	5937 1. 9	1 Bi	5953 17. 6. 13	7 Bi	TheodXVIII & Albino.	5645	9 DC
158 9	445	490	449		21 37	162	5949 13. 2	2	5938 2. 10	2	5954 18. 7. 14	1	Valentin. VI & Nomio.	5646	10 B
159 10	446	491	450		22 38	163	5950 14. 3	3	5939 3. 11	3	5955 19. 8. 15	2	Aëtio & Symmacho.	5647	11 A
160 11	447	492	451		23 39	164	5951 15. 4	4	5940 4. 12	4	5956 20. 9. 1	3	Calipio & Ardaburio.	5648	12 G
161 12	448 Bisl	493	452 Bi		24 40	165	5952 16. 5	6 Bi	5941 5. 13	6 Bi	5957 21. 10. 2	5 Bi	Poſtnumian. & Zenone.	5649	13 FE
162 13	449	494	453		25 41	166	5953 17. 6	7	5942 6. 14	7	5958 22. 11. 3	6	Aſterio & Protogene.	5650	14 D
163 14	450	495	454	Theodoſ. ſtirbt den 29 Auguſt.	26 42	167	5954 18. 7	1	5943 7. 15	1	5959 23. 12. 4	7	Valent. VII. & Avieno.	5651	15 C
164 15	451	496	455	Marcianus.	27 1	168	5955 19. 8	2	5944 8. 16	2	5960 24. 13. 5	1	Marciano & Adelphio.	5652	16 B

XXXX

Julia nische Pe riode.	Ær. vul ga ris.	Ju lian. jahr.	jahr nach Chr. Geb.	Namen und Regie rungsjahre der römi schen Kaiser.	Ær. Dio cle tian	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric. J. d. w.	I oct	Pano dori. J. d. w.	I oct	Constant Periode. J. d. M.	I ep.	Namen der römischen Burger meister.	Jahr rech. nach d. J. d. w.	Wer. Ol. Cal.
5165 13. 16	452 Biſſ	497	456 Bi	Kirchenrath zu Calcedon.	28 2	169	5956 20. 9	4 Bi	5945 9. 17	4 Bi	5961 25. 14. 6	3 Bi	Hercul. V. C. Aſporatio.	5653	
5166 14. 17	453	498	457		29 3	170	5957 21. 10	5	5946 10. 18	5	5962 26. 15. 7	4	Opilione & Vincomalo.	5654	
5167 15. 18	454	499	458		30 4	171	5958 22. 11	6	5947 11. 19	6	5963 27. 16. 8	5	Aëtio & Studio.	5655	
5168 16. 19	455	500	459	Valentinian. † den 17 März.	31 5	172	5959 23. 12	7	5948 12. 1	7	5964 28. 17. 9	6	Valentinian. & Anthemio.	5656	
5169 17. 1	456 Biſſ	501	460 Bi	Avitus.	6	173	5960 24. 13	2 Bi	5949 13. 2	2 Bi	5965 1. 18. 10	1 Bi	Joanne & Vatrane.	5657	
5170 18. 2	457	502	461	Marc. † 30 Ap. Majorianus.	7	174	5961 25. 14	3	5950 14. 3	3	5966 2. 19. 11	2	Conſtantino & Rufo.	5658	
5171 19. 3	458	503	462	Leo.	1	175	5962 26. 15	4	5951 15. 4	4	5967 3. 1. 12	3	Leone & Majoriano.	5659	
5172 20. 4	459	504	463		2	176	5963 27. 16	5	5952 16. 5	5	5968 4. 2. 13	4	Ricimere & Patritio.	5660	
5173 21. 5	460 Biſſ	505	464 Bi		3	177	5964 28. 17	7 Bi	5953 17. 6	7 Bi	5969 5. 3. 14	6 Bi	Magno & Apollonio.	5661	
5174 22. 6	461	506	465	Severus.	4	178	5965 1. 18	1	5954 18. 7	1	5970 6. 4. 15	7	Severino & Dagalaipho.	5662	
5175 23. 7	462	507	466		5	179	5966 2. 19	2	5955 19. 8	2	5971 7. 5. 1	1	Leone II. & Severo.	5663	
5176 24. 8	463	508	467		6	180	5967 3. 1	3	5956 20. 9	3	5972 8. 6. 2	2	Baſilio & Vibiano.	5664	
5177 25. 9	464 Biſſ	509	468 Bi		7	181	5968 4. 2	5 Bi	5957 21. 10	5 Bi	5973 9. 7. 3	4 Bi	Olybrio & Ruſtico.	5665	
5178 26. 10	465	510	469		8	182	5969 5. 3	6	5958 22. 11	6	5974 10. 8. 4	5	Hermineric. & Baſiliſco.	5666	
5179 27. 11	466	511	470	Anthemius.	9	183	5970 6. 4	7	5959 23. 12	7	5975 11. 9. 5	6	Leone III. Solo.	5667	
5180 28. 12	467	512	471	Leo befiehlt die Sonntagfeyer.	10	184	5971 7. 5	1	5960 24. 13	1	5976 12. 10. 6	7	Paſæo & Joanne.	5668	
5181 1. 13	468 Biſſ	513	472 Bi		11	185	5972 8. 6	3 Bi	5961 25. 14	3 Bi	5977 13. 11. 7	2 Bi	Anthemio Solo.	5669	
5182 2. 14	469	514	473		12	186	5973 9. 7	4	5962 26. 15	4	5978 14. 12. 8	3	Marciano & Zenone.	5670	
5183 3. 15	470	515	474		13	187	5974 10. 8	5	5963 27. 16	5	5979 15. 13. 9	4	Severo & Jordane.	5671	
5184 4. 16	471	516	475		14	188	5975 11. 9	6	5964 28. 17	6	5980 16. 14. 10	5	Leone IV. & Probiano.	5672	

...lia ...sche ...ode.	Ær. vulgaris.	Julian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.		Ær. Diocletian	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric J.d.w	1 oct	Pano dori. J.d.w	1 oct	Constant Periode. J.d.W.	1 ap.	Namen der römischen Burgermeister.	Jahrrechn. Euseb J.d.w	Alexand. Ocircul	1 M
185 ...17	472 Biss	517	476 Bi	Olybrius.	15	189	5976 12.10	1 Bi	5965 1.18	1 Bi	5981 17.15.11	7 Bi	Festo & Marciano.	5673	9 DC	4
186 ...18	473	518	477	Glycerius.	16	190	5977 13.11	2	5966 2.19	2	5982 18.16.12	1	Leone V. Solo.	5674	10 B	5
187 ...19	474	519	478	Leo der Jüngere Julius Nepos	1	191	5978 14.12	3	5967 3.1	3	5983 19.17.13	2	Leone Jun. & Zenone.	5675	11 A	6
188 ...1	475	520	479	Zeno. Augustulus.	1	192	5979 15.13	4	5968 4.2	4	5984 20.18.14	3	Zenone II.	5676	12 G	7
189 ...2	476 Biss	521	480 Bi	Ende des occid. Kaiserthums.	2	193	5980 16.14	6 Bi	5969 5.3	6 Bi	5985 21.19.15	5 Bi	Basilisco & Armato.	5677	13 FE	2
190 ...3	477	522	481	Odoacer Kön. d. Heru. erob Rom	3	194	5981 17.15	7	5970 6.4	7	5986 22.1.1	6	P.C. Basil. II & Armati.	5678	14 D	3
191 ...4	478	523	482		4	195	5982 18.16	1	5971 7.5	1	5987 23.2.2	7	Illo V. C.	5679	15 C	4
192 ...5	479	524	483		5	196	5983 19.17	2	5972 8.6	2	5988 24.3.3	1	Zenone Solo.	5680	16 B	5
193 ...6	480 Biss	525	484 Bi		6	197	5984 20.18	4 Bi	5973 9.7	4 Bi	5989 25.4.4	3 Bi	Basilio Jun. V. C.	5681	17 AG	7
194 ...7	481	526	485	Clodovaus 5 K. in Frankr.	7	198	5985 21.19	5	5974 10.8	5	5990 26.5.5	4	Placido V.C.	5682	18 F	1
195 ...8	482	527	486		8	199	5986 22.1	6	5975 11.9	6	5991 27.6.6	5	Severin. Jun. V. C.	5683	19 E	2
196 ...9	483	528	487		9	200	5987 23.2	7	5976 12.10	7	5992 28.7.7	6	Fausto V. C.	5684	20 D	3
197 ...10	484 Biss	529	488 Bi		10	201	5988 24.3	2 Bi	5977 13.11	2 Bi	5993 1.8.8	1 Bi	Venantio.	5685	21 CB	5
198 ...11	485	530	489		11	202	5989 25.4	3	5978 14.12	3	5994 2.9.9	2	Symmacho V. C.	5686	22 A	6
199 ...12	486	531	490		12	203	5990 26.5	4	5979 15.13	4	5995 3.10.10	3	Decio & Longino.	5687	23 G	7
200 ...13	487	532	491		13	204	5991 27.6	5	5980 16.14	5	5996 4.11.11	4	Boëtio.	5688	24 F	1
201 ...14	488 Biss	533	492 Bi		14	205	5992 28.7	7 Bi	5981 17.15	7 Bi	5997 5.12.12	6 Bi	Dinamio & Sifidio.	5689	25 ED	3
202 ...15	489	534	493		15	206	5993 1.8	1	5982 18.16	1	5998 6.13.13	7	Probino & Eusebio.	5690	26 C	4
203 ...16	490	535	494		16	207	5994 2.9	2	5983 19.17	2	5999 7.14.14	1	Longino & Fausto.	5691	27 B	5
204 ...17	491	536	495	Zenno † d. 3 Apr. in der Charwoch	17	208	5995 3.10	3	5984 20.18	3	6000 8.15.15	2	Olybrio Jun. Solo.	5692	28 A	6

Julianische Periode.	Ær. vulgaris.	Julian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser in Orient.	Ær. Dioclet.	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric J.d.w	1 oct	Pano dori. J.d.w	1 oct	Constant Periode. J.d.W.	1 ap.	Namen der römischen Burgermeister.	Jahrrechn. Euseb J.d.w	Cycl.
5205 25. 18	492 Biſſ	537	496 Bi	Anaſtaſius. 1	209	5996 4. 11	5 Bi	5985 21. 19	5 Bi	6001 9.16. 1	4 Bi	Anaſtaſio & Rufo.	5693	1 GF
5206 26. 19	493	538	497	Vierter Cyclus St. Cyrilli. 2	210	5997 5. 12	6	5986 22. 1	6	6002 10.17. 2	5	Albino & Euſebio.	5694	2 E
5207 27. 1	494	539	498	Theodoricus K.d.Oſtgothen. 3	211	5998 6. 13	7	5987 23. 2	7	6003 11.18. 3	6	Aſterio & Præſidio.	5695	3 D
5208 28. 2	495	540	499	4	212	5999 7. 14	1	5988 24. 3	1	6004 12.19. 4	7	Viatore V.C. Solo.	5696	4 C
5209 1. 3	496 Biſſ	541	500 Bi	5	213	6000 8. 15	3 Bi	5989 25. 4	3 Bi	6005 13. 1. 5	2 Bi	Paulo V. C.	5697	5 BA
5210 2. 4	497	542	501	6	214	6001 9. 16	4	5990 26. 5	4	6006 14. 2. 6	3	Anaſtaſio II.	5698	6 G
5211 3. 5	498	543	502	7	215	6002 10. 17	5	5991 27. 6	5	6007 15. 3. 7	4	Joanne & Paulino.	5699	7 F
5212 4. 6	499	544	503	8	216	6003 11. 18	6	5992 28. 7	6	6008 16. 4. 8	5	Joanne Solo.	5700	8 E
5213 5. 7	500 Biſſ	545	504 Bi	9	217	6004 12. 19	1 Bi	5993 1. 8	1 Bi	6009 17. 5. 9	7 Bi	Patritio & Hypatio.	5701	9 DC
5214 6. 8	501	546	505	10	218	6005 13. 1	2	5994 2. 9	2	6010 18. 6.10	1	Avieno & Pompejo.	5702	10 B
5215 7. 9	502	547	506	11	219	6006 14. 2	3	5995 3. 10	3	6011 19. 7.11	2	Avieno & Probo.	5703	11 A
5216 8. 10	503	548	507	12	220	6007 15. 3	4	5996 4. 11	4	6012 20. 8.12	3	Dexicrate & &Voluſiano.	5704	12 G
5217 9. 11	504 Biſſ	549	508 Bi	13	221	6008 16. 4	6 Bi	5997 5. 12	6 Bi	6013 21. 9.13	5 Bi	Cethego V. C.	5705	13 FE
5218 10. 12	505	550	509	14	222	6009 17. 5	7	5998 6. 13	7	6014 22.10.14	6	Sabiniano & Theodoro.	5706	14 D
5219 11. 13	506	551	510	15	223	6010 18. 6	1	5999 7. 14	1	6015 23.11.15	7	Ariobinda & Meſſala.	5707	15 C
5220 12. 14	507	552	511	16	224	6011 19. 7	2	6000 8. 15	2	6016 24.12. 1	1	Anaſtaſio & Venantio.	5708	16 B
5221 13. 15	508 Biſſ	553	512 Bi	17	225	6012 20. 8	4 Bi	6001 9. 16	4 Bi	6017 25.13. 2	3 Bi	Celere & Venant. Jun.	5709	17 AG
5222 14. 16	509	554	513	Theodo I. Herzog in Baiern. 18	226	6013 21. 9	5	6002 10. 17	5	6018 26.14. 3	4	Importuno Solo.	5710	18 F
5223 15. 17	510	555	514	19	227	6014 22. 10	6	6003 11. 18	6	6019 27.15. 4	5	Boetio V. C.	5711	19 E
5224 16. 18	511	556	515	20	228	6015 23. 11	7	6004 12. 19	7	6020 28.16. 5	6	Secundino & Felice.	5712	20 D

	Ær. vulgaris.	Julian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser in Orient.		Ær. Diocletian	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric J.d.w	1 oct	Panodori. J.d.w	1 oct	Constant Periode. J.d.W.	1 ap.	Namen der römischen Burgermeister.	Jahrrechn. Euseb J.d.w	Alexand. ☉eir. cul	1 M
5 9	512 Biss	557	516 Bi	Fünfter Cyclus St. Cyrilli.	21	229	6016 24.12	2 Bi	6005 13. 1	2 Bi	6021 1.17. 6	1 Bi	Paulo & Muschiano.	5713	21 CB	5
6 1	513	558	517		22	230	6017 25.13	3	6006 14. 2	3	6022 2.18. 7	2	Clementino. & Probo.	5714	22 A	6
7 2	514	559	518		23	231	6018 26.14	4	6007 15. 3	4	6023 3.19. 8	3	Senatore V. C.	5715	23 G	7
8 3	515	560	519		24	232	6019 27.15	5	6008 16. 4	5	6024 4. 1. 9	4	Anthemio & Florentio.	5716	24 F	1
9 4	516 Biss	561	520 Bi		25	233	6020 28.16	7 Bi	6009 17. 5	7 Bi	6025 5. 2.10	6 Bi	Petro V. C.	5717	25 ED	3
30 5	517	562	521		26	234	6021 1.17	1	6010 18. 6	1	6026 6. 3.11	7	Anastasio IV & Agapito.	5718	26 C	4
31 6	518	563	522	Anastasius † 11 April Fer. 5.	27	235	6022 2.18	2	6011 19. 7	2	6027 7. 4.12	1	Magno & Florentio.	5719	27 B	5
32 7	519	564	523	Justinus.	1	236	6023 3.19	3	6012 20. 8	3	6028 8. 5.13	2	Justino A. & Eutharico.	5720	28 A	6
33 8	520 Biss	565	524 Bi		2	237	6024 4. 1	5 Bi	6013 21. 9	5 Bi	6029 9. 6.14	4 Bi	Rustico & Vitaliano.	5721	1 GF	1
234 6. 9	521	566	525		3	238	6025 5. 2	6	6014 22.10	6	6030 10. 7.15	5	Justiniano & Valerio.	5722	2 E	2
235 7.10	522	567	526		4	239	6026 6. 3	7	6015 23.11	7	6031 11. 8. 1	6	Symmacho & Boëtio.	5723	3 D	3
236 .11	523	568	527		5	240	6027 7. 4	1	6016 24.12	1	6032 12. 9. 2	7	Maximo Solo.	5724	4 C	4
237 .12	524 Biss	569	528 Bi		6	241	6028 8. 5	3 Bi	6017 25.13	3 Bi	6033 13.10. 3	2 Bi	Justinian. II. & Opilione.	5725	5 BA	6
238 .13	525	570	529		7	242	6029 9. 6	4	6018 26.14	4	6034 14.11. 4	3	Phyloxen. & Probo Jun.	5726	6 G	7
239 .14	526	571	530		8	243	6030 10. 7	5	6019 27.15	5	6035 15.12. 5	4	Olybrio Solo.	5727	7 F	
240 .15	527	572	531	Justinus stirbt den 1 August.	9	244	6031 11. 8	6	6020 28.16	6	6036 16.13. 6	5	Mauritio Solo.	5728	8 E	
241 .16	528 Biss	573	532 Bi	Justinianus.	1	245	6032 12. 9	1 Bi	6021 1.17	1 Bi	6037 17.14. 7	7 Bi	Justiniano A. Solo III.	5729	9 DC	
242 .17	529	574	533	der Cod. Justin. wird eingeführt	2	246	6033 13.10	2	6022 2.18	2	6038 18.15. 8	1	Decio Solo.	5730	10 B	
243 .18	530	575	534		3	247	6034 14.11	3	6023 3.19	3	6039 19.16. 9	2	Lampadio & Oreste.	5731	11 A	
244 .19	531	576	535	Erster Cyclus Dionys. Exig.	4	248	6035 15.12	4	6024 4. 1	4	6040 20.17.10	3	P.C. Lampad & Orestis I.	5732	12 G	

Julianische Periode.	Ær. vulgaris.	Julian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser in Orient.		Ær. Diocletian	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric J.d.w	1 oct	Panodori. J.d.w	1 oct	Constant Periode. J.d.W.	1 ap.	[illegible] römischen Burgermeister.	Jahrrechn. Euseb J.d.w	[illegible]
5245 9. 1	532 Biss	577	536 Bi	den 18 Jen. F. 1. Aufruhr in Con-	5	249	6036 16. 13	6 Bi	6025 5. 2	6 Bi	6041 21. 18. 11	5 Bi	P.C. Lampad & Orestis. II.	5733	13 FE
5246 10. 2	533	578	537	stantinopel.	6	250	6037 17. 14	7	6026 6. 3	7	6042 22. 19. 12	6	Justinian. A. IV.	5734	14 D
5247 11. 3	534	579	538	der Cod. Justin. wird verbessert.	7	251	6038 18. 15	1	6027 7. 4	1	6043 23. 1. 13	7	Justinian A. V & Paulino.	5735	15 C
5248 12. 4	535	580	539		8	252	6039 19. 16	2	6028 8. 5	2	6044 24. 2. 14	1	Belisario I. & Paulino II.	5736	16 B
5249 13. 5	536 Biss	581	540 Bi		9	253	6040 20. 17	4 Bi	6029 9. 6	4 Bi	6045 25. 3. 15	3 Bi	Belisario II. & Paulin. III.	5737	17 AG
5250 14. 6	537	582	541		10	254	6041 21. 18	5	6030 10. 7	5	6046 26. 4. 1	4	Belisar. III. & Paulino IV.	5738	18 F
5251 15. 7	538	583	542		11	255	6042 22. 19	6	6031 11. 8	6	6047 27. 5. 2	5	Paulino V. & Joanne.	5739	19 E
5252 16. 8	539	584	543		12	256	6043 23. 1	7	6032 12. 9	7	6048 28. 6. 3	6	Paulino VI. & Apione.	5740	20 D
5253 17. 9	540 Biss	585	544 Bi		13	257	6044 24. 2	2 Bi	6033 13. 10	2 Bi	6049 1. 7. 4	1 Bi	Paulino VII. & Justin. Jun.	5741	21 C
5254 18. 10	541	586	545		14	258	6045 25. 3	3	6034 14. 11	3	6050 2. 8. 5	2	Basilio Jun. V. C. Solo.	5742	22 A
5255 19. 11	542	587	546		15	259	6046 26. 4	4	6035 15. 12	4	6051 3. 9. 6	3	P.C. Basil. I.	5743	23 G
5256 20. 12	543	588	547		16	260	6047 27. 5	5	6036 16. 13	5	6052 4. 10. 7	4	P.C. Basil. II.	5744	24 F
5257 21. 13	544 Biss	589	548 Bi		17	261	6048 28. 6	7 Bi	6037 17. 14	7 Bi	6053 5. 11. 8	6 Bi	P.C. Basil III	5745	25 ED
5258 22. 14	545	590	549		18	262	6049 1. 7	1	6038 18. 15	1	6054 6. 12. 9	7	P.C. Basil. IV	5746	26 C
5259 23. 15	546	591	550		19	263	6050 2. 8	2	6039 19. 16	2	6055 7. 13. 10	1	P.C. Basil. V.	5747	[illegible]
5260 24. 16	547	592	551		20	264	6051 3. 9	3	6040 20. 17	3	6056 8. 14. 11	2	P.C. Basil. VI	5748	[illegible] A
5261 25. 17	548 Biss	593	552 Bi		21	265	6052 4. 10	5 Bi	6041 21. 18	5 Bi	6057 9. 15. 12	4 Bi	P.C. Bas. VII.	5749	[illegible] GE
5262 26. 18	549	594	553		22	266	6053 5. 11	6	6042 22. 19	6	6058 10. 16. 13	5	P.C. Bas. VIII	5750	2 E
5263 27. 19	550	595	554	Zweyter Cyclus Dionys. Exig.	23	267	6054 6. 12	7	6043 23. 1	7	6059 11. 17. 14	6	P.C. Bas. IX.	5751	3 D
5264 28. 1	551	596	555		24	268	6055 7. 13	1	6044 24. 2	1	6060 12. 18. 15	7	P.C. Basil. X.	5752	4 C

[illegible]	Ær. vulgaris.	Julian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser in Orient.		Ær. Diocletian	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric J.d.w	1 oct	Pano dori. J.d.w	1 oct	Constant Periode. J.d.W.	1 ap.	Namen der römischen Burgermeister.	Jahrrechn. Euseb J.d.w	[illegible] Ocircul	1 M
65 2	552 Biss	597	556 Bi	Kirchenrath in Constantinopel	25	269	6056 8.14	3 Bi	6045 25. 3	3 Bi	6061 13.19. 1	2 Bi	P.C.Bas. XI.	5753	5 BA	6
66 3	553	598	557	Garibald I. Herzog in Baiern.	26	270	6057 9.15	4	6046 26. 4	4	6062 14. 1. 2	3	P.C.Bas. XII	5754	6 G	7
67 4	554	599	558		27	271	6058 10.16	5	6047 27. 5	5	6063 15. 2. 3	4	P.C.Bas. XIII	5755	7 F	1
68 5	555	600	559		28	272	6059 11.17	6	6048 28. 6	6	6064 16. 3. 4	5	P.CBas. XIV	5756	8 E	2
69 6	556 Biss	601	560 Bi		29	273	6060 12.18	1 Bi	6049 1. 7	1 Bi	6065 17. 4. 5	7 Bi	P.C.Bas. XV	5757	9 DC	4
70 7	557	602	561		30	274	6061 13.19	2	6050 2. 8	2	6066 18. 5. 6	1	PC.Bas. XVI	5758	10 B	5
71 8	558	603	562		31	275	6062 14. 1	3	6051 3. 9	3	6067 19. 6. 7	2	PC.Ba. XVII	5759	11 A	6
72 9	559	604	563		32	276	6063 15. 2	4	6052 4.10	4	6068 20. 7. 8	3	PC.Ba. XVIII	5760	12 G	7
73 10	560 Biss	605	564 Bi		33	277	6064 16. 3	6 Bi	6053 5.11	6 Bi	6069 21. 8. 9	5 Bi	PC.Bas. XIX	5761	13 FE	2
274 11	561	606	565		34	278	6065 17. 4	7	6054 6.12	7	6070 22. 9.10	6	P.C.Bas. XX	5762	14 D	3
275 12	562	607	566	Ende des 1. grossen Ostercirculs	35	279	6066 18. 5	1	6055 7.13	1	6071 23.10.11	7	PC.Bas. XXI	5763	15 C	4
276 13	563	608	567	von 532 Jahren	36	280	6067 19. 6	2	6056 8.14	2	6072 24.11.12	1	PC.Ba. XXII	5764	16 B	5
277 14	564 Biss	609	568 Bi		37	281	6068 20. 7	4 Bi	6057 9.15	4 Bi	6073 25.12.13	3 Bi	PC.Ba. XXIII	5765	17 AG	7
278 15	565	610	569		38	282	6069 21. 8	5	6058 10.16	5	6074 26.13.14	4	PCBa. XXIV	5766	18 F	1
279 16	566	611	570	Justinianus † den 14 Nov.	39	283	6070 22. 9	6	6059 11.17	6	6075 27.14.15	5	Justino Jun. Solo.	5767	19 E	2
280 17	567	612	571	Justinus der Jüngere.	1	284	6071 23.10	7	6060 12.18	7	6076 28.15. 1	6	P. C. Justin. Jun. I.	5768	20 D	3
281 18	568 Biss	613	572 Bi		2	285	6072 24.11	2 Bi	6061 13.19	2 Bi	6077 1.16. 2	1 Bi	P. C. Justin. Jun. II.	5769	21 CB	5
282 19	569	614	573	Dritter Cyclus Dyonys. Exig.	3	286	6073 25.12	3	6062 14. 1	3	6078 2.17. 3	2	P. C. Justin. Jun. III.	5770	22 A	6
283 1	570	615	574		4	287	6074 26.13	4	6063 15. 2	4	6079 3.18. 4	3	P. C. Justin. Jun. IV.	5771	23 G	7
284 2	571	616	575		5	288	6075 27.14	5	6064 16. 3	5	6080 4.19. 5	4	P. C. Justin. Jun. V.	5772	24 F	1

Julia-nische Pe-riode.	Ær. vul-ga-ris.	Ju-lian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regie-rungsjahre der römi-schen Kaiser in Orient.	Ær. Dio cle-tian	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric J. d. w	1 oct	Pano dori. J. d. w	1 oct	Constant Periode. J. d. W.	1 ap.	Namen der römischen Burgo-meister.		
5285 21. 3	572 Bisl	617	576 Bi		6	289	6076 28. 15	7 Bi	6065 17. 4	7 Bi	6081 5. 1. 6	6 Bi	P. C. Justin. Jun. VI.	5773	25 ED
5286 22. 4	573	618	577		7	290	6077 1. 16	1	6066 18. 5	1	6082 6. 2. 7	7	P. C. Justin. Jun. VII.	5774	26 C
5287 23. 5	574	619	578		8	291	6078 2. 17	2	6067 19. 6	2	6083 7. 3. 8	1	P. C. Justin. Jun. VIII.	5775	27 B
5288 24. 6	575	620	579		9	292	6079 3. 18	3	6068 20. 7	3	6084 8. 4. 9	2	P. C. Justin. Jun. IX.	5776	28 A
5289 25. 7	576 Bisl	621	580 Bi		10	293	6080 4. 19	5 Bi	6069 21. 8	5 Bi	6085 9. 5. 10	4 Bi	P. C. Justin. Jun. X.	5777	1 GF
5290 26. 8	577	622	581		11	294	6081 5. 1	6	6070 22. 9	6	6086 10. 6. 11	5	P. C. Justin. Jun. XI.	5778	2 E
5291 27. 9	578	623	582	Justinus stirbt den 5 October.	12	295	6082 6. 2	7	6071 23. 10	7	6087 11. 7. 12	6	P. C. Justin. Jun. XII.	5779	3 D
5292 28. 10	579	624	583	Tiberius Con-stantinus.	1	296	6083 7. 3	1	6072 24. 11	1	6088 12. 8. 13	7	Tib. Constan-Solo.	5780	4 C
5293 1. 11	580 Bisl	625	584 Bi		2	297	6084 8. 4	3 Bi	6073 25. 12	3 Bi	6089 13. 9. 14	2 Bi	P. C. Tiber. Const. I.	5781	5 BA
5294 2. 12	581	626	585		3	298	6085 9. 5	4	6074 26. 13	4	6090 14. 10. 15	3	P. C. Tiber. Const. II.	5782	6 G 7
5295 3. 13	582	627	586	Tib. Constant. † den 14 Auguſt.	4	299	6086 10. 6	5	6075 27. 14	5	6091 15. 11. 1	4	P. C. Tiber. Const. III.	5783	7 F
5296 4. 14	583	628	587	Mauritius.	1	300	6087 11. 7	6	6076 28. 15	6	6092 16. 12. 2	5	P. C. Tiber. Const. IV.	5784	8 E
5297 5. 15	584 Bisl	629	588 Bi		2	301	6088 12. 8	1 Bi	6077 1. 16	1 Bi	6093 17. 13. 3	7 Bi	Mauritio Solo.	5785	9 DC
5298 6. 16	585	630	589		3	302	6089 13. 9	2	6078 2. 17	2	6094 18. 14. 4	1	P. C. Maur. I.	5786	10 B
5299 7. 17	586	631	590		4	303	6090 14. 10	3	6079 3. 18	3	6095 19. 15. 5	2	P. C. Maur. II	5787	11 A
5300 8. 18	587	632	591		5	304	6091 15. 11	4	6080 4. 19	4	6096 20. 16. 6	3	P. C. Maur. III	5788	12 G
5301 9. 19	588 Bisl	633	592 Bi	Vierter Cyclus Dionyſ. Exig.	6	305	6092 16. 12	6 Bi	6081 5. 1	6 Bi	6097 21. 17. 7	5 Bi	P. C. Maur. IV	5789	13 FE
5302 10. 1	589	634	593		7	306	6093 17. 13	7	6082 6. 2	7	6098 22. 18. 8	6	P. C. Maur. V	5790	14 D
5303 11. 2	590	635	594		8	307	6094 18. 14	1	6083 7. 3	1	6099 23. 19. 9	7	P. C. Maur. VI	5791	15 C
5304 12. 3	591	636	595		9	308	6095 19. 15	2	6084 8. 4	2	6100 24. 1. 10	1	P. C. Maur. VII	5792	16 B

Ær. vulgatæ.	Julian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser in Orient.	Ær. Diocletian	Griechische Jahrrechnung: Julii Africani J. d. w.	1 oct	Nono berti. J. d. w.	1 oct	Constant Periode. J. d. W.	1 ep.	Namen der römischen Burgermeister.	Christ. J. d. w.	Cyclus
592 Bill	637	596 Bi	Thaßilo I. Herzog in Baiern.	10	309	6096 20. 16	4 Bi	6085 9. 5	4 Bi	6101 25. 2. 11	3 Bi	P. C. Maur. VIII.	5793	17 AG
593	638	597		11	310	6097 21. 17	5	6086 10. 6	5	6102 26. 3. 12	4	P. C. Maur. IX.	5794	18 F
594	639	598		12	311	6098 22. 18	6	6087 11. 7	6	6103 27. 4. 13	5	P. C. Maur. X.	5795	19 E
595	640	599		13	312	6099 23. 19	7	6088 12. 8	7	6104 28. 5. 14	6	P. C. Maur. XI.	5796	20 D
596 Bill	641	600 Bi		14	313	6100 24. 1	2 Bi	6089 13. 9	2 Bi	6105 1. 6. 15	1 Bi	P. C. Maur. XII.	5797	21 CB
597	642	601		15	314	6101 25. 2	3	6090 14. 10	3	6106 2. 7. 1	2	P. C. Maur. XIII.	5798	22 A
598	643	602		16	315	6102 26. 3	4	6091 15. 11	4	6107 3. 8. 2	3	P. C. Maur. XIV.	5799	23 G
599	644	603		17	316	6103 27. 4	5	6092 16. 12	5	6108 4. 9. 3	4	P. C. Maur. XV.	5800	24 F
600 Bill	645	604 Bi		18	317	6104 28. 5	7 Bi	6093 17. 13	7 Bi	6109 5. 10. 4	6 Bi	P. C. Maur. XVI.	5801	25 ED
601	646	605		19	318	6105 1. 6	1	6094 18. 14	1	6110 6. 11. 5	7	P. C. Maur. XVII.	5802	26 C
602	647	606	Maurit. stirbt d. 27 Nov. F. 3.	20	319	6106 2. 7	2	6095 19. 15	2	6111 7. 12. 6	1	P. C. Maur. XVIII.	5803	27 B
603	648	607	Phocas.	1	320	6107 3. 8	3	6096 20. 16	3	6112 8. 13. 7	2	Phoca Solo.	5804	28 A
604 Bill	649	608 Bi		2	321	6108 4. 9	5 Bi	6097 21. 17	5 Bi	6113 9. 14. 8	4 Bi	P. C. Phocæ.	5805	1 GF
605	650	609		3	322	6109 5. 10	6	6098 22. 18	6	6114 10. 15. 9	5	P. C. Phoc. II	5806	2 E
606	651	610	Cyriac. Patr. † 29 Octob. F. 7.	4	323	6110 6. 11	7	6099 23. 19	7	6115 11. 16. 10	6	P. C. Phocæ III.	5807	3 D
607	652	611	Fünfter Cyclus Dionys. Eriq.	5	324	6111 7. 12	1	6100 24. 1	1	6116 12. 17. 11	7	P. C. Phocæ IV.	5808	4 C
608 Bill	653	612 Bi		6	325	6112 8. 13	3 Bi	6101 25. 2	3 Bi	6117 13. 18. 12	2 Bi	P. C. Phoc. V	5809	5 BA
609	654	613		7	326	6113 9. 14	4	6102 26. 3	4	6118 14. 19. 13	3	P. C. Phoc. VI.	5810	6 G
610	655	614	Phocas stirbt d. 5 Octob. F. 2.	8	327	6114 10. 15	5	6103 27. 4	5	6119 15. 1. 14	4	P. C. Phocæ VII.	5811	7 F
611	656	615	Heraclius.	1	328	6115 11. 16	6	6104 28. 5	6	6120 16. 2. 15	5	Heraclio. Solo.	5812	8 E

XXXXX

Julia nische Perio.	Alex. vul. gar.	Julian.	jahr nach Chr. geb.	Namen und Regierungsjahre der römischen Kaiser in Orient,	Dio cle. tian.	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric. J.d.W.	p. oct	Pana dori. J.d.W.	i oct	Conſtant Periode. J.d.W.	i ap.	Namen der römischen Burgermeiſter.	Jahrrechn. Euſeb. J.d.W.	Cir cul
5325 9	612 Bifl.	657	616 Bi	Garibald II. Herz. in Baiern	2	329	6116 12. 17	1 Bi	6105 1. 6	1 Bi	6121 17. 3. 1	7 Bi	P.C. Heracl.	5813	9 DC
5326 6. 6	613	658	617		3	330	6117 13. 18	2	6106 2. 7	2	6122 18. 4. 2	1	P.C. Heracl. II.	5814	10 B
5327 7. 7	614	659	618		4	331	6118 14. 19	3	6107 3. 8	3	6123 19. 5. 3	2	P.C. Heracl. III.	5815	11 A
5328 8. 8	615	660	619		5	332	6119 15. 1	4	6108 4. 9	4	6124 20. 6. 4	3	P.C. Heracl. IV.	5816	12 G
5329 9. 9	616 Bifl.	661	620 Bi		6	333	6120 16. 2	6 Bi	6109 5. 10	6 Bi	6125 21. 7. 5	5 Bi	P.C. Heracl. V.	5817	13 FE
5330 10. 10	617	662	621		7	334	6121 17. 3	7	6110 6. 11	7	6126 22. 8. 6	6	P.C. Heracl. VI.	5818	14 D
5331 11. 11	618	663	622		8	335	6122 18. 4	1	6111 7. 12	1	6127 23. 9. 7	7	P.C. Heracl. VII.	5819	15 C
5332 12. 12	619	664	623		9	336	6123 19. 5	2	6112 8. 13	2	6128 24. 10. 8	1	P.C. Heracl. VIII.	5820	16 B
5333 13. 13	620 Bifl.	665	624 Bi		10	337	6124 20. 6	4 Bi	6113 9. 14	4 Bi	6129 25. 11. 9	3 Bi	P.C. Heracl. IX.	5821	17 AG
5334 14. 14	621	666	625		11	338	6125 21. 7	5	6114 10. 15	5	6130 26. 12. 10	4	P.C. Heracl. X.	5822	18 F
5335 15. 15	622	667	626	Anfang der Hegira.	12	339	6126 22. 8	6	6115 11. 16	6	6131 27. 13. 11	5	P.C. Heracl. XI.	5823	19 E
5336 16. 16	623	668	627		13	340	6127 23. 9	7	6116 12. 17	7	6132 28. 14. 12	6	P.C. Heracl. XII.	5824	20 D
5337 17. 17	624 Bifl.	669	628 Bi		14	341	6128 24. 10	2 Bi	6117 13. 18	1 Bi	6133 1. 15. 13	1 Bi	P.C. Heracl. XIII.	5825	21 CB
5338 18. 18	625	670	629		15	342	6129 25. 11	3	6118 14. 19	3	6134 2. 16. 14	2	P.C. Heracl. XIV.	5826	22 A
5339 19. 19	626	671	630		16	343	6130 26. 12	4	6119 15. 1	4	6135 3. 17. 15	3	P.C. Heracl. XV.	5827	23 G
5340 20. 1	627	672	631		17	344	6131 27. 13	5	6120 16. 2	5	6136 4. 18. 1	4	P.C. Heracl. XVI.	5828	24 F
5341 21. 2	628 Bifl.	673	632 Bi		18	345	6132 28. 14	7 Bi	6121 17. 3	7 Bi	6137 5. 19. 2	6 Bi	P.C. Heracl. XVII.	5829	25 ED
5342 22. 3	629	674	633		19	346	6133 1. 15	1	6122 18. 4	1	6138 6. 1. 3	7	P.C. Heracl. XVIII.	5830	26 C
5343 23. 4	630	675	634		20	347	6134 2. 16	2	6123 19. 5	2	6139 7. 2. 4	1	P.C. Heracl. XIX.	5831	27 B
5344 24. 5	631	676	635	Tod des Mahomet.	21	348	6135 3. 17	3	6124 20. 6	3	6140 8. 3. 5	2	P.C. Heracl. XX.	5832	28 A

Julia nische Periode.	Ær. vulgaris.	Julian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser in Orient.	Ær. Diocletian	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric. J.d.w	1 cer	Panodori. J.d.w	1 cer	Constant. Periode. J.d.W.	1 ar.	Namen der römischen Ubergermeister.	Jahrrechn. Euseb. J.d.w
5345 25. 6	632 Bisl	677	636 Bi	Anf. der Æræ Yezdegerdicæ	22	349	6136 4. 18	5 Bi	6125 21. 7	5 Bi	6141 9. 4. 6	4 Bi	P.C. Heracl. XXI.	5833
5346 26. 7	633	678	637		23	350	6137 5. 19	6	6126 22. 8	6	6142 10. 5. 7	5	P.C. Heracl. XXII.	5834
5347 27. 8	634	679	638		24	351	6138 6. 1	7	6127 23. 9	7	6143 11. 6. 8	6	P.C. Heracl. XXIII.	5835
5348 28. 9	635	680	639		25	352	6139 7. 2	1	6128 24. 10	1	6144 12. 7. 9	7	P.C. Heracl. XXIV.	5836
5349 1. 10	636 Bisl	681	640 Bi	Die Türken erobern Jerusalem	26	353	6140 8. 3	3 Bi	6129 25. 11	3 Bi	6145 13. 8 10	2 Bi	P.C. Heracl. XXV.	5837
5350 2. 11	637	682	641		27	354	6141 9. 4	4	6130 26. 12	4	6146 14. 9. 11	3	P.C. Heracl. XXVI.	5838
5351 3. 12	638	683	642		28	355	6142 10. 5	5	6131 27. 13	5	6147 15. 10. 12	4	P.C. Heracl. XXVII.	5839
5352 4. 13	639	684	643		29	356	6143 11. 6	6	6132 28. 14	6	6148 16. 11. 13	5	P.C. Heracl. XXVIII.	5840
5353 5. 14	640 Bisl	685	644 Bi		30	357	6144 12. 7	1 Bi	6133 1. 15	1 Bi	6149 17. 12. 14	7 Bi	P.C. Heracl. XXIX.	5841
5354 6. 15	641	686	645	Heraclius stirbt den 11 März.	31	358	6145 13. 8	2	6134 2. 16	2	6150 18. 13. 15	1	P.C. Heracl. XXX.	5842
5355 7. 16	642	687	646	Heracl. Jun. ed. Constantin. III.	1	359	6146 14. 9	3	6135 3. 17	3	6151 19. 14. 1	2	Heracl. Jun. Const. Solo.	5843
5356 8. 17	643	688	647	Constans II.	1	360	6147 15. 10	4	6136 4. 18	4	6152 20. 15. 2	3	Constans II. Solo.	5844
5357 9. 18	644 Bisl	689	648 Bi		2	361	6148 16. 11	6 Bi	6137 5. 19	6 Bi	6153 21. 16. 3	5 Bi	I P. C. Constant. II.	5845
5358 10. 19	645	690	649	Theodo I. Herzog in Baiern.	3	362	6149 17. 12	7	6138 6. 1	7	6154 22. 17. 4	6	II P. C. Constant. II.	5846
5359 11. 1	646	691	650		4	363	6150 18. 13	1	6139 7. 2	1	6155 23. 18. 5	7	III P. C. Constant. II.	5847
5360 12. 2	647	692	651		5	364	6151 19. 14	2	6140 8. 3	2	6156 24. 19. 6	1	IV P. C. Constant. II.	5848
5361 13. 3	648 Bisl	693	652 Bi		6	365	6152 20. 15	4 Bi	6141 9. 4	4 Bi	6157 25. 1. 7	3 Bi	V P. C. Constant. II.	5849
5362 14. 4	649	694	653		7	366	6153 21. 16	5	6142 10. 5	5	6158 26. 2. 8	4	VI P. C. Constant. II.	5850
5363 15. 5	650	695	654		8	367	6154 22. 17	6	6143 11. 6	6	6159 27. 3. 9	5	VII P. C. Constant. II.	5851
5364 16. 6	651	696	655		9	368	6155 23. 18	7	6144 12. 7	7	6160 28. 4. 10	6	VIII PC. Constant. II.	5852

Julia nische Pe- riode.	Ar. vul- gatis.	Ju- lian. jahr.	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Ab. Dio cle- tian	Griechische Jahrrechnung. Julii Afric. J.d.w	1. oct	Pana- dori. J.d.w	1 oct	Conſtant. Porphyr. J.d.M.	1 ap.	Römiſche Vermächtnißen regie- rungen.	Jüdiſche Zeitrechnung nach Seder Olam Zuta. Epoche J.d.W.		
5365 17. 7	652 Biſſ	697	656 Bi	Martertod des h. Emmeramus	10	369	6156 24. 19	2 Bi	6145 13. 8	2 Bi	6161 2. 5. 11	1 Bi	IX. P. C. Conſtant. II.	5838	21 CB
5366 18. 8	653	698	657		11	370	6157 25. 1	3	6146 14. 9	3	6162 2. 6. 12	2	X. P. C. Conſtant. II.	5854	22 A
5367 19. 9	654	699	658		12	371	6158 26. 2	4	6147 15. 10	4	6163 3. 7. 13	3	XI. P. C. Conſtant. II.	5855	23 G
5368 20. 10	655	700	659	Tod des h. Mag. auf Abt z. Füſſ.	13	372	6159 27. 3	5	6148 16. 11	5	6164 4. 8. 14	4	XII. P. C. Conſtant. II.	5856	24 F
5369 21. 11	656 Biſſ	701	660 Bi		14	373	6160 28. 4	7 Bi	6149 17. 12	7 Bi	6165 5. 9. 15	6 Bi	XIII. P. C. Conſtant. II.	5857	25 ED
5370 22. 12	657	702	661		15	374	6161 1. 5	1	6150 18. 13	1	6166 6. 10. 1	7	XIV. P. C. Conſtant. II.	5858	26 C
23. 13	658	703	662		16	375	6162 2. 6	2	6151 19. 14	2	6167 7. 11. 2	1	XV. P. C. Conſtant. II.	5859	27 B
5372 24. 14	659	704	663		17	376	6163 3. 7	3	6152 20. 15	3	6168 8. 12. 3	2	XVI. P. C. Conſtant. II.	5860	28 A
5373 25. 15	660 Biſſ	705	664 Bi		18	377	6164 4. 8	5 Bi	6153 21. 16	5 Bi	6169 9. 13. 4	4 Bi	XVII. P. C. Conſtant. II.	5861	1 GF
5374 26. 16	661	706	665	Bruno Biſchof zu Paſſau.	19	378	6165 5. 9	6	6154 22. 17	6	6170 10. 14. 5	5	XVIII. P. C. Conſtant. II.	5862	2 B
5375 27. 17	662	707	666		20	379	6166 6. 10	7	6155 23. 18	7	6171 11. 15. 6	6	XIX. P. C. Conſtant. II.	5863	3 D
5376 28. 18	663	708	667		21	380	6167 7. 11	1	6156 24. 19	1	6172 12. 16. 7	7	XX. P. C. Conſtant. II.	5864	4 C
5377 1. 19	664 Biſſ	709	668 Bi		22	381	6168 8. 12	3 Bi	6157 25. 1	3 Bi	6173 13. 17. 8	2 Bi	XXI. P. C. Conſtant. II.	5865	5 BA
5378 2. 1	665	710	669		23	382	6169 9. 13	4	6158 26. 2	4	6174 14. 18. 9	3	XXII. P. C. Conſtant. II.	5866	6 G
5379 3. 2	666	711	670		24	383	6170 10. 14	5	6159 27. 3	5	6175 15. 19. 10	4	XXIII. P. C. Conſtant. II.	5867	7 F
5380 4. 3	667	712	671		25	384	6171 11. 15	6	6160 28. 4	6	6176 16. 1. 11	5	XXIV. P. C. Conſtant. II.	5868	8 E
5381 5. 4	668 Biſſ	713	672 Bi		26	385	6172 12. 16	1 Bi	6161 1. 5	1 Bi	6177 17. 2. 12	7 Bi	XXV. P. C. Conſtant. II.	5869	9 DC
5382 6. 5	669	714	673	Conſtantin. IV. (Pogonatus).	1	386	6173 13. 17	2	6162 2. 6	2	6178 18. 3. 13	1	Conſtant. Pogonato Solo-	5870	10 B

Regiſter

der merkwürdigſten Sachen im zweyten Theile der Abhandlung von dem wahren Geburt- und Sterbjahre JEſu Chriſti.

A

Æra actiaca, ſieh Schlacht bey Actium.

Æra Antiochena Pompejana, derſelben Anfang 232. Cæſareana ibid., deren Urſprung 143. giebt vermuthlich Anlaß zur jüdiſchen Periode 144. 145.

Æra Ægyptiaca, oder Alexandrina, ſieh alexandriniſche Jahrrechnung.

Æra Græcorum Julii Africani, ſieh Julius Africanus.

Æra gratiæ, ſive Martyrum, fängt nicht in dem 314. ſondern in dem 315ten Jahr der Æræ Ægyptiacæ an 63. giebt Anlaß zur Verſetzung des Mondszirkels 64. und zu einer neuen griechiſchen Jahrrechnung, die dem Panodorus zugeſchrieben wird 66. wie auch zur nachfolgenden Verwirrung in der Chronologie 65 & ſeq. deren Anfang trifft in das 284ſte der gemeinen Zeitrechnung 64.

Æra Hiſpanica fängt nicht in dem 38ſten, ſondern 40ſten Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung an 232. der Author verſpricht darüber eine beſondere Abhandlung ibid.

Æra Græcorum Panodori, ſieh Panodorus.

Æra Ruſſorum, ſieh conſtantinopolitaniſche Periode.

Æra Seleucidarum, ihr Anfang nach der heutigen Chronologie 148. iſt ebenfalls verſetzt ibid. und nicht im 4402ten, ſondern 4401ten der julianiſchen Periode 149. Beweiß davon 148. 221.

Æra

Æra Augustorum, Anfang derselben 232.

Æra vulgaris, giebt das erste Jahr nach der Geburt Christi um 4 Jahr zu spät an 76. Ursachen dieses Fehlers 77. & seq. Vergleichung derselben mit der Jahrrechnung des Julius Africanus 22. 231. des Panodorus 76. 231. der Constantinopolitanischen Periode 94. & seq. mit der Jahrrechnung des Eusebius 178 & seq. mit der alt und neuen jüdischen Periode 128 & seq. mit der Æra actiaca, 102. 232. mit der Egyptischen oder alexandrinischen Jahrrechnung 107. 232. mit der Æra gratiæ, oder Diocletiani 64. 232. mit der Æra Seleucidarum 148. 232. mit der Jahrrechnung der Antiochener 145. 232. mit der Æra Hispanica 232. mit der Hegira der Türken ibid. mit der persischen Jahrrechnung ibid.

Æra Yezdegerdica sich persische Jahrrechnung.

Alexandrinische Chronick gebraucht sich der constantinopolitanischen Periode 92. irret in Angebung der Geburt Christi um 2 Jahr 99. Ursachen dieses Fehlers 106. 108. & seq. welchen sie an andern Orten wiederum verbessert 111. giebt dagegen die Taufe 113. die 3 Predigjahre und die Zeit des Leydens Christi richtig an 115. 120. aus dieser läst sich der Mangel eines Jahres in den Fastis ebenfalls beweisen 124.

Alexandrinische Jahrrechnung fängt nicht im 16ten, sondern 15ten Jahr der julianischen Kalenderverbesserung an 61. 107. Wird von den meisten Zeitrechnern mit der Æra actiaca vermengt 109. ist von der letztern um ein Jahr unterschieden 107. Fehler, die durch Verwechslung derselben mit der Æra actiaca in Angebung der Geburt Christi eingeschlichen sind. 108.

Anatolius Bischoff zu Laodicäa, dessen Cyclus paschalis wird erläutert 38. stimmt mit dem Cyclo lunæ Julii Africani in Angebung des Ostervollmonds überein 41. 41. hieraus läst sich der Tag des jüdischen Osterfests im 31 Jahr der Æræ vulgaris bestimmen ibid.

Annianus hat unter dem Kaiser Arcadius eine Chronologie geschrieben 232. dessen Meinung von dem Geburts- und Sterbjahre Christi ibid. bestätiget das System dieses Autors ibid.

An-

Antigonus, dessen Tod fällt nicht in das 37ste, sondern 38ste Jahr vor der Æra vulgari. 102. 109.

Archelaus, in welchem Jahr er seine Reis nach Rom vorgenommen hat 213.

Astronomische Tabellen zeigen zwar den wahren Vollmond, nicht aber di Osterfest der Juden für vergangene Zeiten an 34. 66.

Augustus der Kaiser ist nicht im 14ten, sondern 13ten Jahr der Æra vulg. gestorben 62. 75. 104. in welchem Jahr derselbe die durch die Priester verwirrte julianische Jahrsform wieder hergestellt 195. 198. dessen Monarchie fängt sich von der Æra actiaca an 100.

B

Bianchini ein römischer Prälat, dessen System von dem Sterbjahr Christi kann nicht bestehen 105. 185. wird aus den syrischen Münzen widerlegt 105. hat den Mangel eines Jahrs in den Fastis zwar eingesehen 185. aber ungehindert dessen das wahre System verfehlet ibid.

Bissextiljahr sieh Schaltjahr.

Bucher (Egidius S. J.), setzet die Petavius das Leiden Christi ganz irrig in das 75ste Jahr nach dem Tod des Cäsars 43. erdichtet einen jüdischen Cyclum von 84 Jahren ibid. Fehler desselben ibid.

C

Cedrenus giebt den Tag des Leidens Christi richtig an 22.

Censorinus aus diesem wird das Jahr bewiesen, worinn K. Augustus die julianische Jahrsform wieder hergestellt hat. 195.

Chronick die alexandrinische, sieh alexandrinische Chronick. Die Eusebianische sieh Eusebius.

Chronologie die heutige irret in der julianischen Kalenderepoche um 1 Jahr, 58. 73. 74. in der Æra vulgari um 1 Jahr ibid. in der griechischen Jahrrechnung des Julius Africanus um 4 Jahr 19. 20. in der constantinopolitanischen Periode um ein Jahr 94 & seq. in der Jahrrechnung Eusebii um 2 Jahr 178. & seq. in der alten jüdischen Periode um 11 Jahr 129. & seq in der Æra Seleucidarum um 1 Jahr 148. 221. in der Æra Hispanica um 2 Jahr 233.

in der Æra actiaca um 2 Jahr 101. 104. 108. in der alexandriniſchen, oder egyptiſchen Jahrrechnung um 1 Jahr 101.

Cleopatra ihr Todfall ſchlägt nicht in das 16te, ſondern in das 15te Jahr des julianiſchen Kalenders 61. 107.

Clemens Alexandrinus, deſſen Meynung von der Zeit der Geburt Chriſti 109. 268. warum er und andere hierinn um 2 Jahr fehlen 108. 109. giebt dagegen den Tag der Geburt Chriſti am richtigſten an 199. & ſeq. 216. 222. fehlt in dem Sterbjahre Chriſti 28. 6. was ihn zu dieſer Meynung bewogen hat ibid.

Conſtantinus der Kaiſer, wenn er den Römerzins eingeführt 93.

Conſtantinopolitaniſche Periode, Vergleichung derſelben mit der Æra vulgari 83. & ſeq. iſt nach der heutigen Chronologie ebenfalls nicht richtig angeſetzt 94. Beweis davon aus der alexandriniſchen Chronick 95. 96. aus dem Iſaacus Argyrus 108.

Cyclus Lunæ, ſiehe Mondzirkel.

Cyclus Solis, ſieh Sonnenzirkel.

Cyrillus der heil. ſetzet den alexandriniſchen Oſterzirkel bis zum 247ſten Jahr der Æræ gratiæ fort 65.

D

Dionyſius Exiguus führt den alexandriniſchen Oſterzirkel auch in der abendländiſchen Kirchen ein 65. iſt Urheber der heutigen mangelhaften Æra vulgaris 76. wozu er durch die irrige Jahrrechnung des Panodorus verführet worden iſt ibid.

E

Egyptiſche Jahrrechnung, ſieh alexandriniſche Jahrrechnung.

Epiphanius der heil. giebt die Zeit der Taufe Chriſti am richtigſten an 114.

Euſebius Pamphil. Biſchoff zu Cäſarea, deſſen Jahrrechnung, wie ſie in der heutigen Chronologie mit der Æra vulg. verglichen wird 177. iſt ebenfalls um 2 Jahr verſetzt 178. Beweis hierüber aus deſſen Chronick 179. aus dem Victorius Aquitanicus 181. aus deſſen Sonnenzirkel ibid. und aus dem Mondzirkel 182. fehlt bey der Geburt Chri-

Christi um 2 Jahr 183. Ursach dieses Fehlers ibid. giebt dagegen das Tauf- und Sterbjahr Christi richtig an 184.

F

Fehler in der Chronologie, sieh Chronologie.
Festum Epiphaniæ, wovon es seinen Namen bekommen 78. 113.

G

Geburt Christi (das Jahr der) wird richtig angegeben von Julio Africano 21. von Sulpitio Severo 109. von Jräneo 110. wird allgemein bezeichnet mit dem 28 Jahr der Æræ actiacæ 99. 107. mit dem 41sten Jahr der Regierung Kaisers Augustus 110. mit dem Consulat des Sabinus und Rufus 109. mit dem 5500ten Jahr der Welt des Julius Africanus 21. mit dem 21sten Jahr des alten alexandrinischen Sonnenzirkels 86. allgemeine Uebereinstimmung aller dieser Karactern in dem System des Authors 25. 189. ist in der ersten Kirche nicht unbekannt gewesen 68. wird von Panodoro um 4 Jahr verfehlet 75. Mißverstand der Alten wegen Verwechslung der Æra Alexandrinæ und Actiacæ 108. & 109. Tag der Geburt Christi wird untersucht 208. & seq. verschiedene Meynungen darüber 209. die wahrscheinlichste ist des Clemens Alexandrinus 208. 222. dieser kann weder der 25 Decemb. noch der 6te Jenner seyn 210. Beweis hierüber 211. 215.
Griechische Jahrrechnungen, die 3 werden beschrieben 5. wie sie nach der heutigen Chronologie mit der Æra vulg. verknüpft sind 6. Geben daß Alter der Welt nicht richtig an 8 & 9. sind allein zu Anzeigung des Sonn- und Mondszirkels erfunden 10. des Julius Africanus, sieh unter diesem Namen. des Panodorus, sieh Panodorus neuere der Griechen und Russen, siehe constantinopolitanische Periode.
Griechische Kirchenväter und Geschichtschreiber stimmen mit dem Geburts- und Sterbjahr Christi in den meisten und fürnehmsten Kennzeichen zusamm 22.

Register.

H

Hegyra der Türken fangt an im 622sten Jahr der Æra vulg. 232.
Herodes Aſcalonites, der Anfang der 34 Jahren ſeiner Regierung fällt nicht in das 9te, ſondern in das 8te Jahr des julianiſchen Kalenders 102. Beweis hierüber aus dem Flavius Joſephus 104. zu welcher Jahrszeit derſelbe geſtorben 210. Fehler in dem Syſteme des Uſſers. 214.

J

Jahrrechnung die drey Griechiſche, ſieh griechiſche Jahrrechnung.
Jahrrechnung des Julius Africanus, ſieh Julius Africanus.
Jahrrechnung des Panodorus, ſieh Panodorus.
Jahrrechnung die neuere der Griechen und Ruſſen, ſieh conſtantinopolitaniſche Periode.
Jahrrechnung der Juden, ſieh jüdiſche Jahrrechnung.
Jahrrechnung des Euſebius, ſieh Euſebius.
Jahrrechnung der Türken, ſieh Hegira.
Jahrrechnung der Perſier fängt in dem 612ten Jahr der Æra vulg. an.
Ignatius der heil. Biſchoff zu Antiochia giebt in ſeiner Epiſtel an die Trallianer die 3 Predigjahr Chriſti ausdrücklich an 29.
Indictionszirkel, wenn er angefangen hat 93. das erſte Jahr der Æra vulg. fällt nicht in das 4te, ſondern in das 5te Jahr deſſelben 94.
Joſephus (Flavius) der jüdiſche Geſchichtſchreiber giebt die Jahre und den Anfang der Regierung Herodis richtig an 103.
Juden, ob ſie ihre Neomenias von der erſten Erſcheinung des Mondes zu zählen angefangen 31. wenn ſie ihr Oſterfeſt gehalten 30. 117.
Irænæus, deſſen Meinung über das Geburtsjahr Chriſti 110. trifft mit dem Syſtem des Authors überein ibid.
Jüdiſche Jahrrechnung Vergleichung der heutigen mit der Æra vulgari 128. aus der heutigen können die Oſterfeſte auf die Zeiten Chriſti nicht beſtimmt werden 129. iſt wie jene des Panodorus um 11. Jahr verſetzt 130. 132. Zeigt nach der Correction das Jahr, und den Tag des Leidens Chriſti richtig an 132. 135. Beweiſt dagegen den Ungrund des Syſtems vom 33ſten Jahr der Æra vulgaris 136. 137.

137. ist nicht zu Bestimmung des Weltalters, sondern nur zur jüdischen Kalenderrechnung erfunden 142. hat vermuthlich ihren Anfang mit der Æra Antiochena erhalten 143. 1745.

Julius Africanus giebt das Jahr der Geburt Christi richtig an 21. fehlt aber bey dem Sterbjahr Christi 15. 26. ist einer von den Urhebern der Tradition vom 25 März 25. wahrscheinliche Ursach dieser Tradition 28. seine Jahrrechnung der griechischen Geschichtschreiber hat vor den übrigen griechischen Jahrzahlen den Vorzug 7. ist aber in der heutigen Chronologie um 4 Jahr versetzt 15. Beweis hiervon 16. 17. 18. 19. hieraus läßt sich nach der rechten Ersetzung das wahre Geburts- und Sterbjahr Christi sicher bestimmen 21 & seq. Beweis hierüber aus dem Anianus 232. aus dem H. Maximus 23. hierdurch wird das System des Authoris durchgehends bestärket 28. & seq. Mißverstand des Petavius hierinn 7. 24. dessen Jahrrechnung ist von der Jahrzahl des Panodorus nicht um 7. sondern um 11. Jahr unterschieden 70. 73. bey den Constantinopolitanischen Periode aber macht der Unterschied nicht 8. sondern nur 5. Jahr. 94. 98.

Isaacus Argyrus rechtfertiget des Authoris System in der Constantinopolitanischen Periode 97.

Julianische Kalender Epoche deren Versetzung wird weiters erwiesen 58. 74

K.

Kalender, Vergleichung des jüdischen mit dem römischen für die Zeit der Geburt Christi 223. & seq. für die 3 Predigt- und das Sterbjahr Christi 153. Beweis von der Richtigkeit desselben 172. Gebrauch des jüdischen zu Erfindung des wahren Sterbjahres Christi 132. 135.

Kennzeichen historische, astronomische und chronologische oder künstliche stimmen in dem Systeme des Authoris durchgehends zusamm 25.

M.

Macrobius dessen Zeugniß von der Verwirrung der Schalttagen in den ersten 36 Jahren des julianischen Kalenders wird untersucht 134. 138

Maximus der H. zeiget in seiner Kirchenkalenderrechnung das wahre Sterbjahr Christi in der Jahrzahl des Julius Africanus richtig an 28.

he-

... das System des Authoris ibid. warum sein Zeugniß bisher bis gegolten hat 24. irret in den Concurrenten 56. vermenget die Jahrzahl des Julius Africanus und Panodorus 79.

... des Kaisers Augustus fängt in Asien nach der gewonnenen Schlacht bey Actium, in Egypten aber nach dem Uebergang der Stadt Alexandria an 107. durch Bestimmung des wahren Anfangs derselben kann das Jahr der Geburt Christi bestimmt werden 100.

Mondzirkel dessen Gebrauch ist uralt, und bis auf die Zeiten Christi zurück 12. wird bey allen griechischen Epochen durch die Division mit 19. gefunden 11. 13. 35. dreyerley Artendesselben 37. des Julius Cäsars fängt mit dem 1ten Jänner zu laufen an 40. der griechische und alexandrinische von dem 23. März 36. der jüdische oder lateinische von dem 13 Sept. 174. wie diese 3 Mondzirkel in den Jahren miteinander übereinstimmen 36. der Gebrauch hiervon hat bey den Juden, und Syriern vermuthig schon mit der Æra Antiochena Cæsaris angefangen 142. bey den Griechen aber mit der Æra actiaca 60. wird bey den Alexandrinern in dem 1sten Jahr Diocletiani abgeändert 63. 64. Folgen davon in der Chronologie 65. & seq. in der Eusebianischen Jahrzahl wird der jüdische angezeigt 182.

Monat, ob die Juden die ihrige mit der ersten Erscheinung des Neulichts zu zählen angefangen 31.

O.

Osterfest der Juden kann durch die astronomische Tafeln niemals sicher bestimmt werden. 34. ist richtiger durch den Mondzirkel zu finden, der zu selbiger Zeit im Gebrauch war ibid. Ob es den 14 oder 15 Nisan gehalten worden 117. ist im 31sten Jahr der Æ. v. am 24 März, das Parasceve aber am 23 gewesen 35. Beweis hiervon aus dem griechischen Mondzirkel des Africanus 36. aus der Method des H. Maximus 38. aus dem Cyclo Anatolii 39. aus den astronomischen Tafeln, und der jüdischen Jahrsform 44. 49. aus der jüdischen Kalenderrechnung nach der corrigirten jüdischen Periode 133. 135. Irrwahn der meisten Zeitrechner in Angebung derselben 47.

ist im 33sten Jahr der Æ. vul. an keinem Sabbath, folglich das Paraſceve an keinem Freytag geweſen 50. 51.

P.

Panodorus ein egyptiſcher Mönch iſt Urheber der zweyten griechiſchen Jahrrechnung 61. 67. was hierzu Anlaß gegeben ibid. verfehlet die Zeit der Geburt Chriſti um 4 Jahr 75. wahrſcheinlicher Anlaß zu dieſem Fehler 77. iſt Urſach an der heutig mangelhaften Æra vulgari 76. und an der ganzen Verwirrung in der Chronologie von den Zeiten Chriſti 79 & ſeq. deſſelben Jahrrechnung wird von einigen mit der Jahrzahl des Afrieanus irrig vermiſcht 78. bey deſſen Einführung, ſind die Biſſextiljahr zum erſtenmal auf die ungerade Zahlen des Sonnenzirkel eingetroffen 69.

Paraſceve, Irrwohn der meiſten Zeitrechner hierüber 47. iſt vom 28 bis zum 32 Jahr der Æræ vulgaris in 5 Jahren 4mal auf einen Freytag gefallen 48 ſeq. traf im 33ten Jahr der Æ. v. auf keinen Freytag, ſondern Mittwoch 50. 51.

Paulus von Mivelburg, warum er nach der jüdiſchen Kalenderrechnung von dem 20 bis in das 40ſte Jahr der Æ. v. das Paraſceve Paſchæ niemals im Monath März, und zugleich an einem Freytag finden können 129. ſein Ordnung der Schalttage in den erſten Julianerjahren kann nicht beſtehen. 196.

Petavius Dionyſius will die translationem feriarum in der jüdiſchen Jahrsform zu den Zeiten Chriſti nicht zulaſſen 33. widerſpricht ſich hierinn ſelbſt ibid. deſſen Irrthum in Angebung des Sterbjahres Chriſti 43. Fehlet in Erläuterung des alten Sonnenzirkels 85.

Periode jüdiſche, ſiehe jüdiſche Jahrrechnung

Pilatus, wenn er Landpfleger in Judäa geworden 105.

Register.

R

Reinigungsopfer, ob dieses vor oder nach der Ankunft der 3 Weisen aus Morgenland geschehen. 211. 212.

S.

Sabatjahr, die gemeine jüdische Periode zeiget die Sabatjahr richtig an 148. Irrthum einiger Zeitrechner hierinn 146. wird durch das System des Authoris gehoben 147. die auf das rechte ersetzte Jahrzahl Africani zeiget durch die Division mit 7 die Sabatjahr ebenfalls ganz richtig an 151.

Schaltjahr treffen in der Jahrzahl Africani nur auf die gerade Zahlen des Sonnenzirkel 69. in der Jahrzahl des Panodorus aber auf die ungeraden Zahlen 70 & seq. werden in der Jahrzahl Africani durch die Division mit 4 gefunden 20. Hieraus wird die rechte Ordnung der griechischen Jahrrechnungen nach dem Systeme des Authoris bewiesen 71. 73. Ordnung der Schaltjahren in den ersten Jahren des julianischen Kalenders 193. Fehler hierinn, nach dem System des Petavius, und Scaligers 194. Unterschied derselben nach der Anordnung des Julius Cäsars, und Kaisers Augustus 199. Streit hierüber erhält seine Entscheidung durch die Entdeckung des Authoris 197. Antwort auf die Einwürf 204.

Schlacht bey Actium ist nicht in dem 15 oder 16ten, sondern im 14ten Jahr des verbesserten julianischen Kalenders erfolgt, wovon auch die Æra actiaca ihren Anfang nimmt 104. 108. wird durch einige syrische Münzen erläutert 101. das 28ste Jahr hiervon bezeichnet das wahre Geburtsjahr Christi 99. ist mit der Æra Ægyptiaca nicht zu vermischen 106. Fehler die hieinn bey den meisten Zeitrechner vorbeygegangen sind 109.

Solinus dessen Zeugnis von der Verwirrung in den Schalttagen in den ersten Julianerjahren wird untersucht 194. bestättiget das System des Authoris 198.

Sonnenzirkel der heutige erreicht kaum das Alter des achten Seculi 12. der alte zeigte keine Sonntagsbuchstabe, sondern die concurrentes Mensium an ibid. des Julius Africanus wird erläutert 55. zeigt die concurrentes Octobris 56. des Panodorus 69. hat mit dem vorigen gleiche concurrentes 69. 70. warum die Bissextilsjahr in dem letztern auf die ungerade, in dem ersten aber auf die gerade Zahlen eintreffen 69. der alexandrinische 82. zeigt die concurrentes vom Monat März 84 & seq. wird erläutert 86 seq. ist schon vor der Æra gratiæ in Uebung gewesen 89. dadurch wird das rechte Jahr der Geburt Christi bewiesen 87. der alte wird von Petavio irrig verstanden 85. der constantinopolitanischen Periode 125. zeigt die Concurrenten vom Monat April 126. Unterschied des heutigen der Juden mit der alten 131. der Eusebianischen Jahrzahl 181. hat eben die concurrentes wie in der Constantinopolitanischen Periode 181.

Sterbjahr Christi, Meynung des Julius Africanus hierüber 13. kann nicht bestehen 27. des Authoris wird ferners bestätiget, durch den Kirchenrath in Palästina vom 196ten Jahr der Æ. v. 22. durch die alexandrinische Chronick 112. & seq. durch die Eusebianische Chronick 184. durch das Zeugniß des H. Maximus 23. des Anianus 230. durch den Cedrenus, Georgius Syncellus, Theophanes und die meisten griechischen Geschichtschreiber, und Kirchenväter 22. ist das 5534ste nach der Jahrzahl des Julius Africanus ibid. das angehende 5539ste und angehende 5540ste Jahr der Constantinopolitanischen Periode 121. das 5231ste Jahr der Welt nach der Jahrrechnung Eusebii 184. das 76ste nach dem Tod des Julius Cäsars 43. das 31ste der Æræ vulgaris 25.

Sterbtag Christi ist der 23te März 23. Beweis hierüber aus dem Mondzirkel des Africanus 35. aus dem Osterzirkel des Anatolius 38. aus der jüdischen Jahrsform 44. aus der gemeinen jüdischen Kalenderrechnung 132. 135. aus dem Computo des H. Maximus 38. kann der 25 März nicht seyn 26. 27. auch nicht der 3te April im 33sten Jahr der Æ. v. 50. 51.

Suetonius, deſſen Zeugniß von Herſtellung des julianiſchen Kalenders unter K. Auguſtus wird erläutert 195.
Sulpitius Severus, deſſen Meinung von dem Geburtsjahr Chriſti 109. trifft mit dem Syſtem des Authors überein ibid.
Syncellus Georgius, Zeugniß deſſelben von dem Africanus 17. von dem Panodorus 74. von dem Anianus 130.
Syriſche Münzen (aus einigen) wird der Anfang der Regierung Kaiſers Tiberius erläutert 101. und der Fehler der heutigen Chronologie in Angebung des Todes Kaiſers Auguſti bewieſen 102. auch dadurch die wahre Epoche von der Geburt Chriſti entdecket 106.

T

Tag der Geburt Chriſti, ſieh Geburt Chriſti.
Tag der Verkündigung Mariä, ſieh Verkündigung Mariä.
Tabellen zur jüdiſchen Kalenderrechnung 173. deren Gebrauch 139. die aſtronomiſche geben das jüdiſche Oſterfeſt von den Zeiten Chriſti nicht recht an 34. 66.
Theophanes giebt den Tag des Leidens Chriſti richtig an 22.
Theophilus Biſchoff zu Alexandria ſetzet den alexandriniſchen Oſterzirkel fort 67. deſſen erſtes Jahr ſtimmt ein mit dem 96ſten der Æræ gratiæ 67. 76.

V. U.

Verbeſſerung einiger Fehler, die in den Tabellen des erſten Theils dieſer Abhandlung entdecket worden ſind 61. 78. 148.
Vergleichung des jüdiſchen mit dem römiſchen Kalender für die Zeit der Geburt Chriſti, 223. für die 3 Predigt- und das Sterbjahr Chriſti 153. rechte der Jahrrechnung des Africanus und Panodorus 71. der fürnehmſten Epochen mit dem erſten und laufenden 1769ſten Jahr der Æræ vulgaris 231.
Verkündigung Mariä, der wahre Tag davon wird unterſucht 215. aus der Tempeldienſtordnung der Reihe Abia bewieſen 217. und dadurch das Syſtem des Authors von dem Geburtstag Chriſti beſtärkt 221.
Urſprung der Tradition vom 25ten März 26.